Stadtarchiv Gelsenkirchen

Grp. 0 / IV Ort Gelsenk.

U.-Grp. 1 Zeit 1950

Nr. 36 Betr.:

Chronik der Stadt Gelsenk.

Blattzahl:

Stadt Gelsenkirchen

JAHRES - CHRONIK

für das Jahr

1950



Bearbeitet durch Dr. Wilhelm Niemöller

Stadt Gelsenkirchen

JAHRES - CHRONIK

für das Jahr

1950

Institut für
Stadtgeschichte
Gelsenkirchen
HB 3373
LR 01.
Bes.-R

Bearbeitet durch Dr. Wilhelm Niemöller

V o r b e m e r k u n g e n

Das Jahr 1950 war für die Stadt Gelsenkirchen besonders ereignisreich. Im Mittelpunkt standen die zahlreichen Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum: Das alte Gelsenkirchen wurde vor 75 Jahren zur Stadt erhoben, die Buersche Freiheit feierte ihr 500jähriges Jubiläum, die Freiheit Horst ihr 675-jähriges Jubiläum.

Die Veranstaltungen dazu wurden an ihrem Ende leider überschattet durch eine Grubenkatastrophe gewaltigen Ausmaßes auf der Zeche Dahlbusch in Rotthausen, der 78 wackere Bergleute zum Opfer fielen. Das tragische Unglück rief eine Welle von Mitgefühl und Hilfsbereitschaft wach.

In der obersten Verwaltungsspitze der Stadt gab es einen Wechsel: Oberstadtdirektor Zimmermann trat wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand; sein Nachfolger wurde der bisherige Rechtsdezernent, Stadtrat Hülsmann.

Am 18. Juni fanden Wahlen zum Landtag von Nordhrein-Westfalen statt, verbunden mit einer Volksabstimmung über die Verfassung des Landes. Eine zweite, vergrößerte Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" zog viele Besucher von nah und fern an.

Das Vorhandensein geeigneter Säle, vor allem im Hans-Sachs-Haus, ließ es vielen großen Verbänden tunlich erscheinen, ihre Tagungen in Gelsenkirchen abzuhalten. Bedeutsam waren vor allem ein Bäcker-Verbandstag, eine Tagung der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands und eine Tagung des Gartenbauverbandes Westfalen-Lippe. Eine Spielgruppe der "Moralischen Aufrüstung" war für mehrere Wochen in Gelsenkirchen zu Gast.

Die auch im Laufe des Jahres 1950 zunehmende Normalisierung der Verhältnisse ließ es angebracht erscheinen, Dinge, die inzwischen wieder selbstverständlich geworden waren, nicht mehr besonders in der Chronik zu erwähnen. Dem ausführlichen Inhaltsverzeichnis wurde wiederum besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Dr. Wilhelm Niemöller

Sonntag, den 1. Januar

"Die auf der Währungsreform aufbauende wirtschaftspolitische Neuausrichtung mit dem konsequenten Abbau der Plan- und Zwangswirtschaft hat 1949 die Feuerprobe bestanden und sich grundsätzlich als richtig erwiesen", stellte Präsident Deites von der Industrie- und Handelskammer Münster in seinem Neujahrs-Aufruf fest. Weiter hieß es darin: "Ungebrochen ist der gute deutsche Kaufmannsgeist aus den langen Jahren staatlicher Bevormundung hervorgegangen. Unternehmersinitiative und Leistungswille haben die Kontingente abgelöst und bewiesen, daß Industrie, Handel und Gewerbe in der Lage sind, maßgebend an der Wiederaufrichtung eines neuen deutschen Hauses mitzuarbeiten. Die Konsolidierung der politischen Ereignisse läßt für 1950 eine weitere Besserung der wirtschaftlichen Lage erhoffen. Aus eigener Kraft wirde jedoch das zerrissene und finanziell ausgeblutete Deutschland seine Aufgaben nicht erfüllen können. Möge der Demontage-Stop und die Ausschüttung der ersten, für Investitionen freigegebenen Marshall-Hilfe Zeichen einer grundsätzlichen Abkehr von bisherigen Auffassungen in aller Welt sein! Nur in einem wieder geeinten und wirtschaftlich gesunden Deutschland werden sich die großen politischen Probleme der europäischen Völkerfamilie meistern lassen."

-.-

In einem Neujahrsgruß appelierte die Kreishandwerkerschaft Buer an die Freunde des Handwerks, auch im kommenden Jahr im Geiste verantwortungsbewußter Mitarbeit zusammenzustehen. "Das Jahr 1949 brachte uns in wirtschaftlicher Beziehung manches Gute. Wenn auch zum Teil Rückschläge auf dem einen oder anderen Gebiet, insbesondere bei der Demontage, eintraten, so sind diese doch dank gegenseitiger Zusammenarbeit und Unterstützung zum größten Teil behoben. Wir müssen feststellen, daß diese enge Zusammenarbeit auf allen Gebieten dringend erforderlich ist. Mit schönen theoretischen Reden wird die Wirtschaft nicht in Gang gebracht, sondern allein dadurch, daß praktische Gemeinschaftsarbeit in jeder Art geleistet wird. Angesischts der gewaltigen Trümmer, die die vergangenen Jahre Volk, Wirtschaft und Berufsstand hinterlassen haben, bleibt für das kommende Jahr noch außerordentlich viel zu tun. Wir sind daher der Auffassung, daß lle Kreise, gleich wo sie stehen, verantwortungsbewußte Mitarbeit und enge Verbundenheit in jeder Beziehung praktisch zeigen müssen. Wenn der eine für den anderen eintritt, sind wir der Meinung, daß wir für Volk und Vaterland in der schwersten Zeit des Wiederaufbaues unsere Pflicht erfüllen."

-.-

In zwei Neujahrs-Privatspielen schlugen der Tabellenführer der Oberlige West, der STV Horst-Emscher, die SV Union auf dem Platz am Südpark mit 2:0 Toren und der FC Schalke 04 seinen alten Rivalen Fortuna Düsseldorf in Düsseldorf mit 2:0 Toren.

-.-

Montag, den 2. Januar

"Buer an der großen Halbzeit" überschrieb die "Buersche Zeitung" einen Artikel, in dem sie die Kräfte aufzeigte, die das Bild der Stadt Buer in den vergangenen 50 Jahren geformt hatten, vor allem diejenigen, die die Entwicklung des Nordens vorantrieben. - In der gleichen Ausgabe veröffentlichte die Zeitung auch einen Jahresrückblick auf Erfreuliches und Unerfreuliches in der Entwicklung von Horst im Jahre 1949. Die Verantwortung für Kommunalpolitik und Lokales hatte jetzt Paul Klose übernommen.

-.-

Eine Übersicht über den Zustand der katholischen Gotteshäuser in Alt-Gelsenkirchen gaben die "Gelsenkirchener Nachrichten" in einem längeren dreispältigen Artikel unter der Überschrift: "Kirchenglocken läuten das neue Jahr ein".

-.-

Das "Westdeutsche Tageblatt" erschien jetzt viermal in der Woche, und zwar am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

-.-

Die Rationssätze für die 134. Zuteilungsperiode (Januar) betrugen für erwachsene Normalverbraucher: 10.000 g Brot, 650 g Nährmittel, 1.000 g Fleisch, 1.125 g Fett (darunter 125 g Butter) und 1.500 g Zucker.

-.-

Eine Lockerung der Kohlenbewirtschaftung begann beim Bezug von Industriekohlen dadurch, daß alle Kohlenzuteilungen an einzelne Industriegruppen und alle Zuteilungen an die Sonderverbraucher entfielen.

-.-

Das höchste Ergebnis im steuerbegünstigten Sparen in Westfalen erzielte im Jahre 1949 die Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen. Mit 1.344 Sparverträgen und einer Sparsumme von 1.125.000 DM war am 1. Januar ein Spareinlagenbestand von rund 14 Millionen DM vorhanden, der sich auf 70.542 Sparkonten verteilte.

-.-

Nachdem eine Leihamtsnebenstelle im Stadtteil Buer bereits am 15. August 1949 eingerichtet worden war (s. S. 162 des Chronikbandes 1949), wurde jetzt auch die Hauptstelle des Leihamtes im Hause Magdeburger Straße 1 wieder eröffnet.

-.-

Das Vestische Konservatorium (Leitung Ida Kayser-Insinger) eröffnete eine Ballettschule für Drei - bis Sechzehnjährige

unter der Leitung von Hedy Porsch, Ballettmeisterin der Städt. Bühnen.

-.-

Die Ehrenamtlichen Wohnungsermittler, die im Jahre 1945 mit der Aufgabe eingesetzt wurden, dem Wohnungsamt und dem ratsuchenden Publikum zur Seite zu stehen und bei der Ausfindigmachung und Vergabe von freiem Wohnraum mitzuwirken (s. S. 198 des Chronikbandes 1945), wurden unter Anerkennung der für die Bevölkerung geleisteten Arbeit wieder von ihrem Amt entbunden. Ihre Tätigkeit war beendet, nachdem die völlige Durchkämmung und Erfassung des Wohnraumes durchgeführt und die notwendige Fühlungsnahme mit dem wohnungssuchenden Publikum durch den Wohnungszuweisungsausschuß und die Einrichtung von Auskunftsstellen gewährleistet war.

-.-

133 Verkehrsunfälle verzeichnete der Polizeibericht für den Monat Dezember; darunter waren vier tödliche. Außerdem waren aufgeführt: 4 Raubüberfälle, 105 Einbrüche, 241 Diebstähle, eine große Reihe von Anzeigen, darunter 57 wegen rücksichtslosen Fahrens, 17 wegen Trunkenheit am Steuer, 216 wegen Nichtbeachtung von Verkehrszeichen und 629 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen.

-.-

Dienstag, den 3. Januar

"Die Buersche Zeitung" frischte die Erinnerung an die Haas-Berkow-Truppe wieder auf, die vor 25 Jahren ihre Theaterspielzeit in Buer mit der Komödie "Der Revisor" von Gogol eröffnet hatte, und knüpfte daran einige interessante Bemerkungen zur Theatergeschichte Buers. Die Haas-Berkow-Truppe hatte ihren Sitz in Rotthausen.

-.-

Fünf Minuten Heimatkunde trieb der "Gelsenkirchener Anzeiger" für seine Leser mit einem historischen Bericht über den Gutshof Nienhausen unter dem Titel: "Gutshof inmitten von Industrieanlagen".

-.-

Die Ersetzung der britischen Militärmacht durch einen zivilen Oberkommissar wirkte sich auch auf kulturellem Gebiet aus: mit vielen gleichen Einrichtungen wurde auch die Gelsenkirchener "Brücke" aus dem Verband des Intelligence Department herausgelöst und der Education Branch unterstellt. Die Gelsenkirchener "Brücke" zählte im Jahre 1949 rund 6.000 Besucher.

Der Wiedergutmachungsausschuß erkannte 611 Fälle als Verfolgte des Hitler-Regimes an. 115 von ihnen bezogen Renten als Folge politischer Verfolgung.

-.-

Das Amtsgericht lehnte den Antrag des Bauunternehmers Heinrich Raacke auf Eröffnung des Vergleichverfahrens ab und eröffnete das Konkursverfahren. Die Firma hatte im Jahre 1949 durch ein von ihr entwickeltes besonders Serienbausystem von sich rden gemacht (s. S. 132 und 208 des Chronikbandes 1949).

-.-

Der zuständige Landtagsausschuß wählte Bürgermeister Karl Hallwaß (KPD) zum ehrenamtlichen Mitglied des Oberverwaltungsgerichts.

-.-

Die Deutsche Kohlenbergbauleitung und die IG Bergbau brachten gemeinsam ein kleines Heft zum Neujahr heraus, das eine Übersicht über das im Jahre 1949 Erreichte gab und unter den Bergleuten verteilt wurde. Besondere Aufmerksamkeit war dabei dem Wohnungsproblem der Bergarbeiter gewidmet. Als Erfolg wurde begrüßt, daß von 425.000 Ruhrbergmännern jetzt wieder 242.000 eine eigene Wohnung hatten. Das Heft, das viele instruktive Einzelheiten über die Lage des Ruhrbergmanns enthielt, war mit Zeichnungen des Gelsenkirchener Malers Josef Arens versehen.

-.-

Mittwoch, den 4. Januar

Im Koblenz starb im Alter von 80 Jahren der Ehrenvorsitzende des Landesverbandes Rheinland, der frühere erste Bürgermeister der Stadt Buer, Dr. jur. Carl Paul Prosper Ernst Russell. Er war am 14. Februar 1912 zum Bürgermeister gewählt worden und bekleidete sein Amt vom 1. April 1912 bis zum 31. Juli 1919; vom 27. April 1916 an trug er den Titel Oberbürgermeister. In seine Amtszeit fielen u.a. der Bau des Ratshauses Buer und die Einweihung des Oberlyzeums. Nach ihm wurde der Platz an der Freiheit benannt.

-.-

Über die Ansiedlung neuer Firmen der Bekleidungsindustrie an der Vinckestraße im Stadtteil Buer berichtete der "Buersche Anzeiger" unter der Überschrift: "Wie siedeln Buersche Mittelbetriebe?"

-.-

Das kirchliche Leben in Buer ließ die "Buersche Volkszeitung"

an ihren Lesern im Spiegel der Zahlen vorüberziehen. Sie berichtete in der Ausgabe vom 3. Januar über die St. Urbanus-Pfarrei und gab in der Ausgabe vom 4. Januar einen "Querschnitt durch die Pfarren" St. Ludgeri, St. Josef Scholven und St. Michael Hassel sowie Liebfrauen Beckhausen und St. Barbara Erle.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus wurde die 2. AGBI-Messe (Arbeitsgemeinschaft der Bekleidungsindustrie) eröffnete. 50 Aussteller aus Nordrhein-Westfalen zeigten in einem wesentlich erweiterten Umfang - auch die Wandelgänge und die 1. Etage im Hotel waren mit einbezogen - ihre Modell-Entwürfe für die Frühjahrs und Sommermoden. Aber auch die übrigen Westzonen, ja sogar Freiburg i. Br., waren vertreten. Das Protektorat über die Messe hatte Überbürgermeister Geritzmann übernommen.

-.-

In einer Pressekonferenz sprach als Vertreter des Sozialdezernenten Stadt Symanek Städt. Rechtsrat Dr. Freitag über die Verwahrlosung der Jugend. Das Fehlen einer zentralen Registrierung erschwere die Bemühungen des Jugendamtes um die umherstreifenden Jugendlichen. Wegen Eigentumvergehens und Berufsschulversäumnisse hätten im vergangenen Jahre 425 männliche und 58 weibliche Jugendliche vor Gericht gestanden, doch sei die Jugendkriminalität im ganzen nicht angestiegen. Viele Jugendliche schienen zwischen Ost- und Westdeutschland hin und her zu pendeln; sie hätten meist keine oder falsche Papiere. Beliebt sei die Angabe, aus dem Uranbergbau geflohen zu sein. Neben einer wirkungsvollen Bekämpfung der Schundliteratur bleibe das Hauptproblem die Wohnungsfrage.

-.-

Donnerstag, den 5. Januar

Auf die Verkehrsfalle, die durch die Kreuzung zahlreicher Straßenbahnlinien am Horster Stern entstanden sei, machte die "Buersche Zeitung" aufmerksam.

-.-

Über Nachbarschaftsversammlungen und Bürgermeisterwahlen im alten Gelsenkirchen berichteten die "Gelsenkirchener Nachrichten", und zwar unter der Überschrift: "So ging's vor 200 Jahren zu". - In derselben Ausgabe würdigte die Zeitung die Tätigkeit des Wasserwerks für das nördliche westfälische Industriegebiet in Gelsenkirchen unter der Überschrift: "Gelsenkirchen - größtes deutsches Wasserwerk".

-.-

"Probleme des heimischen Kulturlebens erörterte das "Westdeutsche Tageblatt". In diesem Rückblick auf das Jahr 1949 stellte die Zeitung trotz "Kulturkrise" ein sich steigerndes Niveaus fest.

-.-

Auf ein Glückwunschtelegramm an die Gelsenkirchener Patenstadt Newcastle on Tyne erhielt Oberbürgermeister Geritzmann folgendes Antworttelegramm des dortigen Lord Mayors: "Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm, das ich heute erhielt. Im Namen des Rates der Stadt und der Bürger von Newcastle bringe ich die besten Wünsche für Wohlergehen, Glück und Gesundheit für alle Ihre Bürger im Jahre 1950 zum Ausdruck".

-.-

In einer Pressekonferenz gab Direktor Scherkamp von den Stadtwerken folgende Einzelheiten aus dem Vertrag der Stadt Gelsenkirchen mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk (s. S. 252 und 271 des Chronikbandes 1949) bekannt: Das RWE werde voerst den Strom weiterliefern, doch habe die Stadt das Recht, diesen Vertrag mit zweijähriger Kündigungsfrist in einen Großbezugsvertrag umzuwandeln, dessen wesentlichste Bestimmungen bereits in einem zweiten Vertrag festgelegt worden seien. Es sei weiter vereinbart worden, daß die Stadt Eigentümerin des Niederspannungsnetzes einschließlich der Transformatorenstationen bleibe. Erweiterung und Erneuerung des Niederspannungsnetzes, das vom RWE während der Dauer des Konzessionsvertrages gepachtet werde, würden von der Stadt getragen und blieben Eigentum der Stadt. Finanziell gesehen bedeute der Abschluß des Vertrages eine Verdoppelung der bisherigen Konzessionsabgaben des RWE an die Stadtkasse. Diese erhöhte Abgabe würde außerdem von 1934 an in Höhe von rund 1.000.000 DM nachgezahlt. Außerdem erhalte die Stadt die laufende Pacht aus der Verpachtung des Niederspannungsnetzes. Eine Folge der Errichtung der Stromversorgung Emscher-Lippe bei den Stadtwerken sei das gemeinsame Inkasso der Gas- und Stromrechnungen.

-.-

Die katholische Elternschaft aus Bülse und dem Nollenpad-Viertel wandte sich in einer Entschließung gegen die von der Schulverwaltung geplante Umschulung ihrer Kinder, die bis dahin im Heegeheim eingeschult waren, und forderte demgegenüber einen Schulneubau im Ortsteil Bülse und Belassung der jetzt bestehenden Schulklassen im Heegeheim bis zur Fertigstellung dieser Schule. Falls dieser Forderung nicht entsprochen werden sollte, forderte die katholische Elternschaft aus erzieherischen Gründen eine geschlossene Überführung der bestehenden Schulklassen des Heegeheims zur Beisenschule, statt sie, wie die Schulverwaltung wollte, zum Teil der Schule Feldhauser Straße in Scholven zuzuführen. In einer Elternversammlung, an der auch Stadtverordneter Breuckmann, Schulrat Schulte-Mattler und Vikar Kockerols teilnahmen, sagte Stadtrat Vogt zu, alles aufzubieten, um zu einer für die Eltern tragbaren Lösung zu kommen.

-.-

Die Städte Bottrop und Gladbeck wurden in den Raum des Bezirks Gelsenkirchen der Industrie- und Handelskammer Münster einbezogen, für den eine vergrößerte Dienststelle im Stadtteil Buer eingerichtet werden sollte.

-.-

Die Grubenwehr der Zeche Rheinelbe wurde nach Hamborn gerufen, wo auf der Schachtanlage 2/5 in Hamborn/Marxloh das Flöz "Gretchen" in Brand geraten war. Unter Leitung von Branddirektor Lehmann riegelte die Gelsenkirchener Wehr den Gefahrenherd ab.

-.-

Freitag, den 6. Januar

Die Tatsache, daß die städtische Kindertagesstätte im "Schweizer Dorf" ein halbes Jahr bestand, gab den "Gelsenkirchener Nachrichten" Anlaß zu einem Rückblick unter dem Titel: "Gelsenkirchener Kinderparadies".

-.-

Die Städt. Bühnen erfreuen ihre Freunde mit der Erstaufführung der Komödie "Sturm im Wassergals" von Bruno Frank.

Samstag, den 7. Januar

Dr. Wendenburg, der städt. Sonderbeauftragte für den Wiederaufbau, berichtete in Heft 6 der Zeitschrift "Der Städtetag" ausführlich über das sogenannte "Gelsenkirchener System" der Eingliederung ostdeutscher Industrien. Das "Westdeutsche Tageblatt" veröffentlichte einen ausführlichen Auszug daraus mit den markantesten Stellen dieses Aufsatzes.

-.-

Sonntag, den 8. Januar

Die Buch- und Kunsthandlung "Gelsa" zeigte eine Ausstellung von Tierbildern des Gelsenkirchener Graphikers Walter Ebke.

-.-

Die Kreishandwerkerschaft Buer lud die Innungsvertreter zu einer Vorbesprechung über die Veranstaltungen zur 500-Jahr-Feier der Freiheit Buer ein, mit der zusammen folgende weitere Jubiläen gefeiert werden sollten: 85 Jahre Kathol. Gesellenverein, 60 Jahre Gewerkschaftsbewegung, 40 Jahre Kreishandwerkerschaft, 40 Jahre Malerinnung, 30 Jahre Vereinigte Kaufmannschaft und 30 Jahre Evangl. Gesellenverein. Zwei Festzelte sollten aufgebaut werden, eines für die gemeinsamen Veranstaltungen, eines für die Ausstellung des Handwerks. Für die Festwoche wurde folgender Plan aufgestellt:

11. Juni: Eröffnung der Handwerksausstellung,
12. Juni: Tagung des Einzelhandels aus dem Vest,
14.-15. Juni: Bäcker-Verbandstag,
17. Juni: Heimatabend mit dem NWDR.,
18. Juni: Jubelfeier der Kolpingsfamilien, Festzug,
19. Juni: Fest der gesamten Handwerkerfamilie.

-.-

Der STV Horst-Emscher mußte gegen den Duisburger Spielverein antreten; das Spiel endete 8 : 2 für Horst. - Der FC Schalke 04 setzte sich mit Rhenania Würselen auseinander; die Schalker verloren 0 : 2.

-.-

Montag, den 9. Januar

Eine Übersicht über die im Stadtgebiet bestehenden katholischen Jugendgruppen gaben die "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift: "Für eine christliche Umwelt".

-.-

Ein Interview mit Schulrat Köster über die Erfolge des Englischs-Unterrrichts an den Volksschulen, für die die Patenstadt Newcastle wertvolle Lehrbücher geschickt hatte, veröffentlichte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter dem Titel: "Volksschulen ebnen Lebensweg mit Englisch".

-.-

Der "Fall Gladen", der im Jahre 1941 zwei Inhaber der Buerschen Firma Gladen, die Brüder Otto und Egon Gladen, "wegen Verbrechens gegen die Volksschädlingsverordnung, die Kriegssonderstrafrechtsverordnung und wegen Zersetzung der Wehrkraft" vor Gericht gebracht hatte - Otto wurde nach einer Haft von neun Monaten wieder entlassten - Egon zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilt -, wurde jetzt wieder aufgerollt. Das Gericht sprach nunmehr Egon Gladen auf Kosten der Staatskasse frei.

-.-

Die Fleischerinnungen von Gelsenkirchen, Buer und Gladbeck wandten sich auf einer gut besuchten Versammlung in Schloß Horst gegen den Bezug von Wurstwaren von der WEHAG - sie wollten sie wieder selbst herstellen - und setzten sich für das Verwiegen der Schweine auf dem Markt selbst ein, während sie bis jetzt nach dem Gewicht bezahlen mußten, das ein oder zwei Tage vor dem Transport festgestellt worden war.

-.-

In der "Brücke" hielt Joachim Schneider, Chefdramaturg der Städt. Bühnen, ein Referat über die Theater-Situation in Gelsenkirchen unter dem Stichwort: "Gelsenkirchen - ein hoffnungsloser Fall?" Die Möglichkeit zur Aussprache hatte 120 Personen angelockt: Das Fazit: Die Krise kann nur durch Leistungen gemeistet werden. Wie sehr der Dramaturg mit diesem Referat in ein Wespennest gestochen hatte, zeigte das äußerst lebhafte Echo in allen Ortszeitungen.

-.-

Die neu gegründete "Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau" brachte als erste Veröffentlichung ein Buch über den Bergbau heraus. Es enthielt u.a. auch eine Anzahl Gedichte der Gelsenkirchener Dichter Otto Wohlgemuth, Walter Vollmer und Willi Witt.

-.-

Dienstag, den 10. Januar

Unter der Überschrift: "Reiche Verdienste um Buer" würdigte in der "Buerschen Zeitung" ein Fachmann, der viele Jahre unter dem verstorbenen Oberbürgermeister Russell in der Kommunalarbeit zusammengewirkt hatte, ausführlich die Tätigkeit des ersten Buerschen Oberbürgermeisters.

-.-

Zum ersten Male nach der Aufhebung der Zwangswirtschaft gab es in Buer an der Goldbergstraße wieder einen Schweinemarkt. Bei den geforderten hohen Preisen war der Absatz allerdings nur mäßig. Der Markt sollte nun wieder regelmäßig einmal im Monat abgehalten werden.

-.-

Die Martinschule an der Wanner Straße, die im Januar 1911 errichtet worden war, von der aber nach dem Kriege nur noch die Umfassungsmauern stehen geblieben waren, wurde nach dem Wiederaufbau ihrer zwölf Klassen von Stadtrat Vogt und Schulrat Köster wieder ihrer Bestimmung übergeben.

-.-

Dr. Adolf Küppersbusch, Vorstandsmitglied der F. Küppersbusch & Söhne AG, wurde auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Münster vom Justizminister zum Handelsrichter beim Landgericht Essen ernannt.

-.-

Mittwoch, den 11. Januar

Von vier Kriegen erzählte Witwe Stoffers vom Hof Stoffers in Hassel ihren sieben Kindern und sechzehn Enkeln, die zur Feier ihrer 99. Geburtstages zusammengekommen waren.

-.-

Zu der Frage, warum die NSDAP ihre im Jahre 1932 gegebene Zusage, Buer wieder von Gelsenkirchen zu trennen, nicht eingelöst habe, nahm in der "Buerschen Volkszeitung ein Mitarbeiter der Zeitung Stellung, der damals mitten in diesen Problemen gestanden hatte. Die Zeitung veröffentlichte die sehr eingehenden Darlegungen, in denen es in der Hauptsache um private Interessen des damaligen Gauleiters Dr. Meyer ging, unter der Überschrift: "Uneingelöste Versprechungen der Nazis".

-,-

Über das Friedrich-Stift, eine Stiftung des Gelsenkirchener Industriellen Friedrich Grillo, in dem 82 alte Mitbürger untergebracht waren, berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" unter der Überschrift: "Friedrich-Stift, ein vorbildliches Altersheim". - In derselben Ausgabe wurden auch interessante Einzelheiten aus der Planung eines Autohofes an der Balkenstraße in Sutum als Großumschlagsplatz des Güterfernverkehrs mitgeteilt (mit einer Lageskizze); der große dreispaltige Artikel trug die Überschrift: "Millionenprojekt Autohof wird Realität"

-.-

Der letzte Bauabschnitt beim Wiederaufbau des Hans-Sachs-Hauses begann jetzt an der Ecke Ebert- und Munckelstraße. An dieser Stelle kamen bei dem Bombenangriff am 19. März 1945 in dem öffentlichen Luftschutzraum des Hauses 81 Personen ums Leben (s. S. 54/55 des Chronikbandes 1945). Auf das Erdgeschoß an der Front Ebertstraße sollten, so dah der Wiederaubauplan vor, fünf Obergeschosse mit Büroräumen für die Stadtverwaltung aufgesetzt und an der Ecke auch wieder eine Postzweigstelle eingerichtet werden.

-.-

Donnerstag, den 12. Januar

Aus Anlaß des Todes des früheren Buerschen Oberbürgermeisters Russel veröffentlichte der "Buersche Anzeiger" eine Darstellung des Wirkens der früheren Buerschen Bürgermeister seit 1811 unter der Überschrift: "Sie lenkten die Geschicke Buers".

-.-

In ihrer Heimatbeilage berichtete die "Buersche Zeitung über den "Löchterschen Zehnten" und eine über 500 Jahre alte Verkaufsurkunde, aus der hervorzugehen schien, daß die Ritter von Buer die ersten Zehntberechtigten waren.

-.-

Über die Feldmark, ein Bindeglied zwischen Schalke, Rotthausen und Stadtmitte in Alt-Gelsenkirchen, berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in einem mit drei interessanten Fotos bebilderten Artikel unter dem Titel: "Der Stadtteil ohne offizielle Anerkennung".

-.-

Aus Anlaß der Eröffnung weiterer Geschäftslokale in der Ahstraße und der Wiederherstellung der dort gelegenen öffentlichen Bedürfnisanstalt berichtete J. Keichel in den "Gelsenkirchener Nachrichten" einige Kuriositäten aus der Geschichte dieser alten Straße unter der Überschrift: "Handwerkerstraße - Ladenstraße".

-.-

Der Städt. Fuhrpark schaffte einen Theater-Lastzug für die Städt. Bühnen an. Die "Gelsenkirchener Nachrichten" sahen darin die "Kalte Kommunalisierung eines Gewerbszweiges". Die Zeitung opponierte in einem dreispaltigen Artikel heftig gegen diese "teure städtische Einrichtung".

-.-

Freitag, den 13. Januar

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die "Dienstanweisung für die Stadtwerke Gelsenkirchen" vom 28. Dezember 1949.

-.-

Die Informationsabteilung der Deutschen Kohlenbergbauleitung brachte einen "Ruhr-Almanach" heraus. Das Werk enthielt auch 62 Strichzeichnungen des Buerschen Graphikers Hubert Berke. Die "Buersche Zeitung" brachte eine ausführliche Besprechung dieser Veröffentlichung.

-.-

Die Stadt-Sparkasse schrieb einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Neubau des Sparkassengebäudes mit Büro- und Geschäftshaus aus. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die in Gelsenkirchen ansässig oder geboren waren; außerdem wurden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Das Preisgericht bestand aus: Oberstadtdirektor Zimmermann, Geschäftsführer Scharley (Ortsausschuß des DGB), Sparkassendirektor Herold, Verbandsdirektor Prof. Dr. Ing. Rappaport, Baudirektor Regierungsbaumeister Dr. Ing. Väth, Regierungsbaurat a. D. Architekt (BDA) Rosskotten, Düsseldorf und Stadtrat Fuchslocher, Gelsenkirchen. Folgende Preise wurden ausgesetzt: 1. Preis 4.000 DM, 2. Preis 2.500 DM, 3. Preis 1.500 DM sowie 2.000 DM für Ankäufe. Der Einlieferungstermin war auf den 1. März festgesetzt. Der Neubau sollte sich an das Gebäude des Bankvereins Westdeutschland anschliessen und von da bis zur Ruine von Möbel-Weber reichen. Im Erdgeschoß sollten 1.400 qm für Ladenlokale verfügbar sein, im 2. bis 4. Obergeschoß 3.300 qm für Geschäftszwecke; das 5. Obergeschoß war einem Betrieb der Bekleidungsindustrie zugesagt worden. Im Kellergeschoß war ein Restaurant vorgesehen.

-.-

Der Schwimmverein "Wasserfreunde" Buer 1924 hielt seine Generalversammlung ab. In seinem Jahresbericht erhob der Vorsitzende, Studienrat Eggemann, gegen die Stadt den Vorwurf, sie habe ihr Versprechen, bei einem unverschuldeten Defizit bei der Veranstaltung der Westdeutschen Schwimm- und Springmeisterschaften im Freibad Grimberg, die von den Buerschen "Wasserfreunden" ausgerichtet wurden (s.S. 148 des Chronikbandes 1949), mit einer Garantiesumme einspringen zu wollen, bisher nicht erfüllt.

-.-

Das Chorwerk "Das Gottliche" des Buerschen Musikstudienrats Herrmann erlebte durch den Kreuz-Chor in Dresden seine Uraufführung in Anwesenheit des Komponisten und unter der Leitung von Prof. Rudolf Mauersberger.

-.-

Samstag, den 14. Januar

Kreishandwerksmeister Baumeister Emil Krenzer feierte sein silbernes Berufsjubiläum.

-.-

Die Emschergenossenschaft schloß ihre Arbeiten zur Erzielung einer ausreichenden Vorflut für das Poldergebiet Bismarck mit der Inbetriebnahme des neuen Pumpwerks Bismarck ab, so daß die Überschwemmungsgefahr für diesen Stadtbezirk jetzt endgültig beseitigt war.

-.-

Die Westdeutsche Zigarettenfabrik stellte die Produktion ihrer Marke "Kosta" wieder ein, um sich auf neue Marken umzustellen, die eine andere Geschmacksrichtung besaßen.

-.-

Die Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaft "Schüttelrutsche" bestimmte in ihrer Herrensitzung im Hans-Sachs-Haus die Sieger im Preisausschreiben um neue Karnevalslieder. Den 1. Preis holte sich der Conferencier Fritz Frank mit seinem Schunkewalzer "Winkt dir mal ein Gläschen so dann und wann" und dem Kehrreim "Warum denn schon nach Hause gehn?"

-.-

Brutal ermodert und beraubt wurde der Bergmann Karl Schwidder auf dem Heimweg von der Wirtschaft "Zum Forsthaus" in der Emscherbruchstraße. Von dem Täter fand die Polizei keine Spur.

-.-

Sonntag, den 15. Januar

Auf einer kommunalpolitischen Tagung der Gelsenkirchener Zentrumspartei im Hotel "Zur Post" in Buer sprach die Parteivorsitzende Helene Wessel

-.-

Ein Sonderzug und 26 Omnibusse fuhren von Horst nach Dortmund, um den Horster Fußballanhängern Gelegenheit zu geben, den STV Horst-Emscher gegen Borussia Dortmund 0 : 2 - verlieren zu sehen - . Zur gleichen Zeit empfing der FC Schalke 04 Rot-Weiß Oberhausen, das er mit 5 : 2 Toren schlug.

-.-

Montag, den 16. Januar

Nach langem und schwerem Leiden starb in Blühnbach bei Salzburg Dr. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach im 80. Lebensjahr. Als er nach dem Zusammenbruch als Kriegsverbrecher in Haft genommen worden war, erlitt er, bevor der Nürnberger Prozeß begann, im Gefängnis einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr ganz erholte.

-.-

Die "Buersche Volkszeitung " setzte sich in einer Polemik gegen die "Westfälische Rundschau" erneut für die Ausgemeindung Buers ein. Der Artikel trug die Überschrift: "Eine unmögliche Zwangsehe".

-.-

In der Zeit vom 16. bis 21. Januar wurde auf Anordnung des Innenministers eine Zählung des Personenkreises nach Artikel 131 des Grundgesetzes durchgeführt. Erfaßt wurden dabei verdrängte und entlassene Berufsbeamte, Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes mit zwölf oder mehr Dienstjahren sowie berufsmäßige Angehörige der ehemaligen Wehrmacht und die ehemaligen Führer und Führerinnen des Reichsarbeitsdienstes mit mindestens zehn Dienstjahren.

-.-

Auf Vorschlag des Bundesernehrungsministers Dr. Niklas beschloß die Bundesregierung mit Ausnahme von Zucker alle Rationierungsmaßnahmen am 1. März aufzuheben. Von diesem Zeitpunkt an sollten keine Lebensmittelkarten der bisherigen Art mehr ausgegeben werden, so daß nur noch Karten mit Zuckerabschnitten und einigen Abschnitten für etwaige Sonderaufrufe bestehen blieben. Die Aufhebung der Rationierung war allerdings nicht gleichbedeutend mit der Aufhebung der Bewirtschaftung. Alle Maßnahmen zru Verteilung von inländischen Erzeugnissen und Importwaren auf die Verarbeitungsbetriebe, den Großhandel und das Handwerk blieben aufrechterhalten, ebenso die Maßnahmen zur Warenlenkung an einzelne Länder und West-Berlin.

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß bestellte den Stadtoberinspektor Paul Trott zum Standesbeamten des Standesamtsbezirks Gelsenkirchen und wählte Oberbürgermeister Geritzmann als Vertreter der Stadt zum Mitglied des Aufsichtsrats der Vestischen Straßenbahn. - Auf eine Anfrage teilte Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann mit, daß für die Beseitigung von Kriegsschäden an städtischen Gebäuden bis zum 30. Oktober 1949 folgende Beträge ausgegeben wurden/ bei Verwaltungsgebäuden 99.000 DM, bei Schulen 813.000 DM, bei sonstigen Gebäuden 695.800 DM, bei Versorgungsleitungen 248.000 DM, bei Sportplätzen 12.000 DM, für verschiedene Gebäude 196.000 DM, bei dem allgemeinen Grundvermögen

971.000 DM, zusammen 3.043.800 DM. Bis zum Schluß des Rechnungsjahres würden für dieselben Zwecke nochmals 2.834.000 DM ausgegeben.

-.-

Das 5. städt. Sinfoniekonzert brachte - im Bach-Jahr - ausschließlich Musik von J.S. Bach. Unter der Leitung von Richard Heime erklangen: Brandenburgisches Konzert Nr. 5, Violinkonzert E-Dur, Fantasie und Fuge G-Moll für Orgel sowie die Kantaten Nr. 50 ("Nun ist das Heil und die Kraft") und Nr. 56 ("Ich will den Kreuzstab gerne tragen"). Mitwirkende waren die Musikvereine Gelsenkirchen und Buer, das Städt. Orchester Gerard Bunk (Orgel), Eugen Klein (Baß), Franzpeter Goebels (Cembalo), Gustav Senkowski (Flöte) und Herbert Simon (Violine).

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. Merx über das Thema: "Das Volkslied als völkerverbindliche Brücke"; er brachte dazu seltene Schallplatten mit.

-.-

In der Kathol. Arbeits- und Vortragsgemeinschaft Buer sprach Prof. Siegmund (Fulda) über das Thema: "Tier und Mesch".

Dienstag, den 17. Januar

In drei Frotsetzungen veröffentlichte die "Buersche Zeitung" einen Rückblick auf "75 Jahre Kirchenchor St. Urbanus".

-.-

Anläßlich der Wiedereröffnung des Viehmarkts auf dem Heinrichplatz in Bulmke frischte die "Neue Volkszeitung" Erinnerungen an den Schweinekauf dort auf unter dem Titel: "Komm, wir gehn ein "Preschak" kaufen!"

-.-

Über die Arbeit des Hygiene-Instituts berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" in einem ausführlichen Artikel unter der Überschrift: "Blick durchs Mikroskop rettet Millionen".

-.-

Vor Eltern, Erziehern und Sozialfürsorgern sprach Bezirksjugendpfleger Dr. Stegtmeyer (Münster) über die Sittlichkeitsdelikte unter der Jugend und die Möglichkeiten zur ihrer Verhinderung.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete einen zweiten Diskussionsabend mit Dr. Walter von Hollander vom NWDR, und zwar über das Thema: "Die Ehekrise (Frauenfragen - Männersorgen)". Korreferenten waren Pfarrer Lehrbaß (Evgl. Kirchengemeinde Buer-Mitte), Frau Dr. Puyn und Frau Tiggemann als evangelische und katholische Mütter.

-.-

Mittwoch, den 18. Januar

Die Kreishandwerkerschaft in Alt-Gelsenkirchen setzte sich in einer längeren Zuschrift an die "Westfälische Rundschau" für eine Feierstunde beider Kreishandwerkschaften aus Anlaß des Stadt-Jubiläums ein. Die Zeitung veröffentlichte die Mitteilung unter der Überschrift: "Zur Gemeinschaftsarbeit bereit".

-.-

Die "Schweizer Spende", die sich durch ihre Hilfe in schwerer Nachkriegszeit ein unvergängliches Denkmal in den Herzen der Gelsenkirchener Kinder und Mütter gesetzt hatte, legte jetzt in einem Buch von über 250 Seiten einen Rechenschaftsbericht über ihre vielseitige Tätigkeit in Deutschland vor., in dem auch das Wirken in Gelsenkirchen besonders berücksichtigt wurde.

-.-

Auf dem Heinrichsplatz in Bulmke fand der erste Viehmarkt - hauptsächlich Schweinemarkt - in Alt-Gelsenkirchen nach dem Kriege statt.

-.-

Das im September 1947 für Sieche und Altersgebrechliche eingerichtete "Frankestift" der Inneren Mission im Stadtteil Buer wurde jetzt als Vollkrankenhaus für akut erkrankte Personen betrieben und schied damit aus der Siechenfürsorge aus.

-.-

In einem Musterprozeß gegen die Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft wegen des Führunglücks am Kanal am 7. April 1946 (s.S. 71 des Chronikbandes 1946), in dem in der ersten Instanz der Kläger erfolgreich gewesen war, fand in der Berufsuinstanz ein erneuter Lokaltermin mit Zeugenvernehmungen durch den IV. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Hamm statt.

-.-

Donnerstag, den 19. Januar

Die "Buersche Zeitung" benutzte eine Betrachtung über die in einer kommunalpolitischen Tagung des Zentrums (s.S. 12 dieses Bandes) von dem Landtagsabgeordneten Oberbürgermeister Holstein angeschnittene Frage ei er neuen Gemeindeordnung,

um sich wiederum für die Ausgemeindung von Buer einzusetzen. Nach den Ideen dieser neuen Gemeindeordnung seien kommunale Grenzveränderungen nur durch eine Befragung der Bevölkerung zu entscheiden. Der dreispaltige Artikel trug die Überschrift: "Wille der Bevölkerung allein maßgebend".

-.-

Das Statistische Amt der Stadtverwaltung brachte auch in diesem Jahre wieder das "Taschenbuch der Stadt Gelsenkirchen" neu heraus. Es enthielt u.a. auch Vermerke aus der Heimatgeschichte im Kalendarium und eine Vielzahl allgemeiner statistischer Angaben.

-.-

Oberstadtdirektor Zimmermann nahm Besprechungen mit Vertretern von etwa dreißig großen Gelsenkirchener Firmen auf, um mit ihnen die Frage eines Neubaues der Ausstellungshalle auf dem Wildenbruchplatz zu erörtern, die an die Stelle der am 6. November 1944 durch Brandbomben vernichteten Rundhalle und Langhalle treten sollte. Es wurden zwei Ausschüsse gebildet, der eine aus Vertretern der Benutzer- und Ausstellerkreise (er sollte Klarheit über den Verwendungszweck der zu bauenden Halle schaffen), der andere aus Vertretern bauausführender Kreise.

-.-

In der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach Oberchemierat Dr. Strohecker vom Städt. Lebensmitteluntersuchungsamt über das Verderben von Lebensmitteln.

-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete einen Vortragsabend, an dem Dr. Gollnow von der Universitätssternwarte Göttingen über Sterne und Sternsysteme sprach.

-.-

In ihrem Jahresbericht für 1949 stellte die Industrie- und Handelskammer Münster als wichtigste Bereicherung des Industriesystems des Kammerbereichs seit 1945 die Bekleidungsindustrie heraus. Wörtlich hieß es u.a.: "Der stärkste Konzentrationspunkt dieser neuen Industrie entstand in Gelsenkirchen auf Grund eines systematisch verfolgten Industrie-Ansiedlungsprojektes. Insgesamt wurden dort seit 1945 32 neue Betriebe der Bekleidungsindustrie errichtet, in denen zur Zeit schon rund 3.700 Arbeitskräfte beschäftigt sind. Bei über 50 % dieser Betriebe handelt es sich um Gründungen durch Ostvertriebene. Die Stadt Gelsenkirchen beabsichtigt in Zusammenarbeit mit der Kammer durch die Heranziehung der Bekleidungsindustrie ein Aufnahmebecken für minder arbeitsfähige Männer und für die zahlreichen arbeitsuchenden Frauen zu schaffen. Nach den bisherigen Erfahrungen darf festgestellt werden, daß dieser Plan gelungen ist".

-.-

Freitag, den 20. Januar

Eine überraschende Kältewelle ließ das schon begonnene Frühlingdahnen wieder einfrieren.

-.-

Über die Tätigkeit der Grubenwehr der Zeche Rheinelbe berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter der Überschrift "Grubenwehrmänner brauchen starke Nerben".

-.-

Eine vom Wiederaufbauminister angeordnete Zählung der Familienvätér, die die Zusammenarbeit mit ihrer noch auswärts wohnenden Familie beantragen, ergab für Gelsenkirchen 676 Personen mit 3.188 Familienangehörigen, und zwar in Alt-Gelsenkirchen 406, in Buer 225, in Hörst 45. Von den Angehörigen wohnten 1.532 im Regierungsbezirk Münster, 701 in den übrigen Regierungsbezirken des Landes und 955 in der französischen oder amerikanischen Zone.

-.-

Samstag, den 21. Januar

Die Geschichte der Bahnhofstraße, des "kleinen Brodway" von Gelsenkirchen, erzählte der "Gelsenkirchener Anzeiger" seinen Lesern unter der Überschrift: "H. Moenting - Vater der Bahnhofstraße". - In der gleichen Ausgabe wies die Zeitung auf die Steigerung des Verkehrs im Bahnhof Bismarck seit der Eröffnung des Zoos hin und stellte die Leistungen dieses Bahnhofes besonders heraus unter dem Titel: "Bahnhof Bismarck rangiert täglich 1.200 Wagen".

-.-

Der Ausschuß für Verkehr und Wiederaufbau beriet über Anträge und Anregungen zur Ausgesteltung des Jubiläumsjahres der Stadt Gelsenkirchen. In einer offiziellen Mitteilung darüber hieß es u.a.: "Die Frage der Herausgabe einer Jubiläumsschrift und deren Gestaltung wurde einem kleinen Redaktionsausschuß zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Über die einzelnen Veranstaltungen, die aus Anlaß des Jubiläumsjahres in den Ortsteilen Gelsenkirchen und Buer und möglicherweise auch in Horst geplant sind, fand eine sehr angeregte und fruchtbare Aussprache statt, wobei auf allen Seiten der Wille erkennbar wurde, Einzelinteressen dem Interesse der Gesamtheit unterzuordnen. Diese erfreuliche Einmütigkeit läßt mit Bestimmtheit erwarten, daß das Jubiläumsjahr zu einer machtvollen Kundgebung werden und die Stadt Gelsenkirchen, unbeschadet zahlreicher Veranstaltungen in den einzelnen Ortsteilen, so in die Erscheinung treten läßt, wie es ihr als drittgrößter Stadt des Ruhrgebietes zusteht".

-.-

Bergassessor a.D. Braune ehrte im Hans-Sachs-Haus 471 Jubilare der Mannesmann-Zechen. Bei dieser Gelegenheit teilte er mit, daß die Gesellschaft beabsichtige, im Jahre 1950 unter Einschaltung gemeinnütziger Baugesellschaften erstmalig 180 Eigenheime mit 360 Wohnungen in Gelsenkirchen, Wanne-Eickel und Essen zu errichten.

-.-

In der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen brachten die Städt. Bühnen den "Mord im Dom" von Th.S. Eliot heraus. Die Hauptrolle des Erzbischofs spielte Willi Fligge.

-.-

Sonntag, den 22. Januar

Vor etwa 80 Kindergottesdiensthelfern aus dem Stadtteil Buer, die zu einer Tagung im Luthersaal der Evangl. Kirchgengemeinde Buer-Mitte zusammengekommen waren, sprach Superintendent Kluge über das Thema: "Die Aufgaben des Helferamtes im Kindergottesdienst".

-.-

Delegierte aus 19 Evangl. Arbeitervereinen gründeten nach einem Referat des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden Pfarrer Sander (Hattingen) den Bezirksverband Gelsenkirchen.

-.-

Der im Jahre 1933 aufgelöste Bürgerverein Hassel wurde wieder zum Leben erweckt. In einer gut besuchten Versammlung wurde der frühere Vorsitzende Kaufmann Döring einstimmig wiedergewählt.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand eine Revierkonferenz der Delegierten der IG Bergbau statt, in der über die Lohnverhandlungen mit der Deutschen Kohlenbergbauleitung berichtet wurde.

Montag, den 23. Januar

Eine gute Vorstellung von der Technik des Tilt-up-Verfahrens beim Wohnungsbau, hier am Beispiel von Häusern, die die Zeche Hugo an der Hugostraße errichtete, konnte man sich an Hand eines bebilderten Artikels des "Gelsenkirchener Anzeigers" machen; er trug die Überschrift: "Zwei Häuser werden gegossen".

-.-

Aus Anlaß des 60. Geburtstages von Prof. Eduard Bischoff widmeten die "Gelsenkirchener Nachrichten" dem Künstler ein "Künstler-Porträt" vom Halfmannshof".

-.-

Das Städt. Wiederaufbauamt hatte ins Hans-Sachs-Haus weit über 200 Aufbauwillige zusammengerufen, die sich seit etwa Jahresfrist gemeldet hatten. Es wurden drei Projekte erörtert, die unter bestimmten Voraussetzungen spruchreif waren: eines in der Feldmark, eines am Ostfriedhof und das dritte in Erle. Gebaut werden sollten zwei- oder dreigeschossige Reihenhäuser. In der Landgrafenstraße sollten Einfamilienhäuser als Eigenheime errichtet werden. Es wurde angeregt, von sich aus kleinere Gruppen von 20 bis 25 Personen zu bilden und an das Wiederaufbauamt zur weiteren Beratung heranzutreten.

-.-

Bischof Dr. Keller von Münster ernannte den Rektor des Marienhospitels in Buer, Prälat Mertens, in Würdigung seiner Verdienste zum Anstaltspfarrer.

-.-

In einem städt. Kammermusikabend spielte Franzpeter Goebels den I. Teil des "Wohltemperierten Klaviers" von Joh. Seb. Bach (der 2. Teil folgte am 15. Februar).

-.-

Der FC Schalke 04 empfing Rhenania Würselen, gegen deren Mannschaft er schon in drei Spielen nichts ausrichten konnte. Dieses Mal siegten die Knappen mit 3 : 1 Toren. - Der STV Horst-Emscher spielte in Duisburg gegen den dortigen Spielverein unentschieden 1 : 1.

-.-

Dienstag, den 24. Januar

Lehrer Gustav Griese erzählte im "Buerschen Anzeiger" aus Anlaß des Jubiläums "75 Jahre Gelsenkirchen", wie das einstige Dorf Gelsenkirchen drei Sonderrechte erhielt.

-.-

Für eine Besiedlung des Berger Feldes im großen Maßstabe setzte sich die "Westfäl. Rundschau" ein. Sie nannte dieses in der geographischen Stadtmitte gelegene Gelände, das zur Zeit ein riesiges Kartoffelfeld war, einen "städtebaulichen Treppenwitz". Der Artikel trug die Überschrift: "Vakuum Stadtmittelpunkt".

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes sprach Prof. Dr. Hager vom kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Münster über Rembrandts graphische Kunst.

-.-

Der Deutsche Tischtennisbund führte im Hans-Sachs-Haus den ersten internationalen Länderkampf nach dem Kriege zwischen Spitzenspielern aus Schweden und Deutschland durch. Die schwedische Mannschaft, die auf dem Wege zu den Tischtennisweltmeisterschaften in Budapest war, wurde von Stadtdirektor Hammann offiziell begrüßt. Sie siegte in Anwesenheit der Deutschen Wochenschau mit 5 : 4 Punkten.

-.-

Unter dem Protektorat von Polizeidirektor Sowein wurde der Polizeibeamtengesangverein neu gegründet.

-.-

Mittwoch, den 25. Januar

Zwei bekannte Handwerker wurden aus diesem Leben abberufen: Dachdeckermeister Stephan Reichelt aus Sutum und Elektromeister Gustav Grünewald aus Buer.

-.-

Aus Anlaß seines 60. Geburtstages würdigte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" das künstlerische Schaffen von Prof. Eduard Bischoff von der Künstlersiedlung Halfmannshof in einem bebilderten Artikel mit der Überschrift: "Kunst beruht auf gutem Handwerk".

-.-

Für einen verstärkten Wohnungsbau in Gelsenkirchen im Jubiläumsjahr der Stadt sprach sich die "Westfäl. Rundschau" aus. Sie nannte dieses Jahr ein "Jahr der guten Gelegenheiten" und der Wohnungsbau die "beste Tat".

-.-

Der sogenannte Koordinierungsausschuß für den Ruhrgebietsverkehr verneinte in einer Sitzung in Dortmund-Aplerbeck die Bedürfnisfrage für die vom Verkehrsverein Gelsenkirchen beantragte Omnibus-Verbindung Buer-Gelsenkirchen-Wattenscheid-Hattingen-Wuppertal.

-.-

In der Generalversammlung des Heimatbundes Gelsenkirchen, in der der 1. Vorsitzende Oberstadtdirektor Zimmermann und der Geschäftsführer Oberschullehrer i.R. Idelberger wiedergewählt wurden, hielt Oberschulrat i.R. Winkel einen Lichtbildervortrag.

über "Kriegsgräberfürsorge als heimatpflegerische Aufgabe".

-.-

Im bis auf den letzten Platz besetzten großen Saal des Hans-Sachs-Hauses hielt der 1. Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Adolf Kummernuß, vor Mitgliedern aller Gewerkschaftsorganisationen ein mit lebhaftem Beifall aufgenommenes Referat über die Mitbestimmung. Die Kundgebung war als Abschluß des Streiks der Vestischen Straßenbahnen (s.S. 264/265 des Chronikbandes 1949) gedacht.

-.-

Donnerstag, den 26. Januar

Über die Entwicklung der Maschinenfabrik Frölich & Klüpfel in Buer berichtete der "Buersche Anzeiger" unter dem Titel: "Kleiner Betrieb baut große Konstruktionen".

-.-

Der "Würzburger" an der Springestraße in Buer wurde nach dreieinhalb Jahren von der Besatzungsmacht wieder freigegeben. Der frühere Pächter des Hotelrestaurants, Gastwirt B. Brotzki, ließ das Haus umbauen und renovieren. Die Pläne dafür lieferte die Buersche Architektenfirma Heide.

-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rundfunkwirtschat veranstaltete im Hans-Sachs-Haus eine viertägige große Ausstellung, die das gesamte Fertigungsprogramm der führenden Rundfunkgerätefirmen umfaßte.

-.-

Das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt wandte sich gegen den Plan des Stadtbauamtes, die im Kriege zerstörte Kirche nicht wieder an der alten Stelle aufzubauen, sondern sie aus Verkehrgründen nach Norden zu verschieben und vor der Kirche einen großen freien Platz anzulegen, wie es in den Unterlagen für den Wettbewerb zum Sparkassenhaus (s.S. 11 dieses Bandes) angedeutet war: Seit 900 Jahren habe auf den Fundamenten der jetzigen Kirche die Kirche Gelsenkirchens ihren Platz gehabt. Das Presbyterim sei nicht gewillt, diesen Platz, an dem durch Jahrhunderte die Vorväter sich zum Gottesdienst in guten und bösen Tagen versammelt hätten, ohne Not aufzugeben. Das Presbyterium habe in Verhandlungen mit dem Stadtplanungsamt zugestimmt, an der Südfront der Kirche Seitenschiff und Sakristeiraum nicht wieder aufzubauen, um auf diese Weise eine bessere Verkehrsregelung zu ermöglichen. In der Zeit der großen Wohnungsnot sei es nicht zu veranworten, erhebliche öffentliche Mittel dafür einzusetzen, die alte Kirche abzureissen und kaum fünf Meter weiter nördlich um 90 Grad gedreht eine neue Kirche aufzubauen.
Das Presbyterium habe nach Kriegsende bewußt dem Wiederaufbau

des Krankenhauses den Vorrang gegeben, müsse jetzt aber dafür sorgen, daß so schnell wie möglich, für die große Gemeinde auch wieder ein Gotteshaus gebaut werde. Die Gemeinde sei bereit, dafür große Opfer zu bringen, erwarte aber auch, daß ihr bei diesem Vorhaben keine Schwierigkeiten gemacht würden.

-.-

Nergrat a.D. Dr. Rolshoven überreichte 109 frisch geprüften Hauern der Mannesmann-Zechen Consolidation und Unser Fritz im Lokale Klenke die Hauerbriefe.

-.-

Prof. D. Dr. Stähling, Bischof der Oldenburgischen Landeskirche sprache in einem Vortragsabend der Evangl. Akademikervereinigung über das Thema: "Reaktion in der Kirche" (im Gegensatz zu der Aktion Gottes in der göttlichen Offenbarung).

-.-

Das literarische Kabarett "Der Musenstall" (Essen) gastierte bei den Städt. Bühnen.

-.-

Freitag, den 27. Januar

Über die Bautenschutzmittel-Fabrik Paul Lechler, die im Jahre 1947 auf dem Gelände des Hydrierwerkes Scholven Unterkunft gefunden hatte, berichtete der "Buersche Anzeiger" unter der Überschrift: "Weltfirma zwischen Scholven-Trümmern".

-.-

Für die Wiedereröffnung einer Zollniederlage im Stadthafen setzte sich die "Westdeutsche Allg.Zeitung" ein. Der seit 1925 dafür bestimmte Raum war im Jahre 1942, weil es kaum noch Zollgut gab, einer privaten Firma als Lagerraum überlassen worden. Nachdem sich die Verhältnisse inzwischen wieder normalisiert hatten, war ein Zoll-Lager zu einer dringenden Notwendigkeit geworden, zumal im ganzen Bezrik des Hauptzollamtes Bochum nur eine einzige öffentliche Zollniederlage am Osthafen in Wanne-Eickel in Betrieb war; sie war ständig überfüllt.

-.-

Der Wiederaufbau der Landeszentralbank am Kaiserplatz, dessen Stahlskelett bereits errichtet war, mußte einstweilen stillgelegt werden, weil die statische Prüfstelle des Stadtbauamtes erhebliche Fehler in den umfangreichen statischen Berechnungen dieser Stahlkonstruktion festgestellt hatte. Mit diesen Berechnungen der Eisen- und Eisenbetonkonstruktion war ein Düsseldorfer Diplom-Ingenieur betraut worden, der

dafür 26.000 DM erhalten hatte. Auch das Wiederaufbauministerium hatte sich in die Angelegenheit eingeschaltet, die sich zu einem Bauskandal auszuwachsen drohte.

-.-

Auf dem Dach des Buerschen Rathauses wurde der Richtkranz für die letzten Wiederherstellungsarbeiten gesetzt. Stadtrat Fuchslocher schlug den letzten Nagel ein. In der Schauburg fanden sich anschließend die an der Fertigstellung mehrer städtischer Bauvorhaben (Rathaus, Oberschule, Leichenhalle, Toiletten auf Schloß Berge) beteiligten Belegschaften zu einem fröhlichen Richtschmaus zusammen.

-.-

Unter dem Motto "Künstler helfen der Wirtschaft - die Wirtschaft hilft den Künstlern" lief im Hans-Sachs-Haus die Philips-Revue "Sterne für dich". Ihr hellster Stern war Lilian Harvey; weitere Mitwirkende waren Rudi Schuricke, Carl Napp, Willi Glahé und die 12 Hiller-Girls.

-.-

Samstag, den 28. Januar

Der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese berichtete im "Gelsenkirchener Anzeiger" aus der "guten alten Zeit", woher die Ahstraße ihren Namen hatte. - Die Zeitung veröffentlichte in der gleichen Ausgabe einen Bericht über die "Schicksale zwischen Betonwänden", die sich im Marschall-Bunker abspielten.

-.-

Über die amerikanische, Zeit und Kosten sparende "Tilt-up-Bauweise", bei der Hauswände auf dem Boden aus Beton gegossen und dann aufgerichtet wurden, und das nach dieser Methode errichte Probehaus im Zoo, das kurz vor seiner Fertigstellung stand, berichtete die "Westfäl. Rundschau" in Wort und Bild.

-.-

Das erste Gelsenkirchener Bühnen-und Pressefest fand, zusammen mit der Karnevalsgesellschaft "Schüttelrutsche", im Hans-Sachs-Haus statt, verbunden mit Tombola, Basarbetrieb, Nachtkabarett und anderen Überraschungen. Plakate hatten schon tagelang vorher verkündet, daß der berühte Tenor Peter Anders bei dem "Bupf" mitwirken würde.

-.-

Bergassessor a.D. von Velsen ehrte 27 Jubilare der Zeche und Zentralkokerei Nordstern, darunter vier goldene Arbeitsjubilare.

-.-

Ein geistesgestörter 57 Jahre alter Mann sprang aus dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung in der Josefstraße auf die Straße; er war sofort tot.

-.-

Sonntag, den 29. Januar

Die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen im Berufsverband deutscher Psychologen tagte in Gelsenkirchen. Die Versammlung nahm Berichte über den Münchener Kongreß entgegen und beschäftigte sich mit der beruflichen Lage der deutschen Psychologen.

-.-

Den Abbau der Regiebetriebe der städt. Garten- und Friedhofsämter forderte eine Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Emscher-Lippe im Landesverband Gartenbau, die im Hotel "Zur Post" in Buer tagte.

-.-

Der Deutsch-evangelische Frauenbund Gelsenkirchen veranstaltete eine zweitägige Tagung, zu der auch zwei Damen des Bundesvorstandes erschienen waren. Nach einer Arbeitstagung am Samstag über das Grundgesetz berichtete am Sonntag Gräfin Vitzthumm über die Fünfzig-Jahr-Feier des Bundes in Bielefeld.

-.-

Als Beitrag zum Bach-Jahr spielte Edmund Kreß in der Evangl. Kirche Buer-Mitte eine Anzahl anspruchsvoller Präludien und Fugen des Thomas-Kantors. Der Singekreis sang mehrere Bach-Choräle. - In der St. Anna-Kirche in Bismarck-West wurde eine neue Statue der Kirchenpatronin, die von dem Bildhauer Koch aus Geseke stammte, geweiht.

-.-

Der FC Schalke 04 trat in Münster gegen die dortigen Preußen an und verlor mit 1 : 8 Toren. - Der STV Horst-Emscher empfing auf eigenem Platz Rot-Weiß Essen; die Mannschaften trennten sich 0 : 0.

-.-

Montag, den 30. Januar

Der Winterschlußverkauf gab zahlreichen Haushaltungen erwünschte billige Einkaufsmöglichkeiten. Er dauerte bis zum 10. Februar.

-.-

Unter der Rufnummer 86 richtete die Post eine Durchsage der Ergebnisse im Fußball-Toto ein. Drei Telefonistinnen konnten

vom Hauptpostamt aus 20 und vom Postamt Buer aus 10 Leitungen besprechen, so daß in der Stunde rund 2000 Durchsagen erfolgen konnten. Für später war eine automatische Durchsage durch ein Spruchband vorgesehen.

-.-

Auf einer Pressekonferenz, zu der die Industrie- und Handelskammer in das Hotel "Zur Post" in Buer eingeladen hatte, betonte Hauptgeschäftsführer Dr. Gieselmann und Geschäftsführer Stoppenbrink die Notwendigkeit der organisatorischen Untermauerung des wirtschaftlichen Zukunftslandes im Vest. Dabei setzten sie sich auch für die Schaffung eines Landgerichts für den vestischen Raum ein, der bis jetzt in die drei Landgerichtsbezirke Bochum, Essen und Münster aufgegliedert sei. Mitgeteilt wurde ferner, daß Oberstadtdirektor Zimmermann in einer Vorstandssitzung des Verkehrsverbandes Industriebezirk in Essen vorgeschlagen habe, den Bau der Eisenbahnstrecke Essen-Buer-Marl-Haltern in die produktive Erwerbslosenfürsorge einzugliedern. Dr. Gieselmann kündigte schließlich noch an, daß in etwa zwei Monaten die Geschäftsführung des vor etwa zwei Jahren gebildeten Vestischen Arbeitsausschusses der Kammer von Münster nach Buer als dem Wirtschaftszentrum des Vestes verlegt werden solle und daß die Kammerzweigstelle Alt-Gelsenkirchen mit dieser neuen Stelle vereinigt werden solle, zu der auch Bottrop und Gladbeck gehören würden.

-.-

80 Interessenten für Selbsthilfemaßnahmen erörterten im Hans-Sachs-Haus mit Dipl.-Ing. Saul, dem Berater der Stadtverwaltung für den sozialen Wohnungsbau, ihre Eigenheim-Pläne. Die Stadt wolle das erforderliche Baugelände zur Verfügung stellen (s.S. 19 dieses Bandes).

-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß verlängerte die Geltungsdauer des Pachtvertrages mit dem bisherigen Pächter Müller in der Schauburg Buer bis zum Jahre 1952. Der Stadt standen für eigene Zwecke des Theaters 70 Tage (nach Möglichkeit der Donnerstag) zur Verfügung. - Zur Wahl in den Sparkassenvorstand der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen, Sparkasse des Zweckverbandes Gelsenkirchen-Buer und Westerholt, schlug der Ausschuß dem Verbandsausschuß folgende Herren vor:
die Stadtverordneten Hubert Scharley (SPD), Karl Glasner (SPD), Max Schippke (SPD), Alois Reuter (CDU), Hugo Löbbert (CDU), Josef Weiser (Zentrum), ferner Wilhelm Vogelreuter (KPD) und Otto Luck (RSF).

-.-

Dienstag, den 31. Januar

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Jakob Flor, Steeler Straße 76. Der Jubilar war 43 Jahre auf Zweche Dahlbusch beschäftigt gewesen.

-.-

Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" berichtete über die Tätigkeit des Städt. Volksbildungswerks, das an der Spitze aller Volksbildungswerke in Nordrhein-Westfalen stand und unter der Leitung von Johannes Hoffmann seine Leistungen (Zahl der Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften) gegenüber dem vorigen Semester verdoppelt hatte.

-.-

Über die Produktion der "Indu-Gewürzmühle" in Gelsenkirchen, die das ganze Ruhrgebiet mit Gewürzen jeder Art versorgte, berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Walzenstuhl mahlt täglich 1.000 kg Pfeffer".

-.-

Standesbeamter Dreimann, der im Laufe seiner langjährigen Dienstzeit rund 15.000 Paare getraut hatte, wurde nach vierundvierzigjähriger Tätigkeit im Dienste der Stadt Gelsenkirchen von Oberstadtdirektor Zimmermann verabschiedet. Seine Nachfolge trat Standesbeamter Paul Trott (s.S. 13 dieses Bandes) an.

-.-

Der Prozeß gegen die Kohlenschieber auf der Zeche Hugo (s.S. 223 des Chronikbandes 1949) wurde nach einer Verhandlungsdauer von über zwei Wochen vor der Strafkammer des Landgerichts Essen zu Ende geführt. Von acht Angeklagten erhielten drei Zuchthausstrafen von anderthalb bis zu einem Jahr, die übrigen Angeklagten Gefängnisstrafen von zwei Monaten bis zu einem Jahr acht Monaten. Im ganzen wurden viereinhalb Jahre Zuchthaus und elfeinhalb Jahre Gefängnis verhängt.

-.-

Die Diskussion um das Gelsenkirchener Theater (s.S. 8 dieses Bandes) wurde unter der Leitung von Chefdramaturg Schneider von den Städt. Bühnen fortgesetzt; allerdings nicht in der "Brücke", wo die erste Veranstaltung stattgefunden hatte, sondern im kleinen Saal des "Klosterbräus" (die vorgesetzte britische Behörde hatte die "Brücke" dafür nicht mehr zur Verfügung gestellt, weil diese nur der Herbeiführung eines tieferen Verständnisses zwischen der englischen und der deutschen Kultur- und Geisteswelt, nicht aber für Auseinandersetzungen in rein deutschen Angelegenheiten dienen sollte). Dramaturg Schneider faßte das Ergebnis der Aussprache in dem Satz zusammen: "Wichtig ist, daß sich aus dem Kreis der inner-

lich dem Theater verbundenen Bürger ein Kern herausschält, der nicht wie Beckmesser schmäht, sondern mit den Künstlern zusammen das Ziel einer guten Bühne und einer großen Theatergemeinschaft anstrebt".

-.-

Der Fachverband Erfrischungshallen Westfalen, der im Jahre 1947 gegründet worden war und der inzwischen auch die Lizenz für die Bildung eines Bundesverbandes erhalten hatte, wählte zu dessen Vorsitzenden Herrn Theodor Lehrhove, Gelsenkirchen.

-.-

Der Intendantenwechsel bei den Städt. Bühnen hatte, wie das üblich zu sein pflegte, weitgehende Personalveränderungen im Gefolge. Die Intendanz verlängerte bei 41 Bühnenmitgliedern die Verträge nicht; 49 Angehörige der Städt. Bühnen konnten bleiben.

-.-

Mittwoch, den 1. Februar

Für die 135. Zuteilungsperiode (Februar) wurde nur noch Zucker aufgerufen. Ein Aufruf für die übrigen Lebensmittel erfolgte nicht mehr, auch die Ausgabe gewerblicher Zulagen wurde eingestellt, ebenso die Ausgabe aller anderen Arbeitszulagen für den Bergbau, der Verpflegung der Polizei bei auswärtigem Einsatz, der Zulagen für Notplanmaßnahmen der Polizei, der Sonderfallzulagen, der Werkstättenzulagen für Bundesbahnbetriebe und der Zuteilungen an die Bundesbahn überhaupt.

-.-

Über die Arbeit, die der Städt. Fuhrpark durch Sandstreuen gegen die Schneeglätte im Winter leistete, unterrichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" ihre Leser in einem bebilderten dreispaltigen Artikel unter der Überschrift: "Stadt sorgt, daß keiner auf die Nase fällt".

-.-

Alle Züge des Ruhrschnellverkehrs auf der Strecke Essen-Gelsenkirchen-Recklinghausen-Münster führten jetzt wieder die zweite Wagenklasse.

-.-

Über das "Initiativamt" der Stadtverwaltung sprach Stadtoberinspektor Stork in einer Pressekonferenz, wobei er ausführlich auf die Aufgaben und Erfolge des Verkehrs- und Wiederaufbauamtes der Stadtverwaltung einging, an dessen Spitze der Sonderbeauftragte für den Wiederaufbau, Dr. Wendenburg, stand. Das Zurückbleiben des Stadtteils Buer in der industriellen Entwicklung wurde dabei auf das Fehlen eines Hauptbahnhofes in Buer zurückgeführt. (Alle Ortszeitungen berichteten in ihren Ausgaben vom 2. Februar ausführlich über diese Pressekonferenz) Kreise, die der "Buerschen Volkszeitung" nahestanden, waren gegenüber der Initiative, die dieses Stadtamt entfaltete, der Meinung, daß sie allzusehr nur der Bahnhofstraße in Alt-Gelsenkirchen gelte. Die Bahnhofstraße aber sei nicht die Gesamtstadt und man vermisse im Stadtteil Buer Interesse auch für die Stadtteile nördlich des Kanals und für eine vestische Zusammenarbeit).

-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt setzte Wünschelrutengänger ein, um angesichts des Versiegens der Quellen um Schloß Berge für eine Speisung der vielen Teiche neue Wasserquellen zu erschließen.

-.-

Das Gelsenkirchener Konservatorium richtete eine Blöckflötenklasse und ein Opernstudio neu ein. Die Leitung des letzteren übernahm der Musikwissenschaftler Dr. P. Marquardt.

-.-

Auf Einladung der Evangl. Jugend der Kreissynode Gelsenkirchen sprach der Leiter des Christlichen Jugendzentrums Capernwray Hall in England, Major Jan Thomas, im Luthersaal in Buer-Mitte über das Thema: "Was erwartet die Jugend der Welt?"

-.-

In der Generalversammlung des Heimatvereins Buer war das Hauptthema die 500-Jahr-Feier der Buerschen Freiheit. Zur Vorbereitung des Programms wurde eine Kommission aus Dr. Wiebring-Haus, Geschäftsführer Confer von der Kreishandwerkschaft und dem Vertreter des Verkehrsvereins, Fritz Hundertmark, eingesetzt. Es wurde ferner beschlossen, an jedem ersten Mittwoch im Monat bei Rohmann auf der Horster Straße eine Abendrunde stattfinden zu lassen, bei der nur Platt gesprochen werden sollte.

-.-

Die Jahreshauptversammlung des Verbandes der ambulanten Gewerbetreibenden galt in erster Linie seinem Silberjubiläum. Aus diesem Anlaß wohnten auch der Präsident Karl Gramlich, Hannover, und Hauptgeschäftsführer Dr. Niedick, Hamburg, der Sitzung bei, die von dem Vorsitzender der Gelsenkirchener Ortsgruppe, Peter Biermann, geleitet wurde.

-.-

Eine erschreckende Bilanz wies der Tätigkeitsbericht der Polizei für den Monat Januar auf: 36 Anzeigen erfolgten wegen Betruges, 24 wegen Unterschlagung und 21 wegen Münzverbrechens. 88 Einbrüche und 196 Diebstähle wurden gemeldet sowie drei Raubüberfälle, ein Raubmord und ein Mordanschlag. 112 Festnahmen erfolgten. Erschreckend hoch war auch die Zahl der Selbstmorde mit sechs und einem Versuch.

-.-

Donnerstag, den 2. Februar

Über die Feier des "Lichtmeßtages im alten Schalke" plauderte der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese im "Gelsenkirchener Anzeiger".

-.-

"Kennen Sie "Geilistirinkirkin"?" überschrieben die "Gelsenkirchener Nachrichten einen Artikel von G. Griese über die ältesten bekannten Namensformen von Gelsenkirchen.

-.-

Der Bau einer Kriegsbeschädigtensiedlung in Gelsenkirchen wurde in das Volkswohnungsbau-Programm des Landes Nordrhein-Westfalen eingeschaltet. Von den 120 000 geplanten Bauten solcher Art sollten in Gelsenkirchen 24 Wohnungen an der Schwanenstraße errichtet werden.

-.-

Freitag, den 3. Februar

"Kinder sind kritische Buchleser", unter dieser Überschrift berichtete die "Buersche Zeitung" über die Erfahrungen, die die Stadtbücherei in der Jugendbücherei Bismarck gesammelt hatte.

-.-

Angesichts des Umstandes, daß ein Teil der früher vom Buerschen Heimatmuseum benutzten Räume wieder frei geworden war, wies die "Buersche Zeitung" auf die Bedeutung eines gut geleiteten Heimatmuseums und auf die Folgen einer noch längeren Zerstreuung der Sammlungen in unzulänglichen Räumen hin. Der lange dreispaltige Artikel trug die Überschrift: "Wann wieder Buersches Heimatmuseum?"

-.-

Über die lebenswichtige Arbeit der Emschergenossenschaft im Stadtgebiet Gelsenkirchen berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Trockenlegung Gelsenkirchens ist teuer".

-.-

Im 1. Stock des Alten Amtshauses in Horst eröffnete die Stadtbücherei eine neue Zweigstelle

-.-

Die Lebensmittelchemiker aus Nordrhein-Westfalen tagten unter dem Vorsitz des Städt. Oberchemierats Dr. Strohecker, Gelsenkirchen, im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen.

-.-

Samstag, den 4. Februar

Die Kunstglaserwerkstätte Donat & Sohn in Buer verglaste den 50. sakralen Raum seit Kriegsende. Die "Buersche Zeitung" berichtete ausführlich über dieses Arbeitsjubiläum.

-.-

Aus der Reihe der Gilden und Zünfte in der alten Freiheit Buer berichtete G. Griese in der "Buerschen Volkszeitung" über die Arbeit der Schuster- und Schuhmachergilde. Die Zeitung gab dem Artikel die Überschrift: "Eigen Feuer oder Rauch...."

-.-

Die Verkehrsprobleme, die der Bahnhof Schalke an seinem Ost- und West-Ende verursachte, schilderte der "Gelsenkirchener Anzeiger" wobei er das Schwergewicht auf die verkehrshindernden Schranken an der König-Wilhelm-Straße legte, im Volksmund "Glückauf-Schranke" (man hatte Glück, wenn sie auf war).

Wie der stark angeschlagene Wagenpark der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn ein Riesenpensum bewältigte, schilderte die gleiche Zeitung ihren Lesern unter dem Titel "Straßenbahnverkehr stieg um 100 Prozent".

-.-

Unter der Überschrift: "Lehrstuhl für angewandte Demokratie" berichtete die "Westfäl. Rundschau" über Westdeutschlands einziges Berufsschülerparlament, das Direktor Hasenclever vor drei Jahren an der Gelsenkirchener Berufsschule gegründet hatte. Die Zeitung war der Meinung, daß es sich als ein gelungenes Experiment erwiesen habe.

-.-

Die Tatsache, daß die Industrie- und Handelskammer Münster sich entschlossen hatte, den Sitz des Vestischen Arbeitsausschusses nach Buer und nicht nach Recklinghausen zu verlegen verursachte dort einen ziemlichen Aufruhr, der sich in umfangreichen Stellungnahmen in der Recklinghäuser Presse Luft machte. Was dabei an Tatsachen fehlte, wurde oft durch eine grimmige Polemik ersetzt, in der die Stadt Gelsenkirchen, die schlechtweg als "Eindringling" bezeichnet wurde, manchmal schlecht wegkam.

-.-

Sozialdirektor Schmidt ehrte im Hans-Sachs-Haus 126 Jubilare der Eisenwerke Gelsenkirchen. Unter ihnen waren mit 40 Dienstjahren Hüttendirektor Raven, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Betriebsratsvorsitzender Frisch, während kaufmännischer Direktor Hölbe 25 Jahre lang seine Schaffenskraft für das Werk eingesetzt hatte.

-.-

Die Künstlersiedlung Halfmannshof hielt ihre traditionelle "Kikeriki"-Karnevalsfeier, die mit einer vielseitigen Tombola verbunden war, im Glückauf-Keller ab.

-.-

Auf Einladung des CVJM sprach Dr. Groeger vom Psychotherapeutichen Institut der Universität Erlangen über Grundzüge moderner medizinischer Behandlungsmethoden, unter besondrer Berücksichtigung sexueller Störungen.

-.-

In einer Chormusikstunde des NWDR sang der MGV Heßler unter der Leitung von Musikdirektor Walter Führer das anspruchsvolle Chorwerk "Ans Werk" von Willy Sendt.

-.-

Sonntag, den 5. Februar

Fünfzehn Foto-Amateure gründeten in Buer den "Ring der Foto-Freunde" wieder, der schon vor dem Kriege bestanden hatte.

-.-

In der ersten Sitzung des neu gewählten Flüchtlingsbeirats hielt Stadtrat Muntenbeck ein Referat über Wohnungsfragen. Zum Vorsitzenden des Beirats wurde Rechtsanwalt Boenke gewählt.

-.-

Auf einer Tagung der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU sprach der Geschäftsführer der Landesgruppe Dr. Willecke über kommunalpolitische Probleme. Fraktionsvorsitzender Sandmann berichtete über aktuelle Fragen aus Gelsenkirchen.

-.-

Der FC Schalke 04 drückte durch einen 2 : 1 Erfolg den StV Horst-Emscher in der Tabelle weiter zurück.

-.-

Montag, den 6. Februar

Eine Zweigpoststelle für den Ortsteil Scholven wurde im Hause der Bäckerei Eickenscheidt an der Feldhauser Straße dem Publikumsverkehr übergeben.

-.-

Im Alten Amtshaus am Horster Stern eröffnete die Stadtbücherei eine neue Zweigstelle für Horst; sie enthielt vorerst 1 000 Bücher.

-.-

Über die seelische Gefährdung der Familien sprach in der Gelsenkirchener Ortsgruppe der Deutschen Frauenkultur die Verbandsvorsitzende Frau Gerlach, Nürnberg, von der Ortsgruppenvorsitzenden Frau Hammann herzlich begrüßt.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes hielt Werner Bergengruen in der Mädchenoberschule Buer ein Referat über das Thema: "Das Wandelbare und das Unvergängliche in unserer Zeit".

-.-

Im 6. städt. Sinfoniekonzert erklangen die Enigma-Variationen des englichen Komponisten Edward Elgar, das Violinkonzert in D-Dur von Paganini (Solist: Heinz Stanske) und "Till Eulenspiegels lustige Streiche" von Richard Strauß. Richard Heime dirigierte.

-.-

Dienstag, den 7. Februar

Der "Buersche Anzeiger" teilte in einer Glosse mit, daß Schulrat Köster Schulleiter und Lehrkräfte angewiesen habe, den bayerischen Gruß "Grüß Gott!" nicht mehr zu gebrauchen.

-.-

Aus der Arbeitsgemeinschaft "Westdeutscher Schulfilm" berichtete die "Buersche Zeitung" in einem längeren Artikel unter der Überschrift: "Kinder sollen gute Filme sehen".

-.-

Die Schwerbeschädigtenwerkstatt an der Dessauerstraße wurde in Betrieb genommen. Sie arbeitete zunächst einschichtig mit zehn Beschäftigten als Feilenhauererei. Zur Aufrechterhaltung des Betriebes war eine Auftragserteilung von 5 000 Feilen monatlich erforderlich. Nach Mitteilung des Werkstattleiters Elbers war die Arbeit für zunächst drei Monate gesichert.

-.-

AIs erster aus dem Osten geflüchteter Bauer in Nordrhein-Westfalen wurde jetzt ein vertriebener Ostbauer in Zusammenwirken des Fürsorgedezernenten Stadtrat Symanek und des Vorsitzenden des Gelsenkirchener Flüchtlingsausschusses, Lehrer Zipper, auf einem Bauernhof in Buer-Resse wieder angesiedelt, und zwar unter Inanspruchnahme von Krediten des Landes Nordrhein-Westfalen für ostvertriebene Bauern. Die "Westfäl. Rundschau" berichtete ausführlich über diesen Fall. - In derselben Ausgabe unterrichtete die Zeitung ihre Leser auch über die vielen Aufgaben, die des Städt. Kunstwarts Dr. Lasch harrten, der seine Arbeit inzwischen aufgenommen hatte.

-.-

Mittwoch, den 8. Februar

Vor zahlreichen Vertretern der Horster Bürgerschaft erläuterte Stadtrat Fuchslocher die städtebaulichen Möglichkeiten in Horst. In ihrem Mittelpunkt müsse ein Durchbruch am Horster Stern stehen, ein Plan, der etwa eine Million DM Kosten verursachen würde. Ferner sei eine Verkürzung des Weges nach Alt-Gelsenkirchen geplant sowie eine Instandsetzung und Vergrösserung der Anlagen um das Schloß und die Erweiterung des Fürstenberg-Stadions.

-.-

Fünf junge Nachwuchsschauspieler der Städt. Bühnen richteten einen offenen Brief an den Theaterreferenten des Städt. Kulturamtes, Herrn Voß. Darin nahmen sie in grundsätzlicher Form gegen die nach ihrer Meinung ungerechtfertigte Nichtverlän-

längerung von 41 Dienstverträgen bei den Städt. Bühnen Stellung.

-.-

Unter der Stabführung von Werner Gaßmann ging bei den Städt. Bühnen die Operette "Ungarische Hochzeit" von Nico Dostal über die Bretter.

-.-

Donnerstag, den 9. Februar

Unter der Überschrift "König Murat und die Emscherbrücher Wildlinge" untersuchte die "Buersche Volkszeitung" die Frage, ob die Wildpferde im Emscherbruch echte Wildlinge waren, ob die Rasse degeneriert war und wie hoch die Emscherbrücher wurden.

-.-

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" berichtete eingehend über die Arbeit des Gelsenkirchener Missionars Tötemeyer, der am Gründonnerstag wieder in sein Missionsgebiet ind Südwestafrika zurückkehren wollte. Der Artikel trug die Überschrift: "Missionar repetiert Hottentottensprache".

-.-

Redakteur Leo Hamp veröffentlichte in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" ein Interview mit dem Schriftsteller P.C. Ettighofer. Er suchte in Gelsenkirchen Stoff für einen neuen Roman und interessierte sich besonders für die Bekleidungsindustrie.

-.-

Das Städt. Orchester setze im Rahmen der vom Städt. Kulturamt betriebenen Schulmusikpflege seine Schulkonzerte für die höheren Klassen der Volksschulen, der Mittel- und Oberschulen fort.

-.-

Der Gelsenkirchener Maler Hanns Schaefer kehrte aus seinem Evakuierungsort im Lippischen nach Gelsenkirchen zurück.

-.-

Die Eröffnung einer neuen Postzweigstelle in Scholven (s.S. 32 dieses Bandes) nahm die "Buersche Zeitung" zum Anlaß, einen Rückblick auf die Entwicklung des Postwesens in Scholven zu halten. Das neue Heim war das dritte in der dreißigjährigen Geschichte der Scholvener Post.

-.-

Ein Großbrand äscherte das Bauernhaus des Fuhrunternehmers Kellerhorn in Hassel, Marler Straße, vollständig ein. Die Feuerwehr der Schachtanlage Bergmannsglück, die als erste an der Brandstelle eintraf, konnte nicht wirkungsvoll eingreifen,

weil der nächste Hydrant sehr weit entfernt war.

-.-

Freitag, den 10. Februar

Von der Laderaumverteilungsstelle am Hans-Sachs-Haus setzten sich 25 Fahrzeuge Gelsenkirchener Verkehrsunternehmungen nach Bonn in Fahrt, um dort gegen die von der Regierung am 1. Januar um 50 Prozent erhöhten Benzin- und Dieselölpreise zu protestieren.

-.-

Auf einer Pressekonferenz, zu der auch die Bezirks- und Bundespresse eingeladen war, würdigte Oberstadtdirektor Zimmermann aus Anlaß des Stadtjubiläums eingehend die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Gelsenkirchens. Dr. Wendenburg und Direktor Weinkauf von der Messag Hamburg teilten erstmals Einzelheiten über die vom 27. Mai bis zum 11. Juni aus Anlaß des Stadtjubiläums geplante große Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" mit. In elf großen Zelten sollten 15 000 qm Ausstellungsfläche bereitgestellt werden. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten sollten ferner folgende Veranstaltungen stattfinden:

11. Juni:	Eröffnung der Handwerkerausstellung in Buer, verbunden mit der Feier des dreißigjährigen Bestehens des Evangl. Gesellenvereins Buer,
12. Juni:	Feier des dreißigjährigen Bestehens der Vereinigten Kaufmannschaft Buer mit Schaufensterwettbewerb und Leistungsschau,
14./15. Juni:	Westfälischer Bäckerverbandstag in Buer,
18. Juni:	Jubelfeier der Kolpingsfamilie mit Handwerkerzug in Buer,
19. Juni:	Allgemeines Handwerkerfest in Buer, gleichzeitig Jubelfeier der Malerinnung und der Kreishandwerkerschaft Buer,
30. Juli:	Bundesverbandstag der Deutschen Jugendkraft,
2./3. September:	Tagung der westdeutschen Kraftfahrer im Hans-Sachs-Haus, gleichzeitig Feier des vierzigjährigen Bestehens des Chauffeur-Clubs Gelsenkirchen,
20./21. September:	Verbandstag des Westfälisch-Lippischen Gartenbauverbandes in Buer.

In der gleichen Pressekonferenz sprach Generalintendant Hans Meißner über die Aktivierung des Gelsenkirchener Theaterlebens, wobei er vor allem auf die Notwendigkeit der Gewinnung der Arbeiterschaft für das Theater hinwies. Städt. Musikdirektor Richard Heime unterstrich die große Bedeutung der Konzertorgel im Hans-Sachs-Haus, die die größter in Westdeutschland sei.

Dr. Wendenburg teilte mit, daß sich der Maler Prof. Thol, früher Brandenburgischer Landeskonservator in Berlin, entschlossen habe, nach Gelsenkirchen überzusiedeln. Die Stadt wolle dem Künstler und seinem Schülerkreis ein Bauernhaus zur Verfügung stellen.

Im Rahmen dieser großen Pressekonferenz sprach auch Dr. Rudolf Pechel, der Herausgeber der "Deutschen Rundschau", der von Stuttgart ebenfalls nach Gelsenkirchen übersiedeln wollte, wo er das Vorhandensein von Spannungen als eine Voraussetzung für erfolgreiche publizistische Arbeit anzutreffen hoffe.
Alle Ortszeitungen berichteten sehr ausführlichüber diese Pressekonferenz.

-.-

Die Jahreshauptversammlung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn AG nahm den Abschluß zum 20. Juni 1948 entgegen; ein Gewinn wurde danach in der Reichsmarkzeit nicht erzielt. In der sich anschließenden Aufsichtsratssitzungwurde Oberbürgermeister Geldmacher, Bochum, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Oberstadtdirektor Zimmermann, Gelsenkirchen, zu seinem Stellvertreter wiedergewählt.

-.-

Ein Festbuch, in Drahtglas gebunden, schuf Kunstbuchbindermeister Heinz Klein vom Halfmannshof für die Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke. Das Buch enthielt eine Werksgeschichte in Bildern. Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" berichtete in Wort und Bild ausführlich darüber.

-.-

In einer Versammlung von Vertretern aller Vereine, Organisationen usw. des Stadtteils Horst, die von dem Stadtverordneten Löbbert geleitet wurde, wurde die Mitwirkung von Horst im Gelsenkirchener Jubiläumsjahr und die Wiederbelebung des Horster Kulturlebens besprochen. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgemeinschaft zur Planung und Durchführung aller kulturellen, wirtschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr gegründet. Generalintendant Meißner trug seine theaterbefruchtenden, dem schaffenden Volk zugewandten Ideen vor und versprach, auch Horst in das Arbeitsprogramm des Theaters einzubeziehen. Bergwerksdirektor von Velsen gab die Absicht bekannt, zur Förderung des Verständnisses für gute Musik und Theater eine Kulturgemeinschaft auf der Schachtanlage Nordstern ins Leben zu rufen.

-.-

Ein erschütternder Vorfall ereignete sich am frühen Vormittag in einem Klassenzimmer der evangelischen Volksschule in Hassel. Hier versuchte eine Schülerin im Alter von vierzehn Jahren dadurch Selbstmord zu verüben, daß sie ein mit Giftsalbe bestrichenes Butterbrot aß. Das Mädchen wurde ins Marienhospital gebracht. Der Grund zu der Tat waren zerrütterte Familienverhältnisse. Das Kind konnte gerettet werden.

-.-

Samstag, den 11. Februar

Mitten aus seiner umfangreichen Berufspraxis heraus starb an einem Herzschlag im 59. Lebensjahr der allseits beliebte Kinderarzt Dr. Walther Schwarzburger. Er war 25 Jahre als Kinderarzt tätig, nachdem er vorher als Arzt am Städt. Kinderkrankenhaus an der Wörthstraße gewirkt hatte.

-.-

Wie es in der "guten alten Zeit" in der Umgebung der St. Georgskirche zuging, darüber plauderte J. Keichel im "Gelsenkirchener Anzeiger".

-.-

Oberbürgermeister Geritzmann übergab der Arbeiterwohlfahrt ein neues Kinderheim an der Romanusstraße in Buer.

-.-

Das Bunker-Krankenhaus, das als Ausweich krankenhaus des Evangl. Krankenhauses an der Arminstraße, wurde von den letzten Kranken geräumt. Der Bunker wurde jetzt als Lagerraum benutzt. In fast 5 Jahren (seit dem 1. Juni 1946) waren im Bunker 29.562 Patienten behandelt worden. Die Zahl der Geburten belief sich auf 1.463, die Zahl der Gesamtpflegetage auf 173.570.

-.-

Der NWDR veranstaltete zum dritten Male im Hans-Sachs-Haus einen "Frohen Samstag Nachmittag", dessen Programm zum Teil einer karnevalistische Note aufwies. Lichtpunkte der Veranstaltung waren der Tenor Johannes Schock, die Sopranistin Maria Faber und Iska Geri.

-.-

Der Gelsenkirchener Kinderchor sang unter der Leitung von Arnold Merkelbach im Kölner Sender des NWDR. - Der MGV Sängerbund/Melodia wirkte unter der Leitung von Musikdirektor Willy Giesen in einer Chorsendung des NWDR mit westfälischen Volksliedern mit.

-.-

Im Café Neubauer an der Bochumer Straße wurde der Bund Gelsenkirchener Künstler aus der Taufe gehoben. Über seine Ziele besagte die Satzung: "Der Bund soll alle Gelsenkirchener Künstler zusammenfassen zum Zweck des Gedankenaustausches und der gegenseitigen Förderung. Der Bund hat die Freiheit künstlerischen Schaffens zu vertreten, ohne jedoch dabei auf die Notwendigkeit künstlerischer Qualität zu verzichten." Erster Vorsitzender wurde Kunstmaler Rudolf Hellwig, zweiter Kunstmaler Wilhelm Nengelken, Geschäftsführer Referendar Menne, Beisitzer die Maler Ebke, Frau Menne-Lindenberg und Weber sowie

Städt. Musikdirektor Heime. Außer der bildenden Kunst sollten auch Kunsthandwerk, Bühnenkunst und Musik vertreten sein.

-.-

"Heute noch - 103 Jahre nach der Eröffnung der Köln-Mindener Eisenbahn - verfügt Gelsenkirchen über nicht einen einzigen Bahnweg in Nord-Süd-Richtung." Dieser Satz stand als das Fazit in einer von Hüttendirektor Raven unterzeichneten Denkschrift, die der Verkehrsverein Gelsenkirchen an Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm richtete. Er wiederholte darin seine alten Forderungen nach Schaffung einer Direkt-Verbindung nach Bochum und einer Omnibusverbindun-g nach Wuppertal. Den bis jetzt notwendigen Umweg über Essen lehnte die Denkschrift als nicht länger zumutbar energisch ab.

-.-

Die Firma "Buch und Kunst Dr. Fränzi Wegener" an der Bahnhofstraße beantragte beim Amtsgericht das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses.

-.-

Sonntag, den 12. Februar

In einem Wahlgottesdienst der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt, den Superintendent Kluge hielt, wählten die Presbyter als Nachfolger von Pfarrer Wöhrmann, der in seine Heimatgemeinde Borgholzhausen zurückgekehrt war, Pastor Hans Elges, der schon längere Zeit als Hilfsprediger in der Gemeinde gewirkt hatte.

-.-

Am Tage, bevor sich die Ermordung des Pfarrers Niggemeyer von der Pfarrgemeinde St. Elisabeth Heßler jährte - noch hatte die Polizei keine Spur der Mörder entdeckt - fand im Anschluß an das Hochamt eine Gedenkfeier statt, in der Pfarrer Stöcker seines toten Vorgängers gedachte.

-.-

Vor der Evangl. Jugend des Kirchenkreises Gelsenkirchen, die sich in der Notkirche zu Horst zu einem Missions-Jugendtreffen versammelt hatte, sprach Missionar Hinrichs aus Barmen.

-.-

Zum Obermeister der Vulkaniseur-Innung für den Kammerbezirk Münster wurde Karl Zappe, Buer, gewählt.

-.-

Städt. Veterinärrat Dr. Glietenberg sprach in einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Lokalvereins Buer über die Wichtigkeit der Bekämpfung der Rinder-Tuberkulose, der Chefarzt des Krankenhauses Bergmannsheil, Dr. Koch, über die Unfallverhütung auf dem Lande.

-.-

Die Kunst- und Buchhandlung "Gelsa" eröffnete eine Ausstellung mit Werken des Gelsenkirchener Malers Friedrich Sonntag.

-.-

Die Jahresdelegiertenkonferenz des Unterbezirks Gelsenkirchen der SPD beschloß einstimmig die Auflösung der beiden bisherigen Stadtbezirksorganisationen für Buer und Horst und die einheitliche Zusammenfassung des Parteiapparates für die Gesamtstadt. In Verfolg dieses Beschlusses wurde auch der Unterbezirksvorstand neu gewählt. 1. Vorsitzender wurde Oberbürgermeister Geritzmann, 2. Vorsitzender Stadtverordneter Ernst Reez, Kassierer Stadtverordneter Otto Pelz, Geschäftsführer Gerhard Hammer.

-.-

Der FC Schalke 04 gewann auf eigenem Platz gegen Vohwinkel 80 mit 1 : 0 Toren. - Mit dem gleichen Torverhältnis siegte der STV Horst-Emscher in Aachen gegen die dortige Alemannia.

-.-

Ein schwerer Sturm richtete allerlei Schaden an. In der Bahnhofstraße mußte die Städt. Berufsfeuerwehr eine einsturzgefährdete Giebelwand einreißen.

-.-

Montag, den 13. Februar

Die von Regierungsbaumeister a.D. Schmidt errichtete neue Kohlenwäsche der Zeche Graf Bismarck, Schacht 7/8, - am Bau waren 18 Firmen beteiligt - schilderte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" ihren Lesern in Wort und Bild unter der Überschrift: "50 Mann waschen täglich 5 000 t Kohlen".

-.-

Auf dem Wildenbruchplatz begann man mit den Vorarbeiten für die große Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet". Abgerissen wurde das eiserne Gestell, an dem früher bei Kundgebungen der NSDAP die Hakenkreuzfahnen hingen. Abgetragen wurde das alte Fundament, auf dem sich vor dem Kriege die Ausstellungshalle erhoben hatte, sowie 40 000 cbm Erde, um das Gelände eben zu machen.

-.-

Die Oberschule für Jungen in Alt-Gelsenkirchen nahm den wiederaufgebauten Physiksaal in Benutzung. Hilfreiche Hand

leistete dabei die Gelsenkirchener Industrie unter der Initiative von Direktor Dr. Moll von Zeche Dahlbusch. "Vater des Physiksaales" war, wie Oberstudiendirektor Dr. Allekotte ihn in der kleinen Feierstunde nannte, Studienrat Dr. Hülsermann.

-.-

Im Haupt- und Finanzausschuß teilte Oberbürgermeister Geritzmann mit, daß die Einwohnerzahl der Stadt Ende Januar wieder auf 309 895 gestiegen sei. - Der Ausschuß stellte der GBAG für Aufführungen des Industrie-Schauspiels "Der vergessene Faktor" durch die Spielschar der "Moralischen Aufrüstung" in den ersten drei Märzwochen den großen Saal des Hans-Sachs-Hauses je drei bis vier Tage in der Woche zur Verfügung.

-.-

In der evangl. Notkirche Horst begann der Geschäftsführer des Gnadauer Blaukreuz-Werkes, Prediger Max Runge, eine Evangelisationswoche unter dem Thema: "Gott auf der Suche".

-.-

Dienstag, den 14. Februar

Aus Anlaß der Errichtung der neuen Kohlenwäsche auf der Schachtanlage Graf Bismarck 7/8 berichtete der "Buersche Anzeiger über die achtzigjährige Geschichte dieser Zeche unter dem Titel: "Graf Bismarck nicht gefürstet".

-.-

Die "Buersche Zeitung" vermißte in dem bisher erörterten Jubiläumsprogramm der Stadt den Sport. Die Stadtverwaltung habe für alle möglichen Zweige des kulturellen Lebens Referenten eingestellt, für die sportliche Erziehung sei aber anscheinend keiner notwendig. Der Artikel trug die dreispaltige Überschrift: "Warum kein Referent für Sport?".

-.-

Das Verkehrs- und Wiederaufbauamt erließ einen Aufruf an alle Berufs- und Liebhaber-Fotografen der Stadt, für ein Jahrbuch oder eine Festschrift aus Anlaß des Jubiläumsjahres 1950 (Erwerb der Stadtrechte durch Alt-Gelsenkirchen vor 75 Jahren, Verleihung der Freiheitsrechte an den Stadtteil Buer vor 500 Jahren und an den Stadtteil Horst vor 675 Jahren) gute Fotos zur Verfügung zu stellen.

-.-

Die zuständige alliierte Stelle erteilte dem Hydrierwerk Gelsenberg Benzin AG die endgültige Produktionserlaubnis. Dabei wurde jedoch die neue Produktion auf folgende Mengen im Monat

begrenzt: Hydrierung von 15 000 t Mineralölrückständen, Rohöldestillierung im Rahmen der erlaubten Hydrierung und der Koksgaszerlegung für die Chemischen Werke Hüls, 600 t Schwefel, 150 t Montanwachs und 1 800 t Ammoniumsulfat.

-.-

Mit einem Sieg über Heinrich Hummernbrum gewann Dr. W. Klein (Schach-Union Gelsenkirchen) die Meisterschaft des Schachkreises Gelsenkirchen.

-.-

Mittwoch, den 15. Februar

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Dorothea und Philipp Gebhardt, Buer, Gladbecker Straße 70.

-.-

Die Tatsache, daß eine Sprudelwasserfabrik den Schulhof der Brinkgartenschule in Buer als Abladeplatz für ihre Kisten benutzte, rief die "Buersche Zeitung" auf den Plan. Sie warf der Stadtverwaltung Untätigkeit in dieser Angelegenheit vor, als jetzt der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, die unwürdigen Zustände auf diesem Schulhof, die seit Jahrzehnten bestanden, erst noch durch einen Ausschuß prüfen zu lassen.

-.-

Über die zahlreichen großen Wohnungsbauprojekte in den verschiedenen Stadtteilen berichtete die "Westdeutsche Allg.-Zeitung" unter der Überschrift: "Volkswohnungen entstehen in allen Stadtteilen."

-.-

Das staatliche Eichamt, das nach dem Kriege vollkommen unzulänglich auf einem Hinterhof an der Bochumer Straße untergebracht worden war, bezug neue, ausreichend große Raume an der Wildenbruchstraße neben der Städt. Handelsschule.

-.-

Nach den Plänen der Architekten Sander & Lümckemann ließ der Gelsenkirchener Kino-Besitzer Willy Sprenger das Apollo-Theater an der Bahnhofstraße wieder aufbauen.

-.-

Donnerstag, den 16. Februar

Wie aus den "Buerrichtern" in Buer in der Zeit von 1600 bis 1806 "Borgemester" wurden, erzählte der "Buersche Anzeiger" in einem mit den Namen dieser Bürgermeister versehenen Artikel unter dem Titel: "Sie lenkten die Geschicke Buers" (s.auch S. 10 dieses Bandes).

-.-

Zum ersten Male seit dem 30. Juni 1940 erschien in Horst wieder die "Horster Volkszeitung", ein Kopfblatt der Zentrumszeitung "Neuer Westfälischer Kurier". Der Einwohnerverein Horst-Emscher begrüßte diese Tatsache durch seinen Geschäftsführer Hugo Löbbert als erstes Geschenk zum 675jährigen Bestehen der alten Freiheit Buer.

-.-

Über das Gutachten, das Bundesbahndirektor i.R. Krüger dem Vestischen Verkehrsverband über die Möglichkeiten der Flügelung von Süddeutschlandzügen in Duisburg erstattet hatte, berichtete ausführlich Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" unter der Überschrift: "Man könnte Langstrecken-D-Züge flügeln". Mit Zahlenunterlagen wies Redaktuer Hamp dabei darauf hin, daß auch die von Direktor Krüger wiederangeführte Verhältniszahl von 3 : 2 zwischen der Bergisch-Märkischen und der Köln-Mindener Linie inzwischen längst überholt sei, weil sie auf einer Verkehrszählung des Jahres 1931 beruhe.

-.-

Ein im Auftrage der Bergbauberufsgenossenschaft gebauter Röntgenzug nahm auf der Zeche Holland seine Arbeit auf, um Anzeichen von Gesteinstauberkrankungen und andere Erkrankungen des Bergmanns frühzeitig feststellen zu können.

-.-

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerkes sprach Universitätsprofesssor Dr. Berkenkopf (Bonn) über das Thema: "Das geistige und religiöse Antlitz des heutigen Rußland".

-.-

Freitag, den 17. Februar

Die "Buersche Zeitung" besuchte die Städt. Paßstelle, um sich dort Informationen über die Reiselust der Gelsenkirchener geben zu lassen. Der interessante Bericht darüber trug die Überschrift: "Wer weit reisen will, braucht einen Paß!" - In der gleichen Ausgabe griff die Zeitung das Problem der Baulücken auf und forderte gegenüber dem Bürokratismus der Bewillungsbehörden zum Zusammenschluß der Bauwilligen auf.

-.-

Probleme der Baumarktbelebung behandelte auch die "Westfälische Rundschau"; sie wandte sich dabei vor allem gegen eine übertrieben bürokratische Einstellung der amtlichen Wohnungsbaustellen.

-.-

Universitätsprofessor Dr. Berkenkopf sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes in der Mädchenoberschule Buer über das Thema: "Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung in christlicher Schau".

-.-

Samstag, den 18. Februar

Das "Westdeutsche Tageblatt" veröffentlichte den eindrucksvollen Entwurf von Prof. Franz Marten (Künstlersiedlung Halfmannshof) für das große Glasfenster im Gebäude des Hauptbahnhofes. Es stellte in symbolischen Figuren die fünf Säulen der Gelsenkirchener Wirtschaft dar: Kohle, Eisen, Chemie, Glas und Bekleidung.

-.-

Die "Westfälische Rundschau" benutzte die Gelegenheit seines Vortrages im Städt. Volksbildungswerk zu einem Interview mit Prof. Dr. Berkenkopf, der sich in einem Gutachten für die Wiederausgemeindung von Buer ausgesprochen hatte (s.S. 243 des Chronikbandes 1949). Die Zeitung veröffentlichte das Gespräch unter der dreispaltigen Überschrift: "Rin in die Kartoffeln..."

-.-

Sonntag, den 19. Februar

Am Karnevals-Sonntag nahm die Prinzengarde der "Schüttelrutsche" mit Tausenden von Gelsenkirchener Närrinnen und Narren am Karnevalsumzug in Wattenscheid teil. - Die Große Karnevalsgesellschaft Buer 1852 feierte unter dem Motto: "Alles unter einem Hut.

-.-

Im Evangl. Männerdienst Buer-Mitte sprach Rektor Böhme (Wuppertal) über das Thema: "Gibt es ein Mitbestimmungsrecht der Arbeiter an den Schulen unseres Volkes?"

-.-

Auf einer Delegiertenkonferenz des DGB hielt Gewerkschaftssekretär Drisch (Düsseldorf) ein Referat über das Thema: "Ausbau des Mitbestimmungsrechtes".

-.-

Der Schalker Bürgerverein richtete einen Antrag an den Stadtausschuß auf Wiedereinrichtung des Schalker Wochenmarkts in vorkriegsmäßiger Art. Er bezog sich dabei auf den Eingemeindungsvertrag aus dem Jahre 1903, der dem Ortsteil Schalke das Recht auf einen Wochenmarkt zsuciherte, der am Dienstag, Donnerstag und Samstag auf dem Marktplatz stattfinden sollte, während die Wochenmarkttage für Alt-Gelsenkirchen auf Montag, Mittwoch und Freitag gelegt worden waren. Daß jetzt auf der "Wiese" jeden Werktag Wochenmarkt abgehalten werde, verstoße gegen den Eingemeindungsvertrag.

-.-

Die von der Oberliga West zugunsten des Karnevals eingelegte Punktespielpause wurden von manchen Vereinen zu Privatspielen benutzt. Der FC Schalke 04 verlor dabei in Wuppertal gegen den dortigen SSV mit 1 : 5 Toren.

-.-

Montag, den 20. Februar

Das Rauchen war jetzt billiger geworden, da der Bund die Zigarrensteuer ermäßigt hatte, und zwar für Kleinverkaufspreise bis einschließlich 40 Pfg. von 46 auf 30 Prozent, für Zigarren im Preise von über 40 Pfg. auf 35 Prozent. Das bedeutete, daß sich die gängiste Sorte der 40-Pfg-Zigarre jetzt auf 27 Pfg. stellte.

-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen protestierte bei der Bundesbahndirektion Essen gegen die Verlegung des einzigen Gelsenkirchener Eilzuges nach Frankfurt/Main (E 114) auf die Bergisch-Märkische Strecke.

-.-

Wie ein lauter Paukenschlag beendete der große Rosenmontagsball der "Schüttelrutsche" den Karneval in Alt-Gelsenkirchen.

-.-

Dienstag, den 21. Februar

Den Ursachen für das Aussterben der Wildpferde im Emscherbruch ging die "Buersche Zeitung" in einem Fortsetzungsartikel nach, der auf Arbeiten des Buerschen Heimatforschers F. C. Devens beruhte.

-.-

J. Keichel berichtete in den "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift: "So sah's in der Innenstadt aus!" aus der Zeit, als die jetzige Hauptstraße noch Hochstraße hieß. - In derselben Ausgabe gedachte die Zeitung des Tages vor 50 Jahren, als Braubauerschaft den Namen "Bismarck" erhielt. Sie veröffentlichte im Rahmen eines längeren Artikels auch den Faksimile-Abdruck des Genehmigungsschreibens des Reichskanzlers. Der Aufsatz entstammte der Feder des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese.

-.-

Gelsenkirchen als Dorf der Brauer und Brenner sowie alte Biertrinkersitten schilderte die "Westfälische Rundschau" ihren Lesern unter der Überschrift: "Schulte trank nur Schmeckebier".

-.-

Ein furchtbares Autounglück ereignete sich in den frühen Vormittagsstunden an der Autobahnbrücke zwischen Gladbeck und Buer. Ein Autobus mit einer Reisegesellschaft von 23 Personen, die sich auf der Heimfahrt vom Kölner Karneval befanden, stürzte, als er von einem Fernlastzug an den Böschungsrand gedrückt wurde, die zwölf Meter hohe Böschung hinunter auf die Fahrbahn an der Horster Straße. Es gab zwei Tote, sieben Schwer- und 14 Leichtverletzte.

-.-

Mittwoch, den 22. Februar

Der "Buersche Anzeiger" setzte sich für die Errichtung eines Hallenbades in Buer ein, und zwar nach einem vom Volksbäderkongreß 1949 in Hamburg empfohlenen Normalplan "West". Dessen Vorteile wurden in einem dreispaltigen Artikel mit der Überschrift: "Das Buersche Hallenbald, wie es sein sollte" ausführlich geschildet.

-.-

Die Probleme, die der Verkehrszentralpunkt Buer am Rathaus aufwarf, schilderte die "Westdeutsche Rundschau", wobei sie eingehende Vorschläge für die nach ihrer Meinung notwendigen Maßnahmen machte.

-.-

Als Auftakt zum Beginn des Sparkassenneubaues wurden die Ruinen der alten Backsteinbauten am Neumarkt eingerissen.

-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks las Hans Helmut Koch, Lektor für Rhetorik und Sprachbildung an verschiedenen westdeutschen Bühnen, die Novelle "Der spanische Rosenstock" von Werner Bergengruen.

-.-

Donnerstag, den 23. Februar

In der "Buerschen Volkszeitung" setzte Gustav Griese seinen Aufsatz über die Gilden und Zünfte in der Feiheit Buer aus der Nummer von 4. Februar fort. Dieses Mal handelte es sich um die Lohmühle der Schusterzunft und die von Erzherzog Maximilian bestätigte Zunftordnung.

-.-

Der Windthorstbund Buer, in dem sich die Zentrums-Jugend zusammenfand, wurde jetzt in einer Versammlung neu belebt und der Vorsitz einstweilen dem Ingenieur Huda übertragen.

-.-

Freitag, den 24. Februar

Dem ein wenig vergessenen, aber von Natur und Struktur gesunden Ortsteil Beckhausen zwischen Buer und Horst widmete die "Buersche Zeitung" einen längeren Artikel; er trug die Überschrift: "Ein Stadtteil am Rande, aber ....."
In der gleichen Ausgabe erzählt die Zeitung ihren Lesern, wie es vor 225 Jahren auf Schloß Berge zuging, und zwar auf Grund eines Küchenzettels aus dem Jahre 1726.

-.-

Ein Leser der "Horster Volkszeitung" behauptete in einer Zuschrift, die mit der Übersetzung einer alten Urkunde belegt wurde, durch die König Rudolf von Habsburg dem Arnold von Horst Freiheitsrechte für die Burg und eine zu gründende Stadt verliehen hatte - sie war aus dem Jahre 1282 datiert - , daß das 675jährige Jubiläum der Gemeinde sieben Jahre zu früh gefeiert werden sollte.

-.-

In einem Schreiben von Oberbürgermeister Geritzmann setzten sich die Wirtschaftsorganisationen der Stadt für ein Verbleiben von Oberstadtdirektor Zimmermann in seinem Amt ein. - Die "Westfälische Rundschau" nahm ihnen diesen Schritt als eine unzulässige Einmischung sehr übel.

-.-

Für drei Wochen schlug die Mannschaft der "Moralischen Aufrüstung" im Hans-Sachs-Haus ihr Quartier auf, um hier das Industrie-Schauspiel "Der vergessene Faktor" zu spielen, Aufführungen, zu denen eine Einladung durch Arbeitsminister Halbfell erging.

-.-

Eine grundsätzliche Umstellung des Gelsenkirchener Theaterlebens kündigte der neue Generalintendant Hans Meißner (früher Frankfurt/Main) auf seiner ersten Pressekonferenz in Gelsenkirchen an. Diese Umstellung sollte von der Oper ausgehen, die wieder mit großem Ernst gepflegt werden sollte, und zwar nicht nur im Haus am Bahnhof sondern auch im Hans-Sachs-Haus. Als Opern-Regisseur brachte der Generalintendant selbst langjährige Erfahrung mit. Zum Chefdirigenten hatte er den bisherigen musikalischen Oberleiter des NWDR Köln, Dr. Ljubomir Romansky, verpflichtet. Der neue Generalintendant wollte auch versuchen, mit neuen Mitteln die arbeitenden Massen zu gewissen und zu diesem Zweck in die Werke und in die Arbeiterlager gehen sowie den Werktätigen fühlbare finanzielle Vergünstigungen bieten. Der neue Spielplan brachte eine starke Beschneidung der Operette.

-.-

Als weitere Schauspiel-Erstaufführung brachten die Städt. Bühnen Shakespeares "Heinrich IV." heraus.

-.-

Samstag, den 25. Februar

Die Bahnhöfe des Stadtteils Buer und das Stadium ihres Wiederaufbaues stellte der "Buersche Anzeiger" seinen Lesern in Wort und Bild vor.

-.-

Eine Fahrt im Erler "Kongo-Expreß", einem Werkszug, der die Verbindung zwischen den Bismarck-Schächten in Erle und Resse aufrecht erhielt und über zwei langgestreckte alte D-Zug-Wagen für den Personentransport verfügt, schilderte die "Buersche Zeitung" ihren Lesern.

-.-

Aus Anlaß der Einweihung der neuen Siedlung Resser Mark veröffentlichte der "Gelsenkirchener Anzeiger" einen geschichtlichen Aufsatz des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese unter dem Titel: "Resser Mark vor hundert Jahren". Darin wurde auch eine Erklärung für die drei Straßennahmen "Im Hirschwinkel", "Am Wildgatter" und "Jägerort" gegeben.

-.-

Bergassessor Mügel ehrte im Saal des Goldberghauses 89 Jubilare der Zeche Hugo. Er gab dabei dem Wunsch der Belegschaft Ausdruck, auch in Zukunft im Verband der Harpener Bergbau-Gesellschaft zu bleiben; die Unsicherheit in dieser Angelegenheit wirke sich nachteilig auf das Bestehen der Schachtanlage Hugo aus.

-.-

Sonntag, den 26. Februar

Der zweite Presbyter-Rüsttag der Kreissynode Gelsenkirchen vereinigte über hundert Presbyter aus allen Gemeinden des Kirchenkreises im Luthersaal in Buer-Mitte unter dem Vorsitz von Superintendent Kluge. Eine Viermann-Diskussion erörterte unter vielen Aspekten den Dienst der Laien in der Kirche.

-.-

Die Städt. Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe eröffnete eine große Ausstellung, in der alle Zweige des Unterrichts zu Worte kamen.

-.-

In der Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes Kleingärtner, in der dreißig Vereine durch Delegierte vertreten waren,

wurde der 1. Vorsitzende Hicking einstimmig wiedergewählt. Die Kasse des Verbandes, die durch Unregelmäßigkeiten bei der Einkaufsgenossenschaft stark in Mitleidenschaft gezogen worden war, hatte sich dank einer ausgezeichneten Kassenführung wieder erholt.

-.-

In einer Versammlung Gelsenkirchener Friedensfreunde, die unter der Leitung von Stadtrat Neysters und des städt. Angestellten Till Blum stand, wurde ein vorläufiges Komitee gebildet, das eine große Friedenskundgebung in Gelsenkirchen vorbereiten sollte.

-.-

Der FC Schalke 04 erzielte in dem Spiel gegen Preußen Dellbrück nur ein Unentschieden (2 : 2). - Der STV Horst-Emscher sorgte für die Sensation des Spieltages durch eine 0 : 1 Niederlage gegen Erkenschwick.

-.-

Montag, den 27. Februar

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß auf Antrag des Gesundheitsamtes eine allgemeine Rattenbekämpfung in der Zeit vom 1. bis 31. März. - Zur Untersuchung von Vorkommnissen in der Städt. Badeanstalt (s. S. 265 des Chronikbandes 1949) wurde ein Untersuchungsausschuß aus drei Stadtverordneten eingesetzt. - Stadtrat Fuchslocher hielt ein Referat über "Bodenvorratspolitik und Straßenbau", unter besonderer Berücksichtigung der geplanten Wohnungbauvorhaben. - Stadtrat Muntenbeck erstattete einen Bericht über die Rechtslage über den Zuzug von Flüchtlingen. Nach Mitteilung der Polizeiämter sollten sich in Gelsenkirchen 12 000 bis 20 000 Personen aufhalten, die nicht gemeldet waren, unter ihnen ein großer Teil illegaler Grenzgänger, die in Gelsenkirchen kein Wohnrecht besaßen.

-.-

Im Verkehrssicherheitsausschuß teilte Polizei-Oberrat Mücke mit, daß sich im Jahre 1949 in Gelsenkirchen 1 195 Verkehrsunfälle ereigneten (;§48 : 747). Dabei wurden 728 Personen verletzt und 19 getötet; nachträglich starben noch 20 Personen (1948 : 573 Personenschäden). Die Zahl der Kraftfahrzeuge stieg von 807 im Jahre 1948 auf 1 269 im Jahre 1949, die der Radfahrer von 166 auf 354.

-.-

Dienstag, den 28. Februar

"Von der Köttelstraße zur Ebertstraße" überschrieb der "Gelsenkirchener Anzeiger" eine Namensgeschichte der Straße, die

vor der Front des Hans-Sachs-Hauses vorbeiführte.

-.-

Dem Gedächtnis des vor 25 Jahren gestorbenen ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert widmete die Stadtverwaltung am Vormittag eine Feierstunde im Hans-Sacjs-Haus, in der umrahmt von Darbietungen des Städt. Orchesters, Städt. Bibliotheksrat Wehrenpfennig die Gedenkrede hielt. - Am Abend veranstaltete die Gelsenkirchener SPD im gleichen Saale, in der Chefredaktuer Walter Poller, Dortmund, sprach. Mitwirkende waren die Gelsenkirchener Volkschöre und Franz Röttger (Orgel).

-.-

Im "Offenen Kreis" des Städt. Volksbildungswerkes referierte Lic. Dr. Lutz über "Protestantismus und Sozialismus.

-.-

Mittwoch, den 1. März

Die Rationierung der bewirtschafteten Lebensmittel war aufgehoben, mit Ausnahme von Zucker. Auch die verschiedenen Zulagekarten wurden nicht mehr ausgegeben und Anträge darauf nicht mehr entgegengenommen.

-.-

Assessor Meeßen, Leiter der Bauförderungsstelle der Stadtverwaltung, trat als Justitiar zur Stadt-Sparkasse über.

-.-

In der Zeit vom 1. bis 11. März fand eine Registrierung der Kriegsgefangenen und Internierten, der deutschen Untersuchungs- und Strafgefangenen, die noch außerhalb des Bundesgebietes zurückbehalten wurden, und der Vermißten der Wahrmacht und der Zivilbevölkerung statt. Durch diese Registrierung sollten zuverlässige Unterlagen für Fragen des Rechtsschutzes und der sonstigen Betreuung der Kriegsgefangenen und Internierten einschließlich ihrer Angehörigen, ferner für die Nachforschung nach vermißten Personen gewonnen werden.

-.-

Die Post ließ wieder Festzeitgespräche zu.

-.-

Die CDU-Fraktion beschloß in einer Vorabstimmung über die Frage der Amtszeitverlängerung des jetzigen oder Wahl eines neuen Oberstadtdirektors, ihren bisherigen Standpunkt beizubehalten und sich für eine Amtszeitsverlängerung von Oberstadtdirektor Zimmermann einzusetzen.

-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand die erste Aufführung des von dem Amerikaner Thornhill auf Grund seiner Eindrücke bei einem Besuch in Caux verfaßten Industrie-Schauspiels "Der vergessene Faktor" durch Mitglieder der "Moralischen Aufrüstung" statt. Die Aufführungen wurden während dreier Wochen dreimal wöchentlich wiederholt und fanden jedesmal ein volles Haus. Das Stück warb umd das Verstehen zwischen Arbeitsgebern und Arbeitnehmern und zur Einigung nach dem Grundsatz: "Nicht wer recht hat, sondern was recht ist!"
Bergassessor Hans Dütting, Vorstandsmitglied der GBAG, und Karl Goroncy, Mitglied des Hauptvorstandes der IG Bergbau, die beide in Caux die Ideen der "Moralischen Aufrüstung" in sich aufgenommen hatten, sprachen nach der Aufführung im Namen des Einladungsausschusses zu der Zuhörerschaft, ebenso vertraten Männer und Frauen aus 15 Nationen mit erregender Eindringlichkeit ihre Überzeugung von der Richtigkeit der vier "Absoluten" Ehrlichkeit, Reinheit, Selbstlosigkeit und Liebe in ihrer Muttersprache.

-.-

Wiederum mußte der Chef der Polizei eine lange Liste von Straftaten bekanntgeben, die im Februar begangen wurden. Darunter waren u.a. 1 Raubmord, 10 Raubüberfälle, 105 Einbruchdiebstähle, 235 einfache Diebstähle. Wiederum mußten zahlreiche Anzeigen erstattet werden, darunter über 500 wegen Verkehrsübertretungen. Es gab 100 Verkehrsunfälle, darunter einen tödlichen.

-.-

Donnerstag, den 2. März

Was das Plattdeutsche einmal für Buer und das Vest bedeutete, darüber sprach in dem ersten plattdeutschen Abend des Heimatvereins Buer Heimatforscher W. Bußmann. Die "Buersche Zeitung" berichtete ausführlich darüber unter dem Titel: "Das plattdeutsche Vest".

-.-

Über umfangreiche Bauprojekte zwischen Springbach und Forsthaus in Erle, wo Siedlungsgenossenschaft und Industrieunternehmungen 700 neue Wohnungen bauen wollten, so daß eine Baulücke zwischen dem Norden und Süden der Stadt nunmehr geschlossen werden konnte, berichtete die "Westfälische Rundschau".
Mit der Amtszeitverlängerung von Oberstadtdirektor Zimmermann, für die sich die CDU und Gelsenkirchener Wirtschaftsverbände eingesetzt hatten, befaßte sich dieselbe Zeitung in "Betrachtungen um einen Unentbehrlichen" unter der Überschrift: "Zweimal wollte ergehen!"

-.-

Die Buersche Jubiläumswoche, die vom 11. bis 19. Juni stattfinden sollte (s.S. 35 dieses Bandes), mußte mit Rücksicht auf die Landtagswahlen auf die Zeit vom 14. bis 22. Mai vorverlegt werden.

-.-

Vor den Vertretern der Gelsenkirchener Lehrerschaft sprach in einer Veranstaltung des Allgemeinen Deutschen Lehrer- und Lehrerinnenvereins im Goldberghaus in Buer Dr. Heinen von der Pädagogischen Akademie in Oberhausen über die "Aufgaben der Biologie im Dienste der Ehrfurcht vor dem Leben".

-.-

In der Arbeitsgemeinschaft "Kirche und Schule" der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen sprach Oberstudiendirektor Dr. Achenbach über Probleme der Erziehung.

-.-

Im Parkhaus in Bochum hob Generalmusikdirektor Hermann Meißner mit dem Städt. Orchester Bochum die sinfonischen Kompositionen des Gelsenkirchener Komponisten Paul Wibral, seine "Sinfonie in einem Satz", erfolgreich aus der Taufe.

-.-

Freitag, den 3. März

Das Thema "Baumarktbelebung" setzte die "Westfäl. Rundschau" fort und blieb neuerdings bei ihrer Behauptung vom Bürokratismus der Baubehörden, und zwar trotz einer Berichtigung des Städt. Presseamtes zu dem Artikel vom 17. Februar (s.S. 42 dieses Bandes).

-.-

Der Jugendring der Stadt Gelsenkirchen schloß die FDJ aus dem Ring aus, weil die seit der Gründung des Jugendringes aufgetretenen Spannungen zwischen der FDJ und den anderen Jugendverbänden klar erwiesen hätten, daß die FDJ entgegen ihren anders lautenden Erklärungen nicht zu einer toleranten Zusammenarbeit bereit sei.

-.-

Der Tierschutzverein Gelsenkirchen konstituierte sich neu. Alfred Glenewinkel vom Zoo wurde zum 1. Vorsitzenden, Tierarzt Dr. Husmann zum 2. Vorsitzenden gewählt.

-.-

Samstag, den 4. März

Die "Westfälische Rundschau" begann mit einer Wochenendplauderei, in der "Kalle Peng" (Redaktuer Gerhard Kill) kommunalpolitische Ereignisse der Woche mehr oder weniger bissig glossierte.

-.-

In einem dreispaltigen Artikel "Häßliche Polemik um Zimmermann" wandte sich der "Gelsenkirchener Anzeiger" gegen den Artikel der "Westfäl. Rundschau" mit dem Titel "Zweimal wollte er gehen!" vom 2. März 1950 und gegen die darim zum Ausdruck kommende "Hausmachtpolitik der SPD". (Oberstadtdirektor Zimmermann gehörte nicht der CDU, sondern der FDP an).

-.-

Gelsenk.-Anzeiger

Die "Westfälische Rundschau" berichtete über alte Mühlen mancherlei Art in Gelsenkirchen unter der Überschrift: "In einem kühlen Grunde,da geht ein Mühlenrad".

-.-

Der Entwurf zum Sommerfahrplan der Bundesbahn wurde vom Verkehrsverein Gelsenkirchener einer scharfen Kritik unterzogen. Im ganzen ergab sich folgendes Bild zwischen der Köln-Mindener und der Bergisch-Märkischen Strecke: Richtung Dortmund-Hannover zehn D- und neun Eilzüge über Gelsenkirchenen, über Essen elf D-Züge und vierzehn Eilzüge, in Richtung Süddeutschland sieben D-Züge über Gelsenkirchen,vierzehn D-Züge und dreizehn Eilzüge über Essen, in Richtung Hamburg zehn D-Züge und fünf Eilzüge über Gelsenkirchen, vierzehn D-Züge und fünf Eilzüge über Essen, nach Paderborn-Kassel kein Zug über Gelsenkirchen dagegen zwei D-Züge und sechs Eilzüge über Essen, in Richtung Siegen, Hagen, Oberhausen, Emmerich sechs Eilzüge über Essen. Von einer paritätischen Behandlung der beiden Strecken sei also auch der neue Sommerfahrplan-Entwurf noch weit entfernt.

-.-

In der Nacht nahm die Polizei im Hause Herdstraße 19 ein Glücksspielernest von 18 Spielern aus.

-.-

Sonntag, den 5. März

Plötzlich aus seinem Leben voller Schaffenskraft und Erfolg gerissen wurde der Baudirektor der Mannesmannröhren-Werke, Regierungsbaumeister a.D. Dr. Ing. Hans Väth. Er erlag im Alter von 53 Jahren einem Schlaganfall. Dr. Väth hatte sich um die Planung und Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaues besondere Verdienste erworben, aber auch mit dem Wiederaufbau des Evangelischen Krankenhauses.

-.-

Unter starker Anteilnahme der Abteilungen des Bezirks Emscher-Lippe fand in Gelsenkirchen eine Bezirkstagung des Sauerländischen Gebirgsvereins statt.

-.-

In seiner zweiten Geistlichen Abendmusik zum Bach-Jahr sang der Evangl. Singekreis der Kirche Buer-Mitte unter Leitung von Edmund Kreß die Bach.Kantyte Nr. 124 "Meinen Jesum laß ich nicht".

-.-

Das Gelsenkirchener Konservatorium (Leitung: Hans Sredenschek) gab ein Bach-Konzert im Hotel "Zur Post" in Buer.

-.-

Mit der Aufführung des Laienspiels vom "Fischer und sine Fru" wurde die renovierte Aula der Mädchenoberschule Buer eingeweiht.

-.-

Mit einem außergewöhnlichen Männerchorprogramm ersang sich der MGV Heßler unter der Leitung von Musikdirektor Führer einen viel beachteten Erfolg. Die Orgelbegleitung bei zwei Werken von Johann Nepomuk David und César Franck lag in den Händen von Prof. Auler, Köln. Mitwirkende waren außerdem Kurt Klein (Bariton) und am Flügel: Karl Riebe.

-.-

Der 1. FC. Köln imponierte in Horst mit einem 2 : 2 gegen den STV Horst-Emscher. - Nach einem 2 : 0 Sieg über Duisburg hielt der FC Schalke 04 die 6. Stelle der Tabelle, während Horst an 2. Stelle stand.

-.-

Der Schwimmclub Gelsenkirchen 04 konnte bei den Deutschen Hallenmeisterschaften über 4 mal 100 m Rücken gegen gleich starke Konkurrenz in einem mitreißenden Rennen den Titel des Deutschen Meisters an sich reißen.

-.-

Montag, den 6. März

Den 130 Mitgliedern der "Moralischen Aufrüstung", die zur Zeit in Gelsenkirchen weilten, gab die Stadt einen Empfang in Schloß Horst. Für die Stadt sprachen Oberstadtdirektor Zimmermann und Oberbürgermeister Geritzmann.

-.-

In der Kathol. Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft Buer sprach Pater Rodewyk (S.J.) aus Büren über die "Teufelsaustreibung".

-.-

Das 6. Städt. Sinfoniekonzert brachte unter der Leitung von Städt. Musikdirektor Richard Heime Anton Bruckners 9. Sinfonie und sein Tedeum. Solisten waren Adelheid La Rocke (Sopran), Anni Bernards (Alt), Peter Offermann (Tenor) und Gerhard Gröschel (Baß). Den Chor stellte der Kirchenchor St. Ludgerus Buer (Leitung: Franz Röttger).

-.-

Dienstag, den 7. März

Über das Leben im "Haverkamp", einem Bezirk des Ortsteils Bismarck, in dem rund 6 000 Einwohner von "Consolidation" und "Unser Fritz" lebten und dessen geringe Steuerkraft größte Projekte bis jetzt nicht zuließen, berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" unter dem Titel: "Gelsenkirchens Haverkamp wartet auf Initiative".

Das wieder aufgebaute und modernisierte Evangl. Krankenhaus wurde in einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben. Unter den zahlreichen Ehrengästen waren Präses D. Wilm, Leiter der Evangl. Kirche von Westfalen, aus Schweden: Bürgermeister Hjelmberg, Gutsbesitzer Hauptmann Bernström, der lange als Beauftrager des Schwedischen Roten Kreuzes in Gelsenkirchen gewirkt hatte, beide mit ihren Gattinnen, und Superintendent Franzing. Nach einem Gottesdienst in der Neustadtkirche, in dem Pfarrer Hinnenthal predigte und auch Präses D. Wilm sprach, gedachte Pfarrer Sauer in der Feierstunde im Krankenhaus ehrend des am Tage vorher gestorbenen Regierungsbaumeisters A.D. Dr. Ing. Väth, nach dessen Plänen und unter dessen Oberleitung der Wiederaufbau durchgeführt wurde. Weitere Ansprachen hielten Bankdirektor Drebes als Vorsitzender des Krankenhausvorstandes, Chefarzt Dr. Oberschulte, Propst Riekes, Prof. Dr. Budde vom Kathol. Marien-Hospital, Dr. Keller als Vorsitzender des Ärztevereins und Superintendent Kluge. Als wertvolle Geschenke brachten die Schweden Wäsche und Schokolade mit; sie betonten, daß die Freundschaft zwischen Gelsenkirchen und Södermanland weiter bestehen bleiben werde.

-.-.-.-

Wegen der auf den 18. Juni festgesetzten Landtagswahlen mußten die Veranstaltungen zur 500-Jahr-Feier von Buer um einen Monat vorverlegt werden. Der Bäcker-Verbandstag wurde allerdings nicht mehr, wie ursprünglich geplant, in die Veranstaltungen einbezogen. Das endgültige Programm der Festwoche wurde in einer Besprechung der Kreishandwerkerschaft Buer, an der auch Stadtverordneter Kivelip als Vertreter des Verkehrs- und Wiederaufbauausschusses teilnahm, nunmehr wie folgt festgelegt:

Sonntag, 14. Mai	: Eröffnung der Handwerkerausstellung mit Freispruch der Gesellen und Gartenbaulehrlinge, nachmittags Jubliäumsfeier der Evangl. Arbeiter- und Gesellenvereine,
Montag, 15. Mai	: Landwirtschaft
Dienstag, 16. Mai	: Kaufmannschaft
Donnerstag, 18. Mai	: Haus- und Grundbesitzerverein
Freitag, 19. Mai	: frei für Sportveranstaltungen
Samstag, 20. Mai	: Heimatverein
Sonntag, 21. Mai	: Kundgebung der Kathol.Gesellenvereine und der KAB auf dem Marktplatz, Handwerkerzug, Festabend.

-.-.-.-

Der Bischof von Münster, Dr. Michael Keller, stattete aus Anlaß seiner Anwesenheit in Horst der Stadt einen offiziellen Besuch ab. Er wurde von den Bürgermeistern Schmitt und Sellhorst, Oberstadtdirektor Zimmermann und Stadtdirektor Hamann im Dienstzimmer des Oberstadtdirektors im Rathaus Buer empfangen.

-.-.-.-

Innungen mit 21 Herrenschneidern, 4 Schuhmachern, 32 Damenschneiderinnen, 5 Modistinnen und 2 Friseuren beteiligt waren. Die Modelle wurden in Form einer Modenschau vorgeführt, die bis zum 9. März dauerte und täglich zwei Vorstellungen brachte.

-.-.-

In einer Feierstunde friedliebender Frauen, die aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Internationalen Frauentages in der Mädchenmittelschule stattfand, und an der auch eine starke Abordnung der FDJ teilnahm, sprachen Frau Rie Kopenhop (Niederland) und als Vertreterin des Internationalen Frauentages (Landeskomitee Nordrhein-Westfalen) Frau Rautenbach (Solingen). Die Feierstunde schloß mit der Nationalhymne der Deutschen Demokratischen Republik.

-.-.-

Mittwoch, den 8. März

Am Bauzaun des Bauplatzes "Haus der Dame" an der Bahnhofstraße wies ein Schild mit der Aufschrift "Bauverbot wegen Krachs im Hinterhaus" auf Differenzen zwischen dem Planungsamt, dem Bauaufsichtsamt und dem Bauherren hin. Unterrichtete Kreise waren der Meinung, daß die Stadtverwaltung auf dem Wege des Bauverbotes letzteren zu finanziellen Zugeständnissen bewegen wolle.

-.-.-

Das Preisgericht in dem von der Stadt-Sparkasse ausgeschriebenen Wettbewerb fällte folgenden Spruch:

1. Preis: Architekt (BDA) Friedrich Webelsiep, Gelsenkirchen
2. Preis: Architekt (BDA) Dr.Ing.P.Günther, Buer und
Architekt (BDA) Ferdinand Mindt, Gelsenkirchen
3. Preis: Architekt C.H. Quacken, Gelsenkirchen.

Angekauft wurden die Entwürfe von Hans Koenen, Gelsenkirchen A. Heide und Dipl.Ing.F. Heide, Buer, Architekten Derbe & Harder, Hamburg, und Architekt Ludwig Schwickert, Gelsenkirchen. Die Wettbewerbsarbeiten wurden im Volkshaus Rotthausen ausgestellt.

-.-.-

Der Leiter der Städt. Instituts für Psychologie der Arbeit und Bildung, Dr. Clostermann, teilte in einer Aussprache über das von ihm eingeführte Prüfungsverfahren für die Begabtenauslese die Ergebnisse einer Bewährungskontrolle mit. Danach stellte sich die Übereinstimmung der psychologischen Voraussage zu Versetzungsentscheiden von der Sexta zur Quinta folgendermaßen dar: Mädchenoberschule Gelsenkirchen = 100 Prozent, Jungenoberschule Gelsenkirchen = 98,3 Prozent, Gymnasium = 97,2 Prozent, Oberschule für Jungen Buer = 96,8 Prozent, Knabenmittelschule Buer = 95,3 Prozent, Mädchenoberschule Buer = 94 Knabenmittelschule Gelsenkirchen = 92,6 Prozent, Mädchenmittelschule Gelsenkirchen = 91,9 Prozent. Im Durchschnitt betrud die Übereinstimmung 95,8 Prozent.

-.-.-

Nach der Einweihung des Evangl. Krankenhauses (s.S.55 dieses Bandes) gab die Stadt einen Empfang für die schwedischen Delegation. Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtdirektor Hammann sprachen dabei den Dank aller Bürger der Stadt für die hochherzige Hilfe des Schwedischen Roten Kreuzes aus. Bürgermeister Hjelmberg zeigte sich über die Fortschritte der Wiederaufbauarbeiten stark beeindruckt. Die Gäste unternahmen dann noch eine Rundfahrt durch die Stadt, die sie über die Künszlersiedlung Halfmannshof durch die stark zerstörten Ortsteile Bulmke, Hüllen und Schalke zum Zoo führte, und die auf Schloß Berge endete.

-.-.-

Auf einer kommunalpolitischen Sondertagung der Funktionäre des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen berichteten Oberbürgermeister Geritzmann und SPD-Fraktionsvorsitzender Surkamp über das, was unter der Führung der SPD in den letzten Jahren in Gelsenkirchen geschaffen worden war. Die "Westfälische Rundschau" berichtete ausführlich darüber unter der Überschrift: "Fünf Jahre unter der Führung der SPD".

-.-.-

Der Bundeswart des CVJM, Pastor Johannes Busch, sprach im Luthersaal in Buer-Mitte zu den Mitarbeitern über aktuelle Fragen.

-.-.-

Freitag, den 10. März
==========

Das Fotohaus Gratze, Rotthausen, feierte sein goldenes Jubiläum.

-.-.-

Über eine auf dem Gelände der Zeche Ewald in Buer-Resse recht im Verborgenen wohnende Firma, die Materialprüfung jeder Art betrieb, die "Werkstofftechnik Alfred Dalke" berichtete die "Buersche Zeitung" ausführlich unter dem Titel: "Das beste Gezähe für den Bergmann".

-.-.-

Der neue 35 t schwere Überbau der Eisenbahnbrücke Schalke-Nord, von der Dortmunder Union Brückenbau, Werk Orange, geliefert, wurde mit Hilfe eines Spezialmastes auf die neuen Lager aufgesetzt und damit der Nord-Süd-Verkehr wieder reibungslos freigegeben.

-.-.-

Nachdem sich die Zahl der bei der Polizeibehörde als beratende Organe tätigen Public-Safety-Offiziere der Militärregierung in den vergangenen Monaten ständig vermindert hatte, ver-

abschiedete sich jetzt der letzte dieser Offiziere in Gelsenkirchen. Seine Aufgaben wurden nunmehr vom Public Safety Officer in Münster wahrgenommen.

-.-.-

In der Jungenoberschule in Buer wurden die von Studienrat Heinrich Stephan geschaffenen Glasfenster in die im Wiederaufbau befindliche Aula durch die Firma Donat & Sohn eingesetzt.

-.-.-

Kammersänger Heinrich Schlusnus bot in einem stark besuchten Liederabend im Hans-Sachs-Haus vollendete Liedkunst. Sein Begleiter war Sebastian Peschko. Das Programm umfaßte Lieder von Schubert, Schumann, Lothar und Wolf.

-.-.-

Samstag, den 11. März

Die "Buersche Zeitung" besuchte den Stein- und Holzbildhauer Alfons Kirschbaum in seinem Atelier im Hintergebäude des Marienhospitals und berichtete ihren Lesern darüber unter der Überschrift: "Kunst blüht im Verborgenen".

-.-.-

Die "Essener Allgemeine Zeitung" beschäftigte sich unter der Überschrift: "Wird Gelsenkirchen nach Norden ausgreifen?" mit der Bodenvorratspolitik der Stadt Gelsenkirchen. Sie kam dabei zu dem Schluß, daß die Stadt, da sie nicht über genügend Siedlungsland verfüge, beabsichtige, nach Norden über die Stadtgrenze hinauszugreifen und in das Mittelvest vorzustoßen. Der Artikel stieß in der gesamten Gelsenkirchener Ortspresse auf einmütigen Widerspruch; die Stadt Gelsenkirchen verfüge mit dem Gelände des Eppmannschen Hofes in Hassel, mit dem Gelände von Haus Oberfeldingen und mit dem Gelände in Oberscholven noch über ausreichendes Siedlungsland.

-.-.-

Eine Leserzuschrift setzte sich im "Gelsenkirchenr Anzeigen" angesichts der Wettbewerbsausschreibung für den Sparkassen-Neubau für die Erhaltung der evangl. Altstadtkirche auf ihrem jetzigen Platz ein, um die letzten Wahrzeichen Alt-Gelsenkirchens, die Kirchtürme der Altstadtkirche und der Propstkirche, zu erhalten (s.S. 11 dieses Bandes). Die Zeitung identifizierte sich mit den Ansichten des Einsenders und veröffentlichte sie mit der dreispaltigen Überschrift: "Altvertrautes Heimatbild muß erhalten bleiben!"

-.-.-

Das"Westdeutsche Tageblatt" veröffentlichte ein Interview mit dem Städt.Kunstwart Dr. Bernd Lasch unter der Überschrift

"Umrisse planvoller Kunstpflege". - In der gleichen Ausgabe zog die Zeitung "Lehren aus der Vergangenheit" des Stadtteils Horst, die zu seiner Eingemeindung nach Gelsenkirchen geführt hatten, unter der Überschrift: "Horster Wirtschaft braucht Mittelindustrien". Bei dieser Gelegenheit teilte die Zeitung mit, daß sechs neue Betriebe sich in Horst niederlassen würden.

-.-.-

Die vom Statistischen Amt der Stadtverwaltung auf Anordnung des Bundesvertriebenenministers durchgeführte Erhebung über die noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen und vermißten Bürger der Stadt (s.S. 50 dieses Bandes) hatte folgendes Ergebnis: 275 Männer befanden sich noch als Kriegsfefangene oder Internierte im Ausland; 57 Männer und 3 Frauen waren als Untersuchungs- oder Strafgefangene in ausländischer Haft, 6.540 Männer und 5 Frauen wurden als ehemalige Wehrmachtsangehörige noch vermißt, ferner 497 Männer und 480 Frauen als Zivilpersonen.

-.-.-

30 Herren- und 20 Damenschneider waren in einer großen Modenschau des Bekleidungshandwerks im Hans-Sachs-Haus mit ihren Erzeugnissen vertreten.

-.-.-

Die Pohlbürgergesellschaft "Wi holt pohl!" wählte Oberstadtdirektor Zimmermann, der sich für diese Bestrebungen sehr interessierte und städtische Unterstützung zugesagt hatte, einstimmig zum "Pohl-Büörgermester".

-.-.-

Sonntag, den 12. März

Der Klempner- und Installateurmeister Friedrich Fehr, Beskenstraße 37, konnte sein goldenes Firmenjubiläum feiern.

-.-.-

An einem Schlaganfall starb im Alter von 60 Jahren Bankdirektor Wilhelm Krupinski. Er war von 1934 bis 43 Leiter der Buerschen Commerzbank-Filiale und war dann in gleicher Eigenschaft bei der Nachfolgerin, dem Bankverein Westdeutschland, tätig, zuletzt in Düsseldorf, behielt aber seinen Wohnsitz in Buer bei.

-.-.-

In der Wandelhalle des Hans-Sachs-Hauses eröffnete Stadtrat Vogt eine Städt. Kunstausstellung mit Gemälden und Zeichnungen von Carl Vaillant. Die Ausführungen, mit denen Städt. Kunstwart Dr. Lasch dabei zu den ausgestellten Werken kritisch

Stellung nahm - es war seine Jungfernrede in Gelsenkirchen - führte zu einem offenen Brief von Prof. Hans Burchartz von den Essener Folkwangschulen, deren Schüler Vaillant gewesen war, gleichzeitig aber auch als Vorsitzender des Ruhrländischen Künstlerbundes, an Oberbürgermeister Geritzmann.
Er sprach darin Dr. Lasch das Recht ab, bei der Eröffnung der Ausstellung kritisch zu ausgestellten Werken Stellung zu nehmen, zumal nicht in Anwesenheit des Künstlers. Mehrere Gelsenkirchener Künstler erklärten jedoch, daß sie die Art der Einführung von Dr. Lasch für positiv hielten. (Die Ausstellung ging nicht auf die Initiative von Dr. Lasch zurück, sondern war dem Künstler bereits ein Jahr vorher von Stadtrat Vogt zugesagt worden).

-.-.-

In einer Versammlung der "Nationalen Front" wurde ein vorläufiges Komitee für Gelsenkirchen gebildet.

-.-.-

Ein Kunstturnwettkampf der drei Bezirke des Turngaues Münsterland fand im Kathol. Gesellenhaus Horst statt, und zwar seit 1930 zum ersten Male wieder. Sieger und Gewinner des Gaubanners wurde der Bezirk I (Ostmünsterland) mit 701,7 Punkten vor dem Bezirk III (Industriebezirk) mit 690,1 und Bezirk II (Nordwestmünsterland) mit 684,4 Punkten. Die siegende Mannschaft empfing aus den Händen von Polizeidirektor i.R. Kivelip einen Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen.

-.-.-

Einen nie gesehenen Massenansturm erlebte die Glückauf-Kampfbahn bei dem Fußball-Schlager des gesamten Westens, dem Spiel des FC Schalke 04 gegen Borussia Dortmund. Die Polizei hatte umfangreiche Vorbereitungen getroffen und Schalke als Sperrgebiet für jeden Kraftfahrzeugverkehr bezeichnet.
Etwa 1 000 Polizisten waren auf den Beinen; zehn berittene lieh man sich von Essen aus. Der Wachdienst Rhein-Ruhr half mit 100 Wachmännern aus; dazu kamen etwa 300 Ordner aus den Reihen des Vereins. Die Erwartungen der Schalker Fußballfreunde wurden vollauf gerechtfertigt: Die Knappen schlugen vor 60 000 Zuschauern die Dortmunder mit 2:1 Toren. Bei der Überfüllung der Kampfbahn kam es während des Spiels zu sehr unliebsamen Szenen. Die Massen drückten eine Betonmauer ein, wobei 30 Personen verletzt wurden, davon 14 Männer und 3 Frauen so schwer, daß ärztliche Hilfe notwendig wurde; 9 mußten sogar ins Krankenhaus eingeliefert werden. Ein Bergmann starb dort als Opfer seiner Fußballbegeisterung. Man führte die Überfüllung des Kampfbahn darauf zurück, daß wahrscheinlich Eintrittskarten schwarz gedruckt und verkauft worden waren. Borussia Dortmund legte gegen das Spiel Protest ein, mit dem Ziel der Wiederholung.

Arminia Bielefeld und STV Horst-Emscher trennten sich 0:1.

Montag, den 13. März

Probeweise zusammengebaut wurde in einer Werkshalle des Werkes Orange der Dortmunder Union Brückenbau ein "Hosenrohr" von kolossalen Ausmaßen, das für das Schluchsee-Kraftwerk im Schwarzwald bestimmt war; auch die Stollenpanzerung wurde vom Werk Orange geliefert. Das "Hosenrohr" wog 230 t und bestand aus 14 bis 36 mm starken Stahl-"Blechen". Die Stollenpanzerung mußte einem Betriebsdruck von 21,5 atü standhalten.

-.-.-

In der Evangl. Kirchengemeinde Horst zeigte die Filmstelle des Evangl. Presseverbandes Westfalen/Lippe zwei Dokumentarfilme: "Weltkirchenkonferenz Amsterdam" (1948) und "Asylrecht" (das erschütternde Los der Ostflüchtlinge).

-.-.-

Bewährte Schwimmer von Poseidon Berlin starteten gegen den Schwimmclub Gelsenkirchen 04 zu einem Revanschekampf (der SC 04 hatte in Kassel die 4-mal-100-m-Rückenstaffel gewonnen, s.S. 54 dieses Bandes). Dieses Mal wurde Poseidon knapper Sieger, in der Gesamtwertung dagegen siegten bei diesem Clubkampf die Gelsenkirchener Schwimmer mit 14r : 10.

-.-.-

Die niederländische Kunstvereinigung "Pictures" in Voorburg bei Den Haag beauftragte den Gelsenkirchener Maler Wilhelm Binroth, eine Austausch-Ausstellung von Werken Gelsenkirchener Maler nach den Niederlanden zu organisieren.

-.-.-

Dienstag, den 14. März

Aus Anlaß der Jubiläums-Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Buer - er bestand jetzt 50 Jahre - berichtete die "Buersche Volkszeitung" Interessantes aus einem halben Jahrhundert Buerschen Hausbesitzertums unter dem Titel: "Hausbesitzersorgen heute und vor 50 Jahren".
Auch die "Buersche Zeitung" berichtete über dieses Jubiläum; sie gab ihrer Darstellung die Überschrift: " Als es in Buer noch 744 leere Zimmer gab".

-.-.-

Die mannigfachen Wünsche der Siedlung Resser Mark in Bezug auf Straßen- und Wohnungsbau sowie Ansiedlung von Geschäftslokalen faßte die "Westdeutsche Allg.Zeitung" (Ausgabe Buer) in einem längeren Artikel "Siedlung sehnt sich nach Verkehrsverbindungen" zusammen.

-.-.-

Vor der Ortsgruppe Gelsenkirchen der Deutschen Friedensgesellschaft sprach Prof. Anna Siemsen, Zürich, über das Thema: "Deutsche Wehrmacht oder Bundesstaat Europa?"

-.-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker referierte der frühere Indien-Missionar Pfarrer Karl-Theodor Jellinghaus über das Leben Gandhis.

-.-.-

Die Städt. Bühnen erfreuten die vielen Operettenfreunde der Stadt mit der Erstaufführung der Operette "Der liebe Augustin" von Leo Fall.

-.-.-

Mittwoch, den 15. März

In einem Artikel "Bevorstehende Entscheidung über Zimmermann" teilte der "Gelsenkirchener Anzeiger" mit, daß er den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Stadtv. Surkamp, am 21. Februar gebeten habe, in einem Artikel, den die Zeitung veröffentlichen wollte, die Gründe für die Haltung der SPD in der Oberstadtdirektor-Frage mitzuteilen; die Redaktion sei bis jetzt darauf aber ohne Antwort geblieben. Die Zeitung setzte sich nachdrücklich dafür ein, die Wahl eines neuen Oberstadtdirektors solange auszusetzen, bis das neue Gemeindegesetz in Kraft getreten sei.

-.-.-

Die beste Lösung für eine Massensportanlage erblickte die "Westfälische Rundschau" - sie gab eine eingehende Begründung dafür - n einem "Groß-Stadion Berger Feld".

-.-.-

Nach einer notwenig gewordenen gründlichen Überholung durch Uhrmachermeister Wahl wurde die Uhr auf dem Buerschen Rathausturm nebst Schlagwerk jetzt wieder in Gang gesetzt.

-.-.-

In einer Pressekonferenz erörterte Stadtrat Fuchslocher die Neuordnungspläne für die Stadtteile Alt-Gelsenkirchen und Buer. Die Struktur des Stadtkerns von Alt-Gelsenkirchen solle erhalten bleiben, wobei die Einmündung der Feldmarkstraße zur Ebertstraße und zur "Wiese" einigen besonders repräsentativen Bauwerken (neues Verwaltungsgebäude der Stadtwerke und Theaterneubau) vorbehalten bleiben solle. Am Bahnhofvorplatz solle die Ecke Husemannstraße/Bahnhofstraße an der zurückgelegten Spitze ein Geschäftshochhaus erhalten, dessen Finanzierung bereits gesichert sei. Das Trümmerfeld hinter der Hauptpost solle in einem großen Parkplatz verwandelt werden. Um die Husemannstraße ohne große und kostspielige Abbrüche auf eine Breite von 26 m bringen zu

können, sollen am Beginn der Straße die Bürgersteige als Arkaden in die Bebauung verlegt werden. Ein zweiter großer Parkplatz sei zwischen Kolping- und von-der-Recke-Straße vorgesehen. Der Hauptmarkt solle von der "Wiese" auf das Trümmergeld verlegt werden, das von der Schalker, Gabelsberger- und Hauptstraße eingeschlossen werde. Die Entschädigungsmaßnahmen der verschiedensten Art für alle diese Projekte würden 20 bis 25 Millionen DM Kosten verursachen.
Stadtrat Fuchslocher legte ferner den Bebauungsplan für Buer-Mitte und den Neuordnungsplan für Buer vor. Mittelpunkt solle Bahnhof Buer - Nord und die Urbanuskirche sein; auf den Bahnhof sollten alle künftigen großen Straßen Buers hinführen. Der Marktplatz solle an der jetzigen Stelle erhalten bleiben.

-.-.-

Im Jugendheim Haus Beck hielt der DGB eine Tagung zur Schulung von Jugendleitern mit 25 Lehrgangsteilnehmern ab.

-.-.-

Im Rahmen der Einzelvorträge des Städt. Volksbildungswerks ließ Dr. Grete Keienburg drei Dichterinnen lebendig werden: Annette von Droste-Hülshoff, Agnes Miegel und Lulu von Strauß und Torney.

-.-.-

Das beliebte jährliche Schwimmfest der Schulen sah im Stadtbad an der Husemannstraße Scharen von Schwimmern am Start. Die Siegerehrung nahm Schulrat Köster vor.

-.-.-

Donnerstag, den 16. März

Im 62. Lebensjahr starb nach längerer Krankheit der praktische Arzt Dr. Willy Schauerte.

-.-.-

Das frühere Wirtschaftsamt und das frühere Ernährungsamt wurden zu einem Stadtamt mit der Bezeichnung "Bewirtschaftungsamt" zusammengelegt; es sollte die Restaufgaben der Bewirtschaftung bis zu ihrem völligen Wegfall erledigen. Die Amtsleitung wurde Stadtamtmann Wiersing übertragen. Vom gleichen Tage an wurden alle Paßangelegenheiten an einer Stelle zusammengefaßt und beim Einwohnermelde- und Ermittlungsamt eine neue "Paßabteilung" geschaffen. Sie hatte die Angelegenheiten der Interzonen- und Auslandspässe zu bearbeiten, war Heimkehrermeldestelle und versah den Such- und Gräberdienst für alliierte Gefallene. Die Leitung wurde dem Städt. Verwaltungsrat Niedermark übertragen.

-.-.-

Nachdem sowohl die Schlichtungsstelle der Stadtverwaltung als auch die Spruchstelle beim Regierungspräsidenteten mit dem Inkrafttreten des Landeswohnungsgesetzes fortgefallen waren, bildete die Stadtverwaltung eine neue Rechtsmittelinstanz, die Beschwerdestelle in Wohnungssachen.

-.-.-

Die von der Stadtverordnetenversammlung am 30. Dezember 1949 beschlossene und inzwischen am 8. März 1950 vom Finanzminister genehmigte Zusammenlegung der Sparkassen wurde mit der Errichtung der "Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen - Sparkasse des Zweckverbandes Gelsenkirchen, Buer und Westerholt" Wirklichkeit.

-.-.-

Der Verband Westfälischer Wohnungsunternehmungen hielt im Hans-Sachs-Haus drei Arbeitstagungen ab, an dem etwa 150 Vertreter von 70 Genossenschaften und Gesellschaften teilnahmen.

-.-.-

Der Elektriker Werner Ettlich, der vor etwa drei Jahren von Leipzig nach Gelsenkirchen gekommen war, versuchte, eine "Deutsche Partei" zu gründen. In der Gründungsversammlung stellte er Pastor Niemöller als Vorbild hin. Der Aufforderung zur Diskussion über das vorgetragene Parteiprogramm leistete von den 17 Anwesenden niemand Folge. Sie zogen es, bis auf drei Getreue, vor, nach Hause zu gehen.

-.-.-

Das Düsseldorfer Kabarett "Das Kom(m)ödchen gab im Haus am Bahnhof ein erfolgreiches Gastspiel.

-.-.-

Der in Westerholt geborene Geiger Franz Josef Kupczik, Schüler von Prof. Peter (Folkwangschule) und Prof. Zitzmann (Kölner Musikhochschule), gab einen Kammermusikabend im Hotel "Zur Post" in Buer. Er spielte Violinsonaten von Beethoven, Respighi und César Franck; am Flügel begleitete Erich Herrmann, Buer.

-.-.-

Freitag, den 17. März

Wie der Wiederaufbau der Jungenoberschule Buer an der Hausmeisterwohnungsscheiterte -eine Folge überspitzter Bürokratie- schilderte der "Buersche Anzeiger" seinen Lesern unter der Überschrift: "Schildbürgerstreich um die Oberschule".

-.-.-

Angesichts der Neubaupläne der Stadt-Sparkasse fand ein Artikel von Gustav Griese im "Gelsenkirchener Anzeiger" über Kirche und Kirchplatz im Dorf Gelsenkirchen - auf dem kleinen Gottesacker um das Kirchlein herum ruhten seit dem Jahre 1000 die vergangenen Geschlechter der Stadt - besonderes Interesse, zumal ein Bild des alten Georgs-Kirchleins und eine Skizze des Rundhöfchens aus dem Jahre 1877 beigegeben war. - In der gleichen Ausgabe ließ sich die Zeitung durch den geolanten Sparkassenneubau an die "Stadt-Sparkasse vor 40 Jahren" erinnern.

-.-.-

Eine kurze Geschichte der evangelischen und katholischen Schulen in Horst gab die "Horster Volkszeitung" ihren Lesern unter dem Titel: "Blick in die Chronik".

-.-.-

Das Bekleidungshaus Kogge, Bahnhofstraße, nahm seine von Grund auf erneuerte 2. Etage in Benutzung.

-.-.-

Auf Veranlassung des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands sprach Prof. Dr. Heinrich Deiters, Dekan der pädagogischen Fakultät der Ostberliner Humboldt-Universität, über das Thema: "Nationale Erziehung im neuen Deutschland."

-.-.-

Mit einer Sonderaufführung des Industrie-Schauspiels "Der vergessene Faktor" für die Jugend verabschiedete sich die Spielschar der "Moralischen Aufrüstung" wieder von Gelsenkirchen.

-.-.-

Samstag, den 18. März

Aus Anlaß der Errichtung einer modernen Waschkaue auf der Zeche Hugo veröffentlichte der "Gelsenkirchener Anzeiger" eine kurze Geschichte dieses alten "Pütts" mit einem Bild aus dem Jahre 1878.

-.-.-

Über die Bürgermeister im alten Gelsenkirchen - nebst einer Liste ihrer Namen von 1608 bis 1810 - plauderte der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese in den "Gelsenkirchener Nachrichten".

-.-.-

Der Verbandsausschuß des Sparkassenverbandes Gelsenkirche, Buer und Westerholt und der Vorstand der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen konstituierten sich. Gleichzeitig wurde die Leitung der neuen Sparkasse mit dem Ersten Direktor Herold und dem Zweiten

Direktor Lücker mit dem Amtssitz in Gelsenkirchen-Buer und dem stellvertretenden Direktor Horstmann mit dem Amtssitz in Gelsenkirchen - Horst bestellt.

-.-.-

Viel umjubelt wurden die Berliner Philharmoniker, die unter der Leitung von Prof. Hans Knappertsbusch ein Konzert im Hans-Sachs-Haus gaben. Auf dem Programm standen folgende Werke: D-Moll-Sinfonie von Robert Schumann, "Tristan"-Vorspiel und "Liebestod" von Richard Wagner und Beethovens "Eroica". Es war ein ergreifendes Wiedersehen mit einer kaum zu beschreibenden Begeisterung.

-.-.-

Sonntag, den 19.März

Der Haus- und Grundbesitzerverein Buer kam zu seiner Jubiläums-Generalversammlung - er wurde am 6. März 1900 begründet - in der Schauburg zusammen. Dr. Winne gab einen geschichtlichen Rückblick, Dr. Bern (Essen) sprach über die gegenwärtige Lage des Hausbesitzes.

-.-.-

Der Jugendring der Stadt Gelsenkirchen hatte die Spitzen der Verwaltung, Jugenderzieher, Parteivertreter, Gewerkschaftler, Unternehmer, Handwerker und die Jugend - 2000 an der Zahl - zu einer "Stunde der Jugend" ins Hans-Sachs-Haus geladen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Jugendringes, Hein Radner, und des Oberbürgermeisters Geritzmann, der u. a. mitteilte, daß der Jugendring der Stadt jetzt schon 25 000 Mitglieder umfasse, hielt der Vorsitzende des Bundesjugendringes, Josef Rommerskirchen, eine anfeuernde Rede, in der er sich für den Aufbau eines neuen, friedlichen Europas einsetzte.

-.-.-

Der Frühjahrswaldlauf der Gelsenkirchener Leichtathleten führte "rund um den Gladbecker Stadtwald". Der VfL Gladbeck holte sich den Löwenanteil der Siege mit klarem Abstand vor dem TV Horst-Emscher.

-.-.-

Mit 1 : 0 Toren nur schlug der FC Schalke 04 die Aachener Alemannia, aber dieses eine Tor genügte, um die Knappen auf den 3. Tabellenplatz vorrücken zu lassen.-Der STV Horst-Emscher mußte im Spiel gegen Hamborn 07 durch ein 1 : 1 einen Punkt abgeben.

-.-.-

Montag, den 20.März

Über die unwürdigen Zustände auf dem Güterbahnhof in Alt-Gelsenkirchen, der schon lange darauf wartete, sein altes

Gesicht wieder zu erhalten, und in dem Nässe- und andere Schäden viele Scherereien verursachten, berichtete das "Westdeutsche Tageblatt" unter dem Titel :"Vom Musterbetrieb zum Abfertigungsschuppen".

-.-.-

An der Ecke Kirch- und Weberstraße eröffnete die Firma J. Rustemeyer (Inhaber: Hermann Kerl) in einem viergeschossigen modernen Geschäftshaus wieder ihre Tuchgroßhandlung mit Futterstoff- und Schneidereibedarfsartikeln.

-.-.-

Das Doppelwohnhaus, das der Verein zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues an der Florastraße errichtet hatte (s.S. 130, 235 und 159 des Chronikbandes 1949), wurde jetzt von den vorgesehenen 16 Familien bezogen.

-.-.-

Nach der Durchführung der notwendig gewordenen Verstärkung der Stahlkonstruktion (s. S. 22 dieses Bandes) ging der Bau der neuen Landeszentralbank weiter. Ein großer Kran setzte unermüdlich Teil um Teil der Dachkonstruktion auf das Stahlskelett.

-.-.-

Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung betrafen Personalangelegenheiten. Anstelle des von Gelsenkirchen verzogenen Stadtverordneten der SPD Paul Pieper wurde als nächster, auf der Reserveliste stehender Bewerber August Vollmar an seiner Stelle eingeführt und vereidigt.

Die Wahl von Robert Geritzmann zum Oberbürgermeister, die am 16. November 1949 stattgefunden hatte, mußte auf Grund des "Gesetzes zur Änderung und Ergänzung der revidierten Gemeindeordnung" vom 24. November 1949 erneut bestätigt werden. Die Abstimmung ergab, daß sich von 48 Stadtverordneten 46 für seine Wahl aussprachen. Zwei enthielten sich der Stimme.

Nachdem der Vorschlag der CDU-Fraktion, die Amtszeit des bisherigen Oberstadtdirektors noch einmal zu verlängern, in der interfraktionellen Besprechung vor der Versammlung des Plenums keine Mehrheit gefunden hatte, erfolgte auch die Wahl des Nachfolgers von Oberstadtdirektor Zimmermann. Nachdem zwei Anträge Weiser (Zentrum), den Punkt von der Tagesordnung abzusetzen und die Amtszeit des Oberstadtdirektors Zimmermann bis zum 31. März 1951 zu verlängern abgelehnt worden waren, schlug Stadtverordneter Surkamp (SPD) Stadtrat Hülsmann zum Oberstadtdirektor vor, Stadtverordneter Schmitt (CDU) dagegen Stadtdirektor Hammann. Ein Antrag Sandmann (CDU) auf Stimmzettelwahl wurde mit 24 gegen 22 Stimmen abgelehnt; es erfolgte daher eine öffentliche Abstimmung. Für Hülsmann stimmten 26 Stadtverordnete, gegen ihn keiner; die übrigen enthielten sich der Stimme. Damit war Stadtrat Hülsmann nach fast zweistündiger Debatte zum Oberstadtdirektor gewählt.

Oberbürgermeister Geritzmann gab dann eine Erklärung ab, in der er u. a. folgendes feststellte:

"Wenn es auch nicht meine Absicht ist, die Gelegenheit der Wahl eines neuen Oberstadtdirektors auch zur Verabschiedung des scheidenden auszunutzen, so drängt es mich doch, darauf hinzuweisen, daß Oberstadtdirektor Zimmermann seit dem 16. März 1918 - mit einer zwölfjährigen unfreiwilligen Unterbrechung durch den nazistischen Staat - zunächst die Entwicklung der ehemaligen Stadt Buer und dann von der Eingemeindung an die Entwicklung der Gesamtstadt als Oberbürgermeister und in den letzten Jahren als Oberstadtdirektor durch sein hervorragendes Fachkönnen und seine Liebe zu unserer Stadt und ihrer Bevölkerung maßgebend beeinflußt hat. Sein Name ist mit der Geschichte unserer Stadt untrennbar verbunden; er hat das Ansehen unserer Stadt bid über die Landesgrenzen hinaus gefestigt und erhöht.
Mit besonderer Freude kann ich mitteilen, daß Oberstadtdirektor Zimmermann sich bereit erklärt hat, entsprechend dem Wunsche der Stadtvertretung seine langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Kommunalpolitik und Kommunalwirtschaft der Stadt weiterhin zur Verfügung zu stellen und auch in einer Reihe von Gremien die Vertretung der Stadt beizubehalten."

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß dann einen III. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1949. Er wurde im ordentlichen Haushaltsplan ausgeglichen auf 62 252 700 DM (gegenüber 57 527 800 DM im II. Nachtragshaushaltsplan) und im außerordentlichen Haushaltsplan auf 5 874 500 DM (gegenüber 9 889 500 DM im II. Nachtragshaushaltsplan) festgesetzt. Der Nachtrag war notwendig geworden um ein Mehr von 4 000 000 DM aus den Finanzzuweisungen und aus gestiegenen Steuereinnahmen richtig zu veranschlagen.

Zu Mitgliedern des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes der Städte Gelsenkirchen und Westerholt wurden folgende Stadtverordnete gewählt: Otto Pelz (SPD), Franz Heufers (CDU), Josef Weiser (Zentrum) und Walter Jarrek (KPD).

Zur Förderung des Wohnungsbaues beschloß die Stadtverordnetenversammlung als vorläufige Regelung bis zum Inkrafttreten des neuen Wohnungsbaugesetzes, zunächst für die Dauer eines Jahres, folgende Maßnahmen:

1.) Kostenlose Räumung der Trümmer bei Neu- oder Wiederaufbau auf eigenem Grundstück mit kriegsbeschädigten oder kriegszerstörten Gebäuden,
2.) Erlaß der Straßenbaukosten sowie Stundung der Grundsteuer und der Mehrbelastung für die Stadtentwässerung an bereits vorhandenen und fertiggestellten Straßen, wenn der Antragsteller sich verpflichtet, das Bauvorhaben innerhalb eines Jahres durchzuführen und die Miete den Richtlinien für den sozialen Wohnungsbau anzupassen.

Anstelle der Schlichtungsstelle wurde eine "Beschwerdestelle in Wohnungssachen" eingerichtet; sie erhielt eine Kammer, die abwechselnd in den beiden Stadtteilen Alt-Gelsenkirchen und Buer tragen sollte. Zum Vorsitzenden der Beschwerdestelle wurde für ein Jahr Amtsgerichtsrat Dr.Paul Herzog (Stellvertreter:

Regierungsrat a.D. Dudt) bestellt. Zu Beisitzern wurden die bisherigen Beisitzer der Schlichtungsstelle ernannt.

Oberstadtdirektor Hans Hülsmann wurde 1909 in Münster geboren; von 1932 an war er nach der großen juristischen Staatsprüfung als Gerichtsassessor in Dortmund tätig, anschließend in den Amts- und Landgerichten in Münster und Dortmund, von 1935 bis 1939 als Landgerichtsrat in Dortmund. Dann leistete er Kriegsdienste und trat nach Beendigung des Krieges 1945 bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen ein, 1947 wurde er zum Stadtrat gewählt.

-.-.-

In nicht öffentlicher Sitzung stimmten die Stadtverordneten dem Ankauf von Haus Oberfeldingen in Hassel durch die Stadt zu. Hierbei fand ein Geländeaustausch mit dem Gut Kallenberg in Castrop-Rauxel statt, von dem der bisherige Pächter auf Haus Oberfeldingen 190 Morgen erhielt. Weitere 67 Morgen wollte die Stadt freihändig verkaufen. Angekauft wurde ferner der Hof Schulte in Beckhausen mit rund 40 Morgen. Die Stadt-Sparkasse erwarb von der Stadt Gelände am Rundhöfchen für rund eine halbe Million DM. Sie gab dabei die von ihr bis jetzt noch benutzten Gebäude in Zahlung, die nach Vollendung des Neubaues der Stadt-Sparkasse städtische Verwaltungsgebäude werden sollten.

-.-.-

Pater Lombardi (S.J.) , Italiens berühmtester Kanzelredner , sprach in zwei großen Kundgebungen in Alt-Gelsenkirchen und Buer über die soziale Botschaft des Evangeliums , um dabei den "Kreuzzug der Liebe" zu predigen.

-.-.-

Im Alter von 59 Jahren starb in Rotthausen Dipl- Ing. August Schmidtmann.

-.-.-

Dienstag, den 21.März

Die Brotfabrik Johann Jung in der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen (Inhaber jetzt: Dipl. Kaufmann Deppermann) feierte ihr goldenes Jubiläum.

-.-.-

" Es ist meine feste Absicht, auf denkbar breitester Basis und unter weitestmöglichem Ausgleich etwa vorhandener oder auftretender Gegensätze mit allen Bevölkerungskreisen, gleich welcher polititschen Richtung, gleich welcher Weltanschauung und gleich welcher gesellschaftlichen Lage zum Wohle aller wie des einzelnen zusammenzuarbeiten" , sagte der neu gewählte Oberstadtdirektor Hülsmann in einem Interview mit der "Westfäl. Rundschau"

in dem er sich ausführlich über seine Ansichten zur wirtschaftlichen, kulturellen und verkehrspolitischen Lage der Stadt äußerte.

-.-.-

Der Vorstand der Stadt-Sparkasse beschloß, die endgültigen Pläne für den Sparkassenneubau einer Arbeitsgemeinschaft von Architekten zu übertragen, deren Wettbewerbsarbeiten das Preisgericht mit Preisen ausgezeichnet oder zum Ankauf empfohlen hatte (s.S. 56 dieses Bandes).

-.-.-

Der Horster Einwohnerverein hielt seine erste Generalversammlung ab, an der auch Vertreter des Buerschen Einwohnervereins teilnahmen. Über die Vernachlässigung des Stadtteils Horst durch die Stadtverwaltung wurde lebhafte Klage geführt. Anstelle von mancherlei vorgetragenen Plänen wolle man endlich Taten sehen. Man erwarte besonders Wohnungen, eine funktionierende Entwässerung im Horster Süden sowie eine Reihe notwendiger Schulbauten und eine stärkere kulturelle Berücksichtigung. Gärtnermeister Alois Düsing wurde einstimmig wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt.

-.-.-

Mittwoch, den 22. März

Über die freien Höfe der Bauernschaft Hassel (Haus Oberfeldingen und Hof Eppmann) berichtete Gustav Griese im "Buerschen Anzeiger".

-.-.-

Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Ecke Ebert-/Munckelstraße des Hans-Sachs-Hauses erwiesen sich als wesentlich einfacher als an der gegenüberliegenden Front des Gebäudes, weil sie einem vollkommenen Neubau gleichkamen. Es hatte sich nämlich bei der Enttrümmerung dieser Ecke herausgestellt, daß die stehen gebliebenen Betonpfeiler des Kellergeschosses den Anforderungen nicht mehr genügten; sie mußten vollkommen beseitigt werden , dann konnte der Wiederaufbau neu beginnen.

-.-.-

Die Angestelltengruppe der IG Bergbau führte im Hans-Sachs-Haus eine bergmännische Tagung durch mit Referaten über wesentliche technische Probleme, vor allem im Hinblick auf die weitere Rationalisierung im Bergbau.

-.-.-

Die Wiener Sängerknaben gaben, wiel umjubelt, ein Konzert im Hans-Sachs-Haus.

-.-.-

Im Mittelpunkt der Generalversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft Buer stand ein Referat des Geschäftsführers des Einzelhandelsverbandes Westfalen/Lippe Dr. F. Hohenschwert über das Thema :"Der Einzelhandel im Wettbewerbsstrurm".

-.-.-

Kammersängerin Nadine Galla (Alt), Dr. Karl-Otto Schauerte (Klavier) und Eusebius Kayser (Cello) , alle drei Lehrkräfte der Vestischen Musikschule, gaben einen Kammermusikabend im Hotel "Zur Post" in Buer.

-.-.-

In der Generalversammlung des Athletik-Clubs Buer wurde anstelle des bisherigen I. Vorsitzenden Holz, der wegen beruflicher Überlastung von der Leitung zurücktrat, einstimmig Sparkassen-Direktor Lücker gewählt.

-.-.-

Donnerstag, den 23. März

Unter welch traurigen Umständen Menschen in Horst in Trümmern und Elendsbaracken hausen mußten, schilderte der "Gelsenkirchener Anzeiger" mit zwei Fotos.

-.-.-

Der letzte Postillon von Buer, Anton Stefentorweihen, der dieses Amt im Jahre 1899 antrat, wurde 75 Jahre alt. Die "Westfäl. Rundschau" berichtete über seine Tätigkeit unter der Überschrift:" Leute, vernehmet die Geschichte ... " (s. dazu aber S. 139 des Chronikbandes 1949!).

-.-.-

Das Amtsgericht Gelsenkirchen eröffnete über das Vermögen des Kaufmanns Max Löhe, Am Koprath 7, (Vertrieb von Bleifabrikaten und Halbzeug aus Nichteisenmetallen) das Konkursverfahren. - Das Modehaus Betty Fleischer, Bahnhofstraße 73, beantragte das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses.

-.-.-

Infolge der zu Ende des Jahres 1949 erfolgten Aufhebung der Bewirtschaftung von Nahrungsmitteln gab der Minister für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten die Auflösung der Ernährungsämter bei den Stadtverwaltungen zum 1. April 1950 bekannt.

-.-.-

Der Welt bester Musical-Clown Grock (Dr. Adrian Wettach) gab in einem ansprechenden Rahmenprogramm ein Gastspiel im Hans-Sachs-Haus.

-.-.-

Vor der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach die Vorsitzende der Bochumer Ortsgruppe, Elfriede Gosmann, über Ernst Barlach als Bildhauer und Dichtermensch.

-.-.-

Freitag, den 24. März

Arbeiter der Gelsenkirchener Brunnenbaufirma Birken stießen nach den Angaben eines Wünschelrutengängers unterhalb der Aschenbrockallee in 21 Meter Tiefe auf eine sehr ergiebige Wasserader sowie auf eine zweite im "Märchengrund". Beide genügten, um die Teiche um Schloß Berge wieder zu füllen.

-.-.-

Die Beschlagnahme des für englische Filmvorführungen benutzten Schauburg-Theaters in Buer wurde endgültig aufgehoben.

-.-.-

Auf Grund eines Vortrages den Dr. Wiebringhaus im Heimatverein Buer über "Horst im Bruche" hielt, veröffentlichte die "Buersche Zeitung" einen ausführlichen Bericht über dieses Kapitel bunt bewegter Heimatgeschichte unter der Überschrift: "Die Gründung des Dorfes Horst" (der Bericht wurde fortgesetzt und abgeschlossen in der Ausgabe vom 27. März).

-.-.-

Das Kriminalschauspiel "Die Schreibmaschine" von Jean Cocteau erlebte in der Inszenierung von Heinz Schorlemmer seine erfolgreiche Erstaufführung durch die Städt. Bühnen.

-.-.-

Samstag, den 25. März

In der Rubrik "Aus der guten alten Zeit" erzählte der "Gelsenkirchener Anzeiger" von dem früheren Bauernhof Besken, an den jetzt noch die Beskenstraße erinnerte.

-.-.-

Daß die Kommunalpolitik in dieser Woche ein wenig durcheinandergeraten war, versuchte Redakteur Jakob Ronkel in den "Gelsenkirchener Nachrichten" und in der "Buerschen Volkszeitung" an der Oberstadtdirektorwahl und an dem Krankheitsurlaub von Stadtrat Vogt zu beweisen (letzterer sollte sich um eine Stelle in einer anderen Stadt beworben haben); der Artikel trug die Überschrift :" Eine bewegte Woche".

-.-.-

Aus dem alten Gelsenkirchen plauderte der Gelsenkirchener Heimatschriftsteller J. Keichel in den "Gelsenkirchener Nachrichten"Nagelschmiede und Uhrtage".

In der Verbandstagung der Philatelisten von Nordrhein-Westfalen, die in der "Brücke" stattfand und mit einer Ausstellung verbunden war, hielt der Gelsenkirchener Briefmarkensammler Dr. F.M. Lenig ein Referat über "Heimatkundliche Postgeschichte". (Des großen heimatkundlichen Interesse halber berichteten die Ortszeitungen ausführlich über diesen Vortrag in den Ausgaben vom 27. März).

-.-.-

Der STV Horst-Emscher inszenierte ein Fußballspiel "Letzter FC Tausendfeuer gegen NWDR". Die Einnahmen darauf sollten dem weiteren Ausbau des Fürstenbergstadions dienen. Prominente von Bühne, Film und Funk (u. a. René Deltgen als Mittelstürmer) spielten gegen Prominenz aus Sport und Presse der Tuasendfeuerstadt. Schiedsrichter war Artur Weber (Solingen). Am Abend vereinigten die Mitwirkenden sich zu einem Fest in Schloß Horst.

-.-.-

Sonntag, den 26. März

Der Touristenverein "Die Naturfreunde" hielt ein zweitägiges Landestreffen im Hans-Sachs-Haus ab, nachdem eine "Frühlingsfeier" in der Mädchenmittelschule am Samstag den Auftakt gebildet hatte.

-.-.-

Im Volkshaus in Rotthausen fand eine Kreisdelegiertenkonferenz der Gelsenkirchener FDJ statt. Ein hier in Urlaub weilender Student der Ost-Berliner Humboldt-Universität überbrachte im Namen der FDJ-Gruppen dieser Universität Grüße aus der DDR.

-.-.-

Das Kathol. Bürgerkasino Rotthausen, das seit über 50 Jahren das Laienspiel pflegte, trat im Volkhaus mit dem Weihespiel "Quo vadis?" von Flinterhoff (nach dem Roman von Sienkiewicz) vor die Öffentlichkeit.

-.-.-

Chöre von Schubert und Schumann sang der MGV Sängerbund/Melodia unter der Leitung von Musikdirektor Willi Giesen im Hans-Sachs-Haus .Das Konzert gewann besonderen Reiz durch die Gegenüberstellung mit dem unter gleicher Leitung singenden "Hans-Sachs-Chor" Essen.

-.-.-

Der Essen-Horster Rennverein eröffnete die Rennsaison auf der Horster Bahn mit sieben Flach- und Hindernisrennen, für die 126 Nennungen vorlagen. Den "Preis von Gelsenkirchen" (Ausgleich über 1 600 m) holte sich Maduro unter P. Fuchs.

-.-.-

Die Überraschung des Spielsonntages der Oberliga West war die 3:4-Niederlage des bisherigen Tabellenzweiten STV Horst-Emscher gegen den Tabellenletzten Duisburg 08 in Duisburg. Horst rutschte damit vom 2. auf den 5. Tabellenplatz. - Der FC Schalke 04 teilte sich mit Erkenschwick die Punkte mit 3:3.

-.-.-

Montag, den 27. März

Zu den in der Stadt über Stadtrat Vogt, der herzkrank war und einen längeren Urlaub in einem Taunus-Sanatorium verbrachte, umlaufenden Gerüchten, daß er wahrscheinlich nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde, teilte die Stadtverwaltung (Presseamt) mit, daß Stadtrat Vogt auf Grund eines Attestes des leitenden Arztes der inneren Abteilung des Evangl. Krankenhauses vom 18. Februar infolge einer schweren Herzerkrankung für mindestens acht Wochen dienstunfähig sei. Damit seien alle Folgerungen, die in der Öffentlichkeit an den tatsächlichen Krankheitsurlaub geknüpft würden, hinfällig und gegenstandslos.

-.-.-

Dienstag, den 28. März

In der Generalversammlung der Kreisgruppe Gelsenkirchen des Deutschen Jagdschutzverbandes teilte der Kreisresidenzoffizier Mr. Abbey mit, daß die von der gesamten deutschen Jägerschaft abgelehnte Verordnung Nr. 190 in Kürze geändert werden würde, wahrscheinlich zum 1. Mai. Auch der Kauf von Waffen und Munition würde dann wieder freigegeben werden.

-.-.-

Prof. Dr. Baade vom Weltwirtschaftlichen Institut der Universität Kiel sprach in einer Sonderveranstaltung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Meine Eindrücke vom Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten". Eine Lücke, die durch das verspätete Eintreffen des Redners entstanden war, überbrückte mit einer schnellen Improvisation Kammersänger Eccarius der mit Begleitung von Presseamtsleiter Dr. Niemöller einige Lieder und Arien sang.

-.-.-

Mittwoch, den 29. März

An drei Tagen führte der Städt. Fuhrpark erstmalig eine Entrümpelungsaktion durch, um die Entstehung weiterer wilder Schutthaufen zu verhindern. Alte Eimer, Töpfe, Büchsen, unbrauchbar gewordene Haushaltsgeräte aller Art, Ofenrohre, Ofenteile, Matratzenteile und Ähnliches wurden kostenlos abgefahren. Ausgenommen waren Bauschutt, Steine, usw. Im ganzen wurden rund 125 t Gerümpel abgefahren.

-.-.-

Am Dachstuhl der Evangl. Notkirche in Horst (Entwurf : Dipl. Architekt Lumkemann , Buer) zogen die Zimmerleute den Richtkranz hoch.

-.-.-

Donnerstag, den 30. März

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" gedachten des Tages vor 50 Jahren, als der Preußische Staat den Bau der Eisenbahnstrecke Oberhausen-Hamm genehmigte. Der ausführliche Artikel trug die Überschrift: "Auch das war ein schwieriger Fall".

-.-.-

Die Tatsache, daß der Städt. Fuhrpark das letzte Pferd abgab und vom 1. April an voll motorisiert war, nahm die "Westdeutsche Allg. Zeitung" zum Anlaß, über die 25-jährige Arbeit dieser sätdt. Einrichtung zu berichten: "Von der Pferdeboxe zur Autogarage".

-.-.-

Im Geschäftsleben tauchten die ersten Hartgeld-50-Pfg-Stücke auf, die die alten Scheine über "eine halbe Deutsche Mark" ablösten; diese wurden vom 30. April an aus dem Verkehr gezogen.

-.-.-

In einer Pressekonferenz teilte Sparkassendirektor Herold mit, daß die Stadt-Sparkasse im Jahre 1950 rund 2 000 Wohnungen mit finanzieren werde. Die Sparkasse habe seit der Währungsreform insgesamt 2 233 000 DM erststellige Hypotheken zum Bau von 604 Wohnungen bewilligt; in Anspruch genommen worden seien jedoch nur 415 000 DM für 129 Wohnungen. Für die restlichen Wohnungen fehlten die Landes- und Bundesmittel.

-.-.-

In einer schlichten Feierstunde verabschiedete Oberstadtdirektor Zimmermann Sparkassendirektor Schnelting, der 40 Jahre im Dienste der Stadt Gelsenkirchen gestanden hatte, davon die letzten 25 Jahre als Rendant und später als Direktor der Stadt-Sparkasse, und nun in den Ruhestand trat. Es war die letzte Amtshandlung des scheidenden Oberstadtdirektors.

-.-.-

Freitag, den 31. März

Ein weiteres seiner "Heimischen Porträts" widmete das "Westdeutsche Tageblatt" dem Gelsenkirchener Architekten Ludwig Schwickert.

-.-.-

Aus Anlaß des Ausscheidens von Oberstadtdirektor Zimmermann aus dem Dienst, den er 32 Jahre lang der Stadt Gelsenkirchen gewidmet hatte, veröffentlichte die "Buersche Zeitung" eine ausführliche Würdigung der Tätigkeit dieses ausgezeichneten Verwaltungschefs.

-.-.-

In einer Feierstunde im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses nahm der in den Ruhestand tretende Oberstadtdirektor Zimmermann Abschied von der Verwaltung und seinen langjährigen engeren Mitarbeitern, wozu sich alle Beamten, Angestellten und Arbeiter zusammengefunden hatten. Bei dieser Gelegenheit überreichten Stadt und Betriebsrat dem Scheidenden Ehrengeschenke.
Die außerordentliche erfolgreiche Tätigkeit des Oberstadtdirektors würdigte Stadtverwaltungsdirektor Falk. Betriebsratsvorsitzender Keller betonte das gute Einvernehmen zwischen Betriebsvertretung und Verwaltungschef. Oberstadtdirektor Zimmermann sprach dann zunächst von der Tragik der Beamten, die oft noch in bester Verfassung bei entsprechendem Alter ausscheiden müßten; das sei ein harter und rücksichtsloser Schnitt, der ans Herz greife. Dann ließ er drei Jahrzehnte Kommunalpolitik in gedränger Kürze vorüberrollen: Erster Weltkrieg, Kapp-Putsch, Franzosen-Einmarsch, dreimalige Verhaftung und Verurteilung zum Tode, Infaltion, kommunle Zusammenlegung, Wirtschaftskrise, Nazismus, zweiter Weltkrieg und Wiederaufbau. Die Ansprachen wurden von Darbietungen des Städt. Orchesters und Orgelmusik (Franz Röttger) umrahmt.

-.-.-

Nach aus seinem Ausscheiden aus dem Dienst wollte sich Oberstadtdirektor Zimmermann wieder seinem Beruf als Verwaltungsrechtsrat (Fachanwalt für Verwaltungs- und Steuersachen) widmen.

-.-.-

Die englische Lesehalle "Die Brücke" zählte ihren 250 000. Besucher.

-.-.-

Beim Städt. Kriegschädenfeststellungsamt lagen 86 181 Anträge über Hausratsschäden vor, von denen bis zum 31. März 64 6922 verwaltungsmäßig abgeschlossenwerden konnten. Die Zahl der Gebäudeschäden belief sich auf 18 643, diejenige an Nutzungsschäden auf 14 036.

-.-.-

Am Ende des Rechnungsjahres 1949 sank die Zahl der Unterstützungsfälle unter den Kriegsopfern auf 2 399 Personan (am 31. März 1948 noch 3893 Personen). Die Zahl der vom Städt.

Fürsorgeamt betreuten Schwerbeschädigten stieg dagegen von 3 858 am 31. März 1947 auf 4 140. Von 3 921 vermittlungsfähigen Schwerbeschädigten konnten 2 456 in Arbeit vermittelt werden. Die Zahl der Sozialrentner erhöhte sich von 1 545 Personen am 31. März 1948 auf 2 138 Personen.

-.-.-

Am Ende des Rechnungsjahres 1949 hatten die Besatzungsmächte noch folgende Gebäude beschlagnahmt: 27 Wohnhäuser, 1 Tankstelle, 2 Garagen, 1 Lagerraum, 5 Büroräume, 1 Reparaturwerkstatt, 1 Lesehalle und die Kasernen auf dem Berger Feld.

-.-.-

Für die bezirksweise Einführung der staubfreien Müllabfuhr gab der Städt. Fuhrpark im Rechnungsjahr 1949 insgesamt 23 000 Müllgefäße ab. Das Straßenbild besserte sich durch diese Maßnahmen in Bezug auf Sauberkeit wesentlich.

-.-.-

Der Zoo im Bismarckhain hatte seit dem Eröffnungstage (14. April 1949) rund 370 000 Besucher.

-.-.-

Trotz aller bevorzugter Behandlung der noch in Notunterkünften lebenden Wohnungssuchenden wohnten am Ende des Rechnungsjahres 1949 noch 22 Haushaltungen mit 62 Personen in Bunkern, 16 Haushaltungen mit 93 Personen in Kellern, 810 Haushaltungen mit 7 024 Personen in Barackenwohnungen, 127 Haushaltungen mit 400 Personen in Wohnlagern, 1 259 Haushaltungen mit 4 272 Personen in Behelfsheimen, 5 363 Haushaltungen mit 15 850 Personen in Dachgeschoßwohnungen, 206 Haushaltungen mit 662 Personen in Notunterkünften in gewerblichen Räumen.

-.-.-

Am Ende des Schuljahres 1949 gab es in Gelsenkirchen:

an Volksschulen:	61 Systeme mit 758 Klassen in 571 Klassenräumen mit 38 459 Schülern und 713 Lehrpersonen;
an Hilfsschulen:	6 Systeme mit 33 Klassen in 28 Klassenräumen mit 921 Schülern und 312 Lehrpersonen;
an Mittelschulen:	3 Systeme mit 45 Klassen in 37 Klassenräumen mit 1 899 Schülern und 57 Lehrpersonen;
an höheren Schulen:	5 Systeme mit 85 Klassen in 84 Klassenräumen mit 2 742 Schülern und 145 Lehrpersonen.

Bei den Volksschulen entfielen also auf eine Lehrperson 54 Schüler, bei den Hilfsschulen 26 Schüler, bei den Mittelschulen 33 Schüler, bei den höheren Schulen 17 Schüler.

-.-.-

Die Zahl der Kraftfahrzeuge in Gelsenkirchen, die sich kurz nach der Währungsreform auf rund 4 000 belief und am 1. April 1949 5 300 betragen hatte, stieg bis zum Ende des Rechnungsjahres 1949 auf 7 660 an.

-.-.-

Bei der Entrümmerung von Horst, die am 27. Dezember 1949 begonnen hatte, wurden bis zum 31. März 1950, dem zunächst vorgesehenen Endtermin des im Zuge von Notstandsarbeiten durchgeführten Programms, 14 146 cbm Trümmerschutt abgefahren. Die Menge wurde zur Auffüllung des für die Errichtung eines Autohofes vorgesehenen Geländes an der Balkenstraße in Sutum verwandt.

-.-.-

Im Wintersemester des Städt. Volksbildungswerkes (23. September 1949 bis 31. März 1950) wurden 10 761 Hörer gezählt. Die 25 Einzelveranstaltungen wurden von 7 250 Höhrern besucht, die 195 Kurse von 2 335 Männern und 1 172 Frauen. Mehr als ein Viertel aller Hörer vereinigte sich in den Arbeitsgebieten Philosophie und Psychologie; 18 Prozent der Hörer interessierten sich für Volk, Staat, Gesellschaft und Politik. Gelsenkirchen besaß damit das größte Volksbildungswerk von Nordrhein-Westfalen.

-.-.-.-.-.-.-.-

-.-.-.-.

-

Samstag, den 1. April

Die Kornbranntweinbrennerei Johann Schulte-Kemna auf dem 500 Jahre alten Hof gleichen Namens feierte ihr 75-jähriges Bestehen, den rund 200 Jubiläumsgästen wurden an diesem Tage 12 verschiedene Schnappsorten spendiert.

-.-.-

Die Buchdruckerei Stefan Stolze, früher Kirchstraße, jetzt Ringstraße, feierte ihr silbernes Jubiläum.

-.-.-

Kein Aprilscherz war die Geburt von gesunden Drillingen in der Familie Voß, Schaffrathstraße 89.

-.-.-

Der in der Stadtverordnetenversammlung vom 20. März 1950 als Nachfolger von Oberstadtdirektor Zimmermann gewählte bisherige Stadtrat Hülsmann trat sein Amt als Oberstadtdirektor an. Aus diesem Anlaß brachte das Verwaltungsblatt der Stadt Gelsenkirchen grundlegende Ausführungen der beiden Oberstadtdirektoren, des Oberbürgermeistes Geritzmann und des Betriebsratsvorsitzenden Keller.

Oberbürgermeister Geritzmann führte u. a. folgendes aus:

" Oberstadtdirektor Zimmermanns Wirksamkeit begann im Schatten eines unglücklichen Krieges, und die andere Hälfte seiner Arbeit für die hiesige Öffentlichkeit galt der Wiedererrichtung und Fortführung seines Werkes auf den Trümmern eines zweiten, ungleich entsetzlicheren Weltbrandes. In der Mitte seines Schaffens, als das wohldurchdachte Flechtwerk einer vereinigten Großstadt durch die Tatkraft des scheidenden Oberstadtdirektors Wirklichkeit geworden war, traf ihn bittere Kränkung durch sein erzwungenes Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst auf Betreiben des nationalsozialistischen Regimes.
Mit wachen Augen und überlegenem Verstand hat Oberstadtdirektor Zimmermann die kommunale Situation der ersten Nachkriegszeit beobachtet. Er scheute sich nicht, den entscheiden Entschluß zu ziehen, daß mit vereinten Kräften unser heimatlicher Raum einer großen wirtschaftlichen Zukunft entgegengeführt werden könne.
Als Oberbürgermeister der gepflegten und vorbildlich weiterentwickelten Großstadt Buer hat er weitsichtig die Verbindung von Gelsenkirchen und Horst mit der unter seiner Leitung stehenden Gemeinde angestrebt. Ungeachtet gegensätzlicher Willensäußerungen hat er konsequent diesen Gedanken durchgebildet, weil ihm dies aus seinen Anschauungen und aus seiner Übersicht heraus für die Folgezeit wesentlich erschien.
Das rastlose Streben Oberstadtdirektor Zimmermanns, seiner Stadt einen gebührenden Platz in Wirtschaft und Gemeinschaft des deutschen stattlichen Lebens zu sichern, ihr neue Verbindungen zu schaffen, sie mit bedeutenden Einrich-

tungen zu versehen, ist gepaart gewesen mit einem taktvollen und menschlich gütigem Auftreten.
Die Bürger der Stadt Gelsenkirchen haben das vorzügliche Wissen und das durchgebildete Können, welches seinen Ruhm weit über die Stätte seines Wirkens hinausgetragen hat, stets in Hochachtung anerkannt; ihre herzlichen Grüße und ihr aufrichtiger Dank begleiten Oberstadtdirektor Zimmermann in seinen wohlverdienten Ruhestand. Möge dem neu gewählten Oberstadtdirektor Hans Hülsmann eine Aufgabenerfüllung beschieden sein, die zum Wohle unseres Gemeinwesens und seiner Einwohnerschaft beiträgt!"
Der scheidende Oberstadtdirektor Zimmermann führte in seinem Rückblick auf seiner ~~Arbeit in Gelsenkirchen u.~~a. folgendes aus:
"Als mich die Militärregierung auf einstimmigen Vorschlag der damaligen Volksvertreter wieder nach Gelsenkirchen berief, wunderte mich am meisten, daß ich vom ersten Tage an wieder auf der Kommandobrücke stehen konnte, als hätte ich sie nie verlassen. "Gelernt ist gelernt", und die fortgeschrittene Lebensreife, die zehnjährige Tätigkeit im freien Beruf, die Möglichkeit, die Verwaltung einmal von der Seite des Verwalteten aus anzusehen, hatten mich noch sicherer gemacht. Arbeit und Erlebnisse eines sechzigjährigen Lebens waren zu einem Erfahrungsschatz konsolidiert, der eine souveräne Beherrschung jeder Lage des Gemeinwesens ermöglichte.
Der äußere Wiederaufbau nach konstruktiven Gesichtspunkten, die immer wieder betont und gegen Widerstände durchgesetzt werden mjßten, hat die besten Fortschritte gemacht. Im inneren Aufbau hat mir die von dem Städtetage übertragene Leitung seines Ausschusses für Verwaltungsvereinfachung und Verwaltungsreform Gelgenheit gegeben, in der eigenen Stadt eine gründliche Überprüfung einzuleiten und durch bewährte Mitarbeiter vorbildliche Arbeit leisten zu lassen. Ich freie mich, daß der Geist der begonnenen Feformierung im Rathaus fühlbar zu spüren ist. Ich freue mich besonders, daß der Betriebsrat die Bedeutung des Leistungsprinzips erkannt ht und diese Erkenntnis auch in die Reiehn der städtischen Funktionäre trägt.
Wenn ich von der "Kommandobrücke" sprach, so weiß jedermann im Rathaus, daß ich nicht "kommandiert" habe. Der Ausdruck sollte die weite Sicht kennzeichnen, die man von dort hat. Ich war zu allen Zeiten der Meinung,daß das Verhalten des ersten Verwaltungsbeamten beispielhaft sein müsse für den Einsatz der Mitarbeiter. Alle meine Bemühungen um das Wohl der Stadt und ihrer Bevölkerung wären aber vergebens gewesen, wenn ich nicht die verständnisvolle, tatkräftge und freudige, oft auch begeisterte Mitarbeit bei Arb-eitern, Angestellten und Beamten der Stadtverwaltung gefunden hätte. Deshalb ist es mir ein Bedürfnis, bei meinem Ausscheiden aus dem Amt allen für ihre treue Mitarbeit und ihr Vertrauen herzlich zu daken.
Meinem Nachfolger wünsche ich von Herzen Glück und Erfolg.
Eine persönliche Kontroverse hat zwischen uns nie, auch nicht in den abgelaufenen Wochen, bestanden. Bei mir hat es sich um das Prinzip, nicht um die Person gehandelt, die ich ob ihres Wissens, Könnesn und Charakters hoch schätze.
Mein Dank gilt auch der Stadtvertretung, die in ihrer jetzigen Zusammensetzung ebenso wie die Stadtverordnetenversammlung vor 1933 mit Verständnis, Wohlwollen und Aufgeschlossenheit meine Vorschläge und meinen Rat entgegengenommen hat.

Damit verabschiede ich mich von der Stadt, der ich die Hälfte meines Lebens und seinen besten Teil gewidmet habe und der ich auch in Zukunft die Treue halten werde.
Glückauf - Groß-Gelsenkirchen !"

Oberstadtdirektor Hülsmann sah seine neuen Aufgaben folgendermaßen:

"Die vor mir liegende Aufgabe ist klar gestellt: Es ist der Wiederaufbau und die soziale und wirtschaftliche Förderung der Stadt. An diesem so hoffnungsvoll begonnenen Werk mitzuarbeiten, muß Ehre und Freude für jeden Arbeiter, Angestellten und Beamten der Stadt sein. Es wird mir dabei eine Erleuchterung sein, daß ich seit fast fünf Jahren der hiesigen Verwaltung angehöre und Land und Leute kenne. Ich darf an dieser Stelle allen meinen bisherigen Mitarbeitern, die mir ja nicht fremd werden, herzlichen Dank sagen. Und nun gehen wir gemeinsam an die Arbeit, mit nüchternem Blick, unverzagt trotz der zahlreichen Probleme, unbürokratisch und hilfsbereit, zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürger.

Betriebsratsvorsitzender Keller würdigte ebenfalls kurz die Verdienste des scheidenden Oberstadtdirektors und brachte die Bereitwilligkeit des Betriebsrats zum Ausdruck, den neuen Verwaltungschef bei seinen Aufgaben in jeder Hinsicht nach besten Kräften zu unterstützen.

-.-.-

Wie sehr die Bürokratie das Bauen erschwerte, schildete die "Buersche Zeitung" in ihrer Wochenendplauderei.

-.-.-

Erinnerungen an das Einrücken der ersten amerikanischen Truppen vor fünf Jahren frischte die "Westdeutsche Allg.Zeitung" in einem längeren Artikel auf, der die Überschrift:" Gelsenkirchen umzingelt und aufgeteilt" trug.

-.-.-

Der Verlag der von der Firma Karl Ihl & Co. in Coburg herausgegebenen Zeitschriften "Maschinen und Werkzeuge" und "Deutsche Technik in aller Welt" siedelte nach Gelsenkirchen über. Er arbeitete hier mit der Großdruckerei Jakob Schmidt, Bochumer Straße, zusammen.

-.-.-

Zu Beginn des neuen Rechnungsjahres verfügte die Stadtverwaltung über 784 Beamte, 1 182 Angestellte und 1 631 Arbeiter.

-.-.-

Stadtrat Meese wurde neben seinen übrigen Aufgaben auch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Rechtsdezernenten beauftragt.

-.-.-

Der Städt. Friedhof in Resse und der Nordfriedhof in Scholven wurden für Beisetzungen in Reihen- und Wahlgräbern wieder freigegeben.

-.-.-

Dem Städt. Fuhrpark standen nach der Vollmotorisierung nunmehr folgende Fahrzeuge zur Verfügung: 3 Sprengwagen, 2 Kehrmaschinen, 2 Elektrokarren, 2 Autobusse, 2 Aktenwagen, 23 Personenkraftwagen, 15 Lastkraftwagen, 2 Lieferwagen, 10 Motormüllwagen und 2 Kehrichtsammelwagen.

-.-.-

Franz Röttger legte die Stelle des Organisten und Kirchenchorleiters an St. Ludgeri in Buer nieder und übernahm die gleiche Arbeit an der Propsteikirche in Alt-Gelsenkirchen. Organist war hier seit neun Jahren Hermann Schlüter gewesen, Dirigent des Kirchenchores Dr. Schneider. Zum Nachfolger an St.Ludgeri wurde Gerhard Tipp (Meisterschüler von Prof. Kaller, Folkwangschule) verpflichtet.

-.-.-

Die für die Städte Gladbeck und Bottrop zuständige Dienststelle des Kreisamtes für die gesperrten Vermögen beim Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen, die bisher im Finanzamt in Bottrop untergebracht war, wurde mit der gleichen Dienststelle für den Stadtkreis Gelsenkirchen zusammengelegt; sie hatte ihre Diensträume im Hause Munckelstraße 21.

-.-.-

Auf Grund der besseren Versorgungslage auf dem Brennstoffmarkt wurde die Bewirtschaftung von Kohle aufgehoben. Die Kohlenhändler erhielten ihre Kontingente über den "Deutschen Kohlenverkauf". Damit waren die Aufgaben der Städt. Kohlenweirtschaftsstelle endgültig beendet.

-.-.-

Eine praktische Osterfreude bereitete die Bundespost ihren Kunden mit der Wiedereinführung des Postgutes, dessen Versand 1944 aus kriegsbedingten Gründen eingestellt worden war. Das Höchstgewicht wurde auf 7 kg festgesetzt. Die Gebühren lagen wesentlich unter den Paketgebühren.

-.-.-

Im Buch- und Kunsthaus "Gelsa" stellte der Gelsenkirchener Maler Ernst Patzies eine Reihe seiner Werke gegenständlicher Malerei aus.

-.-.-

Eine umfangreiche Liste von Straftaten gab der Chef der Polizei für den Monat März bekannt. Sie umfaßte u.a. I. Raubüberfall,

104 Einbruchs- und 276 einfache Diebstähle, 2 Anzeigen wegen Geheimbrennerei, 12 wegen Münzverbrechens, 21 wegen Sittlichkeitvergehens, 87 wegen rücksichtslosen Fahrens, 20 wegen Trunkenheit am Steuer, 736 wegen Nichtbeachtens von Verkehrszeichen, 671 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen.

-.-.-

Sonntag, den 2. April

In Buer starb an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 75 Jahren Brotfabrikant Bernhard Jäger, der Vorsitzende des Vorstandes der Spar- und Darlehenskasse Gelsenkirchen-Buer.

-.-.-

Unter starker Anteilnahme des Publikums wurde die 54 m lange Hafenmundbrücke am Stadthafen eingeschwommen und eingerichtet. Sie verband den Stadthafen und das angrenzende Industriegebiet mit dem Hauptstraßennetz und versperrte nach ihrer Sprengung die Hafeneinfahrt, so daß sie im Herbst 1945 verschrottet werden mußte. Für den Wiederaufbau wurde eine versteifte Stabbogenbrücke gewählt, deren Stahlgewicht 250 t betrug. Die Stahlkonstruktion wurde von der Dortmunder Union Brückenbau hergestellt. Man hoffte, die weiteren Arbeiten so fördern zu können, daß die Brücke am 1. Juli befahrbar wurde.
Zu gleicher Zeit erfolgte der Wiederaufbau der Emscherbrücke im Zuge der Üchtingstraße. Diese Brücke konnte gehoben und durch Verlegen der Bürgersteige an die Außenseiten der Hauptträger von 5 auf 7 m verbreitert werden.
Ferner wurde die durch Bombenwurf zerstörte Brücke über den Picksmühlenbach im Zuge der Pawikerstraße und die ebenfalls durch Bombenwurf beschädigte Eisenbahnbrücke über die Zeppelinallee instandgesetzt.

-.-.-

Die Laienspielschar der St.Urbanus-Pfarrgemeinde in Buer leitete die Karwoche mit der Aufführung eines Passions- und Osterspiels von Franz Herwig ein.

-.-.-

In einem Konzert in der Mädchenmittelschule spielte der Gelsenkirchener Pianist Walter Dignas drei Sonaten von Beethoven.

-.-.-

Der FC Schalke 04 konnte seinen Tabellenplatz durch einen 4 : 1 Sieg beim Duisburger Spielverein halten. - Der STV Horst-Emscher schlug Preußen Münster 4 : 0.

-.-.-

Montag, den 3. April

Über " 50 Jahre Vestische Eisenbahn" (Oberhausen-Buer-Westerholt-Hamm) un die bei ihrem Bau aufgetauchten Schwierigkeiten berichtete die "Buersche Zeitung".

-.-.-

Das 23 t schwere, gewaltige Zahnrad, das die Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG der Stadt zur Werbezwecken zur Verfügung gestellt hatte - es hatte einen Durchmesser von 4 m, eine Stärke von 78 cm - wurde von einem Speziallastwagen der Bundesbahn herangeschafft und von einem entsprechend leistungsfähigen Kran in Anwesenheit der Wochenschau und einer großen Menschenmenge auf dem Bahnhofsvorplatz auf den vorbereiteten Sockel gehoben.

-.-.-

Aus den Gelsenkirchener Volksschulen wurden in diesem Jahre 2 611 Schüler und 2 554 Schülerinnen entlassen; im Vorjahre waren es nur 1 198 Schüler und 1 139 Schülerinnen. Diesen Zahlen standen bei den Jungen nur 1 641 Lehrstellen und Anlernstellen gegenüber, bei den Mädchen nur 502 offene Lehrstellen. 2 700 Schulentlassene konnten also zunächst keine Arbeit finden. In der Bekleidungsindustrie war allerdings die Zahl der Anlernlinge so stark angewachsen, daß an der Gewerblichen Unterrichtsanstalt aufsteigende Fachklassen (Unter-, Mittel- und Oberstufe) gebildet werden konnten.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beriet in Schloß Horst über Vorschläge, wie die Erfahrungen, Orts- und Schakenntnisse des bisherigen Oberstadtdirektors Zimmermann auch für die Zukunft für die Stadt nutzbar gemacht werden könnten; ein Beschluß wurde jedoch noch nicht gefaßt. - Nach Entgegenanhme eines Berichtes des Untersuchungsausschusses für die Vorgänge in der Badeanstalt stimmte der Ausschuß der Entfernung einiger Dienstkräfte aus dem Betriebe der Badeanstalt zu. - Für eine Instandsetzung des Schwimmbeckens im Freibad Grimberg wurden 30 000 DM bewilligt.
Der Haupt- und Finanzausschuß schlug der Stadtverordnetenversammlung die Gründung einer "Garantiekasse Gelsenkirchen GmbH" vor. Sie sollte unter Beteiligung der Stadt Bürgschaften zur Sicherung von Krediten übernehmen, die Stadt-Sparkasse, die Landesbank oder andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute an Klein- und Mittelbetriebe des Handwerks, des Handels, und des sonstigen Gewerbelebens gaben.
Der Ausschuß stimmte schließlich noch dem Entwurf des Stadtbauamts für ein Mahnmal der VVN im Stadtgarten zu und setzte sich auch für die Bewilligung eines Kostenanteils ein.
Anschließend vollzog sich in einer feierlichen Stadtverordnetenversammlung im Festsaal von Schloß Horst der Wechsel auf dem Posten des Oberstadtdirektors. Dazu hatten sich außer dem Kreisresidenten Mr. Abbey Regierungspräsident Hackethal, Landeshauptmann Salzmann, der Direktor des Siedlungsverbandes

Ruhrkohlenbezirk, Dr. Rappaport sowie zahlreiche Vertreter der öfrtlichen Behörden, der Wirtschaft, der Gewerkschaften, der Geistlichkeit und der leitenden Beamtenschaft der Stadtverwaltung eingefunden. Nach einer Würdigung der Verdienste des scheidenden Oberstadtdirektors Zimmermann nahm Oberbürgermeister Geritzmann die feierliche Einführung des neuen Oberstadtdirektors Hülsmann vor und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß er sein Amt mit Klugheit und Tatkraft führen werde, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Stadtvertretung, der Stadtverwaltung und dem Betriebsrat. Dann verlas Stadtverwaltungsdirektor Falk ein sehr herzlich gehaltenes Dank- und Anerkennungsschreiben des Deutschen Städtetages. Regierungspräsident Hackethal wies darauf hin, daß der scheidende Oberstadtdirektor es verstanden habe, auch widerstrebende Geister auf den Weg der Vernunft zu führen. Landeshauptmann Salzmann, der zugleich im Namen von Dr. Rappaport sprach, dankte Oberstadtdirektor Zimmermann vor allem für die lebhafte Förderung des Jugendherbergswesens. Direktor Schemann, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Münster, verband mit seinem Dank die Hoffnung, daß Oberstadtdirektor Zimmermann seine Erfahrungen der Stadt auch weiterhin zur Verfügung stellen werde. Oft von Beifall unterbrochen, dankte Oberstadtdirektor Zimmermann tief bewegt für die vielen anerkennenden Worte. Seine Dienstzeit sei oft gefahrvoll und nicht immer leicht gewesen; aber er habe sich stets durchzusetzen vermocht. Auch in Zukunft sei er gerne bereit, im Rahmen übergeordneter Aufgaben mitzuarbeiten. Abschließend erklärte er: "Ich bleibe in Gelsenkirchen, und zwar in dem mir lieb gewordenen Stadtteil Buer; so werden wir uns nicht aus den Sugen und aus dem Sinn kommen ". Oberstadtdirektor Hülsmann wies auf die gute kommunale Tradition hin, die die Stadt Gelsenkirchen besitze, Toleranz und ein Körnchen Humor seien notwendig, um gemeinsame Ziele auf demokratischer Grundlage zu erreiche. Das volle Recht der Selbstverwaltung müsse anerkannt werden, aber man dürfe sich auch berechtigten überörtlichen Dingen nicht verschließen. Abschließend dankte Oberstadtdirektor Hülsmann dem scheidenden Verwaltungschef für das, was er dem Jüngeren zur Erfüllung des neuen Aufgabengebietes vermittelt habe, und schloß mit den Worten:"Wir wollen mit nüchternem Blick und hilfsbereit an die gemeinsame Arbeit gehen, zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger!"

-.-.-

Die "Kriegsopferspende" veranstaltete vom 3. bis 13. April eine Betriebssammlung zugunsten der Kriegsbeschädigten.

-.-.-

Die Polizei verhaftete einen falschen Konzertagenten, der Karten für ein Gastspiel der Mailänder Scala mit Benjamino Gigli im Hans-Sachs-Haus vertrieben hatte. Für die im Vorverkauf gelösten Karten wurde im Büro des Hans-Sachs-Hauses das Geld zurückerstattet.

-.-.-

Dienstag, den 4.April

Die Stadtbücherei führte eine neue Gebührenordnung ein, die gegenüber der früheren Regelung folgende Unterschiede aufwies: Fortfall der Aufnahmegebühr, Einführung einer Jahresgebühr, Senkung der Bandgebühr auf 0,15 DM. - In der Zweigstelle Horst wurde eine Jugendabteilung eingerichtet.

-.-.-

Vor den Ostvertriebenen in Horst sprach Pfarrer Kornrumpf, der selbst Ostflüchtling war, über die historische und wirtschaftliche Entwicklung Ostpreußens, wozu er eine Serie schöner Lichtbilder aus der alten Heimat zeigte.

-.-.-

Die Städt. Musikvereine Gelsenkirchen und Buer führten im Hans-Sachs-Haus Bachs "Matthäus-Passion" auf. Solisten waren Gunthild Weber (Sopran), Anni Bernards (Alt), Franz Fehringer (Tenor), Rudolf Watzke und Hans Kunz (Baß); weitere Mitwirkende waren: das Städt. Orchester, Franz Röttger (Orgel) und Paul Wibral (Cembalo). Die Leitung hatte Eugen Klein.

-.-.-

Mittwoch, den 5. April

Alte Heimatbräuche in der Karwoche schilderte der "Gelsenkirchener Anzeiger" seinen Lesern.

-.-.-

Für die Überlassung des Geländes zwischen dem Heimattiergarten und Haus Leithe an den vor kurzem wieder erstandenen Gelsenkirchener Tierschutzverein (s. S. 52 dieses Bandes) setzte sich die "Neue Volkszeitung" ein. Ein Tierschutzverein ohne die Möglichkeit zur Unterbringung von Tieren - die früheren Räume im Städt. Fuhrpark gingen im Kriege verloren - seien eine Unmöglichkeit; außerdem bestünden zwischen dem Verein und dem Heimattiergarten mancherlei gemeinsame Aufgaben. Der Heimattiergarten hatte als Teil der Aufgaben des Tierschutzvereins die Tötung kranker Tiere übernommen.

-.-.-

In einer Pressekonferenz sprach Stadtrat Symanek über das Problem der Arbeitsbeschaffung für arbeitswillige Kriegsopfer. Das Städt. Wohlfahrtsamt arbeite in dieser Frage eng mit dem Arbeitsamt zusammen. Möglichkeiten biete die Schwerbeschädigtenwerkstatt, die in Zusammenarbeit mit der Hauptfürsorgestelle der Provinz (12 000 DM), der Stadt und der Gewerkschaften (2 000 DM) geschaffen wurde, weitere der Einsatz in Tankstellen und bei Verwaltungen. In Gelsenkirchen gebe es 4 703 Schwerbeschädigte, von denen 3 628 in Arbeit stünden; nichteinsatzfähig seien 690. Zur Lösung des Problems sei eine Er-

höhung der Zahl der Pflichtstellen auf 10 Prozent der Beschäftigten bei Behörden und auf 8 Prozent bei Wirtschaftsbetrieben notwendig.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Bergwerks AG, die die internationale Spieltruppe der "Moralischen Aufrüstung" in Gelsenkirchen auf vorbildlicher Art betreut hatte, lud zu einer Abschiedsfeier ins Hans-Sachs-Haus ein, in der Bergwerksdirektor Dütting den Gästen eine Erinnerungsplakette, nach einem besonderen Verfahrn aus Kohle hergestellt, überreichte und seinen Dank an die Spieltruppe aussprach. Stadtdirektor Nammann berichtete von einem Besuch,den er anläßlich seiner Englandreise Dr. Frank Buchmann abstattete.

-.-.-

Die Obermeister der Kreishandwerkerschaft Buer wählten auf ihrer Jahreshsuptversammlung den Obermeister der Fleischerinnung, van Suntum, zum Kreishandwerksmeister und den bisherigen Kreishandwerksmeister Elbers zum Ehrenkreishandwerksmeister.

-.-.-

Donnerstag, den 6. April

Das Hydrierwerk Scholven nahm jetzt den Namen "Scholven Chemie AG" an. Damit wollte die Werksleitung andeuten, daß sich in den 15 Jahren seit der Gründung am 16. Juli 1935 wesentliche Umwandlungen in der Produktion vollzogen hatten oder für die Zukunft angebahnt wurden, so daß der alte Name, der nur auf die Steinkohlenverflüssigung abzielte, überholt war.

-.-.-

Karfreitag, den 7. April

Der unter der Leitung von Edmund Kreß stehende Singekreis der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte veranstaltete seine dritte Geistliche Abendmusik im Bachjahr mit der Aufführung der Passions-Kantate von Max Reger "O Haupt voll Blut und Wunden". Prof. Wolfgang Auler, Köln, spielte Orgelwerke von Bach und Reger.

-.-.-

Die Evangl. Singgemeinde Erle sang unter der Leitung von Kantor Fischer in der Neustadt-Kirche die Mätthäus-Passion von Heinrich Schütz.

-.-.-

Seine letzte Rolle bei den Städt. Bühnen spielte Intendant Hein Heuer - er war in dieser Eigenschaft seit dem 1. April

beurlaubt - als Peer Gynt in Ibsens gleichnamigem Schauspiel.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks hielt Pastor Hans Schmeißner (Tübingen) einen Lichtbildervortrag über seine Reise durch Syrien und Palästina vor dem ersten Weltkrieg.

-.-.-

Vor 45 000 Zuschauern verlor der FC Schalke 04 sein Spiel gegen den 1. FC Köln mit 1 : 2 Toren.

-.-.-

Samstag, den 8. April

Einen Gang durch Resse machte der "Buersche Anzeiger"; er schilderte seinen Lesern das Erlebte unter der Überschrift: "Stadtteil im Dornröschenschlaf" . - In der gleichen Ausgabe würdigte die Zeitung ausführlich das Schaffen Franz Röttgers als Chorleiter an St. Ludgeri aus Anlaß seines Wechsels zur Propstei-Gemeinde in Alt-Gelsenkirchen.

-.-.-

Die "Buersche Volkszeitung" gedachte des Tages, an dem im Jahre 1919 bei ihrer Gründung Hermann Diebold die Hauptschriftleitung übernommen hatte. Er beging jetzt sein 40 jähriges Berufsjubiläum und seinen 60. Geburtstag.

-.-.-

Aus der "guten alten Zeit" berichtete im "Gelsenkirchener Anzeiger" Gustav Griese über den Wildenbruchplatz mit dem Dörmanns Hof (mit einem Foto des Hofes aus dem Jahre 1910). - Die Zeitung begann auch eine Artikelserei "Reise durch das heimische Handwerk", in der als Anregung für die Berufswahl der Jugend der Werdegang Gelsenkirchener Meister ihres Fachs geschildert wurde. Die Reihe begann mit dem Maurer (sie wurde in den Ausgaben vom 14., 25. und 27. April fortgesetzt).

-.-.-

Der Pressedienst des Deutschen Städtetages schrieb zum Ausscheiden von Oberstadtdirektor Zimmermann, er sei einer der Männer im rheinisch-westfälischen Schwerpunkt gewesen, die ihre Stadt zur Blüte gebracht hätten. Sein Ruf gehe weit über Gelsenkirchen hinaus. Im alten und im neuen Deutschen Städtetag habe er seine großen Erfahrungen weitesten Kreisen der Städte zur Verfügung gestellt. Zweifellos werde er sich noch nicht endgültig zurückziehen, sondern auch weiterhin der Allgemeinheit wichtige Dienste leisten,

-.-.-

Die Tage des Übergangs um Ostern 1945 bei der Stadtverwaltung und bei der Bürgerschaft schilderte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" ihren Lesern unter der Überschrift: "Einmarsch und Umschwung in Gelsenkirchen".

-.-.-.-

Der STV Horst-Emscher spielte im Vestischen Stadion in Gladbeck gegen die spanische Fußballmannschaft Real Valladolid. Vor 20 000 Zuschauern setzte Horst seine Gäste mit 5 : 0 matt.

-.-.-.-

Ostersonntag, den 9. April

Zum 4. Male fand im Hans-Sachs-Haus das Ostertreffen der evangl. Mannesjugend des Ruhrgebietes mit über 3 000 jungen Männern statt, und zwar unter dem Motto: "Hoffen, wo nicht zu hoffen ist". Darauf bezog sich in seiner Predigt Reichswart Lic. Stange aus Kassel. Eindruck wies Jugendpfarrer Wilhelm Busch, Essen, auf Christus hin. Am Nachmittag sprachen noch Bundesgauwart Feuser (Gelsenkirchen) und Bundeswart Pfarrer Johannes Busch, Witten.

-.-.-.-

Ein 36 Jahre alter Kaufmann und mehrfacher Betrüger erhängte sich nachts an einem Baum auf den Gelände zwischen der Emscher und dem Rhein-Herne-Kanal.

-.-.-.-

Ostermontag, den 10. April

Der FC Vienna Wien weilte beim FC Schalke 04; das Spiel endete 2:2. - Mit 1:1 verlor der STV Horst-Emscher gegen Rhenania Würselen in Aachen einen wichtigen Punkt.

-.-.-.-

Dienstag, den 11. April

Die erhaltene Heimaturkunden aus dem Jahre 1880 fanden sich bei Ausschachtungsarbeiten an der Bochumer Straße in der Nähe des Ückendorfer Platzes. Sie stammten aus einer Grundstein-Kassette. Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" berichtete mancherlei Einzelheiten aus diesen Jahre lang eingemauerten Dokumenten; sie setzte diese Veröffentlichungen am 12., 15. und 18. April fort.

-.-.-.-

Die Gelsenkirchener Hochtrapez-Artisten "Die 4 VContys" waren in der Wochenschau "Blick in die Welt" zu sehen. Sie bereiteten sich in der Turnhalle der Zeche Rheinelbe auf ihren ersten Start im Ausland in Finnland vor.

-.-.-.-.-

24 Wohnungen in 35 Arbeitstagen stellte die Hoch-Tief AG nach der Schüttbauweise fertig.

-.-.-

Mittwoch, den 12. April

Fahrsteiger i.R. Gerhard Brockmann, der seit 1878 in Buer wohnte, feierte seinen 90. Geburtstag.

-.-.-

Eines seiner "Heimischen Porträts" widmete das "Westdeutsche Tageblatt" dem früheren Gelsenkirchener Oberbürgermeister Carl von Wedelstaedt.

-.-.-

Ministerialrat a.D. Dipl. Ing. Ernst Schuppan legte ein Gutachten über die gesamtstädtischen Straßenverhältnisse und Verkehrsfragen vor, mit dem ihn der Haupt- und Finanzausschuß beauftragt hatte. Die "Westf. Rundschau" berichtete als einzige Zeitung ausführlich über den Inhalt des Gutachtens unter der Überschrift: "Stadtverkehr ruft nach Ordnung".

-.-.-

Der Arbeitsausschuß für das Jubiläum der Buerschen Freiheit entschied sich dafür, während der Festwoche keine Kirmes zu veranstalten. Zwei Festzelte von je 20 m Breite und 60 m Länge sollten am Rathaus aufgestellt werden; sie boten Sitzplätze für 2 000 Personen. Das Programm für die Festwoche "500 Jahre Freiheit Buer" sah nunmehr folgendermaßen aus:

Sonntag, 14. Mai,	10.30 Uhr: Eröffnung der Festwoche mit Freispruch der jungen Gesellen im Festzelt und Eröffnung der Handwerkerausstellung, 11 Uhr: Tagung "Ring deutscher Siedler", Hotel "Zur Post", 16 Uhr: 30 Jahre Evangl. Gesellen- und Arbeiterverein;
Montag, 15 Mai,	16 Uhr Veranstaltungen der landwirtschaftlichen Vereine;
Dienstag, 16. Mai,	19 Uhr: 30 Jahre Vereinigte Kaufmannschaft Buer, im Festzelt;
Mittwoch, 17. Mai,	Obermeister-Sitzung der Straßenbauerinnungen von Nordrhein-Westfalen;
Donnerstag, 18.Mai,	10 Uhr: Tagung der Haus- und Grundbesitzervereine des Vestes Recklinghausen und des gesamten Bauhandwerks im Festzelt, Tagung der Obermeister des Fleischerverbandes Westfalen-Lippe;
Samstag, 20. Mai,	20 Uhr: Heimatfest des Heimatvereins Buer;
Sonntag, 21.Mai,	9 Uhr: Leistungsschreiben des Stenographenvereins in Buer (Pfefferackerschule), 11 Uhr: Großkundgebung auf dem Marktplatz (85jähriges Bestehen der Kolpingsfamilie Buer-Mitte),

13 Uhr: Handwerkerzug,
18 Uhr: Veranstaltung des Stenographenvereins in der Schauburg,
20 Uhr: Festabend der Kolpingsfamilie und der Kathol. Arbeiterbewegung im Festzelt, (Während des Handwerkerzuges Flug der Brieftauben).

Montag, 22 Mai — 20 Uhr: Großer Zunftabend der Malerinnung und der Kreishandwerkerschaft Buer.

-.-.-

Die deutsch-englische Lesehalle "Die Brücke" richtete ein Theater-Studio ein, das zum Theater hinführen und nicht etwa zu einer Konkurrenz für das Gelsenkirchener Theater werden sollte. Die Idee stammte von dem engagementslosen jungen Künstlerpaar Maria Durach und Martin Neumann. Den Beginn machte eine Aufführung von Thornton Wilders "Unsere kleine Stadt". Für die Aufführungen der Lesebühne standen 120 Sitzplätze zur Verfügung.

-.-.-

Donnerstag, den 13. April

Über Schloß Grimberg, eine ehemals viel besuchte Ausflugsstätte der Stadt, berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" mit einer Zeichnung des Schlosses aus dem Jahre 1900.

-.-.-

Über das System der "Argro-Schwebedecke", mit dem der Gelsenkirchener Stuck-Fachmann Arno Groll Leichtbauplatten für Schwebedecken verwendbar machte, berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter der Überschrift:" Leichtbaudecken hängen an Drähten". - In der gleichen Ausgabe plauderte die Zeitung über ein altes Wahrzeichen Feldmarks, den "Eiskeller" der Wirtschaft Schmidtmann, unter dem Titel: "Eiskeller hielt Kostgänger warm".

-.-.-

Am Hauptbahnhofsgebäude wurde mit den Arbeiten zur Wiedererrichtung eines Wirtschaftsraumes begonnen; er sollte an der Stelle erstehen, an der sich früher der Wartesaal 2. Klasse befand.

-.-.-

Auf einer Pressekonferenz teilte der Geschäftsführer der Städt. Bühnen GmbH, Voß, folgende interessante Zahlen über das Gelsenkirchener Theaterleben mit: Vom 1. August 1949 bis zum 31. März 1950 wurden 128 003 Theaterbesucher gezählt; im Vorjahr über 146 000. Davon entfielen auf die Operette 79 193, auf das Schauspiel 35 140 und auf das Weihnachtsmärchen 13 670. Der seit einigen Monaten bestehende Theaterring der Gewerkschaften brachten 7 090 Besucher. In verbilligten Betriebs-

Vorstellungen wurden 30 Operetten- und 14 Schauspielaufführungen vor 24 518 Personen gezeigt. In diesen Zahlen waren die Gastspielorte, die von Bochum und Blankenstein über das Vest bis nach Dinslaken führten, einbezogen. Die interimistische Theaterleitung übernahm nach der Beurlaubung von Hein Heuer für den Rest der Spielzeit der Oberspielleiter Dr. Jost Dahmen. Er sprach in der Pressekonferenz über den von ihm aufgestellten Spielplan für die Restspielzeit, die in jeder Woche eine Erstaufführung vorsah.

-.-.-

Freitag, den 14. April

Aus der Zeit, als Napoleon I. vestischer Landesherr war, und in der die erste Verordnung zur Aufhebung der Leibeigenschaft erlassen wurde, berichtete die "Buersche Zeitung" unter der Überschrift: "125 Jahre freie Bauernim Vest".

-.-.-

Der Reporter des "Westdeutschen Tageblatts" besuchte den Zoo, der vor einem Jahr eröffnet wurde, und schilderte das inzwischen dort Gewordene unter dem Titel: "Frühlingserwachen im Gelsenkirchener Zoo".

-.-.-

Mit dem Stück "Ein Mann wird gesucht" von Michel Duran gastierte Luise Ulrich bei den Städt. Bühnen.

-.-.-

Samstag, den 15. April

Für die Errichtung eines Autobus- und Straßenbahm-Bahnhofes am Rathaus Buer setzte sich die "Buersche Zeitung" unter der Überschrift: "Warum nicht gleich ganze Arbeit?" ein.

-.-.-

Als Kopfblatt der im Verlag W. Girardet in Essen erscheinenden "Essener Allgemeinen Zeitung" erschien die erste Ausgabe der "Gelsenkirchener Morgenpost". Die Lokalschriftleitung leitete Hans-Lothar Brandt. Mit dieser neuen Zeitung, die auch an Sonntagen erschien, gab es jetzt in Gelsenkirchen 12 Ortszeitungen: außer der "Morgenpost" noch: "Buerscher Anzeiger", "Buersche Volkszeitung", Buersche Zeitung", "Gelsenkirchener Anzeiger", "Gelsenkirchener Nachrichten", "Horster Volkszeitung", "Neue Volkszeitung", "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" (Ausgaben für Alt-Gelsenkirchen und Buer), "Westdeutsches Tageblatt" und "Westfälische Rundschau".

-.-,-

Der Stimmpädagoge und Kunstpolitiker Emil Landy, Waltrop, nahm in den "Gelsenkirchener Nachrichten" zu der Frage Stellung: "Kann Gelsenkirchen eine Theaterstadt werden?"

-.-.-

Aus Anlaß der "Woche des Brotes" (17. bis 21. April) berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" über die einzige Gelsenkirchener Pumpernickel-Bäckerei Wilhelm Prünte; der Artikel trug die Überschrift: "Pumpernickel wird 20 Stunden heiß gedämpft".

-.-.-

Stadtdirektor Hammann unternahm eine fast vierwöchige Studienreise nach England, wobei er in Rochdal auch an drei Stadtverordnetensitzungen teilnahm. Über seine aufschlußreichen Erfahrungen auf vielen Gebieten berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Britische Schülerinnen sangen "O Tannenbaum".

-.-.-

Das Evangl. Hilfswerk baute in Buer eine Flüchtlingssiedlung mit 108 Wohnungen. Der Baupreis je Siedlerstelle lag zwischen 17 000 und 18 000 DM. Träger des Bauvorhabens war die Wohnungsnotgemeinschaft in Bielefeld, die vom Evangl. Hilfswerk in Westfalen mit der Durchführung der Aufgaben des sozialen Wohnungsbaues innerhalb des Hilfswerks betraut worden war. Die Siedlung erstand weitgehend in Selbsthilfe.

-.-.-

Das Vertragsverhältnis zwischen den Städt. Bühnen und dem Operetten-Tenor Erhard Grosser wurde im gegenseitigen Einvernehmen gelöst.

-.-.-

Sonntag, den 16. April

In Murnau (Oberbayern) starb im Alter von 73 Jahren der Erbauer des Hans-Sachs-Hauses, Prof. Alfred Fischer. Das Haus war sein monumentalstes Bauwerk.

-.-,-

Weihbischof Rohleff weihte die Notkirche der Kathol. Pfarrgemeinde St. Ida in der Resser Mark.

-.-.-

Der Bezirksverband Westfalen der Gemeinschaftshilfe hielt eine von 200 Delegierten besuchte Arbeitstagung im Hans-Sachs-Haus ab, die sich mit allen Gebieten der Jugend- und Sozialbetrauung befaßte. Stadtrat Symanek nahm als Sozialdezernent der Stadt-

verwaltung an den Verhandlungen teil, in denen eine Erhöhung der Fürsorgesätze gefordert wurde.

-.-.-

Der MGV Buer 1898 veranstaltete sein Frühjahrskonzert bei Degener unter der Leitung von Willi Zimmermann mit einem anspruchsvollen Programm; Solistin war Irmgard Miebert (Sopran).

-.-.-

In getrennten Delegiertenkonferenzen für die drei Gelsenkirchener Wahlkreise stellte die SPD die bisherigen Landtagsabgeordneten August Vollmar, August Halbfell und Karl Surkamp erneut als Kandidaten für die kommende Landtagswahl auf.

-.-.-

Der Tennis-Club Schwarz-Weiß-Grün Buer gab fünf neue Plätze für den Spielbetrieb frei, so daß jetzt im ganzen sieben Plätze zur Verfügung standen.

-.-.-

Der StV Horst-Emscher kam durch eine 1 : 3-Niederlage gegen Preußen Dellbrück um die letzte Chance, in die Endspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft eingreifen zu können. - Dagegen schöpfte der FC Schalke04 auf Grund seines 1:0-Erfolges gegen Hamborn 07 wieder Hoffnung, doch noch zu den drei Ersten zu zählen.

-.-.-

Montag, den 17. April

Das Städt. Gesundheitsamt begann mit der Schutzimpfaktion gegen Diphtherie und Scharlach. Geimpft wurde zweimal in vierwöchigen Zwischenräumen alle Kleinkinder, die zwischen dem 1. April 1944 und dem 30. Juni 1948 geboren waren.

-.-.-

Generaldirektor von Dewall von der Hauptverwaltung Hibernia entzündete die Flamme zu einer neuen Koksofenbatterie mit 45 Öfen auf der Zeche Scholven; die tägliche Produktion wurde damit um 675 t auf täglich 2400 t erhöht.

-.-.-

Die "Sinfonie in einem Satz" des Gelsenkirchener Komponisten Paul Wibral, die in Bochum ihre Uraufführung erlebt hatte (s. S. 52 dieses Bandes), erklang jetzt zum ersten Male in der Vaterstadt des Komponisten im 8. Städt. Sinfoniekonzert unter der Leitung von Richard Heime. Außerdem wurde die D-Moll-Sinfonie von César Franck gespielt. Solistin des Abends war die holländische Pianistin Rucky van Mill mit dem C-Moll-Klavierkonzert von Beethoven.

-.-.-

Auf Vorschlag des Ausschusses für Verkehr und Wiederaufbau beschloß der Haupt- und Finanzausschuß die Neubenennung folgender Straßen: eine neu projektierte Straße zwischen der Pfeil- und der Theodor-Otto-Straße sollte "Schäferstraße" heißen, die Verbindung zwischen Hirschwinkel und am Wildgatter: "Fuchsloch". Eine neue Straße in der Siedlung Resser Mark erhielt die Bezeichnung "Herzfelder Straße" (die Hlg. Ida, die Namenspatronin der dortigen kathol. Pfarrgemeinde, lebte lange in Herzfeld und der erste Pfarrer der Gemeinde stammte aus dem gleichen Ort). Zwischen der Valentinstraße und der Theodor-Otte-Straße erhielten die dort neu projektierten Straßen die Namen: "Wacholderstraße", Grillparzerstraße" und "Stifterstraße".

-.-.-

Dienstag, den 18. April

Das Pfarrhaus der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt an der Ringstraße, das nach schwerer Kriegsbeschädigung wiederhergestellt worden war, wurde jetzt bezogen. Außer dem Pfarrer und zwei Gemeindeschwestern wohnte jetzt dort auch der Verwaltungsdirektor des Evangl. Krankenhauses Behrenbeck.

-.-.-

Über 16 Dreizimmerwohnungen, die der Beamtenwohnungsbauverein Buer für Postbeamte am Nollenpad undam Dinsingweg errichtet hatte, flatterte der Richtkranz.

-.-.-

Die Firma W. Steinkamp. Großhandlung in Spirituosen und Rauchwaren, beantragte das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses.

-.-.-

In der Kinderstunde des NWDR spielte Heinrich Maria Denneborg sein belehrendes Kasperle-Spiel "Kasperle im Verkehr".

-.-.-

Mittwoch, den 19. April

Im Alter von 40 Jahren starb der Inhaber der Holzgroßhandlung

Robert Sprungmann, Gelsenkirchen, Kaufmann Werner Sprungmann.

-.-.-

Über die mancherlei großen Sorgen, die die Wirtschaft in Gelsenkirchen hatte, berichtete Redakteur Leo Hamp auf Grund des Vierteljahresberichtes der Industrie- und Handelskammer Münster in der "Westdeutschen Allg. Zeitung".

-.-.-

Der Kreiswahlausschuß für die Landtagswahl am 18. Juni beschloß unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Geritzmann die Einteilung des Stadtgebietes in die Wahlkreise 96 (Gelsenkirchen-West), 97 (Gelsenkirchen-Ost) und 98 (Gelsenkirchen-Nord) unverändert zu lassen. Es sollte nach Geschlechtern getrennt gewählt werden. Der Wahlausschuß appellierte an die politischen Parteien, den wilden Plakatanschlag zu unterlassen unddie 250 Anschlagsäulen und -tafeln der Deutschen Städtereklame GmbH zu benutzen.

-.-.-

Donnerstag, den 20. April

Über die außerordentlich vielfältige und wichtige Arbeit des Gelsenkirchener Hygiene-Instituts berichtete der Reporter des "Westdeutschen Tageblatts" unter der Überschrift: "Rhesusaffe ohne Sympathien für Gelsenkirchener".

-.-.-

Die Landesregierung erklärte mit mehreren anderen Großstädten auch Gelsenkirchen zum "Brennpunkt des Wohnungsbedarfs"; damit bestand nach wie vor eine generelle Zuzugssperre für Gelsenkirchen.

-.-.-

Auf einer Pressekonferenz teilte Dr. Wendenburg Einzelheiten über die Jubiläums-Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" mit, die am Samstag vor Pfingsten (27. Mai) eröffnet werden sollte. Ein tief gestaffeltes Eingangstor aus gußeisernen Rohren gewaltigen Ausmaßes (Eisenwerke Gelsenkirchen) sollte zu dem ersten großen Zelt führen, in dem die Stadt Gelsenkirchen auf 500 qm Fläche eine Sonderschau zeigte (Industrie-Entwicklung nach Norden, Emporblühen in den letzten 50 Jahren, Kulturleben, Bedeutung als Sport-Metropole), und in der auch das Handwerk und die Industrie vertreten sein würden. Durch den großen Erfolg des Vorjahres angeregt, hatte die Stadt Wattenscheid ihre Ausstellungsfläche verdoppelt. Die Stadt Wanne-Eickel stellte ihr Sol- und Thermalbad in den Vordergrund. Weitere Zelthallen waren den verschiedensten Industriezweigen vorbehalten. Die Post wollte wieder ein Sonderpostamt einrichten. Deutsche und ausländische Fabrikate der Autoindustrie würden einen weiten Raum einnehmen. Die Bundesbahn wollte in weitem Umkreis Sonntagsrückfahrkarten ausgeben.

30 000 Kataloge waren in Auftrag gegeben worden. Städt, Kunstwart Dr. Lasch hatte Gelsenkirchener Graphikern Aufträge für Plakatentwürfe gegeben. Die bei der Einebnung des Ausstellungsgeländes anfallenden Massen an Schutt und Erde wurden bei den Planierungsarbeiten im Autohof an der Balkenstraße wieder verwendet.

-.-.-

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen im Verband Deutsche Frauenkultur veranstaltete in der "Brücke" einen Lichtbildervortrag "Das Frauenantlitz im Wandel der Zeiten"; die sich anschließende Diskussion leitete Frau von Gustedt.

-.-.-

Als weitere Schauspiel-Erstaufführung ging bei den Städt. Bühnen "Der Richter von Zalamea" von Calderon in Szene. Mit der Titelrolle dieses Stückes, die er zum 200. Male spielte, beging der Schauspieler Willi Ruhrmann, der das Werk auch inszenierte, sein dreißigjähriges Bühnenjubiläum.

-.-.-

In der Großgarage des Mühlenbesitzers Heinrich Dressen in Horst entstand ein Großfeuer, das auch auf die Stallung des Gastwirts Hans Nolt übergriff. Der Städt. Berufsfeuerwehr gelang es, die bedrohte Mühle zu retten. Dagegen verbrannten zwei Lastkraftwagen und große Vorräte an Öl und Benzin. Insgesamt entstand ein Schaden von rund 100 000 DM.

-.-.-

Die Polizei führte eine unangekündigte Fahrradkontrolle durch. Von 4 519 kontrollierten Rädern wurden 1 264 ohne Rückstrahler angetroffen.

-.-.-

Freitag, den 21. April

Die Orgelbaufirma Welte & Sohn begann damit, die durch Kriegseinwirkung stark beschädigte frühere Kino-Orgel in der Schauburg Buer wiederherzustellen und sie bei dieser Gelegenheit in eine Konzertorgel umzubauen.

-.-.-

Die Kapelle Nagel probte eifrig für das Platzkonzert, mit dem sie die Buersche Jubiläums-Festwoche auf dem Marktplatz eröffnen sollte. Aus diesem Anlaß brachte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" eine Darstellung des künstlerischen Lebensweges ihres Kapellmeisters August Nagel.

-.-.-

Samstag, den 22. April

Die Firma Malermeister Albert Kellner, Wanner Straße, konnte ihr silbernes Geschäftsjubiläum feiern.

-.-.-

Gute Wege, aber auch schlechte Straßen sowie umfangreiche Bauplanungen beobachtete der Reporter des "Buerschen Anzeigers" in Hassel, dem nördlichsten Ortsteil von Buer, zu dem auch das Schloß Lüttinghoff gehörte. Er schilderte seine Eindrücke unter dem Titel: "Stadtteil der großen Baustätten".

-.-.-

Die Spruchkammer des Westdeutschen Fußballverbandes verhandelte über die vom FC Schalke 04 gegen das Urteil der Spruchkammer von Westfalen eingelegten Berufung, das eine Wiederholung des Spieles gegen Borussia Dortmund angeordnet hatte. Das Urteil der Spruchkammer I. Instanz wurde aufgehoben und der FC Schalke 04 wegen der Vorkommnisse beim Spiel (s.S. 60 dieses Bandes) zu einer Strafe von 500 DM verurteilt.

-.-.-

Sonntag, den 23. April

Im Alter von 75 Jahren starb der praktische Arzt und Knappschaftsarzt Dr. August Klüter in Rotthausen.

-.-.-

Superintendent Kluge hielt in der Evangl. Neustadtkirche einen Abschiedsgottesdienst für den wieder nach Südwest-Afrika ausreisenden Missionar Tötemeyer. Missionsinspektor Weth überbrachte dabei die Segenswünsche der Rheinischen Mission. Superintendent Kluge überreichte dem Ausreisenden im Namen der Pfarrer der Kreissynode eine Aktentasche zum persönlichen Gebrauch, die Evangl. Frauenhilfe der Synode eine Spende von 800 DM.

-.-.-

Eine weitere Orgelstunde auf der Hans-Sachs-Haus-Orgel gab der Dortmunder Organist Gerard Bunk. Das Programm umfaßte ausschließlich Werke von Joh.Seb. Bach.

-.-.-

In der Generalversammlung des Mieterschutz- und Pachtvereins Buer hielt Stadtrechtsrat Bill ein Referat über die Rechtslage in der Wohnungswirtschaft. Rechtsanwalt Strübing, Vorstandsmitglied des Zentralverbandes der Mieterschutzvereine, sprach über den Entwurf des neuen Wohnungsbaugesetzes.

-.-.-

Eine große Tagung der KAB in Buer erhielt ihre besondere Note durch ein grundlegendes Referat von Bürgermeister Schmitt über das Mitbestimmungsrecht.

-.-.-.-

Der MGV "Heideblümchen" Erle gab sein Frühjahrskonzert; Solist war der blinde Tenor Andreas Espey.

-.-.-

Mit einer großen Star-Parade ließ die Austroton-Schallplattengesellschaft im ausverkauften HDans-Sachs-Haus auch Evelyn Künneke und Maria Andergast auftreten.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Buller wurde Deutscher Billardmeister im Kadre 35/2.
Der erste Turn-Vergleichskampf nach dem Kriege, der in der Turnhalle der Grillo-Oberschule zwischen dem TC Gelsenkirchen74 und dem TuS Gelsenkirchen III ausgetragen wurde, sah letzteren als Sieger mit 952 : 944,9 Punkten.

-.-.-

Durch einen Sieg über Arminia Bielefeld mit 3:0 setzte sich der FC Schalke 04 mit einem Punktevorsprung von nur 0,005 vor Preußen Dellbrück auf den 3. Tabellenplatz. - An diesem vorletzten Spielsonntag der Oberliga West überfuhr der STV Horst-Emscher im Gladbecker Stadion Rot-Weiß Oberhausen mit 6:1. Die Verlegung dieses Spiels nach Gladbeck entfachte dort einen Sturm der Entrüstung. Die Gladbecker Fußballvereine erklärten ihren Austritt aus dem Kreissportverband, wobei die dessen Vorsitzenden, der gleichzeitig Leiter des Sportamtes der Stadtverwaltung war, vorwarfen, durch den Vertragsabschluß mit dem STV Horst-Emscher die Interessen der Gladbecker Fußballer geschädigt zu haben. Andererseits sah die Stadtverwaltung Gladbeck die Einnahmen aus diesem Spiel nicht ungern zur Sanierung ihrer Finanzen für Sportanlagen.

-.-.-

Montag, den 24. April

Pfarrer Saß von der Evangl. Kirchengemeinde Bismarck kehrte nach fünfjähriger Kriegsgefangenschaft in Rußland, wo er zum Rode, bezw. 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war, in seine Gemeinde zurück. Der "Gelsenkirchener Anzeiger" berichtete ausführlich darüber unter der Überschrift: "Zum Tode verurteilt, jetzt zurückgekehrt."

-.-.-

Der Inhaber des DER-Büros in Gelsenkirchen, Dr. Walter Friedrich, der seit 25 Jahren auch als Geschäftsführer des Gelsen-

kirchener Verkehrsvereins tätig war, legte diese Funktion aus Gesundheitsrücksichten nieder.

-.-.-

Zum ersten Male fand eine Bürgerschaftsversammlung für den Ortsteil Feldmark statt, Oberbürgermeister Geritzmann, selbst ein alter Feldmarker, sprach über die Neuplanung von Straßen, Sport- und Grünanlagen, Wohnungen und Schulen. Stadtrat Fuchslocher erläuterte im einzelnen die straßenbauliche Neuordnung; sie solle den Charakter der Feldmark als Ortsteil im Grünen erhalten.

-.-.-

An drei Sitzungstagen beriet der Haupt- und Finanzausschuß über den Haushaltsplan 1950, der in Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt mit 62 371 500 DM, im außerordentlichen Haushalt mit 5 957 000 DM abschließen sollte. Die Steuersätze sollten in der gleichen Höhe wie im Vorjahre erhoben werden. Sie sollten folgende Einnahmen bringen:

Allgemeine Grundsteuer	6 000 000 DM
Grundsteuer für Land- und Forstwirtsbetriebe	100 000 DM
Gewerbesteuer vom Ertrag und Kapital	5 800 000 DM
Gewerbesteuer von der Lohnsumme	6 500 000 DM
Ausgleichszuschüsse von Betriebsgemeinden	60 000 DM
Hundesteuer	175 000 DM
Vergnügungssteuer	800 000 DM
Getränkesteuer	280 000 DM
Schankerlaubnissteuer	5 000 DM
Grunderwerbssteuer	60 000 DM

Für den Wohnungsbau sollten folgende Beträge ausgegeben werden:

Wohnungsbaudarlehen des Landes	8 470 000 DM
Städt. Arbeitgeberdarlehen	173 700 DM
Kriegsschädenbeseitigung	400 000 DM
Wiederaufbau von städt. Gebäuden	635 000 DM
Stammeinlage für die GGW	300 000 DM

Außerdem wurden noch größere Beträge für folgende andere Projekte bewilligt:

Siechenheim in der Kurfürstenstraße	400 000 DM
Jugendheim im Stadtwald Buer	120 000 DM
Erhaltung fürsorgerischer Heime	14 000 DM
Zuschuß an die Städt. Bühnen	656 000 DM
Kinderspielplätze	80 000 DM
Lehr- und Lernmittel, Schulbüchereien	130 000 DM
Jugendwandern	16 000 DM
Förderung des Sports	12 000 DM
Stadtwerbung und Verkehrsförderung	

-.-.-

Mit der Erstaufführung der Operette "Saison in Salzburg" von Fred Raymond bereiteten die Städt. Bühnen den zahlreichen Operettenfreunden ein großes Vergnügen. Anstelle des ausgeschie-

denen Erhard Grosser stellte sich dabei Rudi Heinz als neuer Operettentenor vor.

.-.-.

Dienstag, den 25. April

Ihre Eiserne Hochzeit begingen die Eheleute Hermman und Maria Odendahl, Uckendorfer Straße 52. Der Jubilar war 1859 in Steele geboren und arbeitete sich auf der Zeche Hibernia bis zum Reviersteiger empor.

-.-.-

Auf das Nebeneinander anstelle einer Zusammenarbeit auf vielen Gebieten in der Gesamtstadt, das die Gefahr mit sich brachte, daß im Jubiläumsjahr auf zwei Gleisen gefahren werden würde, wies die "Westfäl. Rundschau" in einem längeren dreispaltigen Artikel hin; er trug die Überschrift: "Der ungenutzte Prüfstein". - In der gleichen Ausgabe zog die Zeitung Vergleiche zwischen dem Vest und der Stadt Gelsenkirchen in Bezug auf die Regelung von Verkehrsfragen und die Ansiedlung neuer Industrien - das Industrie-Großunternehmen "Novotex" hatte sich in Dorsten und nicht in Gelsenkirchen niedergelassen, weil Dorsten ihm angeblich bessere Angebote gemacht hatte -. Die Zeitung überschrieb ihre Ausführungen mit den Worten: "Macht uns das Vest etwas vor?"

-.-.-

Die DELOG ließ durch die Firma MAN in Wolfsburg nach einem neuen Verfahren einen Gaskessel mit 10 000 cbm Inhalt errichten um jederzeit über die nötige Gasreserve zu verfügen. Der "Gelsenkirchener Anzeiger" berichtete darüber in Wort und Bild unter der Überschrift: "Senkrecht genietet - waagerecht geschweißt".

-.-.-

Die Marshall-Verwaltung gab 13,7 Millionen DM für den Bau von Bergmannswohnungen frei. Davon profitierte auch Gelsenkirchen; für die umfangreichen Siedlungen der Mannesmannröhren-Werke waren 700 000 DM vorgesehen, die Harpener Bergbau AG sollte von ihren 670 000 DM einen Teil für die Belegschaft der Zeche Hugo zur Verfügung stellen; das gleiche galt für die Hibernia AG, die im ganzen 950 000 DM erhielt, für das große Siedlungsprojekt in Scholven.

-.-.-

Auf einer Pressekonferenz der Bundesbahndirektion Essen teilte Pressereferent Vogel mit, daß der Bau der Strecke Essen-Bü er Marl-Haltern eine reine Geldsache sei. Für die nächste Zukunft könne angesichts der starken finanziellen Belastung, die die Bundesbahn durch die soziale Hypothek der Bundesregierung zu tragen habe, an eine Verwirklichung des Planes noch nicht gedacht werden.

Für sein Puppenspiel "Die Frauenlist" erhielt Heinrich Maria Denneborg den staatlichen Schulschein; das Stück erhielt außerdem das Prädikat "künstlerisch und pädagogisch wertvoll".

-.-.-

Das Sommersemester des Städt. Volksbildungswerks wurde mit einer Veranstaltung im Hans-Sachs-Haus feierlich eröffnet, in der Prof. Dr. Hermann Unger von der Musikhochschule Köln einen Vortrag über Joh. Seb. Bachs Leben und Schaffen hielt. Orgel und Städt. Orchester spielten Bach-Werke. Der Kammerchor Eugen Klein sang unter Richard Heimes Leitung die Kantate "Wachet auf, ruft uns die Stimme"; Solisten waren: Milly Fikentscher-Willach (Sopran) und Eugen Klein (Baß). - Das umfangreiche Semesterprogramm enthielt neu einen viersemestrigen kaufmännisch-wirtschaftlichen Ausbildungslehrgang für Kriegs- und Zivilbeschädigte; das im Wintersemester erfolgreich begonnene "Gewerkschafts-Semester" wurde fortgesetzt. Im "Offenen Kreis" sollten wiederum aktuelle Probleme zur Diskussion gestellt werden; auch die künstlerisch befruchtende "Vortragsreihe Halfmannshof" wurde fortbesetzt.

-.-.-

Die Sportvereine in Buer stimmten ihrer Teilnahme an der Jubiläums-Festwoche zu. Am Himmelfahrtstage sollte ein großer Sternlauf durch Buer-Mitte stattfinden, am Nachmittag ein Fußballspiel Buer 07 gegen SC Hassel ausgetragen werden. Ausserdem sollte ein Jugendturnier während mehrerer Tage stattfinden.

-.-.-

Mittwoch, den 26. April

Ihre Diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Martin und Johanna Suchowitz in Buer, Schnorrstraße 49, und Steiger a.D. Fritz Nöcker und Frau in Buer.

-.-.-

90 Jahre alt wurde Frau Eva Splittstösser in Horst, Friedrichstraße 19.

-.-.-

Über die mannigfache Produktion von Beton-Erzeugnissen durch die Firma Ostermann & Co. in Rotthausen, die schon seit über 50 Jahren bestand, berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter der Überschrift: "Gütezeichen für normgerechte Betonerzeugnisse". - In derselben Ausgabe berichtete Redakteur Leo Hamp über die Aufgaben des Polizeibeirats, der von dem Gelsenkirchener Polizeidirektor Sowein geleitet wurde.

-.-.-

Um das Handicap zwischen Buer und Gelsenkirchen in Bezug auf die kulturellen Veranstaltungen zu beseitigen, schlug die "Westfäl. Rundschau" die Bildung einer "Arbeitsgemeinschaft Hans-Sachs-Haus = Schauburg" vor. Der Artikel trug die Überschrift: "Mehr Großstadtkultur für Buer!"

-.-.-

In einer Pressekonferenz in Schloß Berge führten Städt. Gartenbaurat Gey und Stadtverordneter Bernsmann als Vorsitzender des Ausschusses für die Grünanlagen bewegte Klage über die fortdauernden Frevel an den städt. Grünanlagen (Demontage von Bänken, Schuttabladen, Abpflücken von Blumen und Grün usw).

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Prof. D. Dr. Benz (Marburg) über das Thema: "Westlicher und östlicher Nihilismus".

-.-.-

Donnerstag, den 27. April

In der Leistungsschau "Das Vest Recklinghausen stellt aus", die Regierungspräsident Hackethal nach einer Ansprache von Oberbürgermeister Dünnebacke eröffnete, war Buer mit drei Ausstellern unter 250 Firmen vertreten.

-.-.-

Der Koordinierungsausschuß lehnte einen Bottroper Antrag auf Einrichtung einer Autobusverbindung von Bottrop über Heßler nach Gelsenkirchen ab. Man solle den in Gelsenkirchen beschäftigten Bottropern anderswie entgegenkommen. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn sah in dem Projekt auf gewissen Strecken eine Konkurrenz.

-.-.-

Am neuen Gebäude der Landeszentralbank am Kaiserplatz wurde der Richtkranz aufgezogen. Man hoffte, das Gebäude bis zum Jahresende fertigstellen zu können.

-.-.-

In einem städt. Kammermusikabend spielte das Städt. Streichquartett (Heinrich Schug und Albert Freudenberg, Violine, Hans Starystak Viola und Otto Hübler, Cello) Mozarts Klavier-Quartett Nr. 1 (Klavier: Karl Riebe) und Robert Schumanns Klavier-Quintett. Otto Hübler spielte zusammen mit Karl Riebe außerdem die Cellosonate in F-Dur von Richard Strauß.

-.-.-

Für die Festspiele im Hof der Burg Jagsthausen, der Burg des Götz von Berlichingen, inszenierte Generalintendant Hans

Meißner Goethes "Götz von Berlichingen".

-.-.-

Die II. Strafkammer des Essener Landgerichts verurteilte den Vorarbeiter Josef Schenk der Eisenwerke Gelsenkirchen wegen schwerer Körperverletzung, begangen an Kriegsgefangenen in den Jahren 1943/44, zu zehn Monaten Gefängnis. Das Verfahren gegen den Ingenieur Heringen in der gleichen Angelegenheit wurde eingestellt, weil die sechs Monate Gefängnis, die er zuerkannt bekommen hätte, unter die Amnestie fielen.

-.-.-

Freitag, den 28. April

Der Geschäftsführer der Betriebskrankenkasse der Eisenwerke Gelsenkirchen, gleichzeitig Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Betriebskrankenkassen in Gelsenkirchen und Umgebung, Bruno Weinhold, starb plötzlich im Alter von 64 Jahren.

-.-.-

Über die Tätigkeit, die Deutschlands einziger weiblicher Bläserchor, die Bläsergruppe des Evangl. Jungmädchenkreieses in der Neustadt, unter der Leitung von Manfred Büttner ausübte, berichtete ausführlich die "Westfäl. Rundschau" unter dem Titel: "Mädchen blasen zarter".

-.-.-

Das am 22. Dezember 1947 als selbständige Dienststelle eingerichtete "Stadtamt Oberstadtdirektor" wurde im Zuge der Verwaltungsvereinfachung wieder aufgelöst. Sein Leiter, der Städt. Verwaltungsrat Wendtland, nahm jetzt die Aufgaben eines Referenten des Oberstadtdirektors für das Rechnungsprüfungsamt, für Rationalisierungsfragen und für Angelegenheiten der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt wahr.

-.-.-

Auf dem Gelände am Neumarkt, auf dem das neue Sparkassengebäude errichtet werden sollte, wurden zahlreiche Bohrungen vorgenommen, um den Baugrund zu untersuchen. Die Bohrungen reichten bis in 19 m Tiefe. Man stieß zunächst auf Lehmboden, dann kamen Feinsande, tonige Feinsande und schließlich Mergel. Die entnommenen Bodenproben wurden zum Laboratorium für Bodenuntersuchungen nach Karlsruhe geschickt und dort auf ihre chemische Zusammensetzung und ihre Tragfähigkeit untersucht.

-.-.-

In einem Lichtbildervortrag im Alten Aloysianum sprach Vikar Zinselmeyer über die Geschichte des Dorfes und des Kirchspiels Gelsenkirchen. Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" berichtete ausführlich darüber unter der Überschrift: "Kirchspiel Gelsenkirchen seit 900 Jahren".

-.-.-

Der berühmte Donkosaken-Chor unter der Leitung von Serge Jaroff sang erstmalig nach elf Jahren wieder im Hans-Sachs-Haus; im letzten Teil des Programms wurden auch akrobatische Kosakentänze gezeigt.

-.-.-

Im Rahmen der Vorträge der Kathol. Akademikervereinigung sprach Prof. Dr. Meurers (Bonn) im St. Agnesstift in Horst über das Thema: "Der Glaube an Gott im Lichte der modernen Naturwissenschaft".

-.-.-

Als zweite Erstaufführung innerhalb einer Woche präsentierten die Städt. Bühnen das Drama "Denn es will Abend werden" der Engländerin Emelyn Williams.

-.-.-

Samstag, den 29. April

Über die "Alte Apotheke" in Buer schrieb der "Buersche Anzeiger" ein Kapitel Heimatgeschichte.

-.-.-

Über die Verkehrswege in Gelsenkirchen in der "guten, alten Zeit" plauderte der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese im "Gelsenkirchener Anzeiger"; der "Gahlensche Kohlenweg" wurde dabei besonders berücksichtigt.

-.-.-

Aus Anlaß des silbernen Jubiläums des Drahtwerks Otto König berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" über die Bedeutung dieses Werkes für Bauindustrie und Bergbau unter dem Titel: "100 t Draht und Nägel pro Monat".

-.-.-

Die Klubleiter der Weltjugend-Freundschaftsliga (WJFL) aus den Städten Gelsenkirchen, Dortmund, Bochum, Essen, Oberhausen, Düsseldorf, Solingen, Iserlohn und Emsdetten trafen sich zu einer Tagung auf Schloß Berge, die ein englischer Methodistenpfarrer mit einem Gottesdienst in englischer Sprache eröffnete. Die Tagung galt der Völkerverständigung in christlichem Geiste.

-.-.-

Die Generalvertretung des Volkswagenwerkes in Dortmund, die Firma Hülpert & Co., richtete am Wildenbruchplatz eine große Reparaturwerkstatt nebst Verkaufsvertretung ein.

-.-,-

In der Weberstraße wurde der Blindgänger einer Fünf-Zentner-Bombe entdeckt, die einen Langzeitzünder besaß. Cheffeuerwerker Richard Koch gelang es in kurzer Zeit, den Zünder zu "überlisten" und auszubauen und die Bombe so zu entschärfen.

-.-.-

Auf der Zeche Nordstern riß während der Nachtschicht ein 6 mm starkes Seil; der daran befestigte Korb sauste in die Tiefe. Zwei Bergleute, beide Familienväter, konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

-.-.-

Sonntag, den 30. April

In einem längeren dreispaltigen Artikel mit dem Titel: "Gelsenkirchen - die größte Brücke zum Norden" schilderte die "Gelsenkirchener Morgenpost" den Vorstoß der Gelsenkirchener Wirtschaft aus dem Emscherraum heraus nach Norden und die Bedeutung dieses Geschehens für die Kommunal- und Wirtschaftspolitik.

-.-.-

Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Evangl. Posaunenchors Altstadt trafen sich die Posaunenbläser des engeren Ruhrgebietes an zwei Tagen in Gelsenkirchen. Am Samstag abend bliesen die Chöre an verschiedenen Stellen in der Gemeinde Choräle. Höhepunkt des Treffens war eine Feierstunde am Sonntag im Hans-Sachs-Haus, in der Prof. Ehmann, Münster, über die "Bruderschaften des Blasens" sprach.

-.-.-

Der Verband evangelischer Arbeiter und Angestellten hielt im Werkskasino Dahlbusch seine Jahrestagung ab. Dabei wurde eine Christliche Gewerkschaft unter dem Namen "Bund der Christlichen Gewerkschaften" wieder ins Leben gerufen.

-.-.-

Die Westfälische Kantorei der Westfälischen Landeskirchenmusikschule in Münster (Leitung: Prof. Ehmann) gab in der Evangl. Kirche Erle ein Geistliches Konzert mit Werken von Bach und zeitgenössischen Kirchenmusikern.

-.-.-

Die CDU benannte in Schloß Horst ihre Kandidaten für die Landtagswahl; es waren (für die drei Wahlkreise): Elisabeth Nettebeck, Karl Erkelenz und Ludwig Menke.

-.-.-

In der Generalversammlung des Schützenvereins Buer 1769 hielt der 1. Vorsitzende, Verwaltungsrechtsrat Schossier, ein Referat über die Entwicklung des Schützenwesens in Deutschland.

-.-.-

Mit einem großen Festkonzert feierte das Erler Mandolinen-Orchester unter der Leitung von Friedrich Klaus in der Wigger-Stiftung sein Silberjubiläum.

-.-.-

In Gladbeck wurde ein Vergleichskampf im Turnen zwischen Gladbeck, Bottrop und Gelsenkirchen ausgetragen. Während sich im vergangenen Jahr die Gelsenkirchener Turner an erster Stelle plazieren konnten, erreichten sie jetzt nur den 3. Platz.

Bei der Stadion-Einweihung des Bezirksligavereins SC Karnap siegte der FC Schalke 04 mit 5:1 Toren.

Montag, den 1. Mai

Im Alter von 53 Jahren starb Studienrat Dr. Hoeltzenbein; er hatte 21 Jahre am Buerschen Gymnasium und seinen Vorgängern gewirkt.

-.-.-

Als eine der ältesten Molkereiproduktenhandlungen Gelsenkirchens feierte die Firma Heinrich Kühnhenrich, Augustastraße 20, ihre goldenes Jubiläum.

-.-.-

Zum 60. Male wurde in diesem Jahre der 1. Mai als Weltfeiertag der Arbeit begangen. In Gelsenkirchen gab es aus diesem Anlaß zwei große Gewerkschaftskundgebungen; eine für Alt-Gelsenkirchen und Buer in der Glückauf-Kampfbahn, eine für Horst im Fürstenberg-Stadion. Hauptredner in der Glückauf-Kampfbahn, wo auch das Städt. Orchester, ein großer gemischter Chor und eine Tanzgruppe der Städt. Bühnen mitwirkten, war bei strahlendem Sonnenschein August Blanke, Leiter der Abteilung Organisation im Bundesvorstand des DGB. Im Fürstenbergstadion, wo sich nach einem Umzug die Belegschaften der Zechen Nordstern und Matthias Stinnes, der Gelsenberg Benzin AG und der Ruhrglas AG vereinigten, sprach Georg Reuter, Mitglied des Hauptvorstandes des DGB, ein alter Gelsenkirchener. Beide Kundgebungen standen im Zeichen des Mitbestimmungsrechtes.
Arbeitsminister Halbfell sprach in einer Kundgebung, die die SPD am Nachmittag in Haus Berge und am Abend im Hans-Sachs-Haus durchführte.
Die zentrale Mai-Feier der KPD des Kreises Gelsenkirchen fand im "Volkshaus", Ecke Grenz-/Liebfrauenstraße statt.

-.-.-

Im Stadion Löchterheide gab es spannende Kämpfe bei den Radrennen. Den "Mai-Preis" (Mannschaftsrennen) holte sich das Paar Borkowski/Gibken.

-.-.-

Als erster Geigenbauer in Buer ließ sich Karl Wittenberg nieder, der aus Königsberg hierher gekommen war. Er hatte seine Werkstatt im Hause des Musikalienhändlers Linde.

-.-.-

Dienstag, den 2. Mai

Zum ersten Male überreichte Oberbürgermeister Geritzmann im Auftrage des Bundespräsidenten Prof. Theodor Heuss Ehrenpatenbriefe für das 7. oder folgende Kind in Gelsenkirchen; sie waren mit einem Geldgeschenk von 30,--- DM verbunden.

Es handelt sich um folgende vier Kinder: Ingrid Hirschberg, Bismarckstraße 108 (7. Kind), Eleonore Heidenreich, Am Stäfflingshof 26 (7. Kind), Georg Moshövel, Weststraße 53 (12. Kind) und Hans-Jürgen Geppert, Steinrottstraße 10 (8. Kind).

-.-.-

Die Stadtbücherei Buer gab ihr bisheriges Lokal Ecke Hochstraße und Maximilianstraße auf und eröffnete in erweiterter und modernisierter Form im Stadt-Café an der Freiheit ihre neue Büchereistelle.

-.-.-

Die Stadt-Sparkasse machte im Ortsteile Resse im Hause Ewaldstraße/Ecke Hedwigstraße eine neue Hauptzweigstelle auf.

-.-.-

Die Stadtwerke starteten in Buer und Horst eine große Werbeaktion für Gas und Strom, die mit praktischen Vorführungen verbunden war.

-.-.-

Die neue Weiß-Kaue auf Schacht 1/6 der Zeche Consolidation an der Gewerkenstraße wurde nach Beseitigung der schweren Kriegsschäden wieden in Betrieb genommen. Sie war 32 m lang, 22 m breit und 9 m hoch.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß billigte auf Vorschlag des Jugendamtsausschusses die Einrichtung eines Wanderringes durch die amtliche Jugendpflege (kleiner Wanderring mit einer siebentägigen Wanderstrecke, großer Wanderring mit einer vierzehntägigen Wanderstrecke). - Der Stadtverordnetenversammlung schlug der Haupt- und Finanzausschuß die Schließung folgender Friedhöfe und ihre Freigabe als Volkserholungsstätten vor: Alter Friedhof an der Mühlenstraße in Buer, Nord-Friedhof in Horst und Alter Friedhof am Festweg in Ückendorf. - Genehmigt wurde der Vertrag mit der M-E-SSAG über die Veranstaltung der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet". - Über die Einrichtung eines "Verkehrshofes Ruhrgebiet" an der Balkenstraße wurde eingehend beraten und bei drei Stimmenthaltungen der Plan dem Plenum zur Annahme empfohlen. Die Straßenverkehrsgenossenschaft Westfalen-Lippe wollte hier ein Verwaltungsgebäude, ein Gasthaus mit Unterkunftsräumen für 200 Fernfahrer, eine Laderaumverteilungsstelle, eine Tankanlage mit Zubehör, Reparaturwerkstätten, Autodienstwerkstätten und Güterumschlagshallen errichten. Man erwartete, daß nach der Fertigstellung des Verkehrshofes die Straßen der Innenstadt von den dort allnächtlich parkenden 150 bis 200 Lastzügen befreit würden. Bezüglich einer zu gründenden "Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft" erklärte sich der Haupt- und Finanzausschuß mit der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Geschäftsanweisung für den Geschäftsführer einverstanden, ebenso mit der Bestellung des Techn. Stadtamtmanns Schulten und Betriebsprüfers Lueg zu Geschäftsführern.

Für den Fachausschuß für Berufsberatung und Frauenfragen beim Arbeitsamt bestellte der Haupt- und Finanzausschuß zu ordentlichen Mitgliedern: Stadtassistentin Sawatzki und Stadtoberinspektor Wischerhoff, zu Stellvertretern Oberfürsorgerin Falkenberg und Stadtamtmann Felske.

-.-.-

Eine Licht-Staffette zu Ehren der Gottesmutter, die vom Altenberger Dom ausging, erreichte, von Essen kommend, die Stadt Gelsenkirchen. 15 Läufer der Pfarreien der Stadt trugen das Licht von Altenberg dann in die Georgskirche, wo Diözesan-Jugendseelsorger Vikar Jüngst über die seelischen und religiösen Werte der Marien-Verehrung zur Jugend sprach.

-.-.-

Der Damenkegelklub Gelsenkirchen mit dem Namen "Herrenlos", der statutengemäß nie über 14 Mitglieder zählen durfte, beging sein Silberjubiläum.

.-.-.

Das Amtsgericht eröffnete das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhhauses Hans Bernauer, Bahnhofstraße 25, und das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Papier- und Schreibwarenhandlung Annemarie Clever, Husemannstraße 7.

-.-.-

Der Chef der Polizei mußte für die Zeit vom 1. bis 30. April wiederum 6 Raubüberfälle, 71 Einbrüche, 224 einfache Diebstähle, 141 Verkehrsunfälle und 1 116 Anzeigen wegen Verkehrsübertretungen der verschiedensten Art mitteilen; außerdem erfolgten 450 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Verkehrsübertretungen. 6 Selbsmorde und 4 Selbsmordversuche waren zu verzeichnen.

-.-.-

Mittwoch, den 3. Mai

Auf einer Pressekonferenz teilte Oberstadtdirektor Hülsmann mit, daß die Stadt für die Buerschen Jubiläumsfeierlichkeiten einen Zuschuß von 5 000 DM bewilligt habe. Geschäftsführer Confer von der Kreishandwerkerschaft Buer gab bekannt, daß bei der Handwerker-Ausstellung 19 Innungen in 37 verschiedenen Gruppen vertreten sein würden. Der Handwerkerzug werde 43 Wagen umfassen. Die Post habe sich bereit erklärt, im Festzelt ein kleines Post- und Fernsprechamt einzurichten, die Bundesbahn wolle im Umkreis von 100 km Sonntagsrückfahrkarten nach Buer ausgeben. Das Programm der Festwoche solle noch durch eine Kunstausstellung im Hotel "Zur Post" vergrößert werden.

-.-.-

Auf einem plattdeutschen Abend des Heimatvereins Buer machte der Gelsenkirchener Heimatforscher Lehrer Griese bekannt, daß der Graf von Herten in Nesselrode ihm mitgeteilt habe, daß sich das Original der Urkunde über die Verleihung der Freiheit Buer im Archiv der gräflichen Familie befinde; sie habe sich bereit erklärt, die Urkunde für die Anfertigung einer Fotokopie anläßlich des Jubiläums der Freiheit Buer zur Verfügung zu stellen.

-.-.-

Mit einem großen Juliläumskonzert feierte die Hertener Chorgemeinschaft Ewald/Eintracht die Tatsache, daß der Gelsenkirchener Chorleiter Arnold Merkelbach seit 25 Jahren Dirigent dieser Gemeinschaft war.

-.-.-

Die Kriminalpolizei deckte in Horst eine von langer Hand vorbereitete Kohlenschieber-Angelegenheit auf. Ein Wiegemeister und ein Rangierer wurden verhaftet.

-.-.-

Donnerstag, den 4. Mai

An der Verwaltungsschule der Stadt Gelsenkirchen fand die mündliche Abschlußprüfung unter der Leitung von Oberstadtdirektor Hülsmann und Stadtverwaltungsdirektor Falk statt. Von 84 zugelassenen Prüflingen - 18 waren vorher zurückgetreten - erhielten 11 im Abschlußzeugnis die Note "gut".

-.-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen wählte anstelle des wegen Arbeitsüberlastung in seinem hohen Alter ausscheidenden 1. Vorsitzenden Hüttendirektor Raven Dr. Droescher in Firma Wirtz & Vo. zum 1. Vorsitzenden. 2. Vorsitzender wurde Verleger Felix Post, Buer, Schriftführer Dr. Tiggemann. Die Frage der Wahl eines neuen Geschäftsführers anstelle des ausgeschiedenen Dr. Friedrich - darüber kam es zu erregten Debatten - sollte in einer Vorstandssitzung geregelt werden.

-.-.-

Auf seiner ersten großen Deutschland-Tournée gab der berühmte Tänzer Harald Kreutzberg ein viel beachtetes Gastspiel bei den Städt. Bühnen.

-.-.-

Einer der besten Kenner der USA, Prof. Dr. Schönemann, Hamburg, sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks über das Thema: "Kirche, Staat und Gesellschaft in den USA".

-.-.-

Die Gelsenkirchener Lehrerschaft beriet im Hans-Sachs-Haus über die Aktivierung der Lehrerfortbildung. Grundlagen dafür boten Referate von Prof. Dr. Kroh, Berlin ("Psychologie des Oberstufen-Jungen") und von Dr. Anna Schulte, Anröchte (Psychologie des Oberstufen-Mädchens").

-.-.-

Freitag, den 5. Mai

Im St. Josefs-Hospital in Horst, das jetzt 60 Jahre bestand, konnten die beiden Franziskanerinnen, Schwester Pigmenia und Schwester Sapientia, ihr goldenes Jubiläum in Dienste selbstloser Krankenpflege feiern. In einer Feierstunde sprachen Domkapitular Propst Wenker, Chefarzt Dr. Merscheim und Städt. Obermedizinalrat Dr. Grütter ihre Glückwünsche aus.

-.-.-

Einen fesselnden Bericht über das Schicksal und die Forschungsarbeiten der deutschen Himalaja-Expeditionen 1934 und 1937 zum Nanga Parbat gab im Städt. Volksbildungswerk Universitäts-Prof. Dr. Carl Troll, Bonn.

-.-.-

Samstag, den 6. Mai

Redakteur Leo Hamp veröffentlichte in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" ein Interview mit Städt. Rechtsrat Bill über Einzelheiten des neuen Wohnungsgesetzes unter dem Titel: "Freie Wohnungen mit neuer Marktmiete".
Daß die Verkehrsschilder von Flensburg bis Lörrach meist aus der Werkstatt des Gelsenkirchener Malermeisters Carl Krekel stammten, schilderte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" in einem Artikel mit der Überschrift: "Krekel malt Deutschlands Wegweiser". - Vom alten Amtsgerichtsgebäude am Neumarkt, dessen Ruinen jetzt den Ausschachtungsarbeiten für den Sparkassenneubau zum Opfer fielen, berichtete dieselbe Zeitung wissenswerte Einzelheiten unter dem Titel: "Amtsgericht am Neumarkt verschwand".

-.-.-

Einen Einblick in das Schaffen von Prof. Thol., der von Brandenburg mit seinem Schülerkreis nach Gelsenkirchen übersiedeln und hier auf dem Hof Kemper in Sutum Aufnahme finden sollte, gab die "Westfäl. Rundschau" in einem bebilderten Artikel unter der Überschrift: "Kunst überbrückt die Zeiten". Bis zur Herrichtung des Hofes für seine Zwecke wurdem dem Künstler Räume in Schloß Berge zur Verfügung gestellt.

-.-.-

Landeshauptmann Salzmann eröffnete in Haus Beck eine internationale Jugendleiter-Woche.

-.-.-

Sonntag, den 7. Mai

Über die äußerlich sichtbare Verdichtung des Siedlungsbildes der Stadt Gelsenkirchen berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" in einem ausführlichen Artikel unter dem Titel: "Die leeren Räume füllen sich auf".

-.-.-

Die Mai-Ausstellung im Buch- und Kunsthaus "Gelsa" zeigte Werke von Carl Bachmann, Marl.

-.-.-

Der Kreisverband der FDP wählte Oberstadtdirektor Emil Zimmermann einstimmig wiederum zum 1. Vorsitzenden; 2. Vorsitzender und Geschäftsführer wurde Emil Giering, 1. Schatzmeister Bücherrevisor Louis Radecker. Für die Landtagswahlen wurden als Kandidaten aufgestellt: Josef Overkott (Wahlkreis 96), Emil Zimmermann (Wahlkreis 97) und Friedrich Sirges (Wahlkreis 98).

-.-.-

Der Landesverband der Deutschen Angestelltengewerkschaft tagte zwei Tage lang in Gelsenkirchen. In einer öffentlichen Kundgebung am Samstag sprach Bundesinnenminister Dr. Dr. Heinemann über die verfassungsrechtlichen Ziele der Bundesrepublik. Der Sonntag war internen Arbeitstagungen vorbehalten.

-.-.-

DIm Evangl. Arbeiterverein Resse hielt Stadtverordneter Erkelenz (CDU) ein Referat über das Thema: "Der christliche Glaube und das öffentliche Leben".

-.-.-

Die vereinigten Posaunenchöre Buer gaben unter der Leitung von W. Heller in der evangl. Kirche Erle eine Feierstunde mit Bach-Musik.

-.-.-

Mit einem vielseitigen kammermusikalischen Programm stellte der Buersche Musikstudienrat und Pianist Erich Herrmann seine Gattin, die Sopranistin Melanie Hoffmann, vor. Ferner wirkte der Geiger F.J. Kupczyk mit.

-.-.-

Ganz Gelsenkirchen schaute an diesem Sonntag nach Bergeborbeck, wo im Kamp zwischen Rot-Weiß Essen und dem FC Schalke 04 die Würfel darüber fielen, ob der Altmeister an den Kämpfen um die Deutsche Fußballmeisterschaft teilnehmen konnte. Die Essener indessen siegten mit 5:1 über die Schalker.

Im Fürstenberg-Stadion war der STV Horst-Emscher klarer Favorit gegen Vohwinkel 80, das dann auch mit 5:1 Toren sang- und klanglos unterging. Die Horster erkämpften sich damit die Teilnahme an den Endspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

-.-.-

Montag, den 8. Mai

Die Speditionsfirma Rudolf Burgmer, die 1867 als Posthalterei gegründet wurde und seit 1924 auch ein Reisebüro unterhielt, eröffnete dieses wieder nach längerer kriegsbedingter Pause am Bahnhofsvorplatz.

-.-.-

Als wichtigsten Tagesordnungspunkt verabschiedete die Stadtverordnetenversammlung nach Vorberatung durch den Haupt- und Finanzausschuß (s. S. 100 dieses Bandes) den Haushaltsplan 1950, wobei 5 Prozent der Ausgabenpositionen auf Grund eines angenommenen Antrages Weiser (Ztr.) einstweilen gesperrt blieben. Der ordentliche Haushaltsplan schloß in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen mit 62 423 500 DM ab, der außerordentliche Haushaltsplan mit 6 357 000 DM. Die Steuersätze wurden wie folgt festgesetzt: Grundsteuer 256 Prozent, Gewerbesteuer 250 Prozent, Lohnsummensteuer 1 150 Prozent, Gewerbesteuer 256 Prozent.
Ferner erklärten sich die Stadtverordneten mit einer Beteiligung der Stadt an der zu gründenden Garantiekasse Gelsenkirchen GmbH mit einer Stammeinlage von 20 000 DM einverstanden. Die Garantiekasse übernahm Bürgschaften für von der Stadt-Sparkasse bewilligte Kredite. Der Geschäftsanteil betrug je Firma 100 DM bei einer weiteren Haftsumme von 900 DM. Die Stadt haftete neben ihrem Geschäftsanteil bis zu einer Summe von 200 000 DM. Das Gesamtkapital der Garantiekasse betrug 45 000 DM. Im Aufsichtsrat war die Stadt durch eine Stimme vertreten.
Von großer Bedeutung für die Zukunft war die ebenfalls beschlossene Gründung der "Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft GmbH Gelsenkirchen" und die Genehmigung des entsprechenden Gesellschaftsvertrages. Die Stammeinlage der Stadt betrug 299 000 DM, der von Oberbürgermeister Robert Geritzmann zu erwerbende Geschäftsanteil 1 000 DM. Zu Aufsichtsratsmitgliedern wurden folgende Stadtverordnete bestellt: Karl Surkamp (SPD), Hans Kivelip (SPD), August Lottner (CDU), Karl Erkelenz (CDU), Franz Meya (KPD) und Wilhelm Sellhorst (Z.). Ferner gehörten dem Aufsichtsrat der jeweilige Oberstadtdirektor, der Kämmerer und der Baudezernent an. Die vom Haupt- und Finanzausschuß vorgeschlagenen Geschäftsführer (S. S. 109 dieses Bandes) Stadtamtmann Schulten und Betriebsprüfer Lueg wurden bestätigt. Das angegebene Aufgabengebiet der "GGW" umfaßte: Bau und Betreuung von Kleinwohnungen, Wiederaufbau teilzerstörter städtischer Wohnhäuser, Verwaltung des städtischen Wohnhausbesitzes, Betreuung von Kleinwohnungs- und Selbsthilfebauten einschließlich der Übernahme der Trägerschaft für solche. Die "GGW" übernahm damit eine Reihe der Aufgaben, die bisher vom Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung (Abteilung für Bauhilfe), vom Grundstücksamt und vom Hochbauamt durchgeführt wurden, so daß man in der Neugründung einen wesentlichen Beitrag zur Rationalisierung der Stadtverwaltung erblicken durfte.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß schließlich noch, die Bekanntmachungen der Stadtverwaltung von jetzt an außer im "Gelsenkirchener Amtsblatt" auch als bezahlte Anzeige in den Ortszeitungen zu veröffentlichen und stellte dafür einen Betrag von 50 000 DM zu Verfügung. Die Bezahlung sollte in einer nach der Auflagenhöhe der Zeitungen gestaffelten Pauschale erfolgen.

In nichtöffentlicher Sitzung erklärten sich die Stadtverordneten mit der Bereitstellung von Gelände zum Bau des "Verkehrshofes Ruhrgebiet" an der Balkenstraße in Sutum einverstanden und ermächtigten die Verwaltung, die erforderlichen Verträge abzuschließen.

-.-.-

Das Städt. Orchester schloß seine Sinfoniekonzert-Reihe mit einem Beethoven-Abend ab. Das Programm brachte nach der Ouvertüre zu "Fidelio" das Violinenkonzert (Solist: Erich Röhn) und die 7. Sinfonie.

-.-.-

Dienstag, den 9. Mai

Das Amtsgericht Essen sprach den früheren Gelsenkirchener Kreisleiter Plagemann von der Anklage des Verbrechens gegen die Menschlichkeit frei, nachdem auch der Staatsanwalt einen Freispruch beantragt hatte.

-.-.-

In einer Wahlversammlung der CDU in Buer sprach Bundesarbeitsminister Storch über Probleme der Arbeitslosigkeit und ihre Lösung.

-.-.-

In einer Feierstunde, in der Städt. Bibliotheksrat Wehrenpfennig eine von den Gelsenkirchener Buchhandlungen in Verbindung mit der Stadtbücherei gestaltete "Woche des Buches" eröffenete, sprach der Schriftsteller Erhard Krieger (Hösel) über die Wirkung des schöpferischen Geistes am Beispiel großer Dichter.

-.-.-

Mittwoch, den 10. Mai

Die Stadtbücherei schloß die Zweigstelle Rotthausen, die 1946 eröffnet worden war, weil ihre ungünstige Lage den Ausleihbetrieb mehr und mehr herabgemindert hatte.

-.-.-

In der Gelsenkirchener Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur schilderte Frau Tgarth ihre Erlebnisse während einer Afrikareise.

-.-.-

Donnerstag, den 11. Mai

Aus Anlaß des 65jährigen Bestehens der Evangl. Kirchengemeinde Buer Mitte, des 55jährigen Bestehens des dortigen Evangl. Arbeitervereins und des Silberjubiläums des Evangl. Gesellenvereins Buer-Mitte veröffentlichte der "Buersche Anzeiger" Daten aus dem Leben diese Vereine unter dem Titel: "Junge evangelische Gemeinde".

-.-.-

"Auch Buer-Erle hat Jubilare" unter dieser Überschrift würdigte die "Buersche Zeitung" das goldene Jubiläum der Katho. St. Barbara-Pfarrgemeinde in Erle.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks gaben Herbert Klomser (Bariton) und Karl Riebe (Klavier) eine heitere Liederstunde unter dem Motto: Humor im Lied.

-.-.-

In der Kathol. Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft sprach im Michaelhaus in Buer Prof. Dr. Hsyao von der Universität Peking über das Thema: "China und das Christentum".

-.-.-

Freitag, den 12. Mai

Aus Anlaß der Buerschen Festwoche gedachte der "Buersche Anzeiger" der 85 Jahre alten Kolpingsbewegung in Buer.

-.-.-

Das "Westdeutsche Tageblatt" besuchte den Kunstschmied Ernst Loewe in seiner Werkstatt und schilderte seine Eindrücke unter dem Titel: "Aus altem Kram wird neuer Schmuck".

-.-.-

Die "Westfäl. Rundschau" warf die Frage auf, wie lange das Berger Feld noch ein 500 Morgen großer Kartoffelacker bleiben solle. Die Zeitung sah hier eine große Aufgabe für Städteplaner und Städtebauer und überschrieb ihren Artikel bezeichnenderweise mit: "... um den heißen Brei".

-.-.-

Die Stadtwerke gründeten mit Installateuren und Fachhändlern die Verkaufsgemeinschaft Gelsenkirchen, mit dem Ziel, eine Werbung für zusätzlichen Gas- und Stromabsatz durch Verkäufe von Gas und Strom verbrauchenden Geräten einheitlich auszurichten. Eine mit dieser Verkaufsgemeinschaft aufgezogene Werbeaktion der Stadtwerke, die in der Zeit vom 2. bis 13. Mai lief, hatte einen guten Erfolg. Die Veranstaltungen wurden von 6 311 Personen besucht, davon 714 Schülern.

-.-.-

Die Städt. Bühnen erfreuten ihre Besucher mit der Erstaufführung des musikalischen Lustspiels "Das kleine Hofkonzert" von Verhoeven und Impekoven und der Musik von Edmund Nick.

-.-.-

Samstag, den 13. Mai

Ihren 90. Geburtstag feierte Frau Anna Krewitz, Holtgrawenstr. 26.

-.-.-

Einen Gang durch Scholven schilderte der "Buersche Anzeiger" unter dem Titel: "Der Stadtteil zwischen den Städten".

-.-.-

Die "Buersche Volkszeitung" brachte aus Anlaß der 500-Jahr-Feier eine 20 Seiten starke Sonderbeilage mit zahlreichen bebilderten Artikeln aus der Geschichte der Freiheit und aus der handwerklichen und industriellen Entwicklung Buers heraus. - Eine 22 Seiten starke Jubiläumsbeilage mit zahlreichen interessanten historischen Beiträgen - darunter auch die Veröffentlichung der alten Freiheits-Urkunde aus dem Jahre 1652 - lag der "Buerschen Zeitung" bei.
Aus Anlaß der Eröffnung der Buerschen Festwoche veröffentlichte auch die "Westdeutsche Allg. Zeitung" vier Sonderseiten mit wertvollen heimatkundlichen Artikeln.

-.-.-

Über das entwicklungsfähige Einkaufszentrum hinter dem Hauptbahnhof in Alt-Gelsenkirchen berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" unter dem Titel: "Neustadt - Stadtteil mit größter Wohndichte". - In der gleichen Ausgabe brachte die Zeitung einen Streifzug durch die Heimatliteratur unter der Überschrift: "Etwas aus der Freiheits-Kiste".

-.-.-

Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann veröffentlichten folgendes Grußwort an die Freiheit Buer aus Anlaß der 500-Jahr-Feier der Freiheit:

"Es war ein gewiß glücklicher Gedanke des vorbereitenden Komitees, die 500-Jahr-Feier der Freiheit Buer, die schon früher fällig war, mit in den Gesamtplan des Gelsenkirchener Stadtjubiläumsjahres 1950 einzugliedern, ebenso, wie es begrüßt werden muß, daß die 675-Jahr-Feier der Freiheit Horst um einige Jahre vorverlegt und damit gleichfalls in das Jubeljahr der uns alle umfassenden Stadt der Tausend Feuer eingeordnet wurde. Mit diesem dreifachen kommunalen Jubiläum bietet sich so im Ablauf dieses Jahres allen Teilen unserer Stadt die beispielhafte und einzigartige Gelegenheit, sowohl die jeweilige Eigenart der geschichtlichen Entwicklung und ihres heutigen Daseins sichtbar zu machen wie auch zugleich sich zu einem kommunalen Gesamtbewußtsein

zu bekennen, das Arbeiter, Bürger und Jugend, Mann, Frau und Kind - kurz, die ganze Bevölkerung unserer Stadt immer fester zusammenschließen soll.
Die alte Freiheit Buer hat sich, ihrem Namen getreu, einen starken Eigencharakter durch alle Jahrhunderte bewahrt, der sprichwörtliche "Buersche Wind" hat diesen Charakter stets frisch gehalten. Neben wenigen Tausend alteingesessenen Bauern, Bürgern und Handwerkern, die hier ehedem wohnten, haben innerhalb von kaum 80 Jahren in Buer an die hunderttausend "Taugetrockene" eine neue Heimat gefunden. Die Jahrhunderte alte Tradition und die Impulse der neuzeitlichen Entwicklung müssen und werden auch in der künftigen Entwicklung im Rahmen der größeren Gesamtstadt von unschätzbarem Wert sein.
So wünschen wir denn den Veranstaltungen zur 500-Jahr-Feier der Freiheit Buer im Sinne einer lebendigen Vertiefung des Gemeinsinns und der Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühls einen vollen Erfolg und eine allseitige Ausstrahlung, die eine verstärkte Bereitschaft zu jedermanns freudigem Dienst an der Entwicklung unseres großen Gemeinwesens auslösen möge. Der Buerschen Festwoche ein herzliches Glückauf!"

-.-.-

Die Kapelle Nagel gab am Nachmittag mit einem Konzert auf dem Rathausplatz den Auftakt für die Feiern zum dreifachen Stadtjubiläum.
Am Abend eröffnete die Stadtverwaltung mit einem Festackt in Schloß Horst offiziell die Gelsenkirchener Jubiläums-Woche, wobei Oberstadtdirektor Hülsmann vor zahlreichen Ehrengästen einen historischen Rückblick auf die Entwicklung von Alt-Gelsenkirchen, Buer und Horst gab.

-.-.-

Nach kurzer Renovierungszeit eröffnete das Hotel "Würzburger Hof" in Buer, das von der Besatzungsmacht am 28. März freigegeben worden war, wieder seine Pforten.

-.-.-

In der Woche vom 8. bis 13. Mai hielten die Künstler der Künstlersiedlung Halfmannshof in ihren Ateliers Vorträge über ihre Arbeitsgebiete im Rahmen des Städt. Volksbildungswerks.

-.-.-

In der Glückauf-Kampfbahn fand ein Fußball-Städtespiel zwischen Gelsenkirchen und Bremen statt. Auf Gelsenkirchener Seite spielten in der Hauptsache Mitglieder der beiden Oberligavereine Schalke 04 und STV Horst-Emscher, auf Bremer Seite Mitglieder des Bremer Sportvereins und von Werder Bremen. Die Bremer Mannschaft siegte in diesem Freundschaftsspiel mit 1:0 Toren.

-.-.-

Sonntag, den 14. Mai

Marie Theres Schilden, die Reporterin der "Gelsenkirchener Morgenpost" besuchte das Evangl. Mütter- und Säuglingsheim im Wiehagen und berichtete darüber unter dem Pseudonym "Gaby" mit dem Titel: "Mütter und Säuglinge fühlen sich wohl".

-.-.-

Im großen Festzelt auf dem Buerschen Rathausplatz wurde mit der Eröffnung einer Handwerkerausstellung der Freisprechung von 346 jungen Gesellen die Buersche Festwoche zur 500-Jahr-Feier der Freiheit Buer eröffnet. Zug gleichen Zeit tagte der Damenschneider-Verband Westfalen-Lippe und der Ring Deutscher Siedler im Hotel "Zur Post", der Evangl. Gesellenverein, der sein Silberjubiläum feierte, im Goldberghaus, der Evangl. Arbeiterverein Buer-Mitte, der sein 55jähriges Jubiläum beging, im Gesellenhaus. In Buer gebürtige oder hier lebende Maler und Graphiker stellten ihre Werke in der Mädchenoberschule aus, wo Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine erläuternde Einführung gab. Am Nachmittag feierte der Evangl. Gesellen- und Arbeiterverein sein dreißigjähriges Jubiläum, wobei der Sozialreferent der Evangl. Kirche von Westfalen, Klaus bon Bismarck, sprach, am Abend war im Festzelt ein Festabend der Evangl. Gemeinde Buer-Mitte aus Anlaß ihres 65jährigen Bestehens. Bei dieser Gelegenheit wurde unter begeistertem Beifall das neue Buersche Heimatlied von Hand-Rudolf Thiel aus der Taufe gehoben.

-.-.-

Eine Kreisdelegiertenversammlung der KPD benannte folgende Kandidaten für die Landtagswahl: Frau Lina Weier, Karl Hallwaß und Kurt Lichtenstein.

-.-.-

Eine internationale Jugendwoche wurde vom 6. bis 14. Mai auf Haus Beck veranstaltet. Trägerin war die "Gesellschaft Haus Beck", der auch die Stadt Gelsenkirchen angehörte. In Diskussionen und Arbeitsgemeinschaften wurde die Jugend in den Geist des Auslandes eingeführt und mit der Jugendarbeit jenseits der Grenzen bekannt gemacht.

-.-.-

Nach dem neuen Sommerfahrplan berührten 213 Züge täglich den Gelsenkirchener Hauptbahnhof; im Winterfahrplan waren es 193.

-.-.-

Montag, den 15. Mai

Im Buerschen Stadtjubiläums-Festzelt hielten die Landwirtschaftlichen Vereine eine Tagung ab.

-.-.-

Im Haus- und Grundbesitzerverein Horst sprach Städt. Oberrechtsrat Dr. Herzog über den Zuständigkeitsbereich des Wohnungsamtes.

-.-.-

Dienstag, 16. Mai

"Geschichten aus Alt-Buer" veröffentlichte die "Buersche Zeitung" nach einer Darstellung von Fritz Dahlhage aus der Sammlung des im Jahre 1928 gestorbenen Urban von Vorst (Fortsetzunge erschienen in den Ausgaben vom 17., 18., 20., 23., 24., 25. und 26. sowie 27. Mai).

-.-.-

Das "Westdeutsche Tageblatt" stellte sein Erscheinen in Gelsenkirchen wieder ein, das es am 31. Juli 1948 aufgenommen hatte (s.S. 122 des Chronikbandes 1948). Die Gelsenkirchener Leser wurden von der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" übernommen.

-.-.-

Im Lokale Seifen in Buer fand in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann im Rahmen der Buerschen Jubiläumswoche eine Bezirkstagung der Schmiedeinnungen des Vestes Recklinghausen statt. Geschäftsführer Schulte-Vorhof nahm zu aktuellen Fragen des Schmiedhandwerks Stellung mit der Forderung, sich der Technisierung und Modernisierung nicht zu verschließen.

-.-.-

Im Festzelt auf dem Rathausplatz feierte die Vereinigte Kaufmannschaft Buer ihr dreißigjähriges Jubiläum.

-.-.-

Mittwoch, den 17. Mai

Der Sattlerer-, Polsterer- und Dekorationsbetrieb Essmann in Buer, Agathagasse, feierte sein goldenes Jubiläum.

-.-.-

Unter den "Steinernen Schatz" in Schloß Horst, der von Kunstliebhabern und Kunstsachverständigen hoch geschätzt wurde, berichtete die "Horster Volkszeitung" interessante historische Einzelheiten.

-.-.-

Dem Beginn der planmäßigen Aufschließung des Hibernia-Geländes am Hauptbahnhof und der Dickampstraße für Neubauten der Bekleidungsindustrie widmete die "Westfäl. Rundschau" einen längeren Artikel mit der Überschrift: "Gelsenkirchens Hausvogteiplatz".

-.-.-

Im Hotel"zur Post" in Buer tagten im Rahmen der Buerschen Jubiläumswoche die Obermeister der Straßenbauerinnungen von Nordrhein-Westfalen. Der stellvertretende Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Peltz, erörterte die Stellung der Arbeitgeber zum kommenden Betriebsrätegesetz und zur Frage der Mitbestimmung. - Ein Obermeistertag der Klempner fand ebenfalls im Hotel "Zur Post" in Buer statt.
Die Firma F. Küppersbusch & Söhne AG feierte in großem Rahmen im Hans-Sachs-Haus ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen.

Als Veranstaltung der Buerschen Jubiläumswoche sang der Städt. Musikverein in der Evangl. Kirche Buer-Mitte die Bach-Kantaten" Erschallet, Ihr Lieder" und "Gott, der Herr, ist Sonn und Schild". Die Leitung hatte Eugen Klein; Mitwirkender war Organist Franz Röttger.

-.-.-

Die Pforten von Freibad Grimberg öffneten sich wieder zur Sommer-Saison.

-.-.-

Die Organisationen des Einzelhandels, der Handwerkerschaft und des Gaststättengewerbes in Alt-Gelsenkirchen gründeten eine "Gelsenkirchener Werbegemeinschaft" (GWG). 1. Vorsitzender wurde der Geschäftsführer der Firma Sinn, Schumacher, 2. Vorsitzender Bartels (Firma Kampert), 3. Vorsitzender Dr. Müllenmeister (Firma Siem). Die Arbeit der GWG sollte vor allem der Weihnachtswerbung dienen.

-.-.-

Die Gründung eines Filmklubs Gelsenkirchen beschloß der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands auf einem Diskussionsabend über Film-Fragen nach einem Referat von Lehrer Herwig.

-.-.-

Donnerstag, den 18. Mai (Himmelfahrt)

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Tagung der Haus- und Grundbesitzervereine und des gesamten Bauhandwerks des Vestes im Buerschen Festzelt. Im Mittelpunkt stand eine Rede Dr. Dreschers über die Rechte und Forderungen der Haus- und Grundbesitzer. Er lehnte dabei das sogenannte Stockwerkseigentum als Schattengebilde in aller Form ab.

-.-.-

Im Rahmen der Buerschen Jubiläumsveranstaltungen tagten die Obermeister des Gleischer-Verbandes Westfalen-Lippe auf Schloß Berge; es waren 100 Delegierte aus 55 Innungen. Bürgermeister Schmitt und Stadtrat Meese wohnten den Verhandlungen bei.

-.-.-

Der Dichter Theodor Plivier las auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes aus seinem Roman "Stalingrad".

-.-.-

In einer Bürgerschaftsversammlung im Kolpinghaus Horst sprach Oberstadtdirektor Hülsmann über aktuelle Horster Probleme: Wohnungsbau, Straßenbau und Schulbau. Darüber hinaus wurden aus der Versammlung heraus noch zahlreiche andere Wünsche vorgetragen.

-.-.-

Die "Moralische Aufrüstung" eröffnete ein Büro für Gelsenkirchen im Hause Virchowstraße 92.

-.-.-

Freitag, den 19. Mai

Witwe Luise Piontek in Resse, Middelicher Straße 284, konnte ihren 90. Geburtstag feiern.

-.-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand die konstituierende Sitzung der "Garantiekasse Gelsenkirchen" statt (s.S. 114 dieses Bandes) Es war das erste Mal, daß auf die Initiative der Wirtschaftsvereinigung Groß- und Einzelhandel eine solche Selbsthilfeorganisation auf gemeindlicher Basis geschaffen wurde.

-.-.-

Samstag, den 20. Mai

Redakteur Leo Hamp veröffentlichte in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" zwei Schaubilder aus einer Broschüre mit einer Rede des Ministerpräsidenten und Verkehrsministers Karl Arnold auf der Verkehrsministerkonferenz in Duisburg am 27. April 1950. Aus diesen Schaubildern ergab sich mit einwandfreier Deutlichkeit die Überlegenheit der Köln-Mindener Linie gegenüber der Bergisch-Märkischen Strecke der Bundesbahn, und zwar sowohl in der Höhe der Zunahme des Personenverkehrs seit 1931 als auch in der Zunehme des Fahrkartenverkaufs.

-.-.-

Nach dem Wegfall der Lebensmittelrationierung wurde der Betrieb beim Bewirtschaftsamt der Stadtverwaltung (s.S. 63 dieses Bandes) weiter eingeschränkt und die Verwaltungsstellen dieses Amtes in Buer und Horst aufgelöst.

-.-.-

Mit einem eigenen Orgelabend stellte sich der neue Kantor von St. Ludgeri, Buer, Gerhard Tripp, im Rahmen der Buerschen Festwoche den Musikfreunden vor.

-.-.-

Mitten in der Freude der Jubiläumsfeierlichkeiten stürzte eine Unglücksnachricht die Stadt in Bestürzung und Trauer:

Im Revier des Schachtes VI der Zeche Dahlbusch ereignete sich eine schwere Explosion auf der 11. Sohle in 930 m Tiefe. Durch die sofort einsetzenden Rettungsarbeiten konnten 42 Verletzte, die zum Teil schwere Brandwunden aufwiesen, sehr bald geborgen werden. Bis Mitternacht wurden noch 30 Tote geborgen. Der im Anschluß an die Kohlenstaubexplosion ausgebrochene Grubenbrand konnte im Laufe des Nachmittags auf seinen Herd beschränkt werden und in den Abendstunden gelöscht werden. Die Zahl der Toten erhöhte sich auf 67. Es war das schwerste Grubenunglück in Gelsenkirchen seit der Hibernia-Katastrophe im Jahre 1911, die mehr als 100 wackeren Knappen das Leben kostete.

-.-.-

Als weiterer Betrieb der Bekleidungsindustrie siedelte die Pehama KG (moderne Konfektion von Damenmänteln) von Hagen, wohin sie im Kriege verschlagen worden war, nach Gelsenkirchen über.

-.-.-

Sonntag, den 21. Mai

Ganz Gelsenkirchen stand im Zeichen der Trauer um die toten Bergknappen in Rotthausen. Alle öffentlichen Gebäude hatten halbmast geflaggt; alle Lustbarkeiten wurden abgesagt, nur die bereits festgesetzten Veranstaltungen der Buerschen Jubiläumswoche wurden noch durchgeführt. Die Anteilnahme aus dem In- und Ausland war sehr stark. Zur Linderung der ersten Not stellte Landtagspräsident Gockeln, der den Unglücksschacht besuchte, 10 000 DM zur Verfügung; den gleichen Betrag spendete der Vorsitzende des DGB, Dr. h. c. Böckler, für die Hinterbliebenen.

-.-.-

Auf einer Kundgebung der Kathol. Gesellen- und Arbeitervereine auf dem Marktplatz in Buer, bei der sich zu Beginn 120 Fahnen dieser Vereine zu Ehren der Toten von Dahlbusch senkten, sprach Landtagspräsident Gockeln über die Ordnung des sozialen Lebens. Die beiden Jubelvereine: die Kolpingsfamilie Buer-Mitte und die Katho. Arbeiterbewegung St. Urbanus, vereinigten sich am Abend im Festzelt zu einer großen Familienfeier. - Zehntausende sahen im Festzelt auch den über eine Stunde dauernden großen Handwerkerzug, der mit dem "Buerschen Wind" begann und mit einem "süßen Gruß" der Sapora-Werke sein Ende fand.
Auf dem abendlichen Familienfest im überfüllten Festzelt sprach Dr. Wiebringhaus über "500 Jahre Freiheit Buer". Die Kapelle Nagel sorgte für sehr gediegene musikalische Unterhaltung. Verwaltungsrechtsrat Schossier begrüßte besonders den Landeshaupt-

mann Salzmann, Prof. Schmitt aus Münster und die Oberstadtdirektoren der Nachbarstädte. Die Plattdeutsche Bühne Marl spielte die "Altwestfälische Bauernhochzeit" von Karl Wagenfeld. Das neue Buersche Heimatlied von Hans-Rudolf Thiel beendete das harmonisch verlaufene Fest, bei dem man auf den Tanz mit Rücksicht auf das Grubenunglück auf der Zeche Dahlbusch verzichtete.

-.-.-

Zur Eröffnung einer Unfallverhütungswoche fand im Hans-Sachs-Haus eine Kundgebung zu dem Fragenkomplex "Unfallverhütung zur Sicherung des Lebens, der Gesundheit und der Arbeitskraft" statt. Oberstadtdirektor Hülsmann, Ehrenvorsitzender des Ortsausschusses, gedachte der Toten der Grubenkatastrophe auf der Zeche Dahlbusch. Oberbürgermeister Geritzmann charakterisierte Gelsenkirchen als eine Stadt besonders unfallgefährdeter Arbeit, während Polizeioberrat Mücke auf die erschreckend geringe Verkehrsdisziplin hinwies.

-.-.-

Zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Rennsports wurde auf der Horster Rennbahn das "Henckel-Rennen" ausgetragen. Die bedeutendsten Zuchtstätten Deutschlands hatten dazu ihre Pferde gemeldet. Der Oleander-Sohn Asterios (H. Bollow) aus dem Stall Schlenderhan gewann das Rennen mit Kopflänge vor seinem Stallgefährten Alexios in 1:38,5 Minuten.

-.-.-

In Worms trug der STV Horst-Emscher sein erstes Spiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft gegen die SpVg Fürth aus, wurde aber in dieser ersten Runde mit 2:3 Toren ausgebootet.

-.-.-

Montag, den 22. Mai

Das Problem der städtebaulichen Entwicklung Gelsenkirchens, insbesondere die Frage einer endgültigen Schwerpunktbildung, erörterte die "Gelsenkirchener Morgenpost" in einem längeren Artikel unter der Überschrift: "Eine Stadt sucht ihr Zentrum".

-.-.-

Im Alter von 56 Jahren stark in einem Steeler Krankenhaus der bekannte Bergarbeiterführer Hans Schiwon, ein gebürtiger Gelsenkirchener.

-.-.-

Die Zahl der Toten der Grubenkatastrophe auf der Zeche Dahlbusch erhöhte sich auf 75. Das Unglücks-Revier wurde stillgelegt und die Zugänge mit Sandsäcken abgedämmt. Als erste Hilfsmaßnahme überreichte ein Vertreter der IG Bergbau jeder

betroffenen Familie 100 DM. Die Flagge über dem Bundeshaus in Bonn wurde erstmalig zum Zeichen der Trauer auf halbmast gehißt. Außer Regierungspräsident Hackethal weilten Bundesarbeitsminister Storch, der Leiter der Deutschen Kohlenbergbauleitung, Generaldirektor Dr. Kost und der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Georg Reuter auf dem Unglücksschacht und besuchten die Verletzten im Knappschaftskrankenhaus; auch Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann statteten ihnen dort einen Besuch ab. Groß war die Anteilnahme aus dem ganzen ehemaligen Reichsgebiet; die Zahl der Beileidstelegramme häufte sich zu großen Stapeln.

Die Grubensicherheitskommission des Landtages stellte in einem ersten vorläufigen Bericht fest, daß es sich um eine Schlagwetterexplosion mit sich anschließender Kohlenstaubexplosion gehandelt habe. Die Schlagwetterexplosion habe ihren Ausgang wahrscheinlich an einem versteckten Glimmbrand in der Nähe eines kleinen Stapels in der westlichen Kopfstrecke genommen und sei von hier aus in die beiden Abbauflügel des Flözes "Hugo" hineingeschlagen.

-.-.-

Die Jubiläumsveranstaltungen in Buer fanden mit einem Zunftabend der Malerinnung aus Anlaß ihres vierzigjährigen Bestehens einen würdigen Abschluß.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß begann seine Sitzung mit einer Ehrung der Toten des Grubenunglücks auf der Zeche Dahlbusch und beschloß, folgende Kundgebung an die Öffentlichkeit zu richten:

"Stadtvertretung und Stadtverwaltung haben tief erschüttert von dem furchtbaren Unglück Kenntnis genommen, da sich am Samstag vormittag auf der Zeche Dahlbusch im Stadtteil Rotthausen ereignet hat, und dem so viele wackere Bergleute zum Opfer gefallen sind. Die ganze Stadt ist damit jäh in tiefe Trauer gestürzt worden.
Der Zeche Dahlbusch und den Angehörigen der toten Bergleute bringen wir unsere wärmste Anteilnahme zum Ausdruck. Wir sprechen ihnen unser Beileid aus, das wir in einer Stadt der Kohle aus der schicksalhaften Verbundenheit mit den Zechen und den auf ihnen schaffenden Bergleuten besonders tief empfinden. Den Verletzten gelten unsere besten Wünsche für eine baldige Genesung."

Für die Unterstützung der betroffenen Hinterbliebenen stellte der Haupt- und Finanzausschuß zu Händen des Betriebsrates der Zeche 35 000 DM bereit. Der beschloß ferner, bis einschließlich 26. Mai keine Genehmigungen zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten zu erteilen und schon erteilte zu widerrufen.
Der Haupt- und Finanzausschuß bewilligte auf Antrag des Gesundheitsausschusses dem St. Josefs-Hospital in Horst ein zinsloses Darlehen von 30 000 DM für die Dauer von zehn Jahren, ferner dem Evangl. Frankestift in Buer zur Anschaffung von medizinischen Geräten eine Beihilfe von 300 DM.- Als Mitglieder des Aufsichtsrats der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn

wurden für die neue Wahlperiode Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann benannt.
Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte einer Vereinbarung zwischen dem Wohnungsamt undder Stadt-Sparkasse zu, wonach Vermietern die Möglichkeit gegeben werden sollte, Wohnraum für den Eigenbedarf zugewiesen zu bekommen, wenn sie für jeden freizustellenden Raum drei Jahre lang monatlich 100 DM ansparten und den angesparten Betrag weitere zwei Jahre unkündbar gegen 4 Prozent Zinsen bei der Sparkasse stehen ließen. Das Wohnungsamt behielt sich eine Frist von sechs Monaten zur Prüfung und Entscheidung über die Möglichkeit eines Freiziehens vor.

-.-.-

Zwei Mitglieder der "Moralischen Aufrüstung", Leland Holland (Bariton) und Herbert Allen (Klavier), bestritten einen Abend des Städt. Volksbildungswerkes mit Negro Spirituals, um damit der Stadt Gelsenkirchen den Dank für die freundliche Aufnahme der Mitglieder der "Moralischen Aufrüstung" auf diese Weise abzustatten.

-.-.-

Dienstag, den 23. Mai

Der Dresdener Kreuzchor sang im Hans-Sachs-Haus ein Bach-Programm

-.-.-

Mittwoch, den 24. Mai

Über die Platzsorgen der Gelsenkirchen Sportvereine berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" unter der Überschrift: "Bei allen Planungen muß man an Sport denken!"

-.-.-

Am 11. Mai hatte die Städt. Handelslehranstalt ihr Silberjubiläum in aller Stille gefeiert. Aus diesem Anlaß würdigte die "Westfäl. Rundschau" ihr Schaffen in einem längeren Artikel unter dem Titel: "Schule am Puls des Lebens".

-.-.-

Gegen drei Uhr früh trat auf der Zeche Dahlbusch in dem Feldteil, in dem sich am 20. Mai die Schlagwetterexplosion ereignet hatte, eine starke Verpuffung auf. Die bei Abdämmungsarbeiten an einem weiteren Mauerdamm auf der 11. Sohle beschäftigten Bergarbeiter wurden durch den Luftstoß in Mitleidenschaft gezogen; drei von ihnen erlitten geringfügige Verletzungen. Im Laufe dieses Tages erhöhte sich die Zahl der Opfer der Grubenkatastrophe auf 77.

-.-.-

Der Leiter der amerikanischen Care-Organisation in Bremen überreichte Oberbürgermeister Geritzmann 120 Care-Pakete für die Hinterbliebenen des Grubenunglücks auf Zeche Dahlbusch. - Der Zentralvorstand der SPD überwies dem gegründeten Hilfsfonds 10 000 DM, die KPD 7 000 DM.

-.-.-

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Münster gedachte der auf der Zeche Dahlbusch verunglückten Bergarbeiter und beschloß, dem Hilfwerk für die Betroffenen einen namhaften Betrag zuzuwenden. Anstelle des bisherigen Präsidenten Deiters aus Ibbenbüren, der wegen seines hohen Alters seinen Rücktritt erklärt hatte, wurde Fabrikant August Winkhaus aus Telgte gewählt.

-.-.-

Der KpD-Bundestagsabgeordnete Willy Agatz sprach auf dem Marktplatz in Rotthausen über die Ursachen der Grubenkatastrophe auf der Zeche Dahlbusch, wobei er in der Hauptsache das dort herrschende "Antreibersystem" dafür verantwortlich machte. Die Versammlung nahme eine Entschließung an, in der die Landesregierung aufgefordert wurde, die Verwaltung der Zeche Dahlbusch zu verhaften, um eine genaue Untersuchung der furchtbaren Katastrophe zu ermöglichen und einer Verdunkelungsgefahr zu begegnen. Ferner wurde das volle Mitbestimmungsrecht gefordert, um durch eine Betriebskontrolle der Bergarbeiter in der Zukunft solche Katastrophen zu verhindern.

-.-.-

Donnerstag, den 25. Mai

Unter Beteiligung von Zehntausenden von Menschen und Bergarbeiterdelegationen aus dem In- und Ausland wurden die 77 Opfer der Schlagwetterkatastrophe auf Zeche Dahlbusch feierlich beigesetzt. Die Trauerfeier fand auf dem Zechenplatz statt, auf dem die blumenüberladenen Särge unter den auf halbmast stehenden Flaggen der Bundesrepublik, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Gelsenkirchen aufgebahrt standen. In seiner Traueransprache würdigte Bundespräsident Prof. Theodor Heuss die hohe Pflichterfüllung der toten Knappen. Im Gedenken daran beuge sich das ganze deutsche Volk in Ehrfurcht vor denen, die in der Pflicht gestorben seien. Der Vorsitzende der IG Bergbau Schmidt gelobte, daß die Angehörigen der Toten nicht verlassen werden und daß alles getan werden würde, um ihren Schmerz zu lindern. Wirtschaftsminister Prof. Nölting übermittelte die Anteilnahme des Landes Nordrhein-Westfalen. Der gesamte Bergbau West-Europas nehme Anteil an dem schmerzlichen Unglück, erklärte Generaldirektor Kost von der DKBL. Im Auftrage des DBG-Vorsitzenden Dr. Böckler und im Namen von fünf Millionen Schaffenden und Mitgliedern des Bundes nahm Georg Reuter vom Vorstand des DGB Abschied von den toten Kameraden. Im Namen der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch gedachte Bergwerksdirektor Lüthgen der toten Knappen und grüßte sie mit einem "Glückauf zur letzten Fahrt!" Ferner sprachen Ministerpräsident Altmeyer als Vertreter

der deutschen Länder, Bundesarbeitsminister Storch, Oberbürgermeister Geritzmann und Betriebsratsvorsitzender Paukert. Für den verhinderten Bundeskanzler war Vizekanzler Blücher erschienen, auch der nordrhein-westfälische Innenminister Menzel war anwesend ferner Bundesinnenminister Dr. Dr. Heinemann, Landtagspräsident Gockeln, Regierungspräsident Hackethal und Oberstadtdirektor Hülsmann.

Nach der Trauerfeier bewegte sich ein unübersehbarer Zug, an der Spitze der Regierungsmitglieder barhäuptig Bundespräsident Theodor Heuss, dann etwa 60 Geistliche beider Konfessionen, in- und ausländische Abordnungen mit riesigen Kränzen, unter den Klängen alter Bergmannslieder durch ein Spalier von 80 000 bis 100 000 Menschen zum Rotthauser Friedhof, wo die Särge in zwei großen Gemeinschaftsgräbern beigesetzt wurden. Eine ganze Stadt nahm tränenreichen Abschied von den 77 Knappen. Präses Wilm als Sprecher der Evangl. Kirche und Generalvikar Dr. Rintelen als Beauftragter des Ka-tholischen Visitators für Deutschland, Bischof Muensch und des Erzbischofs von Paderborn, fanden Worte des Trostes für die Hinterbliebenen. Der Dresdener Kreuzchor, der zu einem Konzert in Gelsenkirchen weilte, symbolisierte durch seinen fast überirdisch schönen Gesang die Gemeinsamkeit des Mitleids und Mitempfindens aller Deutschen über trennende Grenzen hinweg, wie es auch eine Bergarbeiterdelegation aus der Ostzone mit ihren umflorten Grubenlampen bekundete.
Am Vormittag hatte Ministerpräsident Arnold die verletzten Knappen am Krankenbett besucht.
Während der Einmauerungsarbeiten an der Unglücksstelle auf Zeche Dahlbusch ereignete sich am Nachmittag eine neue heftige Explosion, eine noch stärkere folgte eine halbe Stunde später, wodurch die Förderwagen auf der 11. Sohle durcheinandergeworfen wurden. Die Sandsackdämme auf der 10. Sohle, die bisher standgehalten hatten, wurden durchbrochen. Alle Rettungstrupps mußten den Schacht verlassen, da Lebensgefahr bestand.

-.-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Prof. Hans Merx über Negro Spirituals.

-.-.-

Freitag, den 26. Mai

Der "ehemalige Ausflugsort Schloß Grimberg" war Gegenstand einer ausführlichen Darstellung im "Buerschen Anzeiger" (mit einer Zeichnung aus dem J hre 1900).

-.-.-

Mit einem Artikel unter der Überschrift: "Gelsenkirchen braucht einen Sport-Dezernenten!" setzt sich der "Gelsenkirchener Anzeiger" für eine entsprechende Forderung der Sportler des Stadtgebietes ein. Die Ausführungen stammten aus der Feder des Sportredakteurs Harry Haffert.

-.-.-

In den "Gelsenkirchener Nachrichten" veröffentlichte der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese aus Anlaß des Jubiläumsjahres einen Übersblick über die geschichtliche Entwicklung des Raumes Gelsenkirchen unter der Überschrift: "Von der Siedlung zur Großstadt" (die Darstellung wurde in den Ausgaben vom 10., 15., 20., und 22. Juni 1. und 6. Juli fortgesetzt).

-.-.-

Die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" veranstaltete zusammen mit dem Zoo ein Preisausschreiben unter dem Motto: "Tiere sehen dich an!"

-.-.-

Rechtzeitig zur Eröffnung der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" stellte die Buersche Firma Donat & Sohn in Tag- und Nachtschichten das große, von Prof. Franz Marten geschaffene Glasfenster im Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes fertig, ein repräsentatives Kunstwerk mit den fünf "Säulen" der Gelsenkirchener Wirtschaft (kohle, Eisen, Chemie, Glas und Bekleidung), das jedem ankommenden Reisenden sofort in die Augen fiel.

-.-.-

Der stellvertretende britische Landeskommissar für Nordrhein-Westfalen, Mr. Babe, übergab Oberbürgermeister Geritzmann eine Spende von 5 369,20 DM als Beitrag für den Hilfsfonds für die Hinterbliebenen der Opfer der Grubenkatastrophe auf der Zeche Dahlbusch.

-.-.-

Im Zoo im Bismarckhain wurde das neue Seelöwen-Becken mit vier Seelöwen eröffnet. Neu eingesetzt wurden ferner vier Känguruhs.

-.-.-

Eine an vier Tagen durchgeführte Bodenbenutzungserhebung hatte folgende Ergebnisse: Mit Getreide, Hülsenfrüchten, Hackfrüchten, Handelsgewächsen, und Futterpflanzen waren 2 113,83 ha Ackerland bebaut; das Gartenbauland betrug 1 441,74 ha, die Obstanlagen 3,03 ha, Baumschulen 16,10 ha, Wiesen 292,34 ha, Viehweiden 610,54 ha. Die landwirtschaftliche Nutzungsfläche betrug demnach im ganzen 4 478,18 ha. Dazu kamen noch 365,80 ha Waldflächen, 191,43 ha Ödland, Gebäude- und Wegeflächen 5 085,31 ha.

-.-.-

Samstag, den 27. Mai

Die Theatergeschichte der Stadt Gelsenkirchen seit dem Jahre 1945 beleuchtete ein Artikel der "Gelsenkirchener Morgenpost" unter dem Titel: "Aschenbrödel mit eigenständigem Kulturleben".

Dabei wurde neben mancherlei anderen "Geburtswehen einer Kulturstadt" auch die Frage der Wiedereinführung der Oper erörtert. - Dem städtischen Konzertleben mit seiner im Chorgesang wurzelnden Grundlage war ein weiterer Artikel mit der Überschrift: "Gelsenkirchen hat Konzertpublikum" gewidmet.

-.-.-

Die "Westfäl. Rundschau" gedachte der Tatsache, daß die DELOG in Rotthausen, die jetzt 25 Jahre bestand, Gelsenkirchen zur größten Tafelglasstadt Deutschlands gemacht hatte.

-.-.-

Die Jubiläums-Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet", die unter dem Protektorat von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Nölting stand, wurde auf dem Wildenbruchplatz feierlich eröffnet. Die geschmackvoll ausgerichtete Schau war bedeutend größer und sehsnwerter als die im vergangenen Jahr und festigte den Ruf Gelsenkirchens als Ausstellungsstadt im Kern des Ruhrgebietes. Die Eröffnungsansprache hielt Oberbürgermeister Geritzmann; nach ihm sprachen Regierungspräsident Hackethal, Landeshauptmann Salzmann, Direktor Schemann (Industrie- und Handelskammer), Hüttendirektor Raven (Arbeitgeberverband) und Hubert Scharley (Ortsausschuß des DGB). Die Ausstellung dauerte bis zum 11. Juni. In einer der Zelthallen wurde ein Eierlikör aus Eiern der Geflügelfarm Max Schmeling verkauft, der Exweltboxmeister war selbst anwesend.
Aus Anlaß der Ausstellungseröffnung gaben die Städt. Bühnen eine Festvorstellung mit der "Medea" von Jean Anouilh.

-.-.-

Pfingstsonntag, den 28. Mai

Ihre diamantene Hochzeit begingen die Eheleute Michael und Karoline Augustin in Erle, Kronprinzenstraße 12. Der Jubilar war Schießemeister auf der Zeche Graf Bismarck gewesen.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Künstlerbund eröffnete seine erste, reich beschickte Ausstellung am Halfmannsweg.

-.-.-

Die "Moralische Aufrüstung" beging den 12. Jahrestag ihrer Gründung mit einer großen Feier im Hans-Sachs-Haus, zu der Anhänger und Freunde aus 24 Nationen sich eingefunden hatten. An der Spitze der Ehrengäste saß auf dem Podium Dr. Frank Buchman, der Gründer der MRA, neben ihm der 2. Vizepräsident des Bundestages, Dr. Schaefer. Nach einem vom Chor von Caux vorgetragenen Lied auf die "Stadt der Tausend Feuer" folgte eine Minute des Gedenkens für die Toten von Dahlbusch. Dr. Frank Buchman sprach dann vor mehr als 2 500 Anwesenden über "Die Bestimmung für Ost und West". Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte in einem Telegramm die Hoffnung ausgesprochen, auf dem Wege der MRA zum Frieden in der Welt zu kommen. Dann riß der Reigen der "Bekenner" fast

nicht mehr ab, angefangen von Bergassessor Dütting bis zu den Vertretern ferner Völker; als letzter Redner dankte Oberbürgermeister Geritzmann im Namen der Stadt dafür, daß sich die MRA mit so großer Anteilnahme um die Opfer von Dahlbusch gekümmert habe.

-.-.-

Der Altmeister FC Schalke 04 gastierte beim TuS Neuendorf; mit 4:4 nahm das Spiel einen gerechten Ausgang.

-.-.-

Eine scheußliche Untat ereignete sich im Resser Busch: Auf dem Wege zur Ida-Kirsch wurde ein acht Jahre altes Mädchen von einem Unhold ins Gebüsch geschleppt und so vergewaltigt, daß es mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

-.-.-

Pfingstmontag, den 29. Mai

Am Nachmittag durchfuhren Lautsprecherwagen die Straßen Rotthausens und forderten die Bergleute auf, am Dienstag wieder zur Frühschicht auf Zeche Dahlbusch anzufahren. Die Abdämmerungsarbeiten am Unglücksfeld waren abgeschlossen und die Brandmauer gesetzt, so daß nunmehr keine Gefahr mehr bestand.

-.-.-

Der Schwarzmeerkosakenchor unter der Leitung von Boris Ledkowski gab ein geistliches Konzert in der Evangl. Neustadtkirche.

-.-.-

Mit dem Großen Preis von Gelsenkirchen erreichte die Tradersaison ihren Höhepunkt. Vor 12 000 Besuchern siegte nach dreimaligem Stechen "Permit" vor "Golly".

-.-.-

Der FC Schalker 04 weilte in Krefeld bei der Union zu Gaste. Die Knappen mußten eine 0:4 Niederlage hinnehmen. - Der STV Horst-Emscher folgte einer Einladung des VfB Oldenburg; das Spiel endete 0:0.

-.-.-

Eine neue Untat ereignete sich zwischen Horst und Heßler: Ein 13 Jahre altes Mädchen wurde von einem etwa 40 Jahre alten Mann überfallen und vergewaltigt; der Täter konnte flüchten.

-.-.-

Dienstag, den 30. Mai

Die letzte Erstaufführung der Städt. Bühnen im Mai war das Lustspiel "Aimèe" von Heinz Coubier.
Kapellmeister Siegbert Mees wurde in gleicher Eigenschaft für Oper und Operette an die Städt. Bühnen Wuppertal verpflichtet.

-.-.-

Auf dem Metall-Lagerplatz der Firma Klöckner & Co. am Stadthafen brach ein Großfeuer aus, dem etwa 50 t Elektron-Abfälle zum Opfer fielen. Die Städt. Berufsfeuerwehr bekämpfte den Brand mit 11 Rohren und 4 Schaumrohren. Das nicht löschbare Elektron brannte unter der Kontrolle der Feuerwehr restlos weg, während es gelang, kostbare Stapel von Kabeln und Buntmetallen zu retten. Der günstig stehende Wind hielt das Feuer von einer benachbarten Holzgroßhandlung fern.

-.-.-

Mittwoch, den 31. Mai

Die "Buersche Zeitung" veröffentlichte einen ausführlichen Auszug aus einem Aufsatz von Dr. Wendenburg, der aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" in der Fachzeitschrift "Maschinen und Werkzeug" erschienen war, und in dem er den Süden der Stadt Gelsenkirchen als "ruhrgebietstypisch", Buer und Horst dagegen als "neutypisch" bezeichnet hatte; die "nördliche Tendenz" in der Entwicklung der Stadt wurde dabei ausführlich begründet.

-.-.-

Ob und welche Voraussetzungen die Stadt Gelsenkirchen für eine positive wirtschaftliche Zukunftsentwicklung besitzt, diese Frage untersuchte die "Gelsenkirchener Morgenpost" auf Grund einer von ihr aufgestellten Tatsachen-Bilanz. Der Artikel trug die Überschrift: "Gelsenkirchen hat wirtschaftliche Zukunft".

-.-.-

Im Buerschen Stadtwald begannen die Vorbereitungen zum Bau eines Jugendheimes, für das im Haushaltsplan 120 000 DM bereitgestellt worden waren. Der Bauplatz lag zwischen der Spielwiese und der Resser Straße.

-.-.-

Die Evangl. Kirche von Westfalen stellte für die Opfer der Bergwerks-Katastrophe auf der Zeche Dahlbusch 5 000 DM zur Verfügung.

-.-.-

Das Schöffengericht verurteilte Werner Sommer, der mit dem schwindelhaften Gastspiel von Gigli in Gelsenkirchen aufgeflogen war (s. S. 85 dieses Bandes), zu sechs Monaten Gefängnis.

-.-.-

Donnerstag, den 1. Juni

Die Firma Karl Schui, Lack- und Farbengroßhandlung, Florastr. 62/64, feierte ihr goldenes Jubiläum.

-.-.-

Die Gastwirtschaft "Germania" in Erle (Inhaberin: Maria Terboven) beging ihr hundertjähriges Jubiläum. Frau Terboven war seit 55 Jahren hier Wirtin und damit die älteste Wirtin Buers; ihr Mann starb im Jahre 1938.

-.-.-

Die Bundesbahn setzte die Umbenennung der Bahnhöfe in Buer und Horst (s.S. 168 dieses Chronikbandes 1949) in Kraft.

-.-.-

Der Gelsenkirchener Tennis-Club veranstaltete ein großes, mehrtägiges Tennisturnier unter Beteiligung des australischen Spitzenspielers Harper.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks lag die Schauspielerin Johanna Schmitz, Düsseldorf, aus dem Werk der Annette von Droste-Hülshoff.

-.-.-

Freitag, den 2. Juni

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Bestimmungen über die Bewilligung von Existenzaufbauhilfe.

-.-.-

Stadt-Sparkasse und Gemeinnütziger Bauverein belebten den Wohnungsbau in Horst. Erstere errichtete an der Vereins- und Industriestraße fünf dreigeschossige Häuser mit 18 Drei- und 12 Vierzimmerwohnungen, der Bauverein an der oberen Markenstraße 54 Wohnungen, in der Hauptstraße mit drei Zimmern, für Bergarbeiter.

-.-.-

Die Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur veranstaltete einen Balladen-Abend unter Mitwirkung von Rudolf Pfarr, Wuppertal (Bariton).

-.-.-

Auf einer Tagung des Landesverbandes des Gaststätten- und Hotelgewerbes, an der als Ehrengäste Bürgermeister Schmitt und Stadtrat Meese teilnahmen, sprach der Vorsitzende der Hotelfachgruppe Ernst Brockhoff, Münster, über die internationale Bedeutung eines leistungsfähigen Hotelier-Gewerbes, Syndikus Hanns Kraft (Köln)

trug zahlreiche steuer- und wirtschaftspolitische Wünsche vor, wobei er u.a. das Auslaufen der steuerfreien Belieferung der Bergarbeiter mit Spirituosen zum 30. Juni forderte, da man darin eine Lohnsubventionierung auf Kosten des Gaststättengewerbes und des Handels erblicken müsse. Universitätsprofessor Dr. Nöll von der Nahmer hielt ein Referat über die gegenwärtige wirtschaftspolitische Lage.-.-.-

-.-.-

Der bekannte Rundfunk-Kommentator des BBC London, der während des Krieges die deutschsprachigen Sendungen im Londoner Rundfunk leitete, Lindley Fraser, besuchte in Begleitung von Stadtrat Vogt und Presseamtsleiter Dr. Niemöller die Ausstellung"Friedensarbeit im Industriegebiet". - Am Abend sprach er auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks in einem Diskussionsabend über das Thema: "Rundfunk von Land zu Land in Krieg und Frieden".

-.-.-

Eine interessante Erstaufführung brachten die Städt. Bühnen mit dem modernen französischen Schauspiel "Asmodée" von François Mauriac.

-.-.-

Samstag, den 3. Juni

Evangl. Hilfswerk und Caritas veranstalteten eine Haus- und Straßensammlung für die gefährdete Jugend unter dem Motto: "Jugend in Not".

-.-.-

Die Gesangabteilung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn gab unter der Leitung von Karl Müller mit dem Bulmker Kinderchor unter der Leitung von Karl-Heinz Döring ein Gemeinschaftskonzert.

-.-.-

Die Vereinsleitung der SpVg Fürth, die zu einem Zwischenrundenspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft nach Gelsenkirchen gekommen war, legte auf dem Rotthauser Friedhof einen Kranz an dem Massengrab der Dahlbusch-Opfer nieder und spendete für die Hinterbliebenen einen namhaften Geldbetrag.

-.-.-

Vor 10 000 Zuschauern schlug der FC Schalke 04 den Rheydter SV in einem Freundschaftsspiel.

-.-.-

Sonntag, den 4. Juni

In einer großen Ehrung, die Vertreter von 25 Nationen Dr. Frank Buchman von der "Moralischen Aufrüstung" im Hans-Sachs-Haus bereiteten, überreichte Mme. Eboué, Senatorin von Guadeloupe,

Witwe des französischen Gouverneurs in Äquatorial-Afrika, im Namen des Präsidenten der Französischen Republik und der Regierung Frankreichs sowie mit besonderen Grüßen des Außenministers Schumann dem 72 Jahre alten Frank Buchman die höchste Auszeichnung Frankreichs, das Kreuz der Ehrenlegion am roten Band. Es war das erste Mal, daß dies auf deutschem Boden geschah. Für den Gelehrten gab es eine Flut von Geschenken und Telegrammen. In einer Gemeinschaftsübertragung zwischen London und Gelsenkirchen sprachen von einer Kundgebung in den Londoner Docks britische Arbeiterführer und Vertreter von Gewerkschaften, denen Dr. Buchman antwortete.

-.-.-

Die Männergesangvereine "Glückauf" Ückendorf, Neustadt 1888 und "Germania-Harmonie" Bismarck gaben ein Gemeinschaftskonzert, bei dem auch die Mandolinen-Konzertgesellschaft Ückendorf mitwirkte.

-.-.-

Der Deutsche Beamtenbund veranstaltete eine Kundgebung, auf der der 2. Vorsitzende des Bundes, Regierungsrat Dr. Jüsgen, Köln, über das vorläufige Bundesdienstgesetz sprach. Am Samstag war ein Kreistag im Lokale Brandt voraufgegangen.

-.-.-

Das erste Landesjugendtreffen des Touristenvereins "Die Naturfreunde" begann am Samstag mit einer Jugendfeierstunde im Volkshaus Rotthausen. Am Sonntag-vormittag fand eine große Jugendkundgebung auf der "Wiese" statt, die von den Singgruppen, Volkstanz- und Laienspielgruppen sowie einem flämischen Volkstanzkreis gestaltet wurde. Ansprachen hielten Bundesjugendleiter Kurt Hahn, Nürnberg, sein Vertreter Karl Wilhelm, Frankfurt/Main, und der Landesjugendleiter der Schweizerischen Naturfreunde, Fritschli aus Zürich.

-.-.-

Der Kathol. Arbeiterverein St. Barbara Buer-Erle verabschiedete den scheidenden Präses Kaplan Klein-Hessling, der als Pfarrer nach Coesfeld berufen worden war.

-.-.-

In einer Kammermusik-Veranstaltung des Bundes Gelsenkirchener Künstler auf dem Halfmannshof erklangen Werke der Gelsenkirchener Komponisten Rudolf Peters, Alfred Berghorn und Paul Wibral. Ausführende waren Maria Hirsch (Sopran), Otto Hübler (Cello), Alfred Berghorn und Karl Riebe (Klavier).

-.-.-

Die Teilnahme des australischen Tennismeisters Jack Harper stempelte das mehrtägige Tennisturnier des Gelsenkirchener Tennis-Clubs im Stadtgarten zu einem internationalen Ereignis. Im Endspiel gewann Harper gegen Gulcz den Graf-Westerholt-Preis

-.-.-

Das Zwischenrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen der SpVg Fürth und dem FC St. Pauli Hamburg fand in der Glückauf-Kampfbahn in Gelsenkirchen statt. In dieser wahren Sonnenschlacht schlugen die Fürther den norddeutschen Zweiten mit 2:1 Toren.

-.-.-

Im Linnefant-Stadion in Buer hielt der Eichenkreuz-Verband Gelsenkirchen sein diesjähriges Sportfest ab. Jugendpfarrer Becker Horst eröffnete die Kämpfe mit einer "Morgenwache".

-.-.-

Montag, den 5. Juni

In der "Westdeutschen Allg. Zeitung" berichtete Redakteur Leo Hamp über den Plan der Künstlersiedlung Halfmannshof, ein "Haus für den Freundeskreis" zu errichten. In dem eingeschossigen Bau - eine Skizze war beigefügt - war nach Plänen von Architekt Prinz auch ein Ausstellungsraum und ein Klubraum vorgesehen.

-.-.-

Das bekannte Café Nase an der Bahnhofstraße nahm nach gründlicher Renovierung jetzt auch das Obergeschoß wieder in Benutzung.

-.-.-

Auf der Tagung der Kreissynode Gelsenkirchen berichtete nach einem Gottesdienst in der Neustadt-Kirche, den Pfarrer Friese (Hassel) hielt, Superintendent Kluge über die innere und äußere Lage der 15 Gemeinden des Kirchenkreises. Die Synode nahm dann zu zwei von der Kirchenleitung vorgelegten Gesetzentwürfen Stellung: der Ordnung des Predigtdienstes für Laien und der Ordnung für das Amts eines Pfarr-Diakonen. Hauptthema war die Frage bei dieser Tagung: "Welche Forderungen erheben sich für die Verwaltung des Sakraments der Taufe aus dem inneren Zustand der Gemeinden?", wozu Pfarrer Karg (Erle) ein eingehendes Referat hielt. Von der Kirchenleitung nahm Landeskirchenrat Lic. Dedeke an den Verhandlungen teil, von der Stadtverwaltung Stadtrat Vogt.

-.-.-

Joh. Seb. Bachs "Kunst der Fuge" erklang in der Instrumentierung von Karl-Hermann Pillney in einem städt. Sonderkonzert zum Bach-Jahr unter der Leitung von Richard Heime.

-.-.-

Dienstag, den 6. Juni

Unter der Überschrift "Das liebe Künstlervölkchen" machte die "Westfäl. Rundschau" einige nach ihrer Meinung notwendige Bemerkungen zum Gelsenkirchener Kunstschaffen, in denen sie auf die unerfreuliche Tatsache hinwies, daß sich zwei rivalisieren-

de Halfmannshof-Gruppeh gebildet hatten, eine, die für sich bestand, die andere, die sich dem Gelsenkirchener Künstlerbund angeschlossen hatte. Auch von einer "kulturellen Untergrundbewegung" war in dem Artikel die Rede, die eine Gedächtnisschau heimischer Künstler in Bochum veranstalten wollte, weil sie die Stadt Gelsenkirchen nicht für würdig hielt, ihrer toten Künstler zu gedenken. Der Weg zum Zueinanderfinden erschien der Zeitung demgegenüber als ein dringendes Gebot.

-.-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach Prof. Dr. Hammelsbeck von der Evangl. Pädagogischen Akademie Wuppertal über das Thema: "Die Krisis des neuzeitlichen Menschenbildes".

-.-.-

In einer Veranstaltung des Städt. Volksbildungswerks sprache Dr. Carlheinz Eickert, Siegburg, über das Thema: "Die Beziehungen Deutschlands zum Fernen Osten".

-.-.-

Mittwoch, den 7. Juni

Für Zwischenlösungen im Straßenverkehr der Gelsenkirchener Altstadt setzte sich die "Westfäl. Rundschau" in den Fällen ein, in denen die millionenschwere Endlösung zur Zeit nicht zu verwirklichen sei. Der dreispaltige Artikel trug die Überschrift: "So geht das nicht weiter!"

-.-.-

Als erste Damenmäntel- und Kleiderfabrik in Buer konnte die Firma Geppert & Co. das Richtfest ihres Neubaues feiern.

-.-.-

Das Amtsgericht Gelsenkirchen eröffnete das Konkursverfahren über das Vermögen der "Westfäl. Fischhandelsgesellschaft", Josefstraße 11 a, sowie das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Bauunternehmers Edmund Bemtz, Schulstraße 4, und der Spitituosenhandlung W. Steinkamp, Rotthauser Straße 12.

-.-.-

Die Stadt-Sparkasse reichte die von einer kleinen Arbeitsgemeinschaft überarbeiteten Neubaupläne in ihrer endgültigen Form der Baupolizeibehörde ein. Der Sparkassenvorstand erteilte den Auftrag zur Bauausführung dem Gelsenkirchener Architekten Webelsiep und Heise und zog den Hamburger Architekten Zerbe als Spezialist für den Innenausbau hinzu. Nach wie vor offen war die Frage des endgültigen Standorts der Evangl. Altstadtkirche. Die Sparkasse erhielt zu ihrem Neubau 1,5 Millionen DM von Firmen, die sich in dem Bau ansiedeln wollten; aus eigenen Mitteln setzte sie 2 Millionen DM ein.

-.-.-

Stadtrat Fuchslocher berichtete in einer Pressebesprechung über Pläne zum Neubau einer Berufsschule in Buer. Sie sollte zwischen der Goldberg- und der Tossestraße entstehen und an der Goldbergstraße von der Landeszentralbank bis zur Erlestraße reichen. Das neue Schulgebäude sollte 49 Klassenräume, darunter 12 für die Handelsschule, einen Schreibmaschinensaal, 1 400 qm Werkstätten, je einen Chemie- und Physiksaal sowie die notwendigen Räume für die Schulleitung und Nebenräume für den Unterricht in den weiblichen Fächern (2 Unterrichtsküchen, 1 Waschküche und 1 Bügelraum) enthalten, außerdem einen Kindergarten. Von den Gesamtbaukosten in Höhe von 3,5 Millionen DM waren im Haushaltsplan 1950 550 000 DM vorgesehen.

-.-.-

Wegen starken Befalls der Kartoffelfelder durch den Kartoffelkäfer wurde der Regierungsbezirk Münster zum Befallsgebiet erklärt und für die gesamten Kulturen des Stadtbezirks Gelsenkirchen eine Pflichtspritzung angeordnet; die Kosten der Aktion wurden umgelegt.

-.-.-

Im Untertagebetrieb der Zeche Bergmannsglück ging eine Strecke zu Bruch. Sechs Bergarbeiter wurden von den Gesteinsmassen verschüttet und erlitten schwere Verletzungen; einer starb nach seiner Einlieferung ins Bergmannsheil.

-.-.-

Donnerstag, den 8. Juni

Über drei große städtische Bauprojekte berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung": ein Pflegeheim an der Fürstinnenstraße zur Unterbringung pflegebedürftiger alter Leute, ein Jugendheim im Stadtwald Buer und eine Berufsschule in Buer.

-.-.-

Durch ein Meer von Fahnen und Blumen zogen die Fronleichnamsprozessionen unter starker Beteiligung durch die Straßen. Am Nachmittag entvölkerte die Hitzewelle die Stadt, während Freibad Grimberg überfüllt war und Tausende im Rhein-Herne-Kanal badeten; hier gab es ein Rodesopfer durch Ertrinken.
Um 11 Uhr betrat der 100 000. Besucher die Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet"; es war der Schlosser Zupke aus der Rotthauser Straße 62, dem Ausstellungsleiter Pospich ein Herrenfahrrad als Geschenk überreichte.

-.-.-

Die Grubenkatastrophe auf der Zeche Dahlbusch forderte ein weiteres Todesopfer: im Knappschaftskrankenhaus starb ein Bergmann an den erlittenen Verletzungen. Damit erhöhte sich die Zahl der Todesopfer auf 78.

-.-.-

Die Städt. Bühnen wiesen im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres eine starke Steigerung der Besucherzahl auf, der in erster Linie auf die intensive Pflege des Schauspiels durch den interimistischen Intendanten Dr. Jost Dahmen zurückzuführen war.

-.-.-

In einer Wahlkundgebung des Zentrums auf Schloß Berge sprach die 1. Vorsitzende der Partei, Frau Helene Wessel).

-.-.-

Oberbürgermeister Geritzmann erhielt einen Brief des Engländers Mr. Arthur A. Jones aus Süd-Wales, der ihn bat, ihm zu einer deutschen Frau zu verhelfen: "Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie mich mit einer jungen deutschen Frau bekanntmachen würden, mit der ich korrespondieren könnte, um Freundschaft zu schließen und eventuell die Ehe einzugehen".

-.-.-

In einer Pressekonferenz legte Generalintendant Meißner seinen ersten Spielplanentwurf und ein Verzeichnis des neuen Ensembles der Städt. Bühnen vor. Das Übergewicht der leichten Operette sollte zugunsten eines echten Kulturtheaters verschwinden. Für Oper und Operette wurden 19 Kräfte neu verpflichtet, für das Schauspiel 13. Weitere Verpflichtungen waren: Chefdirigent Dr. Ljubomir Romansky, 1. Kapellmeister Theo Mölich, 2. Kapellmeister Hans-Walter Kämpfel, Solo-Repetitor Hans Martin Knyn, Chordirektor Julius Asbeck, 1. Spielleiter Siegfried Tittert, Tanzleiterin Ilse-Lore Wöbke, Chefdramaturg Dr. Günter Meyer, Chef des Ausstattungswesens Toni Steinberger, Kostümbildnerin Charlotte Vocke, rechnischer Oberleiter Rolf Gebhardt. 12 Schauspieler wurden wiederverpflichtet, auch Oberspielleiter Dr. Jost Dahmen. Ständer Vertreter des Generalintendanten war Rudolf Schenkl.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß wählte den Oberstudienrat Nagel endgültig zum Oberstudiendirektor des Gymnasiums. Die Oberschullehrer Ernst Meyer (Oberschule für Mädchen in Alt-Gelsenkirchen), Wilhelm Nengelken (Jugenoberschule in Alt-Gelsenkirchen) und Maximilian Czorny (Mädchenoberschule Buer) wurden zu Studienräten ernannt. Planmäßig angestellt wurden die Studienräte Dr. Wilhelm Glenz, Josef Schulte-Middelich und Paul Große-Pieper.
Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte dem Bau eines Sportplatzes mittlerer Größe an der Fürstinnenstraße in der Feldmark nach Plänen des Stadtbauamtes zu und bewilligte die erforderlichen Mittel. Die Entscheidung über den Ausbau des Fürstenberg-Stadions in Horst wurde bis nach erneuten Ortsbesichtung vertagt.
Für die Herstellung eines Kulturfilmes über Gelsenkirchen bewilligte der Haupt- und Finanzausschuß den Anteil der Stadt. Ein Kuratorium aus führenden Vertretern der Gelsenkirchener Industrie und Oberstadtdirektor a.D. Zimmermann sollten die Verhandlungen mit der Herstellerfirma führen.
Über die der Stadtverwaltung zur Verfügung stehenden Räume teilte Stadtverwaltungsdirektor Falk folgendes mit: 1939 waren 21 922 qm

Verwaltungsräume bei einem Personalbestand von rund 1 300 Dienstkräften vorhanden. Jetzt nutzt die Verwaltung in eigenen Gebäuden 14 786 qm, in gemieteten Räumen 5 345 qm, in Polizeigebäuden 1 410 qm, zusammen 21 541 qm bei 1 722 Dienstkräften. Die Miete für die angepachteten Diensträume beträgt jährlich 116 988,76 DM.
Oberbürgermeister Geritzmann teilte mit, daß die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch zur Verteilung der Spenden auf die Opfer der Grubenkatastrophe ein Kuratorium aus folgenden Herren gebildet habe: Bergwerksdirektor Lüthgen, Betriebsdirektor Molwitz, Betriebsführer Hafer und Werksfürsorgerin Frau Ritterskamp als Vertreter der Betriebsleitung, Karl Paukat, Heinrich Schmitt, Wilhelm Beine und Wilhelm Singwitz als Vertreter des Betriebsrats, ferner einem noch zu benennenden Vertreter des Arbeitsministeriums und der IG Bergbau. Zum Vertreter der Stadtverwaltung wurde Städt. Rechtsrat Dr. Freitag gewählt.

-.-.-

Die Umbauten des alten Standesamtsgebäudes an der unteren Hochstraße in Buer für Zwecke der Industrie- und Handelskammer waren so weit gediehen, daß jetzt das Richtfest gefeiert werden konnte.

-.-.-

Beim Wiederaufbau des Hans-Sachs-Hauses an der Ecke Ebert- und Munckelstraße wurde der Rohbau fertiggestellt. Der Kostenaufwand betrug 600 000 DM.

-.-.-

Samstag, den 10. Juni

Der Vorsitzende des Betriebsrats, Paukert, und Bergwerksdirektor Lüthgen von der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch veröffentlichten folgende Danksagung:

"Aus Anlaß des furchtbaren Grubenunglücks, das am 20. Mai völlig underwartet unsere Zeche traf, sind aus der ganzen Welt überaus zahlreiche Beweise wärmsten Beileids und herzlichsten Mitgefühls uns zugegangen. Allen denen, die in diesen ernsten Tagen der Toten und Verletzten, ihrer hart geprüften Angehörigen und unseres schwer betroffenen Betriebes so teilnehmend gedacht haben, sprechen wir, zugleich in Namen der Leidtragenden, und der ganzen Belegschaft, unseren tiefgefühlten Dank aus."

-.-.-

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die Einteilung des Stadtgebietes für die Landtagswahl in drei Wahlkreise mit zusammen 209 Stimmbezirken sowie die endgültig zugelassenen Kreiswahlvorschläge der CDU, DP, FDP, KPD, RSF, SPD und des Zentrums. Die Stadtverwaltung schrieb die Stelle eines ständigen Stellvertreters des Baudezernenten mit der Amtsbezeichnung eines Städt. Oberbaurats aus; die Beschäftigung sollte zunächst für ein Jahre im Angestelltenverhältnis (Vergütungsgruppe I TO.A) erfolgen.

-.-.-

Der Schalker Bürgerverein feierte ein "Blütenfest" in der "Eintracht" unter dem Motto: "Trotz Dreck und Schutt, lach dich kaputt!" Das Szepter des Abends schwang Willi Ruhrmann; auch der wiedererstandne MGV "Einigkeit" Schalke war mit dabei.

-.-.-

Mit Walter Kollos Operette "Wie einst im Mai" in aufgefrischter Gestalt erfreuten die Städt. Bühnen ihre Operettenfreunde.

-.-.-

Sonntag, den 11. Juni

Nach 16tägiger Dauer wurde die große Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" am Sonntagabend geschlossen; sie hatte 151 000 Besucher gezählt. Nach Schluß der Ausstellung wurden zwei Kraftfahrzeuge öffentlich verlost. Unter einigen Zehntausenden von Losinhabern gewann der 19 Jahre alte Fliesenleger Wilfried Wulff aus der Sellhorststraße 38 einen "Ford Taunus" und der Kaufmann Adolf Witte aus der Vohwinkelstraße 12 eine "NSU-Lambretta".

-.-.-

Im Alter von 76 Jahren starb in Gristede in Oldenburg der Gelsenkirchener Bürgermeister i.R. Franz Antoni. Als Verwaltungsbeamter von Bismarck war er bei der Eingemeindung im Jahre 1903 neben Oberbürgermeister Machens zum Bürgermeister gewählt worden, eine Position, die er auch unter Oberbürgermeister von Wedelstaedt behielt. Nach der Zusammenlegung von Buer und Horst mit Gelsenkirchen wurde er auf seinem Posten nicht bestätigt; seine endgültige Pensionierung erfolgte im Jahre 1939.

-.-.-

Als Abschluß der Ausstellung des Bundes Gelsenkirchener Künstler las der Dichter Heinz Steguweit aus eigenen Werken.

-.-.-

In seiner Jahreshauptversammlung wählte der Ortsausschuß des DGB Hubert Scharley erneut zum Vorsitzenden des Vorstandes. In seinem Geschäftsbereicht teilte er u.a. mit, daß in Gelsenkirchen 78 631 Arbeiter, Angestellte und Beamte im DGB organisiert seien.

-.-.-

Einen Höhepunkt im Wahlkampf bedeutete eine CDU-Kundgebung, in der Ministerpräsident Arnold sprach. - In einer Wahlversammlung der SPD sprach der stellvertretende Parteivorsitzende Erich Ollenhauer, in einer Wahlversammlung der Deutschen Partei Bundesverkehrsminister Seebohm.

-.-.-

Eine Kreisdelegiertentagung des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten, Sozialrentnern und Hinterbliebenen wählte

den bisherigen Vorsitzenden Dr. Koppers einstimmig wieder und Oberbürgermeister Geritzmann, der über 30 Jahre dem Reichsbund angehörte, zum Ehrenvorsitzenden. Der Vorsitzende des Ortsbundes Feldmark, Rechtsanwalt Hohmann reichte einen Satzungsentwurf für das neu zu errichtende "Wohnungswerk Gelsenkirchen des Reichsbundes" ein, in dem eine Zusammenarbeit mit der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH vorgesehen war.

-.-.-

Der Westdeutsche Landesverband des Evangl. Sängerbundes feierte in der Neustadtkirche und auf dem Neustadtplatz sein Hauptfest, an dem etwa 700 Sängerinnen und Sänger teilnahmen. Die Leitung der Massenchöre hatte Bundeschormeister Martin Leuchtmann, Wuppertal.

-.-.-

Im Volkshaus Rotthausen sang der Chor des Deutschlandsenders deutsche und russische Volkslieder im Zeichen der deutsch-sowjetischen Freundschaft. In der Pause hielt Ministerpräsident Höcker (Mecklenburg) eine Ansprache.

-.-.-

Die Vertreter der DJK-Kreise Gelsenkirchen, Emscher-Lippe und Recklinghausen beschlossen auf einer Tagung in Gladbeck den Zusammenschluß zu einem DJK-Bezirk "Industrie".

-.-.-

Die Reservemannschaft des FC Schalke 04 weihte in Bad Grund eine "Glückauf-Kampfbahn" ein. Vor 10 000 Zuschauern siegten die Knappen über den SC Peine 48 mit 2:1 Toren. Die Oberligamannschaft dagegen unterlag in einem Freundschaftsspiel gegen VfB Oldenburg mit 0:1 Toren.

-.-.-

Mit 14 ersten Siegen war der Athletik-Club Buer der erfolgreichste Verein bei den Leichtathletik-Meisterschaften im Ludwig-Jahn-Stadion.

-.-.-

Die Beckhauser Sportvereine feierten ein großes Sportfest. Am Nachmittag fand ein Festzug statt, am Abend ein Festball im Saale Hatterscheid.

-.-.-

Nach harten Kämpfen errang in Düren Josef Janzen vom Billard-Club Feldmark die Deutsche Amateur-Billardmeisterschaft im Dreikampf (Freie Partie, Cadre-Partie, indirekte Partie).

-.-.-

Montag, den 12. Juni

Aus der neuen Koksofenbatterie der Zentralkokerei Scholven, die vor einigen Wochen angeheizt worden war (s.S. 94 dieses Bandes), wurde jetzt zum ersten Male Koks gedrückt.

-.-.-

Die Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" in der Resser Mark feierte das Richtfest für 11 Häuser mit 66 Bergmannswohnungen.

-.-.-

Dienstag, den 13. Juni

In einer Nachbetrachtung zur Ausstellung "Friedenarbeit im Industriegebiet" bezeichnete die "Westfälische Rundschau" die Lage des Wildenbruchplatzes als Ausstellungsplatz als eine "Fehl-These" des Verkehrs- und Wiederaufbauamtes und schlug statt dessen für künftige Ausstellungen das Berger Feld vor.

-.-.-

In dem noch immer unentschiedenen Ringen um die Frage des Wiederaufbaues der Evangl. Alstadt-Kirche schlug die Städt. Baubehörde der Kirchengemeinde eine Verlegung der Kirche auf den alten Friedhof (Iren-Friedhof) an der Robert-Koch-Straße vor.

-.-.-

Der Hasseler Bürgerverein setzte sich in seiner Mitgliederversammlung für die Verbesserung von Straßen und für den Bau einer Leichenhalle auf dem Nordfriedhof ein. Der Gelsenkirchener Heimatforscher Griese sprach über die Entwicklung der alten Bauernschaft Hassel zum Industrieort.

-.-.-

Ein Wolkenbruch war die Ursache, dass sich, zumal an den tiefer gelegenen Stellen Buers, unvorstellbare Wassermassen ansammelten. In der Beckeradsdelle stand das Wasser einen Meter hoch in der Straße. Die Städt. Berufsfeuerwehr mußte 19 Keller leerpumpen.

-.-.-

Mittwoch, den 14. Juni

Die "Buersche Zeitung" war der Meinung, daß der Wildenbruchplatz zu klein sei, um eine Ausstellung wie die letzte ("Friedensarbeit im Industriegebiet") aufnehmen zu können. Sie setzte sich daher erneut für die Herrichtung eines Ausstellungsgeländes am Berger See ein.

-.-.-

Unter der Überschrift :"Gelsenkirchen - eine Stadt der blockierten Straßen" erläuterte die "Gelsenkirchener Morgenpost" das von dem Verkehrsexperten Ministerialrat a.D. Schuppan für die Stadtverwaltung erstellte Gutachten und seine einzelnen Vorschläge.

-.-.-

Die Deutsche Angestelltengewerkschaft stellte für fünfzehn Männer und fünf Frauen aus dem Kreise der Opfer der Dahlbusch-Katastrophe ihr Erholungsheim Walsrode in der Lüneburger Heide für vierzehn Tage zur Verfügung.

-.-.-

Die Vorsitzenden der Kreisvereinigungen und der Sonderausschüsse des Landesverbandes "Gartenbau" Westfalen-Lippe berieten auf Schloß Berge über die Gestaltung des Verbandstages am 20./21. September in Buer.

-.-.-

Im Hans-Sachs-Haus sprach der frühere Gelsenkirchener SPD-Parteisekretär Jan Brüntink zu den Frauen der Arbeiterwohlfahrt über die Notwendigkeit politischer Erziehungsarbeit.

-.-.-

Im Diskussionskreis des Städt. Volksbildungswerks für die reifere Jugend diskutierte man unter der Leitung von Oberstudienrat Fußhöller über die Frage der Gemeinschaftserziehung (Koedukation).

-.-.-

Donnerstag, den 15. Juni

Die Witwe Krajewski, Heidelberger Straße 11, feierte ihren 90. Geburtstag. Sie war im Jahre 1900 aus Ostpreußen nach Gelsenkirchen gekommen.

-.-.-

Der Verkehrsverband, Industriebezirk griff den vom Vestischen Verkehrsverband und der Interessengemeinschaft Köln-Mindener Linie vor einiger Zeit vorgelegten Plan zur Flügelung einiger Durchgangszüge in Duisburg (s.S. 42 dieses Bandes) auf und unterstützte ihn in einer Eingabe an die Hauptverwaltung der Bundesbahn. Die Flügelung konnte allerdings erst Tatsache werden nach Fertigstellung der Arbeiten an den Bahnsteigen 2 und 6 im Hauptbahnhof Duisburg (Sommerfahrplan 1951). Über die Einstellung des Bundesbahn dazu berichtete Redakteur Leo Hamp ausführlich in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" unter der Überschrift :"Zur Flügelung kann es nächstes Jahr kommen".

-.-.-

In einem Diskussionsabend des "Offenen Kreises" des Städt. Volksbildungswerks sprach Willy Troester vom NWDR Hamburg über das Thema :"Das politische Bewußtsein". - Am gleichen Abend sprach in Buer Dr. Roderich von Ungern-Sternberg über Leo Tolstoi als Dichter und Denker.

-.-.-

Freitag, den 16. Juni

Die Koordinierungsausschüsse des Münsterlandes und des Ruhrgebietes tagten unter dem Vorsitz des Geschäftsführers der Industrie- und Handelskammer Essen, Dr. Linden, in Schloß Berge. Ein Antrag der Vestischen Straßenbahn auf Einrichtung einer Schnellverkehrsverbindung zwischen Bottrop und Gelsenkirchen wurde abgelehnt. Die übrigen Angelegenheiten betrafen den Verkehr im Vest Recklinghausen.

-.-.-

Die angeordnete Gebäude-Vorerhebung zur Volkszählung am 13. September hatte folgendes Ergebnis:

	Gebäude	Wohnungen	Arbeitsstätten	Anstalten
Alt-Gelsk.	10 873	46 123	5 417	141
Buer	8 203	26 842	2 577	86
Horst	1 577	6 044	585	15
Gesamtstand	20 653	79 009	8 579	242

-.-.-

Das Städt. Orchester gab unter der Leitung von Richard Heime einen ersten Serenaden-Abend auf Schloß Berge.

-.-.-

Samstag, den 17. Juni

Der an dem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn schuldige Fahrer - es hatte drei Tote und 18 Verletzte gegeben - (s.S. 45 dieses Bandes) wurde von der Strafkammer des Landgerichts Essen wegen fahrlässiger Tötung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

-.-.-

Eine Delikatesse servierten die Städt. Bühnen mit Tirsos "Don Gil von den grünen Hosen".

Sonntag, den 18. Juni

Die Wahlen zum Landtag hatten in Gelsenkirchen folgendes Ergebnis:

Wahlkreis 96 (Gelsenkirchen-West):

Zahl der Wahlberechtigten	75 247
Zahl der abgegebenen Stimmen	52 034
Zahl der gültigen Stimmen	50 689
Wahlbeteiligung	69,15 %

Es entfielen auf die Bewerber

Nettebeck, Elisabeth (CDU)	17 567 Stimmen
Vollmar, August (SPD)	17 391 Stimmen
Zimmermann, Emil (FDP)	4 766 Stimmen
Hallwaß, Karl (KPD)	4 671 Stimmen
Bernsmann, Walter (Z)	2 543 Stimmen
Fensterbusch, Curt (DP)	1 200 Stimmen
Grachel, Ferdinand (RSF)	2 551 Stimmen

Gewählt die Bewerberin Elisabeth Nettebeck.

Wahlkreis 97 (Gelsenkirchen-Ost):

Zahl der Wahlberechtigten	74 664
Zahl der abgegebenen Stimmen	52 364
Zahl der gültigen Stimmen	50 937
Wahlbeteiligung	70,13 %

Es entfielen auf die Bewerber

Erkelenz, Karl (CDU)	15 075 Stimmen
Halbfell, August (SPD)	20 203 Stimmen
Overkott, Josef (FDP)	3 340 Stimmen
Weier, Lina (KPD)	5 498 Stimmen
Gehrmann, Johann (Z)	3 998 Stimmen
Kubowicz, Franz (DP)	908 Stimmen
Vatter, Karl (RSF)	1 915 Stimmen

Gewählt war der Bewerber August Halbfell

Wahlkreis 98 (Gelsenkirchen-Nord):

Zahl der Wahlberechtigten	69 265
Zahl der abgegebenen Stimmen	50 047
Zahl der gültigen Stimmen	48 242
Wahlbeteiligung	72,25 %

Es entfielen auf die Bewerber

Menke, Ludwig (CDU)	10 302 Stimmen
Surkamp, Karl (SPD)	17 839 Stimmen
Sirges, Friedrich (FDP)	2 072 Stimmen
Lichtenstein, Kurt (KPD)	5 531 Stimmen
Tente, Emil (Z)	9 035 Stimmen
Denne, Alfred (DP)	1 049 Stimmen
Grenner, Peter (RSF)	2 414 Stimmen

Gewählt war der Bewerber Karl Surkamp

Mit der Landtagswahl war eine Abstimmung über die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen verbunden: sie hatte in Gelsenkirchen folgendes Ergebnis:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Wahlkreis 96 :	27 820	18 917
Wahlkreis 97 :	26 277	20 607
Wahlkreis 98 :	24 536	20 550

Bei dieser Landtagswahl und dem damit verbundenen Volksentscheid über die Verfassung wurde zum ersten Male in der Geschichte parlamentarischer Wahlen getrennt nach Männern und Frauen gewählt bzw. abgestimmt; dabei kam es in Gelsenkirchen zu folgenden Ergebnissen:

	Wahlkreis 96		Wahlkreis 97		Wahlkreis 98	
CDU	7 802 M,	10 487 Fr	6 436 M,	8 639 Fr	4 471 M,	5 731 Fr
SPD	9 237 M,	8 118 Fr	10 866 M,	9 337 Fr	9 568 M,	8 371 Fr
FDP	2 430 M,	2 336 Fr	1 697 M,	1 643 Fr	1 063 M,	1 009 Fr
Ztr	1 139 M,	1 404 Fr	1 750 M,	2 248 Fr	3 582 M,	5 453 Fr
DP	663 M,	537 Fr	516 M,	392 Fr	624 M,	425 Fr
RSF	1 575 M,	976 Fr	1 219 M,	696 Fr	1 504 M,	910 Fr

Volksabstimmung:

	Ja-Stimmen		Nein-Stimmen	
Wkr. 96 :	12 735 M,	15 085 Fr	11 275 M,	7 642 Fr
Wkr. 97 :	12 306 M,	13 971 Fr	12 167 M,	8 440 Fr
Wkr. 98 :	11 323 M,	13 213 Fr	11 865 M,	8 685 Fr

Zu den drei direkt gewählten Landtagsabgeordneten für die Stadt Gelsenkirchen: Elisabeth Nettebeck (CDU), August Halbfell (SPD) und Karl Surkamp (SPD) zog über die Reserveliste der KPD noch Lina Weier in den Landtag ein, ferner der frühere Zentrumsabgeordnete Wilhelm Kemper, der später zur CDU übergetreten war, als Kandidat der CDU im Wahlkreis 84 (Beckum-West).

-.-.-

In die seit dem Weggang von Pfarrer Quarz (s.S. 64 des Chronikbandes 1948) verwaiste erste Pfarrstelle der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt wurde der am 12. Februar gewählte neue Pfarrer Elges durch Superintendant Kluge feierlich eingeführt.

-.-.-

Mit einer ausgezeichneten Auswahl aus seinem vielseitigen Schaffen war der Altmeister der Gelsenkirchener Maler, Hermann Peters, in einer Ausstellung des Buch- und Kunsthauses "Gelsa" zu sehen.

-.-.-

Die Gastspieldirektion Fred Ray veranstaltete im Hans-Sachs-Haus einen Abend "Sterne für Dich" mit Rudi Schuricke, den King-Kols und den Geschwistern Höpfner.

-.-.-

Der 1. FC Saarbrücken trat im Vestischen Stadion in Gladbeck gegen den STV Horst-Emscher an; die Horster gewannen das Spiel mit 4:1 Toren. - Ebenfalls in einem Freundschaftsspiel verlor der FC Schalke 04 in Remscheid gegen den dortigen VfB Marathon mit 3:0 Toren.

-.-.-

Montag, den 19. Juni

Beim Abbruch der Gebäude Neumarkt 1 und 2, die dem Sparkassenneubau weichen mußten, wurde eine Blechkassette mit mehreren Urkunden aus dem Jahre 1887 gefunden. Der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte den vollen Wortlaut der gefundenen Grundsteinlegungsurkunde und die Urkunde über die Verleihung der Stadtrechte an die Stadt Gelsenkirchen, ebenso die "Buersche Zeitung", sowie die "Westdeutsche Allg. Zeitung" und die "Westfälische Rundschau" (22. Juni).

-.-.-

Im Rahmen der Veranstaltungen des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Gaston Dejmek über Leonardo da Vinci, Prof. Dr. Martin Heydrich über Völker und Kulturen Indonesiens.

-.-.-

Dienstag, den 20. Juni

Ein dreitägier Verbandstag des Westfäl.-Lippischen Bäckerhandwerks wurde im Hotel "Zur Post" in Buer eröffnet. Die Stadtverwaltung gab aus diesem Anlaß einen Empfang für den Vorstand des Verbandes. Mit der Tagung war auch eine Bäcker- und Fachausstellung im Hause Degener verbunden.

-.-.-

Der Feuerwehrausschuß beschloß, die Feuermeldeanlage in Alt-Gelsenkirchen wiederherzustellen und auch in Buer ein Netz von Alarmanlagen aufbauen zu lassen.

-.-.-

Mittwoch, den 21. Juni

Nach einer nochmaligen Ortsbesichtigung stimmte der Haupt- und Finanzausschuß dem Ausbau des Sportplatzes an der Fürstenbergstraße in Horst nach den Vorschlägen des Ausschusses für die Pflege der Leibesübungen und den Plänen des Bauamtes (Verlegung

des Spielfeldes und der Böschungen zur Fürstenbergstraße hin und Schaffung einer Drainage-Anlage, einer Laufbahn und Nottoiletten) zu und stellte die erforderlichen Mittel bereit.

-.-.-

Das Städt. Gesundheitsamt stellte eine von Schulzahnarzt Dr. Walden geleitete motorisierte Schulzahnklinik in Dienst.

-.-.-

Auf Einladung des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands sprach Generalintendant Hans Meißner über die Lage des deutschen Theaters unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Gelsenkirchen. Unter der Leitung von Till Blum schloß sich eine sehr lebhafte Diskussion an.

-.-.-

Im Schützenhaus Holz in Erle feierten die Bäcker-Sänger aus Westfalen-Lippe das Silberjubiläum des Bäcker-Sängerbundes in Anwesenheit des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Sängerbundes, Rektor Konsek Herne).

-.-,-

Die Generalversammlung des FC Schalke 04 wählte anstelle des Vorsitzenden Josef Wietfeld, der aus beruflichen Gründen diesen Posten niederlegte, den Schalker Fabrikanten Albert Wildfang zum 1. Vorsitzenden; Geschäftsführer wurde Lütterforst.

-.-.-

Donnerstag, den 22. Juni
==========

Der Schalker Bürgerverein übte in einer Eingabe an die Hauptverwaltung der Bunde in Offenbach scharfe Kritik an den unhaltbaren Zuständen auf dem Bahnhof Schalke.

-.-.-

Der Lehrkreis des DGB für wirtschaftliche Mitbestimmung hielt im Hans-Sachs-Haus eine Tagung ab, in deren Mittelpunkt ein leidenschaftlich vorgetragenes Referat von Dr. Rolf Fischer vom Bundesvorstand des DGB stand.

-.-.-

In einer Zusammenkunft der Schulleiter sowie der Fachlehrer der Oberklassen mit Generalintendant Meißner wurde festgelegt, daß die Städt. Bühnen Schülervorstellungen veranstalteten und Schülern die Möglichkeit geben wollten, mit Schülerkarten Abendvorstellungen zu besuchen. Der Preis der Schülerkarte sollte eine DM betragen. Den Schulen wollte das Theater ferner die Möglichkeit geben, szenische und musikalische Darbietungen im Rahmen des Schulunterrichts zu veranstalten; außerdem

wollte das Theater zur Werbung in Elternversammlungen geeignete Kräfte zur Verfügung stellen.

-.-.-

Mit einer großen Kundgebung in der Schauburg Buer schloß der 56. Bäcker-Verbandstag Westfalen-Lippe ab. Ansprachen hielten Ministerialrat Tillmann, Oberstadtdirektor Hülsmann und der Präsident der Handwerkskammer Münster, Klee. Obermeister Lang, der Vorsitzende des Zentralverbandes der Bäcker, wandte sich in temperamentvoller Rede gegen einen höheren Brotpreis; Geschäftsführer Erich Tubbesing behandelte Organisationsprobleme.

-.-.-

Freitag, den 23. Juni

Die Stadt-Sparkasse stellte der Bundespost mehrere 100 000 DM zur Verfügung, um diese instandzusetzen, rund 1 600 neue Telefonanschlüsse fetigzustellen.

-.-.-

Die Bekleidungsunion Harald Feilgenhauer legte den Grundstein zu einem großen Betriebsneubau an der Zeppelinallee.

-.-.-

Die Interessengemeinschaft der gewerblichen Anlieger der Hauptstraße protestierte in einer Eingabe an den Oberstadtdirektor dagegen, daß der für den Sparkassenneubau gesetzte Bauzaun die Hauptstraße, das Rundhöfchen und den Alten Markt praktisch von der Bahnhofstraße abriegelte und sich für sie geschäftsschädigend auswirke. - In Besprechungen mit der Stadtverwaltung und den Baufirmen einigte man sich auf eine Abänderung der Absperrung, durch die der Zugang zum Rundhöfchen für Fußgänger erleichtert wurde. Außerdem versprach die Stadtverwaltung die Beseitigung des im Wege liegenden Trümmerhaufens an der Evangl. Altstadtkirche. Für den Kraftwagenverkehr mußte die Straße allerdings gesperrt bleiben.

-.-.-

Der Städt. Musikverein wählte anstelle des bisherigen 1. Vorsitzenden Postrat Dr. Petersen, der von Gelsenkirchen versetzt wurde, den Berufsschullehrer Racine zum 1. Vorsitzenden.

-.-.-

Samstag, den 24. Juni

Die "Buersche Volkszeitung" hielt den Namen der Stadt Gelsenkirchen für ungesetzlich. Eine Nachprüfung der Rechtslage habe ergeben, daß gegen die Rechtsgültigkeit des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung, die Stadt "Gelsenkirchen" statt "Gelsenkirchen-Buer" zu nennen, und seine Bestätigung durch den

Preußischen Innenminister statt durch Landtagsbeschluß ernste juristische Bedenken erhoben werden müßten. In Buerschen Kreisen bestehe die Absicht, im Wege eines Verwaltungsstreitverfahrens diese Rechtslage prüfen zu lassen.

-.-.-

In der "Neuen Volkszeitung" gedachte der Gelsenkirchener Heimatschriftsteller J. Keichel unter der Überschrift : "Ein vergessener Berg-Pionier" der Tatsache, daß der Tierheilkundige und Wagenbauer Ignaz Ahls vor hundert Jahren das erste Kohlenvorkommen auf Gelsenkirchener Gebiet auf dem späteren Hibernia-Gelände entdeckte und den irischen Berg-Ingenieur Mulvany einlud, nach Gelsenkirchen zu kommen.

-.-.-

Aus Anlaß des Silber-Jubiläums des Städt. Fuhrparks in Haus Leithe schilderte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" den schwierigen Aufbau dieser städtischen Einrichtung nach dem Kriege unter der Überschrift : "Fuhrpark reinigt 400 km Straßen". - Der Dezernent, Stadtrat Neysters, ehrte 18 Silberjubilare aus der Belegschaft. Des Stadtrats Verdienste würdigte Stadtdirektor Hamman, weil der Dezernent am 1. Juli in den Ruhestand trat. Fuhrparkleiter Neukirchen hatte aus Anlaß des Jubiläums eine Festschrift herausgegeben (die "WAZ" brachte daraus humorvolle Einzelheiten in ihrer Ausgabe vom 27. Juni unter der Überschrift : "Bahnhofstraße sah wie Schachbrett aus").

-.-.-

Sonntag, den 25. Juni
==========

Im Evangl. Männerdienst Buer-Mitte sprach als prominenter Vertreter der Kathol. Arbeiterbewegung Bürgermeister Heinrich Schmitt über das Mitbestimmungsrecht.

-.-.-

Der Jugendbund für entschiedenes Christentum (EC) feierte in der evangl. Notkirche in Horst sein Jahresfest. Pfarrer Becker (Horst) und Inspektor Schütz (Oberhausen) betonten in ihren Ansprachen, daß das Christentum eine klare Entscheidung verlange.

-.-.-

Am "Tag des deutschen Liedes", den der Deutsche Sängerbund veranstaltete, sangen die Gelsenkirchener Männergesangvereine auf zahlreichen Plätzen im Stadtgebiet.

-.-.-

In der Wandelhalle des Hans-Sachs-Hauses eröffnete Städt. Kunstwart Dr. Lasch eine Städt. Kunstausstellung von Porträtzeichnungen von Fritz Reusing (Haan).

-.-.-

der 100 000. Zoo-Besucher erhielt als Geschenk einen fetten Hahn.

-.-.-

Der STV Horst spielte in einem Freundschaftsspiel gegen Eintracht Braunschweig unentschieden 1 : 1 . - Der FC Schalke 04 schlug Hannover 96 in einem Freundschaftsspiel in Hannover mit 8 : 0 Toren.

-.-.-

Auf dem Sportplatz Halfmannshof fanden an zwei Tagen Spiele um die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Hoekey zwischen den Universitäten Hamburg und Köln statt. Die Kölner Mannschaft gewann die Fahrkarte zum Endspiel in Berlin.

-.-.-

Montag, den 26. Juni

Die Freiwillige Feuerwehr Scholven feierte ihr Silberjubiläum. Die "Buersche Zeitung" veröffentlichte aus diesem Anlaß in einem Bericht unter der Überschrift: "... dem Nächsten zur Wehr" eine Reihe interessanter Einzelheiten aus dem Leben der Wehr. Unter der Leitung von Städt. Brandrat Hentschel fand eine Löschübung statt.

-.-.-

Im Haupt- und Finanzausschuß berichtete Geschäftsführer Lueg über die bisherige Tätigkeit der "Gelsenkirchener gemeinnützigen Wohungsbaugesellschaft". - Der Ausschuß empfahl der Stadtverordnetenversammlung die Annahme einer Ortssatzung über die Anbringung von Werbezeichen; sie sollte den wilden Plakatanschlag unterbinden helfen. - Nach der am 30. Juni erfolgenden Pensionierung der Stadträte Neysters und Muntenbeck sollten als vorläufige Regelung die Stadträte Symanek das Betriebsdezernat und Messe das Wohnungsdezernat zu ihren sonstigen Aufgaben mit übernehmen.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks sprach Dr. Gaston Dejmek über Michelangelo, den großen Bildhauer der Renaissance.

-.-.-

Dienstag, den 27. Juni

Im Stadthafen richtete die Coca-Cola-Gesellschaft in einem Kühlhaus eine Vertriebsstelle und eine Produktionsstätte ein.

-.-.-

Mittwoch, den 28. Juni

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" besuchten den einzigen Holzbildhauermeister der Stadt, Paul Beckert, und berichteten ihren Lesern darüber unter der Überschrift: "Holz erwacht zu neuem Leben".

-.-.-

Auf einer Tagung der Fachvereinigung Nahrungs- und Genußmittel des Bezirks Münster im Hotel "Zur Post" in Buer sprachen der Vorsitzende Hugo Tiemann (Buer), der Geschäftsführer Hohenschwert (Münster) und der Geschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung Westfalen-Lippe Dr. Hopf über aktuelle Fragen des Lebensmitteleinzelhandels (Markt- und Wettbewerbsfragen, Handelsspannen und Preisüberwachung).

-.-.-

Im Verkehrs- und Wiederaufbauausschuß teilte Dr. Wendenburg mit, daß sich ein Zweigunternehmen der Bremer Reederei C. Dettmer & Co. in etwa zwei Wochen unter dem Namen "Gelsenkirchener Reederei und Handelsgesellschaft mbH." am Stadtrand niederlassen werde, und zwar mit einem Anfangsbestand von fünfzig Schiffen.

-.-.-

In einem besonderen Wahlgottesdienst wählten die Presbyter in die vakante 2. Pfarrstelle der Evangl. Kirchengemeinde Heßler (früher: Pfarrer Mittorp) Pfarrer Kühn.

-.-.-

Eine Sonderkonferenz der SPD des Unterbezirks Gelsenkirchen befaßte sich in eingehender Aussprache mit dem Problem der Wohnungsnot, wobei auch die neuerdings in vermehrter Zahl auftauchenden Luxuswohnbauten einer scharfen Kritik unterzogen wurden. Es wurde eine größtmögliche und beschleunigte Aktivierung des Wohnungsbaues für die minderbemittelte Bevölkerung gefordert.

-.-.-

Donnerstag, den 29. Juni

Oberstadtdirektor Hülsmann und Oberbürgermeister Geritzmann verabschiedeten in feierlicher Weise die Stadträte Neysters und Muntenbeck, die nach Erreichung der Altersgrenze am 30. Juni in den Ruhestand traten.

-.-.-

Freitag, den 30. Juni

Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann und die Stadträte Vogt und Symanek nahmen an der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages in Köln teil.

-.-.-

Die Firma Schulte & Kampmeyer, deren Stammhaus im Jahre 1944 zerstört wurde, eröffnete ihr neues Geschäftshaus (Haushaltwaren aller Art) an der Bahnhofstraße.

-.-.-

Die Städt. Bühnen beendeten die Spielzeit 1949/50; die Theaterferien dauerten bis zum 31. Juli.

-.-.-

Die Schulspeisung, an der zur Zeit noch 25 000 Kinder in Gelsenkirchen teilnahmen, fand mit dem 30. Juni ihr Ende.

-.-.-

Samstag, den 1. Juli

Über die Zeit, in der vor 130 Jahren die letzten Wildpferde im Emscherbruch gefangen wurden, berichtete die "Buersche Zeitung" unter der Überschrift: "Dickköpfe brasten im Emscherbruch".

-.-.-

Redakteur Leo Hamp setzte sich in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" für die Abschaffung des städt. Wohnungsamtes ein, da es sich längst als überflüssig erwiesen habe und der dabeibetriebene behördliche Aufwand sich nicht lohne. Dafür regte er die Einrichtung einer städt. Dienststelle an, bei der die bezugsfertigen und in nächster Zeit fertig werdenden Wohnungen sowie die frei zur Verfügung stehenden registriert würden und an Bürger darüber Auskunft gegeben würde. Der Artikel trug die Überschrift: "Wohnungen wichtiger als Aktenstöße".

-.-.-

Die Firma "Spinnglas GmbH" löste sich durch Gesellschafterbeschluß wieder auf.

-.-.-

Vier sogenannte "Reichert-Säulen" (Telefonzelle mit Notrufanlage, Tragbahre, Verbandskasten und Normaluhr) wurden auf Veranlassung der Verkehrspolizei am Machensplatz, auf dem Neustadtplatz, Ecke Hagenstraße/Horster Straße und in Horst aufgestellt.

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn setzte auf der Straßenbahnlinie 2 einen Schnelltriebwagen ein, der stündlich zwischen Gelsenkirchen Hauptbahnhof und Bochum Rathaus verkehrte, mit einer Haltestelle an der Kirche Wattenscheid, während der reguläre Straßenbahnzug 37 Minuten Fahrzeit benötigte, brauchte der Schnellwagen nur 23.

-.-.-

Die Polizei gab über ihre Tätigkeit im Juni bekannt: es erfolgten 63 Einbruchsdiebstähle, 228 einfache Diebstähle, 149 Verkehrsunfälle, darunter ein tödlicher, 46 Anzeigen wegen gefährlichen, rücksichtslosen Fahrens, 254 wegen Nichtbeachtung von Verkehrszeichen, 390 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen, 2 600 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Verkehrsübertretungen, drei Selbstmorde und ein Selbstmordversuch.

-.-.-

Sonntag, den 2. Juli

Eine hundert Jahre alte Orgel, die vorher in der kathol. Kirche in Wickede/Ruhr gestanden hatte, wurde in der St.

Elisabethkirche in Heßler feierlich in Benutzung genommen. Sie besaß zwei Manuale und 17 Register.

-.-.-

Ein Feldgottesdienst, gehalten von Pfarrer Stotzka (Neustadt) leitete das Sportfest der Eichenkreuz-Jugend im Jahn-Stadion ein. Zur Aktivierung des Eichenkreuz-Sports hatte man am Vortage einen Turnbeirat gewählt und die Einführung einer Liga ähnlich der des DJK beschlossen. Am Nachmittag begrüßte Kreisjugendpfarrer Becker die Teilnehmer.

-.-.-

Ein Presbyter-Rüsttag der Evangl. Kreissynode Gelsenkirchen fand im Gemeindehaus in Günnigfeld statt. Dabei hielt ein Bergmann ein Referat über das Mitbestimmungsrecht. Superintendent Kluge wies auf den Ende August in Resse stattfindenden Kirchentag hin, der unter der Losung: "Rettet den Menschen!" stehen werde. Die Presbyter aus den Gemeinden nördlich der Emscher beschäftigten sich in Horst mit dem gleichen Thema.

-.-.-

In einer Sitzung der Kreisarbeitsgemeinschaft der Siedlungswerber hielt der Leiter des Ringes Deutscher Siedler, Dr. Gehle (Velbert), ein Referat über die Aufgaben der deutschen Siedlungsbewegung. In der Aussprache wurde die Gründung der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft begrüßt, aber bemängelt, daß die Stadt Gelsenkirchen in den Jahren 1947 bis 1949 für die Errichtung von Kleinsiedlungen nichts getan habe.

-.-.-

In einer Angestelltenversammlung des DGB sprach Bundestagsabgeordneter Theo Blank über das Grundgesetz.

-.-.-

Der Volkschor Buer sang unter der Leitung von Willy Büchel Madrigale und Lieder aus vier Jahrhunderten.

-.-.-

Im Volkshaus Rotthausen bildete der Kreisverband der "Jungen Pioniere" einen Freundschaftsrat der Jungen Pioniere mit dem Namen "Max Reimann". Die 40 anwesenden Friedenskämpfer wählten in diesen Freundschaftsrat acht Jungpioniere, drei Pionierleiter, den Kreisvorsitzenden des FDJ, eine Vertreterin der DFD sowie je einen Vertreter des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands und der Redaktion der "Neuen Volkszeitung".

-.-.-

um sich durchzusetzen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Kaufmann Hermann Kerl gewählt, zum 2. Vorsitzenden Studienrat Eggemann.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk veranstaltete einen Heinrich-Heine-Abend mit Friedrich Eugen Engels (Tenor), Karl Riebe (Klavier) und Fritz Hensel (Rezitationen).

-.-.-

Das französische Kammerorchester Gerard Cartigny gab in der Mädchenmittelschule ein Konzert mit Werken von Händel, Vivaldi, Pergolesi und Haydn. Solist war der berühmte Oboen-Virtouse Pierre Pierlot.

-.-.-

Dienstag, den 4. Juli

Alte vestische Hochzeitsbräuche schilderte die "Buersche Volkszeitung" in einem auf viele Einzelheiten eingehenden Artikel.

-.-.-

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" wies unter der Überschrift: "Elendsquartier Gymnasium" auf die unhaltbaren Zustände in denRuinen des alten Schalker Gymnasiums hin, in denen sich zahlreiche Familien ohne Genehmigung des Wohnungsamtes mehr als notdürftige Unterkünfte geschaffen hatten.

-.-.-

Das Meinungsforschungs-Institut "Emnid" (Erforschung der Meinung, Marktforschung, Nachrichten, Informations-Dienst) in Bielefeld richtete in Gelsenkirchen ein Büro ein.

-.-.-

Das Werk Orange der Dortmunder Union Brückenbau erhielt den Auftrag zur Herstellung und Montage einer gewaltigen Druckrohrleitung für ein Wasserwerk in Indien.

-.-.-

Nach einer Sitzung des Hauptvorstandes der IG-Bergbau fand in Anwesenheit des verdienten Bergarbeiterführers August Schmidt eine stark besuchte Delegiertenkonferenz statt. Dr. F. Grosse, der Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung der IG-Bergbau, sprach über das Neuordnungsgesetz Nr. 27 und verlangte dabei die Überführung des Bergwerkseigentums in Gmeineigentum.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes sprach Generalkonsul a.D. Dr. Ewald Krümmer, Iserlohn, über das Thema: "Die Türkei - Beobachtungen eines Diplomaten".

-.-.-

Mittwoch, den 5. Juli

Oberstadtdirektor a.D. Zimmermann übernahm die Leitung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des Deutschen Städtetages.

-.-.-

In einer Pressebesprechung erörterten Städt. Rechtsrat Dr. Freitag vom Städt. Jugendamt und Gartenbaurat Gey vom Städt. Garten- und Friedhofsamt den Bau von Kinderspielplätzen, von denen die Stadt vor dem Kriege 15 besaß; alle wurden im Kriege zerstört. Der Haushaltsplan 1950 sah erstmalig in der Nachkriegszeit 80 000 DM für den Bau von Kinderspielplätzen vor. Die Presse regte an, die neuartige Form von "Demontierplätzen" auch in Gelsenkirchen einzurichten. Es sollten zunächst vier solcher Spielplätze wieder eingerichtet werden: der Pestalozzi-Hain in Ückendorf, der ehemalige Schulplatz an der Diesterwegsschule in Horst, der Platz am Brößweg in der Nähe der Ludgerischule in Buer und ein Teil des Bulmker Parks.

-.-.-

Donnerstag, den 6. Juli

Einem Jubiläum der Bundesbahn, der jetzt 70 Jahre bestehenden Strecke Gelsenkirchen-Bismarck - Buer-Süd - Burlo widmete der "Buersche Anzeiger" einen längeren Artikel.

-.-.-

Das Wirken des scheidenden Gelsenkirchener Oberpostrats Dr. Petersen und seines Nachfolgers, Postrat Dr. Keßler, Kiel, würdigt die "Gelsenkirchener Morgenpost" unter dem Titel: "Bauen ist meine Leidenschaft".

-.-.-

Erinnerungen aus der Vergangenheit des Konditorei-Gartens Stallmann an der Arminstraße veröffentlichten die "Gelsenkirchener Nachrichten".

-.-.-

Der Wiederaufbauminister des Landes Nordrhein-Westfalen ermächtigte die Stadt Gelsenkirchen zu städtbaulichen Neuordnungsmaßnahmen in folgenden Bereichen:

1.) Das Stadtgebiet südlich des Rhein-Herne-Kanals, dazu der Stadtteil Horst bis zur Höhe der Rennbahn;
2.) das Zentrum des Stadtteils Buer von der Vincke- und Vom-Stein-Straße im Süden bis zur Bahnlinie Osterfeld-Hamm im Norden.

Diese beiden Gebiete galten als Aufbaugebiete.
Diese Erklärung zum Aufbaugebiet hatte folgende Wirkungen:
Das Aufgebiet galt als Wohnsiedlungsgebiet; die Gemeinde konnte dafür ganz oder teilweise eine Bausperre erlassen; Beauftragte der Gemeinde waren befugt, auf Grundstücken die

zur Aufstellung der Pläne erforderlichen Vorarbeiten durchzuführen. Die Gemeine ihrerseits war verpflichtet, einen Leitplan, der die Entwicklung des städtbaulichen Aufbaues enthielt, innerhalb einer Frist von sechs Monaten aufzustellen.

-.-.-

Freitag, den 7. Juli

Ein Interview mit dem Leiter des Städt. Straßenbauamtes, Baurat Flöttmann, über die mangelnde Verkehrssicherheit der Gelsenkirchener Straßen und die Möglichkeiten zur Schaffung von Abhilfe veröffentlichten die "Gelsenkirchener Nachrichten".

-.-.-

Eine Delegation aus Japan, darunter auch Bürgermeister Shinso Hamai von Hiroshima, Freunde der "Moralischen Aufrüstung", besuchten Gelsenkirchen und besichtigten die Kokerei Nordstern, die Schleuse 4 des Rhein-Herne-Kanals, sie machten auch eine Grubenfahrt und wurden von Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann empfangen.

-.-.-

Die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung berieten über die Umwandlung der Städt. Bühnen GmbH in einen reinen Regiebetrieb. Dazu schrieb die Stadtverwaltung die Stelle eines qualifizierten Verwaltungsleiters aus, der künstlerisch interessiert war und möglichst bereits Kenntnisse bezüglich der Aufgaben und Eigenarten einer Theaterverwaltung besaß.

-.-.-

Marika Rökk bestritt den Löwenanteil einer zwei Stunden dauernden Revue im Hans-Sachs-Haus unter dem Motto : "Meisterabend froher Unterhaltung". Ein zweites Gastspiel am Tage darauf mußte ausfallen, weil dem Agenten über den hohen Werbungsausgaben das Geld ausgegangen war; 800 Kartenkäufer verlangten erfolglos ihr Geld zurück.

-.-.-

Samstag, dem 8. Juli

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte das "Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen" vom 13. Juni 1950.

-.-.-

Gestützt auf ein Manuskript von Bernhard Kolkenbrock (Statistisches Amt der Stadtverwaltung) mit dem Titel: "Untersuchungen zur Berufsoziologie des Ruhrgebietes" berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums der Stadt Gelsenkirchen über die Entwicklung der Großstadt Gelsenkirchen unter der Überschrift: "Von der Industrie- zur Planetenstadt".

Das Städt. Gesundheitsamt richtete für den Bezirk Bergmannsglück eine neue Mütterberatungsstelle ein, und zwar im Kindergarten der Bergwerksgesellschaft Hibernia in der Niefeldstraße.

-.-.-

Der Bund Gelsenkirchener Künstler besuchte unter der Führung von Dr. Lasch eine deutsch-französische Kunstausstellung in Recklinghausen.

-.-.-

Die Goetz-Festspiele in der alten Goetz-Burg in Jagsthausen (Leitung: Generalintendant Hans Meißner, Gelsenkirchen) wurden eröffnet.

-.-.-

Sonntag, den 9. Juli

Das Buch- und Kunsthaus "Gelsa" zeigte eine Ausstellung von Tempera-Werken des Gelsenkirchener Malers Kurt Janitzki, Ausbeute einer Mosel-Fahrt.

-.-.-

Das letzt der 64 Siedlerhäuser der Siedlergmeinschaft Dahlbusch feierte im Volkshaus mit 300 Gästen Richtfest. 128 Dreizimmerwohnungen wurden geschaffen; ein zweiter Bauabschnitt mit weiteren 36 zweigeschossigen Häusern wurde begonnen. Die Siedlung erhielt den Namen "Neu-Düppel" (zur Unterscheidung von der älteren Siedlung in der früheren Düppelstraße).

-.-.-

Zum 4. Male wurde auf der Trabrennbahn das "Elite-Rennen" ausgetragen, zu dem sich vor 20 000 Besuchern dreizehn Klassepferde am Start einfanden. Dem Gewinner winkten 20 000 DM . Es war "Permit" (Fahrer : W. Heitmann) mit zwei Längen Vorsprung.

-.-.-

In der Monatsversammlung des Schwimmclubs "Aegir" trat Studienrat Eggemann für einen Zusammenschluß aller Gelsenkirchener Schwimmvereine zu einer Interessengemeinschaft ein, die den Forderungen der Vereine (Errichtung eines Freibades in Buer-Mitte, Bahnverlängerung im Schwimmbad an der Husemannstraße) Nachdruck verleihen sollte.

-.-.-

Der Großvaterverein "Gut alt" Bulmke-Hüllen feierte in einem großen Festzelt auf dem Heinrichplatz in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann sein silbernes Jubelfest.

-.-.-

Montag, den 10. Juli

In der Mitgliederversammlung des Vereins zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet erstatteten Dr. Wüstenberg und Prof. Dr. Gerstel die Jahresberichte über die Tätigkeit des Hygiene-Institutes und des Pathologischen Instituts. Der Vorsitzende, Bergassessor a.D. Hueck, teilte mit, daß zwei für den Verein wichtige Verträge abgeschlossen werden konnten: der Kaufvertrag zwischen der Stadt Gelsenkirchen und dem Verein über das Neubaugrundstück am Machensplatz und der Vertrag über das Pathologische Institut. Die Versammlung wählte den Städt. Obermedizinalrat Dr. Grütter (Gelsenkirchen) in den engeren Vorstand. Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann, der sein Amt als stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des engeren und des erweiterten Vorstands bei seinem Ausscheiden aus der Stadtverwaltung niedergelegt hatte, wurde mit Rücksicht auf seine besonderen Verdienste um den Verein als persönliches Mitglied in den engeren Vorstand zugewählt, Oberstadtdirektor Hülsmann in den erweiterten Vorstand.

-.-.-

Die Stadtverwaltung beauftragte mit Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses den früheren Beigeordneten des Siedlungsverbandes Dr. Hansings mit der Anfertigung eines ausführlichen Gutachtens über die die Stadt Gelsenkirchen berührenden Eisenbahnfragen (Köln-Mindener-Linie, Hebung der Emschertalbahn und Strecke Essen-Buer-Marl-Haltern).

-.-.-

Dienstag, den 11. Juli

Für die Johannes-Schule an der Grillostraße und für die Richard-Schirrmann-Schule an der Florastraße fand das Richtfest statt.

-.-.-

Auf dem Jahn-Platz in Heßler feierten die Gelsenkirchener Volksschulen ihr traditionelles Schulsportfest.

-.-.-

Im Städt. Volksbildungswerk sprach Universitätsprofessor Dr. Carl Nießen (Köln) über das Thema: "Aufgaben des Theaters in der Gegenwart".

-.-.-

Mittwoch, den 12. Juli

Die "Buersche Zeitung" begann mit dem Abdruck umfangreicher Kapitel aus dem Bergbau-Roman ihres Lokalschriftleiters Paul Klose unter dem Titel: "Der ärmste Sohn..."

-.-.-

Über Geschichte und Situation der Gelsenkirchener Männerchöre, die als ein besonderer Kulturfaktor angesprochen wurden, berichtete Franz Beste im "Gelsenkirchener Anzeiger"; der Artikel trug die Überschrift:"Die singende Stadt" (er wurde in den Ausgaben vom 19. Juli, 20. Juli ("Buerscher Anzeiger"),26. Juli("Gelsenkirchener" und "Buerscher Anzeiger") usw. jeweils Mittwochs bis zum 20. September fortgesetzt. - In der gleichen Ausgabe schilderte Gustav Griese die Geschichte der Balkenstraße in Sutum seit dem Mittelalter unter der Überschrift: "Verkehrshof Ruhrgebiet auf Haus Balken".

-.-.-

Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" (Ausgabe Buer) berichtete über das künstlerische Schaffen des Holz- und Steinbildhauers Alfons Kirschbaum, Buer, unter dem Titel: "Kunstwerke sprechen für sich selbst".

-.-.-

Dr. Gaston Dejmek sprach im Städt. Volksbildungswerk über den größten katholischen Kirchenmusiker Palestrina.

-.-.-

Als zweite Frau in der Bundesrepublik bestand die 22 Jahre alte Irmgard Wassmann aus Erle in Dortmund die Meisterprüfung im Fleischerhandwerk.

-.-.-

Donnerstag, den 13. Juli

In der Jahreshauptversammlung der "Gemeinschaft der Nahverkehrsbetriebe Ruhr-Wupper-Niederrhein" hielt Oberstadtdirektor a.D. Zimmermann ein Referat über das Thema: "Der Berufsverkehr als Gemeinschaftsverkehr".

-.-.-

Freitag, den 14. Juli

Die "Buersche Zeitung" veröffentlichte längere Auszüge aus einer Arbeit des Referendars und Assistenten der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln, Karl Pathe, über "Das Ortsnamenrecht im allgemeinen und die Abänderung des Stadtnamens Gelsenkirchen-Buer im besonderen". Der Verfasser kam dabei zu dem Schluß, daß der Erlaß des Preußischen Innenministeriums vom 21. Mai 1930 (Umänderung des Stadtnamens "Gelsenkirchen-Buer" in "Gelsenkirchen") mit dem geltenden Recht unvereinbar sei.

-.-.-

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" veröffentlichten aus Anlaß des 18. Verbandstages der KAB in Gelsenkirchen zwei Sonderseiten.

-.-.-

Im "Rheinischen Hof" wurde eine Kreisgruppe des Verbandes Nordrhein-Westfalen der Notgemeinschaft ehemaliger Berufssoldaten, Wehrmachtsbeamten und Hinterbliebenen ins Leben gerufen. Sie verfolgte nur karitative Ziele.

-.-.-

Samstag, den 15. Juli

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte das "Gesetz zur Neuordnung der Treibstoffpreise" vom 18. Juni 1950.

-.-.-

Mit dreizehn anderen Städten des Ruhrgebietes beteiligte sich Gelsenkirchen an dem von der Wochenzeitschrift "Das grüne Blatt" ausgeschriebenen Wettbewerb um die Stadt, die am meisten für die Kleingärten tat.

-.-.-

Das Bautechnische Seminar des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Gelsenkirchen eröffnete eine zweite Klasse. Voraussetzung für den Besuch war die Gesellenprüfung. Jüngere und ältere Gesellen konnten auf diesem Seminar das Rüstzeug für hochqualifizierte Fachkräfte erwerben.

-.-.-

Die Oberschule für Jungen in Alt-Gelsenkirchen gab seit Jahren wieder ihr erstes Schülerkonzert, und zwar unter der Leitung von Studienrat Haupt. Das Programm umfaßte ausschließlich Werke von Joh. Seb. Bach.

-.-.-

Auf der Radrennbahn im Schürenkamp gab es Rennen für Berufsfahrer und Amateure. Der deutsche Straßenmeister Erich Bautz gewann den Steherpreis über 20 km mit 50 m Vorsprung und den Steherpreis über 40 km mit 700 Vorsprung in 40:10 Minuten.

-.-.-

Sonntag, den 16. Juli

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" veröffentlichte erstmalig eine besondere Beilage des Sängerkreises Gelsenkirchen" Der Sänger"; sie sollte alle vierzehn Tage erscheinen und den Interessen der Männergesangvereine dienen.

-.-.-

Vom 14. bis 17. Juli führte die Katholische Arbeiterbewegung (KAB) ihren 18. Verbandstag in Gelsenkirchen durch, den zweiten seit 1945. Nach der Eröffnungssitzung, in der Verbandsprädes Dr. Schmidt (Köln) eine Grußbotschaft des Papstes

Pius XII. verlas und Oberbürgermeister Geritzmann die 1 500 Delegierten begrüßte sowie nach internen Beratungen folgte am Sonntag vormittag eine Pontifikalmesse von Erzbischoff Dr. Jäger in der Propsteikirche und im Rahmen eines Festaktes im Hans-Sachs-Haus die Verkündigung des "Neuen Gelsenkirchener Programms" als Richtschnur für die katholische Arbeit in Staat, Wirtschaft und Kultur durch Diösesansekretär Heitkamp, Auf einer Kundgebung auf dem Wildenbruchplatz mit 30 000 Teilnehmern erläuterte Landtagspräsident Gockeln das neue Programm. Ferner sprachen Erzbischof Dr. Jäger Lund als Vertreter des DGB-Vorsitzenden Dr. h.c. Böckler Matthias Föcher. Papst Pius XII. übermittelte dem Verbandstag seine Glückwünsche und seinen Segen.

-.-.-

Der Gelsenkirchener ADAC (Vorsitzender: Apotheker Krümpelmann) veranstaltete in Verbindung mit dem Roten Kreuz eine Fahrt mit Schwerkriegsbeschädigten nach Schloß Burg an der Wupper.

-.-.-

Das elfköpfige Kuratorium der Dahlbusch-Spende berichtete über seine bisherige Tätigkeit und gab die endgültigen Richtlinien für die Gewährung von Renten, Beihilfen und sonstigen Leistungen bekannt.
Zu dem Personenkreis, dem das Spendenaufkommen zugute kam, zählten danach Witwen, Waisen und bedürftige Angehörige sowie Verletzte der Grubenkatastrophe mit einer vom Versicherungsträger anerkannten Erwerbsminderung von mindestens 20 Prozent, solange die Unfallrente gewährt wurde. Vorläufig betrug das Gesamtaufkommen der Spenden rund 300 000 DM. Diese Summe verteilte sich auf einen Beihilfefonds und einen Zusatzrentenfonds. Aus letzterem erhielten Verletzte mit mindestens zwanzigprozentiger Erwerbsunfähigkeit den Unterschied zwischen dem tariflichen Durchschnittslohn und dem Arbeiterlohn zuzüglich Rente. Witwen bekamen zu ihrem laufenden Einkommen eine Zusatzrente bis zu einem Netto-Gesamteinkommen von 120 DM monatlich. Waisen erhielten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres eine Zusatzrente bis zu einem Gesamteinkommen von 100 DM monatlich. in beiden Fällen blieben die Arbeitseinkommen bis zu einem Nettobetrag von 100 DM monatlich außer Ansatz. Die Renten sollten mindestens für die Dauer der nächsten 15 bis 20 Jahre gezahlt werden. Anspruch auf eine Zusatzrente hatten ferner bedürftige Angehörige (Eltern, Geschwister usw.), deren Ernährer verunglückten. Der Beihilfsfonds sollte eine einmalige Überbrückungshilfe schaffen.

-.-.-

Bei den Westdeutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Gladbeck wurde Lehmann vom Athletik-Club Buer Zweiter in 110 m Hürden.

-.-.-

Montag, den 17. Juli

Der 5 000. Kriegsgefangene, der seit der Währungsreform nach Gelsenkirchen heimkehrte, der 23 Jahre alte Fliesenleger Werner Sadrowski aus der Heidestraße, wurde von Oberbürgermeister Geritzmann empfangen, der ihm ein Sondergeschenk von 50.-- DM überreichte. Sadrowski verbrachte fünf Jahre in Jugoslawischer Kriegsgefangenschaft an der Dalmatinischen Küste.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, dreißig Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren aus der durch die Demontage der Reichswerke in großer Not geratenen Stadt Watenstedt-Salzgitter Freiplätze für eine vierwöchige Erholungskur auf der Insel Sylt zur Verfügung zu stellen.
Zum Bau von Kleinwohnungen für Obdachlose stellte der Haupt- und Finanzausschuß der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft 27 800 DM aus Wiederaufbauverträgen des Wohnungsamtes zur Verfügung.
Der Stadtverordnetenversammlung schlug der Haupt- und Finanzausschuß die Genehmigung eines I. Nachtragshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1950 und den Abschluß eines Darlehnsvertrages bis zur Höhe von 3 160 000 DM mit der Landesbank von Westfalen vor; der Betrag sollte zur Ausschließung von Siedlungsgelände und zum Ausbau von Siedlungsstraßen dienen.

-.-.-

Hüttendirektor Raven berichtete in der "Brücke" über seine Eindrücke in Wilton Park in England. Dort wurden auf internationalen Gemeinschaftskursen neue Wege der internationalen Verständigung gesucht und sachliche Beiträge zu einer positiven europäischen Meinung geleistet.

-.-.-

Nach langwierigen und nicht immer leichten Verhandlungen wurde im Süden Gelsenkirchens die Fusion zwischen den beiden Fußballvereinen "Union" und "Alemania" vollzogen; der neue Verein trug den Namen "Sportgemeinde Eintracht 1910/11".

-.-.-

Dienstag, den 18. Juli

Nach kurzem Krankenlager starb Verwaltungsleiter i.R. Lohöfener vom Hygiene-Institut, dessen Verwaltung er über 40 Jahre lang geleitet hatte.

-.-.-

"Beliebte Stimmen vom Rundfunk". Unter diesem Motto fand im Hans-Sachs-Haus eine Veranstaltung mit René Carol, Lonny Kellner und Klaus Groß statt. Die für die 2. Veranstaltung mit Marika Rökk (s. S. 160 dieses Bandes) gelösten Karten wurden dank des Entgegenkommens des Hans-Sachs-Haus Pächters als gültig angenommen.

Kantor Gerhard Tipp von der St. Ludgeri-Kirche in Buer wurde vom Deutschen Bach-Ausschuß zur Endausscheidung über den Internationalen Bach-Preis zugelassen. Er errang beim Wettbewerbsspielen in Leipzig den 2. Preis.

-.-.-

Mittwoch, den 19. Juli

Der inzwischen auf 235 Mädchen und Jungen angewachsene Gelsenkirchener Kinderchor wartete unter der Leitung von Arnold Merkelbach mit einem Liederabend im Hans-Sachs-Haus auf.

-.-.-

Donnerstag, den 20. Juli

Die Firma Radio - Frenzel beging ihr goldenes Geschäfts-Jubiläum.

-.-.-

Nach Begrüßungsworten von Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtdirektor Hammann und Oberbürgermeister Geritzmann wurde zum Sparkassen-Neubau der Grundstein gelegt, nachdem Sparkassen-Direktor Herold den Wortlaut der Grundstein-Urkunde verlesen hatte. Das neue Gelände sollte 60 000 cbm umbauten Raumes umfassen und in drei Gruppen gegliedert sein: Das Büro- und Geschäftshaus am Neumarkt mit einem Restaurant im Keller, die Kassenhalle und die sonstigen Betriebsräume der Stadt-Sparkasse und das Verwaltungsgebäude an der Hinterfront.

-.-.-

Städt. Kunstwart Dr. Lasch wurde im Stadtgsrten von drei Strolchen überfallen und übel mißhandelt. Er trug Blutergüsse im Gesicht, eine klaffende Schnittwunde und einen Bruch des Nasenbeins davon. Die Burschen raubten dem Überfallenen die Brieftasche und entkamen.

-.-.-

Freitag, den 21. Juli

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" widmeten Friedrich Grillo, dem "Gründer der Industriestadt Gelsenkirchen", einen besonderen Artikel. - Über den Umfang der Arbeit des Kriegsschädenamtes der Stadtverwaltung berichtete die Zeitung unter der Überschrift: "19 000 Häuser wurden Opfer des Krieges".

-.-.-

An der Weberstraße wurde das neue Post-Café des Konditormeisters Quick an der Ecke Augustastraße nach Vollendung des Wiederaufbaues eröffnet.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks erzählte Felix Graf Luckner aus seinem Abenteurerleben.

-.-.-

Ein Angeklagter aus Erle, der wegen Mordversuchs mit elektrischem Strom an seiner Ehefrau zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, sprang im Schwurgerichtssaal, ehe er daran gehindert werden konnte, durch ein offenes Fenster in den sechs Meter tiefer liegenden Hof des Gerichtsgebäudes. Der Gerichtswachtmeister konnte den Ausbrecher unweit des Gerichtsgefängnisses stellen und festnehmen.

-.-.-

Samstag, den 22. Juli

Aus Anlaß des Jubiläumsjahres der Stadt begann der "Gelsenkirchener Anzeiger" mit der Veröffentlichung einer Artikelserie über das Entstehen und Werden der Großstadt in 75 Jahren unter dem Motto: "Gelsenkirchen in Vergangenheit und Gegenwart". Der erste Artikel behandelte die Siedlung um die Evangl. Altstadtkirche mit einem Foto des Hauses Herbert aus dem Jahre 1888 nebst einer Lageskizze (Fortsetzungen folgten in den Ausgaben vom 29. Juli, 5. August (Hochstraße), 12. August (Hochöfen), 19. August (Brockhof), 26. August (Ahstraße), 2. September (Heßler), 9. September (Hof Ternedden), 16. September (Neumarkt). Die Artikel entstammten der Feder des Gelsenkirchener Heimatforschers Gustav Griese.

-.-.-

Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" veröffentlichte das Ergebnis ihres Preisausschreibens "Tiere sehen dich an". Unter fast 2000 Einsendungen waren 800 richtige, unter denen das Los die 148 Gewinner ausschied. Der neun Jahre alte Jochen Förster gewann den 1. Preis in Gestalt eines Rundfunkgeräts im Werte von 250.-- DM. - In der gleichen Ausgabe stellte die Zeitung unter der Überschrift: "Bewährte Theaterhasen unterstützen Meißner" den neuen Technischen Oberleiter Rolf Gebhardt, den neuen Bühnenbildner Toni Steinberger der Städt. Bühnen sowie den ständigen Vertreter des Generalintendanten, Rudolf Schenkl, in Wort und Bild vor.

-.-.-

Oberbürgermeister Geritzmann gab den Gelsenkirchener Kriegsopfervertretern einen Einblick in die Arbeit des Bundestages. Dazu waren sie unter der Führung von Dr. Koppers zahlreich in die Bundeshauptstadt gefahren.

-.-.-

Die Spielschar des Städt. Volkbildungswerks, deren Leitung Intendant Hermann Bauermeister hatte, stellte sich mit dem Lustspiel "Der Lügner" von Goldoni erstmalig der Öffentlichkeit vor.

-.-.-

Sonntag, den 23. Juli

In der Siedlung Resser Mark tat Superintendent Kluge den ersten Spatenstich zu einem neuen evangl. Kindergarten im Waldgelände an der Warendorfer Straße.

-.-.-

Elf der 28 Gelsenkirchener Kleingartenvereine beteiligten sich am Wettbewerb um den schönsten Garten. In einer Versammlung des Stadtverbandes der Kleingärtner wurde der 1. Preis dem Kleingärtner Hicking zuerkannt. Im Mittelpunkt dieser Versammlung stand, leidenschaftlich erörtert, die Frage der "Generalpacht" (statt direkter Zahlung der Pacht an die Stadtverwaltung Zahlung über den Stadtverband).

-.-.-

Nach langer Pause wurde auf dem Berger See der Bootsverleih mit 22 Booten wieder eröffnet.

-.-.-

Trotz ungünstiger Witterung, aber bei gutem Besuch, gewann "Mannesmut" den "Haferpreis" auf der Trabrennbahn, "Rolf" den "Wickenpreis".

-.-.-

Bei den Westdeutschen Schwimm-Meisterschaften in Oberhausen gewann Bernhard Leininger vom SC Gelsenkirchen 04 das 100 m Brustschwimmen in 1:14,8 Minuten.

-.-.-

Ein Tennis-Clubkampf zwischen dem Gelsenkirchener Tennis-Club und dem Tennis- und Hockey-Club Münster im Stadtgarten endete mit 23:12 für die Gelsenkirchener Tennisspieler.

-.-.-

Montag, den 24. Juli

Die Stadt begann auf dem rückwärtigen Hibernia-Gelände mit dem Neubau eines Werkstättengebäudes für die Städt. Bühnen.

-.-.-

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, folgende Friedhöfe zu schließen und sie als Volkserholungsstätten freizugeben: den Alten Friedhof an der Mühlenstraße in Buer, den Nord-Friedhof in Horst und den Alten Friedhof am Festweg in Ückendorf. -

Die Stadtverordneten genehmigten eine Ergänzung zu der am 14. November 1949 beschlossenen Satzung über den Anschluß der Grundstücke an die Wasserleitung und deren Benutzung, ein

Ortsstatut über zweckgebundene Wohnungen zur Unterbringung von Angehörigen der Stadtverwaltung, eine Ortssatzung über besondere Anforderungen bei der Ausführung und Anbringung von Werbeeinrichtungen und eine Änderung des Gesellschaftsvertrages der "Garantiekasse Gelsenkirchen GmbH"; danach wurde die Stammeinlage je Gesellschafter auf 500 DM (bisher: 100 DM) und die Bürgschaftssumme auf bis zu 4 500 DM (bisher : 900 DM) festgesetzt. Von dem 45 000 DM betragenden Stammkapital sollte die Stadt 20 000 DM übernehmen. - Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte ferner den Vertragsentwurf zwischen der Stadt und dem Verein zur Bekämpfung Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet über Errichtung und Betrieb des Pathologischen Instituts

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß auf Empfehlung des Aufsichtsrats der Städt. Bühnen GmbH die Liquidation der Städt. Bühnen GmbH und ihre Überleitung in die Form des Regiebetriebes Zum Liquidator der Gesellschaft wurde Städt. Verwaltungsrat Wendtland bestellt.
Genehmigt wurde die Aufnahme eines Darlehns von 369 300 DM vom Landesarbeitsamt zur Durchführung von Notstandsarbeiten bei der Anschüttung und Entwässerung des Geländes für den Verkehrshof Ruhrgebiet.
Für den ausgeschiedenen Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann wurde Oberstadtdirektor Hülsmann zum Genossenschaftsabgeordneten der Emschergenossenschaft bis zum Ablauf der Wahlperiode von Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann gewählt.

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte einen I. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1950 . Er unterschied sich im ordentlichen Haushaltsplan durch ein Mehr von 200 000 DM für den Ersatz von Straßenbaukosten, im außerordentlichen Haushaltsplan durch ein Mehr von 3 508 300 DM für den Ausbau und die Entwässerung von Siedlungsstraßen. Außerdem erklärten sich die Stadtverordneten mit dem Abschluß eines Darlehnsvertrages mit der Landesbank der Provinz Westfalen bis zur Höhe von 3 160 000 DM einverstanden; der Betrag sollte für die Aufschließung von Siedlungsgelände und den Ausbau von Siedlungsstraßen verwandt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung stimmte ferner den sich aus der vom Kulturamt Dortmund durchgeführten "Zusammenlegung Langenbochum" für die Stadtgemeinden Gelsenkirchen und Herten ergebenden geringfügigen Änderungen der Gemeindegrenzen im Raume des Resser Grenzweges und des Holzbaches zu. Durch diese Grenzberichtigung wurde das Stadtgebiet Gelsenkirchen um 3 500 qm größer.
Um den Bau an vorhandenen ausgebauten Straßen anzuregen und das noch vorhandene Neuland zu schonen, wurde eine neue Straßenbau-Kostenregelung beschlossen. Sie sah vor, daß beim Neu- und Wiederaufbau von Wohnhäusern an vorhandenen Straßen die Stadt auf die Erhebung der Hälfte der Straßenbaukosten verzichtete und die andere erst bei der bauaufsichtsamtlichen Gebrauchsabnahme fällig werden ließ. Beim Neubau und Wiederaufbau an unfertigen Straßen sollte die Befreiung vom Anbauverbot gewährt werden, wenn der Bauherr sich vor Erteilung der Bauerlaubnis verpflichtete, 50 Prozent der für die bisher geschaffenen Straßeneinrichtungen aufgewandten Kosten und der für die

noch zu erstellenden Einrichtungen noch entstehenden Kosten zu zahlen.
Für einen Neubau des Gesundheitsamtes an der Kaiserstraße bewilligte die Stadtverordnetenversammlung 290 000 DM, um das 2. und 3. Obergeschoß, das nach dem ursprünglichen Plan erst in einem späteren Bauabschnitt errichtet werden sollte, gleich mit aufführen zu können, ferner 125 000 DM für die Instandsetzung und den Ausbau des Sportplatzes an der Fürstenbergstraße in Horst.
Das bereits auf über 5 000 Einwohner angewachsene Siedlungsgebiet "Resser Mark" erhielt den Charakter eines Stadtteils unter Beibehaltung des derzeitigen Namens.
Die Stadtverordnetenversammlung wählte ferner einen Kreissiedlungsausschuß aus drei Stadtverodneten sowie Vertreter des landwirtschaftlichen Grundeigentums, der Siedlungsbewerber, der Heimatvertriebenen und der Landarbeiter.

Eine sehr hitzige Aussprache rief ein Antrag der Fraktion der SPD hervor, die Stadtverwaltung zu beauftragen, in Verbindung mit dem Beschluß des Preußischen Landtages vom 6. März 1928 die Frage des Stadtnamens zu überprüfen. Es ergab sich schließlich kein Widerspruch gegen die Feststellung des Oberbürgermeisters, daß die Stadtverwaltung in Besprechungen mit Behörden, mit der Wirtschaft, der Bundesbahn, der Post usw. prüfen solle, ob eine Änderung des Stadtnamens für ratsam gehalten werde.

Schließlich nahm die Stadtverordnetenversammlung noch folgenden Dringlichkeitsantrag der Fraktion der KPD an:

> "Die Stadtverordnetenversammlung wendet sich mit aller Schärfe gegen die unsoziale Wirtschaftspolitik der Bonner Bundesregierung, wie sie in der Verschlechterung des Brotes und in dem Bestreben dieser Regierung, zum Schaden aller Lohn- und Gehaltsempfänger die wichtigsten Konsumgüter immer weiter zu verteuern, zum Ausdruck kommt. Die Stadtverordnetenversammlung verlangt Rückgängigmachung der entsprechenden Verordnung und Zurückführung der Preise auf den Stand vom Juni 1950" .

-.-.-

Dienstag, den 25. Juli

An der Bahnhofstraße eröffnete das "Haus der Dame" auf 200 qm seine neuen Verkaufsräume.

-.-.-

Der Straßenbahnverkehr der Linie 2 mußte am Bahnhof Schalke-Nord für einen Tag unterbrochen werden, um den alten Überbau der Eisenbahn-Behelfsbrücke abtransportieren zu können.

-.-.-

Nach dem Ausscheiden der Stadträte Neysters und Muntenbeck infolge Erreichens der Altersgrenze trat bei der Stadtverwaltung folgende neue Dezernats-Verteilung in Kraft:

Dezernat I (Hauptamt, Personalamt, Presseamt, Statistisches und Wahlamt, Verkehrs- und Wiederaufbauamt, Lebensmitteluntersuchungsamt, Rechnungsprüfungsamt, Gesundheitsamt, Veterinäramt) Oberstadtdirektor Hülsmann; Dezernat II (Standesamt, Stadtgewerbeamt, Rechtsamt, Kriegsschädenfeststellungsamt, Einwohnermelde- und Ermittlungsamt, Bewirtschaftungsamt, Straßenverkehrsamt, Preisbehörde) Stadtrat Meese;
Dezernat III (Fürsorgeamt, Flüchtlingsamt, Jugendamt, Versicherungsamt, Wiedergutmachungsamt, Leihamt) Stadtrat Symanek;
Dezernat IV (Schulamt, Kulturamt, Stadtbücherei, Städt. Bühnen) Stadtrat Vogt;
Dezernat V (Bauverwaltungsamt, Amt für Wohnungsbauförderung, Bauaufsichtsamt, Planungs- und Siedlungsamt, Grundstücksamt, Vermessungs- und Katasteramt, Neubauamt, Hochbauamt, Straßenbauamt, Entwässerungsamt, Garten- und Friedhofsamt) Stadtrat Fuchslocher;

Dezernat VI (Feuerwehr, Stadtwerke, Schlacht- und Viehof, Badeanstalt, Betriebsamt) Oberstadtdirektor Hülsmann
Dezernat VII (Stadtkämmerei, Stadtsteueramt, Stadtkasse) Stadtdirektor Hammann .

-.-.-

Auf einer Diözesantagung der Kathol. Kirchenangestellten in Buer sprach Alfred Berghorn über die Bedeutung Bachs für die Kirchenmusik. In einer Feierstunde führte er mit dem Kirchenchor von St. Urbanus die Messe "Papae Marcelli" von Palestrina auf.

-.-.-

Im "Hexenkeller" von Schloß Horst hielt der Gelsenkirchener Verkehrsverein eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der der 1. Vorsitzende Dr. Droescher ein grundlegendes Referat hielt. Er teilte dabei mit, daß Dr. Friedrich auch in Zukunft die Auskunftsstelle des Verkehrsverein beibehalten werde. Die Geschäftsführung wurde in das Polizeiamtsgebäude in Buer verlegt. Für den erweiterten Beirat schlug Dr. Droescher die Bildung mehrerer Arbeitsausschüsse für Straßenbahnverkehr, Eisenbahnfragen und Verkehrswerbung vor. Dr. Wendenburg und Oberstadtdirektor a.D. Zimmermann machten weitere Vorschläge. Zum 2. Vorsitzenden wurde Verwaltungsrechtsrat Schossier, Buer, gewählt, zum Schatzmeister Baumeister Franz Bielefeld und der Beirat durch Zuwahl von Hotelier Berthold (Buer), Cafétier Nase (Alt-Gelsenkirchen), Spediteur Burgmer (Alt-Gelsenkirchen), Josef Lücke (Buer), Redakteur Leo Hamp (Alt-Gelsenkirchen), Direktor Tewes (Horst), Geschäftsführer Confer (Buer) und Brauereidirektor Langrehr (Alt-Gelsenkirchen) auf zwölf Personen ergänzt. Der Verein zählte jetzt 350 Mitglieder.

-.-.-

In der Generalversammlung der Milchverwertungsgenossenschaft Buer wurde u.a. mitgeteilt, daß sie von den Erzeugern des Einzugsgebietes im Jahre 1949:3 672 291 Liter Milch erhielt. Die

tägliche Anlieferung betrug im Durchschnitt 10 061 Liter; sie stieg im Jahre 1950 bisher um 20,5 Prozent. In der Frage der Preisspannen entwickelte sich eine lebhafte Aussprache, vor allem über die Ausgleichsabgabe und den sogenannten "Butterpfennig". Die Versammlung beschloß eine genaue Überprüfung der großen Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis (13 bis 14 Pfg. je Liter).

-.-.-

An der Ecke Wanner Straße und Schultestraße im Ortsteil Bulmke begann die Neuapostolische Gemeinde mit dem Bau einer Kirche.

-.-.-

Mittwoch, den 26. Juli

Das Wasserwerk für das nördliche Westfälische Kohlenrevier hielt im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen seine Hauptversammlung ab, auf der 79 Aktionäre 33,9 Millionen DM Aktienkapital vertraten. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde für Oberstadtdirektor a.D. Zimmermann Oberstadtdirektor Hülsmann. Genehmigt wurde die Rumpfbilanz bis zum Währungsschnitt und die DM-Eröffnungsbilanz; das Aktienkapital wurde im Verhältnis 1:1 umgestellt und das Grundkapital von 49 Millionen DM auf 45,3 Millionen DM ermäßigt.

-.-.-

Der Gesundheitsausschuß bildete einen Sonderausschuß, der sich mit der Frage der Prostitution hinter der Hiberniastraße und hinter der Hauptpost beschäftigen sollte.

-.-.-

Die Delegierten des DGB-Ortsausschusses Gelsenkirchen befaßten sich in einer Sitzung im Hans-Sachs-Haus mit der Lohn- und Preisbewegung und faßte einstimmig folgende Entschließung:

> "Die gewerkschaftliche Arbeitnehmerschaft, vertreten durch ihre Delegierten, fordert vom Bundesvorstand des DGB und den Vorständen der IG eine nachgiebige Haltung bei allen Verhandlungen mit der Regierung und den Vertretern von Produktion und Handel zwecks Änderung der Preise. Sollte es nicht gelingen, die Preise auf ihren alten Stand zurückzubringen, so muß damit gerechnet werden, daß die berechtigte Empörung innerhalb der Arbeiterschaft sich weiter ausdehnt."

-.-.-

Aus der Patenstadt Newcastle trafen auf Einladung der Stadt Gelsenkirchen und des Kreisjugendringes 23 englische Jugendleiter ein, um im Herzen des Industriegebietes die deutschen Jugendorganisationen kennen zu lernen sowie Erfahrungen auszutauschen. Es gab Empfänge, Werksbesichtigungen, Theaterbesuche und ein Sportfest in der Glückauf-Kampfbahn mit einem

Fußballspiel der Gelsenkirchener Jugendauswahl gegen eine Westfalen-Auswahl. Der Besuch dauerte bis zum 4. August.

-.-.-

Eine musikalische Feierstunde anläßlich der 20.. Wiederkehr des Todestages von Johann Sebastian Bach vereinten Gymnasium und Mädchenoberschule von Alt-Gelsenkirchen im Hans-Sachs-Haus. Oberstudienrat Nagel dankte Gerard Bunk, der Orgelwerke von J.S. Bach gespielt hatte.

-.-.-

Der Inhaber der Bahnhofhotel-Betriebe, Gastwirt Franz Meisterfeld. beantragte beim Amtsgericht das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses.

-.-.-

Donnerstag, den 27. Juli

Für die Erschließung der Weberstraße als Geschäftsstraße setzten sich die "Gelsenkirchener Nachrichten" in einem dreispaltigen Artikel ein; er trug die Überschrift: "Eine Straße bittet um Verständnis".

-.-.-

Zur Vorbereitungen und späteren Auswertungen der großen Volkszählung am 13. September (Welt-Zähltag der UNO) richtete das Statistische Amt der Stadtverwaltung ein eigenes Büro ein. Das gesamte Stadtgebiet wurde in 4 000 Zählbezirke eingeteilt, so daß jeder Zähler etwa 25 bis 30 Haushaltungen zugeteilt erhielt. Für die Volks-, Berufs-, Wohnungs-, Gebäude- und Arbeitsstätten-Zählung wurden rund 45 000 Formulare benötigt. Insgesamt wurden in den Listen auf 335 Spalten 237 Fragen gestellt, zu deren richtiger Beantwortung ein besonderes Merkblatt Anleitung gab.

-.-.-

Beim illegalen Enttrümmern auf dem Werksgelände der Firma F. Küppersbusch & Söhne AG geriet ein 16 Jahre alter Junge unter eine von Erwachsenen eingerissenen Mauer und wurde erschlagen.

-.-.-

Im Kornfeld des Landwirts Löken an der Middelicher Straße in Erle wurde beim Mähen eine männliche, stark verweste Leiche gefunden; dabei liegend fand man zwei Röhrchen Veramon, die auf einen Selbstmord hindeuteten.

-.-.-

Freitag, den 28. Juli

Die "Buersche Zeitung" gedachte des Vaters der Buerschen Seidenraupenzucht, Recktenwald, der seinen 75. Geburtstag feierte und gleichzeitig das Silberjubiläum der Seidenraupenzucht in Buer-Hassel.

-.-.-

Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Schulfilm in Gelsenkirchen berieten Vertreter westdeutscher Kultusministerien, der Filmwirtschaft und des Films auf Schloß Berge über die Bedeutung und die Verwendungsmöglichkeit des Films für den Schulunterricht. Unter den Teilnehmern waren u.a. der Ehrenpräsident der Selbstkontrolle des Deutschen Films, Curt Oertel, der Leiter der Landesbildstelle Westfalen, Direktor Hagemann, und der Leiter des Westdeutschen Schulfilms Robert Paetz.

-.-.-

Nach einem der Mitbegründer der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, Chaudron, und nach Baumeister Beyersdorf von Dahlbusch wurden zwei zwischen der Bromberger- und Weindorfstraße gelegene, neuprojektierte Straßen "Chaudronstraße" und "Beyersdorfstraße" genannt.

-.-.-

Samstag, den 29. Juli

"Die Gelsenkirchener Nachrichten" setzten ihre Artikelserie "Die Gründer der Industriestadt Gelsenkirchen" mit einer Würdigung von Heinrich Moenting fort, dessen Weg vom Schweinejungen bis zum Großindustriellen eingehend geschildert wurde. Der gleichen Ausgabe lagen zwei Sonderseiten anläßlich des Verbandstreffens der "Deutschen Jugendkraft" bei.

-.-.-

"Die Westdeutsche Allg. Zeitung" setzte die Vorstellung der neuen Mitglieder des Ensembles der Städt. Bühnen fort (s.S. 168 dieses Bandes).

-.-.-

Ein zweitägiges Turn- und Sportfest feierte der Turnverein Erle 1910 aus Anlaß seines vierzigjährigen Bestehens. Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" berichtete unter dem Titel "Erler Sportler wirkten im Geiste Jahns" ausführlich über die Vereinsgeschichte.

-.-.-

Sonntag, den 30. Juli

Die "Deutsche Jugendkraft" (DJK) rief ihre Miglieder zum ersten Verbandstreffen nach dem Kriege in die Tausend-Feuer-Stadt. Am Samstag wurde Erzbischof Dr. Jäger am Uckendorfer Platz feierlich eingeholt. Die Eröffnungsfeier am Samstagabend im Hans-Sachs-Haus wurde von musikalischen Darbietungen der vereinigten Kirchenchöre und Orgelmusik von Franz Röttger eingeleitet. Nach einem Begrüßungswort des Verbandsvorsitzenden Diekmann sprachen Oberbürgermeister Geritzmann, Prälat Wolker und Erzbischof Dr. Jäger; Diözesanpräses Geistl. Rat Dr. C. Schulte hielt die Festrede über das Thema: "Der Olympische Gedanke heute". Mit einer festlichen Pontifikalmesse des Erzbischofs begannen am Sonntag auf dem Jahn-Platz die Wettkämpfe, bei denen 3 000 Sportler ihre Kräfte maßen. Den festlich-fröhlichen Ausklang gab es am Abend im Hans-Sachs-Haus mit dem Städt. Streichquartett, dem Bulmker Kinderchor, den "Sechs Frohen Sängern" und einer Unterhaltungskapelle.

-.-.-

Der Kammerchor Walter Führer (Essen) und Erika Donner (Orgel) bestritten ein kichenmusikalisches Programm aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Todestages von Joh. Seb. Bach in der Evangl. Neustadtkirche.

-.-.-

Montag, den 31. Juli

Der Kleingartenverein Gelsenkirchen-Süd feierte ein dreitägiges Gartenfest, bei dem er am Sonntag auch den Besuch des Landesverbands-Vorsitzenden Siebert (Bochum) erhielt.

-.-.-

In der Evangl. Neustadt-Kirche sprach Prof. Dr. Kuhn aus Kansas (USA) über die Frage, was der amerikanische Christ über Korea denkt.

-.-.-

Dienstag, den 1. August

Frau Kammering, die im Jahre 1880 von Höxter nach Gelsenkirchen heiratete, bis 1908 in Rotthausen und jetzt in der Mühlenstraße wohnte, beging ihren 95. Geburtstag. Von ihren neun Kindern leben noch fünf; dazu kamen noch zwölf Enkel und acht Urenkel. Oberbürgermeister Geritmann gratulierte ihr mit einem großen Blumenkorb.

-.-.-

Generalintendant Meißner übernahm offiziell die Leitung der Städt. Bühnen, nachdem er bereits viele Monate hindurch sich der Vorbereitung der großen Aufgabe gewidmet hatte, die mit der Erneuerung des Theaters gestellt wurde. Gleichzeitig begannen die Probearbeiten für die neue Spielzeit, zu denen Stadtrat Vogt dem neuen Ensemble einen herzlichen Gruß entbot. - Der Theaterreferent des Kulturdezernenten Voss trat als Rektor wieder in den Schuldienst zurück.

-.-.-

Beim Personalamt der Stadtverwaltung wurde eine "Versorgungsabteilung" neu eingerichtet und Stadtoberinspektor Petry mit der Leitung beauftragt.

-.-.-

Die Post eröffnete bei einem Kaufmann in der Resser Mark eine Posthilfsstelle und eine öffentliche Fernsprechstelle; sie führte eine Spätbriefkastenleerung für drei Briefkästen in Erle (19 Uhr) und einen in Resse (19.15 Uhr) ein. Die Post nahm ferner in allen drei Stadtteilen den Fernsprechauftragsdienst wieder auf.

-.-.-

Im Sommersemester 1950 (24. April bis 31. Juli) zählte das Städt. Volksbildungswerk in seinen 161 Kursen 2 110 männliche und 1 104 weibliche Hörer; die 29 Einzelveranstaltungen wurden von 5 201 Hörern besucht. Die Zahl der Dozenten betrug 94, die der Gastdozenten 16 . Es fanden 161 Arbeitsgemeinschaften statt. Bemerkenswert war ein ständiges Wachsen des Interesses für Fragen der Gesellschaft, der Politik und des Staates einschließlich Recht und Wirtschaft.

-.-.-

Das Arbeitsamt konnte - nach dem bedrohlichen Ansteigen der Erwerbslosenziffern von Ende 1949 bis Mai 1950 - nachdem schon der Juni eine Besserung gebracht hatte, nunmehr ein rasches Sinken der Arbeitslosenzahlen mitteilen. Im Juli ging die Zahl der arbeitslosen Männer von 4 370 auf 3 799 und die der Frauen von 2 097 auf 2 201 zurück.

-.-.-

Im Beisein von Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtrat Fuchslocher, Oberbaurat Quick, Bauleiter Dr. Ing. Breuer und der am Bau beteiligten Firmen und Arbeiter wurde auf dem Hans-Sachs-Haus an der Ecke Ebert- und Munckelstraße der Richtkranz aufgezogen. Während der am 11. Januar begonnenen Arbeiten (s.S. 10 dieses Bandes) wurden für den Wiederaufbau 4 500 Sack Zement verarbeitet und das Stahlbetongerippe von sieben Geschossen hochgezogen. Dabei wurden 1750 cbm Kies und 155 t Rundeisen verarbeitet. Unmittelbar darauf begann man mit den Maurerarbeiten; dabei wurde die gleiche Klinkerverblendung verwandt wie bei den stehengebliebenen Teilen des Hauses.

-.-.-

Auf der Freiladestraße des Güterbahnhofs führte die Bundesbahndirektion Essen ihr "Von-Haus-zu-Haus-System" vor, Güterwagen mit offenen oder geschlossenen Behältern, die bis zum Haus des Empfängers transportiert werden konnten und so eine beachtliche Ersparnis bedeuteten. 750 offene (acht Kubikmeter Fassungsvermögen, 5 000 kg Nutzlast) und 350 geschlossene Behälter (12 cbm Fassungsvermögen) sollten vom 1. September an zur Verfügung stehen.

-.-.-

In Buer Hassel eröffnete eine neue Industrie ihren Betrieb: die Schrumpfkapselfabrik Richard Mander; sie fabrizierte aus einer besonderen Gelatinemasse, deren Zusammensetzung Werkgeheimnis war, Kapselverschlüsse für Likör- und Parfümflaschen sowie für medizinische Flaschen.

-.-.-

Das "Wohnungswerk" des Reichbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten hielt unter der Leitung seines 1. Vositzenden, Rechtsanwalt Hohmann, eine erste Mitgliederversammlung ab, in der die zwischen ausgearbeiteten Satzungen angenommen wurden. Es wurde heftige Kritik an der Wohnungsbaupolitik der Bundes- und der Landesregierung geübt, die Millionen DM für Bürogebäude, aber keine Mittel für den Wohnungsbau übrig habe, und beschlossen, ein entsprechendes Protestschreiben dem Bundespräsidenten zu übersenden.

-.-.-

Die Bergwerksgesellschaft Hibernia, die von ihren 1 262 Zechenwohnungen in Scholven nach dem Kriege nur sieben unbeschädigt behalten hatte, während 574 Beschädigungen von mehr als 60 Prozent erlitten hatten, hatte bereits 710 wiederhergestellt. Sie errichtete jetzt an der Nienkampstraße in vier Häuserblocks zusammen 64 Wohnungen.

-.-.-

Im Bauausschuß gab Stadtrat Fuchslocher einen Überblick über die seit der Währungsreform bereitgestellten Wohnungsbaumittel.

Danach wurden in diesem Zeitraum 6 457 Wohnungen gebaut mit einem Gesamtkostenaufwand von 47 152 000 DM.

-.-.-

An der Overwegstraße stürzte die dreistöckige Außenwand eines Trümmerhauses zur Straße hin zusammen. Sie begrub einen dort parkenden neuen Mercedes-Wagen, dessen Dach vollkommen zusammengequescht wurde. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

-.-.-

Die Polizei berichtete über ihre Tätigkeit im Monat Juli : Es erfolgten zwei Raubüberfälle, drei Selbstmorde, sechs Selbstmordversuche, 52 Diebstähle durch Einbruch, 256 einfache Diebstähle, 161 Verkehrsunfälle, darunter 2 tödliche, 16 Anzeigen wegen Sittlichkeitsverbrechens, 9 wegen Trunkenheit am Steuer, 30 wegen gefährlichen und rücksichtslosen Fahrens, 294 wegen Nichtbeachtens von Verkehrszeichen, 286 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen, 2845 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen Verkehrsübertretungen.

-.-.-

Mittwoch, den 2. August

Die Geschichte des Ortsteils Resse breitete die "Westfälische Rundschau" in einem "Resse - uralter Bauernboden" betitelten Artikel vor ihren Lesern aus.

-.-.-

Karl Wessel, der Ökonom des Hans-Sachs-Hauses, übernahm sämtliche Kantinen und Küchen der ehemaligen Reichswerke in Watenstedt-Salzgitter sowie die Bewirtschaftung von "Samba-Zügen" der Bundesbahn.

-.-.-

Die Elefanten-Kuh "Birma" im Zoo erhielt einen jungen, noch namenlosen Elefantenbullen aus Indien zum Gefährten. - Der Zoo hatte an diesem Tage auch Besuch von den Oberbürgermeistern und Oberstadtdirektoren der Nachbarstädte. Sie wurden von Dr. Steinmetz in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann durch die Anlagen geleitet; sie sprachen sich über das Gesehene in sehr anerkennender Form aus.

-.-.-

Im Wohnungsausschuß berichtete Städt. Rechtsrat Bill über das Zuzugsproblem . Er teilte dabei u.a. mit, daß in Gelsenkirchen noch 17 000 Familien mit rund 45 000 Personen auf die Versorgung mit Wohnraum warten. Der Schwarzbezug von Räumen müsse unter diesen Umständen unter Anwendung aller gesetzlich zulässigen Strafmaßnahmen bekämpft werden.

-.-.-

Ein englisches Jugend-Orchester aus dem Londoner Vorort Reading traf auf einer Besuchsreise durch Westdeutschland in Gelsenkirchen ein. Die Gäste besichtigten die DELOG, eine Kleiderfabrik und den Zoo. Am Abend gaben die 70 Musiker ein Konzert im Hans-Sachs-Haus, das auf einem hohen Niveau stand.

-.-.-

Die große Spannung beim Wiederbeginn der Fußball-Saison kam in Gelsenkirchen durch die 10 000 Zuschauer zum Ausdruck, die trotz ungünstiger Witterung zu dem Spiel des FC Schalke 04 gegen die neue "Eintracht"-Mannschaft in die Glückauf-Kampfbahn geströmt waren. Der Altmeister errang einen 3:2-Sieg.

-.-.-

Ausgerichtet vom BSV Rot-Weiß Buer, fand in der Löchterheide die Vorrunde zu den Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften statt. 7000 Zuschauer - trotz starken Regens - sahen ausgezeichneten Sport.

-.-.-

Donnerstag, den 3. August

Rektor H. Tobien stellte für die "Gelsenkirchener Nachrichten" nach zeitgenössischen Berichten eine Geschichte der Stadtwerdung Gelsenkirchens zusammen; "Wie Gelsenkirchen vor 75 Jahren wurde" (der Schluß erschien in der Ausgabe vom 8. August unter der Überschrift: "Gelsenkirchen ist nicht traditionslos".

-.-.-

Über das Vermögen der Firma A. Kristall & Sohn, Lebensmittelgroßhandlung, Kolpingstraße, wurde das Anschlußkonkursverfahren eröffnet.

-.-.-

Bei einem schweren Gewitter schlug am Nachmittag der Blitz in die Oberleitung der Straßenbahn an der Ecke Schalker und Hauptstraße; fünf Straßenbahnwagen wurden beschädigt und der Verkehr eine Stundelang unterbrochen. Publikum und Personal blieben unverletzt.

-.-.-

Eine von über 700 Funktionären besuchte Kundgebung des Ortsausschusses des DGB, in der sich Albert Stenzel, Leiter der Abteilung Wirtschaft im Hauptvorstand des DGB, mit dem Lohn-Preis-Problem auseinandersetzte, nahm folgende Entschließung an:

"Die Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre fordern den Bundesvorstand auf, seinen ganzen Einfluß und seine Macht aufzubieten, um die Bundesregierung zu bewegen, eine durch-

greifende Änderung der Wirtschaftspolitik durchzuführen. Ohne Verzögerung sind Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, endlich Löhne und Preise in ein gerechtes Verhältnis zu bringen. Alle Gewerkschaften stehen vorbehaltlos hinter dem Vorstand des DGB und seinen Vorschlägen und Vorbereitungen zur Neuordnung der deutschen Wirtschaft. Sie sind bereit, zu den schärfsten gewerkschaftlichen Maßnahmen zu greifen, sobald der Bundesvorstand dazu aufrufen sollte. Unsere Mitglieder haben jahrelang Vernunft walten lassen und unter den schwierigsten Bedingungen gearbeitet, um den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht zu gefährden. Sie sind aber nicht länger bereit, sich um die Früchte ihrer Opfer bringen zu lassen. Die Regierung ist ernstlich zu warnen; dem Bundesvorstand aber geben sie die feste Gewißheit, daß alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter eisern entschlossen hinter den unabdingbaren Forderungen der Gewerkschaften stehen".

-.-.-

Freitag, den 4. August

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" untersuchten die Voraussetzung zur Schaffung einer Rollschuhbahn für Gelsenkirchen: der Artikel trug die Überschrift: "Und wann kann gerollert werden" ?

-.-.-

Das Amtsgericht lehnte den Antrag des Gastwirts Franz Meisterfeld auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens (s.S. 174 dieses Bandes) ab und eröffnete den Anschlußkonkurs.

-.-.-

Eine neue Bekleidungsfirma, die Knöfel GmbH, richtete ihre Fabrikation im ehemaligen Tanzsaal der Wirtschaft Becker an der Cranger Straße ein. wo drei Fließbänder aufgestellt wurden.

-.-.-

Über dem Wiederaufbau des KV-Theaters in Buer wehte der Richtkranz.

-.-.-

Samstag, den 5. August

Der Lohmühle in Buer widmete der "Buersche Anzeiger" einen bebilderten Artikel unter der Überschrift: "Kleinod mit Pathos im Buerschen Grüngürtel".

-.-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaft Buer feierte das Richtfest für die von ihr errichtete Siedlung Scholven,

die an der Feldhauser, Xantener und Deutzer Straße in drei Bauabschnitten zusammen 217 Wohnungen umfaßte; sie verursachten einen Kostenaufwand von rund zwei Millionen DM.

-.-.-

Einige aus dem Schwimm-Club Gelsenkirchen 04 ausgetretene Leistungsschwimmer gründeten den Schwimm-Club " Delphin " .

-.-.-

Eine Belegschaftsversammlung der Stadtverwaltung befaßte sich mit der Beamtenpolitik der Bonner Regierung und faßte nach lebhafter Aussprache folgende Entschließung:

"Die Betriebsversammlung der Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung hat mit Entrüstung davon Kenntnis genommen, daß auf Grund eines Beschlusses des Bundeskabinetts die Gehälter der Beamten um drei Prozent gekürzt werden sollen, um die Versorgung der früheren Beamten, die sich aus dem § 131 des Grundgesetzes ergibt, sicherzustellen. Die Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung Gelsenkirchen protestieren gegen eine solche Maßnahme nachdrücklichst. Es wird nicht eingesehen, warum ausgerechnet der Beamte, dessen Einkommen sich seit 1927 im Gegensatz zu anderen Berufen nicht erhöht hat, heute für die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Belange seiner verdrängten Kollegen aufkommen soll. Die Notlage der verdrängten Beamten wird keineswegs verkannt, sie zu beseitigen ist aber nicht Angelegenheit des in Frage kommenden Berufszweiges, sondern eine Sache des gesamten deutschen Volkes. An den Vorstand des Deutschen Gewerkschatfsbundes ergeht daher die dringende Bitte, sofortige Verhandlungen aufzunehmen und dahin zu wirken, daß eine solche Ungerechtigkeit unterbleibt, und Maßnahmen zu ergreifen, damit nicht das Realeinkommen der Behördenbediensteten noch mehr sinkt. Die Angestellten stellen sich hinter ihre beamteten Kollegen, weil sie wissen, daß solche von der Regierung beabsichtigten Maßnahmen nur allzu leicht auch auf die Angestellten übertragen werden können".

-.-.-

Sonntag, den 6. August

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" schilderte auf einer bebilderten Sonderseite die Geschichte des Fußballvereins " Union 1910 ", der sich vor kurzem mit der Alemannia 1911" zur Sportgemeinschaft "Eintracht" verschmolzen hatte.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Ortsgruppe des Landesverbandes der Ostvertriebenen beging den 6. August als "Tag der Heimat" . In Gedenkstunden wurde des Tages gedacht, als am 6. August 1945 das Potsdamer Abkommen getroffen wurde, das über sieben Millionen Deutschen die Heimat nahm.

-.-.-

Der Seidenbauverein Buer-Hassel feierte sein Silberjubiläum. Sein 75 Jahre alter Gründer, Adolf Recktenwald, erhielt ein Ehrendipolm.

-.-.-

Im Schützenhaus Holz in Erle gründeten die ersten, nach der Verbotszeit wieder neu erstandenen westfälischen Schützen- und Bürgerschützenvereine den Westfälischen Schützenbund neu. Ansprachen hielten der frühere erste Vorsitzende Paul Kempke, Schwerte, und Verwaltungsrechtsrat Schossier, Buer. Zum ersten Male seit Kriegsende gab es vor der Ehrentribüne der Majestäten aus Buer und Erle einen farbenprächtigen Vorbeimarsch.

-.-.-

Einen Tennis-Vergleichskampf zwischen schwedischen Spitzenspielern und einer westfälischen Auswahlmannschaft richtete der Tennisclub Gelsenkirchen im Stadtgarten aus. Die starke Schweden-Mannschaft siegte knapp mit 6:5 .

-.-.-

Das Schlagerspiel des Altmeisters FC Schalke 04 gegen den 1. FC Kaiserslautern lockte 25 000 Zuschauer in die Sonnenglut der Glückauf-Kampfbahn. Schalke verlor in diesem Freundschaftsspiel trotz stärkster Besetzung mit 2 : 4 Toren.

-.-.-

Turngemeinde Beckhausen und Westfalia Buer 84 errangen auf dem Bundesturnfest in Hamm in vielen Disziplinen Siegerkränze.

-.-.-

Montag, den 7. August

Der Haupt- und Finanzausschuß bestätigte die vom Kulturausschuß vorgenommene Wahl von Alfred Berghorn zum Custos der Schauburg-Orgel. - Der Ausschuß beschloß, Schulräume nicht für Jugendverbände zur Verfügung zu stellen. Er bezeichnete den Bau einer Schule für beide Konfessionen in der Resser Mark und einer Kathol. Volksschule in Buer als vordringlich. - Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte die Kosten für die Sprengung und den inneren Ausbau des Caub-Bunkers. - Der Ausschuß wählte Oberstadtdirektor Hülsmann anstelle des in den Ruhestand getretenen Stadtrats Neysters in den Beirat der Hafenbetriebsgesellschaft und gewährte der VVN einen Zuschuß zum Bau eines Mahnmales im Stadtgarten. - Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte ferner dem Abschluß einer öffentlichrechtlichen Vereinbarung zur Bildung eines gemeinsamen Kreissiedlungsamtes mit dem Landkreis Recklinghausen zu. Er bestätigte schließlich die Ernennung des Leiters des Städt. Volksbildungswerkes Johannes Hoffmann zum Volkshochschuldirektor.

-.-.-

Die Vestische Straßenbahn kam den seit langer Zeit geäußerten Wünschen des Publikums auf Einsatz eines Spätwagens nach und ließ auf der Linie 12 um 0.03 Uhr vom Rathaus Buer einen Wagen über Hassel nach Marl verkehren. Die Einrichtung eines Spätverkehrs auch auf anderen Linien war dagegen nicht beabsichtigt.

-.-.-

Dienstag, den 8. August

Woher das Warte- und Verkaufshäuschen an der Buerschen "Freiheit" seinen Namen "Schusterhäuschen" hatte, diese Frage beantwortete die "Buersche Zeitung" ihren Lesern in ihrer Wochenendbetrachtung "Blick vom Buerschen Rathausturm".

-.-.-

Der Resser Mark, die in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zum Stadtteil erhoben worden war (s.S. 171 dieses Bandes), widmete der "Gelsenkirchener Anzeiger" einen besonderen, bebilderten Artikel.

-.-.-

Als "Indischen Fakir" stellte die "Westfäl. Rundschau" den Anstreicher Gerhard Derecki aus der Feldmarkstraße vor. Er war Mitglied des "Magischen Zirkels von Deutschland" und verblüffte durch Kartenkunststücke selbst die Fachmänner der Kriminalpolizei.

-.-.-

In Buer wurde ein Arbeitskreis für Hausmusik gegründet; die Leitung übernahm Musiklehrer Eugen Schortemeyer.

-.-.-

Mittwoch, den 9. August

Ihre Diamantene Hochzeit feierten die Eheleute David und Charlotte Schneider, Buer, Wilhelmstraße 23 . Der Jubilar war Berginvalide.

-.-.-

Einen Blick in die Chronik der Freiheit Horst tat die "Horster Volkszeitung" unter der Überschrift: "Kleine Horster Besonderheiten aus alter Zeit" (Bauernhörigkeit, Gerichtsbarkeit).

-.-.-

Oberbürgermeister Geritzmann besuchte mit Stadtrat Fuchslocher Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses und Mitglieder

des Ausschusses für Grünanlagen und Friedhöfe die 2. Westf. Kleingartenwoche in Hagen.

-.-.-

Donnerstag, den 10. August

Aus dem Gelsenkirchener Theaterleben um 1900 berichteten die "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift: "Sie schwärmten alle für Harald Paulsen".

-.-.-

Die auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes in Buer untergebrachte Transportkolonne der GCLO (German Civil Labour Organisation), die durch ihre Fußballmannschaft bekannt geworden war, - sie trug die Nummer 504 - veranstaltete eine Feier aus Anlaß ihres fünfjährigen Bestehens.

-.-.-

Freitag, den 11. August

Witwe Regina Bialowons, Feldmarkstraße 38, feierte ihren 90. Geburtstag.

-.-.-

Über die Gemeinschaftsküche der Stadtverwaltung, die ihr Mittagessen aus der Lehrküche der Mädchenmittelschule bezog, berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" unter dem Titel: "Stadtverwaltung kann billig essen".

-.-.-

In einem Interview mit den "Gelsenkirchener Nachrichten" erläuterte Stadtrat Fuchslocher die Neuplanungen für die Alt-Gelsenkirchener Innenstadt. Die Zeitung veröffentlichte das Gespräch unter der Überschrift: "Gelsenkirchens Innenstadt wird großzügig umgestaltet".

-.-.-

Als weiterer Betrieb der Bekleidungsindustrie eröffnete die Firma Gebrüder Drews im Saale des Hauses Degener in Buer ihre Fabrikation. Bei dieser Gelegenheit teilte Dr. Wendenburg mit, daß im Stadtgebiet seit 1945 rund 42 000 qm Arbeitsraum geschaffen wurden, in erster Linie für die Bekleidungsindustrie. In den letzten neun Monaten seien in Buer neun neue Bekleidungsbetriebe entstanden.

-.-.-

Die Dauergartenanlage des Kleingartenvereins "Erholung" an der Hüller Straße feierte ihr Silberjubiläum. An der Feier nahmen auch Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann teil.

-.-.-

Samstag, den 12. August

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte in vier hintereinander folgenden Ausgaben das Gesetz über die Maßnahmen zum Aufbau in den Gemeinden ("Aufbaugesetz") vom 29. April 1950 .

-.-.-

Die "Neue Volkszeitung", Organ der KPD, wurde auf Befehl des Hohen Kommissars bis auf weiteres verboten.

-.-.-

Auffällige Angstkäufe waren seit Tagen in Seifengeschäften zu beobachten. Gefragt war vor allem Kernseife. Der Ansturm führte zu einer beträchtlichen Verknappung und teilweise zum Ausverkauf dieses billigsten Seifenartikels. Auch auf anderen Gebieten wurde planmäßig gehamstert, wohl im Hinblick auf die Krise in Korea.

-.-.-

Sonntag, den 13. August

An den Folgen eines Schlaganfalls starb der bekannte Horster Stellmachermeister Johann Lampferhoff im Alter von 75 Jahren.

-.-.-

In der Kathol. Herz-Jesu-Pfarrei in Hüllen feierte Vikar und Jugendseelsorger Heinrich Schröder sein silbernes Priesterjubiläum.

-.-.-

In ihrem Sonntagsgottesdienst feierte die Evangl. Kirchengemeinde Bulmke ein frohes Wiedersehen mit ihrem ehemaligen Pfarrer Schmidt, der bis zum Jahre 1934 in Bulmke wirkte und jetzt in Mecklenburg im Ruhestand lebte.

-.-.-

Städt. Kunstwart Dr. Lasch eröffnete eine städtische Kunstausstellung mit Holzschnitten von Prof. Pankok, Düsseldorf.

-.-.-

Die große Sichtung der Fußballmannschaften vor Beginn der Meisterschaftsspiele begann. Der FC Schalke 04 trug im Rahmen der Polizeimeisterschaften in Frankfurt/Main ein Spiel gegen den dortigen FSV aus, das er mit 0:1 Toren verlor. - Der STV Horst-Emscher spielte in Bielefeld gegen den dortigen VfB 2:2, nachdem er am Samstag in Duisburg gegen Duisburg 08 ein 3:3 erzielt hatte.

-.-.-

Der Westdeutsche Fußballverband wählte auf seiner Tagung in Wedau anstelle des zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Dr. Bauwens den Gelsenkirchener Konrad Schmedeshagen zu dessen Nachfolger.

-.-.-

Montag, den 14. August

Bei Gelegenheit einer Besichtigung von fünf im Rohbau fertiggestellten Wohnhäusern, die die Stadtsparkasse in Horst errichtet hatte, durch die Presse machte der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes, Stadtdirektor Hammann, aufschlußreiche Angaben über die Förderung des Wohnungsbaues durch die Stadtsparkasse. Danach stellte die Kasse seit der Währungsreform für Wohnungsbauzwecke insgesamt 14 228 700 DM an Hypothekendarlehen zur Verfügung. Von diesen bewilligten Mitteln wurden bis zum 31. Juli 1950 7 528 700 DM abgenommen. Damit wurden insgesamt 1 550 Wohnungen mit insgesamt rund 5 000 Wohnräumen gebaut.

-.-.-

Auf dem Hofe des ehemaligen Chefs der Freiwilligen Feuerwehr Scholven, Bauer Bellendorf, brannte eine neue massive Scheune mit der gesamten Ernte nieder, ohne daß die Scholvener Wehr und die Städt. Berufsfeuerwehr es verhindern konnten.

-.-.-

Dienstag, den 15. August

Die Städt. Bühnen richteten für die Gewerkschaften zwei Theaterringe ein, und zwar zu einem Durchschnittspreis von 1.50 DM je Vorstellung.

-.-.-

Unter der Leitung der Textil-Ingenieurin Eva Schlösser wurden in der Blinden-Werkstatt im Ahlmannshof vier Webstühle aufgestellt, an denen Blinde sich in der für sie neuen Webarbeit unterrichten lassen. Gewebt wurden zunächst Aufnehmer, grobe Handtücher und Schals.

-.-.-

In die Arbeit der von Rektor Schumacher geleiteten Erziehungsberatungsstelle im "Schweizer Dorf" trat neu die Dozentin der Sozialen Frauenschule, Frau Dr. Willemsen, ein. Die Beratungsstelle erfreute sich starken Zuspruchs.

-.-.-

Künstler des NWDR absolvierten unter dem Motto: "Wir machen Musik" ein viertägiges Gastspiel im Hans-Sachs-Haus.

-.-.-

Mittwoch, den 16. August

Über die Entwicklung des Gelsenkirchener Straßenbaues unterrichteten die "Gelsenkirchener Nachrichten" ihre Leser in einem dreispaltigen Artikel mit der Überschrift: "Von Trampelpfaden und Asphaltstraßen".

-.-.-

Die Stadtverwaltung veröffentlichte den Statitischen Jahresbericht über das Jahr 1949 , 63 Seiten Zahlen, die über viele Fragen Auskunft geben.

-.-.-

Bei Gelegenheit einer Pressebesichtigung zeigte Generalintendant Meißner die Umbau- und Erweiterungsarbeiten im Bahnhofshotel sowie den Bau eines neuen Kulissenhauses und der Theaterwerkstätten der Städt. Bühnen.Die Proben für die ersten Stücke der neuen Spielzeit fanden in fünf Probestätten in Schulsälen und Gaststätten statt.

-.-.-

Einer der besten Nachkriegs-Traberhengste Westdeutschlands, der sechs Jahre alte Hengst "Mannesmut" aus dem Stall Max Berne (Homberg/Niederrhein), der in Gelsenkirchen beheimatet war, ging an Darmverschlingung ein.

-.-.-

Donnerstag, den 17. August

Die "Buersche Zeitung" ventilierte die Frage einer Bespielung der Schauburg Buer durch die Städt. Bühnen und die eines Theaterneubaues, der indessen mit Sicherheit in Alt-Gelsenkirchen liegen und Gastspiele in Buer endgültig entbehrlich machen würde. Der Artikel trug die Überschrift: "Städt. Bühnen im Wettstreit".

-.-.-

Beim Burgen-Wettbewerb auf der Insel Borkum errang die Buersche Kindergärtnerin Magdalene Hartwig, die im Mädchenheim "Haus Ingeborg" auf der Insel tätig war, den 1. Preis.

-.-.-

Freitag, den 18. August

Ihren 90. Geburtstag feierte Witwe Hohmann, Röhrenstraße 46 .

-.-.-

Im 70. Lebensjahr starb der Geschäftsführer und Gesellschafter der "Gelsenkirchener Zeitungsvertrieb GmbH", Agenturleiter

Wilhelm Ehlerding. Er war von 1907 bis 1944 Prokurist der "Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" und zählte zum Gründerkreis der CDU in Gelsenkirchen.

-.-.-

Über die Arbeit des Soforthilfeamtes der Stadtverwaltung berichtete die "Westfäl. Rundschau" unter der Überschrift: "Tausende warten auf Unterstützung".

-.-.-

Samstag, den 19. August

Aus den Steuerlisten Gelsenkirchens aus der Zeit vor drei Jahrhunderten berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Hauptgewerbe waren Bierbrauer und Fuselschenker".

-.-.-

Im Hans-Sachs-Haus eröffnete Ökonom Karl Wessel die neu hergerichtete Hotel-Gaststätte in einem Kreise von Ehrengästen von Stadtvertretung und Stadtverwaltung mit Oberbürgermeister Geritzmann an der Spitze, Vertretern von Wirtschaftsverbänden sowie der am Umbau beteiligten Firmen und Architekten.

-.-.-

In der Dickampstraße feierte der Farbikneubau der Bekleidungsfirma Norenberg & Krause sein Richtfest in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann und Polizeidirektor a.D. Kivelip.

-.-.-

Im Rahmen eines Liederabends des MGV "Sangeslust Rotthausen" erfolgte die Einweihung des wiederaufgebauten Saales Schniderjan in Rotthausen (Architekten : Dazert und Wolf).

-.-.-

In der Gründerversammlung der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes der Heimkehrer und Vermißtenangehörigen sprach Rechtsanwalt Dr. Würdig über die Aufgaben und Ziele des Verbandes.

-.-.-

Vor 10 000 Zuschauern verlor die Elf des FC Schalke 04 in Mch.-Gladbach in einem Freundschaftsspiel gegen die dortige Borussia mit 2:4 Toren.

-.-.-

Sonntag, den 20. August

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" widmete ihre bebilderte Sportsonderseite den "Turn- und Sportfreunden Rotthausen".

-.-.-

Das Presbyterium der Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf wählte zum Nachfolger von Pfarrer Blanke (s.S. 242 des Chronikbandes 1949) in einem Wahlgottesdienst, den Synodalassessor Pfarrer Bischoff hielt, Pastor Wahl aus Dortmund-Wellinghofen.

-.-.-

Der Franziskaner-Pater Jordan May, der am 1. September 1866 in Buer geboren war, und dessen Seligsprechung durch den Erzbischof von Padernborn vorbereitet worden war - der bischöfliche Informativprozeß begann bereits im Jahre 1934 - , wurde auf dem Ostenfriedhof in Dortmund feierlich exhumiert und zu einer neuen Ruhestätte in der Dortmunder Klosterkirche geleitet. Unter den vielen Bannern der Kolpingsfamilien und der KAB befand sich auch die Fahne der Buerschen Kolpingsfamilie. Teilnehmer des langen Geleitzuges waren auch Landtagspräsident Gockeln, Regierungspräsident Hackethal, Bürgermeister Schmitt (Gelsenkirchen) und Stadtdirektor Hammann (Gelsenkirchen).

-.-.-

Die Mitglieder der früheren Freiwilligen Feuerwehr Buer-Erle, die noch nicht wieder ins Leben gerufen worden war, feierten ihr goldenes Jubelfest und ehrten dabei die noch lebenden Mitgründer Metzgermeister Ferdinand Grob, Uhrmachermeister Konrad Austermann, Gemüsehändler Fritz Dudda und Invalide Josef Ferber.

-.-.-

Prof. Wewers von der Universität Princetown (USA), bei dem Vikar Keienburg aus Erle eine Zeit lang studierte, sprach im Evangl. Gesellenverein Erle über die praktische Seite des Pfarrerdienstes.

-.-.-

An zwei Werbeabenden stellten sich im Hans-Sachs-Haus das gesamte Opernpersonal, Chor und Ballett der Städt. Bühnen unter der Leitung von Dr. Ljubomir Romansky und Theo Mölich den Gelsenkirchener Theaterfreunden mit großem Erfolg vor.

-.-.-

Der FC Schalke 04 verlor in einem Freundschaftsspiel gegen Hombruch 09 mit 3:2 Toren, dagegen besiegte der STV Horst-Enscher "Phoenix" Karlsruhe mit 4:2 Toren.

-.-.-

Montag, den 21. August

An einer Embolie starb im Alter von 78 Jahren Direktor Jacob Walther, der von 1906 bis 1940, wo er in den Ruhestand trat, das Werk Gelsenkirchen der Gutehoffungshütte geleitet hatte.

-.-.-

Im Alter von 76 Jahren starb der bekannte Gelsenkirchener Fotografenmeister Albert Lange, Bahnhofstraße.

-.-.-

Die Gelsenberg Benzin AG erhielt die Erlaubnis, die Produktionskapazität von bisher 300 000 t auf 550 000 t zu erhöhen.

-.-.-

Der Evangl. Meister- und Gesellenverein Altstadt ehrte eines seiner Mitglieder, den Malermeister Ludwig Graafmann zum 300jährigen Bestehen seines Geschäfts - in der 9. Generation hießen alle Meister Ludwig mit Vornamen - durch die Überreichung einer großen silbernen Platte mit den Zeichen aller Handwerkszünfte und einem sinnvollen Spruch als Widmung. Verbandsvorsitzender Jendis und Pfarrer Hinnenthal sprachen ihre Glückwünsche aus, ebenso die Kolpingsfamilien.

-.-.-

Dienstag, den 22. August

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" beleuchteten die Entwicklung des Hauptbahnhofs Gelsenkirchen und zogen dabei eine Parallele zwischen den Anfangszeiten und der Gegenwart. Sie überschrieben ihre Ausführungen mit der Frage: "Wann kommt der neue Hauptbahnhof ? "

-.-.-

Über dem im Rohaufbau vollendeten Fabrikneubau der größten Gelsenkirchener Bekleidungsfirma, der Bekleidungs-Union-Harald Feilgenhauer, an der Zeppelinallee (Architekt: Otto Prinz) wurde der Richtkranz aufgezogen.

-.-.-

Der Radfahrverein "Möve" hielt zum ersten Male in Resse ein Straßenrennen ab, das über 135 km führte. Zwei Gladbecker Fahrer siegten; die beiden Bueraner landeten auf dem 11. und 12. Platz.

-.-.-

Mittwoch, den 23. August

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" setzten sich für eine Vergrößerung des Kleintier-Zoos ein und schlugen die Verlegung zum Südpark oder die Angliederung an den Zoo im Bismarckhain vo.

-.-.-

Die Evangl. Kirchenchöre von Altstadt, Neustadt und Rotthausen sowie der Auswahlchor des Kreisverbandes der Posaunenchöre erhielten vom Leiter der Westfäl. Kirchenmusikschule, Prof. Ehmann, den ehrenvollen Auftrag, beim 2. Deutschen Evangl. Kirchentag

in Essen bei der Eröffnung am Nachmittag im Städt. Saalbau und beim Eröffnungsgottesdienst am Nachmittag in der Gruga mitzuwirken.

-.-.-

Donnerstag, den 24. August

Dem goldenen Jubiläum der Kathol. Pfarrgemeinde St. Barbara in Erle widmete der "Buersche Anzeiger" einen historischen Artikel.

-.-.-

Über die vielseitige Verwendung des Kathol. Vereinshauses "Eintracht" Schalke berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" mit zwei Fotos unter dem Titel: "Eintracht baute dieses Haus".

-.-.-

In der "Gelsenkirchener Morgenpost" setzte sich Redakteur Hans-Lothar Brandt für einen Theater-Neubau ein, nachdem der Ortsausschußvorsitzende des DGB, Hubert Scharley, bei der Vorstellung des Opern-Ensembles auf die verhältnismäßig primitive und unvollkommene Unterbringung der Städt. Bühnen im Bahnhofshotel hingewiesen hatte.

-.-.-

Freitag, den 25. August

In ihrem "Blickin die Chronik" berichtete die "Horster Volkszeitung" über den Besitzwechsel von Haus und Herrlichkeit Horst, die Entlohnung der früheren Richter und das Abteufen der Nordstern-Schächte in Horst.

-.-.-

Angstkäufe in den letzten Wochen (Kriegsgefahr wegen der Korea-Krise) hatten Zucker und Speiseöl knapp werden lassen. Der Schwarzmarkt im Viehagen begann wieder aufzuleben, doch waren Preisbehörde und Polizei auf der Hut.

-.-.-

Samstag, den 26. August

Die "Buersche Volkszeitung" behauptete in ihrer Wochenendplauderei "Blick vom Buerschen Rathausturm", Generalintendant Meißner habe Schwierigkeiten bei der Verwaltungszuständigkeit zu überwinden, da er dem Oberstadtdirektor direkt unterstellt sein wolle, unter Ausschaltung von Stadtrat Vogt. Sie behauptete weiter, der Theaterreferent des Kulturdezernenten, Herr Voß, habe als Geschäftsführer der Städt. Bühnen GmbH. ein halbes Jahr lang vergessen, "In der Städt. Bühnen GmbH. Soll und Haben notieren zu lassen".

-.-.-

Aus Anlaß der Zehn-Jahres-Feier des jüngsten Gelsenkirchener Stadtteils widmete die "Westfäl. Rundschau" der Resser Mark zwei bebilderte Sonderseiten.

-.-.-

In Scholven eröffnete die neue Engel-Apotheke (Inhaberin: Fräulein Balve) ihre Pforte in Anwesenheit von Pharmazierat Dr. Danner vom Gesundheitsdienst im Bundesinnenministerium und Pharmazierat Niehaus für die Bezirksregierung Münster. Als erster Kunde erhielt ein kleiner Junge als Geschenk ein Sparkassenbuch und eine Spardose, in die jeder der 120 Ehrengäste einen Glückspfennig warf.

-.-.-

Die neue Volkswagen-Vertretung an der Wildenbruchstraße und die neue Imbiß-Stube im Hauptbahnhofsgebäude eröffneten ihren Betrieb.

-.-.-

Auf einer Arbeitstagung im Hans-Sachs-Haus konstituierte sich der Fleischer-Sängerbund neu. Nachmittags sangen zwanzig Chöre ein ausgewähltes Programm. Die Gesangabteilung der Gelsenkirchener Fleischer feierte ihr Silberjubiläum.

-.-.-

Die Angehörigen der Familie Heermann hielten auf Schloß Berge einen Familientag ab. Die Familie stammte aus Holthausen bei Castrop; ein Sproß saß auf dem Beckmannshof in Beckhausen. Die Seniorin lebte in den USA; ihr sandte man ein Grußtelegramm zum 93. Geburtstag.

-.-.-

Sonntag, den 27. August

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung des Deutschen Evangl. Kirchentages in Essen fuhren von Gelsenkirchen viele Tausende Gemeindemitglieder in Sonderzügen und zahlreichen Sonderwagen der Straßenbahn nach Essen. Auf dem Frauentreffen in der großen Gruga-Halle führten Gelsenkirchener Kirchenchöre und Bläser unter der Leitung von Manfred Büttner (Gelsenkirchen) die Kantate "Wach auf, du Geist der ersten Zeugen" für Gemischten Chor und Bläser von Johannes Koch auf, ein Kompositionsauftrag des Kirchentages an den Lehrer an der Evangl. Kirchenmusikschule in Herford.

-.-.-

Der Kathol. Frauen- und Mütterverein Schalke feierte sein fünfundsiebzigjähriges Bestehen.

-.-.-

23 Jugendvertreter aus der Patenstadt Newcastle trafen zu einem ersten Direktbesuch zwischen deutschen und englischen Jugendgruppen für acht Tage in Gelsenkirchen ein. Nach einer offiziellen Begrüßung der Gäste in der Kindertagesstätte "Schweizer Hof" durch Oberbürgermeister Geritzmann, und Mr. Abbey gab es ein umfangreiches Programm mit vielen Besichtigungen, Diskussionsabenden, Theaterbesuch, Sport und Spiel.

-.-.-

Mit einem großen Siedlerfest gedachten die Siedler der Resser Mark des Tages, da der erste Hof dieser Gemeinschaft, der "Wulfenhof", von Bergarbeitern der Zechen Graf Bismarck und Hugo bezogen wurde. Wilhelm Böttinger, der Initiator der Siedlung, wurde von dem bekannten Siedlungsfachmann Dr. Nikolaus Ehlen besonders geehrt.

-.-.-

Zum 33. Male wurde auf der Horster Rennbahn das "Horster Cristerium" für Zweijährige gelaufen. Es gab ein totes Rennen zwischen "All Winner" und "Grande". Das "Rudolf-Rose-Rennen" zu Ehren des im Jahre 1931 verstorbenen verdienstvollen Vereinssekretärs sah "Tugendsohn" siegreich.

-.-.-

Der Meisterschaftsauftakt im Fußball schlug in Gelsenkirchen alles in Bann. Der FC Schalke 04 empfing Alemannia Aachen und übernahm mit einem 4:0-Sieg die Tabellenführung. - Der STV Horst-Emscher fuhr nach Oberhausen und spielte gegen Rot-Weiß unentschieden 1:1 .

-.-.-

Montag, den 28. August

Der Haupt- und Finanzausschuß beriet eingehend über die durch den Konkurs von Franz Meisterfeld im Bahnhofshotel (s.S. 174 und 181 dieses Bandes)geschaffene Lage. - Um dem Mangel an Krankenbetten für Infektions- und Tuberkulosekranke zu begegnen, gewährte der Haupt- und Finanzausschuß dem St. Elisabeth-Stift in Erle für die Erweiterung seines Isolierhauses und dem St. St. Hedwigs-Krankenhaus in Resse für die Erweiterung der Tuberkulose-Station Darlehen, ebenso der Orthopädischen Klinik "Hedwigshaus" in Bulmke zum Wiederaufbau des zerstörten Ärzte- und Schwesternhauses, so daß die dadurch frei werdenden Räume wieder klinischen Zwecken nutzbar gemacht werden konnten.
Der Haupt- und Finanzausschuß nahm davon Kenntnis, daß sich im Lande Nordrhein-Westfalen eine Partei des "Blocks der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) " und in Gelsenkirchen ein Kreisverband dieser Partei gebildet hatte.
Um die Elendsquartiere in den Ruinen des Schalker Gymnasiums zu beseitigen - dort wohnten in 35 Räumen 28 Familien mit 63 Erwachsenen und 17 Kindern - beschloß der Haupt- und Finanz-

ausschuß, durch die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft einen Wohnblock mit 28 zweiräumigen Wohnungen errichten zu lassen und bewilligte die dafür notwendigen Mittel. Schließlich verlängerte der Ausschuß die Geltungsdauer des Pachtvertrages über die Buersche Schauburg mit dem derzeitigen Pächter Müller um fünf Jahre.

-.-.-

Dienstag, den 29. August

Der Elefant "Tuffi" vom Zirkus Althoff, der in Buer gastierte, - das Tier war durch seinen Sprung aus der Schwebebahn in die Wupper bekannt geworden - besuchte das Elefantengehege im Zoo, wo es bei "Birma" und dem kleinen, noch namenlosen Elefantenbullen große Aufregung gab.

-.-.-

Mittwoch, den 30. August

Redakteur Leo Hamp untersuchte in der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" die verfahrene Situation, in die die Städt. Bühnen durch den Konkurs des Gastronomen Franz Meisterfeld im Bahnhofshotel geraten waren, unter der Überschrift : "Frage des Bahnhofshotels vordringlich!"

-.-.-

Im Rahmen der Betreuungsveranstaltungen für die Transportkolonne Nr. 504 der GCLO in Buer (Flugplatz) sprach Kulturdezernent Stadtrat Vogt über das Thema: "Die Kommunalverwaltung und der Mensch".

-.-.-

Donnerstag, den 31. August

Das "Seifen-Magazin" eröffnete an der Hochstraße in Buer ein neues Geschäftslokal.

-.-.-.

Der Städt. Fuhrpark führte an drei Tagen wiederum eine Entrümpelungsaktion innerhalb des gesamten Stadtgebietes durch.

-.-.-

Freitag, den 1. September

Die Gelsenkirchener Ortszeitungen setzten ihren Bezugspreis auf 3.20 DM fest.

-.-.-

Über den Versuchsballon "Gelsenkirchen-Buer", der im Jahre 1927 aufgestiegen war, berichtete die "Buersche Volkszeitung" mit zwei Fotos unter der Überschrift: "Die Pferdewiese gestern und heute".

-.-.-

Der Gelsenkirchener Heimatschriftsteller Josef Keichel berichtete in den "Gelsenkirchener Nachrichten" über die Wandlungen, die die Bahnhofstraße in den letzten 75 Jahren durchmachte. Die Zeitung gab dem Bericht die Überschrift: "Eine Straße wandelt sich".

-.-.-

Über die letzten Grubenpferde in Gelsenkirchener Zechen und einige Geschichten über sie plauderte Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Der "Bischoff" und Gelsenkirchener Pferde-Papst".

-.-.-

Über das Buersche Entwässerungssystem, dessen Vorflut durch die höhere Lage des Stadtteils begünstigt war, berichtete die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" unter der Überschrift: "Wasserscheide leitet Abwässer nach Nord und Süd" ; sie vergaß aber auch nicht, dabei des Sorgenkindes, des Stadtteils Horst, zu gedenken.

-.-.-

Die Wirtschaft Kaldewey in Buer-Hugo befand sich jetzt fünfzig Jahre in Familienbesitz. Sie war vor allem durch ihren großen Saal bekannt, in dem städtische Konzerte und Theateraufführungen stattfanden.

-.-.-

In der Bahnhofstraße eröffnete das Herren- und Damenbekleidungsgeschäft Schwan seine Pforten, in der Weberstraße das Möbelgeschäft Massmann. Die Spar- und Darlehenskasse Buer eröffnete eine neue Zweigstelle in Resse an der Ewaldstraße.

-.-.-

Kaplan Josef Grewe, der seit fünf Jahren an der St. Michaels-Pfarrei in Hassel tätig war, wurde auf Anordnung des Bischofs von Münster nach Kirchhellen versetzt. Zu seinem Nachfolger

wurde der Neupriester Kaplan Garrelt bestimmt, der aus Recklinghausen stammte und zur Zeit in Kirchhellen tätig war.

-.-.-

Während der Schulferien renovierten Handwerker in der Jungenoberschule in Buer zehn weitere kriegsbeschädigte Klassenräume, so daß jetzt alle Klassen wieder im eigentlichen Anstaltsgebäude vereinigt werden konnten; nur die naturwissenschaftlichen Räume fehlten noch. Die Turnhalle erhielt einen neuen Parkettfußboden.

-.-.-

Flüchtlinge mit Ausweis A, Totalgeschädigte, politisch Verfolgte und Spätheimkehrer konnten nach einer längeren Pause beim Amt für Soforthilfe wieder Anträge auf Hausratshilfe stellen.

-.-.-

Nachdem die Scholven Chemie AG lange Zeit Arbeiten für den Bergbau, für die öffentliche Hand, für den Eisenbahnverkehr und den Brückenbau geleistet hatte, um dieRestbelegschaft von 700 Facharbeitern über die Zeit des Produktionsverbots und der Demontage hinwegzuretten, erhielt sie jetzt vom militärischen Sicherheitsamt der Alliierten die Erlaubnis zum Bau einer Anlage, in der nach einem neuen Verfahren Rohbenzin aufgearbeitet werden konnte. Danach war nach vielen vergeblichen Anläufen die erste Produktionserlaubnis auf dem eigentlichen Arbeitsgebiet des Werkes erreicht worden. (Bereits im November ging die neue Anlage mit einer ersten Kammer für zunächst 10 000 t im Monat in Betrieb, im Mai 1951 mit einer zweiten Kammer) .

-.-.-

Im Kathol. Kaufmännischen Verein "Buronia" sprach Prof. Wilhelm de Vries vom Päpstlichen Orientalischen Institut in Rom über das Thema: "Verfolgte Kirche hinter dem "Eisernen Vorhang".

-.-.-

Auf der ersten öffentlichen Kundgebung des Blocks der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) verkündete Landesvorsitzender Stacklies das Programm des BHE, das sich in der Hauptsache auf die Anwendung der Atlantic-Charta auf alle Völcker und Staaten aufbaute, um das Unrecht an den Millionen Vertriebenen wieder gut zu machen.

-.-.-

Die aus dem deutschen und aus dem niederländischen Rundfunk bekannten " Kilima Hawaiians " stellten sich im Hans-Sachs-Haus mit großem Erfolg ihren Gelsenkirchener Freunden vor.

-.-.-

Mit einer festlich-glanzvollen Aufführung von Mozarts "Zauberflöte" unter der Leitung von Ljubomir Romansky eröffneten die Städt. Bühnen ihre erste Spielzeit in der neuen Ära Hans Meißner, der die Oper selbst inszeniert hatte; die Bühnenbilder stammten von Toni Steinberger. Es war ein Ereignis weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Vor Beginn sprach Peter Maßmann den Goetheschen Prolog vom 7. Mai 1791 zur Eröffnung des neuen Theaters in Weimar. An der Eröffnungsvorstellung nahmen auch die Gäste der Stadt aus Newcastle teil. Außer dem Genuß schöner Stimmen erlebten die Premierenbesucher noch eine Überraschung : die - zunächst allerdings provisorische - Eröffnung des neuen Theaterrestaurants im Bahnhofshotel, das Herr Wiesenthal als Ökonom übernommen hatte.
Eine Anzahl der neuen Mitglieder des Ensembles hatte trotz aller Bemühungen der Theaterleitung und des Wohnungsamtes noch keine Wohnung in Gelsenkirchen finden können, so daß sie nach Vorstellungsschluß gezwungen waren, nach Düsseldorf, Solingen, Dortmund, Bochum und anderen Städten zurückzufahren.

-.-.-

Im August erfolgten, wie der Chef der Polizei mitteilte, 2 Raubüberfälle, 7 Selbstmorde, 7 Selbstmordversuche, 76 Einbruchdiebstähle, 294 einfache Diebstähle, 163 Verkehrsunfälle, 68 Anzeigen wegen Betruges, 21 wegen Unterschlagung, 5 wegen Münzverbrechens, 28 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 10 wegen Trunkenheit am Steuer, 24 wegen rücksichtslosen Fahrens, 350 wegen sonstiger Verkehrsübertretungen.

-.-.-

Samstag, den 2. September

Zum Goldenen Jubiläum der Kathol. St. Barbara-Pfarrgemeinde in Erle veröffentlichte die "Buersche Volkszeitung" einen historischen Artikel mit einer Zeichnung der Kirche und einem Foto von Pfarrer Steinhaus.

-.-.-

Unter der dreispaltigen Überschrift: "Bröckelt die Bekleidungsindustrie ab?" teile Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allge. Zeitung" mit, daß die Kleiderfabrik "Union" am 1. Oktober nach Gladbeck übersiedeln würde, da ihr dort günstigere Unterbringungsmöglichkeiten geboten würden. Leo Hamp warnte bei dieser Gelegenheit vor zu wenig Entgegenkommen seitens der Stadtverwaltung, damit dieses Beispiel nicht Schule mache; die "5. Säule" der Gelsenkirchener Wirtschaft müsse erhalten bleiben.

-.-.-

Am Spätnachmittag marschierte ein von der FDJ und vom Komitee junger Friedenskämpfer veranstalteter, etwa hundert Teilnehmer zählender Demonstartionszug singend und mit Sprechchören durch die Straßen der Buerschen Innenstadt. Bei der Beschlagnahme

von Plakaten und Transparenten durch die Polizei leisteten die Demonstranten erheblichen Widerstand, wobei sie auseinandernehmbare, mit Eisen beschlagene Fahnenstangen als Schlagwerkzeuge benutzten. Die Polizei machte von ihrer Hiebwache Gebrauch, löste den Zug auf und zerstreute die Teilnehmer. Dabei schlugen Straßenpassanten mit Schirmen und Stöcken auf die Demonstranten ein, wobei man Rufe hören konnte wie: "Schlagt die Burschen tot ! Schickt sie nach Moskau ! " Drei Teilnehmer des Zuges wurden verhaftet.

-.-.-

Die Schauspiel-Premiere der Städt. Bühnen in der neuen Spielzeit war Schillers " Kabale und Liebe ", in der Bearbeitung und Inszenierung durch Generalintendant Hans Meißner.

-.-.-

Sonntag, den 3. September

Den Auftakt zu der von der Kathol. Pfarrgemeinde St. Barbara in Erle aus Anlaß ihres goldenen Jubiläums veranstalteten Festspielwoche bildete das Parabelspiel "Der verlorene Sohn" des zeitgenössischen Dichters Erich Eckert, das als Einführung in die Volksmission im Saale der Wiggersstiftung gespielt wurde.

-.-.-

Der Kathol. Jungmännerring Buer veranstaltete im Michaelhaus sein Sommerfest.

-.-.-

Ein neues Banner der DJK "Fortuna" Beckhausen, die jetzt 30 Jahre bestand, wurde durch Pfarrer Eiter vor der Kirchenruine unter freiem Himmel geweiht. Der Geistliche Beirat des Vereins Kaplan Hülsmann, stellte dabei das hohe Ziel der DJK-Arbeit heraus: Verherrlicht Gott in eurem Leibe! Am Abend vorher war im Vereinslokal Pöppinghaus eine Ehrentafel für die gefallenen Mitglieder enthüllt worden. Der Sonntag stand im übrigen im Zeichen sportlicher Wettkämpfe.

-.-.-

Die Kraftfahrer aus Nordrhein-Westfalen hielten am Samstag und Sonntag in Gelsenkirchen ihre Landestagung ab, wobei sie dem Chauffeur-Club Gelsenkirchen zu seinem vierzigjährigen Bestehen gratulierten. Ein großer Autokorso am Sonntag mit 150 festlich geschmückten Wagen bot ein farbenprächtiges Bild.

-.-.-

Die Funktionäre des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten übten in einer Versammlung im Lokale Brandt nach einem Referat des Kreisvorsitzenden Regierungsrat Dr. Koppers unter

dem Motto: "Der Bank des Vaterlandes wird an euch vorübergehen" scharfe Kritik an der sozialpolitischen Lage.

-.-.-

Die Leichtathleten aus Gelsenkirchen, Bochum, Duisburg und Essen veranstalteten einen Vier-Städte-Wettkampf im Jahn-Stadion. Die Stadt Gelsenkirchen stellte allen Teilnehmern einen neuen, einheitlichen Sportdreß (weißes Hemd mit grünem Brustring und dem Stadtwappen, schwarze Hose, entsprechend den Stadtfarben Schwarz-Weiß-Grün) zur Verfügung. Es gab Wettkämpfe in vierzehn Disziplinen.

-.-.-

STV Horst-Emscher und FC Schalke 04 trennten sich nach ihrem Meisterschaftsspiel im Vestischen Stadion in Gladbeck unentschieden mit 2:2 Toren.

-.-.-

Montag, den 4. September

Das neuste "Statistische Jahrbuch deutscher Gemeinden" wies für Gelsenkirchen 3,9 Millionen cbm Trümmer aus (Köln 24 Millionen, Essen 15 Millionen cbm); davon waren etwa 770 000 cbm inzwischen abgefahren worden.

-.-.-

Eine Dortmunder Firma entmilitarisierte den Bunker auf dem Erler Markt, indem sie mit Donarit in die zwei Meter dicken Betonwände vom 1. bis zum 3. Stockwerk achtzehn Fensterlöcher sprengte. Für jedes Fenster wurden 25 kg Sprengstoff benötigt. Im Erdgeschoß wurden große Schaufenster für Geschäftslokale gebrochen. Die Erler Marktfrauen hatten bei dem Lärm und Staub einen schweren Stand.

-.-.-

Die wieder instandgesetzte Batterie II der Zentralkokerei Nordstern wurde in Betrieb genommen. Durch das Hinzukommen dieser Batterie erhöhte sich die Kokserzeugung von bisher 930 t auf 2 100 t täglich. Damit wurden 50 % der früheren Leistung wieder erreicht. Die neuen Koksöfen, von der Firma Still in Recklinghausen gebaut, waren sechs Meter hoch, dreizehn Meter Lang und 45 Zentimeter breit. Die zur Füllung einer Kammer benötigten 28 t Kohle lieferten nach 24 Stunden 21 t hochwertigen Koks.

-.-.-

Der Kathol. Frauen- und Mütterverein St. Marien in Schalke feierte sein 75jähriges Jubiläum.

-.-.-

Karl-Heinz Keuchel vom Box-Club-Schalke blieb bei den Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften der Junioren in Berlin im Halbschwergewicht siegreich, indem er seinen Gegner Losnitza (Berlin) in der ersten Runde k.o. schlug. Er wurde bei seiner Rückkehr auf dem Bahnsteig von Polizeidirektor i.R. Kivelip im Namen der Stadt herzlich beglückwünscht.

-.-.-

Dienstag, den 5. September

Aus Anlaß des goldenen Jubiläums der Kathol. Pfarrgemeinde St. Barbara in Erle berichtete die "Westfäl. Rundschau" über die Geschichte der Gemeinde unter der Überschrift: "Mühen wie beim Kölner Dombau".

-.-.-

Die Stadtbücherei richtete im Hans-Sachs-Haus eine große Jugendbücherei nach dem Freihandsystem wie bei den Erwachsenen ein. Die Lesegebühr betrug für ein ganzes Jahr nur 15 Pfg. Die Bücherei war täglich von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet; sonntags, montags und samstagsnachmittags war sie geschlossen.

-.-.-

Deutschlands berühmtestes Kabarett, das "Kabarett der Komiker" aus Berlin, gastierte im Hans-Sachs-Haus. Willi Schaeffers überbrachte Grüße aus Berlin.

-.-.-

Mittwoch, den 6. September

In der Monatsversammlung der Ostvertriebenen in Buer im Hause Degener sprach Hans Rudolf Thiel, Buer, über den ostpreußischen Dichter Ernst Wiechert.

-.-.-

Nach Oper und Schauspiel folgte bei den Städt. Bühnen die erste Operetten-Premiere der neuen Spielzeit mit Millöckers "Gasparone".

-.-.-

Donnerstag, den 7. September

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" übte Kritik an der von der Stadtverwaltung herausgegebenen "Gelsenkirchener Wochenschau", weil die darin betriebene Stadtwerbung kein Format besitze, das einer Großstadt wie Gelsenkirchen entspreche. Die Zeitung regte an, die Redation des Blattes, die jetzt von Redakteur Gerhard Kill ("Westfäl. Rundschau") besorgt wurde, dem Verkehrsverein zu übertragen.

-.-.-

Die "Westdeutsche Allge. Zeitung" erinnerte an den vor 50 Jahren gestorbenen Geh. Kommerzienrat Friedrich Vohwinkel, nach dem die Vohwinkelstraße benannt wurde, unter der Überschrift: "Ein Gründer, der fast vergessen wurde".

-.-.-

Die schon seit Tagen anhaltende Zucker-Knappheit behinderte den Absatz des auf den Wochenmärkten reichlich angebotenen Obstes; vor allem in Pflaumen war eine wirkliche Obstschwemme zu verzeichnen.

-.-.-

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur veranstaltete in der "Brücke" einen Vortragsabene mit Maria Lorenz, Berlin ("Chronik der Anna Magdalena Bach"); Studienrat Herrmann (Klavier) und seine Gattin (Sopran) bestritten das musikalische Programm.

-.-.-

Freitag, den 8. September

Über den einzigen Holzschuhmacher im Stadtgebiet, Meister Johann Döme in Erle, berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" (Ausgabe Buer) in Wort und Bild unter der Überschrift: "Pfahlmesser formt aus Pappelholz Schuhe".

-.-.-

Die Firma Wilhelm Faber, Glas- und Gebäudereinigung, feierte ihr silbernes Geschäftsjubiläum.

-.-.-

Samstag, den 9. September

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die vom Wiederaufbauminister herausgegebenen "Ratschläge für Baulustige".

-.-.-

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" setzte seine Artikelreihe "Gelsenkirchen in Vergangenheit und Gegenwart" mit einem historischen Bericht über die Höfe in Heßler aus der Feder von Gustav Griese fort.

-.-.-

Ihren 90. Geburtstag beging Witwe Maria Nübel, Ziegelstraße 4 . Vier Kinder und zwölf Enkel feierten den Ehrentag festlich mit ihr. - Witwe Wilhelmine Petsch, Erle, Bahnstraße 33, feierte ihren 91. Geburtstag. Sie stammte aus dem Kreise Neidenburg (Ostpreußen) und war seit 50 Jahren in Erle ansässig. Außer zwei Kindern (von ursprünglich fünf) und vier

Enkeln gratulierten auch zwei Urenkel der noch recht rüstigen Jubilarin.

-.-.-

Sein Goldenes Sängerjubiläum feierte Hermann Zöllig, Mitglied des MGV "Scholven".

-.-.-

In den Räumen des ehemaligen Cafés Pöppinghaus an der Hochstraße in Buer eröffnete Konditormeister Albert Reuber ein neues Café.

-.-.-

Die Feier ihres Silberjubiläums als Inhaberin der Schloßgaststätte auf Schloß Berge, die eigentlich im Jahre 1945 fällig gewesen wäre, holte Frau Änne Joerrissen jetzt mit einer Jubiläumswoche nach, die vom 9. bis 16. September dauerte und eine Reihe mannigfacher Veranstaltungen, darunter auch eine Modenschau, bot.

-.-.-

Die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Buer feierte ihr goldenes Jubiläum. Fünf ihrer Gründer lebten noch: die Bauern Wilhelm Ostrop, Wilhelm Schulte-Beckhausen, Theodor Holz, Johann Lanfer und Wilhelm Sellhorst. Im Jubiläumsjahr erzielte die Genossenschaft einen Jahresumsatz von 1 150 000 DM. (Die eigentliche Feier fand mit Rücksicht auf die Kartoffelernte erst am 3. Oktober auf Schloß Berge statt - s.S. 227 dieses Bandes) .

-.-.-

In einer Sitzung des Verbandsausschusses der Sparkasse des Zwecksverbandes Gelsenkirchen-Buer und Westerholt berichtete Direktor Herold über die Leistungen der Kasse u.a. folgendes: Am 1. Januar 1950, dem Tage der Zusammenlegung, betrugen die Spareinlagen 185 484 DM; sie erhöhten sich bis zum 31. August auf 234 593 DM (im Jahre 1949 hatte der Zugang im ganzen Jahr nur 36 417 DM betragen). Als Folge des Zusammenschlusses ergab sich für die Sparkasse Westerholt die einmalige Tatsache, daß die Ausleihungen über dem Spareinlagenbestand lagen. Ausgeliehen wurden Hypotheken in Höhe von 318 050 DM und Kontokorrentkredite in Höhe von 301 950 DM. Dazu kam noch ein verbindlich zugesagtes Kommunaldarlehen zum Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Westerholt in Höhe von 250 000 DM. Im ganzen wurden also für rund 620 000 DM Kredite bewilligt.

-.-.-

Der Bergmannsversorgungsschein, den die Regierung am 10. Juli 1948 einführte (s.S. 114 des Chronikbandes 1948), wurde bisher von der in Gelsenkirchen befindlichen Zentralstelle in

1257 Fällen genehmigt, während in 852 Fällen die Bedingungen nicht erfüllt waren. Die Leitung der Zentrale lag in den Händen von Regierungsamtmann Ax, der 35 Jahre als Reviersteiger gearbeitet hatte.

-.-.-

Für zehn Tage zogen die Schausteller des ambulanten Gewerbes auf dem Wildenbruchplatz ein Jubiläums-Volksfest auf.

-.-.-

Sonntag, den 10. September

Im Mittelpunkt eines ganztägigen Rüsttages, zu dem sich die Presbyter und Pfarrer des Kirchenkreises Gelsenkirchen mit ihren Frauen in "Haus Friede" bei Hattingen versammelt hatten, stand ein Referat von Pfarrer Puffert (Münster) über das Thema "Innere Mission und Gemeinde". Aussprachen in kleinerem Kreise führten die Presbyter der einzelnen Gemeinden enger zusammen.

-.-.-

Von 7 bis 10.15 Uhr brachten 29 Sonderzüge über 50 000 Eisenbahner zum "Tag der Eisenbahner" nach Gelsenkirchen. Auf einer großen Kundgebung gewerkschaftlicher Geschlossenheit und Macht auf dem Wildenbruchplatz, wo man im Festzelt alle deutschen Dialekte hören konnte, hielt der 1. Vorsitzender der Eisenbahngewerkschaft, Bundestagsabgeordneter Hans Jahn, Frankfurt/Main, das Hauptreferat, wobei er sich vor allem mit der Notwendigkeit eines Eisenbahnergesetzes beschäftigte. Er formulierte auch die Forderungen der Eisenbahner nach Mitbestimmung und Gerechtigkeit und wies jeden gewerkschaftlichen Spaltungsversuch energisch zurück. Zahlreiche ausländische Eisenbahnervertreter wohnten der Kundgebung bei, ebenfalls Oberbürgermeister Geritzmann, Oberstadtdirektor Hülsmann und Ortsausschußvorsitzender des DGB Hubert Scharley. Im Namen der ausländischen Gäste sprach der Franzose Laurent, als Vertreter der Internationalen Transportarbeiter-Förderation der Engländer Tofahrn. Der Nachmittag war Besichtigungen mannigfacher Art sowie dem Sport gewidmet. Während der ganzen Woche fanden noch Veranstaltungen, Besichtigungen und Rundfahrten statt. Der Geschäftsführende Hauptvorstand (17 Vertreter, je einer aus jedem Direktionsbezirk) hatte schon von Freitag an in Gelsenkirchen getagt.
Aus Anlaß dieses "Tages der Eisenbahner" gab das Stadtgewerbeamt die Erlaubnis, daß die Tabakwarengeschäfte von 13 bis 18 Uhr ihre Läden offenhalten und Personal beschäftigen durften.

-.-.-

Vertreter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus dem ganzen Bundesgebiet versammelten sich vom 8. bsi 10. September zum ersten Male nach dem Kriege in Gelsenkirchen, um über die bisher geleistete Arbeit Rechenschaft abzulegen und über

die weitere Tätigkeit zu beraten. Bei einem Festakt im Hans-Sachs-Haus hielt Staatssekretär Thedieck vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen eine Ansprache, in der er die toten Soldaten zu Versöhnung, Frieden und Freiheit mahnen ließ, während Oberschulrat i.R. Winkel (Gelsenkirchen), einer der Gründer des Volksbundes, Worte des Gedenkens an die Toten sprach.

-.-.-

Das nunmehr fertiggestellte Mahnmal der VVN im Stadtgarten wurde feierlich enthüllt; Bürgermeister Hallwaß (KPD) übernahm es in den Schutz der Stadt. In der Mädchenmittelschule hatte vorher eine Gedenkfeier stattgefunden, in der das Landesvorstandsmitglied Hoffmann die Gedenkrede hielt. Das Ganze war angesichts des immer stärker zutage tretenden Einflusses der KPD innerhald der VVN eine für die Stadtverwaltung etwas peinliche Angelegenheit.

-.-.-

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Vereins für Deutsche Schäferhunde und die Ortsgruppe des Klubs für Terrier veranstalteten im Städt. Schlachthof unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Geritzmann eine Sonderschau ihrer schönsten Tiere, die mit 150 Rassehunden beschickt war.

-.-.-

Auf Haus Beck trafen sich die Ortsgruppen Gelsenkirchens des Bundes ostdeutscher Jugend sowie die Kreisbeauftragten einiger Nachbarkreise zu einer Wochenendtagung, in der die politisch neutrale Stellung des Bundes, besonders im Hinblick auf den BHE festgelegt wurde.

-.-.-

Auf einem hundert Meter langen Laufsteg vor der Haupttribüne der Trabrennbahn führten zehn Mannequins zwischen den Rennen die neusten Herbst- und Wintermoden des Westfalenkaufhauses vor.

-.-.-

Mit Schillers "Kabale und Liebe" eröffneten die Städt. Bühnen einen Theaterring der Jugend, der sechs Vorstellung für je eine DM bot.

-.-.-

Auf einer neu konstruierten Leichtmetallbühne nahm Heinrich Maria Denneborg seine Puppenspiele mit einer eigenen Bearbeitung des Zaubermärchens "Die drei Wünsche" von Franz Graf Pocci für die Wintersaison wieder auf.

-.-.-

Der MGV "Sängerbund Melodia" sang anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens des Kölner Männerchores auf einem groß aufgezogenen Städtesingen in Köln, und zwar zusammen mit sieben westdeutschen Spitzenvereinen und einem niederländischen Chor. Er errang mit der wohl schwierigsten deutschen Männerchor-Komposition "Steh auf, Nordwind!" von Josef Haas einen außergewöhnlichen Erfolg, der ihm eine Ehrengabe der Stadt Köln eintrug.

-.-.-

Der FC Schalke 04 schlug Hamborn 07 mit 3 : 0 Toren, dagegen unterlag der STV Horst-Emscher gegen den Rheydter Spielverein mit 2 : 4 Toren.

-.-.-

Montag, den 11. September

Die sonntägliche Kundgebung auf dem Wildenbruchplatz bildete den Auftakt zu einer Gewerkschaftstagung der Eisenbahner Deutschlands im Hans-Sachs-Haus, die vom 11. bis 16. September dauerte. An ihr nahmen 700 Delegierte aus dem Bundesgebiet teil, außerdem etwa 30 ausländische Gäste. Die Grüße der Stadt Gelsenkirchen überbrachte Oberbürgermeister Geritzmann. Die Eröffnungsrede hielt der 1. Vorsitzende Jahn. Der Präsident der Bundesbahndirektion Essen, Herrmann, übermittelte die Grüße der 50 000 Eisenbahner seines Bezirks. Über die Notwendigkeit einer Erhöhung des Lebensstandards sprach der Direktor der Abteilung für Arbeitsfragen beim US-Hochkommissar McCloy, Mr. Harvey Brown. Am Nachmittag wurde der Geschäftsbericht des Hauptvorstandes sowie die Berichte der Hauptabteilungen und der Bezirksleitungen erstattet.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschäftigte sich mit der Frage der Rückführung der 25 000 bis 30 000 Gelsenkirchener Evakuierten in ihre Heimatstadt. Er sah eine Möglichkeit dafür nur in dem beschleunigten Bau von Wohnungen für diesen Personenkreis. - Stadtrat Symanek begründete eine Vorlage über die Schaffung von zusätzlichem Neuwohnraum damit, daß in den Dringlichkeitsstufen I und II beim Wohnungsamt noch rund 17 000 Fälle mit 40 000 Wohnungssuchenden registriert seien. Im Stadtgebiet gebe es noch 220 Elendsquartiere; dazu kämen noch 300 Obdachlosenfälle. Es sollten zunächst 117 "Volkswohnungen" errichtet werden, für die der Finanzierungsplan genehmigt wurde.
Stadtrat Messe berichtete über die Verhandlungen zur Anpachtung des Bahnhofshotels für Theaterzwecke und über die mit Herrn Wiesenthal über die Bewirtschafung des Bahnhofshotels getroffenen Vereinbarungen.
An die Stelle der bisherigen Aufsichtsratmitglieder bei der Deutschen Städtereklame GmbH. Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann und Verwaltungsrat Dr. Schmidt wurden Oberstadtdirektor Hülsmann und Polizeidirektor i.R. Kivelip gewählt, ferner als Stellvertreter -dieser Posten war zehn Jahre lang unbesetzt geblieben- Städt. Verwaltungsrat Wendtland.

Auf eine Anfrage, ob es nicht möglich sei, die bis jetzt von der Jungenoberschule Buer als Notunterkünfte benutzten Räume im alten "Buerschen Amtshaus" wieder für die Zwecke des Heimatmuseums bereitzustellen, teilte Stadtrat Vogt mit, daß die Verwaltung beabsichtige, den ganzen Gebäudekomplex im früheren Umfange wieder dem Heimatmuseum zur Verfügung zu stellen.

-.-.-

Nach einer Mitteilung der Britischen Hohen Kommission an den Bundeskanzler wurde die Demilitarisierung im britischen Besatzungsgebiet eingestellt. Das bedeutete für Gelsenkirchen, daß in die noch nicht demilitarisierten Bunker nunmehr keine Fenster mehr eingesprengt zu werden brauchten. Von dieser neuen Maßnahme wurden im ganzen 27 Hochbunker im Stadtgebiet betroffen, unter ihnen auch der wohl am meisten bekannte Armin-Bunker an der Arminstraße.

-.-.-

Dienstag, den 12.September

Aus Anlaß der Volkszählung am 13. September berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" über Volkszählungen in Gelsenkirchen in früheren Jahrhunderten - erstmalig 1486. Der Artikel trug die Überschrift: "Es begab sich aber zu der Zeit .... "

-.-.-

Unter dem Titel: "KP-Tarnverbände in Gelsenkirchen" befaßte sich die "Westfäl. Rundschau" mit der "Aktions-Parole" der KPD und den in Gelsenkirchen bestehenden einschlägigen Organisationen: Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Gemeinschaftshilfe, Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes (VVN), Freie Deutsche Jugend (FDJ), Demokratischer Frauenbund, Bund der Freunde der Sowjetunion und Komitee der Kämpfer für den Frieden.

-.-.-

Dr. Ljubomir Romansky, der Chefdirigent der Städt. Bühnen, leitete als Gastdirigent ein Städt. Sinfoniekonzert in Dortmund mit folgendem Programm: 3. Sinfonie von Anton Bruckner, Cello-Konzert von Robert Schumann (Solist: Hans Münch-Holland) und Konzertante Musik für Orchester von Boris Blacher. Gerüchtweise verlautete, er habe sich um den im kommenden Jahr durch den Weggang von Prof. Sieben in Dortmund freiwerdenden Posten des Städt. Generalmusikdirektors beworben, wie die Zeitung "Die Welt" wissen wollte. Die Bewerbung lag aber wohl, wie eine Ortszeitung dazu mitteilte, vor die Verpflichtung an die Städt. Bühnen Gelsenkirchen, die für mehrere Jahre abgeschlossen wurde.

-.-.-

Mittwoch, den 13. September

Witwe Auguste Barth, Wiehagen 61, feierte ihren 90. Geburtstag. Sie wohnte seit 1885 in Gelsenkirchen, wo zwei ihrer sechs Kinder noch lebten.

-.-.-

Auf der "Deutschen Kohlenbergbau-Ausstellung 1950" in Essen war die Gelsenkirchener Industrie mit einem halben Dutzend Firmen vertreten; es waren u.a.: Wirtz & Co., Gutehoffnungshütte, Abtlg. Gelsenkirchen, M. Golzheim und Maschinenfabrik "Glückauf".

-.-.-

Das Studio der deutsch-englischen Lesehalle "Die Brücke" nahm seine Arbeit nach der Sommerpause mit vierzehntäglichen Veranstaltungen wieder auf. Johanna Maria Durach und Martin Neumann lasen am ersten Abend "Sodom und Gomorrha" von Jean Giraudoux.

-.-.-

Die Volkszählung, die auf Verlangen der UNO als "Welt-Zensus" mit dem Stichtag des 13. September durchgeführt wurde, hatte in Gelsenkirchen folgendes Ergebnis:

	männlich	weiblich	zusammen
Altstadt	6 949	7 665	14 614
Schalke	8 399	8 905	17 304
Schalke-Nord	4 740	4 694	9 434
Bismarck	10 570	10 592	21 162
Bulmke-Hüllen	10 449	10 984	21 433
Neustadt	5 026	5 575	10 601
Ückendorf	15 921	16 901	32 822
Rotthausen	12 512	13 155	25 667
Feldmark	7 846	7 868	15 714
Heßler	5 440	5 413	10 853
Alt-Gelsenkirchen	87 852	91 752	179 604
Resse	5 491	5 749	11 240
Hassel	7 407	7 252	14 659
Buer-Mitte	18 419	20 543	38 962
Erle	14 210	14 067	28 277
Resser Mark	1 809	1 866	3 675
Beckhausen	4 267	4 209	8 476
Scholven	3 257	3 226	6 483
Gelsenkirchen-Buer	54 860	56 912	111 772
Gelsenkirchen-Horst	11 413	11 967	23 380
Gesamtstadt	154 125	160 631	314 756

Stadt-bezirke	Gebäude	Wohnungen	Haus-haltungen	Arbeits-stätten	Anstalten
Altstadt	896	3 632	4 480	1 232	32
Schalke	1 066	4 601	5 359	568	10
Schalke-Nord	683	2 492	2 797	212	1
Bismarck	1 295	5 317	6 274	407	2
Bulmke-Hüllen	1 347	5 660	6 745	633	11
Neustadt	690	2 945	3 400	412	2
Ückendorf	1 894	8 215	10 176	752	41
Rotthausen	1 239	6 774	7 970	526	11
Feldmark	956	3 934	4 747	426	22
Heßler	807	2 553	3 163	249	9
Alt-Gelsenk.	10 873	46 123	55 111	5 417	141
Resse	785	2 688	3 348	244	5
Hassel	1 063	3 182	4 362	194	10
Buer-Mitte	3 055	9 740	12 548	1 319	17
Erle	1 672	6 847	8 220	512	51
Resser Mark	328	791	960	23	-
Beckhausen	620	2 142	2 518	206	3
Scholven	680	1 452	1 824	79	-
Gelsenk.-Buer	8 203	26 842	33 780	2 577	86
Gelsenk.-Horst	1 577	6 044	7 089	585	15
Gesamtstadt	20 653	79 009	95 980	8 579	242

-.-.-

Im Rahmen der Delegiertentagung der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands war der Mittwoch ein großer Tag. Am Vormittag sprach Ministerialdirektor Brandt vom nordrhein-westfälischen Verkehrsministerium, am Nachmittag Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm. Er traf sich dabei mit den wiederholt vorgetragenen Forderungen der Delegierten, wenn er feststellte, daß die Eisenbahn die ihr im Kriege zugefügten Schäden nicht aus eigener Kraft beseitigen könne. Der 1. Vorsitzende der Gewerkschaft Jahn setzte sich für die soziale Sicherstellung der Arbeitnehmerschaft und für einen Stopp des Personalabbaues bei der Bundesbahn ein und forderte die Befreiung der Bundesbahn von der politischen Last in Höhe von 366,5 Millionen DM. Der Präsident der Bundesbahn Helberg richtete Grußworte an die Versammlung.

-.-.-

In der ersten Gläubigerversammlung des Konkurses Franz Meisterfeld (Bahnhofshotel) erhielten die Gläubiger einen genauen Einblick in den Stand der Dinge. Dabei kamen große Unklarheiten in der Buchführung zutage. Trotz steigender Umsätze (1948: 120 000 DM, 1949: 350 000 DM, 1950 bis Juli: 150 000 DM) sei mit dem Verlust gearbeitet worden. Da das Verhältnis zwischen Meisterfeld Vater und Sohn geschäftlich unklar war, bestand das

Bestreben, beide Konkursmassen in einen Topf zu werfen. Es wurde auch der Räumungsprozeß des Besitzers des Bahnhofshotels, Willi Sprenger, gegen Meisterfeld erwähnt. Sprenger hatte Meisterfeld verklagt, weil er entgegen dem Vertrag, der 4 000 DM Miete monatlich vorsah, nur 2 500 DM gezahlt hatte. Die Gläubigerversammlung beschloß, die Franz Meisterfeld seit der Eröffnung des Konkursverfahrens gezahlte Unterstützung in Höhe von 150 DM im Monat noch für weitere zwei Monate zu zahlen.

-.-.-

Donnerstag, den 14. September

Über das Überhandnehmen von Würstchenbuden und anderen Buden im Stadtgebiet beklagten sich die "Gelsenkirchener Nachrichten" in einem längeren Artikel mit der Überschrift: "Stadt der tausend Buden ... ?"

-.-.-

Die Evangelische Gemeinschaft, die in Gelsenkirchen zwei Gemeinden besaß, die in der Friedenskirche, Franz-Bielefeld-Straße, und die im Gemeindehaus Marschallstraße 31, beging das hundertjährige Bestehen ihrer kirchlichen Wirksamkeit in Deutschland.

-.-.-

Die Zeche Hugo III in Buer wurde abgebrochen. Das hohe Fördergerüst wurde demontiert. Maschinenhaus und Waschkaue abgerissen. In Zukunft befand sich hier nur noch ein Luftschacht. Auf dem Zechenplatz siedelte sich eine Kunststeinfabrik an, die die Steinhalde der Zeche ausbeutete.

-.-.-

Vor den Obermeistern der Kreishandwerkerschaft Buer erläuterte Dr. Ing. Breuer vom Städt. Hochbauamt anhand eines Gipsmodells die Pläne für die Errichtung der Buerschen Berufsschule.

-.-.-

Zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Handwerks wurde der Titel eines Ehrenkreishandwerksmeisters verliehen. Die Kreishandwerkerschaft Buer ehrte damit die Verdienste des ehemaligen Kreishandwerksmeisters und Obermeisters der Buchbinderinnung Buer, Hermann Elbers. Der jetzt 72 Jahre alte Meister war 41 Jahre lang Obermeister der Buerschen Buchbinderinnung, die er mit gründete.

-.-.-

Freitag, den 15. September

Aus Anlaß des "Eisenbahnerkongresses" berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" über die Entwicklung der Eisenbahn in

Gelsenkirchen unter dem Titel: "Hundert Jahre Gelsenkirchener Bahnhof". Den Artikel schrieb der Gelsenkirchener Heimatforscher Gustav Griese.

-.-.-

Die Bundesdelegiertentagung der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands nahm eine Entschließung an, in der die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen in allen ausländischen Staaten und deren baldige Heimkehr verlangt wurde.

-.-.-

Das Freibad Grimberg schloß für den Winter seine Pforten. Rund 100 000 Besucher hatten in ihm im Sommer Erholung und Entspannung gefunden.

-.-.-

Samstag, den 16. September

Der Erweiterungsbau des Textilhauses Klettke an der Bahnhofstraße wurde eröffnet. Er enthielt eine moderne Schaufensterpassage und im ersten Stock mit einer vorgelegten breiten Vitrine das Radiogeschäft Richter. Die gesamte Verkaufsfläche in beiden Häusern betrug nunmehr 1 500 qm.

-.-.-

Auf Einladung von Polizeidirektor i.R. Kivelip tagten im Gelsenkirchener Polizeiamt die Vorsitzenden der achtzehn Stadtkreis-Polizeiausschüsse von Nordrhein-Westfalen und der sechs Bezirks-Polizeiausschüsse zusammen mit den Polizeichefs von Dortmund und Düsseldorf, zwei Vertretern des Innenministeriums und mehreren Bundestagsabgeordneten. Sie gründeten eine Arbeitsgemeinschaft der Polizeiausschußvorsitzenden von Nordrhein-Westfalen. Zum 1. Vorsitzenden wurde der Ausschußvorsitzende der Regierungspolizei Düsseldorf, Schönenborn, gewählt, zum 2. Vorsitzenden Polizeidirektor i.R. Kivelip, Gelsenkirchen.

-.-.-

Der Bundestag der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands wurde mit der Wahl des neuen Vorstands abgeschlossen. Dabei wurden die 1. und 2. Vorsitzenden Jahn und Ratje in ihren Ämtern bestätigt. In einer Entschließung wurde das Mitbestimmungsrecht, in einer weiteren Entschließung für die Leitung des Bundesverkehrsministeriums ein Verkehrsfachmann gefordert, zumal Minister Dr. Seebohm nicht den notwendigen Kontakt zu den Eisenbahnern gefunden habe.

-.-.-

In einer vierstündigen Aufführung ging die Trilogie "Trauer muß Elektra tragen" von Eugene O'Neill in der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen über die Bretter der Städt. Bühnen.

-.-.-

Bei Kanalisationsarbeiten in Schalke wurde ein Arbeiter unter zwei Meter tiefen Sandmassen verschüttet. Die Werkswehr der Zeche Consolidation trieb zu dem Verschütteten ein zwei Zoll starkes Rohr vor, durch das ein Schlauch geführt werden konnte, der dem Verunglückten Sauerstoff zu führte. Nach zwei Stunden konnte der Kopf freigelegt werden. Der Arbeiter kam mit dem Schrecken davon.

-.-.-

Sonntag, den 17. September

Die Kolpingsfamilie St. Josef Ückendorf feierte ihr goldenes Jubiläum. Der frühere Präses, Vikar Schmitz, hielt die Festpredigt. Bürgermeister Schmitt übermittelte die Grüße und Glückwünsche der Stadt, Geistl. Rat Pfarrer Siebers die der Pfarrgemeinde Ückendorf. Weiter sprachen Propst Riekes, Bezirkspräses Vikar Pantel und Kreishandwerksmeister Krenzer sowie für die Evangl. Meister- und Gesellenvereine deren Verbandsvorsitzender Karl Jendis (Rotthausen).

-.-.-

Die Kolonne Rotthausen des Deutschen Roten Kreuzes beging ihr goldenes Jubiläum mit einer Katastrophen-Übung am Bahnübergang Rotthauser Straße am Samstag und einer Jubelfeier im Saale Schniderjan am Sonntag, verbunden mit der Ehrung der Jubilare; die Festansprache hielt Städt. Obermedizinalrat Dr. Grütter. Glückwünsche übermittelten Bürgermeister Schmitt und Dr. Niehus in seiner Eigenschaft als Bereitschaftsführer der Gelsenkirchener DRK-Bereitschaften.

-.-.-

Im Horster Schloß wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Hallwaß der "Kanu-Club Horst-Emscher" gegründet. 1. Vorsitzender wurde Helmut Bolz, Leiter des Ausbildungswesens der Schachtanlage Nordstern.

-.-.-

Die Städt. Bühnen führten im Arbeiterheim der Zeche Holland ein Gastspiel mit Arien aus Opern und Operetten durch. Dr. Rhoden von der GBAG umriß Sinn und Zweck der Veranstaltung dahin, dem schwer arbeitenden Bergarbeiter Freude zu bereiten. Generalintendant Meißner betonte, daß das göttliche Geschenk der Kunst Gemeingut aller sein müsse.

-.-.-

In Münster besiegte der FC Schalke 04 die dortigen Preußen mit 1:0 Toren. - Im Gladbecker Stadion mußte der STV Horst-Emscher eine 0:1-Niederlage gegen den 1. FC. Köln hinnehmen.

-.-.-

Montag, den 18. September

Das Friseurgeschäft Mühlenkamp in Horst, Essener Straße 89, konnte auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurückblicken. Es befand sich schon seit drei Generationen in der Familie.

-.-.-

Über das Vermögen der Firma Hübner & Co. (Chemische Erzeugnisse, Lacke, Farben) wurde das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

-.-.-

Mit dem Ricercare aus dem "Musikalischen Opfer" von Joh. Seb. Bach eröffnete Städt. Musikdirektor Richard Heime das 1. Städt. Sinfoniekonzert der neuen Konzertzeit. Solisten waren Erich Röhn (Violine) und Willi Troester (Cello) in dem Doppelkonzert von Johannes Brahms. Den Abschluß bildete die 5. Sinfonie "Aus der neuen Welt" von Anton Dvorak. - Die in Buer und Horst wohnenden Vormieter der Städt. Konzerte erhielten eine Freikarte der Straßenbahn, die ihnen eine kostenlose Fahrt vom Rathaus Buer bzw. vom Stern in Horst zum Hans-Sachs-Haus und zurück gewährte.

-.-.-

Mit einem großen Feuerwerk wurde das Jubiläums-Volksfest auf dem Wildenbruchplatz abgeschlossen.

-.-.-

Dienstag, den 19. September

Die wechselvolle Geschichte des Bahnhofshotels mit seinem Ökonomen Franz Meisterfeld schilderten die "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift: "Am Ende steht der Konkurs".

-.-.-

Die "Westfälische Rundschau" befaßte sich unter der Überschrift: "Uns're Glock' hat zehn geschlagen" mit der Notwendigkeit einer Ausräumung von Mißverständnissen, die sich aus der Tatsache ergeben hatten, daß die früher selbständige Großstadt Buer kommunalpolitisch zur Gesamtstadt Gelsenkirchen gehörte, wirtschaftlich und historisch jedoch sich zum Vest Recklinghausen gehörig fühle.

-.-.-

Im Hauptbahnhofsgebäude wurde mit dem Ausbau des Wartesaales 3. Klasse begonnen, um ein Filmtheater einrichten zu können.

-.-.-

Mittwoch, den 20. September

In der "Gelsenkirchener Morgenpost" veröffentlichte Generalintendant Meißner einen Artikel "Kunst ruft die stärkenden Kräfte auf", in dem er sich für die Entwicklung einer Theatertradition aus der Gesamtbevölkerung heraus einsetzte.

-.-.-

In einer Pressekonferenz mit Vertretern der örtlichen und der auswärtigen Presse erörterten Stadtdirektor Hammann, Verwaltungsdirektor Falk, die Stadträte Fuchslocher, Meese, Symanek und Vogt zur Zeit anstehende Probleme in Form einer persönlichen Unterhaltung. Im Mittelpunkt stand das Wohnungsproblem. Dabei wurde besonders herausgestellt, wie schwierig sich die Zersplitterung im sozialen Wohnungsbau auswirke, für den sich 27 verschiedene Wohnungsbausysteme einsetzten.

-.-.-

Im Sozialpolitischen Bildungskreis der KAB des Dekanats Gelsenkirchen sprach Pater Stolte über das Mitbestimmungsrecht.

-.-.-

Die Siedlergemeinschaft "Selbsthilfe" feierte mit ihren zwölf Doppelwohnhäusern in der Schüfflerheide das Richtfest. Aus diesem Anlaß berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in einem Artikel von Gustav Griese über die Herkunft des Namens "Schüfflerheide". Der Artikel trug die Überschrift: "Neue Siedlung auf altem Kulturboden". Mit abgedruckt war das Faksimile einer Urkunde Friedrichs des Großen vom 1. Mai 1776 über die Aufteilung der Mark Schüfflerheide in Privatbesitz.

-.-.-

Im Meisterturnier der Stadt Gelsenkirchen gewann W. Ernst den Titel des Gelsenkirchener Schachmeisters.

-.-.-

Donnerstag, den 21. September

Mit einem festen Fahrplan richtete die Post eine Güterkraftlinie vom Hauptpostamt Gelsenkirchen über Buer, Gladbeck, Bottrop nach Oberhausen ein. Die Hinfahrt erfolgte um 18.55 Uhr (an Oberhausen um 20.50 Uhr), die Rückfahrt von Oberhausen um 5.55 Uhr (an Gelsenkirchen um 7.30 Uhr). Der Postkraftwagen beförderte Briefe und Pakete.

-.-.-

In der Schauburg Buer fand eine Tagung des Erwerbsgartenbaues von Westfalen und Lippe statt, die mit einer Gartenbau-Ausstel-

lung verbunden war. In seiner Eröffnungsrede nahm der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaues, Schröder (Frankfurt/Main), gegen die Übersteigerung der Einfuhr solcher landwirtschaftlichen Güter Stellung, die ebensogut im Inland erzeugt werden könnten. Städt. Gartenbaurat Gey sprach über die Grünanlagen Gelsenkirchens. Bei der Blumenleistungsschau konnte der Vorsitzende des Landesverbandes, Friedrich Strüve, auch zwei Buersche Gartenbaubetriebe auszeichnen: die Firmen Berger (Buer) und Balk (Scholven). Die Kreisgruppe Bochum erhielt den Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen.

-.-.-

Prof. Pascual Jordan sprach auf Einladung des Städt. Volksbildungswerks im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses über das Thema: "Materie und Energie".

-.-.-

Freitag, den 22. September

Das Amt für Soforthilfe konnte wieder Anträge auf Existenzaufbauhilfe entgegennehmen.

-.-.-

In der Generalversammlung des Beamtenwohnungsbauvereins Buer konnte Geschäftsführer Lulsly mitteilen, daß der Verein im Kriege nur einen einzigen Totalschaden erlitten hatte. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde die Aufwertung der Geschäftsguthaben und der Anteile auf 60 Prozent festgesetzt. Im Frühjahr 1951 sollten alle Häuser des Vereins einen neuen Anstrich erhalten.

-.-.-

Die Städt. Bühnen wurden für die ersten drei Spielmonate bereits zu etwa 70 auswärtigen Gastspielen verpflichtet; sie waren zum Teil wie in Gladbeck und Marl ("Zauberflöte") so gut besucht, daß Hunderte umkehren mußten, weil sie keinen Platz mehr finden konnten.

-.-.-

Samstag, den 23. September

Vor 40 Jahren wurde das Gebäude des Hauptpostamtes eröffnet. Aus diesem Anlaß berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" über "100 Jahre Postgeschichte in Gelsenkirchen".

-.-.-

Die pharmazeutische Großhandlung Georg Krümpelmann, Bulmker Straße 117 (in der ehemaligen Villa Burgers), feierte ihr silbernes Geschäftsjubiläum.

-.-.-

Die Gaststätte Central-Eck am Betriebshof der Straßenbahn, Ecke Wanner- und Hauptstraße, wurde unter dem langjährigen Pächter Banze wieder eröffnet. Das Haus war am 6. November 1944 weitgehend zerstört worden. - Eröffnet wurde ebenfalls die Gaststätte Borchers, Ecker Bulmker- und Hohenzollernstraße.

-.-.-

Der Flußpferdbulle "Nauke" im Zoo erhielt eine "Braut" zu Besuch.

-.-.-

Das musikalische Lustspiel "Der Mann mit dem Zylinder" von Scheu - Nebhut erlebte bei den Städt. Bühnen eine viel umjubelte Erstaufführung.

-.-.-

In einer Versammlung des FC Schalke 04 sprach der 1. Vorsitzende Albert Wildfang über die wirtschaftliche Bedeutung des Vereins, der 26 Mannschaften unterhalte, darunter 21 Vertragsspieler, zwei Masseure, einen Sportarzt und eine Geschäftsstelle. In der vergangenen Saison habe die Stadt rund 50 000 DM an Steuern erhalten; 100 000 DM seien an Gehältern gezahlt worden, für die Platzunterhaltung 40 000 DM, für Gesundheitsüberwachung 15 000 DM. Für den weiteren Ausbau der Glückaufkampfbahn habe der Verein eine Zündholzaktion unter dem Motto "Schalke 04 gibt Feuer" gestartet, mit der auch eine Verlosung verbunden sei. Albert Wildfang setzte sich abschließend für die Einrichtung einer Bundesliga ein.

-.-.-

Nach dem ersten offiziellen Tischtennis-Länderkampf zwischen Deutschland und Schweden, der in Gelsenkirchen ausgetragen wurde (s. S. 20 dieses Bandes), standen sich in einem weiteren Vergleichskampf die Auswahlmannschaften von Frankreich und Westdeutschland im Saale Schniderjan gegenüber. Die französischen Spieler erwiesen sich als eine Klasse besser; sie besiegten die deutschen Spieler mit 7:2.

-.-.-

Sonntag, den 24. September

110 Konfirmanden der Jahrgänge bis 1900 aus der Evangl. Kirchengemeinde Schalke nahmen an der Feier der Goldenen Konfirmation im Luthersaal teil.

-.-.-

In der Aula der Oberschule für Jungen in Alt-Gelsenkirchen eröffnete Stadtrat Vogt die Kunstausstellung "Gelsenkirchens Kunstschaffen im Jubiläumsjahr 1950".

-.-.-

Der kleine Elefantenbulle des Zoos erhielt den Namen "Kumpel". Unter den zwölf Wettbewerbsteilnehmern, die diesen Namen vorgeschlagen hatten, mußte das Los entscheiden; es traf den ostvertriebenen Maler Johannes Birschmann, Jakobstraße 15a; er gewann das als Preis ausgesetzte Spanferkel.

-.-.-

Die erste Bannerweihe nach dem Kriege innerhalb des Verbandes der Evangl. Meister- und Gesellenvereine fand in Rotthausen anläßlich des Jahresfestes der dortigen Evangl. Gesellenvereins statt.

-.-.-

Unter Führung des Städt. Kunstwarts Dr. Lasch und des Redakteurs Gerhard Kill unternahm das Städt. Volksbildungswerk eine Fahrt nach Schloß Kappenberg bei Lünen zur Besichtigung der dortigen Ausstellung gotischer Tafelmalerei des frühen 15. Jahrhunderts.

-.-.-

Der Gemeinnützige Bauverein "Selbsthilfe" Buer beschloß auf seiner Generalversammlung die Aufwertung der Anteile zu 80 Prozent.

-.-.-

Die Buerschen Kaninchenzüchter traten in einer erregten Versammlung des Kreisverbandes Gelsenkirchen, in der auch das gütliche Zureden von Oberbürgermeister Geritzmann nichts nützte, aus dem Verband aus, um sich einer Ortsvereinigung Buer anzuschließen.

-.-.-

Der FC Schalke 04 brachte Borussia Mch.-Gladbach in der Glückaufkampfbahn eine 8:0-Niederlage bei. - Auch der STV Horst-Emscher war in Duisburg gegen den Duisburger SV mit 2:0 Toren siegreich.

-.-.-

In der Nacht entstand in einer Schreinerei an der Bismarckstraße ein Großfeuer, dem sehr viel Holzmaterial, Maschinen und das Dach zum Opfer fielen. Die Städt. Berufsfeuerwehr verhinderte ein Übergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude.

-.-.-

Montag, den 25. September

An zwei Tagen wurde im Hans-Sachs-Haus die Westfalenmeisterschaft des Friseurhandwerks ausgetragen. Sie war mit einer

großen Fachausstellung verbunden, die Oberbürgermeister Geritzmann am Sonntagvormittag eröffnete. Der Innungsverband Westfalen-Lippe stiftete einen Wanderpreis (handgeschlagenen Messingteller mit einem Wappen in Zellen-Email von Heidi von Gustedt, Gelsenkirchen), der jetzt erstmalig verliehen wurde. In den Wettkämpfen um die 4. Westfalenmeisterschaft wurde Hans Sievers, Gelsenkirchen, mit 292 Punkten Westfalenmeister. Er erhielt einen Geldpreis von 300 DM, den Wanderpreis des Verbandes, ein Gemälde der Stadt Gelsenkirchen und einen Pokal.

-.-.-

Die Gelsenberg Benzin AG errichtete einen neuen, fünften Kühlturm. Durch das Vorhaben war die Verlegung des nördlichen Teils der Koststraße und die Sprengung des dort im Wege stehenden Bunkers notwendig, die die Gelsenkirchener Firma Paul Hack ausführte.

-.-.-

Bis zum 2. Oktober zeigte die Lesehalle "Die Brücke" eine Ausstellung englischer und deutscher Schulbücher.

-.-.-

Im Haupt- und Finanzausschuß teilte Stadtrat Fuchslocher mit, daß die Errichtung von 300 Volkswohnungen zur Unterbringung von Umsiedler-Flüchtlingen vorgesehen sei. Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft werde 200 Wohnungen an der Oststraße in Erle und Am Maibusch in Heßler bauen und die Kreishandwerkerschaft je 48 Wohnungen an früheren Feuerwehrgebäude Herzogstraße und Am Maibusch.
Eine 150 Jahre alte Buche mit einer Stammlänge von acht Metern, die dem Bauern Johann Volmer in Buer-Resse gehörte, wurde unter Naturschutz gestellt.
Wie in früheren Jahren wurden für alle in laufender Fürsorge stehenden Unterstützungsempfänger zwei Zentner Kartoffeln bewilligt, ebenso wieder das übliche Kohlengeld. An alte und hilfsbedürftige Personen, die sich noch in Elendsquartieren befanden, sollten zum Schutz vor Kälte Decken, warme Kleidung und Schuhe zur Verfügung gestellt werden.
Der Haupt- und Finanzausschuß erklärte sich ferner mit einem Vorschlag des Deutschen Städtetages einverstanden, sich an einem von ihm zu bildenden Katastophenstock zu beteiligen, der mit einem Pfennig je Einwohner dotiert werden sollte. Veranlassung zu dieser Maßnahme gab die Bergwerkskatastophe auf der Zeche Dahlbusch in Rotthausen (s.S. 123 bis 129 dieses Bandes).

-.-.-

Dienstag, den 26. September

Die "Westfälische Rundschau" begann mit der Veröffentlichung einer Artikelreihe, die sich mit wesentlichen Fragen des Gelsenkirchener kommunalen Lebens auseinandersetzte, die zu dem Generalthema "Gesamtstädtisches Bewußtsein" gehörten. Der erste Artikel trug die Überschrift: "Wie heißt unsere Stadt?"

und beschäftigte sich mit der Frage der Handhabung des Namens der Gesamtstadt bei den Behörden und in der Bevölkerung.

-.-.-

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Münster befaßte sich mit wichtigen Fragen des deutsch-niederländischen Grenzverkehrs. Sie richtete an die Bundesregierung die dringende Bitte, in Verhandlungen mit der niederländischen Regierung folgendes anzustreben: Öffnung der Eisenbahn-Grenzübergänge Gronau - Enschede, Borken - Winterswyk und Ahaus - Enschede für den gesamten Güter- und Personenverkehr im früheren Umfange, sowie Belegung der auf diese Grenzübergänge zuführenden Eisenbahnstrecken - darunter der von Gelsenkirchen-Bismarck nach Winterswyk - mit schnellfahrenden Triebwagen und Schienenomnibussen.

-.-.-

Mittwoch, den 27. September

Unter dem Titel "Lied und Leben" erschien in der "Westdeutschen Allg. Zeitung erstmalig eine ganzseitige Sänger-Beilage, die alle vierzehn Tage am Mittwoch beigelegt wurde.

-.-.-

In einem weiteren kommunalpolitischen Artikel erörterte die "Westfäl. Rundschau" die Frage des Einflusses einer fehlerhaften Konstruktion und die daraus folgende Zweiteilung und Hemmnisse in der weiteren Entwicklung von Alt-Gelsenkirchen und Buer sowie ihren Einfluß auf das gesamte öffentliche Leben. Der Artikel trug die Überschrift: "Ein zweigleisiges Gebilde".

-.-.-

Auf Einladung der Straßenverkehrsgenossenschaft Münster fand eine Besprechung auf Schloß Berge statt, die sich mit den weiteren Arbeiten am Verkehrshof Ruhrgebiet an der Balkenstraße in Sutum befaßte. An ihr nahmen für die Stadt teil: Stadtverordneter Kivelip in Vertretung des Oberbürgermeisters, Oberstadtdirektor Hülsmann, Stadtrat Fuchslocher, Stadtrat Meese, Baurat Flöttmann und Stadtoberinspektor Stork vom Verkehrs- und Wiederaufbauamt. Es wurde festgelegt, in den nächsten Tagen nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Otto Prinz mit den Ausschachtungsarbeiten zu beginnen.

-.-.-

Um den Wiederaufbau der zerstörten Kreuzkirche der Evangl. Kirchengemeinde Schalke zu fördern, wurde ein Kirchbauverein gegründet, dem sogleich über 350 Gemeindeglieder beitraten.

-.-.-

Donnerstag, den 28. September

Die Kreissynode Gelsenkirchen gab ein Gemeindebuch in Form eines Nachschlagewerkes heraus. Es enthielt nach einem Geleitwort von Superintendent Kluge eine Übersicht über die Entwicklung aller Gemeinden des Kirchenkreises sowie genaue Angaben über alle Einrichtungen der einzelnen Gemeinden. Den Buchschmuck bildeten Fotos aller Kirchen und Zeichnungen des Gelsenkirchener Graphikers Fritz Schwarz.

-.-.-

Unter Abdruck einer Verkehrsskizze aus der "Vestischen Wochenschau" protestierte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" energisch gegen die Verfälschung dieser Skizze, auf der die Gesamtstadt Gelsenkirchen nicht in die Erscheinung trat und dadurch die tatsächlichen Zusammenhänge im Vest ignoriert wurden.

-.-.-

Ein dritter kommunalpolitischer Artikel der "Westfäl. Rundschau" versuchte aus den beiden voraufgegangenen (s.S. 218 und 219 dieses Bandes) die Folgerungen zu ziehen und machte Vorschläge für eine Bezirkseinteilung der Gesamtstadt zur Sicherung einer regeren Teilnahme der Bevölkerung am kommunalen Leben. Die Ausführungen waren überschrieben mit: "Versuch eines Heilmittels".

-.-.-

Die Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG rief eine Unterstützungseinrichtung ins Leben, die mit einem Stammkapital von 20 000 DM ausgestattet wurde.

-.-.-

Freitag, den 29. September

Musiklehrer Manfred Büttner, der einzige Privatmusiklehrer des Industriegebietes für Blechblasinstrumente, bestand in Münster für das Fach "Gehörbildung" das Staatsexamen mit Auszeichnung. Er leitete den Gelsenkirchener Auswahlbläserchor der Evangl. Posaunenchöre.

-.-.-

Nach dem Neuaufbau des städtischen Kulturlebens in der Musikpflege, dem Büchereiwesen, dem Volksbildungswerk und auch dem Gebiet des Theaters empfand die "Westfäl. Rundschau" noch eine Lücke auf dem Gebiet der bildenden Kunst. Sie veröffentlichte unter dem Titel "Der Künstler im Gemeindeleben" Vorschläge für eine Existenzsicherung von Kunst und Kunsthandwerk im öffentlichen Leben der Stadt.

-.-.-

Über dem Wiederaufbau des Knappschaftskankenhauses in Ückendorf, der nach den Plänen von Architekt Fritsch erfolgte, wehte der Richtkranz.

-.-.-

Vertreter des Bundesvertriebenenministeriums, des Bundeswirtschaftsministeriums, der Industrie- und Handelskammer und der örtlichen Vertriebenen-Organisationen statteten zusammen mit Dr. Wendenburg dem Betrieb der Bekleidungsfirma Geppert & Co. in Buer einen Besuch ab, um sich Informationen über die Lage dieses und anderer Flüchtlingsbetriebe in Gelsenkirchen geben zu lassen.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Polizei wurde wieder mit Tschakos ausgerüstet; sie waren mit Polizeistern und Kinnriemen ausgestattet.

-.-.-

Die Polizei warnte vor der Unterstützung der am 30. September und 1. Oktober in Gelsenkirchen geplanten FDJ-Kundgebung mit folgender Bekanntmachung:

"Obwohl durch Polizeiverordnung vom 5. September 1950 öffentliche Veranstaltungen der FDJ und des Komitees junger Friedenskämpfer pp. in Nordrhein-Westfalen verboten sind, weil die öffentliche Ordnung und Sicherheit der letzten Wochen in steigendem Maße durch gewalttätige Ausschreitungen, Umzüge und öffentliche Kundgebungen wiederholt gestört und der verfassungsmäßige Schutz, Freiheit, Leib und Leben der Staatsbürger gefährdet worden sind, haben diese Organisationen zu einer Großkundgebung im Lande Nordrhein-Westfalen, insbesondere auch in Gelsenkirchen, für den 30. September und den 1. Oktober aufgerufen.
Eltern und Erziher! Bewahrt Eure Kinder vor Schaden und haltet sie von diesen verbotenen Kundgebungen fern! Jeder, der an diesen verbotenen Veranstaltungen teilnimmt, macht sich strafbar.
Es ist bekannt geworden, daß Familien sich bereit erklärt haben, Quartiere für die auswärtigen FDJ-Mitglieder bereitzustellen. Jeder, der durch Bereitstellung von Quartieren, durch Gestellung von Fahrzeugen oder auf andere Art diese verbotenen Unternehmungen unterstützt, hat ebenfalls strafrechtliche Ahndung zu erwarten.
Die Polizei wird in Gelsenkirchen jede Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, auch am 30. September und 1. Oktober, erforderlichenfalls unter Anwendung aller der Polizei zur Verfügung stehenden gesetzlichen Zwangsmittel unterbinden. Die ordnungsliebende Gelsenkirchener Bevölkerung wird gebeten, die Straße an diesen beiden Tagen nur zu unaufschiebbaren Zwecken zu betreten, damit Unbeteiligte vor unvermeidbarem Schaden bewahrt bleiben."

Polizeibehörde und Stadtverwaltung gaben ferner folgendes bekannt:

"Der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit Erlaß vom 29. September 1950 im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für den 30. September und den 1. Oktober 1950 die Abhaltung von Versammlungen - auch in geschlossenen Räumen - durch die FDJ (Freie Deutsche Jugend), das Komitee der Kämpfer für den Frieden in Westdeutschland, das Komitee jungen Friedenskämpfer in Westdeutschland, die Aktionsgemeinschaft der Jugend für ein einiges Deutschland und ihre Ersatzorganisationen verboten.
Die Gelsenkirchener Bevölkerung, insbesondere die Inhaber von Gastwirtschaften und anderen Versammlungsräumen, werden ersucht, das Verbot genaustens zu beachten, weil die Polizei die Beachtung dieses Verbots gegebenenfalls mit Zwangsmitteln durchsetzen wird".

-.-.-

Samstag, den 30. September

Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" berichtete in Wort und Bild über den von Vergrat a.D. Dr. Hoevels und seinen Mitarbeitern entwickelten Leichtmetall-Stempel, den sogenannten "Alco-Stempel" (Abkürzung für Aluminium von Consolidation) und seinen Einsatz auf der Zeche Consolidation in steiler und halbsteiler Lagerung.

-.-.-

Zwei verdiente Pädagogen der Jungenoberschule Buer traten in den Ruhestand: Studienrat Rüdiger und Studienrat Kortenkamp.

-.-.-

Die bisher im Rathaus Buer untergebrachte 3. Zivilkammer des Landgerichts Essen wurde - eine Auswirkung des neuen Gesetzes zur Wiederherstellung der Rechtseinheit - nach Essen zurückverlegt, da nach diesem Gesetz keine Außenzivilkammern mehr bestehen durften. Dagegen blieb die ebenfalls im Rathaus Buer untergebrachte Strafkammer weiter dort.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Artisten, die unter dem Namen "Die 4 Contys" arbeiteten, trennten sich wegen Meinungsverschiedenheiten nach ihrer Finnland-Tournee (s.S. 89 und 157 dieses Bandes). Die beiden Hauptflieger Puzig und Walters verpflichteten einen neuen Fänger.

-.-.-

Die RWE-Familie, Stromversorgung Emscher-Lippe, fand sich im Schloß Horst zu ihrer Gründungsfeier zusammen. Die Direktoren Feldhoff und Scherkamp begrüßten die Mitglieder der Betriebsstellen Gelsenkirchen, Horst, Gladbeck und Bottrop, die

in der neuen Stromversorgung Emscher-Lippe zusammengeschlossen waren. Auch Direktor Otzen von der Betriebsverwaltung Essen begrüßte diesen Zusammenschluß. Dann gab es einige Stunden froher und gepflegter Unterhaltung.

-.-.-

Der Süddeutsche Rundfunk erwarb die Sammlung "Zoologische Gedichte" des Buerschen Schriftstellers Hans-Rudolf Thiel. Er hatte erfolgreich an einem literarischen Rundfunk-Wettbewerb teilgenommen.

-.-.-

Sonntag, den 1. Oktober

Aus Anlaß des Umbaus der "Uhu-Lichtspiele" in der Hauptstraße zum "Union-Theater" berichtete die "Gelsenkirchener Morgenpost" über die Geschichte dieses Saales unter der Überschrift: "Vom Barbarossa-Saal zum Union-Theater".

-.-.-

Die Evangl. Kirchengemeinde Bismarck beging am Erntedankfest die Einweihung ihres wiederaufgebauten Gotteshauses im Bezirk Bismarck-West an der Freiligrathstraße. Die recht schwierigen Arbeiten standen unter der Leitung von Architekt Ludwig Schwikkert; für die künstlerische Gestaltung der Innenräume einschließlich der Glasfenster war Professor Bischoff vom Halfmannshof zugezogen worden. Die Weihehandlung nahm Landeskirchenrat Lic.Dedeke vor, wobei ihm Superintendant Kluge und die Gemeindepfarrer Maack, Saß und Künkler assistierten.

-.-.-

Zum Wiederaufbau der evangl. Christus-Kirche in Beckhausen erfolgte am Nachmittag im Beisein aller Pfarrer aus Beckhausen und Buer und des früheren Pfarrers Gutjahr durch Supenintendent Kluge die Grundsteinlegung. Der Grundstein trug die Inschrift: "1.Kor., Vers 11. Erbaut 1913. Wiedererbaut 1950." Die Pläne entwarf Architekt Dahlbütting, Dortmund.

-.-.-

In der Aula der Oberschule für Jungen an der Hauptstraße eröffnete Stadtrat Vogt die aus Anlaß des Stadtjubiläums geplante Ausstellung von Gemälden, Graphik, Plastik und Kunsthandwerk Gelsenkirchener Künstler. In einer Sonderabteilung wurde auch der gefallenen oder vermißten Künstler gedacht, die durch Geburt oder Tätigkeit zu Gelsenkirchen gehörten. Weitere Ansprachen hielten Städt. Kunstwart Dr. Lasch und der Vorsitzende des Bundes Gelsenkirchener Künstler, Maler Rudolf Hellwig. - Mit dieser Eröffnung wurde gleichzeitig die wiederaufgebaute Aula der Schule in Benutzung genommen. Das 1944 zerstörte Tonnengewölbe war dabei durch eine Kassettendecke ersetzt worden.

-.-.-

Vor zahlreichen Gemeindegliedern berichtete Vikar Keienburg im Konfirmandensaal der Evangl. Kirchengemeinde Erle über seinen Studienaufenthalt in den USA.

-.-.-

In der Evangl. Neustadtkirche sang der Kammerchor Eugen Klein Bachs "Johannes-Passion" als seinen Beitrag zum Bach-Jahr. Eugen Klein selbst sang die Christus-Partie; die übrigen Solisten waren: Lucia Hegmann (Sopran), Adelheid Berger (Alt), Fr. Eugen Engels (Tenor) und Paul Nitsche (Baß).

-.-.-

Der Hüller Bürger- und Interessenkreis führte in einem öffentlichen Ausspracheabend lebhafte Klage über die Vernachlässigung des Ortsteils durch die Stadtverwaltung. Zu den dringendsten Forderungen zählten die Enttrümmerung der Straßen und Bürgersteige, die Instandsetzung der Bulmker Straße als Hauptverkehrsstraße und mehrerer anderer verkehrsreicher Strassen, die Schaffung eines Kinderspielplatzes und die Vermehrung der Zahl der Straßenlaternen.

-.-.-

Durch einen von der Polizei durchgeführten Großalarm konnten sich die vorgesehenen kommunistischen Demonstrationen nicht entwickeln. 38 kommunistische Funktionäre, darunter sechs aus der Ostzone und einer aus Schleswig-Holstein, wurden festgenommen. Zu größeren Zwischenfällen kam es nicht. Die Polizei nahm Haussuchungen vor und beschlagnahmte dabei größere Mengen Propagandamaterial und Quartierzettel, aus denen hervorging, daß trotz Verbots in Gelsenkirchen Demonstrationen geplant waren. Im Stadtteil Buer hatten sich zwischen 10.20 und 11.15 Uhr 60 FDJ-Angehörige versammelt, um nach Gelsenkirchen zu marschieren; sie wurden an den Treffpunkten festgenommen. Etwa 50 FDJ-Angehörige, die in Bismarck, kommunistische Lieder singend, über die Bismarckstraße zogen, zerstreuten sich, als die Polizei eintraf.

-.-.-

Der FC Schalke 04 besiegte Rot-Weiß Essen in Essen mit 2:0 Toren und hielt damit weiter die Tabellenspitze. - Der STV Horst-Emscher schlug Sportfreunde Katernberg mit 5:1 Toren.

-.-.-

Im Nienhausen-Zuchtrennen stellten sich auf der Trabrennbahn 13 Pferde dem Starter (3 000 m, 12 000 DM). Die Hamburger Klasse-Stute "Coronia" siegte sicher trotz einer Vorgabe von 120 m unter J. Frömming.

-.-.-

Aus der Tätigkeit der Polizei im September gab Polizeidirektor Sowein folgendes bekannt: Es erfolgten 6 Raubüberfälle, 39 Körperverletzungen, 89 Einbruchsdiebstähle, 255 einfache Diebstähle, 163 Verkehrsunfälle, darunter 2 tödliche, 98 Anzeigen wegen Betruges, 33 wegen Unterschlagung, 11 wegen Münzverbrechens, 14 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 13 wegen Trunkenheit am Steuer, 99 wegen Verkehrsstörungen, 493 wegen Verkehrsübertretungen, 2496 gebührenpflichtige Verwarnungen wegen solcher Übertretungen.

-.-.-

Montag, den 2. Oktober

Die Firma Karl Hanneke (Spezialbedarf für Sattlerer, Polsterer und Dekorateure) beging ihr fünfundsiebzigjähriges Jubiläum,

die Tischlerwerkstätte von Franz Kausträter in Buer-Resse ihr goldenes Jubiläum.

-.-.-

Im Ruhestande starb im Alter von 72 Jahren Bergassessor Heinrich Brandhoff. Er war von 1919 bis 1944 Direktor der Zeche Nordstern in Horst.

-.-.-

Der bisherige Vorsteher des Finanzamtes Gelsenkirchen-Süd, Oberregierungsrat Ovelhey, wurde als Regierungsdirektor zur Oberfinanzdirektion Münster versetzt; zu seinem Nachfolger in Gelsenkirchen wurde Oberregierungsrat Driever ernannt.

-.-.-

Das Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen berief den Leiter des Gelsenkirchener Konservatoriums und Musikseminars, Hans Sredenschek, und den an dieser Anstalt tätigen Lehrer für Klavier, Erich Kozur, in den Prüfungsausschuß für die staatliche Privatmusiklehrerprüfung.

-.-.-

Die Halpaus-Zigarettenfabrik (Inhaber: Dr. Alexander Halpaus) verlegte ihren Sitz von Bonn nach Gelsenkirchen.

-.-.-

Vertreter des Vermessungs- und Katasteramtes der Stadt Düsseldorf statteten der Plandruckerei des Gelsenkirchener Vermessungs- und Katasteramtes einen Besuch ab. Obervermessungsrat Schlarbaum führte die Gäste durch die in einer langen Holzbaracke auf dem Hof hinter dem Rathaus Buer untergebrachte Druckerei.

-.-.-

Der Jugendamtsausschuß hatte mit 10 gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung einen Beschluß über die Verteilung der städtischen Mittel für Kindergärten der privaten Wohlfahrtsorganisationen im Verhältnis der von den einzelnen Organisationen geschaffenen und unterhaltenen Kindergärten gefaßt, wobei die Freie Deutsche Jugend (FDJ) als staatsfeindliche Organisation mit 13 Stimmen bei 2 Enthaltungen ausgeschlossen wurde. - Im Haupt- und Finanzausschuß drückten, diesen Beschlußvorschlag übergehend, die Vertreter der SPD und der KPD durch, daß die ursprüngliche Verwaltungsvorlage, die auch die FDJ mit 600 DM berücksichtigte, angenommen wurde.

-.-.-

Die Gewerkschaftsjugend begann mit ihrem Winterprogramm. Sie wartete dabei mit Diskussionsabenden, Musik, Gesang, Filmen, Turnen, Tischtennis, Schwimmen und Heimabenden auf.

-.-.-

Im Kathol. Gesellenhaus Horst sprach Prof. Dessauer von der Universität Freiburg (Schweiz) über das Thema: "Leben, Natur und Religion". Sein Arbeitsgebiet war das Grenzgebiet zwischen Physik und Biologie; u.a. stammte von ihm die Anwendung der Röntgenstrahlen für die Tiefenbestrahlung.

-.-.-

In Horst wurde eine alte Tradition wieder ins Leben gerufen: der ehemalige Meisterverein Horst-Emscher. Zum Vorsitzenden wurde Karosseriebaumeister Johann Lampferhoff, der Sohn des früheren Vorsitzenden, gewählt.

-.-.-

Den ersten Städt. Kammermusikabend des Winters bestritt das Städt. Streichquartett (die Herren Schug, Freidenberg, Starystach und Hübler) mit Streichquartetten von Ravel, Dvorak und Smetana.

-.-.-

Dienstag, den 3. Oktober

"Hasseler Sorgen und Nöte" unterbreitete die "Buersche Zeitung" in einem ausführlichen Artikel der Öffentlichkeit; sie betrafen vor allem fehlende Kindergärten, die Totenkapelle auf dem Nordfriedhof und Verkehrswünsche.

-.-.-

Die Bäuerliche Bezug-s und Absatzgenossenschaft Buer beging ihr goldenes Jubelfest. Nach einem festlichen Hochamt in der St. Urbanus-Kirche fand auf Schloß Berge die Generalversammlung statt, in der die Mitglieder Wilhelm Ostrop, und der frühere Geschäftsführer Heinrich Scherkamp zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Am Nachmittag folgten auf dem Reitplatz am Berger See Vorführungen des Ländlichen Reitervereins. Nach einen gemeinschaftlichen Kaffetrinken bildete ein Festball am Abend den Abschluß der Feier (s.S. 203 dieses Bandes).

-.-.-

Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg war in der Kinderstunde des Nordwestdeutschen Rundfunks mit seinem Spiel "Der verlorene Schatz" zu hören, in dem der Spargedanke unterstrichen wurde.

-.-.-

In der Nacht drangen unbekannt Täter in die Büroräume der KPD-Kreisleitung an der Beskenstraße ein. Sie zerstörten den Telephonanschluß, entwendeten Bilder von Stalin und Reimann und nahmen auch Aktenmaterial mit.

-.-.-

Mittwoch, den 4. Oktober

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" folgerte aus dem Verhalten der SPD im Haupt- und Finanzausschuß bei der Abstimmung über die Verteilung städtischer Zuschüsse an die Kindergärten der Freien Wohlfahrtsorganisationen (s.S. 226 dieses Bandes), daß die SPD sich eine Art Rückendeckung beider KPD für die bevorstehende Wahl des Oberbürgermeisters habe verschaffen wollen.

-.-.-

Die "Gelsenkirchener Nachrichten" nannten den erwähnten Beschluß im Haupt- und Finanzausschuß einen "Skandal" und "ein tolles Stückchen der roten Mehrheit". Der Artikel trug die Überschrift: "So stößt man die Jugend vor den Kopf".

-.-.-

Bürgermeister Schmitt tat den ersten Spatenstich zu einer Siedlung von Angestellten und Beamten der Zweigstelle Gelsenkirchen der Landesversicherungsanstalt Westfalen. An der Grenze zwischen Feldmark und Heßler sollten mit zehn Doppel- und sieben Einzelhäusern insgesamt 27 Eigenheime entstehen. Glückwünsche übermittelten Oberstadtdirektor Hülsmann und Regierungsrat Dollhase als Vertreter der Landesversicherung sowie Siedlungsleiter Müller.

-.-.-

Der im Juli gegründete Lehrkreis "Mitbestimmungsrecht" des Ortsausschusses des DGB (s.S. 149 dieses Bandes) vertiefte sein inzwischen erarbeitetes theoretisches Wissen durch zahlreiche Einblicke in die Praxis durch Betriebsbesichtigungen und Gedankenaustausch mit anderen Kreisen. So war jetzt der Lehrkreis Münster Stadt und Land zu Besuch in Gelsenkirchen, mit dem zusammen man eine Besichtigung der Eisenwerke durchführte.

-.-.-

Namhafte Kräfte des NWDR, an ihrer Spitze Peter René Körner, boten dem Horster Publikum im ausverkauften Kolpinghaus ein ausgesuchtes Unterhaltungsprogramm.

-.-.-

Donnerstag, den 5. Oktober

Unter der Überschrift: "Hüllen, ein Stiefkind unserer Stadt" berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" über die im Ortsteil Hüllen noch bestehenden Mängel.

-.-.-

Die "Westfälische Rundschau" beantwortete die Stellungnahme der Gelsenkirchener CDU- und Zentrumszeitungen zu der Beschlußfassung im Haupt- und Finanzausschuß über die Zuschüsse für Kindergärten (s.S. 228 dieses Bandes) mit einem Artikel unter der Überschrift: "Geht's um Geld, fällt alle Tünche". Darin wurde der Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses verteidigt und den Vertretern der CDU und des Zentrums in diesem Ausschuß die Absicht einer "finanziellen Benachteiligung der sozialistischen Wohlfahrtseinrichtungen" unterstellt. Die Zeitung teilte dazu weiter mit, daß inzwischen der Jugendamtsausschuß beschlossen habe, in Zukunft keine Geldmittel mehr an die FDJ zu verteilen, und daß die Verwaltungsvorlage in diesem Punkte dadurch überholt sei.

-.-.-

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit begingen die Eheleute Jakob und Wilhelmine Kusmierz, Dresdener Straße 11 a. Sie wohnten seit 63 Jahren in Gelsenkirchen. Der Jubilar arbeitete von 1887 bis 1925 als Bergmann auf der Zeche Hibernia. Das Paar - der Jubilar war 89, seine Frau 85 Jahre alt - erfreute sich noch einer sehr guten Rüstigkeit. Von seinen neun Kindern fielen drei im ersten Weltkrieg; fünfzehn Enkel und neun Urenkel waren mit Oberbürgermeister Geritzmann unter den Gratulanten.
Die Eheleute Friedrich und Emilie Grossmann, Belforter Straße 26, feierten ihre Diamantene Hochzeit. Das Jubelpaar kam im Jahre 1948 heimatvertrieben nach Gelsenkirchen.

-.-.-

Der Bauunternehmer A. Ruminski bildete mit einer Gruppe von Bauhandwerken eine Interessengemeinschaft. Um den Schwierigkeiten durch Lohnerhöhungen und steigende Preise zu entgehen, zahlten sie auf ein Sperrkonto Beträge ein, die ihnen die Aufnahme von Krediten ermöglichten, um Materialien bar einkaufen und so den Barzahlungsrabatt in Anspruch nehmen zu können.

-.-.-

Freitag, den 6. Oktober

Redakteur Leo Hamp setzte sich in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" für die Rückführung des Gewerbeaufsichtsamtes von Recklinghausen nach Gelsenkirchen ein. Die Stadt habe Anspruch auf diese Behörde, ebenso wie auf ein Landgericht.

-.-.-

Der Buersche Musikalienhändler Kuno Linde beging sein Goldenes Berufsjubiläum. Ehe er vor 40 Jahren sein Geschäft in Buer gründete, war er Abteilungsleiter im Musikverlag P.J. Tonger, Köln.

-.-.-

In der Frage der Kindergärten-Zuschüsse protestierten der Bund deutscher katholischer Jugend, die Evangl. Jugend und die Evangl.-freikirchliche Jugend in einer umfangreichen Stellungnahme gegen den Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses (s.S. 226 dieses Bandes). Dieser Beschluß gebe der Arbeiterwohlfahrt mit nur zwei Kindergärten einen gleich hohen Zuschuß wie der Caritas mit 26 Kindergärten, was man als ungerecht empfinde, und bewillige gegen ein seit dem 28. September bestehendes Verbot der FDJ öffentliche Gelder.

-.-.-

Nach sechsjähriger Unterbrechung eröffnete das Buersche KV-Theater in dem von den Architekten Ritzdorf und Baurat a.D. Lorenz wieder aufgebauten Gebäude wieder seine Pforten mit der Aufführung des ersten neuen deutschen Farbfilms "Schwarzwaldmädel". Das neue Lichtspieltheater besaß 828 Sitzplätze und war mit den modernsten technischen Einrichtungen ausgestattet.

-.-.-

50 junge Hengste und 50 junge Stuten wurden auf der Trabrennbahn bei der traditionellen Jährlingsschau vorgeführt. 20 Besitzer erhielten dabei Preise in der Höhe von 200 bis 800 DM. Das Preisrichterkollegium bestand aus Experten der Pferdezucht, an ihrer Spitze der Vorsitzende des Zentralverbandes für Traber-Zucht und -Rennen, Hermann Weber, Hamburg. Den höchsten Preis erhielt der Hengst "Burgfried" (Züchter und Besitzer: G. Ditges, Willich bei Krefeld).

-.-.-

Samstag, den 7. Oktober

Die Bahnhofsapotheke (Apotheker: Emil Rotermund) konnte ihr goldenes Jubiläum feiern. Im Laboratorium dieser Apotheke hatte im Jahre 1901 Robert Koch bei der Bekämpfung der großen Thyphus-Epidemie im Ruhrgebiet gearbeitet.

-.-.-

Caritas-Verband und Innere Mission protestierten ebenfalls wie die christlichen Jugendverbände gegen den Beschluß des Haupt- und Finanzausschusses in der Frage der Zuschüsse für Kindergärten (s.S. 226 dieses Bandes), aber auch gegen den Artikel "Geht's ums Geld, fällt alle Tünche" in der "Westfäl. Rundschau" (s.S. 229 dieses Bandes). Insbesondere wurde dabei die Behauptung der Zeitung, die Kirche würde Arme anderer Weltanschauung als Menschen zweiter Klasse betrachten, "als eine ungeheure Beleidigung zurückgewiesen".

-.-.-

Unter der Spielleitung von Siegfried Tittert brachten die Städt. Bühnen die Oper "Madame Butterfly" von Puccini heraus.

-.-.-

Auf einem plattdeutschen Abend des Heimatvereins Buer las die Dichterin Anni Siepe aus Seppenrade eigene Erzählungen und Gedichte.

-.-.-

Sonntag, den 8. Oktober

Der neue Winterfahrplan der Bundesbahn brachte für den Gelsenkirchener Hauptbahnhof 25 D-Züge, 14 Eilzüge, 133 Ruhrschnellverkehrszüge und 37 Personenzüge. Für den Bahnhof Buer-Nord brachte der neue Fahrplan seit langem gewünschte Spätverbindungen nach Hamm und nach Oberhausen sowie eine durchgehende Autobuslinie Velbert - Buer - Hüls.

-.-.-

Achtzig Gelsenkirchener Evakuierte trafen aus dem Kreise Detmold auf Einladung der Stadt mit Autobussen in ihrer Heimatstadt ein, um sich vom Stand des Wiederaufbaues und den ihnen gegebenen Möglichkeiten einer Rückkehr zu unterrichten. Sie wurden von Oberbürgermeister Geritzmann in der Kindertagesstätte "Schweizer Dorf" empfangen. Von dort traten sie eine Stadtrundfahrt an, die sie nach einer Stunde in den Zoo führte. Am Abend verließen sie Gelsenkirchen wieder.

-.-.-

Oberspielleiter Dr. Jost Dahmen sprach in einer Morgenveranstaltung der Städt. Bühnen über das Thema: "Antike oder Gegenwart - der Weg zum modernen Drama".

-.-.-

Die Arbeitsgemeinschaft des Westdeutschen CVJM hielt in Gelsenkirchen ihre Herbsttagung ab. Den Höhepunkt bildete eine Veranstaltung im Vereinshaus an der Bokermühlstraße, in der Generalsekretär Lic. Werner Jentsch, Kassel, sprach.

-.-.-

Die Gelsenkirchener SPD feierte im Hans-Sachs-Haus ein Jahresfest als Auftakt für eine große Werbeaktion. Das vielseitige Programm bestritten Mitglieder des Städt. Orchesters und der Städt. Bühnen.

-.-.-

Zum Ausklang des Bach-Jahres sang die Erle Singgemeinde unter Leitung von Kantor Fischer in der Evangl. Kirche Erle zwei der schönsten und schwierigsten Bach-Motetten. An der Orgel wirkte Friedrich Grünke (Ückendorf).

-.-.-

Die Diözesangemeinschaft der KKV ernannte auf ihrer Tagung in Münster den Vorsitzenden der KKV "Buronia" in Buer, Kaufmann

Josef Weiser, der fast 50 Jahre Mitglied des Verbandes war, zum Ehrenvorsitzenden des Diözesanverbandes. Der 2. Vorsitzende der "Buronia", Buchhändler Tümmers, wurde in den Vorstand gewählt.

-.-.-

In der Monatsversammlung des Kathol. Arbeitervereins Horst-Süd sprach Generalintendant Meißner über Sinn und Wesen des Theaters.

-.-.-

Hermann Kerl, der 1. Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen, wurde auf der Jahreshauptversammlung des Sportbundes Rheinland-Westfalen als Vertreter des Stadtverbandes in das Präsidium des Landessportbundes gewählt.

-.-.-

Der FC Schalke 04 unterlag auf eigenem Platz der SpVg Erkenschwick mit 0:3 Toren. Er rutschte damit auf den 3. Tabellenplatz. - Der STV Horst-Emscher verlor gegen Fortuna-Düsseldorf mit 0:2 Toren.

-.-.-

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich auf der Königswiese in Buer. In einem dort abgestellten Wohnwagen strömte Gas aus einer neu gelieferten Propangasflasche aus. Als sie der Wagenbesitzer ins Freie gebracht hatte, entzündete sich mit lautem Knall das im Wohnwagen noch befindliche Gas am Küchenherd und setzte auch die zwei Meter vom Wagen entfernt liegende Flasche in Brand. Durch die Verpuffung wurde der Wagenbesitzer an den Händen und im Gesicht leicht verletzt, eine Angestellte dagegen schwer an den Beinen und Armen. Die Feuerwehr löschte das Feuer.

-.-.-

Ein Einbrecher, der in ein Tabakwagengeschäft Ecke Bochumer und Virchowstraße eingedrungen und dabei von der Polizei überrascht worden war, wurde nach zweimaligem Anruf, stehen zu bleiben, von der Polizei angeschossen. Er starb auf dem Wege ins Krankenhaus.

-.-.-

Montag, den 9. Oktober

Auf die Erklärung des Bundes Kathol. Jugend und der Evangl. Jugend sowie der Evangl.-freikirchlichen Jugend zur Kindergartenfrage (s.S. 230 dieses Bandes) reagierte die "Westfäl. Rundschau", weil sie der Meinung war, daß diese Erklärung eindeutig gegen die SPD gerichtet sei, mit einer "ernsten Mahnung", kirchliche Jugendorganisationen nicht parteipolitisch festzulegen.

-.-.-

Die Firma Otten in Buer-Erle begann mit dem viel diskutierten Ausbau des Fürstenberg-Stadions in Horst.

-.-.-

Der Soforthilfe-Kreditausschuß, dem folgende Organisationen angehörten: Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Verband der Ostvertriebenen, Vereinigung der Sachgeschädigten, der Spätheimkehrer und der politisch und rassisch Verfolgten, wandte sich beschwerdeführend an die Landesämter für Soforthilfe, an den Finanzminister von Nordrhein-Westfalen und an den Präsidenten des Hauptamtes für Soforthilfe wegen der Verzögerungen in den Soforthilfezahlungen. Wie stark die Diskrepanz zwischen den gestellten Anträgen und den tatsächlich zur Verfügung stehenden Mitteln war, ging aus folgenden Zahlen hervor: Es lagen 412 Anträge mit einer Gesamtsumme von 2 104 615 DM vor. Davon erledigte der Kreditausschuß 262 Anträge mit einer Gesamtsumme von 1 165 611 DM. Ausgezahlt werden konnten jedoch nur 174 500 DM für 47 Anträge.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk eröffnete sein Wintersemester mit einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus, in der Universitätsprofessor Dr. von Weizäcker (Göttingen) über "Das Weltbild der heutigen Physik" sprach. Vorher und nachher spielte Franz Röttger Orgelmusik. - Neben den Fachlehrgängen und dem kaufmännisch-wirtschaftlichen Bildungswesen, das unter der Leitung von Handelsschuldirektor Dr. Müller (Alt-Gelsenkirchen) und Dipl. Handelslehrer Gehb (Buer) stand, war auch wieder der "Offene Kreis" vertreten und ein Diskussionstisch für die reifere Jugend vorgesehen. Unter dem Sammelbegriff "Arbeit und Leben" wurde das dritte Semester für die Gewerkschaften durchgeführt.

-.-.-

In einer Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Horst sprach Stadtbaurat Flöttmann über den viel erörterten Ausbau der Schloßstraße in Horst, sowie über die Trümmerbeseitigung. Eine unter der Schloßstraße vorhandene Fließsandschicht habe bei der Verlegung der Kanalisation sehr spürbare Verzögerungen verursacht. Bei normalem Verlauf der noch ausstehenden Arbeiten könne man aber mit der endgültigen Fertigstellung der Schloßstraße im Frühjahr 1951 rechnen.

-.-.-

Dienstag, den 10. Oktober

Der Obermeister der Herrenschneiderinnung, Clemens Windoffer, konnte auf eine fünfundzwanzigjährige Amtsführung in der Innung zurückblicken.

-.-.-

Ein Meister der Farbfotografie, der Lichtbildner und Kulturfilmschöpfer Prof. Walter Hege, Braunschweig, nahm Verhandlungen mit der Stadtverwaltung auf, um die Übersiedlungsmöglichkeiten nach Gelsenkirchen zu klären. Prof. Hege war durch zahlreiche repräsentative Bildbände und Kulturfilme bekannt geworden.

-.-.-

Der Schwarzmeerkosakenchor sang unter der Leitung von Boris Ledkowsky in der Evangl. Neustadtkirche griechisch-orthodoxe Kirchenweisen und russische Heimatlieder. Eine Predigt hielt Prediger N. Orloff.

-.-.-

Die Städt. Bühnen bereiteten als Auftakt der Festwoche zum Stadtjubiläum eine "Fidelio"-Aufführung im Hans-Sachs-Haus vor. Um dem festlichen Charakter dieser Aufführung und zugleich der Zielsetzung der Städt. Bühnen nach einer engen Verbindung mit den künstlerisch tätigen Kräften der Bürgerschaft zu genügen, erbaten sie die Mitwirkung von Damen und Herren aus den Gemischten Chören und den Männerchören der Stadt bei dieser Aufführung.

-.-.-

Die Vestische Straßenbahn ließ weitere Spätwagen auf den Linien 10 (Herten), 11 (Gladbeck), 12 (Hüls) und 15 (Westerholt) verkehren (s.S. 184 dieses Bandes).

-.-.-

Mittwoch, den 11. Oktober

Die "Buersche Zeitung" schlug Alarm wegen des bei einer Besprechung im Innenministerium in Düsseldorf ausgeheckten Planes einer neuen Autobus-Schnellverkehrslinie, durch die Bocholt, Dorsten und Recklinghausen enger an das Ruhrgebiet angeschlossen werden sollten, und rief den Gelsenkirchener Verkehrsverein und die Stadtverwaltung auf den Plan, um sich - falls das überhaupt noch möglich sei - in diese Entwicklung einzuschalten. Der Artikel trug die Überschrift: "Die Spinne im Autobusnetz" (gemeint war die Stadt Recklinghausen).

-.-.-

Die "Westfäl. Rundschau" wandte sich gegen Minderwertigkeitskomplexe in der Kommunalpolitik, weil sie ein Hemmschuh für Gelsenkirchens Wachstum seien. Der längere Artikel war betitelt: "Die "Weisen" von gestern".

-.-.-

Die Buersche Firma Wilmsen, Ackerstraße, brachte den ersten Beiwagen für einen Vespa-Motorroller auf den Markt. Die Spezialkonstruktion hatte ein Gewicht von 30 kg und konnte mit wenigen Handgriffen an- und abmontiert werden.

-.-.-

Die Industrie- und Handelskammer Münster ließ in Buer das Gebäude des ehemaligen Standesamtes auf der Hochstraße in Buer umbauen, um Büroräume für die Zweigstelle Gelsenkirchen zu erhalten. Im ersten und zweiten Stock entstanden 25 neue Büroräume; in einem Anbau wurde ein großer Sitzungssaal untergebracht.

-.-.-

Wie Stadtrat Fuchslocher auf einer Pressekonferenz mitteilte, wurden seit der Währungsreform bis zum 30. September 1950 im Stadtgebiet Gelsenkirchen für den Wiederaufbau und den Neubau von Wohnungen 54 Millionen DM ausgegeben. Etwa die Hälfte der kriegsbeschädigten Wohnungen konnte instandgesetzt werden; außerdem wurden 1 787 Neubauwohnungen drch Darlehen und Steuervergünstigungen finanziert. Im Vordergrund des Wiederaufbaus stand das Bergarbeiter-Wohnungsbauprogramm, dem das Stahlarbeiter-Wohnungsbauprogramm folgte. In der jüngsten Zeit kam das Programm für Umsiedlungsflüchtlinge hinzu. An Bauland wurden zusammen rund 160 Morgen bereit gestellt. Über die verschiedenen Förderungsmaßnahmen für den sozialen Wohnungsbau berichtete Stadtrat Fuchslocher ausführlich. Direktor Herold von der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen teilte mit, daß die Sparkasse von ihren insgesamt 19 Millionen Einlagen 10 Millionen als erste Hypotheken an Baulustige vergeben habe; davon seien allerdings erst 4 Millionen DM abgehoben worden. Ganz ohne Landesmittel habe die Stadt-Sparkasse 180 Wohnungen errichtet. Der imposante Sparkassen-Neubau sollte, wie ebenfalls mitgeteilt wurde, 3,6 Millionen DM kosten; ein Drittel dieser Summe brachte die Sparkasse selbst auf.
Auf der gleichen Pressekonferenz führte Geschäftsführer Lueg bemerktenswerte Zahlen über die Tätigkeit der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft an. Sie hatte danach in den fünf Monaten ihres Bestehens 20 Wohnungen fertiggestellt. Im Bau befanden sich 244 Wohnungen; in Kürze sollte mit dem Bau von weiteren 252 Wohnungen begonnen werden, deren Finanzierung bereits gesichert war. Für weitere 252 Wohnungen war die Planung abgeschlossen, die Finanzierung stand vor der Klärung.

-.-.-

Die erste Veranstaltung der Vereinigung evangel. Akademiker in diesem Winter fand im Rahmen eines aufgelockerten Programms statt, das durch Mitglieder der Städt. Bühnen und des Städt. Orchesters mit ausgezeichneten Darbietungen bestritten wurde. Generalintendant Hans Meißner sprach über das Thema: "Theater in der Entscheidung".

-.-.-

Die Internationale Eisrevue mit den Geschwistern Pausin gastierte erstmalig in Gelsenkirchen auf dem Wildenbruchplatz.

-.-.-

Donnerstag, den 12. Oktober

Die Stadtverwaltung verlor durch den Tod des Dipl.Ing. Saul einen verdienstvollen Förderer des sozialen Wohnungsbaus. Er war als Berater für diese Bausparte beim Verkehrs- und Wiederaufbauamt tätig gewesen.

-.-.-

Die Besatzungsmacht forderte von der Stadt für einen Verstärkungstruppe vier Offiziers- und 30 Unteroffizierswohnungen neu an, die spätestens bis Weihnachten bezogen werden sollten.

-.-.-

Im Wohnungsvergabeausschuß teilte Stadtrat Symanek mit, daß vom 1. Januar 1949 bis zum 30. Juni 1950 insgesamt 3 986 Wohnungen erstellt worden seien, bei 14 000 Wohnungssuchenden allerdings nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Zur Verteilung des Wohnraumes waren für jeden Stadtteil Vergabeausschüsse gebildet worden, die sich bemühten, bei der Verteilung möglichst gerecht vorzugehen. Die Ortspresse erhielt Gelegenheit, an einer solchen Sitzung teilzunehmen.

-.-.-

Nach einer Ansprache von Polizeidirektor Sowein wurden in der Glückauf-Kampfbahn 25 Oberbeamte und 60 Beamte der Gelsenkirchener Polizei auf die Verfassung und die Befolgung der Gesetze vereidigt.

-.-.-

Der berühmte erste Organist des St. Petersdomes in Rom, Prof. Fernando Germani, stellte sich in einem städtischenOrgelkonzert im Hans-Sachs-Haus erstmalig dem Gelsenkirchener Publikum vor.

-.-.-

Freitag, den 13. Oktober

Über die Arbeit der Städt. Schulfilmstelle in der Augustinusschule, die über 65 Vorführgeräte und 300 Filme in 640 Kopien verfügte, berichtete Bildstellenleiter Lehrer Bodmann ausführlich in der "Westdeutschen Allg. Zeitung"; die Redaktion gab dem Artikel die Überschrift: "Gelsenkirchens Schuljugend wird filmisch betreut".

-.-.-

Seit dem Jahre 1936 nicht mehr erreicht wurde die Zahl der Tauben, die bei den diesjährigen Preistouren von Mitgliedern der Reisevereinigung Buer eingesetzt wurden: es waren 30 000 für die 12 Alt-Reisetouren und 20 000 für die 5 Jung-Reisetouren. Die Brüder Rohmann vom Verein "Blitz", Buer, wurden Stadtmeister mit 42 Preisen bei 17 108 Flugkilometern.

-.-.-

In der Resser Mark wurden 13 neue Straßenlaternen in Betrieb genommen. Zwei Stunden später waren drei von ihnen durch junge Rüpel vollkommen zerstört worden.

-.-.-

Samstag, den 14. Oktober

J. Keichel frischte in den "Gelsenkirchener Nachrichten" die Erinnerung an einen "Theater-Krach vor sechzig Jahren" wieder auf. Es handelte sich um das unter der Leitung von Direktor Max Gersdorf stehende Ensemble im Dickmannschen Theatersaal.

-.-.-

Redakteur Leo Hamp warnte in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" davor, angesichts der bevorstehenden Wahl des Oberbürgermeisters die demokratischen Rechte mutwillig aufs Spiel zu setzen. Er tat das mit einem Blick auf Vorgänge in Wanne-Eickel, wo die CDU-Fraktion nebst den auf der Reserveliste stehenden Kandidaten ihre Mandate niedergelegt hatte, um das Stadtparlament arbeitsunfähig zu machen (das trat nach § 48,5 der Deutschen Gemeindeordnung ein, wenn mehr als ein Drittel der vorgesehenen Gemeinderatsstellen unbesetzt war), so daß die Regierung einen Staatskommissar bestellen mußte. Leo Hamp hielt einen solchen Versuch für Gelsenkirchen als überaus gefährlich und gab seiner Betrachtung die Überschrift: "Wird Staatskommissar große Mode?"

-.-.-

In einer Baulücke an der Bochumer Straße eröffnete die Firma Halstrick & Dietz auf 250 qm Grundfläche ein Fachgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge und Baubeschläge.

-.-.-

Der "Ring ehemaliger Bergschüler" feierte im Hans-Sachs-Haus sein Jahresfest, zu dem die Ehemaligen aus dem ganzen Ruhrgebiet zusammenströmten. Berghauptmann Dr. Funden (Bonn) hielt die Festrede. Zum "Obersteiger h.c." wurde Fräulein Borghans ernannt, die seit über vierzig Jahren die Schüler der Bochumer Oberklassen betreut hatte.

-.-.-

Weil ein Dohlenpärchen sich ein Nest auf dem Ventilator des Luftschachtes gebaut hatte, und dessen Motor sich infolge der Verengung heiß lief, geriet der hölzerne Luftschacht im Dachstuhl der Röntgenabteilung des Krankenhauses in Resse in Brand. Das Feuer wurde so frühzeitig bemerkt, daß es vom Hauspersonal mit Handfeuerlöschern gelöscht werden konnte.

-.-.-

Sonntag, den 15. Oktober

Berginvalide Friedrich Grabosch und Frau Pauline, Karlstraße 19, feierten das Fest der Diamantenen Hochzeit. Die Jubilarin schenkte ihrem Mann elf Kinder, von denen noch sieben lebten; sechzehn Enkel und vier Urenkel rundeten die Zahl der Nachkommen ab. Der Jubilar war 40 Jahre als Bergmann untertage tätig.

-.-.-

Der von dem Resser Bergmann Hermann Fischer gegründete Evangl. Arbeiterverein Resse beging die Feier seines Goldenen Jubiläums mit einem Festgottesdienst, in dem Synodalassessor Pfarrer Bischoff, Schalke, predigte, einem Festzug durch Resse und einer Kreistagung der Evangl. Arbeitervereine, in der Regierungsrat Klein die Festansprache hielt. Kirchen- und Posaunenchor waren um die musikalische Ausgestaltung bemüht.

-.-.-

Zum Männersonntag der Evangl. Kirche hatten sich im Evangl. Gemeindehaus der Neustadt die Männer zahlreich versammelt. Pastor Effey, der Leiter der Diakonenanstalt "Martineum" in Volmarstein, hielt ein Referat über das Thema: "Bedrohtes Menschentum - befreites Menschentum", das reiche Anregungen für die weitere Arbeit bot.

-.-.-

Zum ersten Male nach dem Kriege hielt der Bezirksverband der Kathol. Kirchenchöre Gelsenkirchens eine Generalversammlung ab. Ihr ging eine Andacht in der Propsteikirche voraus. Im Hans-Sachs-Haus wurden dann unter der Leitung von Bezirkspräses Pfarrer Hohn (Bulmke) aktuelle kirchenmusikalische Fragen erörtert und die Leistungen der Chöre kritisch betrachtet.

-.-.-

Die Stadt und der Gelsenkirchener Künstlerbund veranstalteten eine Gedenkstunde für gefallene, gestorbene und vermißte Gelsenkirchener Künstler. Im Mittelpunkt stand eine Ansprache von Superintendent Kluge. Einen festlichen Charakter erhielt die Stunde durch die Mitwirkung von Otto Hübler (Cello) und Karl Riebe (Klavier), die die langsamen Sätze aus zwei Sonaten von Hans Pfitzner und Rudolf Peters (Gelsenkirchen) spielten.

-.-.-

Beim Verbandswettschreiben des Westdeutschen Stenografenverbandes in Wuppertal wurde Lehrer Wilhelm Christes (Gelsenkirchen) wegen seiner Verdienste um die Deutsche Kurzschrift mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Stenografenbundes ausgezeichnet.

-.-.-

Die Bezirksgruppe Emscher-Lippe des Deutschen Verbandes der Lehrerschaft der berufsbildenden Schulen kam im Kasino der Eisenwerke zu ihrer ersten Gruppentagung zusammen. Das Hauptreferat über das Thema: "Betriebsform und Menschenform" hielt Prof. Dr. Diertmann. Direktor Hecker, Mitglied des Hauptvorstandes des Verbandes, setzte sich für einen korporativen Anschluß an den DGB ein.

-.-.-

In der ersten öffentlichen Versammlung des neu gegründeten Kreisverbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen teilte Stadtrat Symanek mit, daß von 12 000 Gelsenkirchener Kriegsgefangenen erst 8 000 zurückgekehrt seien; das Schicksal der restlichen 4 000 sei ungewiß. Kamerad Feierabend (Dortmund) vom Landesverband Nordrhein-Westfalen sprach über die Notwendigkeit gegenseitiger Hilfe unter den Heimkehrern, Kamerad Friesenhahn (Düsseldorf) über die Technik des Suchdienstes.

-.-.-

Rund 1 400 Jugendliche aus dem Stadtjugendring Gelsenkirchen fuhren mit einem Sonderzug nach Essen, um an der dortigen Tagung des Landesjugendringes teilzunehmen. Sie erhielten einen Überblick über die in den Jugendorganisationen geleistete Sommerarbeit und legten ein Bekenntnis zur demokratischen Staatsform ab.

-.-.-

STV Horst-Emscher und Borussia Dortmund trennten sich unentschieden (1:1). - Der FC Schalke 04 erzielte gegen Preußen Delbrück das gleiche Resultat.

-.-.-

Montag, den 16. Oktober

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen übernahm die Redaktion der "Gelsenkirchener Wochenschau".

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn nahm eine Autobusverbindung Resse - Erle in Betrieb. Damit wurde ein lang gehegter Wunsch der Resser Mark erfüllt, die damit an den innerstädti-

schen Busverkehr angeschlossen wurde. - Um das Schwarz-Fahren zu erschweren, führte die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn eine "Nachlösegebühr" von mindestens drei DM ein.

-.-.-

An der Freiheit Buer, gegenüber dem Postamt, wurde der erste Spatenstich zu einer Ladenstraße getan, an der sieben Einzelhandelsgeschäfte untergebracht werden sollten. Die Bauleitung lag in den Händen der Architekten Dipl. Ing. Ritzdorf und Baurat a.D. Lorenz.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß bestätigte einen Beschluß des Ausschusses für die Oberschulen, einen halbjährigen Vorkursus für die Klasse I der Abendoberschule für Berufstätige einzurichten, für den ein Schulgeld von 10,- DM im Monat erhoben werden sollte. - Der Haupt- und Finanzausschuß billigte weiter den Beschluß des Ausschusses für die städtischen Betriebe, im Freibad Grimberg die hygienischen Verhältnisse in den Schwimmbecken durch weitere Maßnahmen zu verbessern. Ein Umbau der Umkleideräume für Schulklassen sollte ferner die Einrichtung eines Erfrischungsraumes ermöglichen, wobei gleichzeitig eine Terrasse hergerichtet werden sollte. Um das Einsickern von nichtzahlenden Badegästen zu verhindern, sollte die jetzige Umfassungsmauer um rund 400 m erweitert werden. - Der Haupt- und Finanzausschuß empfahl ferner, bei der Genehmigung neuer Trinkhallen sehr vorsichtig vorzugehen, damit die Stadt nicht in den Ruf einer "Tausend-Buden-Stadt" komme.
Folgende Straßen-Neubenennungen wurden genehmigt: Verbindungsstraße zwischen Osterfeldstraße und Festweg: "Kettelerstraße", Verbindungsstraße zwischen Watermannstraße bis zum Schwarzbach: "Sandbachstraße", die aus Richtung Hahnenbach auf den Gartenkamp zulaufende Straße "Hahnenbachstraße".
Abgeändert wurden die Straßennamen "Brandmeisterstraße" und "Feuerwehrstraße" zwischen Pothmann-, Fürstinnen- und Küppersbuschstraße in: "Stratmannshof" und "Laarmannshof".

-.-.-

Das 2. Städt. Sinfoniekonzert dieses Winters leitete Dr. Ljubomir Romansky von den Städt. Bühnen als Gast. Es gab folgendes Programm: Bela Bartok: Konzert für Orchester, Bruckner: 4. (Romantische) Sinfonie; Solist war Prof. Winfried Wolf mit dem Klavierkonzert in Es-Dur von Beethoven.

-.-.-

Unter dem Vorsitz von Kreishandwerksmeister van Suntum lehnten die Obermeister der Kreishandwerkerschaft Buer eine Beteiligung an der Instandsetzung von Schloß Raesfeld durch die Handwerkskammer Münster in Form einer Umlage ab.

-.-.-

Dienstag, den 17. Oktober

Im Alter von 51 Jahren starb nach langer Krankheit Pfarrer Joseph Eickhoff von der Kathol. St. Franziskus-Pfarrgemeinde Bismarck.

-.-.-

Die Burg-Film-Gesellschaft in Hamburg drehte einen 3.000 m langen Film "Gelsenkirchen", der für die Vorführungen auf 450 m zusammengeschnitten wurde. 40 Kopien des Filmes gingen an die Lichtspieltheater des Bundesgebietes.

-.-.-

Die Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte begann für das Winterhalbjahr eine Vortragsreihe unter dem Thema: "Grübler, Sucher, Enthusiasten". Den ersten dieser Vorträge hielt Pfarrer Lehrbass über "Maria, die Mutter des Herren".

-.-.-

Mittwoch, den 18. Oktober

Ihren 90. Geburtstag feierte die Rentnerin Frau Elisabeth Röhner, Urbanusstraße 39. Sie wohnte seit 1892 in Buer.

-.-.-

Unter Teilnahme von Stadtrat Symanek, der Stadtverordneten Frau Pfeiffer und der Veteranin der Gelsenkirchener Arbeiterwohlfahrt, Frau Margarete Zingler, wurde das neue Heim der Arbeiterwohlfahrt im Volkshaus Rotthausen eingeweiht.

-.-.-

Für die Gelsenkirchener Lehrerschaft veranstaltete das Städt. Volksbildungswerk eine Pädagogische Tagung, die einen ganzen Tag in Anspruch nahm. Referenten waren Universitätsprofessor Dr. Petzelt, Münster, mit einem Referat über "Grundfragen der Erziehung", Ministerialrat Prof. Dr. Esterhues, Düsseldorf, ("Das Ziel der Volksschulerziehung") und Dozent Jeziorski, Hamburg ("Arbeitsformen des Schulunterrichts").

-.-.-

Die Städt. Bühnen brachten als weitere Erstaufführung das Lustspiel "Der Widerspenstigen Zähmung" von Shakespeare.

-.-.-

Donnerstag, den 19. Oktober

Die städt. Badeanstalt in der Hippolytus-Schule in Horst (Wannen- und Brausebäder), die durch Kriegsereignisse zerstört worden war, wurde wieder eröffnet; Badezeiten waren donnerstags bis samstags von 10 bis 19 Uhr.

-.-.-

Die Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte feierte das Richtfest ihres Kindergartenbaues an der Surressestraße; die Ansprache hielt Pfarrer Lehrbass. Das Haus sollte außerdem eigentlichen Kindergarten ein Jugendheim, eine Bücherei und einen Bastelraum enthalten.

-.-.-

Ein von der Arbeiterwohlfahrt betreuter neuer Kindergarten, der in Ückendorf am Festweg auf den Ruinen der ehemaligen Leichenhalle errichtet worden war, öffnete seine Pforten für zunächst 50 Kinder.

-.-.-

Die Evangl. und die Kathol. Bahnhofsmission veranstalteten im Hans-Sachs-Haus ein gemeinsames Erntedankfest. Ansprachen hielten Caritas-Direktor Vikar Pantel und Pfarrer Sauer als Leiter der Inneren Mission in Gelsenkirchen. Musikalisch ausgestaltet wurde das Programm, das evangl. und kathol. Jugendgruppen boten, durch den Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach und Orgeldarbietungen von Franz Röttger.

-.-.-

Über Sinn und Aufgabe des Theaters sprach Generalintendant Meißner im Michaelhaus in Buer in einem Diskussionsabend der Kathol. Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft Buer. Dabei wurden auch die mit der Bespielung der Schauburg durch die Städt. Bühnen zusammenhängenden Fragen eingehend erörert.

-.-.-

Freitag, den 20. Oktober

Die "Buersche Zeitung" setzte ihre Veröffentlichungen über weitere Autobuslinien, die an dem Verkehr nach Norden vorbeigingen, fort (s.S. 234 dieses Bandes); dieses Mal hieß die Überschrift: "Sogar eine Kreuzspinne".

-.-.-

Des 200-jährigen Bestehens der Bleck-Kirche der Evangl. Kirchengemeinde Bismarck gedachte die "Westfäl. Rundschau" in einem ausführlichen Arteikel (mit Bild), der die Überschrift: "Als noch der 'Armenpastor' predigte" trug.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft beging im Hexemkeller von Schloß Horst in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geritzmann das Richtfest für die ersten 17 im Stadtteil Horst errichteten Neubauwohnungen an der Grabbestraße. Bei dieser Gelegenheit sprach der Aufsichtsratvorsitzende Surkamp über Probleme des Wohnungsbaus in Gelsenkirchen.

-.-.-

Im Lokale Pöppinghaus in Buer gründeten Vertreter evangelischer und katholischer Arbeitervereine eine Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitervereine, um sich in gemeinsamer Erarbeitung mit wichtigen Zeitproblemen bekanntzumachen.

-.-.-

Samstag, den 21. Oktober

Der "Gelsenkirchener Anzeiger" widmete der DELOG aus Anlaß ihres silbernen Werksjubiläums einen ausführlichen bebilderten Artikel unter der Überschrift: "Glas für die ganze Welt". - Auch die "Gelsenkirchener Morgenpost" gedachte dieser größten Flachglasfabrik des Kontinents auf einer bebilderten Sonderseite. - In der "Westdeutschen Allg. Zeitung" berichtete Redakteur Leo Hamp ausführlich über die Besonderheiten der Glasproduktion dieses Werkes. - In der Jubiläumsfeier im Hans-Sachs-Haus verkündete Assessor Holstein, daß Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen hätten, der Belegschaft eine Altersversorgung zu stiften. Unter den zahlreichen Gratulanten waren auch Oberstadtdirektor Hülsmann und Geschäftsführer Stoppenbrink von der Industrie- und Handelskammer. Den größten Teil des festlichen Programms bestritten Kräfte der Städt. Bühnen.

-.-.-

Sonntag, den 22. Oktober

Ihre Sängerbeilage widmete die "Gelsenkirchener Morgenpost" dem MGV "Germania-Harmonie" Bismarck zu seinem 75-jährigen Jubiläum und seinem Dirigenten Karl Riebe.

-.-.-

Der Evangl. Kindergarten an der Tannenbergstraße feierte sein goldenes Jubiläum mit einem Festgottesdienst und einer Festveranstaltung, in der Pfarrer Schüttler aus der Geschichte des Kindergartens berichtete und Pastor Droste die Grüße und Glückwünsche des Wittener Mutterhauses überbrachte, das Schwestern und Kindergärtnerinnen stellte. Für die Stadt war Oberbürgermeister Geritzmann erschienen.

-.-.-

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Gelsenkirchen des Deutschen Roten Kreuzes wählte anstelle des Oberstadtdirektors i.R. Zimmermann, der sein Amt zur Verfügung stellte,

Oberstadtdirektor Hülsmann zum 1. Vorsitzenden. Auf dessen Vorschlag wurde Oberstadtdirektor i.R. Zimmermann einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

-.-.-

Der Singekreis der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte sang im Luthersaal Madrigale aus vier Jahrhunderten unter der Leitung von Edmund Kreß.

-.-.-

Der MGV Eisenwerke, der seit einem Jahre wieder bestand, gab unter der Leitung von Chormeister Ernst Schürbusch im Hans-Sachs-Haus sein erstes Konzert. Kirchenmusikdirektor Schommer, Oberhausen, spielte Orgelmusik von Joh. Seb. Bach und Charles-Marie Widor; Vokalsolist war Willi Witte (Godesberg), Baß.

-.-.-

Der FC Schalke 04 schlug Fortuna Düsseldorf auf ihrem eigenen Platz mit 3 ½ : 2 Toren. - STV Horst-Emscher und SpVg Erkenschwick trennten sich dagegen unentschieden (0 : 0).

-.-.-

Montag, den 23. Oktober

Die Stadt-Sparkasse eröffnete in der Polsumer Straße in Buer-Hassel eine neue Zweigstelle.

-.-.-

In der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach Frau Jakobe Fußhöller über das Thema: "Jugend in Not".

-.-.-

Die Stadtverordnetenversammlung nahm auf Grund der revidierten Deutschen Gemeindeordnung vom 1. April 1946 die Neuwahl des Oberbürgermeisters und seiner Stellevertreter vor. Zum Oberbürgermeister gewählt wurde mit 43 Stimmen (1 Stimme für Vollmar, 3 weiße Stimmzettel) wieder Robert Geritzmann. Vor der Abstimmung hatte Stadtverordneter Sandmann für die Fraktion der CDU eine Erklärung abgegeben, in der es u.a. hieß:

"Die CDU-Fraktion bedauert, Herrn Oberbürgermeister Geritzmann den Vorwurf nicht ersparen zu können, daß er nicht immer eine Politik von höherer Warte, dem Wohle aller Bevölkerungskreise dienend, verfolgte. Er fühlte sich zu sehr der SPD verpflichtet, die eine einseitig parteipolitisch ausgerichtete Personalpolitik und eine systematisch auf sozialistischen Grundsätzen beruhende Schul- und Kulturpolitik treibt. Ihr Zusammengehen mit der als staats-

feindlich erklärten KPD, das in praxi einer Ausschaltung des christlichen Volksteils gleichkommt, verurteilt die CDU in höchstem Maße. Wir stehen nicht an zu erklären, daß dieses grundsätzlichen Erwägungen die Stadtverordneten der CDU vor eine schwere Gewissensfrage stellten. Nach reiflicher Überlegung kam indessen die Mehrheit unserer Fraktion zu dem Entschluß, diesmal noch nach alter parlamentarischer Gepflogenheit dem von der stärksten Fraktion vorgeschlagenen Kandidaten die Stimme zu geben. Sie erwartet aber, daß dieser Vertrauensbeweis Oberbürgermeister Geritzmann veranlassen wird, sein hohes Amt in wahrer Toleranz und Unparteilichkeit zum Segen der gesamten Bevölkerung auszuüben und sein Teil dazu beizutragen, daß dem christlichen Volksteil in Zukunft volle Gerechtigkeit widerfährt."

Für den Posten des 1. Stellvertreters des Oberbürgermeisters wurden Hallwaß (KPD) und Schmitt (CDU) vorgeschlagen. Die Wahlhandlung ergab 33 Stimmen für Schmitt, 9 für Hallwaß und 5 weiße Zettel. Damit war Stadtverordneter Heinrich Schmitt zum 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters gewählt. Für den Posten des 2. Stellvertreters wurden Hallwaß (KPD) und Sellhorst (Ztr.) vorgeschlagen. Die Wahl ergab 32 Stimmen für Sellhorst, 13 für Hallwaß und 2 weiße Zettel; gewählt war damit der Stadtverordnete Wilhelm Sellhorst.

Nach einer großen Zahl von Fluchtlinienfestsetzungen, -änderungen und -aufhebungen ermächtigte die Stadtverordnetenversammlung den Haupt- und Finanzausschuß, die Wahl der Schöffen für die Amtsgerichtsbezirke Alt-Gelsenkirchen und Gelsenkirchen-Buer sowie die Wahl der bei den beiden Finanzämtern der Stadt zu bildenden Steuerausschüsse vorzunehmen. Alle 22 Schiedsmänner wurden neu gewählt.

Da nach der Liquidation der Städt. Bühnen GmbH und ihrer Überführung in einen Regiebetrieb die Wahl eines Fachausschusses anstelle des bisherigen Aufsichtsrats notwendig geworden war, wählte die Stadtverordnetenversammlung einen Theater-Ausschuß aus folgenden Mitgliedern: Stadtverordn. Trapp, Redakteur Kill und Stadtverordn. Frau Pfeiffer (SPD), Stadtverordn. Frau Nettebeck und Heinrich Wuppenhaupt (CDU), Stadtverordn. Tente (Ztr.) und Hermann Guth (KPD); als beratendes Mitglied und als Vertreter der "Gesellschaft der Freunde und Förderer der Städt. Bühnen" wurde Hermann Kerl in diesen Ausschuß berufen.

Der Beginn der Polizeistunde wurde an allen Tagen auf 1 Uhr festgesetzt. - Zur Durchführung städtebaulicher Maßnahmen (Neuordnung) wurde ein Darlehen aus Landesmitteln in Höhe von 200.000 DM aufgenommen.

Die Reichsmark-Schlußbilanz der Stadtwerke wurde festgestellt und der Werksleitung Entlastung erteilt; ebenso wurden die Jahresabrechnungen 1947, 1948 und 1949 abgenommen und dem Kämmerer vorbehaltlos Entlastung erteilt.

Schließlich stimmte die Stadtverordnetenversammlung noch dem Abschluß einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über den Aufbau eines gemeinsamen Kreissiedlungsamtes mit den Kreisen Recklinghausen-Land, Recklinghausen-Stadt, Gladbeck und Bottrop zu.

In nichtöffentlicher Sitzung beschloß die Stadtverordnetenversammlung die Auflösung des Polizeiausschusses, weil der Vertreter der KPD einen freiwilligen Rücktritt abgelehnt hatte. Die Stadtverordnetenversammlung wählte ferner den Stadtbaurat Hermann Schagen aus Trier für die Dauer von sechs Jahren zum Städt. Baudirektor und Hilfsdezernenten der Bauverwaltung.

-.-.-

Kreishandwerksmeister van Suntum sprach in der Schauburg-Gaststätte Buer 155 Jung-Gesellen los. Der Präsident der Handwerkskammer Münster, Philipp Klee, überbrachte die Glückwünsche der Kammer.

-.-.-

Im Schauburg-Theater in Buer gastierte die bekannte "Hoch- und Deutschmeister-Kapelle" aus Wien.

-.-.-

Dienstag, den 24. Oktober

Oberstadtdirektor Hülsmann trat auf Einladung des britischen Foreing Office eine vierzehntägige Studienreise nach England an.

-.-.-

Das Oberlandesgericht Hamm fällte ein Grundsatzurteil in der Klage gegen die Stadt wegen des Fähr-Unglücks am Kanal (s.S. 71 des Chronikbandes 1946), wobei es die Berufung der Stadt gegen das Urteil erster Instanz verwarf und die grundsätzliche Haftung der Stadt für das Unglück bejahte.

-.-.-

Der Fahrplanausschuß des Verkehrsverbandes "Industriegebiet" tagte in Buer. Er befaßte sich in der Hauptsache mit der Neuverteilung der D-Züge. Der Fahrplandezernent der Bundesbahndirektion Essen, Dr. Schossett, berichtete dabei über das Ergebnis der veranstalteten Verkehrsstromzählungen in den Zügen der Bergisch-Märkischen und der Köln-Mindener Strecke; sie ergaben ein Frequenzverhältnis von 1 : 1,6. Im Sommerfahrplan 1951 sollten von den Süddeutschlanzügen neun über die Bergisch-Märkische und sieben über die Köln-Mindener Linie laufen; außerdem sollten die D-Züge D 270 (Dortmund-Basel) und D 58 (Dortmund-München) im Ruhrgebiet über beide Linien geführt und in Duisburg zusammengelegt werden als ein erster Versuch mit Flügelzügen.

-.-.-

Ein aufregendes Wildweststück spielte sich nach Einbruch der Dunkelheit in einem Zigarrengeschäft in Rotthausen ab. Als die Verkäuferin damit beschäftigt war, die Tageskasse zu zählen, betrat ein Mann das Geschäft, schaltete das Licht aus und ging auf die Theke zu. Die Verkäuferin schrie um Hilfe, versuchte, sich zu wehren und warf mit einem Aschenbecher im Dunkeln nach dem Mann. Der Räuber schlug die Verkäuferin mit Faustschlägen nieder, entnahm der Kasse das Geld (etwa 160 DM) und verschwand im Schutz der Dunkelheit.

-.-.-

Mittwoch, den 25. Oktober

In der "Westdeutschen Allg. Zeitung" entwarf Karl Riebe ein Porträt des Dirigenten Ljubomir Romansky von den Städt. Bühnen als Mensch und als Künstler (die Darstellung wurde in der Ausgabe vom 26. November beendet).

-.-.-

Auf Grund eines Ministerialerlasses vom September 1950 fand die Vereidigung der Beamten der Stadtverwaltung auf die Verfassung, getrennt nach Dezernaten, statt (die Dezernenten selbst wurden am 21. November durch den Oberbürgermeister vereidigt).

-.-.-

Auf dem Gelände des Güterbahnhofs beim Hauptbahnhof wurde an zwei Tagen die Eisenbahn-Wanderschau "Der Wald - unser Schicksal?" gezeigt.

-.-.-

Beim 1. Städt. Meisterkonzert dieses Winters musizierten im Hans-Sachs-Haus die "Bamberger Symphoniker" unter der Leitung von Josef Keilberth; das Programm brachte folgende Werke: Sinfonie "La Reine" von Josef Jaydn, "Aus Böhmens Hain und Flur" von Smetana und die "Eroica" von Beethoven.

-.-.-

Donnerstag, den 26. Oktober

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" ließ den Städt. Kunstwart Dr. Lasch mit einem Artikel zu Wort kommen, in dem er auf die Notwendigkeit hinwies, zur Förderung der bildenden Kunst in Gelsenkirchen Ausstellungsräume und ein Museum zu schaffen.

-.-.-

Die "Kaufhalle" an der Bahnhofstraße feierte ihr silbernes Geschäftsjubiläum. Ihr ursprünglicher Name "EHAPE" war im Jahre 1933 in "Kaufhalle" umgeändert worden.

-.-.-

Die Stadt Gelsenkirchen verlor vor dem Oberverwaltungsgericht in Münster einen Prozeß. Das Gericht sprach dem Kantinenpächter des Bergarbeiterlagers der GBAG an der Nienhausenstraße das Recht auf Vollkonzession zu, das aus den Eigenbedürfnissen der Lagerinsassen heraus zu bejahen sei. Den von der Stadt erhobenen Einwand der Jugendgefährdung ließ das Urteil nicht gelten, da die Zahl der Jugendlichen bis zu 17 Jahren nicht ein Drittel der Belegschaft übersteige.

-.-.-

An dem von der Bundesregierung beschlossenen "Tag der deutschen Kriegsgefangenen", an dem um 13 Uhr für einige Minuten der ganze Verkehr zum Zeichen des Gedenkens an die 3.000 bis 4.000 Gelsenkirchener, die noch nicht heimgekehrt waren, ruhte, fand im Hans-Sachs-Haus eine Gedenkfeier statt. Sie wurde von der Stadtverwaltung, den freien Wohlfahrtsverbänden und dem Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen getragen. Ansprachen hielten Stadtdirektor Hammann und -im Namen der Rußland-Heimkehrer- Vikar Benthaus. Um die musikalische Umrahmung bemühten sich Franz Röttger (Orgel) und der Gelsenkirchener Kinderchor. - Die Kirchen beider Konfessionen veranstalteten vom 22. bis 29. Oktober eine Gebets- und Gedenkwoche für die Kriegsgefangenen.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk gründete eine "Pflegestätte für plattdeutsche Sprache und Kultur". Sie sollte im Wintersemester 1950/51 zunächst mit einer Vortragsreihe "Vom Wesen, Wert und Leben niederdeutscher Sprache und Dichtung" in das Grundwissen von diesen Dingen einführen. Zum Dozenten wurde Rektor A.H. Blesken aus Witten-Bommern gewonnen. In der Eröffnungsveranstaltung verbreitete sich Volkshochschuldirektor Johannes Hoffmann über die Vorzüge der plattdeutschen Sprache; Verwaltungsrechtsrat Schossier überbrachte Grüße und Glückwünsche des Buerschen Heimatvereins und der Plattdeutschen Gesellschaft Buer.

-.-.-

Die Städt. Bühnen richteten eine Wintervormiete für den "Theaterwinter Horst" ein; sie umfaßte fünf musikalische Werke und fünf Schauspiele. Auftakt war ein Opernabend im Kolpinghaus mit dem gesamten Opernensemble unter der Leitung von Ljubomir Romansky.

-.-.-

Freitag, den 27. Oktober

Witwe Friederike Ashold in Bismarck, Theodorstraße 14, beging in erfreulicher Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag.

-.-.-

Dem 75-jährigen Jubiläum des MGV "Germania-Harmonie" Bismarck und ihrem Dirigenten Karl Riebe widmete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" ihre regelmäßige Sängerseite "Lied und Leben". Aus dem gleichen Anlaß tat auch die "Westfälische Rundschau" einen ausgiebigen Blick in die Vereinsgeschichte unter dem Titel: "Alter Verein mit neuem Ruhm".

-.-.-

Die Städt. Bühnen brachten als Neuinszenierung die Oper "Hoffmanns Erzählungen" von Jacques Offenbach heraus, und zwar in der Gastinszenierung durch den Intendanten des Stadttheaters Regensburg, Dr. Herbert Decker.

-.-.-

Samstag, den 28. Oktober

Unter Abdruck des Familienwappens berichtete der "Buersche Anzeiger" über die Geschichte eines Buerschen Adelsgeschlechtes unter dem Titel: "Der schwarze Ritter von Darl".
Über die Wiederaufbauarbeiten an der Orthopädischen Klinik in Bulmke und die Geschichte dieses Fachkrankenhauses, das unter der Leitung von Chefarzt Dr. Dahs stand, berichteten die "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift: "Es ist eine wechselvolle Geschichte".

-.-.-

Die Verlosung, die der FC Schalker 04 mit seiner Zündholzaktion zugunsten des Ausbaues der Glückauf-Kampfbahn verband, wurde von der Bevölkerung mit einer großen Reihe wertvoller Preise bedacht. Ihre Zahl entsprach der Beliebtheit, deren sich die Knappen-Elf in ihrer Heimatstadt erfreute. Die Gewinne wurden jetzt zwei Wochen lang in dem großen Eckfenster des Westfalenkaufhauses ausgestellt und wanderten dann zum gleichen Zweck nach Buer.

-.-.-

Im Hexenkeller des Horster Schlosses tagten die Zauberer, die im "Magischen Zirkel" vereinigt waren, um anschließend den Gästen im Rittersaal eine Vorstellung ihrer Kunst zu geben.

-.-.-

Der MGV "Germania-Harmonie" Bismarck beging die Feier seines 75-jährigen Bestehens mit einem Festkonzert "Chormusik der Zeit" im Hans-Sachs-Haus. Mitwirkender war Kammersänger Rudolf Bockelmann (Hamburg), am Flügel vom Dirigenten des Chores, Karl Riebe, begleitet. Sängerkreisvorsitzender Josef Weida konnte anschließend 74 Jubilare auszeichnen, darunter neun fünfzigjährige mit der Goldenen Ehrennadel des DSB.
Am zweiten Tage der Jubelfeier fand ein großes Freundschaftssingen und zum Abschluß ein Sängerball statt.

-.-.-

Unter der Leitung von Intendant Hermann Bauermeister spielten Schülerinnen der Mädchenoberschule Buer (durch einige junge Männer verstärkt) die "Alkestis" von Hugo von Hofmannsthal.

-.-.-

Sonntag, den 29. Oktober

Nach der feierlichen Schlüsselübergabe durch Dipl.Architekt Lümkemann (Buer) an Landeskirchenrat lic. Dedeke weihte letzterer die Kirche der Evangl. Kirchengemeinde Horst zum Dienst für die Gemeinde. Während Superintendent Kluge die Liturgie hielt, hielt Landeskirchenrat Dedeke die Festpredigt. In einer Gemeindefeier begründete Superintendent Kluge den Namen "Paul-Gerhardt-Haus" für das neue Gotteshaus, das zwar keine Notkirche, aber auch noch keine endgültige Kirche darstelle. Pfarrer Becker gedachte der tatkräftigen und aktiven Mitarbeit weiter Gemeindekreise. Glückwünsche überbrachten Landeskirchenrat Dedeke im Namen der Kirchenleitung, Ehrendomkapitular Propst Wenker für die Kathol. Pfarrgemeinde St. Hippolytus und Stadtrat Vogt für die Stadt Gelsenkirchen.

-.-.-

Prof. Hans Bachem (Köln) spielte die neue Orgel der St. Maria-Himmelfahrtskirche in Rotthausen, zu der er selbst die Disposition entworfen hatte, ein. Organist der Kirche war sein Schüler Hubert Klüter.

-.-.-

Vor 150 Funktionären des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen sprach Oberbürgermeister Geritzmann als Mitglied des Ausschusses für Kriegsopfer- und Gefangenenfragen des Bundestages über das Bundesversorgungsgesetz.

-.-.-

Der FC Schalke 04 schlug den Duisburger SV in der Glückauf-Kampfbahn mit 3:0 Toren. Dagegen mußte der STV Horst-Emscher in Mch.-Gladbach gegen die dortige Borussia eine 2:3-Niederlage einstecken.

-.-.-

Montag, den 30. Oktober

Die Stadt-Sparkasse beging den Welt-Spartag. Sie konnte aus diesem Anlaß darauf hinweisen, daß auf rund 100.000 Sparkonten 19,8 Millionen DM angelegt waren. Im Steuerfreien Sparen wurden 2.000 Sparverträge mit einer Jahressparrate von rund 1,5 Millionen DM abgeschlossen.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß wählte je einen Ausschuß zur Auswahl der Schöffen für die Amtsgerichtsbezirke Alt-Gelsenkirchen und Gelsenkirchen-Buer, bestehend aus je zehn Personen. Unter Protest der KPD-Mitglieder beschloß der Ausschuß ferner, den in der letzten Stadtverordnetensitzung aufgelösten Polizeiausschuß (s.S. 246 dieses Bandes) in der alten Zusammensetzung ohne das KPD-Mitglied wiederzuwählen. - Am Schluß der Sitzung machte Oberbürgermeister Geritzmann davon Mitteilung, daß die Bochum-Gelsenkirchener und die Vestische Straßenbahn Tariferhöhungen beabsichtigen, und daß die Essener Straßenbahngesellschaft die Linie Essen Hauptbahnhof nach Gelsenkirchen Hauptbahnhof über Katernberg-Trabrennbahn am 1. Dezember wieder in Betrieb nehmen wolle.

-.-.-

Der Verkaufspädagoge Dr. Schatte, Berlin, hielt im Michaelhaus in Buer auf Einladung der Vereinigten Kaufmannschaft Buer einen fünftägigen Lehrgang über die Kunst der Menschenbehandlung ab.

-.-.-

In einer Sitzung der Schalker Bürgerschaft wurde über einen Besuch bei Dr. Wendenburg berichtet, bei dem diesem folgende Schalker Wünsche vorgetragen worden waren: Wiedereinrichtung des Wochenmarkts, Zurückverlegung des Gymnasiums nach Schalke, Schaffung repräsentativer Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten. Weiter wurde in der Versammlung lebhafte Klage gegen den Einzelhandelsverband geführt, der eine "Zentralpolitik" auf Kosten der Kaufleute in den Außenstadtteilen betreibe.
Eine Abstimmung ergab, daß sich alle anwesenden Kaufleute mit dem Austritt aus dem Einzelhandelsverband einverstanden erklärten.

-.-.-

Dienstag, den 31. Oktober

Redakteur Leo Hamp berichtete aus Anlaß des 75-jährigen Jubiläums der Firma in Wort und Bild in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" über das umfangreiche Produktionsprogramm der Firma F. Küppersbusch & Söhne AG, die u.a. täglich 450 Herde für die Küche der Hausfrau fertigstellte. - Auch die "Westfäl. Rundschau" widmete der Firma ein "Geburtstagsinterview mit einem vierflammigen Gasherd unter dem Titel: "Ein Kind mit Namen Küppersbusch".

-.-.-

Zu einem Treuebekenntnis der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte zur Reformation wurde die abendliche Feierstunde, die der Männerdienst in der Kirche veranstaltete. Posaunenchor (Leitung: Willi Schofer) und Kirchenchor (Leitung: Studienrat Herrmann) umrahmten die Festansprache, die Dr. theol. Pryczibilski (Wuppertal) über das Thema: "Der lutherische Christ in der Gegenwart" hielt.

-.-.-

Im Hause Kirchstraße 3 eröffnete der Wirt Gerhards (unter dem Spitznamen "Käshennes" bekannt) wieder seine Gaststätte "Zum halven Hahn".

-.-.-

Der Zoo im Bismarckhain zählte bis zum Beginn der Winterzeit 265.000 Besucher (nicht eingerechnet die Inhaber von Dauerkarten). Im Gegensatz zum Vorjahr sollten jetzt alle Tiere in Gelsenkirchen überwintern. Für die kälteempfindlichen Tiere waren zu diesem Zweck das Dickhäuterhaus und besondere Warmunterkünfte bestimmt.

-.-.-

Die Zahl der Arbeitslosen in Gelsenkirchen betrug am 31. Oktober nur 54 Prozent des Bundesdurchschnitts. Während gegenüber dem September 109 männliche Arbeitslose weniger gezählt wurden, erhöhte sich die Zahl der weiblichen um 63. Die Zahl der Unterstützungsempfänger ging um 170 zurück, die Zahl der offenen Stellen von 1.082 auf 1.002.

-.-.-

-

Mittwoch, den 1. November

Die von der Stadtverwaltung herausgegebene "Gelsenkirchener Wochenschau" wechselte Titel und Gesicht. Sie erschien jetzt als "Gelsenkirchener Blätter"; als Herausgeber zeichnete der Gelsenkirchener Verkehrsverein. Die erste Ausgabe, die ganz auf die Festwoche zum Stadtjubiläum abgestellt war, brachte Geleitworte von Oberbürgermeister Geritzmann und vom Vorsitzenden des Verkehrsvereins, Dr. Droescher.

-.-.-

Am Allerheiligentage fand im Lokale "Tiergarten" das Endspiel um die Deutsche Vereinsmeisterschaft im Billard zwischen dem Gelsenkirchener Billardclub und dem Billard-Sportclub Köln-Nippes statt. Einen Höhepunkt der Kämpfe bildete die Partie zwischen Weltmeister Lütgehetmann und dem Gelsenkirchener Alt-Internationalen Thielens. Die Kölner siegten mit 300 : 200 Points. Oberbürgermeister Geritzmann überreichte der siegreichen Mannschaft den von der Stadt Gelsenkirchen gestifteten Pokal.

-.-.-

Über die Tätigkeit der Polizei im Oktober teilte der Chef der Polizei mit: Es ereigneten sich drei Raubüberfälle, 21 Körperverletzungen, 104 Einbrüche, 252 einfache Diebstähle, 167 Verkehrsunfälle, darunter 8 tödliche; 60 Anzeigen wegen Betruges wurden erstattet, 34 wegen Unterschlagung, 17 wegen Sittlichkeitsverbrechen, 19 wegen Trunkenheit am Steuer. Wegen Verkehrsübertretungen erfolgten 596 Anzeigen und 2.350 gebührenpflichtige Verwarnungen.

-.-.-

Donnerstag, den 2. November

Ihre Diamantene Hochzeit feierten die Eheleute August und Maria Wrobel, Dresdener Straße 43. Beide Ehegatten stammten aus Ostpreußen. Von ihren zehn Kindern lebten noch sieben. Der Jubilar war 23 Jahre auf verschiedenen Gelsenkirchener Zechen als Bergmann tätig. Bürgermeister Schmitt überreichte dem Jubelpaar mit einem großen Blumenkorb ein Geldgeschenk der Stadt.

-.-.-

Über die 200 Jahre alte Kirche am "Bleck" berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" unter der Überschrift:
"Ein ehrwürdiger Recke erzählt seine Lebensgeschichte".

-.-.-

Im ehemaligen Gebäude der Stern-Apotheke in Horst an der Strickerstraße siedelte sich die Firma Mühlenhaupt & Co. neu an, eine Spezialfirma zur Konfektion von Damenmänteln mit vorerst dreißig beschäftigten Frauen.

-.-.-

Im Schülerparlament der Städt. Berufsschule, dem ersten der Bundesrepublik, sprach Städt. Rechtsrat Dr. Freitag über Arbeitsrecht, Jugendpflege und Jugendrecht.

-.-.-

Im Städt. Volksbildungswerk referierte an vier Abenden Dr. Gaston Dejmek, Essen, über die deutsche Romantik (Philosophie, Malerei, Dichtung und Musik).

-.-.-

Auf dem Sportplatz Schürenkamp fand das Endspiel um die Stadtmeisterschaft der Schulen im Handball statt. Im Kampf zwischen der Gartenbruchschule und der Paulschule, die sich für den Endkampf qualifiziert hatten, siegte letztere knapp mit 2:1.

-.-.-

Freitag, den 3. November

Die Ruhr-Film-Gesellschaft in Bochum drehte einen Werbefilm von der Weberstraße, an dem sich fünf Geschäfte beteiligten.

-.-.-

335 Lehrlinge aus kaufmännischen und Facharbeiterberufen, die im Oktober die Gehilfenprüfung bestanden hatten, erhielten in einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus ihre Gehilfenbriefe. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses für den Eisen- und Metallwarenhandel, Kimmeskamp, sprach sie frei. 64 Lehrlinge hatten die Prüfung mit "gut", 4 "mit Auszeichnung" bestanden.

-.-.-

Dr. Roussaint, Landtagsabgeordneter und Oberbürgermeister von Essen, sprach in einer Mittelstandsversammlung im Kathol. Vereinshaus an der Stolzestraße (Neustadt) über die Frage: "Hat der Mittelstand Aussicht, die augenblickliche Krise zu überstehen?"

-.-.-

Am Alten Markt brannten mehrere Kabel der Straßenbahn durch, was zur Folge hatte, daß die Linien, 2, 4 und 24 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn von 11.40 bis 13.50 Uhr still lagen. Am Kaiserplatz schossen meterhohe Stichflammen aus dem Boden; die Feuerwehr deckte die Schadensstellen vorsorglich mit einer dicken Schaumdecke ab.

-.-.-

Samstag, den 4. November

Direktor Schmitz von der Spar- und Darlehnskasse Buer feierte sein silbernes Dienstjubiläum. Bürgermeister Sellhorst überreichte ihm eine Ehrenurkunde, Stadtdirektor Hammann überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung.

-.-.-

Redakteur Leo Hamp wies in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" auf den immer noch schlechten Zustand des Hauptbahnhofgebäudes hin, das "noch stark verschandelt" sei. Der Zustand der Warteräume und auch der Verwaltungsräume sei nach wie vor ein schlechtes Provisorium. - In der gleichen Ausgabe veröffentlichte die Zeitung ein Interview mit Universitätsprofessor Dr. Carl Nießen, Köln, über die aus Anlaß des Stadtjubiläums in der Grilloschule stattfindende Ausstellung "Mozart auf der Bühne", dessen Material seine Erhaltung über den Bombenkrieg hinweg wesentlich dem jetzigen Gelsenkirchener Generalintendanten Hans Meißner zu verdanken hatte. - Ein weiterer Artikel: "Der Mann, der das Theater verkauft" galt der Gastspieltätigkeit der Städt. Bühnen.

-.-.-

Die "Westfäl. Rundschau" warnte in einem Artikel: "Draußen vor der Tür ..." vor einer falschen Problemstellung im Gegeneinanderausspielen der Stadtteile Alt--Gelsenkirchen und Buer in dem sie auf die Geschäftsviertel hinwies, die auch in den Außenstadtteilen bestanden, und die Notwendigkeit gesamtstädtischen Denkens betonte.

-.-.-

Auf Einladung der "Brücke" veranstaltete Kunstmaler Hermann Peters eine Ausstellung seiner neuen Arbeiten. In der Eröffnungsfeier sang Olga Baerwolf-Krah, von Karl Riebe begleitet, Lieder von Robert Schumann und Rudolf Peters.

-.-.-

Sonntag, den 5. November

Vor Angestellten der Industriegewerkschaft "Bau, Steine, Erden" und Vertretern des Ortsausschusses des DGB sprach Oberbürgermeister Geritzmann im kleinen Saal des Hans-Sachs-Hauses über die Gelsenkirchener Kommunalpolitik der letzten fünf Jahre.

-.-.-

In den oberen Räumen des Hans-Sachs-Hauses fand an zwei Tagen eine Arbeitstagung des Landesinnungsverbandes des Sattler-, Polsterer- und Dekorateur-Handwerks statt.

-.-.-

In der Monatsversammlung des Kathol. Arbeitervereins Horst-Süd sprach Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann über die "Praxis der Gemeindefinanzen".

-.-.-

Der Kehraus der Galopprennen in Horst war von schönstem Herbstwetter begünstigt. Im "Steher-Preis" (Ausgleich über 2.800 m) siegte "Pechvogel", München, der damit seinen Namen Lügen strafte. Das "Epona-Jagdrennen" (3.500 m) sah "Midgard" unter K. Florin siegreich.

-.-.-

Wegen der Rennen in Horst ließ der STV Horst-Emscher sein Meisterschaftsspiel nach Aachen verlegen. Am dortigen Tivoli verlor die Elf indessen gegen die Alemannia mit 0:1 Toren. - Der Altmeister FC Schalke 04 verteidigte seine Tabellenführung in Oberhausen gegen Rot-Weiß erfolgreich mit 1:0 Toren.

-.-.-

Montag, den 6. November

Ein wegen der fristlosen Entlassung eines Betriebsratsmitglieds auf der Zeche Nordstern am 2. November ausgebrochener wilder Streik brach trotz starker kommunistischer Hetze zusammen, nachdem Oberbürgermeister Geritzmann am Sonntag nach einer Besprechung zwischen der Zechenleitung, der Belegschaft und der Gewerkschaft eine Mitteilung herausgegeben hatte, der zufolge die Arbeitswilligen polizeilichen Schutz genossen. Eine Protestkundgebung, zu der die kommunistische Streikleitung aufgerufen hatte, wurde von der Polizei zerstreut. Die Zechenverwaltung entschloß sich, der Belegschaft Gelegenheit zu geben, den Lohnausfall durch Überschichten wettzumachen.

-.-.-

Der für den Bezirk Heßler der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen gewählte Pastor Kühn wurde durch Superintendent Kluge feierlich in sein Pfarramt eingeführt.

-.-.-

Als ein Akt der Wiedergutmachung war nach dem über den Komponisten im "Dritten Reich"verhängten Schweigen die Aufführung der "Auferstehungs-Sinfonie" von Gustav Mahler im Festkonzert zur 75-Jahr-Feier der Stadt anzusehen. Den großen Chor bildeten Mitglieder des Konzertvereins, der beiden Musikvereine und des Volkschores; Solisten waren Änne Fiege (Sopran) und Else Meinhard (Alt). Als Auftakt dirigierte Richard Heima Bruckners Ouvertüre in G-Moll.

-.-.-

Dienstag, den 7. November

Unter der Überschrift: "Gelsenkirchen entsandte über 100 Fürsorgezöglinge" veröffentlichte die "Westdeutsche Allg. Zeitung" ein Interview mit Stadtamtmann Lattke, dem Leiter des Fürsorgeamtes, über die Probleme der Fürsorgeerziehung.

-.-.-

Mittwoch, den 8. November

Unter dem Titel: "Kinderschänder haben leichtes Spiel" berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger" in Wort und Bild über ein Experiment, das er mit einem seiner Reporter durchführte, um den Eltern zu zeigen, wie vertrauensselig die Kinder sind und wie sehr daher die immer wieder wiederholte Mahnung der Polizei auf erhöhte Achtsamkeit angebracht war.

-.-.-

Das Städt. Garten- und Friedhofsamt verteilte an die jungen Siegerinnen und Sieger im Blumenpflegewettbewerb der Schulen jetzt die Preise. Die Stadtgärtnerei hatte im Juni an die Schulkinder der Stadt Blumentöpfe zurPflege ausgegeben, die nunmehr in Augenschein genommen wurden. Es gab 20 "Sieger", die als Preis ein Alpenveilchen erhielten, dazu eine Reihe von Trostpreisen.

-.-.-

Im Hans-Sachs-Haus fand die von Rechtsanwalt Ochs einberufene Gründungsversammlung der "Verkehrswacht Gelsenkirchen" statt. Stadtrat Meese namens der Stadtverwaltung und Regierungsrat Boeppler vom Landesinnenministerium hießen die Gründung willkommen. Gegen die Stimmen des Vorsitzenden des Verkehrsvereins Gelsenkirchen, Dr. Droescher, der Gewerkschaftsvertreter und des Chauffeurclubs Gelsenkirchen wurde die Gründung beschlossen.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes sprach Pfarrer Dr. Röhrig, Dortmund, über die Arbeit eines Gefängnispfarrers.

-.-.-

Donnerstag, den 9. November

Volkshochschuldirektor Johannes Hoffmann sprach zu den Lesern der "Gelsenkirchener Morgenpost" in einem längeren Artikel über die Notwendigkeit der Erwachsenenbildung.

-.-.-

Aus Anlaß der bevorstehenden Eröffnung des Evangl. Krankenhauses "Franke-Stift" in Buer zeichnete die "Westfälische Rundschau" unter dem Titel: "Sein Vermöchtnis ist erfüllt!" ein Lebensbild von Pastor Franke, der die Grundlagen dieses Hauses schuf.

-.-.-

Die Firma Richard (Fachgeschäft für Lederwaren), deren Geschäftshaus an der Ecke Bahnhof- und Augustastraße am 6. November 1944 zerstört worden war, eröffnete an der gleichen Stelle in einem fünfgeschossigen Neubau wieder ihr Geschäft.
Im selben Hause ließ sich die Firma L. Schweißfurth, Herten (Fleischwarenfabrik) neu nieder.

-.-.-

In einer Pressekonferenz der Stadtverwaltung trugen Stadtrat Fuchslocher, Stadtdirektor Hammann und der Vorsitzende des Gelsenkirchener Verkehrsvereins, Dr. Droescher, die am dringendsten erscheinenden Probleme der Besserstellung des Gelsenkirchener Wirtschaftsraumes im Bundesbahnnetz den Vertretern der Reichsbahndirektion Essen mit eingehenden Begründungen vor. Begründungen und Gegenargumente prallten bei der Kostenfrage hart aufeinander. Die wichtigsten Probleme waren dabei: die Eisenbahnverbindung Essen-Buer-Marl-Haltern, die Direktverbindung Gelsenkirchen-Bochum, die unhaltbaren Zustände auf dem Bahnhof Schalke, Elektrifizierung, Fahrplanverbesserungen und die Verlegung des Großmarktes auf das Gelände des Güterbahnhofes am Hauptbahnhof. Eine Übereinstimmung der Meinungen wurde nicht erzielt.

-.-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach Bundesinnenminister a.D. Dr. Dr. Heinemann über die Frage: "Sollen wir jetzt mit deutschen Soldalten einen Beitrag zur westeuropäischen Verteidigungsgemeinschaft leisten oder nicht?" Dabei lehnte er sowohl einen Pazifismus als auch den Kreuzzugsgedanken als unbiblisch ab.

-.-.-

Vier Gelsenkirchener Schwimmvereine: SC 04, SC "Aegir", SC "Delphin" und SV "Wasserfreunde" Buer gründeten eine Interessengemeinschaft, um alle schwimmsportlichen Belange in Gelsenkirchen gemeinsam vertreten zu können. Zum 1. Vorsitzenden wurde Studienrat Eggemann gewählt.

-.-.-

Freitag, den 10. November

Die Gelsenkirchener Leser der verbotenen KPD-Zeitung "Neue Volkszeitung" erhielten das jetzt wieder erlaubte Zentralorgan der KPD "Freies Volks" zugestellt, das in Düsseldorf erschien.

-.-.-

Nach längerer Arbeitspause, die durch den Kampf gegen Mergelschlamm und Wasser bedingt war, wurden die Bauarbeiten am Verkehrshof Ruhrgebiet an der Balkenstraße in Sutum wieder aufgenommen. Es entstand ein zweigeschossiges Hotel für 80 Betten mit Restauration und großer Halle in einer Länge von 60 Metern, eine Pergola als Kaffeegarten, eine Ladenstraße als Verbindung zwischen Verwaltungsgebäude und Hotel sowie ein 40 m hoher viereckiger Turm, dessen beleuchtete Spitze den Kraftfahrern demnächst von weither den Weg zum Verkehrshof weisen sollte.

-.-.-

Das Städt. Gesundheitsamt richtete in der Resser Mark in Räumen des Kathol. Kindergartens eine neue Mütterberatungsstelle ein. Sie war an jedem 2. und 4. Freitag im Monat geöffnet.

-.-.-

Der Kathol. Arbeiterverein Horst-Süd veranstaltete seit vielen Jahren erstmalig wieder einen St. Martinszug. Auch in anderen Stadtteilen fanden solche Umzüge mit St. Martin hoch zu Roß statt.

-.-.-

Samstag, den 11. November

Zum 75-jährigen Stadtjubiläum von Alt-Gelsenkirchen veröffentlichte Oberbürgermeister Geritzmann folgendes Geleitwort:

"Gelsenkirchen, die Stadt der Tausend Feuer, erhielt am 29. November 1875 Stadtrechte verliehen. Seitdem hat die Stadt einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt, wie ihn in diesem Tempo kaum eine der Ruhrgebiets-Großstädte aufzuweisen hat. Zweimal unterbracht der Krieg jäh diese Entwicklung. Seine Folgen waren beide Male schwer; an denen des letzten Krieges wird die Stadt noch jahrelang zu tragen haben.
Es ist indessen nicht Art der fleißigen Bürger- und Arbeiterschaft Gelsenkirchens, resignierend die Hände in den Schoß zu legen. Sie packten fest zu, um aus den Trümmern Neues entstehen zu lassen, und Stadtvertretung und Stadtverwaltung leihen ihnen dabei hilfreiche Hand. Eine Bekleidungsindustrie von beträchtlichem Umfange kam zu Kohle, Eisen, Chemie und Glas als fünfte tragende Säule des Gelsenkirchener Wirtschaftslebens hinzu. Auch das Kulturleben nahm in Konzert und Theater einen wesentlichen Aufschwung. Im Wohnungsbau wurden alle nur möglichen Anstrengungen gemacht, um dem gewaltigen Wohnungsbedarf nachzukommen.
So regen sich alle Hände zu tätigem Wiederaufbau.
Möge er erfolgreich weiter vonstatten gehen!
Dazu im Jubiläumsmonat mein herzliches Glückauf!"

-.-.-

Eine achtseitige Sonderbeilage widmete der "Gelsenkirchener Anzeiger" dem Stadtjubiläum. Sie enthielt beachtliche Auf-

sätze über die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt. - Die "Gelsenkirchener Nachrichten" veröffentlichten auf einer Jubiläums-Sonderseite u.a. eine Zeichnung des alten Rundhöfchens aus dem Jahre 1840 und eine Lageskizze dazu aus dem Jahre 1877. Die Zeitung ließ den 1. Direktor der Stadt-Sparkasse, Horst Herold, in einem längeren Artikel zu Wort kommen, in dem er den starken Anteil darlegte, den die Sparkasse am Wiederaufbau der Stadt hatte. - Die "Westdeutsche Allg. Zeitung" veröffentlichte aus Anlaß des Stadt-Jubiläums eine 24 Seiten starke Sonderbeilage, die nach einem Geleitwort von Oberbürgermeister Geritzmann und einem der Zukunftsentwicklung der Stadt gewidmeten Artikel von Redakteur Leo Hamp vor allem die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt in den "Fünf Säulen" ihrer Industrie, in Handel und Handwerk herausstellte. - Eine sechsseitige Sonderbeilage der "Westfäl. Rundschau" enthielt u.a. einen Artikel "Unsere liebe Arbeiterstadt" von Oberbürgermeister Geritzmann, einen kurzen historischen Artikel "66 Monate unter Tausend Feuern" und eine Betrachtung zum Stadt-Namen unter dem Titel: "Stadt der tausend Steuern?"

-.-.-

Der FC Schalke 04 trug ein Freundschaftsspiel gegen den brasilianischen Fußballmeister "Club Atletico Mineiro" aus. Bei diesem Spiel, das die Gäste mit 3:1 Toren gewannen, nahmen die Alt-Internationalen der Mannschaft, Ernst Kuzorra und Fritz Szepan, offiziell Abschied vom grünen Rasen. Die Ortszeitungen widmeten dem beliebten Schwäger-Paar begeisterte "Nachrufe". Auf einem sich anschließenden Kameradschaftsabend mit dem brasilianischen Fußballmeister überreichte der 1. Vorsitzende Albert Wildfang Kuzorra und Szepan als Ersten den vom Verein gestifteten Goldenen Ehrenring, der alle fünf Jahre an verdienstvolle Spieler überreicht werden sollte.

-.-.-

Sonntag, den 12. November

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" brachte eine Sonderseite zum Stadt-Jubiläum heraus. Redakteur Hand-Lothar Brandt würdigte dabei die Bedeutung der Stadt unter dem Titel: "Gelsenkirchen nicht nur ein Name, sondern ein Begriff". Die Zeitung widmete eine weitere Seite dem "Sport zwischen Tausend Feuern", wobei sie die zwölf berühmtesten Sportler der Stadt im Bilde vorstellten. Die Zeitung setzte die Folge ihrer Jubiläums-Artikel auch an den folgenden Tagen der Jubiläums-Woche fort.

-.-.-

Die offiziellen Feierlichkeiten zum Stadt-Jubiläum gipfelten in einer Reihe kultureller Veranstaltungen von hohem Rang. Nach dem vorausgenommenen Festkonzert am 6. November (s.S. 256 dieses Bandes) begann die eigentliche Jubiläums-Woche am Sonntagvormittag mit der Eröffnung der Ausstellung "Mozart auf der Bühne" in der Aula der Grillo-Oberschule;

sie enthielt reichhaltiges Material aus der theatergeschichtlichen Sammlung von Universitätsprofessor Dr. Carl Nießen, Köln. Stadtdirektor Hammann brachte Prof. Dr. Nießen für diese Ausstellung den Dank der Stadt zum Ausdruck. Eine eingehende Erläuterung der Ausstellung durch ihren Schöpfer schloß die Eröffnung ab.
Am Nachmittag fand im Hans-Sachs-Haus eine Festaufführung von Beethovens "Fidelio" statt. Die musikalische Leitung hatte Ljubomir Romansky; die Partie des Florestan sang Franz Völker als Gast, die Inszenierung hatte Generalintendant Hans Meißner besorgt.
Nach der Aufführung gab die Stadtverwaltung den vielen Ehrengästen und den mitwirkenden Künstlern einen Empfang zur Erinnerung an die festlichen Stunden. Oberbürgermeister Geritzmann begrüßte die zahlreich Erschienenen, an ihrer Spitze den Stadtresidenten Mr. Abbey, Landeshauptmann Salzmann, die Oberbürgermeister vieler Nachbarstädte, Vertreter der politischen Parteien, der Gewerkschaften, der Industrie und der Wissenschaft.
Weitere Reden würdigten die hohe Kunst des Gebotenen.
Am Schluß dankte Generalintendant Meißner für die zahlreichen Ehrungen.

-.-.-

Der neue Altar der Kathol. St. Georgs-Kirche in der Franz-Bielefeld-Straße wurde durch Erzbischof Dr. Lorenz Jäger feierlich geweiht und damit die wiederaufgebaute Kirche ihrer Bestimmung übergeben. Das Hochamt nach der Altarweihe, das Pfarrer Kleffner feierte, erhielt eine besondere musikalische Note durch die von Franz Stegmann geleitete Aufführung einer Messe von Josef Haydn für Sopransolo (Maria Hirsch), Streicher und Orgel sowie des "Laudate Dominum"von Mozart.

-.-.-

Das restaurierte Evangl. Krankenhaus "Franke-Stift" in Buer wurde feierlich eingeweiht. Zum Chefarzt hatte das Presbyterium Dr. H. Jeß, Facharzt für innere Krankheiten, gewählt.
Die Pflege der Kranken besorgten Diakonissen aus dem Mutterhaus Sarepta in Bethel. Das Haus war im Jahre 1925 als "Hotel Vereinshaus" gegründet worden. Nach Verwendung als Truppenlazarett bis 1946 übernahm es das Evangl. Hilfswerk und machte ein Altersheim und Hilfskrankenhaus daraus. Anfang 1950 übernahm es die Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte wieder in eigene Verwaltung mit dem Ziel, es zu einem Vollkrankenhaus auszubauen. Am Einweihungstage waren bereits 42 von 72 Betten belegt. Die Einweihung selbst fand im Rahmen eines Festaktes durch Landeskirchenrat lic. Dedeke statt, nachdem Pfarrer Grolmann vorher eine Darstellung der Geschichte des Hauses gegeben hatte. Pfarrer Donner überbrachte die Glückwünsche von Superintendent Kluge, Bürgermeister Schmitt die von Stadtvertretung und Stadtverwaltung; Chefarzt Dr. Oberschulte sprach für das Evangl. Krankenhaus in Alt-Gelsenkirchen.

-.-.-

Der "Tag der Hausmusik" dauerte in Gelsenkirchen in diesem Jahre -beginnend am 12. November- zwei Wochen. Die Gewerkschaft Kunst im DGB hatte in Zusammenarbeit mit dem Gelsenkirchener Künstlerbund unter weitgehendem Verzicht auf Berufsmusiker die musizierenden Kreise der Stadt zur Mitwirkung aufgefordert und damit ein überraschend starkes Echo gefunden. In Privatwohnungen und kleinen Sälen fanden dreißig Veranstaltungen statt, die durchweg auf beachtlichem Niveau standen. Ein kleiner Ausschuß mit dem Städt. Musikdirektor Richard Heime, Karl Riebe, Karl Winkelsträter und Fritz Abel hatte die organisatorische Vorarbeit geleistet.

-.-.-

Im Haus- und Grundbesitzerverein Buer berichtete Geschäftsführer Dr. Winne über das in Hamburg bereits verwirklichte Auswahlrecht des Vermieters und Dr. Bern über den Stand des Lastenausgleichs.

-.-.-

Der Evangl. Arbeiterverein Heßler beging sein goldenes Jubiläum mit einer Feierstunde im Lokale Bonnkamp.

-.-.-

Der STV Horst-Emscher verlor das Meisterschaftsspiel gegen Hamborn 07 mit 0:2 Toren.

-.-.-

Montag, den 13. November

Im "Schweizer Dorf" sprach anstelle des verhinderten Oberstadtdirektors Hülsmann Städt. Rechtsrat Bill über das Thema: "Die Wirtschaft und die Gemeinde".

-.-.-

Bei der Beratung des I. Nachtragshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1950 nahm der Haupt- und Finanzausschuß die Zustimmung zu einem Kassenkredit an die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft zum Bau von 108 Volkswohnungen und 144 Einfachwohnungen sowie zur Aufnahme eines Darlehens ebenfalls für den Bau von Wohnungen vor der Beschlußfassung durch die Stadtverordnetenversammlung vorweg, um den Wohnungsbau nicht ins Stocken geraten zu lassen. Bei der Einzelberatung des Nachtragshaushaltsplanes spielte eine besondere Rolle das noch immer still liegende Bahnhofshotel, die Schauburg Buer, deren Bühneneinrichtung verbessert werden sollte, der Theaterneubau, die Renovierung von Schloß Berge und der Erweiterungsbau des Rathauses Buer.

-.-.-

Im 2. Städt. Meisterkonzert dieses Winters spielten im Rahmen der Festveranstaltungen zum Stadtjubiläum Prof. Elly Ney und Prof. Ludwig Hoelscher im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses Cello-Sonaten und Klavierwerke von Beethoven.

-.-.-

Ein Wolkenbruch mit Blitz und Donner setzte viele Straßen und Pläzte unter Wasser, durch das Straßenbahnen und Kraftwagen sich mit einer hohen "Bugwelle" einen Weg suchen mußten.

-.-.-

Dienstag, den 14. November

Die Eisenwerke Gelsenkirchen AG und die Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG hielten ihre ordentlichen Hauptversammlungen ab. Sie genehmigten die DM-Eröffnungsbilanzen und den Geschäftsabschluß zum 30. September 1949. Beide Gesellschaften stellten das Aktienkapital in Höhe von je 100.000 RM in voller Höhe auf DM um. Beide Werke wiesen eine erfreuliche Steigerung der Produktion auf, wobei auch die Sozialpolitik nicht vernachlässigt wurde.

-.-.-

Kammersänger Franz Völker, der an vier Abenden als Gast den Florestan in Beethovens "Fidelio" sang, gab zusammen mit seinem an den Städt. Bühnen wirkenden Sohn Georg im Zuge der Festveranstaltungen zum Stadtjubiläum einen Lieder- und Arien-Abend. Am Flügel begleitete der Münchener Kapellmeister Georg Reinwald.

-.-.-

Auf einer Arbeitstagung der KAB Buer im Waisenhaus Erle hielten Bezirkspräses Prälat Mertens und Arbeitersekretär Köhler Referate über die innere Verlebendigung der Vereine.

-.-.-

Mittwoch, den 15. November

Die "Westfäl. Rundschau" griff den Plan eines Hallenbades Buer wieder auf und veröffentlichte unter der Überschrift: "Hallenbad-Rentabilität gesichert" die Meinung eines Fachmannes dazu nebsteiner Grundriß-Skizze für ein solches Gebäude.

-.-.-

Die Schnellomnibuslinie der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn Gelsenkirchen Hauptbahnhof - Buer Rathaus wurde bis zur Freiheit Buer verlängert.

-.-.-

Der Kathol. Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder in Buer gedachte seines goldenen Jubiläums in einer Feierstunde im Michaelhaus, in der Frau Reckmann einen Überblick über die bisher geleistete Arbeit gab; Dechant Püntmann dankte allen Mitarbeiterinnen und Helferinnen. Frau Deupmann (Recklinghausen) zeichnete ein Lebensbild der Gründerin des Kathol. Fürsorgevereins, Frau Agnes Neumann. Musikalische Darbietungen umrahmten die Ansprachen.

-.-.-

In der Inszenierung durch Dr. Jost Dahmen erlebte die "Antigone" des Sophokles als weiterer Beitrag der Städt. Bühnen zum Stadtjubiläum ihre Erstaufführung in der Schauburg Buer.

-.-.-

Donnerstag, den 16. November

Über die Tätigkeit der Grubenwehr Rheinelbe, die seit ihrer Gründung 92 Einsätze geleistet hatte, berichteten die "Gelsenkirchener Nachrichten" unter dem Titel: "Großalarm bei der Grubenwehr Rheinelbe".

-.-.-

Die Gründung eines "Festausschusses Gelsenkirchener Karneval" für die Gesamtstadt und die Abhaltung einer karnevalistischen Großveranstaltung aus Anlaß des Stadtjubiläums propagierte die "Westfäl. Rundschau" unter dem Titel: "Narrenprinz will Arbeit haben". - In derselben Ausgabe setzte sich die Zeitung für die Schaffung eines modernen Zoo-Restaurants (zusätzlich zu der vorhandenen Zoo-Schänke) ein; die Pläne seien bereits vorhanden, die Finanzierung lasse sich ermöglichen, ohne daß der Wohnungsbau dabei zu kurz kommen würde.

-.-.-

Von diesem Tage an war die Zweigstelle Gelsenkirchen der Industrie- und Handelskammer Münster mit der Geschäftsführung des Vestischen Arbeitsausschusses unter dem Titel "Vestische Gruppe der Industrie- und Handelskammer zu Gelsenkirchen" vereinigt; Geschäftsführer war Hans Stoppenbrink.

-.-.-

Über seine Englandreise vom 24. Oktober bis 9. November berichtete Oberstadtdirektor Hülsmann in einer Pressekonferenz (die Ortszeitungen berichteten ausführlich darüber in ihren Ausgaben vom 17. November).

-.-.-

Der MGV "Glückauf" Bismarck gab unter der Leitung von Musikdirektor Heinz Roesberg im Atrium-Theater sein Herbstkonzert.

-.-.-

Im Kolpinghaus Horst fand im Rahmen des Programms zum Stadt-Jubiläum eine festliche Aufführung von Mozarts "Zauberflöte" durch die Städt. Bühnen statt. - Im Haus am Bahnhof gab es eine geschlossene Festaufführung von Shakespeares "Der Widerspenstigen Zähmung" für die vom Städt. Sozialamt Betreuten.

-.-.-

Zwei Holzhäuser an der Polsumer Straße in Buer-Hassel, die im Kriege als Notunterkünfte errichtet worden waren, im Laufe der Jahre aber so verwanzt waren, daß keine Ausräucherung und keine Desinfektion mehr halfen, wurden von der Feuerwehr niedergebrannt. Es war das erste Mal, daß die Städt. Berufsfeuerwehr vorsätzlich einen Brand anlegte.

-.-.-

Freitag, den 17. November

Die "Gelsenkirchener Geldschrankfabrik" der Brüder Ferdinand und Josef Tölke beging ihr goldenes Jubiläum.

Über dem Büro- und Geschäftshaus-Trakt des monumentalen Sparkassen-Neubaues wurde der reich geschmückte Richtkranz aufgezogen. Nach Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste aus Verwaltung und Wirtschaft durch Stadtdirektor Hammann sprachen Oberbürgermeister Geritzmann und Bürgermeister Rubarth (Westerholt) ihre Glückwünsche zum schnellen Fortschreiten des Baues aus; auch Oberstadtdirektor Hülsmann lobte die prompte Arbeit. Die Firmen Wilhelm Stallmann und Stecker & Roggel bewältigten den Rohbau in vier Monaten. Nach den traditionellen Richtsprüchen des ältesten und des jüngsten Zimmerergesellen trugen sechs Bauleute den schweren Richtkranz zur Straßenfront, wo er mit dem großen Arbeitskran hochgezogen wurde.

-.-.-

Unter dem Vorsitz des Städt. Oberchemierats Dr. Strohecker tagte im Hotel "Zur Post" in Alt-Gelsenkirchen der Arbeitskreis Westfalen in der Fachgruppe Lebensmittelchemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

-.-.-

Nach einer eingehenden Stellungnahme ihres 1. Vorsitzenden Studienrat i.R. Dr. Fensterbusch zum Lastenausgleich richtete die Gemeinschaft der Bombengeschädigten im Lokale "Tiergarten" eine Entschließung an die Bundesregierung, in der die Gleichstellung der Total-Bombengeschädigten mit den Heimatvertriebenen und die Durchführung eines wahrhaft sozial gestalteten Lastenausgleichs gefordert wurde.

-.-.-

In einem Hause an der Sutumer Straße spielten zwei Kinder im Alter von acht und zehn Jahren in Abwesenheit ihrer Eltern

mit einer brennenden Kerze und setzten dabei einen Kleiderschrank in Brand. Vor Angst verließen sie das Haus, so daß sich das Feuer ausbreiten und die gesamte Schlafzimmereinrichtung in Brand setzen konnte. Durch die Hitzeeinwirkung fiel der Deckenputz herunter und der Fußboden geriet in Brand. Die Feuerwehr kam gerade noch rechtzeitig, um Schlimmeres zu verhüten.

-.-.-

Samstag, den 18. November

Die verkehrstechnische Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes war Gegenstand einer eingehenden Besprechung zwischen Stadtrat Fuchslocher, Städt. Baurat Flöttmann, Stadtrat Meese, dem Verkehrsverein und der Polizei. Der neue Plan sah vor, daß die große Insel vor dem Bahnhofseingang verschwinden sollte, ebenso der Stadtplan, daß die Straßenbahnschienen zur Mitte rücken und eine Reihe schmaler Verkehrsinseln das sichere Aus- und Einsteigen der Fahrgäste garantieren sollte. Die Bürgersteige wurden dabei von wartenden Fahrgästen frei. Der Plan wurde nunmehr der Beigeordnetenkonferenz und dem Haupt- und Finanzausschuß vorgelegt.

-.-.-

Der Ortsausschuß des DGB veranstaltete eine Frauenkundgebung, in der die Bundesfrauensekretärin Irmgard Hornig eingehend die Forderung des Mitbestimmungsrechts und die daraus den Frauen erwachsenden Aufgaben behandelte.

-.-.-

Die rund 6.000 Bewohner der Resser Mark erhielten jetzt ihre erste Gaststätten: die Wirtschaft Wilhelm Kania an der Hauptstraße "Im Emscherbruch" öffnete ihre Pforten.

-.-.-

Sonntag, den 19. November

Als Nachfolger von Pfarrer Blanke, der vor einiger Zeit nach Essen-Rüttenscheid ging (s.S. 242 des Chronikbandes 1949), wurde durch Superintendent Kluge Pastor Wahl als Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf feierlich in sein Amt eingeführt.

-.-.-

16 Evangl. Jungmännervereine feierten im "Rüter-Saal" in Rotthausen ihr Kreisfest. Nach Begrüßungsansprachen von Kreisjugendpfarrer Becker und Bundesgauwart Feuser hielt Pfarrer Horstmann (Sterkrade) die Festansprache unter dem Motto: "Um einen ew'gen Kranz dies arme Leben ganz!"

Nach einer Einführung durch Mittelschuldirektor Seidenfad führte die Rotthauser Laienspielschar das Laienspiel "Paulus" auf.

-.-.-

In seiner Sendereihe "Zwischen Rhein und Weser" berichtete der Nordwestdeutsche Rundfunk über das Gelsenkirchener Stadtjubiläum. Der UKW West unterhielt sich mit Lehrer Griese und Bibliotheksrat Wehrenpfennig über die Heimatgeschichte und die Jubiläen von Alt-Gelsenkirchen, Buer und Horst.

-.-.-

In einer Feierstunde, in der der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei, Bundestagsabgeordneter Dr. Hamacher, ein Referat über die Grundhaltung der Zentrumspartei hielt, ehrte die Zentrumspartei Gelsenkirchen, Buer, Horst 58 Jubilare, Männer und Frauen, die der Partei über 50 Jahre die Treue gehalten und aktivin ihr mitgewirkt hatten.

-.-.-

Der Westfälische Bund für Familienforschung hielt zusammen mit dem Heimatbund Gelsenkirchen und dem Heimatverein Buer in Gelsenkirchen einen "Tag der Familienforschung" ab. Stadtinspektor Georg Abeler sprach über die Schwierigkeiten dieser Forschung im Industriegebiet, Gustav Griese über die Quellen zur Orts-, Hof- und Familiengeschichte in Gelsenkirchen. Landesarchivrat Dr. Schulte (Münster) warnte davor, von dem "Kulturschutt" des Ruhrreviers zu sprechen. Auch diese Tagung zählte noch zum Programm der Jubiläums-Veranstaltungen der Stadt.

-.-.-

Der älteste Rassegeflügel-Zuchtverein der Stadt, Ückendorf 1900, veranstaltete unter dem Protektorat von Oberbürgermeister Geritzmann im Evangl. Vereinshaus an der Bokermühlstraße eine Jubiläums-Ausstellung.

-.-.-

In der Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Gelsenkirchen hielt Syndikus Dr. Düppe (Essen) ein aufschlußreiches Referat über den endgültigen Lastenausgleich, wobei er an dem vorliegenden Regierungs-Gesetzentwurf heftige Kritik übte.

-.-.-

In Gelsenkirchen tagten die Leiter sämtlicher Abendgymnasien in Nordrhein-Westfalen. Thema der Besprechungen waren die Reifeprüfungsordnung und die Gestaltung der Vorkurse.

-.-.-

Der Evangl. Kirchenchor Ückendorf und der Auswahlchor der Mädchenmittelschule, beide unter der Leitung von Studienrat Ernst Meyer, veranstalteten in der Kirche Ückendorf eine Geistliche Abendmusik. Mitwirkende waren: Gerhard Milz (Flöte) und Friedrich Grünke (Orgel).

-.-.-

Der MGV Buer 1898 und das Männerquartett Buer 1917 gaben in der Schauburg ein Gemeinschaftskonzert.

-.-.-

Der FC Schalke 04 besiegte den 1. FC Köln vor 35.000 Zuschauern mit 3 : 2 Toren und vergrößerte damit seinen Tabellenvorsprung. - Der STV Horst-Emscher dagegen unterlag gegen Preußen Münster mit 1 : 2 Toren.

-.-.-

Die Vertreter folgender elf, dem Deutschen Turnerbund angehörenden Turnvereine gründeten eine Arbeitsgemeinschaft: Turnerclub Gelsenkirchen 1874, TV Ückendorf, TuS Gelsenkirchen III, TV Rotthausen 1880, TuS Bismarck, TV Heßler, ZV Erle, Westfalia Buer, Turnerbund Beckhausen, TV Resse und TV Horst-Emscher 1892.

-.-.-

Montag, den 20. November

Erstmalig gab es in Gelsenkirchener Lebensmittelgeschäften amerikanische Rindfleisch-Konserven aus mexikanischen Viehbeständen zu kaufen, und zwar die kleinere Dose (567 g) für 0,95 DM, die größere mit 793 g Inhalt für 1,30 DM. Da die Preise für deutsches Frischfleisch im Augenblick recht hoch waren, gab es für diese Fleischkonserven keine Absatzsorgen.

-.-.-

In der Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur sprach Dr. Wilhelm Brepohl von der Sozial-Akademie in Dortmund über das Thema: "Das Ruhrgebiet und seine Menschen".

-.-.-

Eine Sondersitzung des Schalker Bürgervereins nahm zu Plänen der Städt. Bauverwaltung Stellung, die zur Beseitigung der Eisenbahn-Plankreuzung an der König-Wilhelm-Straße ("Glückaufschranke") die Absenkung der Straße zu einer Unterführung vorsahen. Man lehnte diese Pläne einmütig ab, nicht nur, weil man bei dem hohen Stand des G undwassers Schwierigkeiten befürchtete, sondern auch, weil sie einem anderen Plan des Bürgervereins zuwiderliefen, die früheren Corso-Lichtspiele, nunmehr mit der Front zum Schalker Markt, nach einem Plan von Architekt Hilscher wieder erstehen zu lassen.

-.-.-

Ein festliches Orgelkonzert auf der Walcker-Orgel des Hans-Sachs-Hauses bestritt Prof. Helmut Walcha, Frankfurt/Main, ausschließlich mit Werken von Johann Sebastian Bach. Damit war der Höhepunkt der Veranstaltungen zum Stadt-Jubiläums überschritten. Sie waren wegweisend für das Bemühen der Stadt, allen Schichten der Bevölkerung durch Besinnung und Freude ein reicheres Leben zu schenken und ihr Heimatgefühl und ihren Stolz darauf zu stärken, daß die Stadt der Arbeit, der Kohle und des Eisens ein Ort war, an dem es sich trotz aller Alltagsschwere zu leben lohnte.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes sang Kammersänger Alfons Eccarius in Schloß Horst Balladen von Carl Loewe, am Flügel von Karl Riebe begleitet.

-.-.-

Der St. Elisabeth-Frauenverein der Parrgemeinde zur Heiligen Familie Bulmke holte die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens, die wegen der Zeitverhältnisse um zwei Jahre verschoben worden war, nach. Bei der Feierstunde im Saale Nachbarschulte hielt Pfarrer Hohn die Festansprache.

-.-.-

Beim Überschreiten der Hochstraße in Buer erlitt Dipl.Kaufmann Heinz Berhorst, Mitarbeiter der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer, einen Herzschlag, dem er unmittelbar darauf erlag.

-.-.-

Dienstag, den 21. November

Die Oberin des Antonius-Hauses in Ückendorf, Schwester Nuntia, feierte ihr goldenes Ordensjubiläum.

-.-.-

Eine Sonderseite widmete die "Westfäl. Rundschau" der Würdigung des neuen Gebäudes der Industrie- und Handelskammer in Buer und des Wirtschaftsraumes Gelsenkirchen - Vest. Unter den zahlreichen Fotos war auch eins des großen Wandgemäldes des Kammerbezirks, das die Stirnwand des Sitzungssaales schmückte und von dem Gelsenkirchener Kunstmaler Wilhelm Nengelken stammte.

-.-.-

Der zum Hauptgeschäftsführer ernannte bisherige stellvertretende Hauptgeschäftsführer Hans Stoppenbrink übernahm die Geschäftsführung der "Vestischen Bezirksgruppe" der Industrie- und Handelskammer Münter unter dem Vorsitz von Bergwerksdirektor Dr. Hillenhinrich von der Bergbau AG Ewald-König-Ludwig in Herten.

Gleichzeitig bezog die Gruppe ihre neuen Räume in dem umgebauten ehemaligen Standesamt in Buer. Hauptgeschäftsführer Dr. Gieselmann (Münster) würdigte dabei die enge Zusammenarbeit zwischen der Kammer in Münster und ihrer Vestischen Gruppe. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Münster, Fabrikant Winkhaus, wies in seiner Festansprache auf die beispielhaften Leistungen der deutschen Wirtschaft nach 1945 hin. Den Willkommensgruß der Stadt Gelsenkirchen überbrachte Oberstadtdirektor Hülsmann. Bergwerksdirektor Dr. Hillenhinrich als Vorsitzender der Vestischen Gruppe würdigte die Möglichkeiten zur Intensivierung der Arbeit durch die Zusammenlegung der Vestischen Gruppe und der Zweigstelle Gelsenkirchen der Industrie- und Handelskammer in einem Gebäude. Auf die Ansiedlung neuer Industrien und die dadurch gebotene Notwendigkeit von Verkehrsverbesserungen im Vestischen Raum wies der Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Münster, Fabrikant Deiters, hin. Weitere Glückwünsche übermittelten Dr. Moosheim vom Wirtschafts- und Verkehrsministerium, Oberregierungsrat Gutermund für Regierungspräsident Hackethal und Oberbürgermeister Dünnebacke für die vestischen Gemeinden.

-.-.-

Mittwoch, den 22. November (Buß- und Bettag)

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" berichtete über die Teilung der Schüffler-Heide unter Mitteilung des Wortlauts des Erlasses Friedrichs des Großen vom 1. Mai 1776.

-.-.-

Die vereinigten Volkschöre Gelsenkirchens führten unter der Leitung von Musikdirektor Hermann Esser in einer Bach-Feier zwei seiner schönsten Werke auf: die Kantate "O Ewigkeit, du Donnerwort" und das "Magnifikat". Das Städt. Orchester spielte unter der Leitung von Richard Heime die Ouvertüre zur I. und die ganze III. Orchester-Suite.

-.-.-

Der Chefdirigent der Städt. Bühnen, Dr. Ljubomir Romansky, führte mit der Frankfurter Sing-Akademie, deren Leitung er beibehalten hatte, in der dortigen Antonius-Kirche mit dem Sinfonie-Orchester von Radio Frankfurt und namhaften Solisten Beethovens "Missa solemnis" auf.

-.-.-

In einem Freundschaftsspiel trat der FC Schalke 04 mit seiner Reisemannschaft gegen die Ückendorfer Eintracht an. 5.000 enttäuschte Zuschauer sahen ein unentschiedenes Spiel (2 : 2).

-.-.-

Die Fußballvereine Buer 07 und Erle 08 lieferten sich ihr 100. Spiel. Sie trennten sich in diesem Freundschaftsspiel -sie gehörten verschiedenen Klassen an- mit 4 : 1 Toren.

-.-.-

Herta und Gerd Braun, die andere Hälfte der ehemaligen "Vier Contys" (s.S. 157 und 222 dieses Bandes) erhielten die ersehnte Ergänzung für eine neue Flugnummer durch den finnischen Jugendmeister im Geräteturnen Ahti Kirpzvainen, nachdem es Mr. Abbey gelungen war, die Visumschwierigkeiten zu beseitigen.

-.-.-

Donnerstag, den 23. November

Das Westfalen-Kaufhaus eröffnete wieder seine unter eigener Regie stehende Lebensmittelhalle in alter Größe und Aufmachung.

-.-.-

Als letzte umschöne Ecke an der Bahnhofstraße wurde jetzt das Trümmerhaus Ecke Klosterstraße abgerissen. Unter der Leitung von Architekt Hatlauf sollte hier ein moderner Geschäftsbau entstehen.

-.-.-

Auf Einladung des Städt. Volksbildungswerkes sprach Nobelpreisträger Prof. Dr. Heisenberg vom Max-Planck-Gymnasium in Göttingen über das Thema: "Technische Anwendung der Atomphysik im Frieden". Der Vortrag fand wegen des starken Interesses im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses statt.

-.-.-

Eine furchtbare Familientragödie spielte sich eine halbe Stunde vor Mitternacht im Hause Markenstraße 15 im Stadtteil Horst ab. Der als gewalttätig bekannte Bergmann Wilhelm Steininger wurde nach voraufgegangenem Streit von seinen beiden Söhnen erwürgt; die Täter wurden verhaftet.
Der alte Steininger genoß den denkbar schlechtesten Ruf als notirischer Trinker, Schläger und Messerheld.

-.-.-

Freitag, den 24. November

Die Metzgerei Mölleck in der Karl-Meyer-Straße in Rotthausen feierte ihr goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-.-

Samstag, den 25. November

Der Erzbischof von Paderborn verlieh die durch den Tod von Pfarrer Eickhoff (s.S. 241 dieses Bandes) frei gewordene Pfarrstelle St. Franziskus in Bismarck-Mitte dem aus Rotthausen stammenden Pfarrvikar Adolf Dubielszig.

-.-.-

Bei der Stadt-Sparkasse traf die erste Rat der zweiten Ausschüttung von Existenzaufbauhilfe ein; dafür waren 495 Anträge neu eingereicht worden. Bewilligt und ausgezahlt wurden bis jetzt 124 Anträge mit insgesamt 481.000 DM. An Hausratshilfe wurden bis jetzt 1.257.170 DM ausgeschüttet. Von den 22.378 eingereichten Anträgen konnten allerdings erst 9.468 berücksichtigt werden.

-.-.-

Auf einer Pressekonferenz legte die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn die Gründe für eine am 1. Dezember in Kraft tretende Tariferhöhung dar: Vermehrung der Steuerlast um 220 Prozent, Ausschöpfung der Rationalisierung, gestörter Lastenausgleich sowie Fehlen von 25 Millionen DM zur Erreichung der vollen technischen Leistungsfähigkeit.

-.-.-

Der Hüller Interessenkreis (s.S. 228 dieses Bandes) erneuerte seinen Vorwurf der Vernachlässigung des Ortsteils durch die Stadtverwaltung. Vor allem vom Bauamt wurden klare und verbindliche Pläne für den Wohnungsbau gefordert. Die Bearbeitung von Darlehnsanträgen sei zu schleppend; die Enttrümmerung müsse in größerem Ausmaß als bisher angepackt werden. Die aufgehobene Haltestelle Skagerrakstraße für Straßenbahn und Omnibus müsse wieder eingerichtet werden. Mit Genugtuung wurde dagegen zur Kenntnis genommen, daß Hüllen drei Kinderspielplätze erhalten solle.

-.-.-

Die Rassegeflügelzüchter des Kreisverbandes Gelsenkirchen veranstalteten im Volkshaus Rotthausen eine Ruhr-Emscher-Schau, deren Eröffnung auch Oberbürgermeister Geritzmann beiwohnte. Die Schirmherrschaft hatte Bergwerksdirektor Lüthgen übernommen. Das beste Tier der Ausstellung war eine weiße Taube des Züchters Nolte.

-.-.-

Im Hotel "Zur Post" in Buer wurde nach einem Referat des Vizepräsidenten des Deutschen Aeroclubs Werner Gengenbach die Luftsportgruppe Buer im Deutschen Aeroclub aus der Taufe gehoben. Zum 1. Vorsitzenden wurde Dr. Becker gewählt.

-.-.-

Sonntag, den 26. November (Totensonntag)

Mit einer Feierstunde, in deren Mittelpunkt eine Ansprache von Pfarrer Stahlschmidt stand, eröffnete die Jugend der Herz-Jesu-Pfarrgemeinde Hüllen ihr neues Jugendheim.

-.-.-

Die Ostdeutsche Kulturgruppe im Landesverband der Ostvertriebenen, Kreisvereinigung Gelsenkirchen, trat in Buer zum ersten Male mit einer kulturellen Veranstaltung vor die Öffentlichkeit. Im Mittepunkt des Programms, das Hans-Rudolf Thiel mit feinem Geschmack zusammengestellt hatte, stand ein Vortrag des schlesischen Dichters Ernst Schenke über die literarische Bedeutung des deutschen Ostens.

-.-.-

Mit einem festlichen Programm unter Mitwirkung der Kapelle Nagel und mehrerer Mitglieder der Städt. Bühnen wurde die im Kriege zerstörte Gaststätte "Zum Alten Fritz" an der Ecke Bülse- und Gladbecker Straße unter dem Namen "Haus Bülse" in Anwesenheit von Oberbürgermeister Geitzmann und mehrerer Stadtverordneter der Öffentlichkeit übergeben.

-.-.-

Der Gemeinnützige Bauverein "Selbsthilfe" Buer feierte das Richtfest für drei neue Wohnblocks mit 32 Wohnungen am Nollenpad.

-.-.-

Mozarts "Zauberflöte" erlebte bei den Städt. Bühnen ihre 25. Aufführung.

-.-.-

Der FC Schalke 04 bezog in Dortmund von der dortigen Borussia eine 3 : 0-Niederlage, dagegen war der STV Horst-Emscher gegen Preußen Dellbrück mit 4 : 1 Toren siegreich.

-.-.-

Oberbergrat Hugo Scheulen, der Leiter des Bergreviers Buer, wurde an der Freiheit kurz nach 23 Uhr von Straßenräubern überfallen und mit einem Hammer niedergeschlagen. Oberbergrat Scheulen mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Marienhospital eingeliefert werden.

-.-.-

Montag, den 27. November

Der traditionelle Fischzug im Berger See erbrachte 70 Zentner Karpfen, Schleie und Barsche.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß tagte nach seiner Besichtigung des Hauses in Schloß Berge. Dabei legte Stadtrat Fuchslocher Pläne für den Ausbau des Hauses vor, die bei der Beratung des II. Nachtragshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1950 mit beraten werden sollten.
Aus einem Bericht des Grundvermögensausschusses ergab sich, daß in der Zeit vom 28. Januar 1947 bis zum 3. März 1950 508 Erbbaurechte mit einer Größe von rund 83 ha vergeben wurden.
Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß, der Kaufmannschaft für Zwecke der Weihnachtswerbung 10.000 DM zur Verfügung zu stellen sowie die Kosten für die Aufstellung von Weihnachtsbäumen in allen Stadtteilen selbst zu übernehmen.
Nach einem Bericht des Gesundheitsausschusses, der sich dafür einsetzte, anstelle des Wiederaufbaues des Städt. Kinderkrankenhauses an hervorragender Stelle des Stadtgebietes ein neues Kinderkrankenhaus zu errichten, ein Plan, den Städt. Obermedizinalrat Dr. Grütter eingehend als notwendig begründete, beauftragte der Haupt- und Finanzausschuß die Verwaltung, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten.
Bei der Aussprache über den Haushaltsplan der Stadtkreis-Polizeibehörde für das Rechnungsjahr 1951 stellte sich der Haupt- und Finanzausschuß bezüglich der Polizeikosten auf den Standpunkt, daß die Verschiebung der Polizeilasten vom Staat auf die Gemeinden dringend verbesserungsbedürftig sei.

Da sich im Laufe des Jahres herausgestellt hatte, daß die Leistungen der Zusatzversorgungskasse des Reichs und der Länder für die versicherungspflichtigen Dienstkräfte der Stadtverwaltung in keinem Verhältnis zu den Beiträgen der Stadt standen, empfahl der Haupt- und Finanzausschuß die Kündigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 1950 und die Beauftragung der Stadtverwaltung, eine Satzung für eine stadteigene Zusatzversorgungskasse vorzulegen.
Dem Westdeutschen Traber-Zucht- und Rennverein wurde ein Darlehn für die Herstellung einer Rennbahnbeleuchtung gewährt.

-.-.-

Dienstag, den 28. November

Im Lehr- und Arbeitskreis des DGB sprach im Goldberghaus in Buer der niederländische Gewerkschaftler J. Witteveen aus Apeldoorn über die Verwirklichung des Mitbestimmungsrechts in Holland.

-.-.-

Mit einem Vortrag von Hans Vetter, Dozent an der Kölner Musikhochschule, eröffnete das Städt. Volksbildungswerk eine auf sechs Abende bemessene Vortragsreihe "Das deutsche Lied".

-.-.-

Mittwoch, den 29. November

Des Tages, an dem vor 75 Jahren der Gemeinde Gelsenkirchen durch "allerhöchste Cabinetts-Ordre" die Stadtrechte verliehen wurden, gedachte der "Gelsenkirchener Anzeiger" auf einer Sonderseite mit historischen Artikeln von Gustav Griese und J. Keichel und mit zwei Fotos vom damaligen Bahnhof und dem Bahnhofsvorplatz. - Zum Stadtjubiläum veröffentlichten die "Gelsenkirchener Nachrichten" einen kurzen Abriß der Selbstverwaltungs- und der Freiheitsrechte Alt-Gelsenkirchens unter der Überschrift: "Langer Weg vom Dorf zur Großstadt".

-.-.-

Das bisherige "Verkehrs- und Wiederaufbauamt" der Stadtverwaltung erhielt jetzt die Bezeichnung "Amt für Verkehrs- und Wirtschaftsförderung". - Das bisherige Flüchtlingsamt wurde in "Vertriebenenamt" umbenannt, die Städt. Pfandleihanstalt führte fortan die Bezeichnung "Leihamt". - Für die Betreuung des Sports in der Stadt wurde beim Sozialdezernat ein selbständiges "Sportamt" geschaffen. - Das bisherige Neubauamt und das Hochbauamt wurden zu einem neuen Stadtamt mit der Bezeichnung "Hochbauamt" zusammengelegt, das folgende Abteilungen besaß: Entwurfsabteilung (Leitung: Dr. Ing. Breuer, gleichzeitig Leiter des gesamten Amtes), Abteilung für Bauausführung und Bauunterhaltung (Leitung: Städt. Oberbaurat Quick), Heizungsabteilung (Leitung: Stadtoberinspektor Püttmann) und Ingenieurbauabteilung (Leitung: Städt. Baurat Kahnt).

-.-.-

Die Zeche Nordstern veranstaltete für vierzehn Junghauer, die ihre Abschlußprüfung bestanden hatten, sowie für die Grubenwehr der Schachtanlage eine gemeinsame Barbara-Feier. Bei dieser Gelegenheit konnte Bergwerksdirektor von Velsen den neuen Leiter des Bergamtes Gelsenkirchen, Oberbergamtsdirektor Geck, begrüßen.

-.-.-

Zur 3. Generalversammlung der I.G. Bergbau in Hannover entsandte der Bezirk Gelsenkirchen-Buer allein 123 der insgesamt 410 Delegierten, ein Beweis für die Stärke des Bergbaues im nördlichen Revier.

-.-.-

In einer Versammlung der Kathol. Akademiker aller drei Stadtteile in Schloß Horst sprach der Generalsekretär des Kathol.

Akademikerverbandes, Dr. Paul Wolff aus Bonn, über John Henry Newman und den christlichen Humanismus. Die Versammlung traf Vorarbeiten für die Gründung einer Vereinigung für die Gesamtstadt, deren Ehrenvorsitzender Propst Wenker werden sollte.

-.-.-

Im Studio der "Brücke" erlebte das Schauspiel "Ein Mann Gottes" des christlichen Existentialisten Gabriel Marcelle seine erfolgreiche Uraufführung durch Johann Durach und Martin Neumann.

-.-.-

Donnerstag, den 30. November

Im Alter von über 79 Jahren starb in Horst der dort bekannte Architekt i.R. Anton Goeke.

-.-.-

An dem Tage, an dem Propst und Ehrendomkapitular Wenker, Horst, sein vierzigjähriges Ortsjubiläum als Pfarrer beging, verlieh ihm die Stadt das Ehrenbürgerrecht in Anerkennung seines unermüdlichen Wirkens für den Wiederaufbau und die Beseitigung von Kriegsschäden in Horst, für die Abwendung der dem Hydrierwerk Gelsenberg Benzin drohenden Demontage sowie einer caritativen Tätigkeit zum Wohle bedürftiger Mitbürger. Den Text des Ehrenbürgerbriefes hatte der Kunstmaler Wilhelm Nengelken auf Kalbspergament gezeichnet; die kostbare Blockkassette, die ihn aufnahm, war in der Werkstatt des Kunstbuchbindermeisters Heinz Klein auf dem Halfmannshof entstanden.
In Anwesenheit der Spitzen der Stadtverwaltung, vieler Stadtverordneter und anderer Ehrengäste überreichte Oberbürgermeister Geritzmann mit einer ehrenden Ansprache dem beliebten Geistlichen die Ehrenbürgerurkunde, die folgenden Wortlaut hatte:

"In dankbarer Würdigung eines unermüdlichen Wirkens zum Wohl der Bevölkerung ernennt die Stadt Gelsenkirchen den Hochwürdigen Herrn Domkapitular, Propst und Dechant Wilhelm Wenker zu ihrem Ehrenbürger.

Gelsenkirchen, den 30. November 1950
(gez.) Geritzmann, Oberbürgermeister
(gez.) Löbbert, Stadtverordneter"

Propst Wenker dankte in bewegten Worten für die ungewöhnliche Ehrung und reichte dem Oberbürgermeister die Hand mit dem Gelöbnis fernerer treuer Mitarbeit "auf vorerst zehn Jahre". Weitere Glückwünsche sprachen Stadtverordneter Löbbert und Stadtverordneter Scharley als örtlicher Vertreter des DGB aus. Unter dem feierlichen Geläut aller Glocken der St. Hippolytus-Kirche wurde der neue Ehrenbürger der Stadt von Vertretern aller Kreise der Horster Bevölkerung feierlich eingeholt.
Domkapitular Wenker, der vor zwei Jahren sein goldenes Priesterjubiläum feiern konnte (s.S. 130 des Chronikbandes 1948), kam im Juli 1910 nach Horst, wo er vierzig Jahre ungemein segensreich arbeitete.
Einen ausführlichen Lebenslauf des neuen Ehrenbürgers veröffentlichten die "Gelsenkirchener Nachrichten" und die "Buersche Volkszeitung".

-.-.-

Berufsschuldirektor Hasenclever, der im Jahre 1933 zur Disposition gestellt worden war, nach dem Kriege aber die Reorganisation des gewerblichen Schulwesens in Gelsenkirchen geleitet hatte, wobei er die Gewerbe- und die Industrieschule zu einem einheitlichen Schulsystem, der "Gewerblichen Unterrichtsanstalt", vereinigt hatte, trat nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

-.-.-

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur veranstaltete im Hotel "Zur Post" in Buer an drei Tagen eine Weihnachts-Verkaufsmesse. Sie wurde mit einem Vortrag von Frau Dr. Dörzenbach (Bielefeld) über das Thema: "Die soziale Lage der Frau in den USA" eröffnet.

-.-.-

In einer allgemeinen Beamtenversammlung im Hans-Sachs-Haus sprach Stadtverwaltungsdirektor Falk in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bezirks-Beamtenausschusses für Nordrhein-Westfalen im DGB über die künftige Beamtengesetzgebung.

-.-.-

Der Sauerländische Gebirgsverein gedachte auf einem Heimatabend der westfälischen Dichterin Annette von Droste-Hülshoff.

-.-.-

In der Vereinigung evangelischer Akademiker sprach Dr. Günter Howe, Hemer, über das Thema: "Die Schöpfungsgeschichte vom Standpunkt des Naturwissenschaftlers".

-.-.-

-

Freitag, den 1. Dezember

Die Eisengroßhandlung Hermann Viefhaus feierte ihr goldenes Geschäftsjubiläum.

-.-.-

Unter der Überschrift "Lebenswerk ersteht zum zweiten Male" schilderte die "Buersche Zeitung" Entstehung, Entwicklung und Schwierigkeiten der "Westdeutschen Glasgesellschaft" (WEGLA), die in einem Flügel der Jungenoberschule Buer notdürftig untergebracht war und dort den vollen Schulbetrieb hinderte.

-.-.-

Die KPD-Zeitung "Neue Volkszeitung", die seit dem 12. August 1950 verboten war (s.S. 186 dieses Bandes), erschien wieder; die Leser waren inzwischen mit dem Zentralorgan der KPD "Freies Volk" beliefert worden.

-.-.-

In der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" berichtete Redakteur Leo Hamp in Wort und Bild ausführlich über das neue Werk zur Herstellung sanitärer Keramik, das sich die Firma Gebr. Seppelfricke auf einem Gelände am Stadthafen zu ihrem dreißigjährigen Bestehen angegliedert hatte.

-.-.-

Von dem vom Heimatbund Gelsenkirchen herausgegebenen Heimatbuch "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit" erschien jetzt der dritte Band; er war der Altstadt und Neustadt gewidmet.

-.-.-

Die Fleischwarenfabrik Ernst Hegerfeld eröffnete nach mehrjähriger Unterbrechung wieder ihre Filiale im Hause Horster Straße 5 in Buer.

-.-.-

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn erhöhte - zum ersten Male seit 18 Jahren - ihre Tarife, und zwar um durchschnittlich 25 Prozent (s.S. 272 dieses Bandes). - Als Gemeinschaftslinie der Bochum-Gelsenkirchener und der Vestischen Straßenbahn wurde eine neue Autobus-Verbindung vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen bis zum Pferdemarkt in Bottrop eingerichtet. Es verkehrten täglich vier Busse (Abfahrt vom Hauptbahnhof 8, 15, 13,15, 16,15 und 19,15 Uhr); die Fahrzeit betrug eine halbe Stunde.

-.-.-

Der Rückgagng der Arbeitslosigkeit in Gelsenkirchen kam auf der männlichen Seite im November zum Stillstand; von den weiblichen Arbeitskräften konnten noch 82 untergebracht werden.

Insgesamt wurden im Arbeitsamtsbereich Gelsenkirchen am 1. Dezember 5.251 Männer (+ 129 gegenüber dem Vormonat) und 1.798 Frauen (- 82 gegenüber dem Vormonat) als arbeitslos registriert.

-.-.-

Der Monat Oktober brachte den Städt. Bühnen, wie die Intendanz jetzt mitteilte, 26.160 Besucher, eine Steigerung gegenüber dem Oktober 1949 um 10.360 Besucher, und der Monat November mit rund 29.000 Besuchern eine Steigerung um rund 12.000.

-.-.-

Das Städt. Volksbildungswerk ermöglichte die Schaffung zweier Arbeitsgemeinschaften in Alt-Gelsenkirchen und Buer von Fürsorgerinnen und Kindergärtnerinnen, Freien Wohlfahrtsverbänden, Jugendleitern und Jugendleiterinnen, die sich unter der Leitung von Rektor Schumacher bzw. Frau Dr. Willemsen mit Erziehungsschwierigkeiten und Erziehungsberatung befaßten.

-.-.-

Der MGV "Sängerbund/Melodia" veranstaltete im Hans-Sachs-Haus sein Herbstkonzert. Der Gelsenkirchener Kinderchor unter der Leitung von Arnold Merkelbach wirkte mit.

-.-.-

Der Kirchmeister der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte, Gustav Baukloh, schied wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Presbyterium aus. Er hatte sich in uermüdlicher Hingabe in den letzten Jahren für die Wiederherstellung der im Kriege hart mitgenommenen Gebäude der Gemeinde eingesetzt.

-.-.-

Aus der Tätigkeit der Polizei im November teilte der Chef der Polizei u.a. folgendes mit: es erfolgten ein Mord, ein Raubmord, 6 Raubüberfälle, 29 Körperverletzungen, 76 Einbrüche, 219 einfache Diebstähle, 170 Verkehrsunfälle, 48 Anzeigen wegen Betruges, 14 wegen Unterschlagung, 11 wegen Hausfriedensbruches, 10 wegen Sachbeschädigung, 13 wegen Landstreicherei, 14 wegen Trunkenheit am Steuer. Verkehrsübertretungen führten zu 646 Anzeigen und 2.094 gebührenpflichtigen Verwarnungen.

-.-.-

Samstag, den 2. Dezember

Das "Gelsenkirchener Amtsblatt" veröffentlichte die "Satzung über den Anschluß der Grundstücke an die in der Stadt Gelsenkirchen vorhandenen Wasserleitungen und deren Benutzung", die die Stadtverordnetenversammlung am 24. Juni 1950 beschlossen hatte.

-.-.-

Eine heimatkundliche Beilage unter dem Titel "Emscher-Lippe-Land" erschien erstmalig in der "Buerschen Zeitung", "dem Kundigen zur Freude, dem Fremden zum Kennenlernen". Die erste Beilage brachte außer einem Geleitwort u.a. geschichtliche Daten über die Freiheit Buer aus fünf Jahrhunderten und einen Aufsatz von Lehrer Gustav Griese über die Entstehung und Entwicklung des Raumes Resse.

-.-.-

Die Raubüberfälle mehrten sich in letzter Zeit in erschreckender Weise; fast kein Tag verging ohne einen solchen. Der Bevölkerung bemächtigte sich deshalb eine starke Erregung, die sich in Forderungen nach mehr Straßenbeleuchtung , mehr öffentlichen Telefonzellen, verstärkter Streifentätigkeit der Polizei und drakonischer Bestrafung der Verbrecher Luft machte. Der "Gelsenkirchener Anzeiger" machte sich zum Sprachrohr dieser Forderungen in einem längeren Artikel: "Unerbittlicher Kampf den Straßenräubern!"

-.-.-

Stadtrat Fuchslocher gewährte der "Gelsenkirchener Morgenpost" ein Interview, in dem er in großen Umrissen seinen Plan zur Beseitigung der Plankreuzung in der König-Wilhelm-Straße darlegte. Dieser Plan sah eine Unterführung der Straße vor, die in der Mitte zwischen Schalker Markt und Grillostraße beginnen und am Eingang zum Verwaltungsgebäude der Gutehoffnungshütte das alte Niveau wieder erreichen sollte. Um jedoch die Entschädigungsansprüche der Grundstückseigentümer auf ein erträgliches Maß zu senken, war vorgesehen, den Verkehr von der Herdstraße bis zur Kaiserstraße zurückzuführen, wobei der Schalker Markt dann ganz intim werden würde. Von der Kaiserstraße aus könnte man ihn durch eine Treppe erreichen, von der Schalker Straße aus mit dem Wagen. Auch den Verkehr aus der Magdeburger Straße könnte man schräg abfangen und gegenüber der verlängerten Herdstraße einmünden lassen. Der Artikel trug die Überschrift: "Planungsamt will kein Überschwemmungsgebiet!" (s.S. 268 dieses Bandes).

-.-.-

Das Wirken Richard Heimes als Städt. Musikdirektor würdigten die "Gelsenkirchener Nachrichten" in einem längeren Artikel unter der Überschrift: "Werkgetreu und aufgeschlossen".

-.-.-

Die Eisenwerke Gelsenkirchen AG setzte bis Ende 1950 insgesamt 7,7 Millionen DM zur Wiederherstellung kriegsbeschädigter Wohnungen ein. Über die Einzelheiten dieser großzügigen Wohnungsbaupolitik zugunsten ihrer Belegschaftsmitglieder berichtete die "Westdeutsche Allg. Zeitung" unter dem Titel: "Hüller Werk hilft zwei Stadtteilen aufbauen".

-.-.-

Die Firma Heinrich Preute, das älteste Geschäft auf der Bahnhofstraße (Herde, Öfen, Haushaltswaren), eröffnete im Hause Bahnhofstraße 38 ihr von Architekt Kurt Hatlauf wieder aufgebautes Geschäft.

-.-.-

Das Postamt Buer übergab 250 neue Telefonanschlüsse in Buer und 50 in Horst der Benutzung. Dabei erhielten die Horster Teilnehmer neue Rufnummern, die anstelle der bisherigen vierstelligen Nummern fünfstellige aufwiesen, die mit 55 begannen.

-.-.-

In der Buerschen Schauburg feierte die Bezirksvereinigung Gelsenkirchen der Wirtschaftsgruppe Groß- und Außenhandel in familiärem Rahmen ihr Jahresfest. Dabei überreichte der Vorsitzende, Fabrikant Keuper, künstlerisch gestaltete Erinnerungsblätter an die Inhaber der Firmen, die in diesem Jahre Gründungsjubiläen feiern konnten. Es waren: Eisen-Kochs (150 Jahre), Hefegroßhandlung H. und A. Pleiss (75 Jahre), Hanneke GmbH (Sattler-, Polsterer- und Dekorateurbedarf - 75 Jahre), Eisen- und Metallgroßhandlung A. Klein (50 Jahre), Lack- und Farbengroßhandlung Karl Schui (50 Jahre), Elektro-Großhandlung E. Wagner (30 Jahre), Pharmazeutische Großhandlung G. H. Krümpelmann (25 Jahre). Das künstlerische Programm des Abends bestritten Mitglieder der Städt. Bühnen. Unter den Ehrengästen waren auch Bürgermeister Sellhorst und die Stadträte Meese und Vogt.

-.-.-

Unter den 74 Werksjubilaren der Gutehoffnungshütte, Abteilung Gelsenkirchen, die Bergassessor Reusch (Oberhausen) in einer adventlich ausgerichteten Feierstunde ehrte, befanden sich auch Direktor Sues und Werksdirektor Bohde. Direktor Siering teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß das Gelsenkirchener Werk alle Kriegsschäden überwunden und seine Produktion den Anschluß an die Welt zurückerobert habe.

-.-.-

Mit dem Stichtag des 2. Dezember fand eine Viehzählung statt; sie hatte für Gelsenkirchen folgendes Ergebnis: Im Stadtgebiet wurden 1.082 Pferde gezählt, bei 483 Pferdehaltern, ferner 1 Maulesel, 1.609 Stück Rindvieh bei 259 Viehhaltern, 507 Schafe bei 372 Schafhaltern, 6.646 Schweine bei 2.943 Schweinehaltern, 379 Ziegen, 202.911 Hühner, 2.533 Gänse, 2.103 Enten, 857 Trut- und Perlhühner sowie 254 Bienenvölker.

-.-.-

Nach umfangreichen Untersuchungen durch die Kriminalpolizei legten nach anfänglichem hartnäckigen Leugnen der 24 Jahre alte Schlosser Walter Para und der 23 Jahre alte Bergmann Leo Progszinski aus Erle das Geständnis ab, am 26. November

den Oberbergrat Scheulen niedergeschlagen zu haben. Es habe sich um einen Racheakt gehandelt, bei dem sie jedoch den Oberbergrat mit einem anderen verwechselt hätten.

-.-.-

Sonntag, den 3. Dezember

Die Essener Straßenbahngesellschaft ließ die Linie 17 jetzt wieder von Heisingen über Katernberg - Trabrennbahn bis zum Hauptbahnhof Gelsenkirchen durchfahren; die Linie 3 fiel von diesem Tage an fort.

-.-.-

Nachdem die Schuljugend des Stadtteils Horst dem Ehrenbürger der Stadt, Propst Wenker, als Dank für seine Initiative bei der Instandsetzung der Hippolytus-Schule am Samstag abend einen Fackelzug dargebracht hatte, fand nach einem feierlichen Hochamt am Sonntag vormittag im Kolpinghaus ein Festakt statt, der dem goldenen Pfarrjubiläum des Propstes in der St. Hippolytus-Pfarrgemeinde galt. Lehrer Schweigmann schilderte die Berufung des damaligen Rektors in Gladbeck-Rentfort nach Horst, das Kirchenvorstandsmitglied Kölling gedachte des furchtlosen Streiters in schwerer Notzeit; ein Brief des Bischofs von Münster würdigte vor allem die Verdienste des Ehrenbürgers um die Verhinderung der Demontage von Gelsenberg Benzin, wofür auch Direktor Jacob im Namen der Werksleitung dem Jubilar herzlichen Dank aussprach. Weitere Glückwünsche überbrachten Oberstadtdirektor Hülsmann, Pfarrer Becker von der Evangl. Kirchengemeinde Horst, Direktor Tewes von der Zeche Nordstern, Rektor Selzner für die Schulen, Dr. Merscheim für die Ärzte des St. Josef-Hospitals, Kreishandwekrsmeister van Suntum für die Kreishandwerkerschaft, Rechtsanwalt Dreesen für die Pfarrgemeinde St. Antonius in Alt-Gelsenkirchen, Definitor Werheid für das Dekanat Gladbeck.
In seinen Dankesworten wies Propst Wenker darauf hin, daß die ihm zuteil gewordenen Ehrungen zu einem großen Teil seinen tüchtigen Kaplänen zugesprochen werden müßten, von denen er schon neun zu Grabe geleitet habe. Das "Halleluja" von Händel und der gemeinsam gesungene Choral "Großer Gott, wir loben dich", schlossen die eindrucksvolle Feierstunde.

-.-.-

In der Aula des Grillo-Gymnasiums wurde die traditionelle Weihnachts-Ausstellung Gelsenkirchener Künstler eröffnet; sie dauerte bis zum 17. Dezember. Städt. Kunstwart Dr. Lasch würdigte das Bestreben der Künstler, ihren Werken durch geringe Preise den weiteren Weg zu bahnen.

-.-.-

Die Jungenoberschule in Buer trat mit einer Ausstellung von Schüler-Zeichnungen und -Aquarellen an die Öffentlichkeit. Nach der Eröffnungsansprache von Oberstudiendirektor Dr. Schröder führte Zeichenlehrer Studienrat Stephan durch die Ausstellung.

In einer Innungsversammlung der Buerschen Tischlermeister überreichte Obermeister Büscher dem Ehrenobermeister der Tischlerinnung, Prigge, der die Innung 21 Jahre lang geführt hatte, im Namen der Handwerkskammer Münster eine Ehrenurkunde.

-.-.-

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Kameradschaftssiedlung "Mein Heim" in Erle wurden gegen den 1. Vorsitzenden Holtmann schwere Vorwürfe wegen seiner Geschäftsführung erhoben. Die aus fünf Personen bestehende Opposition übergab das belastende Material der Staatsanwaltschaft zur Untersuchung.

-.-.-

Auf 25 Jahre Zucht- und Wettflug-Erfolge konnte der Brieftaubenzuchtverein "Sturmvogel" zurückblicken. Von seiner mühevollen Arbeit legte eine Jubiläums-Schlagausstellung bei Braun in der Rheinelbestraße Zeugnis ab.

-.-.-

Berufsschuldirektor Peter Tollmann, Wuppertal, Landtagsabgeordneter und Landesverbandsvorsitzender der Deutschen Zentrumspartei, sprach im Kathol. Vereinshaus in der Neustadt über das Thema: "Das Zentrum im Streit der Meinungen".

-.-.-

Der 1. Vorsitzende der KPD in Nordrhein-Westfalen, Josef Ledwohn, hielt im Volkshaus ein Referat vor den Gelsenkirchener Parteianhängern.

-.-.-

Der FC Schalke 04 gewann mit viel Glück sein Spiel gegen Sportfreunde Katernberg mit 3 : 2 Toren.
Mit dem gleichen Torverhältnis siegte der STV Horst-Emscher über Rot-Weiß Essen.

-.-.-

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des STV Horst-Emscher überreichte der 1. Vorsitzende Willi Eichholz acht Spielern der ersten Mannschaft Ehrennadeln. Nach lebhafter Diskussion wurde ein von einem früheren Vorstandsmitglied gegen den Vorstand eingebrachter Mißtrauensantrag einmütig abgelehnt und bei den Neuwahlen zum Vorstand der bisherige 1. Vorsitzende wiedergewählt.

-.-.-

Zur Wiederbelebung des Turnens in Gelsenkirchen veranstaltete der Turnclub 1874 im Liebfrauenstift ein Schauturnen.

-.-.-

In dem zum ersten Male nach dem Kriege in Bottrop ausgetragenen Turn-Städtewettkampf zwischen Alt-Gelsenkirchen, Buer, Gladbeck und Bottrop blieben die Buerschen Turner siegreich, wobei die Kürübungen am Reck den Ausschlag gaben. In der Gesamtwertung erhielt Buer 142,5 Punkte, Gladbeck 139,5, Alt-Gelsenkirchen 132,3 und Bottrop 127,3 Punkte. Die Siegerehrung nahm Bürgermeister Budke vor.

-.-.-

Montag, den 4. Dezember

Der in Gelsenkirchen im Jahre 1949 gedrehte Dokumentarfilm "Ein Dach über dem Kopf" (Regisseurin: Eva Kroll, Kameramann: Peter Zeller) mit Willi Ruhrmann von den Städt. Bühnen als Hauptdarsteller wurde jetzt erstmals in kleinem Kreise in der "Brücke" vorgeführt. Er behandelte die Tilt-up-Bauweise für Wohnungen.

-.-.-

In einer Versammlung bei Degener in Buer wurde ein Ortsverein des Felke-Bundes nach einem Vortrag von Wilhelm Zähres über Leben und Heilmethoden des Pastors Felke neu gegründet.

-.-.-

Im 4. Städt. Sinfoniekonzert dieses Winters dirigierte Richard Heime folgende Werke: Präludium von Edmund von Borck, 7. Sinfonie von Anton Bruckner und Violinkonzert von Jan Sibelius (Solist: Prof. Siegfried Borries).

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beriet in einer Sondersitzung den II. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1950. Dabei wurde der Ausbau von Probenräumen für das Theater im Bahnhofshotel besonders behandelt und nach Anhören von Generalintendant Meißner beschlossen, die 1. Etage und vier Räume im Dachgeschoß sofort zu Proben- bzw. Verwaltungsräumen umbauen zu lassen, weil die bisherigen Probenräume nicht mehr in vollem Umfange zur Verfügung standen.
Für die dringend notwendige Renovierung von Schloß Berge wurden 100.000 DM zur Verfügung gestellt (über den eigentlichen Ausbau sollte später eingehend beraten werden) und die Verwaltung beauftragt, Vorschläge für eine Renovierung von Haus Leithe auszuarbeiten.
Für den Bau eines Kinderkrankenhauses sollte eine erste Baurate von 100.000 DM in den Etat des nächsten Rechnungsjahres eingesetzt werden. Mittel für den Straßenbau sollten für folgende Straßen bereitgestellt werdne: Bochumer Straße, Bismarckstraße, Kaiserplatz und Bahnhofsvorplatz. Um die Straßenbeleuchtung zu verbessern, sollten recht bald weitere 800 Laternen aufgestellt und dabei auch der Weg durch den Stadtgarten von der Robert-Koch-Straße zur Feldmarkstraße berücksichtigt werden.

Über die Entwicklung der Steuereingänge konnte Stadtkämmerer Stadtdirektor Hammann Erfreuliches berichten. Danach waren sowohl die Schlüsselzuweisungen etwas besser geworden als auch die Steuereingänge. So konnte im Nachtragshaushaltsplan der Einnahmeansatz der Gewerbesteuer von Ertrag und Kapital um 1,5 Millionen DM, der der Lohnsummensteuer um 1,6 Millionen DM erhöht werden. Im ganzen schloß die Verwaltungsvorlage in Einnahmen und Ausgaben mit 70.244.000 DM (gegenüber 62.623.500 DM im I. Nachtragshaushaltsplan) ab. Der außerordentliche Haushaltsplan sah vor allem Mittel für die Erweiterung des Rathauses Buer, die Wohnungsbauförderung, den Ausbau des Verkehrshof-Geländes, den Ausbau von Siedlungsstraßen und den Ausbau der Umgehungsstraße in Horst vor. Der Grundstücksfonds sollte mit 4,2 Millionen DM dotiert werden.

-.-.-

Dienstag, den 5. Dezember

In der Ausgabe Buer der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" setzte sich Redakteur Schmitz für den Bau einer Schule in der Resser Mark ein, um den über 1.000 Kindern im Winter einen kilometerlangen Schulweg zu ersparen, zumal sich nicht viele das Geld für den Autobus leisten konnten.

-.-.-

Die "Westfälische Rundschau" wandte sich gegen den Unterführungsplan des Stadtbauamtes für die König-Wilhelm-Straße als eine unmögliche Idee. Der Artikel trug die Überschrift: "Der Schalker König-Wilhelm-Stollen" (s.S. 280 dieses Bandes).

-.-.-

Gelsenkirchener Steuerzahler schlossen sich zu einer Untergruppe im Bund der Steuerzahler zusammen. Der vorläufige Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Justitiar Dr. Wehmeyer, Wirtschaftsprüfer Nowak, Syndikus Confer, Geschäftsführer Dr. Jägersberg und Bauunternehmer J. Bielefeld.

-.-.-

Mittwoch, den 6. Dezember

In einer Pressekonferenz unterrichtete Stadtrat Symanek über die Weihnachtszuwendungen, die das Städt. Fürsorgeamt den Hilfsbedürftigen in diesem Jahre zugedacht hatte. Auch das Arbeitsamt zahlte, wie Arbeitsamtsdirektor Randen mitteilte, Weihnachtsbeihilfen. Die Beihilfe des Fürsorgeamtes betrug 25 DM für den Haushaltungsvorstand und 10 DM für jeden mitunterstützten Familienangehörigen. Außerdem erhielten alle in laufender Fürsorge stehenden Familien ein Kohlengeld von 45 DM. Auch die kulturelle Betreuung zum Weihnachtsfest wurde nicht vergessen: das Wohlfahrtsamt finanzierte zwei Märchenvorstellungen der Städt. Bühnen für die über acht Jahre alten Kinder der Unterstützungsempfänger in Alt-Gelsenkirchen und Buer.

Im Hotel "Zur Post" in Buer traten die Vereinigten Pädagogischen Ausschüsse der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft aus Nordrhein-Westfalen mit Vertretern des Schulausschusses des Deutschen Städtetages zu einer Konferenz zusammen, die der Besprechung schulreformerischer Pläne diente.

-.-.-

Eine Sitzung der Ortsfachwarte der Bezirksgruppe Emscher im Landesverband Gartenbau Westfalen-Lippe, die wegen des besonderen Notstandes der Kohlenverknappung und der dadurch verursachten Gefährdung der Kulturen in den Treibhäusern einberufen worden war, faßte eine Entschließung, die dem Kohlenkommissar der Bundesrepublik, Dr. Sogemeier, der Bundesregierung und dem Fachverband zugeleitet wurde.

-.-.-

Der Grundvermögensausschuß unternahm eine größere Besichtigungsfahrt, die ihm einen Überblick über eine Reihe aktuellerProbleme verschaffte. So wurden u.a. besichtigt die Schloßstraße in Horst und die Linienführung der geplanten Umgehungsstraße nebst den zu diesem Zweck abzubrechenden Häusern, ferner die Grundstücke, auf denen der neue Marktplatz in Alt-Gelsenkirchen angelegt werden sollte, sowie der ebenfalls neu zu schaffende Marktplatz in der Resser Mark.

-.-.-

In einer Besprechung des Kreissiedlungsamtes mit den Vertretern der Städte Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck und Recklinghausen sowie der Ämter und Gemeinden des Landkreises Recklinghausen wurde unter dem Vorsitz von Kreisrechtsrat Stanke im Kreishaus die Frage der Kleinsiedlungen im Rahmen der Bodenreform behandelt. Dabei meldete der Vertreter der Stadt Gelsenkirchen einen Bedarf von 30 Hektar Kleinsiedlungsland an.

-.-.-

Das Weihnachtsmärchen "Das Sternenkind" nach Oskar Wilde mit der Musik von César Bresgen erfreute bei seiner Erstaufführung durch die Städt. Bühnen viele Kinder.

-.-.-

Donnerstag, den 7. Dezember

An den Folgen eines Verkehrsunfalls starb im Alter von 65 Jahren der bekannte Buersche Arzt Dr. Wilhelm Eulberg; er wirkte 32 Jahre in Buer.

-.-.-

Freitag, den 8. Dezember

Auf dem Güterbahnhof in Alt-Gelsenkirchen stand vom 8. bis 10. Dezember der "Marschallplan-Zug". Er barg in 15 D-Zug-Wagen eine vielseitige Ausstellung, die von den weltweiten wirtschaftlichen Bemühungen Zeugnis ablegte, die sich aus den Ideen des ehemaligen USA-Außenministers Marshall entwickelt und bereits zu großen Erfolgen geführt hatten, Stadtrat Meese durchschnitt mit einer ihm von Damenhand gereichten blitzenden Chromschere das weiße Band vor dem Eingang des ersten Wagens.

-.-.-

Der Vorstand der Stadt-Sparkasse entschloß sich, die Ladengeschäfte im Neubau, die eigentlich vor Weihnachten eröffnet werden sollten, erst Anfang 1951 nach Fertigstellung der gesamten Fassade den Mietern zu übergeben, weil die Werksteinbekleidung des Baues noch mehrere Wochen in Anspruch nahm und die Sparkasse das Publikum nicht durch diese Arbeiten gefährden lassen wollte.

-.-.-

Die Gesellschafterversammlung der Vestischen Straßenbahn GmbH genehmigte die Reichsmark-Schlußbilanz sowie die DM-Eröffnungsbilanz zum 21. Juni 1948 und beschloß, das Stammkapital im Verhältnis 1:1 auf 4.583.000 DM festzusetzen.

-.-.-

Grundsatzfragen der Gemeindepolitik besprach der Recklinghauser Landtagsabgeordnete des Zentrums, Schulrat a.D. Zimmer, auf einer Delegiertentagung des Bezirks Vest der Deutschen Zentrumspartei in Buer. Bundestagsabgeordneter Ribbehager (Haltern) skizzierte andere aktuelle Probleme.

-.-.-

In einer Versammlung des Kreisverbandes Gelsenkirchen der FDJ im Lokal Kopal an der Hüssener Straße erhoben die Erschienenen "Protest" gegen die im Auftrage der amerikanischen Imperialisten von der Bundesregierung beabsichtigten Remilitarisierung. Sie forderten den Abzug aller Besatzungstruppen, die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands und den Kampf für den Frieden.

-.-.-

Das Zimmertheater in der "Brücke" zeigte Jean Paul Sartres "Bei geschlossener Tür", ein brutales Stück, das sein Publikum sehr schockierte.

-.-.-

Mit Schneesturm und Kälteüberfall brach der Winter herein, verwehte Straßen und Schienenwege und schuf gefährliche Glätte. Die Arbeiter des Städt. Fuhrparks hatten einen harten Tag von 6 Uhr früh bis in die Nachtstunden. Trotz aller Vorsorge ereigneten sich vierzehn Verkehrsunfälle infolge der Glätte;

ein Mann und eine Frau kamen dabei ums Leben. Der Eisenbahnverkehr erlitt empfindliche Störungen; die Züge hatten bis zu drei Stunden Verspätung.

-.-.-

Samstag, den 9. Dezember

Unter dem Titel "Panzerschlacht zwischen Buer und Gladbeck" veröffentlichte der "Gelsenkirchener Anzeiger" ein Kapitel aus dem im Verlag von Fredebeul & Koenen in Essen erschienenen Buch "Die Eroberung des Ruhrgebiets im Frühjahr 1945" von Hans Späthmann nebst einer Kartenskizze. In Wirklichkeit hatte diese Panzerschlacht, von der der Wehrmachtsbericht vom 1. April 1945 gemeldet hatte, niemals stattgefunden (vergleiche dazu die Darstellung der Einnahme von Horst, Buer und Alt-Gelsenkirchen durch amerikanische Truppen auf den Seiten 62 bis 78 des Chronikbandes 1945).

-.-.-

Die "Westfälische Rundschau" warb in einem Artikel "Kommunalpolitik ohne Stadtparlament" um mehr Vertrauen der in einzelnen Ortsteilen bestehenden Bürger-, Einwohner- oder Interessen-Vereine zu den gewähltem Bürgerschaftsvertretern. Diesem Artikel zufolge bestanden solche Vereinigungen in Buer-Mitte (Einwohnerverein), Hassel (Bürgerverein), Horst (Einwohnerverein), Schalke (Bürgerverein), Hüllen (Interessengemeinschaft) und Heßler (Interessenkreis Handel-Handwerk).

-.-.-

Als Ersatz für die verloren gegangene Omnibuslinie nach Katernberg, die durch die Wiederinbetriebnahme der Straßenbahn (s.S. 251 dieses Bandes) hinfällig geworden war, eröffnete das Omnibusunternehmen Sauer eine neue Linie nach Eickel. Die Wagen verkehrten vom Hauptbahnhof über Bochumer Straße, Bergmannstraße und Röhlinghauser Straße bis zum Eickeler Markt.

-.-.-

Die Firma Scharpenseel & Co. (Uhren, Schmuck- und Goldwaren) eröffnete ihr inzwischen wiederaufgebautes Geschäft am Neumarkt gegenüber der Commerzbank.

-.-.-

Der Nordwestdeutsche Rundfunk gab im Hans-Sachs-Haus wieder einen seiner beliebten "Frohen Samstag-Nachmittage", und zwar mit den Orchestern Hermann Hagestedt, Kilima Hawaiians und Leo Kowalski; Gesangsolisten waren: Ilse Hübner, Wilhelm Lückert, Willi Schneider, Vico Toriani, dazu noch eine auserlesene Schar von Sprechern mit Heinz Ehrhardt, Jupp Schmitz und Rudi Rauher an der Spitze.

-.-.-

Auf einer Weihnachtsfeier der "Moralischen Aufrüstung" mit Angehörigen von zwölf Nationen sprach im Hans-Sachs-Haus Bundestagsabgeordneter Paul Bausch über den inneren Zusammenhang zwischen der Weihnachtsbotschaft und der Zielsetzung der "Moralischen Aufrüstung". Frank Buchman, der Gründer der "Moralischen Aufrüstung", hatte ein Kabeltelegramm geschickt.

-.-.-

Werksdirektor Janus ehrte auf einer Jubilarfeier der Zechen Westerholt und Bergmannsglück der Hibernia AG 20 Arbeitskameraden mit vierzigjähriger Tätigkeit und 68 mit fünfundzwanzigjähriger.

-.-.-

Im Lokale Cichy in Buer sprach Oberbürgermeister Geritzmann vor den Mitgliedern der Betriebsgruppe des Hydrierwerks Scholven über kommunalpolitische Fragen, wobei er besonders auf die Personal-, Wohn- und Bodenpolitik der Stadt einging.

-.-.-

Im "Glückauf-Keller" fand unter der Leitung von Rechtsanwalt Schauenberg die Gründung eines "Freundeskreises Halfmannshof" statt, dem sich sofort eine stattliche Anzahl von Kunstfreunden anschloß.

-.-.-

Der Brieftaubenzuchtverein "Fortuna", Bismarck-Haverkamp, beging mit einer großen Jubiläumsschau bei Nierhof das Fest seines 25-jährigen Bestehens.

-.-.-

Auf der Schachtanlage I/II der Zeche Nordstern entglitt in Höhe der 8. Sohle in 600 m Tiefe ein Förderkorb der Spur, wobei 35 m Spurlatten herausgerissen und weitere 60 m schwer beschädigt wurden. Der dadurch bedingte Ausfall an Kohlenförderung war beträchtlich, vor allem in Anbetracht der herrschenden Kohlenknappheit. Man hoffte, am Montag die Förderung wieder aufnehmen zu können.

-.-.-

Sonntag, den 10. Dezember

Im Alter von 67 Jahren starb der Drogist Carl Brandt, Inhaber der "Merkur-Drogerie" an der Hauptstraße.

-.-.-

Zwei Mitglieder der "Moralischen Aufrüstung", der Engländer David Peters aus Sheffield und die Holländerin Jantje Hopman aus Haarlem, wurden in der Evangl. Neustadt-Kirche von einem deutschen und einem englischen Pfarrer getraut.

-.-.-

Die Kathol. Pfarrgemeinde Liebfrauen, Beckhausen, beging ihr goldenes Jubiläum. Dem feierlichen Hochamt am Vormittag schloß sich am Nachmittag eine Huldigungsfeier der Gottesmutter an sowie eine Familienfeier bei Hatterscheidt, in der Pfarrer Eiter einen Rückblick auf die Geschichte der Gemeinde gab, zu der außer Beckhausen auch Sutum, Holthausen, Obererle gehörten.

-.-.-

In einer Adventsfeier der Kathol. Arbeiter- und Männerbewegung Feldmark im Saale Schmidtmann sprach der Benediktiner-Missionspater Ambrosius, ein Bruder einer der Gemeindeschwestern, über "Korea: Land und Leute, Geschichte, Christentum".

-.-.-

In Anwesenheit der Vertreter von fast sämtlichen in den letzten Jahren gegründeten Luftsportvereinen des Ruhrgebiets und Westfalens wurde in Recklinghausen die Segelfluggesellschaft Borkenberge wieder ins Leben gerufen. Der zum 1. Vorsitzenden berufene Graf Egon von Westerholt stellte dabei in einem geschichtlichen Rückblick die Verdienste der Stadt Gelsenkirchen um die Borkenberge-Gesellschaft heraus, wobei er als besonders tatkräftige Förderer Dr. Ing. Marbach, der gegen Kriegsende einem Tieffliegerangriff zum Opfer giel, und Gewerbeschuldirektor Preuß erwähnte, der den Modellbau mit seinen Schülern in Theorie und Praxis durchgeführt habe. In den Kreis der Beisitzer wurde auch Dr. Wendenburg (Gelsenkirchen) gewählt.

-.-.-

Im Volkshaus an der Grenzstraße veranstaltete der Gelsenkirchener Kreisverband der Kaninchenzüchter aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestehens eine Jubiläumsschau, die von dreizehn Vereinen mit 215 Tieren beschickt war. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Oberbürgermeister Geritzmann.

-.-.-

In der Gaststätte Hiltjes wurde der MGV "Erholung-Krone" wieder ins Leben gerufen, der seit der Mitte des Krieges geruht hatte.

-.-.-

Im bergmännisch und weihnachtlich geschmückten großen Saal des Hans-Sachs-Hauses ehrte Bergassessor a.D. Bergwerksdirektor Reusch 255 Jubilare der Zechen Graf Bismarck und Königsgrube der Deutschen Erdöl AG, unter ihnen fünf Goldjubilare. Bergrat Heise übermittelte die Glückwünsche des Bergamts Buer.

-.-.-

In einer schlichten Feierstunde in der Werksgaststätte Dahlbusch ehrte Bergwerksdirektor Lüthgen 84 Jubilare, unter ihnen fünf Goldjubilare, der Zeche Dahlbusch. Erster Bergrat Dr. Bestel vom Bergrevier Essen II überbrachte die Glückwünsche der Bergbehörde.

-.-.-

Der FC Schalke 04 schlug den Rheydter Spielverein vor 12.000 Zuschauern mit 6 : 2 Toren. Damit war die Knappenelf Halbzeitmeister geworden.

-.-.-

Montag, den 11. Dezember

Für den Bezirk des Landesverwaltungsgerichts Gelsenkirchen und mit dem Sitz in Gelsenkirchen wurde ein Dienstanordnunggericht errichtet. Es gründete sich auf das vom Landtag am 2. März 1950 beschlossene Dienstordnungsgesetz, das an die Stelle der früheren Reichsdienststrafordnung getreten war. Die Kammer wurde mit fünf Personen besetzt, die von der Landesregierung auf fünf Jahre bestellt wurden.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß genehmigte eine Reihe vergleichsweiser Regelungen mit Gelsenkirchener industriellen Unternehmungen, die der Bauausschuß vorgeschlagen hatte. Es handelte sich dabei einmal um ein Abkommen mit den Mannesmannröhren-Werken wegen des Baues von Entlastungssammlern durch die Poensgen- und Grilllostraße, um ein Abkommen mit der Bergwerksgesellschaft Hibernia wegen der Regulierung des Picksmühlenbaches, schließlich noch um ein Abkommen mit der Emschergenossenschaft wegen der Übernahme der Mühlen-Emscher in Horst, die ebenfalls reguliert werden sollte. Auch der Hüller Bach sollte in einer Länge von 80 m neu reguliert werden.
Oberbürgermeister Geritzmann teilte mit, daß der auf Anregung der Gelsenkirchener Industrie von der Burg-Film im Hamburg gedrehte Kulturfilm über Gelsenkirchen am 17. Dezember erstmalig in der Schauburg in Alt-Gelsenkirchen gezeigt werden solle.
Auf eine Anfrage nach dem Stande der Kohlenversorgung in Gelsenkirchen teilte Stadtrat Meese mit, daß bei der Stadtverwaltung ein Beauftragter für die Kohlenversorgung (Kohlenkommissar) eingesetzt worden sei, der allerdings nur beschränkte Vollmachten habe. Er solle in der Hauptsache darüber wachen, daß die dem Kohleneinzelhandel zur Verfügung gestellten Kohlenmengen nicht wahllos, sondern unter Berücksichtigung der Dringlichkeit verteilt würden. Im übrigen habe die Stadtverwaltung alle Schritte unternommen, um bei den zuständigen Stellen darauf hinzuwirken, daß Gelsenkirchen in genügendem Umfange mit Kohlen versorgt werde.

Das Amt des Kreisbeauftragten für die Kohlenversorgung übernahm Amtsleiter Bischoping von der früheren Kohlenwirtschaftsstelle. Er stand vor einer schweren Aufgabe, denn die Dezember-Zuteilung an Brennstoffen betrug nur 74 Prozent des Normalbedarfs. Die Ursachen der Kohlenkanppheit lagen einmal darin begründet, daß viele Bürger der wiederholten Aufforderung, sich rechtzeitig für den Winter einzudecken, nicht nachgekommen waren -zum Teil aus Mangel an Mittel-, zum anderen in der hohen Exportquote, die dem deutschen Bergbau auferlegt worden war.

-.-.-

Dienstag, den 12. Dezember

Der frühere Oberstudiendirektor des Realgymnasiums (heute: Grillo-Oberschule), Dr. Heinrich Beisenherz, der in Körbecke (Kreis Soest) im Ruhestand lebte, sandte zum Stadtjubiläum einen Gruß in Versen, den der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte.

-.-.-

Unter der Überschrift: "Woher kommen unsere Ortsnamen?" untersuchte die "Gelsenkirchener Morgenpost" die Herkunft der Namen Schalke, Heßler, Braubauerschaft, Bulmke, Hüllen und Ückendorf.

-.-.-

Über das von dem Gelsenkirchener Architekten Otto Prinz (BDA) geschaffene moderne Werksgebäude der Bekleidungsunion Harald Feilgenhauer an der Zeppelinallee berichtete Redakteur Leo Hamp in der "Westdeutschen Allg. Zeitung" in Wort und Bild.

-.-.-

Auf der 9. Sohle der Zeche Rheinelbe brach im Flöz "Albert" ein Grubenbrand aus, zu dessen Bekämpfung die Berufsfeuerwehr der Schachtanlage und die Grubenwehr der Schachtanlage Holland eingesetzt wurden. Die Belegschaft wurde auf andere Strebs verteilt, damit sie keinen Lohnausfall hatte. Da es nicht möglich war, an den eigentlichen Brandherd heranzukommen, mußte das schwelende Streb abgedämmt und unter Wasser gesetzt werden.

-.-.-

Bei einem Freundshcaftsspiel zur Einweihung der Flutlichtanlage auf dem Platz von Preußen Krefeld siegte der FC Schalke 04 mit 3 : 1 Toren.

-.-.-

Mittwoch, den 13. Dezember

"Parken vor der Haustür ist Luxus!" Unter dieser Überschrift behandelte der "Buersche Anzeiger" das Problem der vom Autoverkehr verstopften Straßen im Stadtteil Buer, wobei er vor allem auf die De-la-Chevallerie-Straße, die Hagenstraße und die Horster Straße hinwies und eine Lösung des Parkproblems forderte.

-.-.-

Mit zwei recht gegensätzlichen Fotos vom Neustadtplatz in alter und neuer Zeit machte sich der "Gelsenkirchener Anzeiger" zum Sprecher vieler Neustädter und Ückendorfer Bürger mit ihrem Wunsche, aus diesem trostlosen Markt- und Parkplatz wieder eine schöne, vorbildliche Grünanlage zu machen, wie sie früher bestanden hatte.

-.-.-

Die "Gelsenkirchener Morgenpost" beleuchtete unter der Überschrift: "Ohne Geld ist da wenig zu machen!" die Antworten, die das Städt. Bauamt auf folgende Fragen gegeben hatte: Was wird getan, um den Verwaltungsweg der Bauanträge zu verkürzen? Warum ist die Enttrümmerung eingestellt worden, ehe Hüllen, Heßler und Schalke vollständig enttrümmert waren? Wann und nach welchem Plan sollen die Straßen mit Kopfsteinpflaster wiederhergestellt werden? Wann werden endlich die Elendwohnungen beseitigt und ihre Bewohner menschenwürdig untergebracht?

-.-.-

Auf einer Pressekonferenz, auf der sich auch der neue Städt. Baudirektor Hermann Schagen vorstellte, erläuterte Stadtrat Fuchslocher den auf Grund des Aufbaugesetzes vom 29. April 1950 auch für die Stadt Gelsenkirchen ausgearbeiteten Leitplan. Die künftige Gliederung solle einen in sich ausgeglichenen Stadtkörper bringen mit zwei Schwerpunkten: Das Gebiet vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen bis zum Rundhöfchen mit einigen Seitenstraßenzügen und die Buersche "City" vom Rathaus über beide Seiten der Horster Straße bis zur Evangl. Kirche. Über die Außenstadtteile hinweg werde ein klar übersichtliches bauliches Zusammenwachsen angestrebt, unter genauer Aufteilung in Arbeits-, Wohnungs-, Erholungs- und Freiflächen. Die industrielle Hauptzone erstreckte sich entlang dem Kanal und der Autobahn. Einzelheiten sollten in einem besonderen Industrieplan geregelt werden. Der Durchgangsverkehr solle durch nicht anbaufähige und plankreuzungsfreie 50 m breite Verkehrsadern als Umgehungsstraßen aus dem Hauptsiedlungskern herausgenommen werden. Für die Auflockerung der eng bebauten Siedlungskerne sei ein besonderer Baustufenplan bestimmt.

-.-.-

In der Aula der Mädchenoberschule Buer berichtete Oberstudiendirektorin Gummert über Erlebnisse und Eindrücke aus dem englischen Schulleben, die sie während einer vierwöchigen Englandreise gewonnen hatte.

-.-.-

Eine Rilke-Gedenkstunde des Städt. Volksbildungswerks gestaltete Studienrat Erich Herrmann in Buer mit der Lesung des "Cornetts" und Chopin-Musik.

-.-.-

Der Caub-Bunker am Bahnhof Schalke-Nord wurde zu einem Übernachtungsheim umgestaltet, um den Marschall-Bunker an der Bismarckstraße zu entlasten. Die Fertigstellung wurde für Sommer 1951 erwartet. Die Kosten des Umbaues betrugen 60.000 DM.

-.-.-

Donnerstag, den 14. Dezember

Der "Buersche Anzeiger" wandte sich gegen den Plan einer Durchgangsstraße zur Marienstraße, weil die im Leitplanentwurf vorgesehene Linienführung genau über den Sportplatz Löchterheide führe, den der BV Buer 07 erst kürzlich unter Aufwendung beträchtlicher Mittel wiederhergestellt habe, und der nun im Leitplan bereits "ausradiert" sei.

-.-.-

Über die erste Schule in Heßler, die im Jahre 1700 als erste Bauernschaftsschule dort eingerichtet wurde, und ihre Entwicklung berichtete der "Gelsenkirchener Anzeiger".

-.-.-

Die Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenkultur veranstaltete im Hans-Sachs-Haus eine stimmungsvolle Adventsfeier. Opernsängerin Hedel Lesch von den Städt. Bühnen sang, von Franz Röttger am Flügel begleitet, Arien von G. Fr. Händel und J. S. Bach.

-.-.-

Johanna Maria Durach und Martin Neumann lasen im "Brücke"-Studio Paul Claudels Hauptwerk: den "Seidenen Schuh".

-.-.-

In der Vereinigung kathol. Akademiker sprach Prof. Dr. theol. Stakemeier, Paderborn, über das neue Mariendogma von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel.

-.-.-

Als sie einen elektrischen Heizofen mit nassen Händen abstellen wollte, wurde eine 30 Jahre alte Ehefrau in Buer-Scholven durch einen elektrischen Schlag auf der Stelle getötet.

-.-.-

Freitag, den 15. Dezember

Eine scharsinnige Erklärung des Stadtnamens "Gelsenkirchen" steuerte Oberstudiendirektor i.R. Dr. Beisenherz zum Gelsenkirchener Stadtjubiläum bei. Er deutete den Namen als "Platz (oder Ort) am Opferstein". Der "Gelsenkirchener Anzeiger" veröffentlichte den Aufsatz unter dem Titel: "Die junge Stadt der Tausend Feuer mit uraltem Namen".

Über Gassen und Gäßchen in Alt-Gelsenkirchen plauderte J. Keichel in den "Gelsenkirchener Nachrichten" unter der Überschrift: "So war's im Rundhöfchen".

-.-.-

Über ein neues Schleudergußverfahren der Firma "Zentrifugalguß Gelsenkirchen", das der Inhaber und Erfinder Josef Heimer, Erle, Seitenstraße, zum Patent angemeldet hatte, berichtete die "Westfäl. Rundschau" unter dem Titel: "Experimente, die sich lohnten".

-.-.-

Die Firma Schweißfurth (Fleischfabrik) in Herten eröffnete an der Hochstraße in Buer eine eigene Verkaufsstelle.
Aus Anlaß dieser Eröffnung des ersten Geschäfts in dem neuen Geschäftshaus, das an der Stelle der abgerissenen "Beckmanns Mühle" errichtet wurde, gedachte der "Buersche Anzeiger" dieses alten Hauses und seiner Schicksale in einem längeren Artikel unter dem Titel: "Hochstraße modernisiert sich".

-.-.-

Das Planungsamt des Städt. Baudezernats zog vom Rathaus Buer ins Hans-Sachs-Haus, wo bisher nur eine kleinere Abteilung bestanden hatte. Die "Buersche Zeitung" vermerkte diese Tatsache mit Mißvergnügen, weil sie sich von dem neuen Leiter des Planungsamtes, Städt. Baudirektor Schagen, einen offenen Blick für die Erfordernisse der Lage nördlich des Kanals versprochen hatte.

-.-.-

Der Verkehrsverein Gelsenkirchen bildete einen Arbeitsausschuß Straßenverkehr, der den neuen Leitplan der Stadt öffentlich diskutieren wollte.

-.-.-

Der Ausschuß "Verkehr" des Deutschen Industrie- und Handelstages tagte zum ersten Male in Gelsenkirchen, und zwar im neuen Dienstgebäude der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer Münster in Buer, um sich mit grundlegenden Fragen der Verkehrspolitik zu beschäftigen. Auf Einladung der Stadt unternahmen die Tagungsteilnehmer eine eindrucksvolle Stadtrundfahrt.

-.-.-

Der Elefant "Birma" und der kleine "Kumpel" aus dem Zoo weilten zu "Gastspielen" in Köln, um bei Aufnahmen zu dem Harry-Piel-Film "Menschen und Bestien" mitzuwirken.

-.-.-

Bei einem frechen Raubüberfall auf den Bauführer einer Duisburger Firma auf dem unzulänglich beleuchteten Wildenbruchplatz entrissen zwei Männer dem Überfallenen eine Aktentasche mit 2.500 DM Lohngeldern, nachdem sie ihm Pfeffer in die Augen gestreut hatten. Durch die Mithilfe von Passanten konnten die Täter gestellt und verhaftet werden.

-.-.-

Samstag, den 16. Dezember

Der Augenoptikermeister Josef Benning, Arminstraße, feierte sein silbernes Berufsjubiläum.

-.-.-

Mit drei Fotos und einem langen Artikel unter der Überschrift "Christliche Kunst im Keller-Atelier" geboren würdigte der "Gelsenkirchener Anzeiger" das künstlerische Schaffen des Bildhauers Max Meier, der sein Atelier in Kellerräumen der Gymnasiums-Ruine an der Schalker Straße aufgeschlagen hatte.

-.-.-

Die Ladenstraße an der Buerschen Freiheit, die von Buerschen Handwerkern in einer Rekordzeit errichtet worden war, wurde im Beisein des Bauherrn Graf von Westerholt und Stadtrat Fuchslocher sowie der Architekten Ritzdorf und Lorenz eröffnet.

-.-.-

Die Feier des 175-jährigen Bestehens der Firma verband die Bekleidungsunion Harald Feilgenhauer mit dem Umzug in den imposanten Neubau an der Zeppelinallee und der Weihnachtsfeier für die Belegschaft. Vor zahlreichen Ehrengästen -unter ihnen auch Oberbürgermeister Geitzmann- entwickelte der Betriebsinhaber, Harald Feilgenhauer, ein Bild von den treibenden wirtschaftlichen Kräften der Gegenwart und stellte dabei auch das Zusammenwirken zwischen planerischen und sozialen Ideen bei Bau des neuen Werksgebäudes heraus.

-.-.-

Sonntag, den 17. Dezember

Die Evangl. Kirchengemeinde Bismarck beging eine doppelte Feier: die Einweihung der wiederaufgebauten Christuskirche am Trinenkamp und das 75-jährige Jubiläum der Gemeinde, das eigentlich am 1. April 1949 war. Die feierliche Einweihung des Gotteshauses, in dem auch die von Rudolf Schäfer stammenden Gemälde wieder an ihrer alten Stelle zu sehen waren,

nahm Präses D. Wilm vor, assistiert von Superintendent Kluge und den drei Gemeindepfarrern. In einer Gemeindefeier am Nachmittag gab Pfarrer Maack einen Rückblick auf die Geschichte der Gemeinde. Glückwünsche übermittelten Superintendent Kluge, Pfarrer Kaufhold von der Kathol. Dreifaltigkeitsgemeinde, Stadtrat Vogt und Rektor Groß von der Paulsschule. Kirchmeister Beekes sprach allen Helfern am Bau den Dank des Presbyteriums aus. Präses D. Wilm überreichte als Geschenk der Kirchenleitung einen Scheck über 1.000 DM.

-.-.-

Vor zahlreichen geladenen Gästen wurde in der Schauburg in Alt-Gelsenkirchen der von der Kulturfilm-Gesellschaft Hamburg gedrehte Kulturfilm "Stadt der Tausend Feuer" uraufgeführt. Geschäftsführer Dr. Jägersberg von der Industrie- und Handelskammer beglückwünschte Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor sowie das Kuratorium mit seinem Vorsitzenden Hüttendirektor Raven zu dem gelungenen Werk. Der Film zeigte u.a. einen Hochofenabstich bei den Eisenwerken, einen Koksausstoß bei der Zeche Alma, Über- und Untertagebilder aus dem Bergbau, einen Blick über Gelsenberg Benzin, in die Drahtzieherei der Gutehoffnungshütte und in die Verzinkerei der Firma Wirtz & Co., ein Bild des Grimberger Erzhafens, Szenen aus der DELOG und der WEGLA Buer, Aufnahmen aus der Bekleidungsindustrie, vorzügliche Nachtaufnahmen, ferner Aufnahmen von Schloß Berge und Schloß Lüttinghoff, vom Berger See und den Berger Anlagen, das große Zahnrad auf dem Hauptbahnhofsvorplatz, das Hans-Sachs-Haus, Ausschnitte aus einem Fußballspiel des FC Schalke 04 und schließlich noch Schnappschüsse von den Rennbahnen in Rotthausen und Horst und aus der Künstlersiedlung Halfmannshof.

-.-.-

Der Goldene Sonntag brachte den Geschäften in den Hauptgeschäftsstraßen bei drangvoll-fürchterlicher Enge einen Massenumsatz.

-.-.-

Die Kreisgruppe Gelsenkirchen des Bundes Deutscher Architekten begrüßte in ihrer Jahresversammlung, daß die Stadt durch die Einstellung eines Baudirektors den Baudezernenten entlastet habe. Es sei nunmehr zu erwarten, daß der Planungsbeirat der freischaffenden Architekten künftig zur Mitarbeit herangezogen und das Planungsverbot für städtische Beamte und Angestellte strickt eingehalten werde.

-.-.-

Betriebsdirektor Bergrat Dr. Rolshoven von den Mannesmannröhrenwerken übergab das geschmackvoll überholte und teilweise neu eingerichtete Heim Oberschuir den Berglehrlingen der Zechen Consolidation und Unser Fritz bei Gelegenheit einer Weihnachtsfeier der Berglehrlinge und der Bergjungleute.

-.-.-

Der MGV "Concordia" Bulmke und der Bulmker Kinderchor veranstalteten in der Mädchenoberschule unter der Leitung von Karlheinz Döring ein Weihnachtssingen.

-.-.-

In einer Mitgliederversammlung der FDJ des Kreises Gelsenkirchen wurden 65 Friedensfreunde mit der Herrnburg-Plakette ausgezeichnet, 24 mit der Ehrenmedaille. Als Sieger des Kreisfriedensaufgebotes wurde der Betriebsgruppe Nordstern eine silberne Friedensplakette überreicht und der FDJ Gelsenkirchen als Sieger des Friedensaufgebots Westdeutschland die in Berlin erhaltene FDJ-Fahne mit dem roten Friedensband.

-.-.-

Beim goldenen Jubiläum von Schwarz-Weiß Essen siegte der FC Schalke 04 in einem Freundschaftsspiel mit 2 : 0 Toren. Der STV Horst-Emscher wurde in Sodingen mit 3 : 4 Toren geschlagen.

-.-.-

Montag, den 18. Dezember

Im Alter von 69 Jahren starb Rektor i.R. Fritz Nienhaus. Er hatte seit 1902 in Gelsenkirchen als Lehrer und von 1919 bis 1946 als Rektor gewirkt. Jahrzehntelang leitete er nebenamtlich die Bergvorschule in Schalke. In der Evangl. Kirchengemeinde Ückendorf war er lange Zeit Kirchmeister. Im Heimatbund Gelsenkirchen, in der Kriegsgräberfürsorge und in caritativen Verbänden hatte er an führender Stelle gestanden.

-.-.-

Die Engel-Apotheke an der Bochumer Straße, deren erster Apotheker Freyer hieß, während von 1919 bis 1937 Apotheker Büsch (Stadtverordneter der CDU) Inhaber war, feierte ihr 75-jähriges Bestehen. Jetzt leitete Güntner Büsch die Apotheke.

-.-.-

Die Landeszentralbanken in Alt-Gelsenkirchen und in Buer gaben erstmalig die neuen Einmark-Stücke aus Metall (anstelle des alten Papiergeldes) an die Bevölkerung ab.

-.-.-

Unter Überreichung der Ernennungsurkunde durch Stadtrat Vogt wurde Oberstudiendirektor Fritz Nagel vom Städt. Altsprachlichen Gymnasium an der Hammerschmidtstraße feierlich in sein Amt eingeführt. Die Glückwünsche des Schulkollegiums Münster überbrachte Oberschulrat Bruchmann,

die der übrigen Gelsenkirchener Oberschulen Oberstudiendirektor Dr. Allekotte, die der Schule selbst Studienrat Hauer, die der Elternschaft Superintendent Kluge. Oberstudiendirektor Nagel hatte nach dem Ausscheiden seines Vorgängers Dr. Schönauer, der im Herbst 1945 in den Ruhestand getreten war, seit 1948 die Anstalt kommissarisch geleitet.

-.-.-

Der vom Verkehrsverein Gelsenkirchen gegründete Arbeitsausschuß Straßenverkehr trat in Buer unter der Leitung des 1. Vorsitzenden des Vereins, Dr. Droescher, zu seiner ersten Sitzung zusammen. Er nahm Stellung zum Leitplan der Stadt und besprach einschlägige Fragen wie Parkverbote auf der Arminstraße und der Josefstraße, Schaffung neuer Parkplätze an der Husemannstraße und Wiedereinrichtung einiger Straßenbahnhaltestellen.

-.-.-

Die Gelsenkirchener Polizei baute eine berittene Abteilung auf. Acht von Polizeiinspektor Ohlsen betreute Pferde in der Polizeiunterkunft Buer bildeten den Grundstock dazu.

-.-.-

Der Haupt- und Finanzausschuß beschloß auf Anregung des Bauausschusses die Aufstellung einer Uhrensäule auf dem Platz an der Freiheit Buer, der nach Abbruch des dortigen Verkehrshäuschens frei wurde. Die Verwaltung gab ferner eine Übersicht über die geplante Aufschließung des Berufsschulgeländes in Buer und über die Einzelgestaltung des vorgesehenen Schulneubaues, über die in Aussicht genommene Erweiterung des Rathauses Buer und der Stadtwerke in Alt-Gelsenkirchen sowie über die Gestaltung eines Zoo-Restaurants. Der Haupt- und Finanzausschuß stimmte der Aufgabe des Heimattiergartens am Junkerweg zu und beauftragte die Verwaltung, mit dem Besitzer, dem Aquarienliebhaberverein, über die näheren Modalitäten zu verhandeln.
Aus der Städt. Besitzung "Gut Callenberg" in Castrop-Rauxel das die Stadt im Zuge eines Geländetausches mit dem Grafen von Westerholt im Jahre 1947 einhandelte, sollten durch Vermittlung der "Deutschen Bauernsieldung" Stücke der noch vorhandenen Restfläche an verschiedene Landwirte der Umgegend verkauft werden.

-.-.-

Dienstag, den 19. Dezember

Planungen und Versprechungen, die das Jahr 1950 nicht erfüllte, behandelte die "Buersche Volkszeitung" in einem längeren Artikel unter der Überschrift: "Buersche kommunalpolitische Träumereien".

-.-.-

Im Saale der Gaststätte Schniderjahn in Rotthausen fand die alljährliche Jubilar-Ehrung der Stadtverwaltung statt. Es war eine schlichte Familienfeier, in der Oberstadtdirektor Hülsmann sieben Jubilaren mit vierzigjähriger Tätigkeit und 47 mit fünfundzwanzigjähriger Tätigkeit Ehrenurkunden überreichte. Den Dank der Jubilare sprach Techn. Stadtamtmann Kuhweide aus.

-.-.-

In der Evangl. Neustadtkirche führte Eugen Klein mit den Städt. Musikvereinen Gelsenkirchen und Buer sowie dem Städt. Orchester das "Weihnachtsoratorium" von Joh. Seb. Bach auf. Die Solopartien sangen Maria Hirsch (Sopran), Anni Bernards (Alt), Walter Sturm (Tenor) und Kurt Klein (Baß).

-.-.-

Mittwoch, den 20. Dezember

Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstages veröffentlichte die "Gelsenkirchener Morgenpost" eine Würdigung des Schaffens von Friedrich Grillo, ohne den der industrielle Aufschwung der Stadt nicht denkbar war.

-.-.-

Beim Betriebsdezernat der Stadtverwaltung liefen die ersten badefachlichen Gutachten für das Projekt Hallenbad Buer ein. Als Standort wurde ein Grundstück Ecke Maelo- und Beckeradstraße neben der Ortskrankenkasse vorgesehen.

-.-.-

In einer Sitzung der Kreisarbeitsgemeinschaft "Siedlungsbewerber" teilte Städt. Rechtsrat Dr. Stewen u.a. mit, daß die Stadt Gelsenkirchen 40 Hektar Gelände für Siedlungszwecke zur Verfügung gestellt habe.

-.-.-

Der Pächter des Hans-Sachs-Hauses, Karl Wessel, vermietete auf Grund seines Pachtvertrages den großen Saal an die Landesleitung der KPD in Düsseldorf zur Abhaltung einer "Weihnachtsfeier", deren Programm indessen auf eine reine "Stalin-Feier" hinauslief. Die Tatsache, daß die Stadtverwaltung auf Grund des Pachtvertrages keine Handhabe zum Eingreifen besaß, daß auch die Polizei Gewehr bei Fuß stehen mußte, weil die Verordnung der Landesregierung lediglich die Vermietung von Sälen durch die Stadt an die KPD verbot, veranlaßte den "Gelsenkirchener Anzeiger", von einem "Faustschlag" in das Gesicht der demokratischen Bevölkerung zu sprechen.

-.-.-

Donnerstag, den 21. Dezember

Wenige Wochen vor Erreichen des 100. Lebensjahres starb die älteste Bürgerin Buers: Frau Stoffers aus Buer-Hassel-

Der vor fünf Wochen auf offener Straße mit einem Hammer niedergeschlagene Oberbergrat Scheulen (s.S. 273 und 282 dieses Bandes), der seit 1945 das Bergamt Buer leitete, starb im Alter von 64 Jahren an einer plötzlich aufgetretenen Embolie.

-.-.-

Die Arbeit der einzigen Schuhmachermeisterin des Regierungsbezirks Münster, Fräulein Anni Pöppinghaus in Erle, Cranger Straße, würdigte der "Gelsenkirchener Anzeiger" in Wort und Bild.

-.-.-

Um 18.53 Uhr berührte den Gelsenkirchener Hauptbahnhof zum ersten Male ein Eilzug Frankfurt-Dortmund, in dem drei neue Doppelstockwagen der Bundesbahn mitliefen.

-.-.-

Nach mehrmonatiger Renovierung wurde der Wartesaal 3. Klasse im Gelsenkirchener Hauptbahnhof wieder eröffnet.

-.-.-

Die Strafkammer des Landgerichts Essen, die bisher an jedem Donnerstag im Amtsgerichtsgebäude in Alt-Gelsenkirchen Sitzungen abhielt, brach wegen Raumnot -ein Flügel des Gebäudes war im Kriege den Bomben zum Opfer gefallen- diese Gepflogenheit ab. Der Geschäftsandrang beim Amtsgericht war so stark, daß der Sitzungssaal dem Essener Landgericht nicht mehr zur Verfügung gestellt werden konnte.

-.-.-

Bei der Eröffnung der Kurzschriftprüfungen in der Städt. Handelslehranstalt teilte der Geschäftsführer der Vestischen Gruppe der Industrie- und Handelskammer, Dipl.Volkswirt Diebäcker, mit, daß die Kammer im Gebiet der Vestischen Gruppe von Ostern 1951 an regelmäßig Prüfungen in Kurzschrift durchführen werde, um einen Anreiz zu intensiverer Ausbildung in der Stenographie zu geben.

-.-.-

Freitag, den 22. Dezember

Im Alter von 82 Jahren starb Konrektor i.R. Georg Peter. Er war mehrere Jahrzehnte lang mit großem Erfolg im Gelsenkirchener Volksschuldienst tätig gewesen.

-.-.-

Über die plattdeutsche Bibel aus dem Jahre 1528 -gedruckt bei Michael Lotther in Wittenberg-, die sich im Archiv der Evangl. Kirchengemeinde Gelsenkirchen befand, berichtete Lehrer Gustav Griese im "Gelsenkirchener Anzeiger".

-.-.-

Die "Westfäl. Rundschau" veröffentlichte ein Interview mit Oberbürgermeister Geritzmann über eine Konferenz des Städtetages Nordrhein-Westfalen, an der er teilgenommen hatte. Diese Konferenz hatte sich u.a. mit scharfen Formulierungen gegen den Kohlen-Schwarzhandel gewandt und die Kompensations- und Koppelungsgeschäfte mit Kohlen, die an manchen Stellen zutage getreten waren, scharf verurteilt. Dennoch blieb die Lage in der Hausbrandversorgung im ganzen düster.

-.-.-

Das Statistische Amt der Stadtverwaltung gab auch in diesem Jahre wieder ein Taschenbuch mit Kalendarium und aufschlußreichem statistischem Material in geschmackvoller und handlicher Ausstattung heraus.

-.-.-

Die Stadt-Sparkasse teilte mit, daß für die Zweigstelle in Buer-Mitte ein Anbau geplant sei, weil die bisherigen Räume nicht mehr ausreichten. Der Neubau solle die Lücke zwischen dem jetzigen Gebäude und dem rechts daneben stehenden ausfüllen. Mit der Ausführung der bereits fertigen Pläne solle im Januar 1951 begonnen werden.

-.-.-

Samstag, den 23. Dezember

In der "Westdeutschen Allg. Zeitung" veröffentlichte Redakteur Leo Hamp ein Interview mit Oberstadtdirektor Hülsmann über vordringliche kommunalpolitische Wünsche. Der Bericht trug die Überschrift: "Weihnachtswünsche des Oberstadtdirektors."

-.-.-

Die Luftsportanhänger in Gelsenkirchen gründeten in einer Versammlung im Kathol. Vereinshaus an der Stolzestraße nach einem Referat des Landesverbandsvorsitzenden Laumann (Dortmund) einen Luftsportclub Gelsenkirchen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Seelbach gewählt, zum Geschäftsführer Herr Niederfehrenhorst, zu Ehrenvorsitzenden Dr.Wendenburg und Dipl.Ing. Lessing.

-.-.-

Als um 7 Uhr früh ein Straßenbahnzug der Linie 2 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn in der Kurve beim Bochumer Verein in Bochum aus den Schienen sprang und sich auf die Seite legte, wurde ein 24 Jahre alter Bauarbeiter aus Gelsenkirchen getötet und weitere 26 Personen verletzt, unter ihnen mehrere aus Gelsenkirchen.

-.-.-

Oberbürgermeister Geritzmann und Oberstadtdirektor Hülsmann veröffentlichten folgenden Aufruf an die Bürgerschaft der Stadt zu Weihnachten und zu Neujahr:

"Wieder grüßen von den Plätzen der Stadt Weihnachtsbäume in ihrem Lichterglanz; wieder strahlen am Weihnachtstage die Weihnachtskerzen Freude aus, und Geschenke liegen auf dem Gabentisch. Gerne möchte auch die Stadt ihren Bürgern recht viele und schöne Geschenke unter den Tannenbaum legen, Geschenke, von denen sie weiß, daß sie den Empfängern Freude bereiten. Das ist bei der Vielzahl und der Verschiedenartigkeit der zu Beschenkenden nicht leicht, und es ist ja auch nicht möglich, jedem Bürger ein Geschenk auf den Gabentisch zu legen. Aber können wir nicht mit ein klein wenig berechtigter Genugtuung auf das hinweisen, was in gemeinsamer Arbeit im Laufe des nun zu Ende gehenden Jahres zum Wiederaufbau unserer Stadt geschaffen wurde?
Stadtvertretung und Stadtverwaltung haben sich zusammen mit der Bürgerschaft nach Kräften bemüht, den Wohnungsbau voranzutreiben und für menschenwürdige Unterbringung der Ärmsten aus den Elendsquartieren zu sorgen, und viel ist auf diesem Gebiete erreicht worden. Sie haben sich ferner bemüht, die vielerlei sozialen Nöte, die durch die Folgen des verlorenen Krieges bedingt sind, zu lindern; auch das ist, soweit es in unseren Kräften stand, geschehen.
Mehr noch wurde erst erstrebt; das nicht alles auch erreicht wurde, ist ein Stachel, der zurückbleibt, und den wir schmerzlich empfinden.
Die Geschichte unserer Tage hallt wider von Krieg und Kriegsgeschrei im Fernen Osten und macht unsere Herzen unruhig. Und doch brauchen wir nichts notwendiger als Frieden! Denn nur im Frieden können alle die Aufgaben bewältigt werden, die unserer noch harren. Weihnachten ist das Fest der Liebe und des Friedens, an dem der helle Widerschein der Kerzen am Weihnachtsbaum uns die Sorgen des Alltags für einige Zeit vergessen läßt. Möchte in die Herzen aller unserer Mitbürger solch heller Schein fallen! Möchte uns der Friede erhalten bleiben, damit wir nach den festlichen Tagen mit erneuter Kraft an die Aufgaben herangehen können, die wir uns für das neue Jahr vorgenommen haben!
In diesem Sinne wünschen wir der Bevölkerung unserer Stadt ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!
Glückauf!"

-.-.-

Bei einer Weihnachtsfeier im Städt. Friedrichsstift an der Kurfürstenstraße übermittelte Oberbürgermeister Geritzmann den Alten die Festwünsche der Stadt. - Im St. Agnes-Stift in Horst weilten Oberstadtdirektor Hülsmann und Frau unter den alten Alleinstehenden und den Waisenkindern, die sich vieler schöner Geschenke erfreuten. - Den Insassen des Städt. Altersheims in Buer ging ein Weihnachtswunsch besonderer Art in Erfüllung, als ihnen im Beisein von Oberbürgermeister Geritzmann und Stadtrat Symanek der neue große Aufenthaltsraum in einer weihnachtlich-besinnlichen Feierstunde übergeben wurde.

-.-.-

Von 17 bis 18 Uhr erklang, trotz eisigen Ostwindes, von der Kapelle Nagel auf dem Buerschen Rathausturm geblasen, wieder das "Buersche Gloria", beginnend mit dem Choral "Lobe den Herrn" und schließend mit "Großer Gott, wir loben dich".

-.-.-

Montag, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

Mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ihres Neuen Kindergartens erhielt die Evangl. Kirchengemeinde Resser Mark endlich einen eigenen gottesdienstlichen Raum. Vor dem Gemeindehaus übergab der Vorsitzende des Bauvereins Thielert den Schlüssel zum Hause an Pfarrer von der Heide, der ihn an Kirchmeister Wenger weitergab. Pfarrer von der Heide hielt die Festpredigt. Der Raum bot Platz für 250 Stühle. Altar und Leuchter sowie das große Eichenkreuz wurden von der Zeche Graf Bismarck gespendet, der Altarteppich von einem Gemeindeglied. Kanzel und Taufstein stammten aus dem alten Betsaal, der vor der Fertigstellung der großen Kirche am Resser Markt von der Gemeinde in den Jahren 1902 bis 1915 als Gottesdienstraum benutzt worden war.

-.-.-

Zu einem Freundschaftsspiel trafen sich in der Glückauf-Kampfbahn der FC Schalke 04 und Wacker Wien.
Beide Mannschaften trennten sich unentschieden mit 1 : 1 Toren.

-.-.-

Dienstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

In einem Konzert des Gelsenkirchener Kinderchors wurde eine Komposition seines Leiters Arnold Merkelbach, die Kinderoper "Prinzessin Sternenschön", uraufgeführt.

-.-.-

Das Lustspiel "Madame Sans-Gêne" von Victor Sardou erlebte bei den Städt. Bühnen seine erfolgreiche Gelsenkirchener Erstaufführung in der Inszenierung durch Willi Fligge.

-.-.-

Im Karnaper Stadion kam es wieder zu der traditionellen Begegnung zwischen dem STV Horst-Emscher und Karnap 07.
Die Karnaper Amateure bereiteten indessen den Horster Vertragsspielern unerwartete Schwierigkeiten, so daß die Horster nur knapp mit 2 : 1 Toren siegen konnten.

-.-.-

Mittwoch, den 27. Dezember

Die Stadtverwaltung hatte im November 1948 eine polizeiliche Anordnung zur Bekämpfung der Rattenplage erlassen (s.S. 205 des Chronikbandes 1948) und eine Schädlingsbekämpfungs-Firma mit der Durchführung beauftragt. Diese stellte einem Grundstücksbesitzer in Horst eine Rechnung über 82,50 DM aus, deren Bezahlung dieser verweigerte mit der Begründung, auf seinem Grundstück habe es keine Ratten gegeben und ein Grund zur Bekämpfung daher nicht bestanden; zwischen ihm und der Firma sei ein Vertrag darüber nicht zustandegekommen. Das Amtsgericht Gelsenkirchen gab in einem anhängig gemachten Zivilprozeß dieser Anschauung recht und sprach der Anordnung der Stadt die Rechtsgültigkeit ab.

-.-.-

In einer Bürgerschaftsversammlung im Saale Schmidtmann gab Oberbürgermeister Geritzmann einen Überblick über die im Ortsteil Feldmark geleistete Wiederaufbauarbeit und berichtete gleichzeitig über neue Planungen (Bau von Wohnungen für Kriegsopfer an der Fürstinnenstraße, Errichtung einer Sparkassennebenstelle an der erweiterten Rembrandtstraße, Bau eines Kinos in der Nähe des Schillerplatzes, Einrichtung eines Restaurants unter der Tribüne der Trabrennbahn, Dauersportplatzanlage an der Fürstinnenstraße und Neubau einer Volksschule). Stadtrat Fuchslocher teilte mit, daß alle Pläne für die Feldmark, wie sie in der ersten Versammlung erörtert worden waren (s.S. 100 dieses Bandes), Zug um Zug verwirklicht werden würden; mit wenigen Änderungen würden sie dem Leitplan der Stadt angegliedert.

-.-.-

Donnerstag, den 28. Dezember

Nach kurzer schwerer Krankheit starb Konrektor Arnold Schäpersmann von der evangl. Schule Horst-Süd. Er war in diesem Jahre 40 Jahre als Erzieher tätig.

-.-.-

Das Städt. Vermessungs- und Katasteramt machte bekannt, daß die Bundesbahndirektion Essen an Ort und Stelle mit den Vorarbeiten für die Neubaustrecke Gelsenkirchen-Buer-Süd-Haltern begonnen habe, und wies die in Frage kommenden Grundstückseigentümer darauf hin, daß die Vermessungszeichen usw. polizeilichen Schutz genössen.

-.-.-

Die Arbeitsgemeinschaft der Haus- und Grundbesitzervereine in Alt-Gelsenkirchen, Buer und Horst wandte sich mit einer Eingabe an den Rat der Stadt, in der sie eine Neuregelung des Verfahrens bei der Zuweisung von Mietern und Untermietern mit einem Auswahlrecht der Vermieter vorschlug. Die Vergabe

von Wohnungen nur auf Grund behördlicher Erwägungen lasse oft wichtige Gesichtspunkte persönlicher Art unberücksichtigt, und die Anwendung von Zwang bei der Begründung von Mietverhältnissen lege in vielen Fällen die Grundlage für spätere Streitigkeiten.

-.-.-

Die Stadtverordnetenversammlung hatte eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Zu Beginn erstattete Oberstadtdirektor Hülsmann einen ausführlichen Jahresbericht, der die Arbeit aller Dezernate der Stadtverwaltung eingehend würdigte und mit einem Dank an alle seine Mitarbeiter schloß.
Gegen sieben Stimmen bei einigen Enthaltungen genehmigte die Stadtverordnetenversammlung den II. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1950. Er wies im ordentlichen Haushalt 70.344.000 DM Einnahmen und Ausgaben (I. Nachtragshaushaltsplan: 62.623.500 DM) und im außerordentlichen Haushaltsplan 11.152.500 DM im I. Nachtragshaushaltsplan) auf.
Der Gesamtbetrag der Darlehen wurde auf 5.322.025 DM festgesetzt. Dieser Betrag sollte für folgende Zwecke verwandt werden:
Erweiterung des Rathauses Buer (200.000 DM), Neubau der Berufsschule Buer (550.000 DM), Neuordnungsmaßnahmen (600.000 DM), Darlehen für Siedlungsbauten (182.000 DM), Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues (200.000 DM), Darlehen zur Förderung von Kleingärten (12.000 DM), Ausbau des Verkehrshofgeländes (374.075 DM), Ausbau von Straßen (1.483.960 DM), Trümmerbeseitigung (300.000 DM), Erweiterung des Versorgungsnetzes und Instandsetzung des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke (600.000 DM), Ankauf von Siedlungsgelände (500.000 DM) und Wiederaufbau von städtischen Gebäuden (320.000 DM).
Zum Haushaltsplan der Stadtkreispolizeibehörde, dessen Festsetzung an sich Landessache war, beschloß die Stadtverordnetenversammlung nach kurzer Aussprache folgende Eingabe an die Landesregierung:

"Die Stadtvertretung von Gelsenkirchen stellt mit Besorgnis fest, daß die seit vielen Jahren fortgesetzt steigenden Zuschüsse der Stadt zu den Kosten der Polizeiverwaltung auf die Dauer untragbar sind. Während im Durchschnitt der Jahre 1928 - 1933 in Gelsenkirchen der städtische Anteil an den Kosten der staatlichen Polizei je Einwohner 2,31 RM betrug und nach dem Polizeikostengesetz von 1940 der Anteil sich auf 3,20 RM je Einwohner belief, ist er nach dem Haushaltsansatz 1951 auf 6,33 DM gestiegen. Unberücksichtigt bleibt dabei die der Stadt erwachsende Last aus den Aufgaben der früheren staatlichen Polizei, die nunmehr auf die Gemeindeverwaltung übergegangen sind, wie z.B. ein Teil der Gewerbeaufsicht, des Kraftverkehrswesens und das Melde- und Paßwesen.
Die Landesregierung und der Landtag werden dringend gebeten, die Gesetzgebung dahin zu ändern, daß die Hauptlast der Ausgaben für die Polizei -entsprechend den früheren Regelungen- auf die Staatskasse übernommen wird."

Der Vertrag der Stadt mit der Garantiekasse Gelsenkirchen GmbH wurde dahin abgeändert, daß an die Stelle einer Beteiligung der Stadt nunmehr eine Bürgschaft für die Ausfälle des Garantieverbandes bis zur Höhe der ursprünglichen Beteiligung (200.000 DM) trat.
Die Stadtverordnetenversammlung stimmte dem Vorschlag des Haupt- und Finanzausschusses (s.S. 274 dieses Bandes) zu, die Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse des Reichs und der Länder in Amberg zum 31. Dezember 1950 aufzulösen, zum 1. Januar 1951 die Leistungen der Kasse unter Verrechnung mit dem städtischen Auseinandersetzungsguthaben zu übernehmen und die zur Gründung einer stadteigenen Zusatzversorgungskasse erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen.
Aus dem Kapitalstock der Dahlbusch-Spende wurde mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung ein Darlehen in Höhe von 200.000 DM zur Weitergabe an die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft zur Förderung des Wohnungsbaues aufgenommen.
Städtebauliche Maßnahmen hatten die Neufestsetzung oder die Aufhebung der Fluchtlinien notwendig gemacht, wobei es sich in den meisten Fällen um Straßenerweiterungen oder -regulierungen handelte. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte diese Änderungen in zehn Fällen.
Zum Schluß der Sitzung brachte die Fraktion der KPD noch eine Reihe von Anträgen ein, die jedoch alle abgelehnt wurden. Sie betrafen einen Ausfuhrstop für Gelsenkirchener Kohlen, einen Protest gegen die Kaltstellung von KPD-Beamten und -Angestellten und die Wiederzulassung der KPD-Zeitung zur Aufnahme von Presse-Anzeigen der Stadtverwaltung gegen Pauschale. - Auch ein Antrag der DJK auf einen Reisezuschuß für eine Reise nach Berlin zu einem dortigen Wettspiel wurde abgelehnt.

-.-.-

Eine Gasexplosion zerstörte Wohnung und Werkstatt des Schuhmachermeisters Peitz in der Kirchstraße gegenüber dem Marienhospital. Die Explosion war so stark, daß die Seitenwände des kleinen Neubaues und die Betondecke einstürzten. Glücklicherweise wurde niemand ernstlich verletzt. Das Unglück geschah dadurch, daß eine schwere Sohlenwalzmaschine auf eine Gasleitung fiel und dabei ein Stück Rohr herausriß. Das ausströmende Gas entzündete sich am Küchenherd. Das Mißgeschick des Meisters, der total ausgebombt war und sich erst kürzlich sein Geschäft wieder aufgebaut hatte, wurde allgemein bedauert.

-.-.-

Freitag, den 29. Dezember

Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Michael und Amalie Koesling, im Sundern 14. Der Jubilar war als Bergmann auf der Zeche Graf Bismarck tätig gewesen. Das Jubelpaar hatte vier Söhne und vier Töchter, die alle verheiratet waren.

-.-.-

Die Stadt-Sparkasse zeichnete die erfolgreichsten Klassen im Schulsparen mit Prämien aus, die die Schulleiter nach freiem Ermessen zur Beschaffung von Lehr- und Anschauungsmaterial verwenden konnten. Mit weitem Abstand setzte sich die Evangl. Schule Horst an die Spitze, gefolgt von der Kathol. Antonius-Schule in Alt-Gelsenkirchen, der Pfefferackerschule und der Urbanusschule in Buer.

-.-.-

Die Städt. Bühnen brachten in Erstaufführung die Johann-Strauß-Operette "Walzerzauber" heraus, eine Neutextierung bekannter Strauß-Melodien, die 1919 in Mannheim ihre Uraufführung erlebt hatte.

-.-.-

Samstag, den 30. Dezember

Auf die Notwendigkeit, im Wege des sozialen Wohnungsbaues noch viel mehr Wohnungen in Gelsenkirchen zu schaffen als bisher, wies der "Buersche Anzeiger" in einer Neujahrsbetrachtung unter dem Titel: "1951: Problem Nr. 1 Wohnungsbau" hin.

-.-.-

Unter der Überschrift: "Schulzahnarzt träumte nachts von Milchzähnen" veröffentlichte die "Westdeutsche Allgemeine Zeitung" ein Interview mit dem Städt. Schulzahnarzt Dr. Walden über Probleme der Zahnpflege bei den rd. 40.000 Gelsenkirchener Schulkindern. - Die Zeitung veröffentlichte ferner ein längeres Interview mit Generalintendant Hans Meißner über die Sendung des Theaters und die speziellen Aufgaben der Gelsenkirchener Städt. Bühnen.

-.-.-

Den Jahreswechsel nahm die "Westfälische Rundschau" zum Anlaß, Ausschau zu halten auf die kommunalpolitischen Aufgaben des kommenden Jahres. Sie tat es in einem längeren Artikel unter der Überschrift: "Einen Augenblick Pause, bitte!"

-.-.-

Sonntag, den 31. Dezember

Ein im Hans-Sachs-Haus veranstalteter "Froher Samstag Nachmittag" des NWDR (s.S. 288 dieses Bandes) wurde im Abendprogramm des Rundfunks zum Jahresausklang gesendet.
Alle, die im Hans-Sachs-Haus dabei gewesen waren, lauschten der Sendung mit besonderem Vergnügen.

-.-.-

An einem neuntägigen internationalen Kongreß der "Moralischen Aufrüstung" in Washington nahmen aus Gelsenkirchen Bergwerksdirektor Dütting von der GBAG und sein Betriebsratsvorsitzender Paul Dikus teil.

-.-.-

Der FC Schalke 04 spielte in Hamburg gegen den 1. FC St. Pauli. Aus diesem Anlaß ließ die Eisenbahndirektion Essen einen Sonderzug mit Musik- und Tanzwagen nach Hamburg verkehren, der, um den Teilnehmern Gelegenheit zu einem Silvester-Bummel durch Hamburg zu geben, erst in den frühen Morgenstunden des Neujahrstages zurückfuhr. Bei dem Freundschaftsspiel siegte die Hamburger Platz-Elf mit 2 : 0 Toren.
Der STV Horst-Emscher errang zu Hause einen Rekordsieg über den Landesligaverein TuS Rotthausen mit 7 : 1 Toren.

-.-.-

Unter den prominenten Sportlern, die zum Jahreswechsel im Rundfunk sprachen, befand sich auch der Schalker Alt-Internationale und Trainer Fritz Szepan. Er sagte u.a.:
"Ich will nicht davon sprechen, daß wir schon in diesem Jahre die Deutsche Meisterschaft erringen wollen, aber es sieht doch alles danach aus, daß wir dieses Mal ein Wörtchen mitreden werden. Wenn wir weiter eisern arbeiten, werden wir auch das gesteckte Ziel erreichen!"

==========

-.-.-

-

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

zur

Chronik der Stadt Gelsenkirchen

für das Jahr

1 9 5 0

Abbey, Mr. G. S., Kreisresident 84,194,261,271
Achenbach, Oberstudendirektor Dr. 51
ADAC 165
Adenauer, Dr. Konrad, Bundeskanzler 130
Agatz, Willy, Bundestagsabgeordneter der KPD 127
AGBI, s. Arbeitsgemeinschaft der Bekleidungsindustrie 5
Agnesstift 303
"Agro-Schwebebecken" 10,23,168
Ahls, Ignaz, 1. Entdecker von Kohlevorkommen in Gelsenkirchen 151
"Alco-Stempel" 222
Allekotte, Dr., Oberstudiendirektor der Jungen-Oberschule in Alt-Gelsenkirchen 40,298
Allerheiligen 253
Allgemeiner Deutscher Lehrer- und Lehrerinnenverein 51
Altersheim in Buer 303
Altmeyer, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz 127/128
Ambulantes Gewerbe 29,204
Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung s. Stadtverwaltung 301
Amtsgericht 301
Amtsgerichtsgebäude, altes am Neumarkt 112
Amtshaus, altes in Buer 207
Angstkäufe in Seifengeschäften 186
Antoni, Franz, Bürgermeister a.D. 141
Apollo-Theater 41
Apotheke, Alte in Buer 105
" Bahnhofsapotheke 230
" Neue in Scholven 193
" Engel-Apotheke 98
Aquarienliebhaberverein 299
Arbeitervereine, Arbeitsgemeinschaft christlicher 243
Arbeiterwohlfahrt 37,144,230,241,242
Arbeitsamt 110,177,285
Arbeitsbeschaffung für Kriegsopfer 86
Arbeitsgemeinschaft der Bekleidungsindustrie 5
" der Deutschen Rundfunkgesellschaften 21
" Westdeutscher Schulfilm 175
Arbeitslosigkeit 86,177,252,278
Architekten, Bund Deutscher 297
Arens, Josef, Gelsenkirchener Maler 4
Arnold, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen 122,128,141
Ärzteverein Gelsenkirchen 55
Asbeck, Julius, Chordirektor der Städt. Bühnen 139
Athletik-Club Buer 71,142
Alantic-Charta 197

Aufbaugebiete 159
Aufbaugesetz 186
Aufrufe 1,40,117,259,303
Ausgemeindungsfrage 9,13,16,43
Ausgleichsabgabe 173
Ausschuß für städtische Betriebe 240
" für die Oberschulen 240
" für die Pflege der Leibesübungen 148
" für Verkehr und Wiederaufbau 17,55,95
Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" 35,39,96,109,129,130,132,138,141,143
Ausstellungen 21,35,47,260
s.auch: Kunstausstellungen
Ausstellungsräume, städt., für bildende Kunst 247
Auswahlrecht der Vermieter 305
Autobusverkehr 234,242
Autohof an der Balkenstraße 10,78,97
s.auch: Verkehrshof Ruhrgebiet
Auto-Industrie 96

Bach-Jahr 53,213,224,269,270
Bachem, Prof., Hans, Kölner Organist 250
Bäcker-Sängerbund 149
Bäcker-Verbandstag 7, 35,55,148,150
Badeanstalt, s. Stadtverwaltung
Bahnhofshotel 188,192,194,198,206,209,210,213,262,284,242,
Bahnhofsmission 17,28,62,196,271
Bahnhofstraße 62,84,266,284
Bahnhofsvorplatz 163
Balkenstraße in Sutum (historisch) 196
Ballon "Gelsenkirchen-Buer" 247
Bamberger Symphoniker 59
Bankverein Westdeutschland 275
Barbara-Feier 129
Bate, stellvertr. britischer Landeskommissar
Bauamt, s. Stadtverwaltung
Bauanträge, lange Dauer der Bearbeitung 293
Bauaufsichtsamt, s. Stadtverwaltung
Bauausschuß 178
Beubehörde 42,52,81
Baudezernent, ständiger Vertreter des 140
Baudirektor 297
Bauermeister, Hermann, Intendant 168,250
Bauern, ostvertriebene 33
"Bauernsiedlung" Deutsche 299
Bauhandwerker-Interessengemeinschaft 229
Baukloh, Gustav, Kirchmeister der Evangl. Kirchengemeinde Buer-Mitte 279
Baumarkt 42,52
Bauskandal Landeszentralbank 22
Baustufenplan 293
Bautechnisches Seminar des DGB 164
Bauverbote 56

Bauwillige 19,25,42,202
BDA, s. Architekten
Beamten-Wohnungsbauverein Buer 95,215
Beamtenpolitik der Bundesregierung 182,277
Beck, Haus 63,119
Becker,Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Horst und Kreisjugendpfarrer 151,250,266,282
Beckhausen, Ortsteil von Buer 46
"Beckmannsmühle" in Buer, Hochstraße 56
Begabtenauslese 295
Behrenbeck, Verwaltungsdirektor der Evangl. Krankenhauses 95
Beisenherz, Oberstudiendirektor i.R. 292,294
Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen, Veröffentlichung 115
Bekleidungshandwerk 59
Bekleidungs-Industrie in Gelsenkirchen 4,16,34,84,120,123, 137,181,185,191,198, 221,253,254,296,297
Benning, Josef, Augenoptikermeister 296
Benthaus, Vikar, Rußlandheimkehrer 248
Benzinpreis 35$
Bergarbeiter 4,53,134,235
Bergbau 297
Bergbau-Ausstellung 1950, Essen 208
Bergbau-Berufsgenossenschaft 42
Berger-Anlagen 297
Berger See 143,169,274
Berghorn, Alfred, Organist und Komponist 135,172,183
Bergmannsversorgungsschein 203
Bergschüler, Ring ehemaliger 237
Berghorst, Dipl.-Kaufmann 269
Berke, Hubert, Grafiker in Buer 11
Berkenkopf, Prof. Dr., Ausgemeindungs-Gutachter 42/43
Berliner Philharmoniker 66
Bernsmann, Walter, Stadtverordneter des Zentrums 103
Berthold, Hotelier in Buer 172
Berufsberatung beim Arbeitsamt 110
Berufsschüler-Parlament 31
Berufssoldaten, Notgemeinschaft ehemaliger 164
Berufswahl 188
Besatzungsmacht 77,81,89,118,236
Beschwerdestelle in Wohnungssachen s. Stadtverwaltung
Besken, ehemals Bauernhof in Gelsenkirchen 72
Beste, Franz, Mitarbeiter des "Gelsenk. Anzeigers" 163
Betriebsrat der Stadtverwaltung 80/81
Bettenmangel in Krankenhäusern 194
Bewirtschaftung, Aufhebung der 1,2,9,13,50,71,82
Bewirtschaftungsamt, s. Stadtverwaltung
Bielefeld, Franz, Baumeister 172,285
Biermann, Peter, Vors. d. Ambulanten Gewerbes 29
Bildende Kunst 220

Bill, Helmut, Stadtrat 18,112,179,262
Billardmeisterschaften 99,142,253
Binroth, Wilhelm, Gelsenkirchener Maler 61
Birken, Gelsenkirchener Brunnenbau-Firma 72
"Birma", Elefant des Zoos 295
Bischof, Grubenpferde-Zentrale 196
Bischoff, Prof., Eduard, Gelsenk. Maler 19,20,224
Bischoff, Walter, Pfarrer und Synodal-assessor 238
Bischoping, Beauftragter f.d. Kohlenversorg. 291
Bismarck, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 12,44
Bleck-Kirche 242,253
Blindenwerkstätte im Ahlmannshof 187
Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) 194,197
Blum, Till, Vors. des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands 48,149
Blumenpflege-Wettbewerb der Schulen 257
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG 31,36,103,125,126,155,171,213,239,240,251,254,263,272,278302
Böckler, Dr. h.c., Vorsitzender des DGB 123
Bodenbenutzungserhebung 129
Bodenvorratspolitik der Stadt 48,58
Bohde, Werksdirektor der Gutehoffnungshütte 281
Bombenblindgänger 106
Bombengeschädigte, Gemeinschaft der 265
Borchers, Gaststätte Bulmker Straße 216
Borkenberge-Gesellschaft 290
Böttinger, Wilhelm, Gründer der Siedlung Resser Mark 194
Bottrop 6,25,278,284
Box-Club Schalker 25
Boxsportverein Rot-Weiß Buer 180
Brände 34,97,132,217,237,254,265,266
Brandhoff, Heinrich, Direktor der Zeche Nordstern 226
Brandt, Carl, Drogist 289
Brandt, Hans-Lothar, Lokalredakteur der "Gelsenkirchener Morgenpost" 92,260
Braubauerschaft, früherer Name des Ortsteils Bisarmck 44
Brauer und Brenner in Gelsenkirchen 44
Brennpunkt des Wohnungsbedarfs 96
Breuckmann, Stadtverordneter aus Bülse (CDU) 6
Breuer, Dr. Ing., Stadtbaurat 178,210,275
Briefmarkenausstellung 73
Brieftaubenvereine 237,283,289
Brockhof 186
Brotpreis 150
"Brücke" deutsch-englische Lesehalle 3,8,26,76,91,208,218,287,294
Brücken, Wiederaufbau 57,83,171
Brüntink, Jan, früherer SPD-Sekretär und Stadtverordneter in Gelsenkirchen 144

Buch-Woche 115
"Buch und Kunst", Dr. Fränzi Wegener 38
Buchman, Dr. Frank, Gründer der "Moralischen Aufrüstung" 87,130,134,135
Budde, Prof. Dr., Chefarzt des Marienhospitals in Alt-Gelsenkirchen 55
Buden, Stadt der tausend 210
Buer, Geschichten aus Alt-Buer 120
" Bürger von 1600 bis 1806 41
" Bürger seit 1811 10
" 500-Jahr-Feier der Freiheit 7,29,90,111,117,118, 119,120,121,122,123, 125
" in den letzten fünfzig Jahren 2
" Gilden und Zünfte in der alten Freiheit 30
" Neues Heimatlied von H.R. Thiel 119
" Ladenstraße an der Freiheit 240
" Entwicklung zum Norden 2
" Rathaus, Richtfest 23
" Zusammenlegung mit Gelsenkirchen und Horst 79
"Buersche Volkszeitung" s. Zeitungen
"Buersche Zeitung" s. Zeitungen
"Buerscher Anzeiger" s. Zeitungen
"Buersches Gloria" 304
Bühnen- und Pressefest 23
Bülse, Ortsteil von Buer 6,273
Bund der Freunde der Sowjetunion 207
Bund Gelsenkirchener Künstler 37,135,141,161
Bundesbahn, Bahnhof Bismarck 17
" Bahnhof Buer-Nord 63
" Bahnhöfe in Buer, Umbenennung 133
" Bahnhöfe in Buer, kein Hauptbahnhof 28
" Bahnhöfe in Buer, Wiederaufbau 47
" Bahnhof Schalke 149,258
" Bahnhof Schalke, Verkehrsproblem 30
" Besserstellung des Wirtschaftsraumes Gelsenkirchen 258
" Brücke Schalke-N ord 171
" Direktverkehr Gelsenkirchen-Bochum 38,258
" Doppelstockwagen 301
" Elektrifizierung 258
" Emschertalbahn, Hebung 102
" Flügelung von Süddeutschlandzügen 42,144,246
" "Glückauf-Schranke" 31,268,280,285
" Großmarkt auf dem Güterbahnhof 258
" Gutachten über Eisenbahnfragen von Dr. Hansing 162
" Hauptbahnhof, 100 Jahre 210
" Hauptbahnhof, Ausbau des Wartesaals 3. Kl. 213,255
" Hauptbahnhof, Glasfenster 43,129,191
" Hauptbahnhof, neuer Wirtschaftsraum 91,193
" Hauptbahnhof, Zustände aus dem Güterbahnhof 66

Bundesbahn, Haus-zu-Haus-Verkehr 178
" Köln-Mindener-Strecke 144,246
" Omnibusverkehr nach Wuppertal 38
" Sommerfahrplan 1950 53,119
" Sonntagsrückfahrkarten 96
" Strecke Bismarck-Buer-Burlo 159,219
" Strecke Essen-Buer-Haltern 25,101,162,258,305
" Strecke Oberhausen-Hamm 75,84
" Winterfahrplan 1950/51 231
" 2. Klasse im Ruhrschnellverkehr nach Münster 28
Bundesliga 216
Bundesregierung 171,180,181,182
Bundestag 186
Bunk, Gerard, Kirchenmusikdirektor, Dortmund 98,174
Bunker 200,207
Bunkerkrankenhaus 37
Burchartz, Hans, Prof. der Folkwangschule 60
Burgenwettbewerb auf Borkum 188
Bürger-Kasino Rotthausen, katholisches 73
Bürgermeister in Alt-Gelsenkirchen 65
Bürgerschaftsversammlungen 100,123,286,305
Burgfilmgesellschaft 241
Burgmer, Rudolf, Spedition und Reisebüro 114
Bürokratismus der Baubehörden 42,52,81
"Buronia", Katholischer kaufm. Verein 197
Busch, Johannes, Pfarrer, Bundeswart der westfäl. evangl. Jugend 89
Busch, Wilhelm, Landesjugendpfarrer der Evangl. Kirche im Rheinland 89
Busch, Günther, Apotheker 298
Bussmann, W., Buerscher Heimatforscher 51
Buß- und Bettag 270
"Butterpfennig" 173
Büttner, Manfred, Posaunenchorleiter 104,193,220

Callenberg, Gut der Stadt Gelsenkirchen in Castrop-Rauxel 299
Care-Pakete für Hinterbliebene der Dahlbusch-Opfer 127
Caritas 131,230
Cartigny, Gerard, Kammerorchester 158
Caub-Bunker 183,294
Caux, Sitz der "Moralischen Aufrüstung" 50
CDU 32,50,67,108,115,141,229,244,245
Central-Eck, Gaststätte (Pächter: Banze) 216
Chauffeur-Club Gelsenkirchen 35,199,257
Christes, Wilhelm, Lehrer und Stenografielehrer 239
Christliche Arbeitervereine, Arbeitsgemeinschaft 243
Christliche Gewerkschaften 106
Clostermann, Dr., Rektor, Leiter des Städt. psychol. Instituts 56
Coca-Cola 152
Commerzbank 59
Confer, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Buer 29,110,172,285

"Contys, Die vier", Gelsenkirchener Hochtrapez-Artisten 89,157,222,271
Corso-Lichtspiele in Schalke 268
CVJM 31,57,231
Czorny, Maximilian, Studienrat 139

Dahlbusch-Spende 165,307
Dahmen, Dr. Jost, Oberspielleiter der Städt. Bühnen für das Schauspiel 92,139,231,264
Dahs, Dr., Chefarzt der Orthopädischen Klinik 249
Dalke, Alfred, Firma der Werkstoffprüfung 57
Damenklegelclub "Herrenlos" 110
Damenschneiderverband Westfalen-Lippe 119
Darl, Ritter von, Buersches Adelsgeschlecht 249
Dedeke, lic., Landeskirchenrat 136,250,261
Deiters, Fabrikant, Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Münster 270
Dejmek, Dr. Gaston, Musikwissenschaftler 254
DELOG 101,130,180,243,297
Deltgen, René, Schauspieler 73
Demilitarisierung, s. Entmilitarisierung
Demokratischer Frauenbund 207
"Demontierplätze" (Kinderspielplätze) 159
Denneborg, Heinrich Maria, Gelsenkirchener Puppenspieler 95,102,205,227
DER-Büro 99
Dettmer, C. & Co., Reederei 153
Deutsch-Evangl. Frauenbund 24
Deutsche Angestelltengewerkschaft 113,144
Deutsche Demokratische Republik 56,79
Deutsche Frauenkultur 16,72,97,115,133,244,262,268,277,294
Deutsche Jugendkraft (DJK) 35,142,175,176,199,307
Deutsche Partei 64,141
Deutsche Städtereklame GmbH 96,206
Deutscher Beamtenbund 135
Deutscher Sängerbund 151
Deutscher Städtetag 80,84,88,154,159,218
Deutschlandsender 142
Devens, F.C., Buerscher Heimatforscher 44
Dezernenten, s. Stadtverwaltung
Diamantene Hochzeiten 26,41,102,130,184,229,238,253,307
Dibecker, Dipl.-Volkswirt, Geschäftsführer der Vestischen Gruppe der IHK 301
Diebold, Hermann, Chefredakteur der früheren "Buerschen Volkszeitung" 88
Dienstordnungsgericht 291
Dignas, Walter, Buerscher Pianist 83
Donat & Sohn, Glaswerkstätte in Buer 30,58,129
Donkosakenchor 105
Dörmannshof 88
Dortmunder Union Brückenbau 61,83

Drebes, Walter, Bankdirektor 55
Dreesen, Rechtsanwalt 282
Dreimann, Standesbeamter 26
Dresdener Kreuzchor 126,128
Drews, Gebrüder, Firma der Bekleidungsindustrie 185
Drillinge 79
Droescher, Dr., 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins Gelsenkirchen 111,172,253,257,258,299
Dudt, Regierungsrat a.D., Städt. Rechtsrat 69
Düsing, Alois, Gärtnermeister, 1. Vorsitzender des Einwohnervereins Horst 70
Dütting, Hans, Bergwerksdirektor 50,87,131,309

Ebert, Friedrich, 1. Reichspräsident 49
Ebke, Walter, Gelsenkirchener Tiermaler 7,37
Eccarius, Alfons, Kammersänger 74,269
Eggemann, Studienrat 11,158, 161
Ehlerding, Wilhelm, Agenturleiter des "Gelsenkirchener Anzeigers" 188,189
Ehmann, Prof., Kirchenmusikdirektor 106
Ehrenbürger der Stadt 276,282
Ehrenkreishandwerksmeister 210
Ehrenlegion, höchster französischer Orden 135
Ehrenpatenschaften des Bundespräsidenten 108
Eichamt 4
Eichenkreuz-Verband 136,156
Eickhoff, Pfarrer der St. Franziskus-Gemeinde Bismarck 241
Eigenheimbau 25
Eingemeindungsvertrag von Schalke 43
"Eintracht", Katholisches Vereinshaus Schalke 192
Einwohnerverein Horst-Emscher 42,70
Einwohnerzahl 40
Einzelhandel 7,121,251
Eisenbahner, Tag der 204
Eisenbahn-Wanderschau "Der Wald" 247
Eisen-Kochs 281
Eisenwerke Gelsenkirchen AG 31,96,263,280,297
Eiserne Hochzeiten 101,229
"Eiskeller", Wirtschaft in der Felmark 91
Eisrevue, internationale 236
Elbers, Ehrenkreishandwerksmeister 87,210
Elektron-Metall 132
Elendswohnungen 206,218
Elges, Hans, Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt 38,147
"Emnid", Meinungsforschungsinstitut 158
Emschergenossenschaft 12,30,170,291
"Emscher-Lippe-Land", Heimatkundliche Beilage zur "Buerschen Zeitung" 280
Englandreisen 93,246,264,293
Englisch-Unterricht an Volksschulen 8
Entmilitarisierung 200,206

Eppmannshof 58,70
Erbbaurechte 274
Erfrischungshallen, Fachverband Westfalen 27
Erkelenz, Stadtverordneter der CDU 107,113,114
Ernährungsamt, s. Stadtverwaltung
Ernst, W., Gelsenkirchener Schachmeister 204
Erwachsenenbildung 257
Erziehungsberatungsstelle im "Schweizer Dorf" 187,279
Essen-Horster Rennverein 73
Essener Straßenbahngesellschaft 251,282
Esser, Hermann, Musikdirektor 270
Essmann, Pdsterer- und Dekorateurbetrieb in Buer 125
Ettighofer, P.C., Schriftsteller 34
Eulberg, Dr. Wilhelm, Arzt 286
Evakuierte 206,231
Evangelischer Akademiker-Vereinigung 22,62,137,235,258,277
" Arbeiterbewegung 18,90,113,116,119,238, 243,262
" Frauenhilfen 98
" Gemeinschaft 210
" Gesellenvereine 7,35,90,116,119,217
" Jugend 29,38,89,230,232,266
" Kirche Altstadt 21,38,137,143
" Kirche von Westfalen 132,
" Kirchenchöre 191,251,268
" Kirchengemeinde Altstadt 21,38,58,95,137,143, 147
" " Bismarck 99,224,242,296
" " Beckhausen 224
" " Buer-Mitte 24,116,119,241,242, 251,261,279
" " Bulmke 186
" " Erle 224
" " Gelsenkirchen 301
" " Heßler 153,256
" " Horst 61,75,250
" " Neustadt 289
" " Resser Mark 304
" " Schalke 216,219
" " Ückendorf 190,266,298
" Kreissynode 136,220
" Posaunenchöre 106,251
" Presbyterrüsttage 87,204
" Singgemeinde Erle 87,231
" Gesellenverein Erle 190
" Kirchentag 191,192,193
" Mädchenkreis, Bläsergruppe 104
" Männerdienst 43,151,238,251
" Meister- und Gesellenvereine 191
" Presseverband Westfalen-Lippe 61
" Sängerbund 142
" Singekreis Buer-Mitte 53,87,244
Evangelisches Gemeindebuch 220
" Hilfswerk 93,134,261
Existenz-Aufbauhilfe 133,215,272

Faber, Wilhelm, Firma der Glas- und Gebäudereinigung 202
Fahrplanausschuß des Verkehrsverbandes Industriegebiet 246
Fahrradkontrolle der Polizei 97
Fährunglück am Kanal 15,246
Falk, Stadtverwaltungsdirektor 76,85,111,139,214,230,277
Familienforschung, westfäl. Bund für 267
FDJ (Freie deutsche Jugend) 52,56,73,156,198,221,222,225,226,287,298
FDP 113,207
Fehr, Friedrich, Klempner- und Installateurmeister 59
Feilgenhauer, Bekleidungsunion 150,191,292,296
Feldhoff, Techn. Direktor der Stadtwerke 222
Feldmark, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 10,91,100,305
Felke-Bund 284
Felske, Stadtamtmann 110
Fensterbusch, Studienrat i.R., 1. Vorsitzender der Gemeinschaft der Bombengeschädigten 265
Feuerwehr, auch freiwillige 39,97,132,148,152,187,190,217,265
Filme 175,284,295,296
Film "Stadt der Tausend Feuer" 241,297
Filmclub Gelsenkirchen 121
Finanzamt Gelsenkirchen-Süd 226
Fischer, Prof. Alfred, Erbauer des Hans-Sachs-Hauses 93
Fischer, Kantor der Evangl. Kirchengemeinde Erle 87,231
Fischer, Hermann, Bergmann, Gründer der Evangl. Arbeitervereine 238
Fleischer-Innungen 8,90,121
Fleischermeisterin 163
Fleischer-Sängerbund 193
Fleischversorgung 268
Flöttmann, Stadtbaurat 160,219,233,266
Flüchtlinge 33,48,86,197,218
Flüchtlingsamt, s. Stadtverwaltung
Flüchtlingsausschuß 33
Flüchtlingsbeirat 32
Flüchtlingsbetriebe 221
Flüchtlingssiedlung 93
Fluchtlinien 245,307
Fotofreunde, Ring der, in Buer 32
Franke-Stift Buer 15,125,257,261
Frankfurter Singakademie 270
Fraser, Lindley, Kommentator der BBC London 134
Frauenfragen 110
Frauenkultur, Verband, siehe Deutsche Frauenkultur
Frauentag, internationaler 56
Freibad Buer-Mitte 161
Freibad Grimberg 11,84,121,211,240
Freitag, Dr., Städt. Rechtsrat 140,159

Frenzel, Radiofirma 167
Friedensfreunde 48
Friedensgesellschaft, deutsche 62
Friedenskämpfer, Komitee junger 198,207
Friedhöfe 82,109,169
Friedrich, Dr. Walter, Inhaber des DER-Büros 111,172
Friedrichstift 10,303
Friseur-Meisterschaft 217,218
Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik 21
Fronleichnamstag 138
Frühjahrswaldlauf der Leichtathleten 66
Fuchslocher, Baudezernent 11,23,33,47,62,63, 100,138,172,178, 185,214,219,235, 258,266,280,299, 305
Fuhrpark, s. Stadtverwaltung
Fünfzigpfennig-Stücke 75
Fürsorgeamt, s. Stadtverwaltung
Fürsorgeempfänger, s 218
Fürsorgeerziehung 257
Fürstenberg-Stadion 33,71,139,148,171,233
Fußball-Fachschaft 157
Fußball-Meisterschaft, deutsche 136
Fußball-Oberliga, s. Schalke 04 und STV Horst-Emscher
Fußball-Städtespiel, Gelsenkirchen-Bremen 118
Fußballverband, westdeutscher 187
Fußballvereine 166,180,182,271
Fußhöller, Leo, Oberstudienrat 144

Gahlenscher Kohlenweg 105
Galopprennen (s. auch: Horster Rennbahn) 256
Garantiekasse Gelsenkirchen GmbH 84,114,122,170,307
Gartenamt, s. Stadtverwaltung
Gartenbau-Landesverband 24,35,144,214,286
Gartenbau-Ausstellung 214,215
Gasexplosion 307
Gaststättengewerbe 121,131
GCLO (German Civil Labour Organisation) Deutsche Transportkolonnen auf dem Flugplatz) 185,195
Gebäudevorerhebung 145
Gebhardt, Rolf, Techn. Oberleiter der Städt. Bühnen 168
Geck, Oberbergrat, Leiter des Bergamtes Gelsenkirchen 275
Gefängnisseelsorge 257
Geflügelzuchtvereine 267
Gehilfenbriefe 254
Geigenbauer 108
"Gelsa", Buch- und Kunsthandlung 7,39,82,113,147,161
Gelsenberg Benzin AG 40,191,218,282,297
Gelsenkirchen, geschichtliche Entwicklung 129,168,180,202,275, 218,219,220,255
" gesamtstädtisches Bewußtsein 218,219,220,255
" alte Namensform 29,260,292,294
" Entwicklung zur Planetenstadt 160

Gelsenkirchen, Rechtsgültigkeit des Stadtnamens 150,163,171
" "Ruhrgebietstypische Stadt" 132
"Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit", Heimatbuch 278
"Gelsenkirchener Amtsblatt" 11,133,140,160,164, 186,202,279
"Gelsenkirchener Blätter" 253
"Gelsenkirchener Geldschrankfabrik" (F. & J. Tölke) 265
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW) 109,114,152,156,195, 218,235,242,262,307
Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft 15
Gelsenkirchener Reederei- und Handelsgesellschaft 153
"Gelsenkirchener System der Eingliederung ostdeutscher Industrieller" 7
"Gelsenkirchener Wochenschau" 201,239,253
Gemeindegrenzen, Änderung 170
Gemeinnütziger Bauverein Horst 133
" " "Selbsthilfe" 217,273
Gemeinschaftshilfe 93,207
"Generalpacht" (Schrebergärten) 169
Georgskirche, alte 37,65
Geppard & Co., Buer, Firma der Bekleidungsindustrie 137
Gerichtsurteile 8,26,104,115,132,145, 168,305
Geritzmann, Robert, Oberbürgermeister 5,6,13,37,39,46,54, 57,60,67,68,79,85,96, 100,108,114,117,120, 124,125,126,127,128, 129,130,131,139,140, 142,153,154,165,166, 167,168,176,179,184, 194,204,205,206,217, 231,243,244,245,250, 253,256,259,260,261, 265,267,272,273,289, 290,291,296,302,303,
Germani, Prof., Fernando, Organist des St.Peters-Dom, Rom 236
Gerstel, Prof. Dr., Leiter des Patalogischen Instituts 162
Gerüchtbildung 74,207
Gesellen-Lossprechung 246
Gesellschaft der Freunde und Förderer der Städt. Bühnen 245
Gesundheitsamt, s. Stadtverwaltung
Gesundheitsausschuß 173,274
Gewerbeaufsichtsamt, 229
Gewerbesteuer 285
Gewerkschaft 7,43,63,108,125,127, 149,156,164,182,187, 274,277

Gewerkschaft, Bau, Steine, Erden 255
" Christliche 106
" der Eisenbahner Deutschlands 204,206,209,210
" Erziehung und Wissenschaft 286
" Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr 21
" Ortsausschuß 141,173,180,187,192, 228,255,266
Gewerkschaftsjugend 226
Gewitter, schweres 180
Gey, Ernstmax, Städt. Oberbaurat 103,159,215
Giering, Emil, Stadtverordneter der FDP 113
Gieselmann, Dr., Hauptgeschäftsführer der IHK Münster 25,270
Gigli, Benjamino, italienischer Tenor (Gastspielschwindel) 85,132
Gilden und Zünfte in Alt-Gelsenkirchen 30,45
Gladbeck 6,25,284
Gladen, Otto und Egon, Wohnungsbauunternehmen 8
Glasfenster im Hauptbahnhof 43,129
Glas- und Spiegelmanufactur Schalke 36
Glenz, Dr. Wilhelm, Studienrat 139
Glietenberg, Dr., Städt. Veterinärrat 38
"Glückauf", Maschinenfabrik 208
"Glückauf-Schranke" 31,268,280,285
Glücksspieler 52
Gockeln, Landtagspräsident 123,190
Goetz-Festspiele 103,161
Goldener Sonntag 297
Goronzy, Karl, Mitglied des Hauptvorstandes der IG Bergbau 50
Graafmann, Ludwig, Malermeister 191
Griese, Gustav, Lehrer und Heimatforscher 23,29,30,45,47,65,70, 88,111,129,143,163, 168,214,267
Grillo, Friedrich, Gelsenkirchener Industrieller 10,167,300
Grimberg, Erzhafen 297
Grock, Musicalclown 71
Große Karnevalsgesellschaft Buer (GROKA) 43
Große-Pieper, Paul, Studienrat 139
Grosser, Erhard, Operettentenor der Städt. Bühnen 93
Großmarkt auf dem Güterbahnhof 258
Großvaterverein 161
Grubenkatastrophe auf Zeche Dahlbusch 123,124,125,126,127, 128,129,131,132,134, 138,140,144,165,218
Grubenpferde 196
Grubensicherheitskommission des Landtags 125
Grubenwehren 7,17,264
Grünanlagen 103
Grundgesetz, Artikel 131 13,182
Grundsteinurkunde, gefunden am Neumarkt 148
Grundstücksamt, s. Stadtverwaltung
Grünke, Friedrich, Organist der Evangl. Kirche Ückendorf 231
"Grüß Gott", Bayerischer Gruß 33

Grütter, Dr., Städt. Obermedizinalrat, Amtsarzt 112,162,212,274
Gummert, Oberstudiendirektorin, Mädchenoberschule Buer 293
Günther, Dr. Ing, Architekt (BDA) Buer 56
Gußstahlwerke Gelsenkirchen AG 84,220,263
Gutehoffnungshütte 208,281,297
Gutjahr, früherer Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Beckhausen 224

Haas-Berkow-Truppe 3
Hack, Paul, Abbruchs- und Sprengunternehmen 218
Hackethal, Regierungspräsident 85,125,130,190
Hafen Grimberg 297
Haffert, Harry, Sportredakteur des "Gelsenkirchener Anzeigers" 128
Halbfell, Arbeitsminister 46,49,146
Halfmannshof, s. Künstlersiedlung
Hallenbad Buer 45,263,300
Hallwaß, 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters 4,119,212,245
Halpaus,Zigarettenfabrik 226
Halstrick & Diez, Eisenwarenfirma 237
Hammann, Stadtkämmerer und Stadtdirektor 20,55,57,67,87,93, 151,167,172,187,190, 214,256,258
Hamp, Leo, Redakteur der WAZ 34,42,93,96,112,122, 136,155,172,195,196, 198,229,237,251,255, 260,278
Handwerk 88,90,91,119,121,123, 260
Hanneke, Karl, Dekorationsspezialgeschäft 225,281
Hansings, Dr., früherer Beigeordneter des Ruhrsiedlungsverbandes 162
Hans-Sachs-Haus 10,70,93,148,160,178, 297,300
Hartgeld 75,298
Hasenclever, Berufsschuldirektor 31,277
Hassel, Ortsteil von Buer 10,98,227
Hasseler Bürgerverein 143
Hauerbriefe 22
Hauptbahnhof, s. Bundesbahn
Hauptmarkt 63
Hauptstraße 44,150
Haupt- und Finanzausschuß 13,25,40,41,48,95, 100,105,109,125,139, 148,152,166,183,184, 194,206,218,226,228, 229,230,240,251,262, 274,284,291,299
Haus Beck 63
Haus Bülse 273
"Haus der Dame" 56,171
Haus Leithe 284
Haushaltsplan 68,100,114,138,166, 170,245,262,274,284, 285,306

Hausmusik 184,262
Hausratshilfe 197,272
Haus- und Grundbesitzerverein 53,61,66,90,120,121, 133,262,267,305
Haverkamp, Ortsteil des Stadtbezirks Bismarck 54
Heege-Heim 6
Heermann-Familientag 193
Hege, Prof. Walter, Meister der Farbfotografie 234
Hegerfeld, Ernst, Fleischwarenfabrik 278
Heide, A. und F., Architekten in Buer 56
Heimatbuch "Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit" 278
Heimatbund Gelsenkirchen 20,278,298
Heimatkundliches 16 (Taschenbuch der Stadt), 105 (alte Apotheke Buer), 117 (Sonderbeilagen der Zeitungen zum Stadtjubiläum), 280 (Beilage "Buersche Zeitung"); siehe im einzelnen noch unter folgenden Stichworten:
Ahstraße, Ahls, Amtshaus, Balkenstraße, Beckmannsmühle, Besken, Bleckkirche, Böttinger, Braubauerschaft, Brauer und Brenner, Brockhof, Buer, Bürgermeister, Bussmann, "Butterpfennig", Darl, Devens, "Emscher-Lippe-Land", Familienforschung, Gahlenscher Kohlenweg, Gilden und Zünfte, Griese, Heimatmuseum, Heimaturkunden, Hochstraße, Horst, Jubiläum der Stadt, Karwoche, Keichel, Kirchspiel Gelsenkirchen, Leibeigenschaft, "Löchterscher Zehnter", Pferdewiese, Rundhöfchen, Schloß Berge, Schloß Grimberg, Schloß Horst, Schloß Lüttinghoff, "Schusterhäuschen", Steuerlisten, Vestische Hochzeitsbräuche, von Varst, Wibringhaus und Wildpferde
Heimatliteratur 117
Heimatmuseum Buer 30,207
Heimattiergarten 86,299
Heimaturkunden aus dem Jahre 1880 89,
Heimatverein Buer 29,51,55,90,111,231, 248
Heime, Richard, Städt. Musikdirektor 14,32,35,38,54,95, 213,256,262,280
Heimer, Josef, Erfinder eines Schleudergußverfahrens 295
Heimkehrerverband, der 189,197,239
Heinemann, Dr.Dr., Bundesinnenminister 113,258
Heinrichplatz in Bulmke 14/15
Heise, Architekt Buer 137
Heisenberg, Prof. Dr., Nobelpreisträger 271
Hellberg, Präsident der Bundesbahn 209
Hellwig, Rudolf, Gelsenkirchener Maler 37
Henkel-Rennen 124
Henschel, Städt. Brandrat 152
Herold, 1. Direktor der Stadt-Sparkasse 11,65,75,167,203,235, 260
Herrmann, Erich, Musikstudienrat, Buer 12,113,202,251,293
Herzog, Dr. Paul, Vorsitzender der Beschwerdestelle für Wohnungssachen 68
Heßler, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 168,202,249

Heuer, Hein, Intendant der Städt. Bühnen 87,92
Heufers, Stadtverordneter der CDU 68
Heuss, Prof. Dr., Bundespräsident 108,127,128
Hibernia-Gelände 120,169
Hillenhinrich, Dr., Bergwerksdirektor, Vorsitzender der Vestischen Gruppe der IHK 270
Hinnenthal, Pfarrer der Evangl. Kirchengemeinde Altstadt 55,191
Hiroshima 160
Hitzewelle 138
Hjelmberg, schwedischer Bürgermeister 55,57
Hochstraße, frühere in Alt-Gelsenkirchen 44,168
Hoch- und Deutschmeisterkapelle 246
Hoch- und Tief AG 90
Hochwasser 12
Hockey-Turnier 152
Hoffmann, Johannes, Volkshochschuldirektor 183,248,257
Hoffmann, Melanie, Gelsenkirchener Sopranistin 113
Hohes Alter 9,90,102,122,144,177,185,188,202,208,241,248,300
Hölbe, Kaufmännischer Direktor der Eisenwerke Gelsenkirchen AG 31
Holstein, Assessor, Direktor der DELOG 243
Holzbach 170
Holzbildhauer Paul Beckert 153
Holzschuhmacher in Erle 202
Horst im Jahre 1949 2
" Bauwünsche 122
" Schlechte Entwässerung 196
" Chronik der Freiheit 184
" Besitzwechsel der Herrlichkeit 192
" zu wenig Mittel-Industrien 59
" Beteiligung am Stadtjubiläum 36
" 675-jähriges Jubiläum 46
" Wiedergründung des Meistervereins 227
" Ausbau der Sschloßstraße 232
" Städtebauliche Pläne 33
" Trümmerbeseitigung 78
" Zusammenlegung mit Gelsenkirchen und Buer 79
Horster Rennbahn 73,124,194,256,297
Horster Stern 5
"Horster Zeitung", s. Zeitungen
Horstmann, 2. Direktor der Stadt-Sparkasse 66
"Hosenrohr" 61
Hövels, Bergrat a.D. 222
Huck, Bergwerksdirektor, 1. Vorsitzender zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrgebiet 162
Hüller Bach 291
Hüller Bürger- und Interessenkreis 225,228,272
Hülpert & Co., Volkswagenvertretung 106

Hülsermann, Oberstudienrat 40
Hülsmann, Oberstadtdirektor 67,69,79,80,81,85, 110,111,117,118,122, 124,125,126,150,153, 154,162,167,170,172, 173,178,179,204,219, 228,243,244,246,264, 265,270,282,300,302, 303,306

Hundertmark, Fritz, Geschäftsführer des Verkehrsvereins 29
Husemannstraße 62
Hydrierwerk Scholven 22,87,289
Hygiene-Institut 14,96
Hygiene-Institut, Haus am Machensplatz 162

Idelberger, Wilhelm, Oberschullehrer i.R., Geschäftsführer des Gelsenkirchener Heimatbundes 20
"Indu"-Gewürzmühle 26
IG Bergbau 4,18,70,124,127,158, 275
Ihl & Co., Zeitschriftenfirma aus Coburg 81
Industrien, Neuansiedlung 7,101
Industrieplan 293
Industrie- und Handelskammer Münster 1,6,16,25,31,127,140, 219,233,235,264,269, 270,295,301
Industrie- und Handelstag, deutscher 295
Innenminister 13
Innere Mission 230
Interessengemeinschaft Köln-Mindener Linie 144
Institut für Psychologie der Arbeit und Bildung 56
Internationale Transportarbeit-Föderation 204

Jacob, Direktor der Gelsenberg Benzin AG 282
Jagdschutzverband, deutscher 14
Jäger, Dr., Erzbischof 168,176,261
Jäger, Bernhard, Brotfabrikant 83
Jägersberg, Dr., Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer 286,297
Jagsthausen, Festspiele 103,161
Janitzki, Kurt, Gelsenkirchener Maler 161
Japanische Delegation 160
Jarreck, Walter, Stadtverordneter der KPD 68
Jendis, Stadtverordneter der CDU 191,212
Jeß, Dr., Chefarzt des Frankestifts Buer 261
Jordan, Prof. Dr. Pascual, deutscher Physiker 215
Jubiläen und Jubilare 12,18,23,47,57,59,69, 79,84,105,106,107,108, 112,116,126,130,133, 151,159,161,167,175, 185,186,190,191,193, 196,198,199,200,201,202,203,210,212,213,215,225,226,227,229,230,233, 238,247,249,251,262,265,269,271,278,282,283,289,290,298,299

Jubiläum der Stadt Gelsenkirchen 15,17,19,20,35,36,40, 51,55,90,96,97,101, 102,110,111,117,118, 119,120,121,123,125, 129,204,216,224,234, 255,256,260,263,264, 265,267,269,275

Jugend-Kriminalität 5,14,

Jugend, Verwahrlosung 5,14

Jugendamt, s. Stadtverwaltung

Jugendamtsausschuß 109,226

Jugendbund für entschiedenes Christentum (EC) 151

Jugendheime 100,132,138,273

Jugendherbergswesen 85

Jugendleitertagung in Haus Beck 112

Jugendorchester, englisches aus Reading 180

Jugendring 52,66,173,239

Jugendwoche, internationale 119

Jung, Johann, Brotfabrik 69

"Kabarett der Komiker" 201

Kahnt, Städt, Baurat 275

Kaldewey, Gaststätte mit Konzertsaal, Buer-Hugo 196

"Kalla Peng", Wochenplauderer der Westf. Rundschau 52

Kallenberg, Gut in Castrop-Rauxel siehe Callenberg

Kältewelle 17

Kammerchor Eugen Klein 224

Kammermusikabende 19,104,227

Kammerorchester Walter Führer (Essen) 176

Kammerorchesterkonzerte 158,176

Kämpfe, Hans Walter, 2. Kapellmeister der Städt. Bühnen 139

Kanu-Club Horst Emscher 212

Kaninchenzüchter 217,291

Kapelle Nagel 97,118,123

Karfreitag 87

Karneval 31,43,44,264

Kartoffelkäfer 138

Karwoche, Heimatbräuche 86

"Käshennes" Gastwirt 252

Katastrophenstock 218

Katholische Akademiker-Vereinigung 105,275,294

" Arbeiter- und Männerbewegung 91,99,123,135,163,164, 214,232,243,256,259, 269,290

" Arbeits- und Vortragsgemeinschaft Buer 14

" Elternschaft 6

" Gesellenvereine 7,55

" Jugend 8,230,232

" Kirche 2,37,63

" Kirchenchöre 14,238

" Pfarrgemeinde St. Anna Bismarck-West 24

Katholische Pfarrgemeinde St. Antonis Feldmark 282
" " St. Barbara Erle 5,116,192,199
" " St. Elisabeth Heßler 105,155,156
" " St. Franziskus Bismarck 272
" " St. Georg Altstadt 261
" " Heiligkreuz Ückendorf 212
" " Heilige Familie Bulmke 269
" " Herz Jesu,Hüllen 186,273
" " St. Ida, Resse 93
" " St. Josef, Scholven 5
" " Liebfrauen, Beckhausen 5,290
" " St. Ludgeri, Buer 5
" " St. Michael, Hassel 5,196
" " Propstei 58
" " St. Urbanus, Buer 4,83
Katholische Vortrags- und Arbeitsgemeinschaft Buer 14,54,116,242
Katholischer Frauen- und Mütterverein Schalke 193,200
" Fürsorgeverein für Mädchen und Frauen 264
" Jungmännerring Buer 199
" Kaufmännischer Verein (Bueronia) 197,231
" Gesellenhaus Horst 227
"Kaufhalle" Bahnhofstraße 247
Kaufhold, Katholischer Pfarrer, Bismarck 297
Kausträter, Franz, Tischlerwerkstätte 226
Keichel, J., Gelsenkirchener Heimatschriftsteller 10,37,44,72,151,237,295
Keilberth, Josef, Dirigent der Bamberger Symphoniker 247
Keller, Dr. Michael, Bischof von Münster 55
Keller, Betriebsratsvorsitzender der Stadtverwaltung 76,81
Kellner, Malermeister 98
Kemper, Wilhelm, Landtagsabgeordneter der CDU 147
Kerl, Hermann, Stadtverordneter der FDP 67,158,232,245
Kilimar Hawaiians, Unterhaltungskapelle 197,288
Kill, Gerhard, Redakteur der Westf. Rundschau 52,202,217,245
Kinderchor Bulmke 134,176,298
Kinderchor Gelsenkirchen 167ff,242,304
Kindergottesdiensthelfer 18
Kindergärten 169,226,228,229,230,232,242
Kinderheime 37
Kinderkrankenhaus 274,284
Kinderschänder 257
Kinderspielplätze 100,272
Kindertagesstätten 7
Kirchspiel Gelsenkirchen seit 900Jahren 104
Kirschbaum, Alfons, Bildhauer in Buer 58,163

Kivelip, Hans, Polizeidirektor i.R., Stadtverordneter der SPD, Vorsitzender des Polizeiausschusses 55,60,114,206,211,219
Kleffner, Pfarrer der Katholischen Pfarrrgemeinde St. Georg 261
Klein, A., Eisen- und Metallgroßhandlung 281
Klein, Eugen, Bariton und Chorleiter 86,121,300
Klein, Heinz, Meister der Einbandkunst 36,176
Kleingärtner-Ausstellung in Hagen 185
Kleingärtner, Stadtverband der 47,164,169,176,185
Klempner-Innung 121
Klettke, Paul, Textilhaus, Bahnhofstraße 211
Klose, Paul, Redakteur der Buerschen Zeitung 162
Kluge, Ernst, Superintendent 18,38,47,55,98,136, 169,224,238,250,266, 297,298
Klüter, Dr., Knappschaftsarzt Rotthausen 98
Klüter, Hubert, Organist in Rotthausen 250
Knappertsbusch, Dr. Hans, Dirigent der Berliner Philharmoniker 66
Knyn, Hans-Martin, Solorepetitor der Städt. Bühnen 139
Koch, Dr., Chefarzt des Bergmannsheils Buer 39
Koch, Richard, Cheffeuerwerker 106
Kogge, Bekleidungshaus Bahnhogstraße 65
Kohlenbergbauleitung, deutsche 4,11,18,127
Kohlenkommissar 291
Kohlenschiebungen 26,302
Kohlenversorgung 2,82,186,291,302
Kohlenweg, Gahlenscher 105
Köln-Mindener Eisenbahnlinie, s. Bundesbahn
Kolkenbrock, Bernhard, Beamter des Statistischen Amtes 160
Kolpingsfamilie 7,35,90,91,116,123, 212
"Kom(m)ödchen", Düsseldorfer Kabarett 64
Kommunale Gemeinscnaftsstelle des Deutschen Städtetages 159
Kommunalpolitik 72,218,220,234,255, 299,308
Konfirmation, goldene 216
"Kongo-Express" 47
König, Otto, Drahtwerk 105
König-Wilhelm-Straße, Plankreuzung 280,285
Konkurse und Vergleichsverfahren 4,38,71,95,110,137, 174,180,184,194,195, 209,213
Konsek, Rektor, Herne, Geschäftsführer des Deutschen Sängerbundes 149
Konservatorium, Gelsenkirchener 28,53
Konzertleben in Gelsenkirchen 130
Konzession für Knatine der GBAG 248
Koordinierungsausschuß 20,103,145,
Koppers, Regierungsrat Dr., Vorsitzender der Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten 142,168,199
Korea 176,186
Kost, Dr., Generaldirektor der DKBL 125,127

"Kosta", Marke der Gelsenkirchener Zigarettenfabrik 12
Köster, Heinrich, Schulrat 8,9,33,63
Kozur, Erich, Gelsenkirchener Pianist 226
KPD 108,119,127,205,207, 225,227,245,246,258, 283,300,307
Kraftfahrer 35,199
Kraftfahrzeuge 78,
Krankenhäuser 15,37,53,55,112,125, 194,221,249,257,261, 274,284
Kreishandwerkerschaft 1,7,15,35,55,87,91, 181,210,233,240
Kreissiedlungsamt 183,245,286
Kreissiedlungsausschuß 171
Kreissynode Gelsenkirchen, s. Evangelische Kreissynode
Kreiswahlausschuß 96
Krekel, Carl, Malermeister (Verkehrsschilder) 112
Krenzer, Emil, Baumeister, Kreishandwerksmeister 12,212
Kress, Edmund, Leiter des Evanglischen Singkreises Buer-Mitte 53,87,244
Kreutzberg, Harald, Tänzer 111
Krieger, Erhard, Schriftsteller 115
Kriegsbeschädigte 29,85,141,178
Kriegsgefangene 50,59,166,211,239,248
Kriegsgräberfürsorge 21,298
Kriegsopfer 76,86,168
Kriegsopferspende 85
Kriegsschäden
" an Gebäuden 13
" Nutzungsschäden 76
Kriminalität, s. Straftaten
Krüger, Bundesbahndirektor i.R., Gutachter für den Vestischen Verkehrsverband 42
Krümpelmann, Pharmazeutische Großhandlung 215,281
Krupinski, Bankdirektor 59
Krupp von Bohlen und Halbach, Dr. Gustav 13
Kühn, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Heßler 153,256
Kulissenhaus 188
Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands 63,121,149,156,207
Kulturfilm Gelsenkirchen 139
Kulturleben Gelsenkirchens 5,35,96,103,136,137
s. im einzelnen auch unter den Stichworten: Apollo-Theater, Ausstellungsräume, Bach-Jahr, Bachem, Bäcker-Sängerbund, Bamberger Symphoniker, Berghorn, Berliner Philharmoniker, Beste, Bildende Kunst, "Brücke", "Buch und Kunst", Bühnen- und Pressefest, Bund Gelsenkirchener Künstler, Bunk, Burg-Film-Gesellschaft, Büttner, Cartigny, Dahmen, Dejmek, Deltgen, Denneborg, Deutsche Frauenkultur, Dignas, Dresdener Kreuzchor, Ebke, Eccarius, Ehmann, Esser, Ettighofer, Film, Filmclub, Fischer, Fotofreunde, "Gelsa", Germani, Gesellschaft der Freunde der Städt. Bühnen, Haas-Berkow, Hausmusik, Heime, Heisenberg, Heuer, Hoffmann, Holzbildhauer, "Kabarett der Komiker", Kammerchor, Kammermusikabende, Kammerorchester,

Kammerorchesterkonzerte, Kämpfe, Kapelle Nagel, Keilberth, Kilima-Hawaiins, Kinderchor, Kirschbaum, Klein, Eugen, Klein, Heinz, Klüter, Knappertsbusch, Knyn, Konzertleben, Kozur, Kreuzberg, Krieger, Kunstausstellung, Künstlerbund, Künstlersiedlung, Kupczik, Lasch, Liederabende, Loewe, Mailänder Scala, Mandolinen-Konzertgesellschaft, Männergesangvereine, Marten, Meier, Meißner, Menne-Lindenberg, Merkel-Museum, Nagel, Nengelken, Orgel, Ostdeutsche Kulturgruppe, Pechel, Peters, Posaunenchöre, Riebe, Röck, Schäfer, Schenkl, Schulfilm, Schulkonzerte, Serenadenabende, Sinfoniekonzerte, Sonntag, Sregenschek, Stadtbücherei, Städt. Bühnen, Städt. Musikverein, Städt. Orchester, Städt. Streichquartett, Städt. Volksbildungswerk, Theaterleben, Theaterstudio, Thol, Vaillant, Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau, Völker, Volkschöre, Weber, Westfälische Kantorei und Wibral

Kummermuss, Adolf 21
"Kumpel", Elefant im Zoo 217,295
Kunstausstellungen 39,59,110,113,119, 130,151,186,216,224, 282, s. auch "Gelsa"
Künstlerbund Gelsenkirchen 130,238,262
Künstlersiedlung Halfmannshof 19,20,31,118,135,136, 137,297
Kunstturnwettkampf 60
Kupczik, Josef, Gelsenkirchener Geiger 64,113
Küppersbusch, Dr. Adolf, 9
Küpperbusch & Söhne AG 121,174,251
Kurzschriftprüfungen der Industrie- und Handelskammer 301
Kuzorra, Alt-Internationaler des FC Schalke 04 260
KV-Theater in Buer 181,230

Ladenstraße an der Freiheit Buer 240,296
Ladnesverwaltungsgericht 291
Landessportbund 232
Landesversicherungsanstalt Westfalen 228
Landeszentralbank 27,67,103,298
Landgericht Essen 222
Landgericht in Gelsenkirchen 25,229
Ländlicher Zucht-, Reit- und Fahrverein Buer 157,227
Landwirtschaftlicher Lokalverein Buer 38,90,119
Landtagswahl 96,107,140,146,147
Langrehr, Brauereidirektor 172
Lasch, Dr. Bernd, Städt. Kunstwart 33,58,59,60,97,105, 119,151,167,186,217, 224,247,282
Lastenausgleich 265,267
Lattke, Stadtamtmann, Leiter des Fürsorgeamtes 257
Lebensmittelchemiker 257
Lebensmittelversorgung 30,265
Lechler, Paul, Bautenschutzmittelfabrik 22
Lehrbaß, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Buer-Mitte 241,242

Lehrer der berufsbildenden Schulen, Verband der 239
Lehrerfortbildung 112
Lehrstellen 84
Leibeigenschaft im Vest, Aufhebung der 92
Leichenfund 174
Leichtathletik 66,142,165,200
Leistungsprinzip 80
Leitplan 160,293,294,295,299
Lenig, Dr. F., Arzt und Philatelist 73
Lessing, Dipl.-Ing. 302
Lichtstafette vom Altenberger Dom 110
Liederabende 58,263
Linde, Musikalienhändler in Buer 108,229
Löbbert, Hugo, Stadtverordneter der CDU 42
Löchterheide, Stadion 108,294
"Löchterscher Zehnter" 10
Lohmühle in Buer 181
Lohnbewegung 173
Lohnsummensteuer 285
Lohn-Preis-Problem 180,181
Lohöfener, Verwaltungsleiter des Hygiene-instituts i.R. 106
Lombardi, Pater (SJ),italienischer Kanzelredner 69
Lottner, August, Stadtverordneter der CDU 114
Loewe, Kunstschmied 116
Lückert, 2. Direktor der Stadt-Sparkasse 66,71
Luckner, Graf Felix 186
Lueg, Geschäftsführer der GGW 109,114,152,235
Luftsportclub Gelsenkirchen 302
Luftsportgruppe Buer 272
Lümkemann, Dipl.-Architekt, Buer 250
Lüthgen, Bergwerksdirektor 250
Lütterforst, Geschäftsführer des FC Schalke 04 149

Maack, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Bismarck 297
"Magischer Zirkel von Deutschland" 184,249
Mahnmal der VVN im Stadtgarten 84,183, 205
Mailänder Scala 85
1. Mai 108
Maler-Innung Buer 91
Mander, Richard, Schrumpfkapselfabrik 178
Mandolinen-Konzertgesellschaft Ückendorf 135
Mandolinen-Orchester Erle 107
Männergesangvereine 163,164,193,234
s. im einzelnen
MGV Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn 134
MGV Buer 1898 94,268
MGV Concordia Bulmke 298
MGV Eisenwerke 244
MGV Erholung-Krone 290
MGV Germania-Harmonie Bismarck 135,243,249
MGV Glückauf Bismarck 264
MGV Glückauf Ückendorf 135
MGV Heideblümchen 99
MGV Heßler 31,54

MGV Männerquartett Buer 1917 268
MGV Neustadt 1888 135
MGV Polizeibeamten-Gesangverein 20
MGV Rotthausen 1888 16
MGV Sängerbund Melodia 37,73,206
Mannesmann-Röhren-Werke 18
Marbach, Dr. Ing., Segelflieger 290
Markstücke aus Metall 298
Markt-Miete 112
Marktplatz Buer 63
Marktplatz Gelsenkirchen 286
Marschallbunker 23,294
Marshal-Hilfe 1,101,287
Marten, Prof., Gelsenkirchener Grafiker 43,129
Martinszug 259
Massmann, Möbelgeschäft, Weberstraße 196
May, Jordan, Pater aus Buer (Seligsprechung) 190
Mees, Siegbert, Kapellmeister der Städt. Bühnen 132
Messe, Theodor, Stadtrat, Rechtsdezernent 81,121,133,152,172,214, 219,257,266,284,287,291
Meessen, Assessor, Justitiar der Stadt-Sparkasse 50
Mehrbelastung der Grundsteuer 68
Meier, Max, Bildhauer 296
"Mein Heim", Siedlungskameradschaft Erle 283
Meißner, Hans, Generalintendant der Städt. Bühnen 35,36,46,103,104,139, 149,161,177,188,192, 198,199,212,214,232, 235,242,261,308
Meisterfeld, Franz, Ökonom des Bahnhofs-hotels 174,181,194,195,209, 210,213
Meisterverein Horst-Emscher 227
Menne-Lindenberg, Gelsenkirchener Malerin 37
Merkelbach, Arnold, Chorleiter 111,242,304
Merscheim, Dr., Chefarzt des St. Josefs-Hospitals Horst 112,282
Mertens, Prälat, Rektor der Marienhospi-tals Buer 19
Messag, Hamburg, Ausstellungsgesellschaft 109
Meya, Stadtverordneter der KPD 114
Meyer, Dr., ehemaliger Gauleiter 9
Meyer, Ernst, Musikstudienrat 139,268
Meyer, Dr. Günter, Chefdramaturg der Städt. Bühnen 139
Mieterschutz- und Pachtverein Buer 098
Milchversorung 172,173
Milchverwertungsgenossenschaft 172
Militärregierung 80
Mindt, Ferdinand, Architekt (BdA) 56
Ministerialerlasse und -verordnungen 13,17,247
Mittelstand 254
Modenschauen 55,59,205
Mölich, Theo, 1. Kapellmeister der Städt. Bühnen 139,190

Moll, Direktor Dr., Zeche Dahlbusch 40
Moenting, Heinrich, Gelsenkirchener Industrieller 17,175
"Moralische Aufrüstung" 40,46,50,54,65,87,122, 126,130,134,160,289,309
"Mozart auf der Bühne", Theaterwissenschaftliche Ausstellung zum Stadtjubiläum 260
Mücke, Polizeioberrat 124
Mühlen, alte in Gelsenkirchen 52
Mühlen-Emscher in Horst 291
Mühlenhaupt & Co, Firma der Bekleidungsindustrie 253
Mühlenkamp, Friseurgeschäft in Horst 213
Müllabfuhr 77
Mulvany, irischer Bergingenieur, Gelsenkirchener Bergbaupionier (Hibernia) 151
Muntenbeck, Gustav, Stadtrat und Wohnungsdezernent 32,48,152,153,171
"Musenstall", Literarisches Kabarett (Essen) 22
Museum, städtisches 247
Mütterberatung 160,259

Nachbarschaftsversammlungen 5
Nagel, August, Kapellmeister (siehe auch: Kapelle Nagel) 97
Nagel, Fritz, Oberstudiendirektor des Gymnasiums 139,174,298
Nagelschmiede, 72
Nahrungs- und Genußmittel (Fachvereinigung) 153
Nase, Café, Bahnhofstraße 136,172
Nationale Front 60
"Naturfreunde", Touristenverein 73,135
Naturschutz 218
Nengelken, Wilhelm, Maler und Studienrat 32,139,279,276
Nettebeck, Elisabeth, Stadtverordnete der CDU, Landtagsabgeordnete, Vorsitzende des Kulturausschusses 107,146,245
Neu-Apostolische Gemeinde 173
Neu-Düppel-Dahlbusch-Siedlung 161
"Neue Heimat", Siedlungsgesellschaft Resser Mark 143
"Neuner Westfälischer Kurier" s. Zeitungen
Neue-Kirchen, Leiter des Städt. Fuhrparks 151
Neumarkt 168
Neue Ordnungspläne 62,159,245
Neustadt, Ortsteil von Alt-Gelsenkirchen 117
Neustadtplatz 293
Newcastle, Patenstadt von Gelsenkirchen 173,194
Neysters, Gerhard, Stadtrat, Betriebsdezernent 48,151,152,153,171
Niederfahrenhorst, Geschäftsführer des Luftsportclubs 302
Niedermark, Stadtamtsrat 63
Niemöller, Dr. Wilhelm, Presseamtsleiter 74
Nienhaus, Fritz, Rektor i.R. 298

Nienhausen, Gutshof 3
Niessen, Prof. Dr. Karl, Universität Köln 255,261
Niggemeier, Pfarrer der Katholischen Pfarrgemeinde Heßler 28
Nölting, Prof., Wirtschaftsminister 127,130
Nördliches Industriegebiet, Zug zum 58,96,106,132,275,295
NSDAP 9,39,79

Obdachlosenwohnungen 166
Oberbürgermeisterwahl 67,237,244
Oberfeldingen, Haus 58,69,70
Oberliga-Vereine, s. Schalke 04 und STV Horst Emscher
Oberschoven, Ortsteil von Buer 58
Oberschuier, Berglehrlingsheim der Mannesmann Röhrenwerke 297
Oberschulte, Dr., Chefarzt des Evangelischen Krankenhauses 55,261
Oberstadtdirektorwahl 46,50,51,52,62,67,72
Oberstadtdirektor, Einführung 85
Oberverwaltungsgericht 4
Obstschwemme 202
Ollenhauer, Erich, Stellvertretender Vorsitzender der SPD 141
Omnibusverbindung Gelsenkirchen-Wuppertal 20,38
Omnibusverbindung Hauptbahnhof-Eickeler Markt 288
Orange-Werk, Gelsenkirchen der Dortmunder Union 61,158
Ordnungsamt, s. Stadtverwaltung
Orgel im Hans-Sachs-Haus 35,98,236,269
Orgel in der Schauburg Buer 97,183
Orgel, hundertjährige in der St. Elisabeth-Kirche Heßler 155
Orgel, St. Mariä-Himmerfahrt Rotthausen 250
Oertel, Kurt, Präsident der Selbstkontrolle des deutschen Films 175
Orthopädische Klinik 249
Ortssatzungen 152,169,170
Ortsstatute 170
Ostdeutsche Kulturgruppe 273
Ostermann & Co., Fabrik für Betonwaren, Rotthausen 102
Ostern 89
Ostflüchtlinge, s. Flüchtlinge
Ostvertriebene, Landesverband der 182,201
Overkott, Josef, Landtagskandidat der FDP 113

Pädagogische Tagung 241
Pankok, Otto, Prof., Grafiker und Plastiker Düsseldorf 186
Pantel, Vikar, Caritasdirektor 212,242
"Panzerschlacht" zwischen Buer und Gladbeck 288

Parkplätze 62,292,299
Pathologisches Institut 170
Patzies, Ernst, Gelsenkirchener Maler 82
Paukert, Betriebsratsvorsitzender der Zeche Dahlbusch 128
Paul-Gerhardt-Haus, Evangelische Kirchengemeinde Horst 250
Pechel, Dr. Rudolf, Herausgeber der "Deutschen Rundschau" 36
"Pehana"KG, Betrieb der Bekleidungsindustrie 123
Pelz, Otto, Stadtverordneter der SPD 68
Peter, Georg, Konrektor i.R. 301
Peters, Hermann, Altmeister der Gelsenkirchener Maler 147,255
Peters, Rudolf, Gelsenkirchener Komponist 135,238
Pferdewiese in Buer 196
Pfingsten 130
Pflegeheim, Kurfürstenstraße 138
Philatelisten, Verbandstag 73
Philips-Revue 23
Pioniere, junge 156
Pixmühlenbach 83,291
Pius XII. Papst 165
Plagemann, ehemaliger Kreisleiter der NSDAP 115
Planungen für die Innenstadt Alt-Gelsenkirchen 185
Planungsamt, s. Stadtverwaltung
Planungsbeirat 297
Planungsverbot für städtische Beamte und Angestellte 297
Plattdeutsch, Pflege des 29,51,124,248
Plattdeutsche Bibel 301
Pleiß, H. und A., Hefegroßhandlung 281
Pohlbürger-Gesellschaft 59
Polizei 97,199,221,225,236,257, 274,299,306
Polizeiausschüsse 211,246,251
Polizeibeirat 102
Polizeikosten 306
Polizeistunde 245
Pöppinghaus, Anni, einzige Schuhmachermeisterin im Regierungsbezirk Münster 301
Posaunenchöre 113,191
Post, Sonderpostamt in der Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet" 96
" späte Briefkastenleerung 177
" neue Fernsprechanschlüsse 150,281
" Fernsprechauftragsdienst, Wiedereinrichtung 177
" Festzeitgespräche, Wiedereinführung 50
" Durchsage der Fußball-Totoergebnisse 24
" Hundert Jahre Postgeschichte Gelsenkirchen 215
" Güterkraftfahrlinie Gelsenkirchen-Oberhausen 214
" Dienstwechsel Oberpostrat Dr. Petersen/ Postrat Dr. Keßler 159

Post, Postgut Wiedereinführung 82
" Postillon von Buer, letzter 71
" Posthilfsstelle Resser Mark 177
" Neue Zweigpoststelle in Scholven 32,34
Post, Felix, Verleger in Buer 111
Post-Café 167
Potsdamer Abkommen 182
Preisausschreiben "Tiere sehen dich an" der WAZ 129,168
Preispolitik des Bundes 171
Preisbewegung 173
Presse, s. Zeitungen
Pressefest 23
Pressekonferenzen und Pressebesichtigungen 5,6,25,36,62,75,86,91, 96,101,103,110,138,139, 159,187, 188,214,235, 158,285, 293
Preuß, Gewerbeschuldirektor 290
Preute, Heinrich, Geschäft für Herde, Öfen, Haushaltswaren 281
Prigge, Ehrenobermeister der Tischlerinnung in Buer 283
Prinz, Otto, Architekt 136,219,292
Propangas 232
Prostitution 15,246,248
Prozesse der Stadtverwaltung 173
Prünte, Pumpernickelbäckerei 93
Psychologen, Berufsverband deutscher 24
Public Safety 57
Pumpernickel-Bäckerei 93
Püntmann, Dechant in Buer 64

Quacken, C.H., Architekt 56
Quick, Stadtbaurat, Hilfsdezernent 178,275

Raacke, Heinrich, Bauunternehmen 4
Racine, Berufsschullehrer, 1.Vorsitzender des Städt. Musikvereins 150
Radecker, Louis, Bücherrevisor, Schatzmeister der Gelsenkirchener FDP 113
Radfahrverkehr 97
Radrennen 108,164
Raesfeld, Schloß 240
Randen, Oberregierungsrat, Arbeitsamtsdirektor 108,118,138,285
Rappaport, Prof. Dr. Ing., Direktor des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk 11,85
Rassegeflügelzuchtvereine 267,272
Rathausuhr Buer 62,262,299
Rationierung, Aufhebung 13
Rattenbekämpfung 305

Raubüberfälle 280,296
Raven, Hüttendirektor 31,111,130,166,297
Recktenwald, Begründer der Seidenraupenzucht in Hassel 175,183
Reformationsfeier 251
Reichert-Säulen 155
Reichsbahn, s. Bundesbahn
Reichsbund der Kreigs- und Zivilgeschädigten 178,199,250
Reit- und Fahrtuniere 157
Remilitarisierung 287
Resse, Ortsteil von Buer 48,179
Resser Mark 47,61,143,169,171,183,184,193,194,237,239,259,266,285,286
Reusch, Bergwerksdirektor 290
Reuter, Georg, Stellvertretender Vorsitzender des DGB 125,127
Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke 6,222
Richard, Fachgeschäft für Lederwaren 258
Richter, Radiogeschäft 211
Riebe, Karl, Kapellmeister 54,103,116,135,238,243,247,249,262
Riekes, Propst 53,212
Rindertuberkolose 38
Rintelen, Dr., Generalvikar 128
Röck, Marika, Filmstar 160,166
Rollschuhbahn 181
Rohlshoven, Bergrat Dr., Betriebsdirektor der Mannesmann Röhrenwerke 22,297
Romansky, Ljubomir, Dr., Chefdirigent der Städt. Bühnen 46,139,190,198,207,240,248,261,270
Röntgenzug der Bergbau-Berufsgenossenschaft 42
Roesberg, Heinz, Musikdirektor 264
Rosskotten, Regierungsbaurat a.D., Architekt (BdA) 11
Rotermund, Emil, Apotheker 230
Rotes Kreuz, Deutsches 212,243
" Schwedisches 57
Röttger, Franz, Organist 49,76,82,88,121,242,294
Rubarth, Bürgermeister von Westerholt 265
"Ruhr-Almanach" der DKBL 11
Ruhrbergbau 4
Ruhrgebiet, Eroberung im Frühjahr 1945 288
Ruhrmann, Willi, Schauspieler der Städt. Bühnen 97,141,284
Rundfunk 31,37,95,134,135,166,187,223,228,267,288,308,309
Rundhöfchen, Straße hinter der Altstadtkirche 69,260,295
Russell, Dr. Carl, 1. Bürgermeister der Stadt Buer 4,9,10
Rustemeyer, J., Tuchgroßhandlung 67

Salzmann, Landeshauptmann 85,112,124,261
Sandmann, Franz, Fraktionsvorsitzender der CDU 32,244
Sängerkreis Gelsenkirchen 164,249
Sapora-Werk 123
Saß, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Bismarck 99
Sattler, Polsterer und Dekorateure, Landesverband 255
Sauer, Synodalpfarrer der Inneren Mission 25, 55,242
Sauer, Omnibusunternehmen 288
Sauerländischer Gebirgsverein 53,277
Saul, Dipl.-Ing, Berater der Stadtverwaltung für den sozialen Wohnungsbau 25,236
Schachkreis Gelsenkirchen 41,157,214
Schaefer, Hans, Gelsenkirchener Maler
Schäfer, Rudolf, Düsseldorfer Maler 296
Schäfer, Dr., 2. Vizepräsident des Bundestages 130
Schäferhunde,Verein 205
Schagen, Hermann, Städt. Baudirektor 246,293,295
Schalke, Lichtmeßfeier 29
Schalke 04 1,8,12,19,24,32,39,44, 48,54,60,66,74,83,88, 89,94,98,99,108,113, 118,131,134,142,148, 149,152,180,183,186, 189,190,200,206,212, 216,217,220,232,239, 244,249,250,256,260, 268,270,273,283,291, 292,297,298,304,309
Schalker Bürgerverein 43,141,149,251,268
Schalker Markt 280
Schapersmann, Arnold, Konrektor 305
Scharley, Hubert, Vorsitzender des Ortsausschusses des DGB 11,130,141,192,204
Scharpenseel, Uhren- und Goldwarengeschäft 288
Schauburg Buer 25,72,188,195,262
Schauerte, Dr. Hans, Arzt 63
Schemann, Direktor, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Münster 85,130
Schenkl, Rudolf, Stellvertreter des Generalintendanten Meißner 139,168
Scherkamp, Kaufmännischer Direktor der Stadtwerke 6,222
Scheulen, Oberbergrat 273,282,301
Schiedsmänner, 245
Schiwon, Hans, Bergarbeiterführer 124
Schlarbaum, Städt. Obervermessungsrat 226
Schleudergußverfahren, neues 295
Schlichtungsstelle des Wohnungsamtes, s. Stadtverwaltung
Schloß Berge 23,28,46,72,105,144, 145,262,274,284,297

Schloß Grimberg 91,128
Schloß Horst 33,72,84,120
Schloß Lüttinghoff 98,297
Schluchsee-Kraftwerk 61
Schlusnus, Heinrich, Kammersänger 58
Schmedeshagen, Konrad, 1. Vorsitzender des Westdeutschen Fußballverbandes 187
Schmeling, Max, Exboxweltmeister 130
Schmidt, Jakob, Großdruckerei 81
Schmidtmann, August, Dipl.-Ing. 69
Schmiedeinnungen 120
Schmitt, Heinrich, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters 58,99,121,133,151,212,228,245,261
Schmitt, Prof.Münster 123
Schmitz, Direktor der Spar- und Darlehnskasse Buer 255
Schmitz, Redakteur der WAZ, Ausgabe Buer 285
Schneider, Joachim, Dramaturg der Städt. Bühnen 8,26
Schnelting, Sparkassendirektor i.R. 75
Schöffen 245,251
Scholven, Ortsteil von Buer 32,34,117
Scholven Chemie AG 87,197
Schönauer, Dr., Direktor des Gymnasiums 299
Schossier, Verwaltungsrechtsrat 107,123,172,183,248
Schröder, Oberstudiendirektor der Jungenoberschule Buer 282
Schrumpfkapsel-Fabrik 178
Schüfflerheide 214,270
Schuhmachermeisterin, einzige im Regierungsbezirk 301
Schui, Karl, Lack- und Farbengroßhandlung 133,281
Schulen, Abendoberschule für Berufstätige 240,267
" Berufsschulen 31,138,210,239,254,299
" Bildungsanstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe 47
" Blumenpflegewettbewerb 257
" Brinkgartenschule 41
" Gewerbliche Unterrichtsanstalt 84,277
" Gymnasium Schalke 251
" Handelsschule 126
" Hilfsschulen 77,164
" Hippolitusschule Horst 241
" Johannesschule 163
" Martinschule 9
" Mittelschulen 77
" Neubauten 6,183
" Oberschulen 31,53,58,64,77,164,174,197,222,224,250,278,282
" Richard-Schirmann-Schule 162
" Schalker Gymnasium (Ruine) 158,184
" Schulräume für Jugendliche 183
" Volksschulen 8,36,41,65,77,84,162

Schulentlassene 84
Schülerparlament an den städtischen Berufsschulen 254
Schulfilm, westdeutscher, Arbeitsgemeinschaft 33
Schulfilmstelle, städtische 236
Schulkonzerte 34
Schulratsstelle, siehe auch: Voß 40,43,53,53,60,75,98, 121,129
Schulsparen 308
Schulspeisung 154
Schulsportfeste 162,254
Schulte, Hof in Beckhausen 69
Schulte-Kemna, Kornbranntweinbrennerei 79
Schulte-Mattler, Schulrat 6
Schulte-Middelich, Studienrat 139
Schulte & Kampmeier, Haushaltswarengeschäft 154
Schulten, Technischer Stadtamtmann, Geschäftsführer der GGW 109,114
Schulzahnpflege 149,308
Schumacher, Rektor, Leiter der Erziehungsberatungsstelle 187,279
Schüppan, Ministerial aD., Dipl-Ing., Gutachter für Straßenverkehr in Gelsenkirchen 90,144
"Schusterhäuschen" an der Freiheit Buer 184
Schüttbauweise 90
"Schüttelrutsche", Karnevalsgesellschaft 12,43,44
Schützenbund, westfälischer 183
Schützenhaus Holz in Erle 189
Schützenverein Buer 1769 107
Schutzimpfungen 94
Schwan, Herren- und Damenbekleidungsgeschäft 196
Schwarz, Fritz, Gelsenkirchener Grafiker 220
Schwarzburger, Dr. Walter, Kinderarzt 37
Schwarzhandel mit Kohlen 302
Schwarzmeer-Kosakenchor 131,234
Schweißfurth, L., Fleischwarenfabrik 258,295
"Schweizer Dorf" 7,262
"Schweizer Sepende" 15
Schwerbeschädigte 77,86,165
Schwerbeschädigten-Werkstatt 33,86
Schwickert, Ludwig, Architekt (BdA) 56,75,224
Schwimmfeste 11,63,169
Schwimmclub (Aegir) 161,258
" (Delphin) 182,258
" (Gelsenkirchen 04) 54,61,157,169,182,258
Schwimmverein "Wasserfreunde, Buer" 11,258
Seebohm, Bundesverkehrsminister 141,209,211
Seidenpfad, Mittelschuldirektor 267
Seidenraupenzucht 175,183
Seifengeschäfte, hamstern in 186
"Seifenmagazin" 195
Selbstmorde 36,89
Seeligsprechung 190
Sellhorst, 2. Vertreter des Oberbürgermeisters 55,114,245,255,281

Seppelfricke, Gebrüder, Fabrik für Herde, Öfen, Keramik 278
Serenadenabende auf Schloß Berge 145
Siechenheim, Kurfürstenstraße 100
Siedler, Ring deutscher 90,119,156
Siedlergemeinschaft Dahlbusch 161
"Selbsthilfe" 161,214
Siedlung Scholven 214
Siedlungswesen 29,156,166,170,228,283, 285,300
Siering, Direktor der Gutehoffnungshütte 281
Sievers, Hans, Friseurmeister 218
Sinfoniekonzerte, städtische 14,32,54,95,115,213,240, 247,256,284
Sirges, Friedrich, Landtagswahlkandidat der FDP 113
Soforthilfe 233
Sol- und Thermalbad Wanne-Eickel 96
Sonntag, Friedrich, Gelsenkirchener Maler 39
Sowein, Chef der Polizei 20,102,236
Sowjet-Union, Bund der Freunde der 207
Sozialisierung 158
Sozialrentner 77
Soziologie des Ruhrgebietes 160
Sparkasse, s. Stadt-Sparkasse
Spar- und Darlehnskasse Buer 196
SPD 39,52,57,62,67,94,108, 141,153,171,231,232,244
Sperrklausel im Haushaltsplan 144
Spethmann, Hans, Ruhrgebietsschriftsteller 288
Spinnglas GmbH 155
Sport 90,100,102,260
s. im einzelnen unter den Stichworten: Athletikclub Buer, Ballon "Gelsenkirchen-Buer", Billardmeisterschaft, Borkenberge-Gesellschaft, Boxclub Schalke, Boxsportverein Rot-Weiß Buer, Bundesliga, Contis, Essen-Horster Rennverein, Frühjahrswaldlauf, Fürstenbergstadion, Fußball, Galopprennen, Hockeyturnier, Horster Rennbahn, Kanuclub, Kuzorra, Ländlicher Zucht-, Reit- und Fahrverein, Lichtstafette, Löchterheidestadion, Luftsportclub, Luftsportgruppe, Radrennen, Rollschuhbahn, Schalke 04, Schmeling, Schwimmfeste, Schwimmclub Ägir, Schwimmclub Delphin, Schwimmclub Gelsenkirchen 04, Schwimmverein Wasserfreunde, Sportgemeinde Eintracht, Sportmetropole, Sportplätze, Sportreferent, Stadion Berger Feld, Stadtverband für Leibesübungen, STV Horst-Emscher, Szepan, Straßenrennen, Tennisclub, Tennisturniere, Tischtennis, Trabrennbahn, Turnvereine
Sportgemeinde Eintracht 1910/11 166
Sportmetropole Gelsenkirchen 96
Sportreferent 40,128,157
Sportplatz in der Feldmark 139
Sportverein in Beckhausen 142
Sprenger, Willi, Gelsenkirchener Kinobesitzer 41,210
Sprudelwasserfabrik auf Buerschem Schulhof 41
Sprungmann, Werner, Kaufmann 96

Sredenschek, Hans, Direktor des Gelsenkirchener Konservatoriums 226
Stadion Berger Feld 62
Stadtbeschlußausschuß 132,203
Stadtbücherei, s. Stadtverwaltung
Stadtcafé 109
Städtebauliche Entwicklung Gelsenkirchens 124
Stadtentwässerung 68
Städtereklame, s. Deutsche Städtereklame
Städtetag, deutscher 80,286
Stadtgarten 284
Stadthafen 22,152,153
Stadtjubiläum, s. Jubiläum der Stadt
Städt. Bühnen 7,18,26,27,33,34,46 ,47, 62,72,87,93,97,100,108, 111,117,130,132,134,139, 141,145,149,154,160,168, 169,170,175,177,187,188, 190,192,195,198,201,205, 211,212,215,216,230,231, 234,241,245,248,249,255, 261,264,265,273,279,284, 285,286,304,308
Städt. Musikverein 86,121,150,300
Städt. Orchester 14,34,49,108,145,231
Städt. Streichquartett 103,227
Städt. Volksbildungswerk 14,15,16,20,26,32,42, 45,49,74,78,88,102,103, 111,112,116,118,122,126, 128,133,134,137,144,145, 148,152,158,162,163,168, 177,215,217,233,241,248, 254,257,269,271,275,279, 293
Stadtnamen, siehe auch: Gelsenkirchen 150,163,171
Stadtplan auf dem Bahnhofsvorplatz 266
Stadt-Sparkasse 2,11,21,25,45,50,56,58, 64,65,69,70,75,84,104, 109,114,126,133,137,148, 150,167,187,235,244,250, 260,265,272,287,302,308
Stadtverband für Leibesübungen 157,232
Stadtverordnetenversammlungen 67,69,84,114,169,244, 306,307
Stadtverwaltung 172,182,198
" s. im einzelnen:
" Amt für Verkehr und Wirtschaftsförderung 275
" Badeanstalten 48,84,161,241
" Bauamt 21,22,114,148,293
" Bauaufsichtsamt 56
" Beschwerdestelle in Wohnungssachen 64,68
" Bewirtschaftsungsamt 63,122,152,171
" Dezernatsverteilung 152,171

Stadtverwaltung, Diensträume 139
" Ernährungsamt 63,71
" Flüchtlingsamt 275
" Fuhrpark 11,28,74,75,77,82,151
" Fürsorgeamt 195,257,285
" Garten- und Friedhofsamt 24,28,257
" Gemeinschaftsküche 185
" Gesundheitsamt 94,149,160,171,259
" Grundstücksamt 114
" Hochbauamt 275
" "Initiativamt" 28
" Kohlenwirtschaftsstelle 82
" Kriegsschädenfeststellungsamt 76,167
" Leihamt 2,275
" Paßstelle 42,63
" Personalbestand 81
" Planungsamt 21,56,177,280,285
" Presseamt 74
" Schlichtungsstelle des Wohnungsamtes 64
" Soforthilfeamt 189,197,215
" Stadtamt Oberstadtdirektor 104
" Stadtbücherei 30,32,86,109,115,201
" Standesamt 13,26
" Statistisches und Wahlamt 16,59,174,188,302
" Verkehrs- und Wiederaufbauamt 28,40,114,143,275
" Vermessungs- und Katasteramt 226,305
" Vertriebenenamt 275
" Wirtschaftsamt 63
" Wohnungsamt 3,126,155,
Stadtwald 132
Stadtwerbung 100
Stadtwerke 6,11,62,109,116,245,299
Stahlarbeiter 235
Stählin, Dr. Dr., Bischof der Oldenburgischen Kirche 22
Stalin-Feier 200
Stallmann, Gartenkonditorei, Arminstraße 159
Stallmann, Wilhelm, Baufirma 265
Standesamt, s. Stadtverwaltung
Stange, Lic., Reichswart der Evangelischen Jugendverbände 89
Statistisches und Wahlamt, s. Stadtverwaltung
Stecker & Roggel, Baufirma 265
Stegmann, Franz, Chorleiter 261
Steinberger, Toni, Chef des Ausstattungswesens b.d. Städt. Bühnen 139,168,198
Steinerner Schatz Schloß Horst 120
Steinkamp, W., Spirituosengroßhandlung 95
Steinmetz, Dr., Leiter des Zoos 179
Stenografenbund, deutscher 239
Stenografenverein Buer 90,91
Stenografie-Prüfungen 301

Stephan, Heinrich, Zeichenlehrer und Studienrat 58,282
Sterbefälle bekannter Gelsenkirchener 4,20,37,59,63,83,93,95,96,98,104,108,124,141,166,186,188,189,190,191,226,236,241,269,286,289,298,300,301,305
Steuereingänge 285
Steuerausschüsse bei den Finanzämtern 245
Steuerlisten Gelsenkirchens vor 300 Jahren 189
Steuersätze 100
Steuerzahler, Bund der 285
Steven, Dr., Städt. Oberrechtsrat 300
Stockwerks Eigentum 121
Stolze, Stefan, Buchdruckerei 79
Stoppenbrink, Dr., Geschäftsführer der Vestischen Gruppe der IHK 243,264,269
Stroch, Bundesarbeitsminister 110,115,125,128
Stork, Stadtoberinspektor 28,219
Stotzka, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Neustadt 156
Straftaten (Kriminalität) 3,12,29,51,52,85,110,131,155,167,168,179,198,225,232,237,253,271,273,279,280,296,301
Straßenbau 48,188,284,293
Straßenbauerinnung 90,121
Straßenbaukosten 68,170
Straßenbeleuchtung 280,284
Straßennamen, Änderungen und neue 7,48,95,175,240
Straßenrennen 191
Straßenverkehr 90,137,144,295,299
Straßenverkehrsgesellschaft Westfalen-Lippe 109,219
Streik 21,256
Strohecker, Dr., Städt. Oberchemierat 16,30,265
Stromversorgung 6
Stromversorgung Emscher-Lippe 6,222
Sturm 39
STV Horst-Emscher 1,8,12,19,24,32,48,54,60,73,74,83,89,94,99,114,118,124,131,148,152,186,190,194,200,206,212,217,225,232,239,244,250,256,262,268,273,283,298,304,309
Sues, Direktor der Gutehoffnungshütte 281
van Suntum, Kreishandwerksmeister 87,240,246,282
Superintendent, s. Kluge
Surkamp, Stadtverordneter und Landtagsabgeordneter der SPD 62,94,114,146,243
Symanek, Fritz, Dezernent des Fürsorgeamtes 5,33,86,93,152,172,214,236,239,241,285,303
Szepan, Fritz, Altinternationaler des FC Schalke 04 260,309

Taschenbuch der Stadt Gelsenkirchen 16,302
"Tausend-Buden-Stadt" 240
Tausendfeuer gegen NWDR, Fußballspiel 73
Tennisclub Schwarz-Weiß-Grün Buer 94
Tennisturniere 133,135,169,183
Terboven, Maria, Älteste Wirtin Buers 133
Ternedden, Bauernhof in Heßler 168
Terrierclub 205
Tewes, Direktor der Zeche Nordstern 172,282
Theater, s. Städt. Bühnen
Theaterausschuß 245
Theater-Lastzug 11
Theaterleben in Gelsenkirchen 3,8,35,36,46,91,129,130,149,185,237
Theater-Neubau 62,188,192,262
Theaterstudio in der "Brücke" 91
Thediek, Staatsekretär 205
Thiel, Hans-Rudolf, Heimatschriftsteller 119,124,201,223,273
Thol, Prof., Maler 35,112
Tierschutzverein Gelsenkirchen 52,86
Tiggemann, Dr., Facharzt 111
Tilt-Up-Verfahren (Wohnungsbau) 18,23,284
Tipp, Gerhard, Kantor an der St. Ludgeri Buer 82,167
Tischtennis 20,216
Tittert, Siegfried, Opernspielleiter der Städt. Bühnen 139
Todesfälle bekannter Gelsenkirchener s. Sterbefälle
Tötemeyer, Gelsenkirchener Missionar 34,98
Totensonntag 273
Toussaint, Dr., Oberbürgermeister von Essen 254
Trabrennbahn 131,161,169,188,205,225,230,274,297
Treibstoffpreise 164
Trinkhallen 240
Trott, Paul, Standesbeamter 13,26
Trümmerbeseitigung 68,78,174,200,272,293
"Tuffi" Elefant des Zirkus Althoff 195
Tümmers, Buchhanldung in Buer 232
Turnvereine 99,107,175,183,189,268,283,284

Uhrensäule an der Freiheit Buer 299
Uhu-Lichtspiele 224
Umgehungsstraße Horst 285,186
Umsiedlungs-Flüchtlinge 235
Unfälle 24,45,106,138,174,179,212,232,289,302,307
Unfallverhütungswoche 124,
"Union", Kleiderfabrik 198
Union-Theater, Hauptstraße 224
Uranbergbau 5
Urbanuskirche 63

Vaillant, Carl, Maler 59
Väth, Dr. Ing., Regierungsbaumeister a.D., Baudirektor 11,53,55
Velsen, von, Bergwerksdirektor 36,275
Verband westfälischer Wohnungsunternehmungen 64
Verbandsausschuß des Sparkassenverbandes der Städte Gelsenkirchen und Westerholt 68
Vereidigung der städtischen Beamten 247
Verein zur Bekämpfung der Volkskrankeheiten im Ruhrgebiet 162,170
Verein zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues 67
Verein der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau 8
Vereinigte Kaufmannschaft Buer 7,35,71,90,120,251
Vereinigung der Verfolgten des Naziregiems (VVN) 84,205,207
Verfassung von NRW 146/147
Verfolgte, politisch 4,183,197
Verkaufsgemeinschaft Gelsenkirchen 116
Verkehrshof Ruhrgebiet vorher s. Autohof 109,115,163,170,219,259,285
Verkehrsprobleme 30,45,103,295
Verkehrsschilder 112
Verkehrssicherheit 5,160
Verkehrssicherheitssausschuß 48
Verkehrs- und Wiederaufbauamt s. Stadtverwaltung
Verkehrs- und Wiederaufbauausschuß 153
Verkehrsverband Industriegebiet 144,246
Verkehrsverein Gelsenkirchen 20,29,44,53,99,100,111,172,201,234,239,253,258,295,299
Verkehrswacht Gelsenkirchen 257
Verkehrswege in Gelsenkirchen 105
Vermißte 50
Vermögen, gesperrte 82
Vertriebene, s. Flüchtlinge
Verwaltungsschule der Stadt Gelsenkirchen 111
Verwaltungsvereinfachung und Verwaltungsreform 80,114
Vespa-Motorroller 235
Vest Recklinghausen 92,101
Vestische Eisenbahn 84
Vestische Hochzeitsbräuche 158
Vestische Straßenbahn 12,21,184,234,251,278,287
Vestischer Arbeitsausschuß 25,31
Vestischer Verkehrsverband 42,144
Vestisches Konservatorium 2,71
Vetter, Hans, Musikwissenschaftler 275
Viefhaus, Hermann, Eisengroßhandlung 278
Viehmärkte 9,14,15
Viehzählung 281
Vocke, Charlotte, Kostümbildnerin der Städt. Bühnen 139

Vogt, Adolf, Stadtrat, Kulturdezernent 6,9,59,60,72,74,136,172,177,192,195,207,214,216,224,281,297,298
Vohwinkel, Friedrich, Geh. Kommerzienrat 202
Völker, Franz, Kammersänger 261,263
Volksbildungswerk, s. Städtisches Volksbildungswerk
Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge 204
Volkschöre 49,156,270
Volksentscheid über die Landesverfassung 146,147
Volksfest auf dem Wildenbruchplatz 204,213
Volkswagenwerkvertretung 106,193
"Volkswohnungen" 206,218
Volkszählung 174,207,218
Vollmar, August, Stadtverordneter und Landtagsabgeordneter der SPD 67,94
Vollmer, Walter, Gelsenkirchener Dichter 9
Vorst, Urban von, Heimatschriftsteller 120
Voß, Geschäftsführer der Städt. Bühnen GmbH, Theaterreferent des Kulturdezernenten, s. auch: Schulratsstelle 91,192,177
Vulkaniseur-Innung 38
VVN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregiems) 183

Waffen- und Munition 74
Wagner, E., Elektrogroßhandlung 281
Wahl, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Ückendorf 199,266
Währungsreform 1
Walcha, Helmut, Organist 269
"Wald - Unser Schicksal", Eisenbahnausstellung 247
Walden, Dr., Städt. Schulzahnarzt 308
Walther, Jakob, Direktor der Gutehoffnungshütte 190
Wanderring der Jugend 109
Wanzenbaracken, Polsumer Straße 265
Wasserleitung, Anschluß der Grundstücke (Ortssatzung) 169,279
Wasssrwerk Gelsenkirchen 5,173
Watenstedt-Salzgitter, 166
Webelsiep, Friedrich, Architekt (BdA) 56,137
Weber, Gelsenkirchener Maler 37
Weberstraße 174
Wedelstaedt, Karl, von, früherer Oberbürgermeister 90
Wegener, Dr. Fränzi, Buch- und Kunsthandlung 38
Wegla (Westdeutsche Glasgesellschaft) 278,297
Wehrenpfennig, Walter, Städt. Bibliotheksrat 49,115,267
Weibliche Posaunenbläser 104

Weida, Josef, Sängerkreisvorsitzender 249
Weier, Lina, Stadtverordnete der KPD 147
Weihnachtsbeihilfe 285
Weihnachtsfeiern 303
Weihnachtsgruß des Oberbürgermeisters 303
Weihnachtswerbung 121,274
Weiser, Josef, Kaufmann, Stadtverordneter des Zentrums 68,114,231,232
Weizsäcker, Prof. Dr. von, 233
Weltjugendfreundschaftsliga 105
Weltspartag 250
Weltzähltag der UNO 174,208,209
Wendenburg, Dr. Friedrich, Sonderbeauftragter für den Wiederaufbau 7,28,35,36,96,132,153,172,185,221,251,290,302
Wendtland, Städt. Verwaltungsrat 104,170,206
Wenker, Ehrendomkapitular, Propst, Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchen 112,255,276,282
Werbefilm Weberstraße 254
Werbegemeinschaft Gelsenkirchen 121
Werbezeichen, Ortssatzung über die Anbringung 152
Wessel, Helene, Vorsitzende der Zentrumspartei 12
Wessel, Karl, Pächter des Hans-Sachs-Hauses 179,300
Westdeutsche Zigarettenfabrik 12
"Westdeutsches Tageblatt", Zeitung der FDP s. Zeitungen
"Westdeutsches Volksecho", Zeitung der KPD s. Zeitungen
Westerholt, Graf Egon von 289,290,296,299
Westfalenkaufhaus 205
Westfälische Kantorei 106
"Westfälische Rundschau", Zeitung der SPD s. Zeitungen
Wibral, Paul, Gelsenkirchener Komponist 52,85,135
Wiebringhaus, Dr., Arzt und Heimatforscher 29,72,123
Wiederaufbau der Stadt 80,185
Wiederaufbauminister 17
Wiedergutmachungsausschuß 4
Wiener Sängerknaben 70
Wiersing, Stadtamtmann, Leiter des Wirtschaftsamtes 63
"Wiese" 62
Wiesenthal, neuer Ökonom des Bahnhofshotels 198,206
Wildenbruchplatz 39,88,143
Wildfang, Albert, Fabrikant, 1. Vorsitzender des FC Schalke 04 149,260
Wildpferde im Emscherbruch 34,44,155
Wildweststück 246

Willemsen, Dr., Dozentin an der Sozialen Frauenschule 279
Wilm, D., Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen 55,128,297
Wilmsen, Firma für Motorradzubehör Buer 235
Wilton-Park, Englische Stadt (internationale Verständigungskurse) 166
Windoffer, Clemens, Obermeister der Herrenschneiderinnung 233
Windthorstbund 45
Winkel, Oberschulrat i.R. 205
Winkelsträter, Karl, Gewerkschaft Kunst 262
Winkhaus, Fabrikant, Präsident der IHK Münster 270
Winterwetter 287
Winterschlußverkauf 24
Wirtschaftsgruppe, Groß- und Außenhandel 281
Wirtschaftsleben Gelsenkirchens 35,59,96,132,260
s. im einzelnen unter den Stichworten:
Agro-Schwebedecken, Ahls, Alco-Stempel, Ambulantes Gewerbe, Amt für Verkehr- und Wirtschaftsförderung, Angstkäufe, Arbeitsbeschaffung, Arbeitsgemeinschaft der Bekleidungsindustrie, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rundfunkgesellschaften, Arbeitslosigkeit, Ausstellung "Friedensarbeit im Industriegebiet", Bankverein Westdeutschland, Bauhandwerker, Baumarkt, Bekleidungshandwerk, Bekleidungsindustrie, Benzinpreise, Bergbau, Bergbauausstellung, Bewirtschaftung, Blindenwerkstätte, Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, Bodenbenutzungserhebung, Brotpreise, Commerzbank, Damenschneiderverband, Dettmer & Co., Donath & Sohn, Dortmunder Union Brückenbau, Einzelhandel, Eisenwerke, Existenzaufbauhilfe, Faber, Feilgenhauer, Fleischerinnungen, Fleischversorgung, Frölich & Klüpfel, Gartenbau, Gaststättengewerbe, Gelsenberg Benzin AG, Gelsenkirchener Reederei, Gelsenkirchener System, Geppert & Co., Gladen, Glas- und Spiegelmanufactur, Glückauf Maschinenfabrk, Gußstahlwerke, Gutehoffnungshütte, Hack, Halpaus, Handwerk, Hanneke, Hegerfeld, Hibernia Gelände, Hülpert & Co., Hydrierwerk Scholven, Ihl & Co., Indu-Gewürzmühle, Industrie-Neuansiedlung, Industrie- und Handelskammer, Jung, Klein, A., Klettke, Kogge, Kohlenversorgung, Konkurse, "Kosta", Kreishandwerkerschaft, Krekel, Krupp, Küppersbusch & Söhne, Lechler, Mannesmann Röhrenwerke, Milchversorgung, Milchverwertungsgenossenschaft, Nahrungs- und Genußmittel, Orange, Ostermann, "Pehama", Preute, Prünte, Raacke, Richard, Richter, Ruhrbergbau, Rustemeyer, Sapora-Werke, Scharpensel, Schleudergußverfahren, Scholven Chemie, Schrumpfkapselfabrik, Schui, Schulte Kemna, Schulte & Kampmeier, Schüttbauweise, Schweißfurth, Schwerbeschädigtenwerkstatt, Seifenmagazin, Sozialisierung, Spinnglas, Stadtwerke, Streik, Tilt-Up-Verfahren, Union-Kleiderfabrik, Vereinigte Kaufmannschaft, Verkehrshof, Vespa, Vestische Straßenbahn, Viehmärkte, Wegla, Westdeutsche Zigarettenfabrik, Wirtschaftsgruppe Groß- und Aueßenhandel, Wirtz & Co., Wohnungsbau, Zechen und Zentrifugalguß

Wirtschaftspolitik der Bundesregierung 171
Wirtz & Co., Eisenbahnbaufirma 208,297
Wischerhoff, Stadtoberinspektor 110
Witt, Willi, Gelsenkirchener Dichter 9
Wöbke, Ilselore, Tanzleiterin der Städt. Bühnen 139
Woche des Buches 115
Wochenmärkte 43,251
Wohlfahrtsverbände, freie 226,228
Wohlgemuth, Otto, Arbeiterdichter, ehem. Leiter der Stadtbücherei 9
Wohnungen, Eigenbedarf 126
Wohnungsamt, s. Stadtverwaltung
Wohnungsausschuß 179
Wohnungsbau 18,19,20,41,51,52,53, 68,75,100,133,153,155, 178,187,207,214,235, 236,262,272,280,285, 308
Wohnungsbedarf, Brennpunkt des 96
Wohnungsbewirtschaftung 236
Wohnungsermittler 3
Wohnungsgesetz, neues 112
Wohnungsnot 5,71,77,96,126,153,158, 179,194,206,293
Wohnungszuweisungsausschuß 3,236
Wolkenbrüche 143,263
Wulfenhof, Resser Mark 194
Wullenhaupt, Heinrich, Verbandssekretär 245
Wünschelrutengänger in den Berger Anlagen 28,72
Würstchenbüden 210
Würzburger Hof, Hotel-Restaurant in Buer 21,118
Wüstenberg, Dr., Leiter des Hygiene-Instituts 162

Zahnrad auf dem Bahnhofsvorplatz 84,297
Zechen, s. im einzelnen
Zeche Alma 297
" Bergmannsglück 138,289
" Consolidation 22,54,109,212,222,297
" Dahlbusch 123,124,125,126,127, 128,131,132,138,140, 161,165,218
" GBAG 40,87,212,248
" Graf Bismarck 39,40,47,290
" Harpen 47,101
" Hibernia 94,101,123,178,291
" Holland 42,212
" Hugo 18,47,65,101,210
" Mannesmann-Röhrenwerke 18,101,291
" Nordstern 23,36,106,192,212,256, 275,282,289
" Rheinelbe 7,264
" Scholven 94,101,243
" Unser Fritz 22,54,297
" Westerholt 289

Zeitungen
s. im einzelnen 115,196
"Buerscher Anzeiger" 4,10,19,21,22,33,40,41,45,47,48,64,70,88,92,98,105,116,117,128,148,159,163,181,192,210,249,292,294,295,308
"Buersche Volkszeitung" 4,9,13,28,30,34,45,61,72,88,92,117,150,158,192,198,278,280,299
"Buersche Zeitung" 2,3,5,9,10,14,15,30,33,40,41,42,44,46,47,51,57,61,72,75,81,92,116,117,120,132,148,152,155,162,163,175,184,188,198,227,234,242,295
"Das Grüne Blatt" 164
"Essener Allgemeine Zeitung" 58,92
"Freies Volk" 258,278
"Gelsenkirchener Anzeiger" 3,10,15,18,23,29,30,37,47,51,54,58,61,71,72,86,88,91,92,99,101,105,117,128,158,163,168,184,201,202,207,214,215,228,243,253,257,259,275,280,288,292,293,294,296,300,301,302
"Gelsenkirchener Morgenpost" 92,106,113,119,124,129,132,159,164,182,185,189,192,214,243,257,260,270,280,292,293,300
"Gelsenkirchener Nachrichten" 2,5,8,10,11,19,28,44,72,75,92,93,129,153,159,160,163,167,174,175,180,181,185,188,191,196,213,228,237,249,260,264,275,276,280,294
"Horster Volkszeitung" 42,46,65,92,119,184,192
"Neue Volkszeitung" 14,86,92,151,186,258,278
"Die Welt" 207,
"Westdeutsche Allgemeine Zeitung" 8,14,17,20,22,26,28,30,34,39,41,42,61,75,81,89,91,92,93,96,97,102,104,105,112,117,120,122,129,136,138,144,148,151,155,157,160,163,168,175,189,195,196,198,202,219,222,236,237,243,247,249,251,255,257,260,278,280,285,292,302,308
"Westdeutsches Tageblatt" 2,5,43,58,67,75,90,92,96,116,120
"Neuer Westfälischer Kurier" 42

"Westfälische Rundschau" 5,10,19,20,23,31,33,42,43,44,45,46,51,52,57,61,69,70,71,90,92,102,104,112,116,119,130,136,137,143,148,179,184,189,193,207,212,218,219,220,229,230,232,234,242,249,251,255,257,260,263,264,269,288,294,302,308

"Zentrifugalguß Gelsenkirchen" 295

Zentrumspartei 12,15,45,67,139,229,267,283,287

Zerbe, Spezial-Architekt für Sparkassenbau 137

Zigarren-Steuer 44

Zimmermann, Oberstadtdirektor 11,16,20,35,36,46,50,51,52,54,55,59,62,67,68,75,76,79,80,84,85,88,113,139,159,162,170,172,206,243,244

Zingler, Margarete, Veteranin der Arbeiterwohlfahrt 241

Zirkus Althoff 195

Zollniederlage am Stadthafen 22

Zoo im Bismarckhain 23,77,129,152,179,180,191,195,216,217,252,264,295,299

Zündholzaktion des FC Schalke 04 216,249

Zusammenführung getrenntlebender Familien 17

Zusammenlegung von Gelsenkirchen, Buer und Horst 79

"Zusammenlegung Langenbochum" 170

Zusatzversorgungskasse 274,307

Zuzugssperre 96

Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen-Buer und Westerholt 25,204

"

-.-.-.-